Your partner for a sustainable tomorrow

klöckner & co

2023

Geschäftsbericht

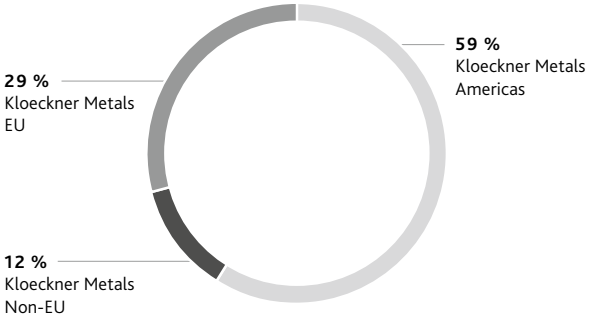
KENNZAHLEN

Klöckner & Co SE

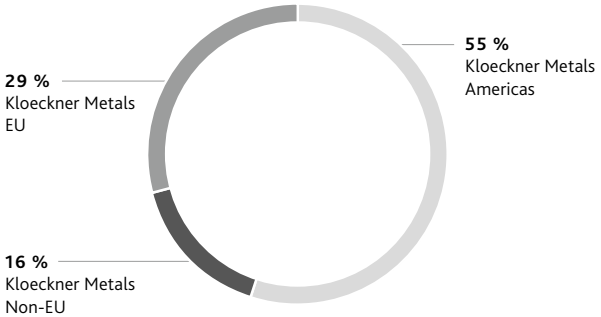
		Konzern, gesamt						Konzern, fortgeführte Aktivitäten		
in Mio. €		**2023**	2022	2021	2020	2019	**Veränderung 2023–2022**	**2023**	2022	**Veränderung 2023–2022**
Absatz	Tt	4.685	4.679	4.881	4.873	5.648	6	4.248	4.193	55
Umsatz		7.742	9.379	7.441	5.130	6.315	–1.637	6.957	8.337	–1.380
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten		187	417	848	111	124	–230	190	355	–165
EBITDA		167	481	879	52	139	–314	190	407	–217
EBIT		–114	348	754	–93	2	–462	66	299	–233
EBT		–164	319	748	–124	–39	–483	16	270	–254
Konzernergebnis		–190	259	629	–114	–55	–449	0	213	–213
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	–1,91	2,54	6,21	–1,16	–0,56	–4,45	–0,01	2,08	–2,09
Ergebnis je Aktie (verwässert)	€	–1,91	2,32	5,58	–1,16	–0,56	–4,23	–0,01	1,90	–1,91
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		322	405	–306	161	204	–83	287	360	–73
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		–434	–34	–60	–62	3	–400	–432	–34	–398
Free Cashflow		–112	371	–366	99	207	–483	–145	326	–471
Net Working Capital[1)]		1.636	1.789	1.813	967	1.119	–153	1.489	1.789	–300
Anzahl der Beschäftigten (per 31. Dez.)		7.733	7.304	7.153	7.274	8.253	429	6.375	5.713	662
Liquide Mittel		168	179	58	173	183	–11	155	179	–24
Netto-Finanzverbindlichkeiten		807	584	762	351	445	223	775	584	191
Eigenkapitalquote	%	45,4	51,0	47,1	39,9	40,5	–5,6			
Bilanzsumme		3.867	3.859	3.878	2.613	2.916	8			

[1)] Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. Vertragsvermögenswerte) + Bonusforderungen an Lieferanten ./. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (inkl. Vertragsverbindlichkeiten und erhaltene Auszahlungen auf Bestellungen).

KONZERNABSATZ[*)]



KONZERNUMSATZ[*)]



[*)] Fortgeführte Aktivitäten des Konzerns.

INHALT

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre 6
Vorstand 10
Bericht des Aufsichtsrats 12
Aufsichtsrat 22
Klöckner & Co am Kapitalmarkt 24

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns 32
Wirtschaftsbericht 42
Einzelabschluss Klöckner & Co SE 62
Sonstige Angaben 65
Makroökonomische Perspektiven und wesentliche Chancen und Risiken 68
Prognosebericht des Konzerns 92
Erklärung zur Unternehmensführung 93

Nachhaltigkeitsberichterstattung 117

Vergütungsbericht 168

Konzernabschluss und Einzelabschluss

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 202
Gesamtergebnisrechnung 203
Konzernbilanz 204
Konzern-Kapitalflussrechnung 206
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 208
Anhang zum Konzernabschluss 210
Erklärung des Vorstands 311
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 312

Einzelabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung 324
Bilanz 325
Entwicklung des Anlagevermögens 326
Anhang für das Geschäftsjahr 328
Erklärung des Vorstands 341
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 342

Zusätzliche Angaben zum Konzern- und Einzelabschluss 360

Services

Disclaimer 364
Kontakt / Impressum 365
Finanzkalender 366

Eine Zusammenstellung der Erklärungen von ausgewählten im Geschäftsbericht verwendeten Begriffen finden Sie im Glossar auf der Internetseite von Klöckner & Co unter *https://www.kloeckner.com/de/glossar.html*.

Klöckner & Co SE
FAKTEN 2023

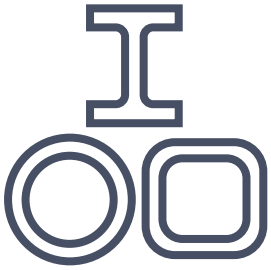
~6.400
Mitarbeiter

>85.000
Kunden

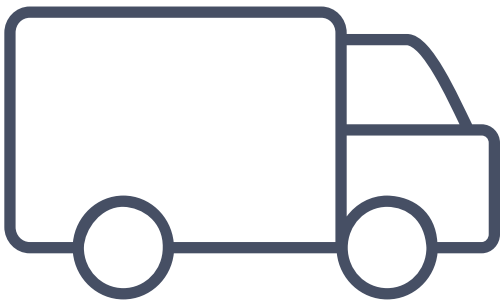
6.957 Mio. €
Umsatz

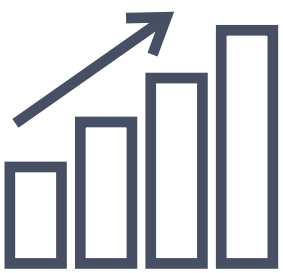
~150
Standorte

~190.000
Produkte



190 Mio. €
EBITDA
vor wesentlichen Sondereffekten





4.248 Tt
Absatz

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
meine Damen und Herren,

Klöckner & Co agierte im zurückliegenden Geschäftsjahr in einem anhaltend herausfordernden Umfeld. So war das Jahr 2023 geprägt von einer weiterhin schwächelnden Weltwirtschaft, einer hohen Inflation sowie den daraus resultierenden geldpolitischen Gegenmaßnahmen der Zentralbanken. Zudem bremsten die Unsicherheit aus dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und neu aufreißenden Konflikten im Nahen Osten den Optimismus der Unternehmen. Insgesamt ging die Nachfrage nach Stahl in Europa deutlich zurück, zudem entwickelten sich die Stahl- und Metallpreise volatil.

Trotz dieser herausfordernden Rahmenbedingungen hat sich Klöckner & Co solide entwickelt: Für das Gesamtjahr 2023 konnten wir einen Umsatz von 7,0 Mrd. € sowie ein operatives Ergebnis (EBITDA) vor wesentlichen Sondereffekten von rund 190 Mio. € erwirtschaften. Das Konzernergebnis der fortgeführten Aktivitäten war mit -0,3 Mio. € nahezu ausgeglichen. Im Wesentlichen bedingt durch die Wertberichtigungen im Zusammenhang mit dem geplanten Verkauf der vier europäischen Landesgesellschaften in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien betrug das Konzernergebnis inklusive der nicht fortgeführten Aktivitäten –190 Mio. €. Entsprechend lag das Ergebnis je Aktie bei –1,91 €. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit fiel mit 287 Mio. € sehr stark und deutlich positiv aus. Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung der über die letzten Jahre erwirtschafteten Konzernergebnisse, die nur teilweise ausgeschüttet wurden, werden wir der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,20 € je Aktie vorschlagen.

Das Geschäftsjahr 2023 stand aber insbesondere auch im Zeichen der konsequenten Umsetzung unserer Unternehmensstrategie „Klöckner & Co 2025: Leveraging Strengths". Wir haben große Fortschritte gemacht und viel erreicht: Mit der Einführung des Nexigen® PCF Algorithm und von Nexigen® Data Services haben wir unsere Position als Pionier einer nachhaltigen Stahlindustrie weiter gestärkt. Wir haben unseren Marktanteil in unserem wichtigen Wachstumsmarkt Nordamerika durch selektive Transaktionen deutlich ausgebaut. Die Fokussierung auf das höherwertige Geschäft ermöglicht es uns zudem, Klöckner & Co für die Zukunft noch stärker und effizienter aufzustellen und der bestmögliche Partner an der Seite unserer Kunden zu sein. Auch innerhalb von Klöckner & Co haben wir wichtige Weichen gestellt und unsere Unternehmenskultur durch die Formulierung unserer Unternehmenswerte gestärkt.

Weitere Stärkung unseres Produkt- und Serviceangebots an CO_2-reduzierten Lösungen
Die Dekarbonisierung der Stahlindustrie sehen wir bei Klöckner & Co als strategische Chance für uns und unsere Kunden. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie bieten wir unseren Kunden unter der Dachmarke Nexigen® transparente CO_2-reduzierte Lösungen in den Bereichen Werkstoffe, Anarbeitung, Service- und Logistikleistungen und unterstützen so den Aufbau nachhaltiger Wertschöpfungsketten.

Im Geschäftsjahr 2023 konnten wir unser Nexigen® Produkt- und Serviceportfolio maßgeblich erweitern. Mit dem Nexigen® PCF Algorithm machen wir CO_2-Emissionen transparent und sichtbar. So können sich unsere Kunden für nahezu jedes unserer rund 190.000 Klöckner-Produkte den individuellen CO_2-Fußabdruck (Product Carbon Footprint, PCF) berechnen und angeben lassen.

„Die Fokussierung auf das höherwertige Geschäft ermöglicht es uns, Klöckner & Co für die Zukunft noch stärker und effizienter aufzustellen und der bestmögliche Partner an der Seite unserer Kunden zu sein."

Guido Kerkhoff
VORSITZENDER DES VORSTANDS (CEO)

Nexigen® Data Services ermöglicht das smarte und digitale Management von CO_2-Produktemissionen. Die Lösung bietet Einblicke in die CO_2-Emissionshistorie der bisher von Klöckner & Co bezogenen Produkte, schlägt Kunden umweltfreundliche Alternativen vor und zeigt das damit verbundene Reduktionspotenzial auf. Durch diese technologiegetriebene Transparenz der Emissionen unterstützen wir unsere Kunden bei der Dekarbonisierung ihrer Produkte.

Neben der Entwicklung neuer Lösungen haben wir mit Salzgitter und der GMH-Gruppe auch unser Partnernetzwerk gestärkt. Unser Ziel ist es, für uns und unsere Kunden die Verfügbarkeit von hochwertigem, grünem Stahl signifikant zu erhöhen. Dafür wird der Salzgitter-Konzern unserem Tochterunternehmen Becker Stahl-Service ab Ende 2025 CO_2-reduzierten Stahl und die GMH-Gruppe hochwertigen CO_2-reduzierten Qualitätsstahl an Klöckner & Co liefern. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der GMH-Gruppe erfolgte die erste Lieferung bereits. Im Gegenzug belegt die Auslieferung von 500 Tonnen CO_2-reduziertem Stahl an den italienischen Stahlrohrhersteller Acciaitubi sehr gut das kontinuierlich zunehmende Interesse unserer Kunden.

Mittelfristiges Reduktionsziel für CO_2-Emissionen vorzeitig erreicht

Klöckner & Co hat sich dazu verpflichtet, einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten und die Dekarbonisierung der Stahlindustrie voranzutreiben. Im Rahmen unserer Initiative „kloeckner takes action 2040" legen wir als Konzern einen Schwerpunkt auf die Reduzierung der Emissionen aus unserer Geschäftstätigkeit und unserer Lieferkette. So haben wir uns dazu verpflichtet, die Emissionen unserer gesamten Wertschöpfungskette bis zum Jahr 2050 auf Net Zero zu reduzieren. Auf dem Weg dorthin haben wir uns das mittelfristige Ziel gesetzt, die direkt beeinflussbaren Emissionen in den Scopes 1 und 2 bis zum Jahr 2030 zu halbieren. Im Geschäftsjahr 2023 haben wir im Vergleich zu unserem Basisjahr 2019 bereits eine Reduktion unserer Scope-1- und Scope-2-Emissionen um knapp 52 % realisiert. Mit diesem Ergebnis haben wir unser mittelfristiges Reduktionsziel zeitlich deutlich vor der gesetzten Frist erreicht. Die Erfüllung dieses Meilensteins zeigt die Wirksamkeit unserer Nachhaltigkeitsinitiative und unterstreicht unsere Position als engagierter Pionier einer nachhaltigen Stahlindustrie.

Erhöhung des Marktanteils in Nordamerika

Im August 2023 konnten wir die Akquisition von National Material of Mexico („NMM") durch unsere

US-amerikanische Tochtergesellschaft Kloeckner Metals Corporation („KMC“) erfolgreich abschließen. Mit diesem Schritt haben wir unsere Präsenz in Mexiko deutlich ausgebaut und unsere Position dort gestärkt, wo die wichtigsten Automobil- und Industriekunden ansässig sind. NMM und KMC ergänzen sich hervorragend: Das kombinierte Unternehmen deckt mit 60 Standorten und rund 2.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alle relevanten Regionen in den USA und Mexiko ab. Zukünftig soll diese gute Marktposition noch stärker ausgebaut, das Produktangebot erweitert und die bestehenden Kundenbeziehungen durch Cross-Selling ausgeweitet werden. Seit dem Abschluss der Akquisition haben unsere Kunden aus den Bereichen Automobil und Industrie aufgrund unseres erweiterten Produkt- und Serviceportfolios ein deutliches Mehrvolumen angefragt.

Darüber hinaus haben wir in Nordamerika den US-amerikanischen Metallkomponenten-Hersteller Industrial Manufacturing Services („IMS“) übernommen. Mit der Akquisition konnten wir unser Produkt- und Leistungsportfolio entlang der Wertschöpfungskette weiter ausbauen. Durch die Erweiterung unseres Anarbeitungsportfolios haben wir unsere Abhängigkeit von der volatilen Stahlpreisentwicklung reduzieren können.

Konzentration auf höherwertiges Geschäft und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir Maßnahmen ergriffen, die darauf abzielen, dass wir uns künftig noch stärker auf das höherwertige Geschäft konzentrieren können. Vor diesem Hintergrund hatten wir im Dezember 2023 angekündigt, dass Klöckner & Co plant, sich von Teilen seines Distributionsgeschäfts in Europa und somit von den Landesgesellschaften in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien zu trennen. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Transaktion im März 2024 ist es Klöckner & Co gelungen, sich noch stärker auf das Anarbeitungs- und Metallverarbeitungsgeschäft zu konzentrieren. Dieser Bereich zeichnet sich durch eine höhere Profitabilität sowie eine stabilere Nachfrage aus. Er ist durch langfristige Vertragsbeziehungen sowie eine höhere Kundenspezialisierung gekennzeichnet. Der Verkauf hat zudem unsere Abhängigkeit von den volatilen Rohstoffmärkten deutlich verringert.

Ein weiterer Schritt für eine resilientere Aufstellung des Unternehmens war die Verabschiedung eines Europäischen Effizienzprogramms im Oktober 2023. In diesem Rahmen wurden zielgerichtete, effizienzsteigernde Maßnahmen für Landesgesellschaften in den Segmenten Kloeckner Metals EU und Kloeckner Metals Non-EU definiert, die ab dem vierten Quartal 2023 schrittweise umgesetzt wurden.

Alle diese Maßnahmen zeigen: Klöckner & Co wird sich in Zukunft auf seinen größten Markt in Nordamerika und seine attraktiven europäischen Aktivitäten in Deutschland, Österreich und der Schweiz konzentrieren.

Veränderungen in Aktionärsstruktur und Vorstand der Klöckner & Co SE

Im März 2023 unterbreitete die SWOCTEM GmbH, deren Gesellschafter Herr Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh ist, allen Aktionärinnen und Aktionären der Klöckner & Co SE ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für sämtliche Aktien des Unternehmens. Im Zuge dieses Angebots hat die SWOCTEM GmbH ihre Beteiligung an der Klöckner & Co SE auf rund 41,53 % erhöht und damit ihre langjährige Position als unsere größte Anteilseignerin ausgebaut. In diesem Zusammenhang möchte ich betonen, dass wir die Unterstützung seitens Herrn Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh bei der erfolgreichen Umsetzung unserer Unternehmensstrategie begrüßen und das gemeinsame Ziel haben, Mehrwert für alle Aktionärinnen und Aktionäre zu schaffen.

Ferner hat der Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE im September 2023 eine Neuzuordnung der Verantwortlichkeit für das Europageschäft im Vorstand beschlossen. An der Seite meiner Vorstandskollegen Dr. Oliver Falk (CFO) und John Ganem (CEO Americas) verantworte ich seither zusätzlich die EU-europäischen Aktivitäten des Konzerns. Herr Bernhard Weiß ist im Gegenzug aus dem Vorstand der Klöckner & Co SE ausgeschieden.

Stärkung der Unternehmenskultur und Umzug in moderne Konzernzentrale

Im zurückliegenden Geschäftsjahr hat sich der Vorstand gemeinsam mit einem Projektteam die Frage gestellt, in was für einer Unternehmenskultur wir bei Klöckner & Co arbeiten wollen. Im Rahmen dieses Projektes haben wir gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unsere Unternehmenswerte neu definiert: Zusammenarbeit, Exzellenz und Verantwortung. In Kombination mit unserem Purpose „We partner with customers and suppliers to deliver innovative metal solutions for a sustainable tomorrow". haben wir eine ganzheitliche Identität für unser Unternehmen formuliert. Wir haben mit diesem wichtigen Prozess die Grundlagen für unsere zukünftige Zusammenarbeit geschaffen. Weiter nach vorn blickend wird uns dieser Rahmen nicht nur das tägliche Miteinander erleichtern, sondern auch den Integrationsprozess von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vereinfachen.

Mit dem Auslaufen des Mietvertrages für die aktuell genutzten Flächen wird die Konzernzentrale spätestens im Sommer 2025 nach Düsseldorf umziehen. Dort wird das Unternehmen ein nachhaltiges Gebäude mit LEED-Zertifizierung („Leadership in Energy and Environmental Design") beziehen und so die CO_2-Emissionen der Konzernzentrale im Vergleich zum aktuellen Standort um mehr als die Hälfte reduzieren. Wir freuen uns, dass wir mit dem Umzug unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am neuen Standort künftig ein deutlich moderneres und zukunftsorientierteres Arbeitsumfeld bieten können.

Wie Sie sehen, haben wir im zurückliegenden Geschäftsjahr 2023 eine Vielzahl von strategischen Weichenstellungen vorgenommen, damit Ihr Unternehmen auch zukünftig langfristig erfolgreich aufgestellt ist. Einen großen Beitrag auf diesem Weg leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klöckner & Co. Daher möchte ich mich an dieser Stelle für ihr großes Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz für das Unternehmen bedanken. Sie alle sorgen mit Ihrer täglichen Arbeit dafür, dass wir ein starker und verlässlicher Partner an der Seite unserer Kunden sind.

Ich danke auch unserem Aufsichtsrat für seine kontinuierliche Unterstützung und Beratung bei der Gestaltung des Unternehmens. Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich, dass Sie diesen Weg mit uns gehen und uns Ihr Vertrauen schenken.

Ihr

Guido Kerkhoff

VORSITZENDER DES VORSTANDS (CEO)

Klöckner & Co SE Vorstand

Guido Kerkhoff

VORSITZENDER DES VORSTANDS (CEO)

Geboren 1967, seit dem 13. Mai 2021 Vorsitzender des Vorstands der Klöckner & Co SE und bestellt bis zum 31. August 2026. Er verantwortet die Gesamtkoordination der Vorstandsarbeit sowie funktional die Bereiche Corporate Strategy/M&A, Group HR, Pensions & Insurances, Investor Relations, Internal & External Communications, kloeckner.i (einschließlich Group IT), Legal & Governance/Risk/Compliance und Sustainability. Zusätzlich ist er für das operative Geschäft im Segment Kloeckner Metals Europe sowie den Bereich Strategic Procurement verantwortlich.

Dr. Oliver Falk

MITGLIED DES VORSTANDS (CFO)

Geboren 1962, Mitglied des Vorstands seit dem 1. August 2019 und bestellt bis zum 31. Juli 2025. Im Vorstand verantwortet er als Chief Financial Officer (CFO) die Bereiche Corporate Accounting/ Governance & Finance Transformation, Corporate Controlling, Corporate Taxes, Corporate Treasury, Facility Management und Internal Audit.

John Ganem

MITGLIED DES VORSTANDS (CEO AMERICAS)

Geboren 1969, Mitglied des Vorstands seit dem 1. August 2019 und bestellt bis zum 31. Juli 2025. Als Chief Executive Officer Americas (CEO Americas) ist er für das operative Geschäft im Segment Kloeckner Metals Americas verantwortlich.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat nahm die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben auch im Berichtsjahr mit der gebotenen Sorgfalt wahr. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand regelmäßig beraten, überwacht und sich von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit sowie Zweckmäßigkeit seines Handelns und seiner Maßnahmen überzeugt. Soweit dies angezeigt war, hat sich der Aufsichtsrat hierbei externer Experten und entsprechender Studien bedient. Wo es nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung geboten war, hat der Aufsichtsrat – jeweils nach gründlicher und sorgfältiger Prüfung – Beschlüsse gefasst. Hierzu gehörten insbesondere auch die nach der Satzung und/oder der Geschäftsordnung für den Vorstand zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen; der Aufsichtsrat hat die danach erforderlichen Zustimmungen nach ausführlicher Erörterung jeweils erteilt.

Der Aufsichtsrat war in sämtliche Angelegenheiten von grundlegender Bedeutung zeitnah eingebunden. Hierzu hat der Vorstand den Aufsichtsrat in und zwischen den Aufsichtsratssitzungen über die Planung, die Geschäfts- und Finanzlage sowie über alle für die Gesellschaft und den Konzern wichtigen Geschäftsvorgänge informiert. Auch in die Prüfung des freiwilligen Übernahmeangebots der SWOCTEM GmbH im Berichtsjahr war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden und gab hierzu eine gemeinsame Stellungnahme mit dem Vorstand ab. Regelmäßig wurde in den Sitzungen des Aufsichtsrats über die allgemeine Wirtschaftslage, die Branchensituation, die Geschäftsentwicklung des Klöckner & Co-Konzerns und seiner Segmente, die wesentlichen Steuerungsgrößen sowie über die Kursentwicklung der Klöckner & Co-Aktie berichtet. Ferner wurden dabei die Risikolage, das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem und die Compliance (inkl. Datenschutz und Informationssicherheit) erörtert. In der Septembersitzung wurde u. a. die Unternehmensstrategie in besonderer Ausführlichkeit behandelt; zudem fand im Rahmen einer außerordentlichen Präsidiumssitzung im November 2023 ein Strategieworkshop des Präsidiums gemeinsam mit dem Vorstand statt. Die Unternehmensstrategie und deren Umsetzung waren im Berichtsjahr zudem Gegenstand weiterer ordentlicher Aufsichtsratssitzungen. Dem Aufsichtsrat lagen dabei jeweils umfangreiche Unterlagen vor.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich im Plenum und in den Ausschüssen intensiv mit den Berichten und geplanten Maßnahmen des Vorstands auseinandergesetzt und diverse Anregungen gegeben. Auch zwischen den Sitzungen fand ein regelmäßiger Informationsaustausch statt. Kern der schriftlichen Berichterstattung des Vorstands war auch im Berichtsjahr das detaillierte monatliche Board-Reporting. Unabhängig davon hat der Vorstandsvorsitzende, zumeist gemeinsam mit dem Finanzvorstand, den Aufsichtsratsvorsitzenden in monatlich stattfindenden persönlichen Gesprächen über die aktuelle Geschäftsentwicklung, besondere Themen und anstehende Entscheidungen informiert, diese mit ihm erörtert und das weitere Vorgehen abgestimmt.

Organisation der Aufsichtsratsarbeit

Der aus sechs Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat weist ausschließlich Anteilseignervertreter auf. Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet: ein Präsidium und einen Prüfungsausschuss, jeweils besetzt mit drei Mitgliedern.

Mitglieder des Aufsichtsrats sind Prof. Dr. Dieter H. Vogel (Vorsitzender), Dr. Ralph Heck (stellvertretender Vorsitzender), Prof. Dr. Tobias Kollmann, Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh, Uwe Röhrhoff und Ute Wolf. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats weisen langjährige Erfahrung in Führungs- bzw. Kontrollgremien verschiedener Unternehmen auf und decken das Aufgabenspektrum der Gesellschaft mit ihren Kenntnissen insgesamt sehr gut ab.

Das Präsidium besteht aus Prof. Dr. Dieter H. Vogel (Vorsitzender), Dr. Ralph Heck und Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh. Das Präsidium übernimmt in Personalunion die Aufgaben eines Personalausschusses und eines Nominierungsausschusses. Den Prüfungsausschuss bilden Ute Wolf (Vorsitzende), Prof. Dr. Dieter H. Vogel und Uwe Röhrhoff. Ute Wolf erfüllt als unabhängiges Mitglied im Aufsichtsrat der Gesellschaft mit Expertise auf dem Gebiet der Rechnungslegung und Abschlussprüfung die Anforderungen in Bezug auf einen sogenannten "Financial Expert". Die Anforderungen gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend „Kodex") und dem Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität an den besonderen Sachverstand der Mitglieder des Prüfungsausschusses sind erfüllt. Weitere Ausführungen zum Prüfungsausschuss finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung in diesem Geschäftsbericht. Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumssitzungen regelmäßig und umfassend über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen berichtet. Soweit gesetzlich zulässig, sind einzelne Entscheidungsbefugnisse auf die Ausschüsse übertragen worden.

Der Vorstand ist in die Arbeit des Aufsichtsrats eng eingebunden. An den Sitzungen des Aufsichtsrats nahmen sämtliche Mitglieder des Vorstands teil; an dem Strategieworkshop des Präsidiums im November 2023 nahm der Gesamtvorstand teil, an den übrigen Sitzungen des Präsidiums der Vorstandsvorsitzende; an den Sitzungen des Prüfungsausschusses nahmen der Finanzvorstand und der Vorstandsvorsitzende teil. Im Rahmen seiner Sitzungen tagte der Aufsichtsrat regelmäßig auch ohne den Vorstand. In den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 3. März 2023, am 31. Juli 2023 und am 25. Oktober 2023, zu denen der Abschlussprüfer als Sachverständiger hinzugezogen wurde (Erörterung des Jahres- und Konzernabschlusses, Erörterung des Halbjahresfinanzberichts, Erstkonsolidierung von National Material Mexico gemäß IFRS), wurde ein entsprechender Beschluss des Prüfungsausschusses gefasst, dass die Anwesenheit der vorgenannten Vorstandsmitglieder als erforderlich erachtet wurde. Zudem beriet sich der Prüfungsausschuss vor der Sitzung am 3. März 2023 mit Vertretern des Abschlussprüfers ohne Anwesenheit des Vorstands. In der Sitzung vom 31. Juli 2023 gab es einen Tagesordnungspunkt für die Beratung mit dem Abschlussprüfer ohne den Vorstand.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats informieren sich eigenverantwortlich über aktuelle bzw. fachliche Themen und nehmen in dem Zusammenhang auch ihre Aus- und Fortbildung wahr. Dabei werden sie von der Gesellschaft unterstützt, insbesondere werden Auslagen für externe Fortbildungsmaßnahmen in angemessenem Umfang übernommen. Zudem findet für neu gewählte Aufsichtsratsmitglieder ein „Onboarding" statt. Im Rahmen dessen erhalten diese ein umfangreiches Informationspaket und die rechtlich gebotenen Belehrungsdokumentationen und haben die Gelegenheit zum Austausch mit dem Vorstand und ggf. einzelnen Zentralbereichsleitern.

Sitzungsteilnahme

Im Geschäftsjahr 2023 tagte das Aufsichtsratsplenum insgesamt fünfmal. Zusätzlich sind sieben Beschlussfassungen im schriftlichen Verfahren erfolgt. Das Präsidium tagte im Berichtsjahr viermal und der Prüfungsausschuss fünfmal.

Die Sitzungen des Plenums fanden in Präsenz statt, wobei z. T. einzelne Teilnehmer per Videotelefonie zugeschaltet wurden. Gleiches gilt für die Sitzungen des Präsidiums im Berichtsjahr. Die Sitzungen des Prüfungsausschusses fanden zweimal in Form von Videokonferenzen statt, dies betraf die Sitzungen zur Erörterung der Zwischenmitteilungen zum ersten und dritten Quartal vor ihrer jeweiligen Veröffentlichung. Die Sitzungen im März, Juli und Dezember fanden in Präsenz statt.

An der außerordentlichen Sitzung des Plenums am 31. März 2023, in der sich der Aufsichtsrat mit dem freiwilligen Übernahmeangebot der SWOCTEM GmbH befasste und über die gemeinsame Stellungnahme von Vorstand und Aufsichtsrat Beschluss fasste, nahm Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh aufgrund des bestehenden Interessenkonflikts wegen seiner Stellung als Bieter freiwillig nicht teil. Zudem war bei den Sitzungen des Präsidiums und des Plenums am 8. Dezember 2023 ein Mitglied verhindert und bei der Plenumssitzung am 8. Dezember 2023 fehlte ein weiteres Mitglied krankheitsbedingt. Abgesehen

	Aufsichtsratssitzungen			Präsidiumssitzungen			Prüfungsausschusssitzungen		
	Teil-nahme	Sitzun-gen	Anwe-senheit	Teil-nahme	Sitzun-gen	Anwe-senheit	Teil-nahme	Sitzun-gen	Anwe-senheit
Prof. Dr. Dieter H. Vogel	5	5	100 %	4	4	100 %	5	5	100 %
Dr. Ralph Heck	4	5	80 %	3	4	75 %			
Prof. Dr. Tobias Kollmann	4	5	80 %						
Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh	4	5	80 %	4	4	100 %			
Uwe Röhrhoff	5	5	100 %				5	5	100 %
Ute Wolf	5	5	100 %				5	5	100 %
Summe			**90 %**			**92 %**			**100 %**

davon nahmen alle Aufsichtsrats- und Ausschussmitglieder im Geschäftsjahr 2023 an sämtlichen Sitzungen teil (vgl. Empfehlung D.7 des Kodex). Die Präsenzquote für alle Aufsichtsratssitzungen einschließlich der Ausschusssitzungen lag demnach bei 93 %.

Die Sitzungsteilnahmen im Berichtsjahr sind vorstehend detailliert und individualisiert tabellarisch dargestellt. Die Übersicht finden Sie auch auf der Website der Gesellschaft unter *https://www.kloeckner.com/de/konzern/aufsichtsrat.html*.

Sitzungsinhalte und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats

Im abgelaufenen Geschäftsjahr befasste sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit der Geschäftslage, der Strategieumsetzung und -fortentwicklung, Governance-, Risk- und Compliance-Themen sowie Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten. Die Berichterstattung zu laufenden Projekten einschließlich der Konzernfinanzierung war ebenfalls Gegenstand mehrerer Sitzungen.

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns wurde im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen von den makroökonomischen Auswirkungen der Zinserhöhungen und der restriktiveren Geldpolitik der Zentralbanken als Reaktion auf die hohen Inflationsraten beeinflusst. Die im Vergleich zu den USA weiterhin strukturell höheren Energie- und Rohstoffpreise in Europa belasteten dort zusätzlich das gesamtwirtschaftliche Umfeld und insbesondere die energieintensiven Industrien. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 lag das Stahlpreisniveau in Europa und in den USA aufgrund von Preiskorrekturen im zweiten Halbjahr 2022 deutlich unter dem Vorjahresniveau und sank im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres, insbesondere im europäischen Markt, auf ein Jahrestief. Zum Ende des Geschäftsjahres stabilisierten sich die Stahlpreise jedoch wieder.

Zentrale Themen der Sitzungen des Aufsichtsrats waren – neben der Entwicklung der Markt- und Geschäftslage – insbesondere die aktuelle Strategie sowie deren Weiterentwicklung bzw. Überleitung in eine neue Strategie, ferner die weitere Steigerung der Effizienz und Profitabilität sowie der Ausbau von nachhaltigen Geschäftsmodellen.

In Umsetzung dessen konnte im Dezember eine Vereinbarung für die beabsichtigte Veräußerung der Landesgesellschaften in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden (ohne das Metering-Geschäft) und Belgien abgeschlossen werden. Zudem wurde im Berichtsjahr die strategisch bedeutsame Übernahme von National Material of Mexico vollzogen, mit der die führende Position von Klöckner & Co in Nordamerika gestärkt wird. Dies wird unterstützt durch den im Berichtsjahr erfolgten Erwerb der Industrial Manufacturing Services.

Die Entwicklung des Aktienkurses im Berichtsjahr wurde durch den Aufsichtsrat durchgehend verfolgt und analysiert sowie im Rahmen der Sitzungen mit dem Vorstand diskutiert. Im Berichtsjahr standen die internationalen Kapitalmärkte weiterhin maßgeblich unter dem Einfluss der globalen Inflationsentwick-

lung und der entsprechenden Gegenmaßnahmen der Notenbanken. Diese Entwicklungen beeinflussten auch den Aktienkurs von Klöckner & Co, der zum Jahresende unter dem Schlusskurs des Vorjahres lag. Weiterhin wurde der Aktienkurs von Klöckner im Jahr 2023 durch das freiwillige Übernahmeangebot der SWOCTEM GmbH beeinflusst, das zum Ende des Berichtszeitraums noch unter dem Vorbehalt des Eintritts einer Vollzugsbedingung stand und am 1. Februar 2024 vollzogen wurde.

Auch die Finanzierungsseite wurde durch den Aufsichtsrat eng begleitet. So wurde im Anschluss an die Übernahme von National Material of Mexico beschlossen, die Finanzierung um eine mexikanische Working Capital-Finanzierung zu erweitern. Außerdem wurde die Verlängerung des Syndizierten Kredits um ein Jahr bis 2026 behandelt. Mit Blick auf die beabsichtigte Veräußerung der Landesgesellschaften in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden (ohne das Metering-Geschäft) und Belgien befasste sich der Aufsichtsrat schließlich mit der künftigen Ausgestaltung des Syndizierten Kredits und des europäischen ABS-Programms.

Zu den nennenswerten Themen der einzelnen Aufsichtsratssitzungen:

In seiner Sitzung am 3. März 2023 billigte der Aufsichtsrat u. a. den Jahres- und Konzernabschluss 2022 der Gesellschaft sowie den nichtfinanziellen Konzernbericht und den für das Geschäftsjahr 2022 erstellten Abhängigkeitsbericht. Zudem wurden Aufsichtsratsangelegenheiten (Qualifikationsmatrix für den Aufsichtsrat, Vorschlag für die Wahl zum Aufsichtsrat an die Hauptversammlung 2023, Überprüfung der Aufsichtsratsvergütung) und Vorstandsangelegenheiten (Tantieme 2022) erörtert und diesbezügliche Beschlüsse gefasst. Ferner wurden die aktuelle Markt- und Geschäftsentwicklung und die Unternehmensstrategie diskutiert. Weitere Themen waren die Beauftragung der Abschlussprüfung, der materiellen Prüfung des Vergütungsberichts und der Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2023, ferner die Ergebnisse einer Ende 2022 durchgeführten konzernweiten Mitarbeiterbefragung. Des Weiteren verabschiedete der Aufsichtsrat die Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung 2023 der Gesellschaft einschließlich des Vorschlags zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023. Der Auswahlentscheidung war ein im Geschäftsjahr 2022 durchgeführtes Ausschreibungsverfahren vorausgegangen. Der Vorschlag an die Hauptversammlung für die Wahl zum Aufsichtsrat sowie die Änderung des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat waren zuvor im Rahmen des Tagesordnungspunkts „Aufsichtsratsthemen“ besprochen worden.

Einziger Gegenstand der außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 31. März 2023 war das freiwillige Übernahmeangebot der SWOCTEM GmbH und insbesondere die diesbezügliche gemeinsame Stellungnahme durch Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft. Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh nahm an dieser Sitzung freiwillig nicht teil (s. o.).

In der Aufsichtsratssitzung am 17. Mai 2023 wurde vor allem die sich anschließende Hauptversammlung der Gesellschaft vorbereitet, die nach 2019 erstmals wieder in Präsenz mit Anwesenheit der Aktionärinnen und Aktionäre stattfand. Daneben wurde die aktuelle Markt- und Geschäftsentwicklung erörtert. Zudem gab der Aufsichtsrat seine Zustimmung zu verschiedenen zustimmungspflichtigen Geschäften (Beraterverträge in Bezug auf die Weiterentwicklung von Produktlösungen für die Nachhaltigkeitsstrategie sowie für ein globales IT-Projekt).

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 18. September 2023 standen die Geschäftsentwicklung und die Unternehmensstrategie im Vordergrund. Weitere Themen waren u. a. Aufsichtsratsangelegenheiten (Selbstbeurteilung der Aufsichtsratsarbeit) und Vorstandsangelegenheiten (Peer-Vergleich der Vorstandsvergütung, Ausscheiden von Bernhard Weiß). Zudem stimmte der Aufsichtsrat dem Abschluss einer Working Capital-Finanzierung durch die mexikanische Landesgesellschaft zu und es wurden eine Akquise-Opportunität in den USA (Erwerb der Industrial Manufacturing Services) sowie Überlegungen des Vorstands mit Blick auf den im Jahr 2025 auslaufenden Mietvertrag für die Unternehmenszentrale in Duisburg vorgestellt.

In seiner Sitzung am 8. Dezember 2023 befasste sich der Aufsichtsrat nochmals vertieft mit der Geschäftsentwicklung und der Unternehmensstrategie. Dabei wurde auch die mögliche Veräußerung von europäischen Landesgesellschaften diskutiert. Weitere Themen waren insbesondere die Unternehmensplanung und das Budget für das Geschäftsjahr 2024 (inkl. der drei Folgejahre). Einen weiteren Schwerpunkt der Sitzung bildeten Corporate-Governance-Themen (Entsprechenserklärung) sowie Vorstandsthemen (Vertragsanpassung John Ganem, Festlegung der Tantiemeziele für das Geschäftsjahr 2024, Zielvergütung für das Geschäftsjahr 2024). Zudem wurde der jährliche Bericht zu GRC-Themen (Governance, Risk and Compliance) erörtert. Schließlich stimmte der Aufsichtsrat dem Abschluss eines Mietvertrags für die Unternehmenszentrale an einem neuen Standort (bei Nichtverlängerung des auslaufenden Mietvertrags am aktuellen Standort) zu.

Im schriftlichen Verfahren wurden darüber hinaus im Berichtsjahr elf Beschlüsse gefasst: Am 30. Januar 2023 sowie am 16. März 2023 betreffend die Zustimmung zur Verlagerung eines Standorts in den USA sowie zur Erweiterung am neuen Standort, am 19. März 2023 betreffend die Beauftragung einer externen Prüfung der angebotenen Gegenleistung in Bezug auf das freiwillige Übernahmeangebot der SWOCTEM GmbH, am 1. August 2023 betreffend die Verlängerung des Vertrags über das Outsourcing von Rechnungslegungsdienstleistungen und die Zustimmung zu einem Mandat von Dr. Oliver Falk im Regionalbeirat West der Commerzbank, am 27. September 2023 über die Zustimmung zur Aufhebungsvereinbarung mit Bernhard Weiß, am 27. Oktober 2023 betreffend die Zustimmung zum Erwerb der Industrial Manufacturing Services durch die amerikanische Landesgesellschaft sowie am 21. Dezember 2023 bezüglich der beabsichtigten Veräußerung der Landesgesellschaften in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden (ohne das Metering-Geschäft) und Belgien einschließlich etwaiger Vorbereitungs- und Umsetzungsmaßnahmen sowie einer Reduzierung des europäischen ABS-Programms (das angegebene Datum entspricht jeweils der Beschlussfeststellung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden).

Bericht aus den Ausschüssen

Präsidium:

Das Präsidium tagte 2023 insgesamt viermal. Standard-Tagesordnungspunkte waren dabei in allen Fällen die Geschäftsentwicklung, ein Update zur Strategie sowie die Tagesordnung der nachfolgenden Aufsichtsratssitzung.

Gegenstand der Präsidiumssitzung am 3. März 2023 waren zudem Aufsichtsratsangelegenheiten (Qualifikationsmatrix für den Aufsichtsrat, Vorschlag für die Wahl zum Aufsichtsrat an die Hauptversammlung 2023, Überprüfung der Aufsichtsratsvergütung) und Vorstandsangelegenheiten (Tantieme 2022).

In seiner Sitzung am 18. September 2023 beschäftigte sich das Präsidium umfassend mit der Unternehmensstrategie. Weitere Themen waren Aufsichtsratsangelegenheiten (Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats) sowie Vorstandsangelegenheiten (Peer-Vergleich der Vorstandsvergütung, Überprüfung der Systematik und Gewichtung der Ziele für die Vorstandsvergütung, Ausscheiden von Bernhard Weiß).

Im Nachgang zu der Septembersitzung des Aufsichtsrats und zur Vorbereitung der Sitzung im Dezember fand am 20. November 2023 eine zusätzliche außerordentliche Sitzung des Präsidiums zum Thema Strategie in Form eines Workshops mit dem Vorstand statt, in der auch kurzfristige Maßnahmen zur Verbesserung der Profitabilität erörtert wurden.

In der Sitzung am 8. Dezember 2023 wurden u. a. Corporate-Governance-Themen (Entsprechenserklärung) sowie erste Schritte in der Umsetzung der modifizierten Unternehmensstrategie und das Budget 2024 besprochen. Zudem erörterte das Präsidium Vorstandsangelegenheiten (Vertragsanpassung John Ganem, Festlegung der Tantiemeziele für das Geschäftsjahr 2024, Zielvergütung für das Geschäftsjahr 2024).

Prüfungsausschuss:

Der Prüfungsausschuss tagte insgesamt fünfmal.

Bei der Sitzung am 3. März 2023 befasste sich der Prüfungsausschuss vor allem mit dem Jahres- und

Konzernabschluss 2022 der Gesellschaft sowie mit dem nichtfinanziellen Konzernbericht und dem für das Geschäftsjahr 2022 zu erstellenden Abhängigkeitsbericht (jeweils auch mit dem Abschlussprüfer); vor der Sitzung hatte der Prüfungsausschuss bereits ohne den Vorstand mit dem Abschlussprüfer (insbesondere zum Jahres- und Konzernabschluss) beraten. Zudem erörterte der Prüfungsausschuss in der Sitzung am 3. März 2023 die Empfehlung für den Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023 (einschließlich des über das Auswahlverfahren erstellten Berichts) sowie die materielle Prüfung des Vergütungsberichts und die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2023 durch den Abschlussprüfer (jeweils einschließlich der Genehmigung als Nichtprüfungsleistung) und bereitete die Beauftragung des Abschlussprüfers durch das Plenum vor. Einen Bedarf, dem Aufsichtsrat in Bezug auf die gesetzliche Abschlussprüfung über den gesetzlichen Prüfungsauftrag hinausgehende Prüfungsschwerpunkte neben den noch zu bestimmenden Prüfungsschwerpunkten (Key Audit Matters) für den Abschlussprüfer zu empfehlen, sah der Prüfungsausschuss nicht. Ferner wurden die erwartete Reaktion des Kapitalmarkts auf die Jahreskennzahlen 2022 sowie Governance-Themen (Internes Kontrollsystem, Risikomanagement, Compliance, Datenschutz und Informationssicherheit) besprochen.

In den Sitzungen am 27. April 2023, 31. Juli 2023 und 25. Oktober 2023 wurden jeweils die Entwürfe des Halbjahresfinanzberichts bzw. der Zwischenmitteilungen vor der jeweiligen Veröffentlichung erörtert (im Fall des Halbjahresfinanzberichts auch mit dem Prüfer). Der Prüfungsausschuss gab im Rahmen der Diskussion Hinweise und Anregungen. Zudem wurden die jeweils erwarteten Reaktionen des Kapitalmarkts behandelt. Schwerpunkte waren ferner die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns sowie die Marktsituation. All dies wurde jeweils anhand der Berichte des Vorstands und der wesentlichen Kennziffern mit dem Finanzvorstand und dem Vorstandsvorsitzenden diskutiert. Des Weiteren wurden anlässlich der Zwischenberichterstattung regelmäßig weitere Themen behandelt, insbesondere solche der Governance (Internes Kontrollsystem, Risikomanagement, Compliance, Datenschutz und Informationssicherheit) sowie die ausschussinterne Aktivitätenliste. In der Sitzung vom 27. April 2023 wurden zudem der Stand der Mandatsüberleitung für die Abschlussprüfung sowie die Vorbereitung des Vollzugs der Übernahme von National Material of Mexico und der Integration besprochen; in Bezug auf Letztere stimmte der Prüfungsausschuss auch der Beauftragung des Abschlussprüfers für eine freiwillige Prüfung der Einzelabschlüsse der übernommenen Gesellschaften als Nichtprüfungsleistung zu. In dieser Sitzung wurden außerdem in einem Follow-up zur Sitzung im Dezember 2022 nochmals die Prüfungsfeststellungen von Internal Audit für das Geschäftsjahr 2022 erörtert. Am 31. Juli 2023 berichtete der Vorstand dem Prüfungsausschuss neben den oben genannten Themen zum aktuellen Stand in Bezug auf den Vollzug der Übernahme von National Material of Mexico sowie zu der möglichen Verlängerung des Outsourcings von Accounting-Aufgaben und zu der Vergabe des Prüfungsmandats für die lokale Abschlussprüfung im Vereinigten Königreich. In der Sitzung am 25. Oktober 2023 wurden ferner die Erstkonsolidierung von National Material of Mexico gemäß IFRS besprochen (auch mit dem Abschlussprüfer).

In der Sitzung am 7. Dezember 2023 wurde dem Prüfungsausschuss u. a. die neue Organisation der IT im Konzern vorgestellt. Daneben wurden vor allem Governance-Themen mit Bezug zur internen Kontrolle (Internes Kontrollsystem, Risikobericht, Internal Audit Findings 2023 und Prüfungsplan 2024) und IT-Sicherheit (Informationssicherheitsstrategie 2026) sowie der jährliche Bericht zu GRC-Themen (Governance, Risk and Compliance) behandelt. Einen weiteren Schwerpunkt bildete der Themenkomplex „Corporate Sustainability“: Hier wurden insbesondere aktuelle Entwicklungen auf gesetzlicher Ebene und deren Auswirkungen für Klöckner & Co diskutiert. Auch ausschussbezogene Themen sowie die Notwendigkeit der Erstellung eines Abhängigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2023 wurden besprochen. Ferner wurde dem Prüfungsausschuss über die Mandatsüberleitung bei der Abschlussprüfung berichtet sowie im Rahmen eines Follow-ups zur Sitzung im Oktober 2023 über die Erstkonsolidierung der jüngsten Akquisitionen in Mexiko und in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss im Berichtsjahr in allen seinen Sitzungen mit den durch den Abschlussprüfer bzw. dessen Netzwerkgesellschaften erbrachten Nichtprüfungsleistungen, einschließlich deren Genehmigung. Der Prüfungsausschuss beriet sich regelmäßig mit dem Abschlussprüfer auch ohne den Vorstand.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Aufsichtsrat und Vorstand haben am 8. Dezember 2023 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die den Aktionärinnen und Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich ist. Danach entspricht die Klöckner & Co SE bis auf eine Ausnahme allen Empfehlungen des Kodex. Weitere Informationen zur Corporate Governance enthält dieser Geschäftsbericht auf den Seiten 93 ff. Die Entwicklung der Empfehlungen und Anregungen des Kodex und ihrer Umsetzung wird von Vorstand und Aufsichtsrat fortlaufend beobachtet. Bei Bedarf findet eine Beteiligung an den entsprechenden Konsultationsverfahren statt.

Umgang mit Interessenkonflikten

Infolge des freiwilligen Übernahmeangebots durch die SWOCTEM GmbH ergab sich ein Interessenkonflikt bei Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh als deren Alleingesellschafter. Infolgedessen nahm Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh freiwillig nicht an der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 31. März 2023 teil, in der sich der Aufsichtsrat mit dem vorgenannten Übernahmeangebot und seiner Stellungnahme dazu befasste; er erhielt auch nicht die Vorbereitungsunterlage zu dieser Sitzung.

Darüber hinaus sind in Bezug auf den Aufsichtsrat im Berichtsjahr keine Fälle von Interessenkonflikten aufgetreten, mit denen sich der Aufsichtsrat zu befassen hatte.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2023 einschließlich des Abhängigkeitsberichts sowie des nichtfinanziellen Konzernberichts; Erstellung des Vergütungsberichts

Der Jahresabschluss der Klöckner & Co SE für das Geschäftsjahr 2023 sowie der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht sind von dem durch die Hauptversammlung gewählten und durch den Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Jahresabschluss der Klöckner & Co SE und der zusammengefasste Lagebericht für die Klöckner & Co SE und den Konzern wurden nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte gemäß § 315 e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Prüfungsberichte sowie weitere Abschlussunterlagen einschließlich des nichtfinanziellen Konzernberichts nebst Prüfungsbericht lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor; Gleiches gilt für den Abhängigkeitsbericht und den diesbezüglichen Prüfungsbericht. Die Unterlagen wurden sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Plenum des Aufsichtsrats ausführlich behandelt. Hierbei wurden bezogen auf Jahres- und Konzernabschluss insbesondere auch die in dem jeweiligen Bestätigungsvermerk beschriebenen besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) einschließlich der vorgenommenen Prüfungshandlungen diskutiert. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und Fragen beantwortet. Der Vorstand war bei diesen Sitzungen (nach entsprechendem Beschluss des Aufsichtsrats bzw. des Prüfungsausschusses) ebenfalls anwesend bzw. vertreten. Im Rahmen seiner Sitzung beriet sich der Prüfungsausschuss aber auch ohne den Vorstand mit dem Abschlussprüfer (insbesondere zum Jahres- und Konzernabschluss). In der den Jahresabschluss feststellenden Aufsichtsratssitzung am 5. März 2024 hat die Vorsitzende des Prüfungsausschusses über die Behandlung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts durch den Prüfungsausschuss berichtet. Zum Risikofrüherkennungssystem hat der Abschlussprüfer erklärt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen – insbesondere zur Errichtung eines Überwachungssystems – in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem in der Lage ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu

erkennen. Gleiches gilt im Hinblick auf das nach § 91 Abs. 3 AktG zu implementierende Interne Kontrollsystem und Risikomanagementsystem (jeweils einschließlich des Compliance-Management-Systems). Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer und die Erläuterungen der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft sowie des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts durch den Aufsichtsrat sind – so auch die Empfehlung des Prüfungsausschusses – keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 5. März 2024 gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der in dem Geschäftsbericht enthaltene Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023 wurde gemäß § 162 Abs. 1 AktG gemeinsam durch Vorstand und Aufsichtsrat erstellt und durch den Aufsichtsrat in der Sitzung im März 2024 beschlossen – entsprechend der Empfehlung des Prüfungsausschusses. Er wurde zudem durch den Abschlussprüfer inhaltlich geprüft. Diese Prüfung ergab keine Beanstandungen.

Im Rahmen seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat auch den im Geschäftsbericht (in dem gesonderten Abschnitt "Nachhaltigkeitsberichterstattung") enthaltenen nichtfinanziellen Konzernbericht geprüft, der gemäß § 315 b HGB zu erstellen war. Diese Plausibilitätsprüfung des Aufsichtsrats umfasste insbesondere die folgenden Aspekte: (i) die Überprüfung der Prozesse in Bezug auf die Datenerhebung, die Bestimmung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren (KPIs) und die Darstellung von Risiken und Konzepten in der nichtfinanziellen Konzernerklärung, (ii) die Aktualität der im Berichtsjahr ergriffenen Maßnahmen sowie (iii) das EU-Taxonomie-Reporting. Bei der Prüfung wurde der Aufsichtsrat durch den Abschlussprüfer der Gesellschaft, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, unterstützt: Diese wurde mit einer Prüfung des nichtfinanziellen Konzernberichts (als sogenannte Nichtprüfungsleistung) zur Erlangung begrenzter Sicherheit beauftragt und hat einen entsprechenden Bericht erstellt, dem Aufsichtsrat vorgelegt und über ihre Tätigkeit mündlich gegenüber dem Aufsichtsrat berichtet. Der Bericht der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, sowie der nichtfinanzielle Konzernbericht wurden sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Plenum des Aufsichtsrats ausführlich diskutiert und verprobt. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zustimmend zur Kenntnis genommen und ist nach seiner eigenen Prüfung – im Einklang mit der Empfehlung des Prüfungsausschusses – zu dem Ergebnis gekommen, dass der nichtfinanzielle Konzernbericht den bestehenden Anforderungen genügt und keine Einwendungen zu erheben sind.

Der gemäß § 312 AktG zu erstellende Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) wurde vom Abschlussprüfer nach seiner Prüfung mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,

- bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht geprüft. Abhängigkeitsbericht und Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden am 5. März 2024 in Prüfungsausschuss und Plenum ausführlich behandelt und mit dem Abschlussprüfer erörtert; der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats sind – so auch die Empfehlung des Prüfungsausschusses – gegen den

Abhängigkeitsbericht einschließlich der Schlusserklärung des Vorstands keine Einwendungen zu erheben.

Personalia
Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Klöckner & Co SE ist im Geschäftsjahr 2023 unverändert geblieben.

Die personelle Zusammensetzung des Vorstands der Klöckner & Co SE hat sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt geändert: Bernhard Weiß ist zum Ablauf des 30. Septembers 2023 im Zuge der Neuordnung der Verantwortlichkeiten im Vorstand einvernehmlich aus dem Vorstand ausgeschieden. Seine Aufgaben hat der Vorstandsvorsitzende Guido Kerkhoff – zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben – übernommen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der Klöckner & Co SE und aller Konzerngesellschaften für ihren engagierten Einsatz und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Duisburg, 5. März 2024

Prof. Dr. Dieter H. Vogel
VORSITZENDER

Bericht des
Aufsichtsrats

AUFSICHTSRAT

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Dieter H. Vogel
Geschäftsführender Gesellschafter der Cassiopeia GmbH, Düsseldorf
(Vorsitzender)

Dr. Ralph Heck
Vorstandsvorsitzender der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Prof. Dr. Tobias Kollmann
Inhaber des Lehrstuhls für Digital Business und Digital Entrepreneurship an der Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr.-Ing. E.h. Friedhelm Loh
Unternehmer, Eigentümer und Vorstandsvorsitzender der Friedhelm Loh Stiftung & Co. KG, Haiger

Uwe Röhrhoff
Selbstständiger Berater und Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

Ute Wolf
Selbständige Beraterin und Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

Präsidium

(zugleich Personalausschuss und Nominierungsausschuss)

Prof. Dr. Dieter H. Vogel
Vorsitzender

Dr. Ralph Heck

Prof. Dr.-Ing. E.h. Friedhelm Loh

Prüfungsausschuss

Ute Wolf [1)]
Vorsitzende

Uwe Röhrhoff

Prof. Dr. Dieter H. Vogel

[1)] Financial Expert.

Klöckner & Co am Kapitalmarkt

KLÖCKNER & CO-AKTIE

ISIN DE000KC01000 – WKN (Wertpapierkennnummer) KC0100
Börsenkürzel: KCO
Bloomberg: KCO GR
Reuters Xetra®: KCOGn.DE

6,87 €
Jahresschlusskurs der Aktie am 29. Dezember 2023

AKTIENKURSENTWICKLUNG

Die internationalen Aktienmärkte wurden im Jahr 2023 weiterhin von der Inflationsentwicklung und den geldpolitischen Maßnahmen der Notenbanken beeinflusst. Im ersten Halbjahr 2023 entwickelte sich der Kurs der Klöckner & Co-Aktie zunächst positiv und erreichte am 3. März 2023 den Höchststand von 10,60 €. Im weiteren Jahresverlauf gab der Aktienkurs deutlich nach. Am 1. November 2023 erreichte die Klöckner & Co-Aktie ihren Tiefststand von 5,55 €, bevor sie zum Jahresende einen Teil der Kursverluste wieder wettmachen konnte. Am 29. Dezember 2023 schloss die Aktie bei einem Kurs von 6,87 €.

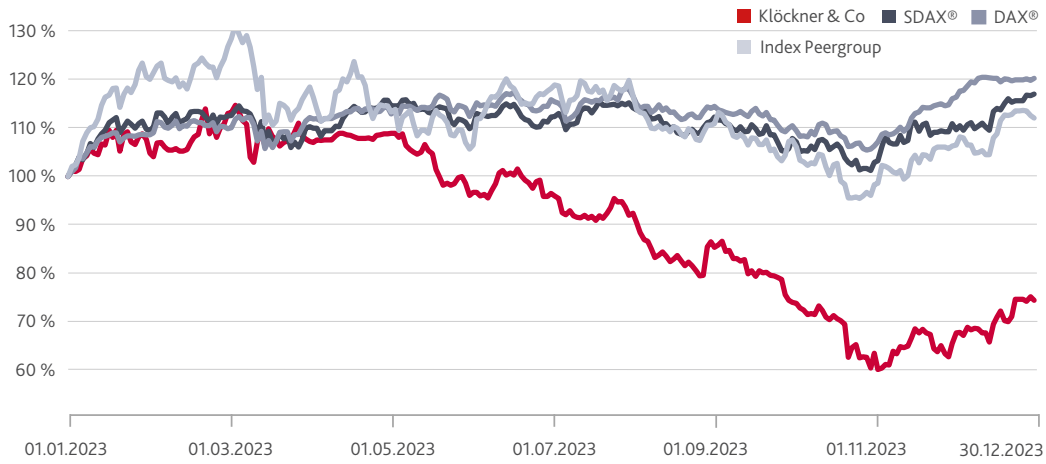
KENNZAHLEN ZUR KLÖCKNER & CO-AKTIE

		2023	2022	2021	2020	2019
Grundkapital	€	249.375.000	249.375.000	249.375.000	249.375.000	249.375.000
Anzahl Aktien	Stück	99.750.000	99.750.000	99.750.000	99.750.000	99.750.000
Schlusskurs (Xetra®, Close)	€	6,87	9,24	10,72	8,01	6,28
Marktkapitalisierung	Mio. €	685	921	1.069	798	626
Höchstkurs (Xetra®, Close)	€	10,60	13,30	13,26	8,60	7,29
Tiefstkurs (Xetra®, Close)	€	5,55	6,93	7,51	2,74	4,35
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	– 1,91	2,54	6,21	– 1,16	– 0,56
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	186.307	444.975	447.647	462.280	751.631
Dividende je Aktie[1)]	€	0,20	0,40	1,00	-	-
Dividendenrendite, bezogen auf Schlusskurs	%	2,9	4,3	9,3	-	-
Ausschüttungssumme[1)]	Mio. €	19,95	39,90	99,80	-	-

1) Für das jeweilige Geschäftsjahr. 2023: Vorschlag an die Hauptversammlung am 23. Mai 2024.

Klöckner & Co
am Kapitalmarkt

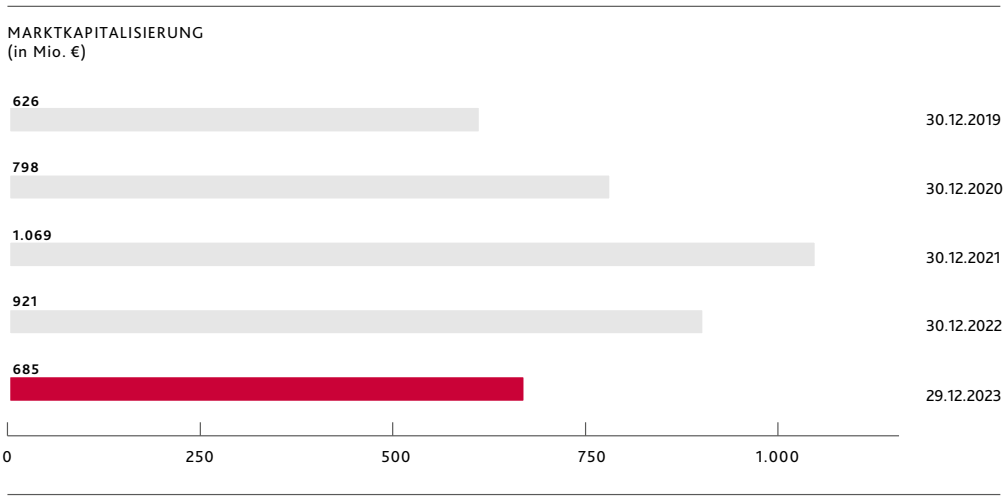
PERFORMANCE KLÖCKNER & CO-AKTIE IM VERGLEICH ZU DAX®, SDAX® UND INDEX PEERGROUP (WERTE INDEXIERT)



Im Geschäftsjahr 2023 verlor der Kurs der Klöckner & Co-Aktie rund 26 % gegenüber dem Wert zum Vorjahresende. Der Referenzindex für die Klöckner & Co-Aktie, der aus Peergroup-Unternehmen besteht („Index Peergroup"), gewann im Berichtszeitraum ca. 12 % an Wert. Dieser Index bildet die Aktien-Performance von mit Klöckner & Co vergleichbaren Unternehmen ab und basiert auf den Unternehmen thyssenkrupp, Salzgitter, Arcelor Mittal, Voestalpine und Swiss Steel sowie Reliance, Olympic Steel und Ryerson. Die Indizes SDAX® und DAX® stiegen gegenüber dem Vorjahr um 17 % bzw. 20 %. In der gemeinsamen Rangliste für DAX®-, MDAX®- und SDAX®-Werte der Deutschen Börse AG vom Dezember 2023 belegte Klöckner & Co beim Kriterium Freefloat-Marktkapitalisierung den 146. Platz und in der Kategorie Börsenumsatz den 114. Platz von insgesamt 160 Unternehmen.

MARKTKAPITALISIERUNG

Die Marktkapitalisierung betrug zum Ende des Berichtszeitraums rund 685 Mio. € nach 921 Mio. € am 30. Dezember 2022.



Wandelanleihe von rund 141 Mio. € mit einem Kupon von 2,00 % am 8. September 2023 vollständig zurückgezahlt

WERTENTWICKLUNG DER KLÖCKNER & CO-WANDELANLEIHE

Im September 2016 hatte die Klöckner & Co SE eine Wandelanleihe mit einer Laufzeit von sieben Jahren und einer Stückelung von 100.000 € je Anleihe platziert. Mit Fälligkeit am 8. September 2023 hat Klöckner & Co die Wandelschuldverschreibung vollständig zurückgezahlt. Zu den Zeichnern gehörten, wie vorgesehen, ausschließlich institutionelle Investoren. Die Anleihe wurde im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Open Market, ISIN DE000A185XT1) gehandelt und war mit einem Kupon von 2,00 % p. a. ausgestattet. Der anfängliche Wandlungspreis wurde auf 14,82 € festgesetzt und zuletzt im Zusammenhang mit der Dividendenzahlung 2022 auf rund 12,18 € angepasst. Die Erlöse aus der Emission verwendete Klöckner & Co für allgemeine Unternehmenszwecke.

STAMMDATEN DER KLÖCKNER & CO-WANDELANLEIHE

	Wandelanleihe 2016
Wandelanleihe	2016
WKN	A185XT
ISIN	DE000A185XT1
Ausgabevolumen	147,8 Mio. €
Ausstehendes Volumen	0,0 Mio. €
Ausgabedatum	8. September 2016
Fälligkeitsdatum	8. September 2023
Kupon p. a.	2,00 %
Anfänglicher Wandlungspreis	14,82 €

HAUPTVERSAMMLUNG 2023

Hauptversammlungspräsenz bei über 55 %

Am 17. Mai 2023 fand in Düsseldorf die 17. ordentliche Hauptversammlung der Klöckner & Co SE als physische Veranstaltung statt. Insgesamt stimmten über 55 % des stimmberechtigten Grundkapitals ab. Die Aktionärinnen und Aktionäre nahmen alle Beschlussvorschläge von Aufsichtsrat und Vorstand mit jeweils großer Mehrheit an.

Klöckner & Co stellte den Aktionärinnen und Aktionären im Vorfeld der Hauptversammlung wieder ein Online-Tool zur Verfügung. Über unsere Internetseite https://www.kloeckner.com hatten die Aktionärinnen und Aktionäre die Möglichkeit, sich für die Hauptversammlung zu registrieren. Der Online-Service ermöglichte die unkomplizierte Bestellung der Eintrittskarte, die Abgabe von Vollmachten und Weisungen an Stimmrechtsvertreter sowie die Bestellung der Briefwahlunterlagen. Daneben bietet das Tool den Aktionärinnen und Aktionären die Möglichkeit, über den E-Mail-Service die Einladung zur Hauptversammlung auf elektronischem Wege (elektronischer Versand) anzufordern. Für die registrierten Teilnehmer ersetzt dieser zukünftig die Postzustellung.

Die gesamte Hauptversammlung konnten die Aktionärinnen und Aktionäre über einen Livestream im Online-Service auf der Klöckner & Co SE-Internetseite unter https://www.kloeckner.com von allen Aktionärinnen und Aktionären verfolgen. Zusätzlich wurde die Hauptversammlung bis zur Generaldebatte live auch öffentlich auf der Internetseite übertragen. Die Reden des Aufsichtsratsvorsitzenden Prof. Dr. Dieter H. Vogel und des Vorsitzenden des Vorstands Guido Kerkhoff sind weiterhin dort abrufbar.

ANALYSTENKREIS

7

Analysten coverten die Klöckner & Co-Aktie im Geschäftsjahr 2023

Auch im Jahr 2023 zeigten Analysten ein starkes Interesse an Klöckner & Co. So beobachteten sieben Analysten die Klöckner & Co-Aktie während des Berichtszeitraums und zahlreiche Research-Berichte zur Aktie wurden veröffentlicht. Drei Wertpapierhäuser empfahlen den Kauf unserer Aktie zum Ende des Jahres und drei gaben die Empfehlung, sie zu halten. Keines empfahl ihren Verkauf. Ein Wertpapierhaus hat die Coverage der Klöckner & Co-Aktie im Laufe des Jahres eingestellt. Auf unserer Internetseite bieten wir unter der Rubrik „Investoren/Aktie/Analysten“ stets eine Übersicht über die aktuellen Analystenempfehlungen zur Aktie.

Folgende Banken und Wertpapierhäuser analysierten die Klöckner & Co-Aktie im Geschäftsjahr 2023:

Deutsche Bank	Metzler Equity Research
DZ Bank	M.M. Warburg
Kepler Cheuvreux	Oddo BHF
LBBW	

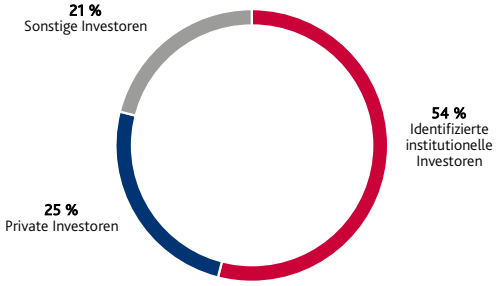
25 %

des Grundkapitals werden von privaten Anlegern gehalten

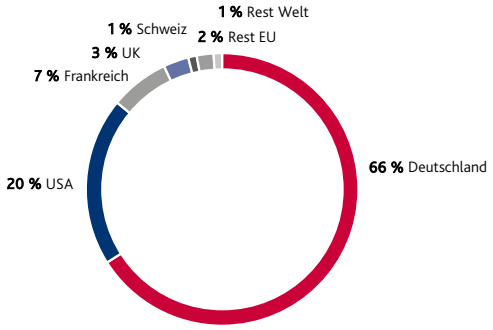
AKTIONÄRSSTRUKTUR

Um die Aktionärsstruktur und die internationale Verteilung der Investoren zu ermitteln, gab das Investor Relations-Team auch im Jahr 2023 regelmäßig Analysen in Auftrag. Mithilfe der Auswertungen konnten eine zielgruppengerechte Investor Relations-Arbeit sowie eine effektive Roadshow- und Konferenzplanung durchgeführt werden. Rund 95 % der Investoren wurden im Januar 2024 identifiziert. Der Anteil institutioneller Investoren betrug ca. 54 %. Rund 25 % des Grundkapitals wurden von Privatanlegern gehalten.

AKTIONÄRSSTRUKTUR DER KLÖCKNER & CO SE



GEOGRAPHISCHE VERTEILUNG DER IDENTIFIZIERTEN INSTITUTIONELLEN ANTEILSEIGNER DER KLÖCKNER & CO SE



Gemäß Stimmrechtsmitteilungen war mit 29,97 % die SWOCTEM GmbH (Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh) zum Jahresende unser größter Aktionär. Nach Vollzug des freiwilligen Übernahmeangebots und gemäß Stimmrechtsmitteilung vom 5. Februar 2024 betrug der Stimmrechtsanteil der SWOCTEM GmbH (Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh) zum 1. Februar 2024 41,53%. Außerdem waren zum Jahresende ausweislich entsprechender Stimmrechtmitteilungen The Goldman Sachs Group, Inc., Amiral Gestion, Claas Edmund Daun und Dimensional Holdings Inc. unsere größten Aktionäre (Stimmrechtsanteil aus Aktien und Instrumenten).

OFFENE UND KONTINUIERLICHE KOMMUNIKATION

Für Klöckner & Co sind ein offener und kontinuierlicher Dialog mit allen Kapitalmarktteilnehmern und eine transparente Finanzkommunikation gleichermaßen wichtig. Unsere Reporting- und Investor Relations-Tätigkeiten sowie die Kapitalmarktperformance wurden bei dem renommierten deutschen Kapitalmarktwettbewerb „Investors' Darling", der von der HHL Leipzig in Zusammenarbeit mit dem Bankhaus Berenberg sowie dem manager magazin vergeben wird, honoriert. Im Jahr 2023 konnte Klöckner & Co erneut den ersten Platz im SDAX® erreichen und wurde damit als Unternehmen mit der besten Finanzkommunikation in diesem Börsenindex ausgezeichnet.

Intensive Kommunikation mit institutionellen und privaten Investoren

Neben der Hauptversammlung, auf der unsere Aktionärinnen und Aktionäre die Möglichkeit hatten, umfassende Informationen zum Unternehmen zu erhalten, haben Mitglieder des Vorstands sowie des Investor Relations-Teams private und institutionelle Investoren auf einer Vielzahl an Konferenzen und Roadshows in Europa und Nordamerika über die aktuellen Geschäftsentwicklungen und über die Zukunftschancen des Konzerns informiert. Zusätzlich haben wir viele Einzelgespräche mit Teilnehmern am Kapitalmarkt geführt. Im Fokus der Gespräche standen vor allem das operative Geschäft des Klöckner & Co-Konzerns und die Umsetzung unserer Konzern- und Nachhaltigkeitsstrategie. Ein Teil der Investor Relations-Aktivitäten fand in Form virtueller Formate wie Video- und Telefonkonferenzen statt.

Unser Internetauftritt ist ein zentraler Bestandteil unserer Kapitalmarktkommunikation. Auf der Investor Relations-Internetseite https://www.kloeckner.com/de/investoren.html werden alle wichtigen Informationen rund um die Klöckner & Co-Aktie in digitaler Form veröffentlicht. Sie umfassen u. a. Finanzberichte, Unternehmens- und Kapitalmarktpräsentationen, den Ausblick auf die Entwicklung zentraler Steuerungsgrößen, den Finanzkalender sowie aktuelle Daten zur Kursentwicklung der Aktie. Es besteht die Möglichkeit, mit einem interaktiven Tool unsere Aktie und zentrale Finanzkennzahlen zu analysieren. Darüber hinaus veröffentlichen wir alle relevanten Inhalte zur Hauptversammlung.

Interessierte Kapitalmarktteilnehmer können Klöckner & Co auch auf X (ehemals Twitter) und LinkedIn folgen, um Beiträge zu aktuellen Themen unseres Unternehmens, unserer Aktie und der Kapitalmarktstory zu erhalten.

Über aktuelle Entwicklungen der Klöckner & Co SE halten wir unsere Aktionärinnen und Aktionäre sowie weitere Interessenten auch per E-Mail auf dem Laufenden. Gerne können Sie sich über ir@kloeckner.com auf den Verteiler für Unternehmensinformationen setzen lassen.

Das Investor Relations-Team freut sich auf Ihre Fragen oder Anregungen und steht Ihnen jederzeit gerne zum Austausch per Telefon, E-Mail oder Brief zur Verfügung.

Kontakt
Investor Relations
Telefon: +49 (0) 203 307 2291
Fax: +49 (0) 203 307 5025
E-Mail: ir@kloeckner.com

Konzernlagebericht

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der Klöckner & Co SE

1. Grundlagen des Konzerns 32
1.1 Konzernstruktur 32
1.2 Geschäftstätigkeit / Geschäftsmodell 33
1.3 Unternehmensstrategie 34
1.4 Steuerungssystem 40
2. Wirtschaftsbericht 42
2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 42
2.2 Branchenumfeld 44
2.3 Entwicklung Kernabnehmerbranchen 45
2.4 Vergleich des tatsächlichen mit dem im Vorjahr prognostizierten Geschäftsverlauf des Konzerns 46
2.5 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 49
2.6 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage 61
3. Einzelabschluss Klöckner & Co SE 62
3.1 Erläuterungen zum Jahresabschluss der Klöckner & Co SE 62
4. Sonstige Angaben 65
4.1 Abhängigkeitsbericht 65
4.2 Übernahmerechtliche Angaben 65
4.3 Dividendenplanung 67
5. Makroökonomische Perspektiven und wesentliche Chancen und Risiken 68
5.1 Erwartungen Weltwirtschaftswachstum 68
5.2 Erwartete Entwicklung der Kernabnehmerbranchen 70
5.3 Risiken und Chancen 71
6. Prognosebericht des Konzerns 92
7. Erklärung zur Unternehmensführung 93

1. Grundlagen des Konzerns

Die im Lagebericht mittels dieser Klammer [ ] markierten Ausführungen sowie die Verweise auf Internetseiten sind ungeprüfte freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden

1.1 Konzernstruktur

Der Konzern gliedert sich in drei operative Segmente: Kloeckner Metals Americas (vormals Kloeckner Metals US), Kloeckner Metals EU und Kloeckner Metals Non-EU. Zentrale Funktionen, die keinem Segment zugeordnet sind, und Konsolidierungsmaßnahmen werden separat unter Holding und weitere Konzerngesellschaften ausgewiesen. Nach der Zuordnung unserer im Geschäftsjahr 2023 erworbenen mexikanischen Tochtergesellschaft National Material of Mexico („NMM“) zum Segment Kloeckner Metals US wurde dieses Segment in Kloeckner Metals Americas umbenannt. Seit dem 1. Quartal 2024 gliedert sich der Konzern in zwei operative Segmente: Kloeckner Metals Americas und Kloeckner Metals Europe. Zentrale Funktionen, die keinem Segment zugeordnet sind, und Konsolidierungsmaßnahmen werden weiterhin separat unter Holding und weitere Konzerngesellschaften ausgewiesen.

Das Grundkapital der Klöckner & Co SE beträgt unverändert 249,38 Mio. €, eingeteilt in 99,75 Mio. voll stimmberechtigte, auf den Namen lautende Stückaktien. Die Aktie der Klöckner & Co SE ist seit dem Börsengang Ende Juni 2006 im Regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Mit Vertrag vom 22. Dezember 2023 hat die Klöckner & Co SE ein unwiderrufliches Angebot der spanischen Hierros Añon S.A. erhalten, das den Verkauf der Beteiligungen in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien beinhaltet. Der Konzern hat das Angebot am 15. Februar 2024 angenommen. Entsprechende Genehmigungen des Aufsichtsrats zur Annahme des Angebots lagen zum 31. Dezember 2023 vor, so dass die Kriterien des IFRS 5 dieser Verkaufsgruppe für den Ausweis als „Nicht fortgeführte Aktivität (Discontinued Operations)“ zum Bilanzstichtag erfüllt sind. Gemäß IFRS 5 werden für die nicht fortgeführten Aktivitäten in der aktuellen Berichtsperiode bis zur Entkonsolidierung alle Aufwendungen und Erträge separat in der Gewinn- und Verlustrechnung und alle Cashflows separat in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Auch der Vorperiodenausweis ist entsprechend angepasst. Mit der Klassifizierung als nicht fortgeführte Aktivität werden langfristige Vermögenswerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

1.2 Geschäftstätigkeit/Geschäftsmodell

Rund 150 Lager- und Anarbeitungsstandorte, hauptsächlich in Europa und Nordamerika

Klöckner & Co ist weltweit einer der [größten produzentenunabhängigen] Stahl- und Metalldistributoren und eines der führenden Stahl-Service-Center-Unternehmen. Wir fungieren als Bindeglied zwischen Stahlerzeugung und -verbrauch. Durch unsere Unabhängigkeit von Stahlherstellern profitieren unsere Kunden von unseren vielfältigen nationalen und internationalen Beschaffungsmöglichkeiten bei weltweit rund 40 Hauptlieferanten. Unsere entscheidenden Wettbewerbsvorteile sind Größeneffekte im globalen Einkauf, unsere umfangreiche Produktpalette, der Kundenzugang über ein weit verzweigtes Vertriebs- und Distributionsnetzwerk sowie verschiedenste Anarbeitungsdienstleistungen. Klöckner & Co plant die Ausweitung seines Anarbeitungsportfolios, um vom hochrentablen Anarbeitungsgeschäft und einer deutlich größeren Unabhängigkeit von der Stahlpreisentwicklung zu profitieren. Unser globales Netzwerk mit Schwerpunkten in Europa und Nordamerika ermöglicht unseren Kunden den lokalen Zugang zu rund 150 Lager- und Anarbeitungsstandorten. Durch die hohe Verfügbarkeit unserer ca. 190.000 Produkte können unsere Kunden auf eine eigene Lagerhaltung weitgehend verzichten. Unser Kundenportfolio umfasst über 85.000 zumeist kleinere bis mittlere Stahl- und Metallverbraucher, vorwiegend aus der Bauindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Transportindustrie, sowie weitere Metallverarbeiter.

Wir bieten unseren Kunden eine optimierte Gesamtlösung von der Beschaffung über die Logistik bis hin zur Anarbeitung einschließlich individueller Belieferung mit 24-Stunden-Service und setzen dabei auf eine zunehmende Digitalisierung und Automatisierung dieser Prozesse. So haben wir verschiedene digitale Applikationen und Tools im Einsatz, um unseren Kunden und Partnern ein breiteres Spektrum an Stahl- und Metallprodukten sowie Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen. Dieses digitale Angebot entwickeln wir stetig zusammen mit unseren Kunden weiter. Darüber hinaus sehen wir bedeutsame Opportunitäten in der Transformation hin zu nachhaltigen Geschäftsmodellen und bieten unseren Kunden bereits heute CO_2-reduzierte Lösungen in den Bereichen Werkstoffe, Anarbeitung, Logistik, Zirkularitätslösungen und umfassende Beratungsleistungen im Bereich nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen, um ihnen den Aufbau einer nachhaltigen Wertschöpfungskette zu ermöglichen.

Unsere rund 6.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich täglich mit ihren Qualifikationen und ihrer Leistungsbereitschaft für die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden ein. Rund 54 % unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dabei in Europa beschäftigt und rund 46 % auf dem amerikanischen Kontinent.

Der Markt der lagerhaltenden Distribution und der Stahl-Service-Center ist sowohl in Europa als auch in Nordamerika stark fragmentiert und wird von Groß-, Regional- und Lokalhändlern bedient. In Europa verfügen wir über einen geschätzten Marktanteil von rund 9 % und in den USA von rund 7 %, womit wir jeweils zu den [Top 3 bzw. Top 2 der Distributoren und Stahl-Service-Center] gehören.

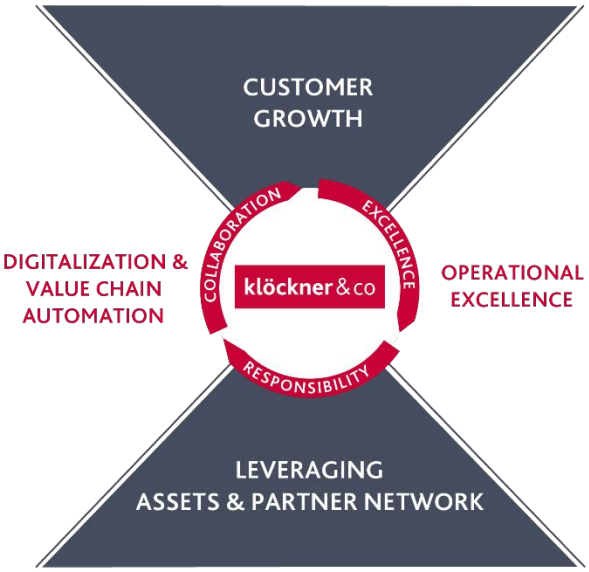
1.3 Unternehmensstrategie

[Unsere Strategie – „Klöckner & Co 2025: Leveraging Strengths"

Bei der Umsetzung unserer Strategie „Klöckner & Co 2025: Leveraging Strengths" konzentrieren wir uns im Wesentlichen auf vier Hebel: Customer Growth, Leveraging Assets & Partner Network, Digitalization & Value Chain Automation sowie Operational Excellence. Mit der Strategie knüpfen wir an die Stärken an, die wir in den vergangenen Jahren aufgebaut haben, und nutzen sie für den nächsten evolutionären Schritt auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft von Klöckner & Co.

Unser Ziel ist es, für alle Stakeholder unseres Unternehmens Mehrwert zu schaffen. Unsere Kunden und Partner sollen von nahtlos integrierten, digitalisierten und automatisierten Prozessen profitieren. Mit Blick auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern wir eine Kultur der Eigenverantwortung und Zusammenarbeit, vermitteln Kompetenzen für die Zukunft und geben ihnen Raum zur Weiterentwicklung. Für unsere Aktionärinnen und Aktionäre bedeutet unser Einsatz für ein höheres Profitabilitätsniveau zugleich den Einsatz für den nachhaltigen finanziellen Erfolg ihrer Investition in Klöckner & Co. Darüber hinaus wollen wir einen positiven Beitrag für die Gesellschaft sowie für unsere Umwelt leisten.

Wir wollen Klöckner & Co als führenden One-Stop-Shop für Stahl, andere Werkstoffe, Ausrüstung und Anarbeitungsdienstleistungen in Europa und Amerika etablieren, das digitale Geschäft stärker mit dem physischen verbinden und unser internes sowie externes Netzwerk fortlaufend optimieren. Der Erwerb des US-amerikanischen Metallkomponentenherstellers Industrial Manufacturing Services und der Verkauf von Teilen unseres europäischen Distributionsgeschäfts stärken unseren Fokus auf das höherwertige Geschäft und senken unsere Abhängigkeit von den volatilen Rohstoffmärkten. Ineffizienzen in der margenschwachen Stahl- und Metalldistribution entstehen nach wie vor hauptsächlich durch lineare Lieferketten und mangelnde Transparenz. Indem wir Drittanbieter einbinden und Kernprozesse sowohl digitalisieren als auch automatisieren, können wir bestehende Ineffizienzen in der Wertschöpfungskette eliminieren und unsere variablen Kosten erheblich reduzieren.



Customer Growth

Wir streben nach den besten Lösungen für unsere Kunden und wollen bei allem, was wir tun, einen Mehrwert schaffen. Indem wir uns konsequent auf ihre Bedürfnisse ausrichten, möchten wir die höchste Kundenzufriedenheit in der Branche erreichen. Dafür bedarf es eines breiteren Produkt- und Serviceportfolios sowie einer größeren regionalen Abdeckung. Mit der erfolgreichen Übernahme von National Material of Mexico haben wir unser Geschäft in Nordamerika ausgebaut und erhöhen unsere Präsenz in Mexiko, einer für unsere Automobil- und Industriekunden wichtigen Region. Wir möchten als One-Stop-Shop ein zeiteffizientes, branchenführendes Nutzererlebnis realisieren, dadurch unsere Kundenbasis vergrößern und den Umsatzanteil bei bestehenden Kunden („Share of Wallet") steigern: Kunden kaufen mehr bei uns und mehr Kunden kaufen bei uns.

Leveraging Assets & Partner Network

Zur Steigerung der Effizienz wollen wir unsere Partner tiefer in interne Prozesse entlang der Wertschöpfungskette einbinden und gleichzeitig unser Netzwerk sowie die Nutzung von Ressourcen durch eine verstärkte grenzüberschreitende Zusammenarbeit optimieren. Zudem wollen wir neue Partner an Bord holen, deren Produktangebot und Kompetenzen das Kernportfolio von Klöckner & Co ergänzen.

Digitalization & Value Chain Automation

Aufbauend auf unserer Vorreiterrolle in der Stahlbranche werden wir das große Potenzial der Digitalisierung weiter ausschöpfen und erweitern sie auf die Ebene der Automatisierung. Wir entwickeln innovative Lösungen und digitalisieren unsere internen Kernprozesse weiter. Durch eine umfassende Prozessintegration mit einem sehr hohen Digitalisierungs- und Automatisierungsgrad können wir die Prozessgeschwindigkeit und Effizienz entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf ein neues Niveau heben. Unser Ziel heißt „Zero Touch", also Wertschöpfung mit minimalem manuellen Aufwand. Im Berichtszeitraum konnte die Effizienz der digitalen Bestellprozesse in den relevanten Organisationseinheiten weiter verbessert werden. So konnte die durchschnittliche Anzahl der manuellen Eingriffe pro digitaler Order im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um über 15 % gesenkt werden.

Operational Excellence

Um unseren Kunden maximal effiziente Lösungen und den bestmöglichen Service bieten zu können, arbeiten wir unablässig an der Verbesserung unserer Abläufe. Unser Anspruch ist Exzellenz. Indem wir Ineffizienzen in unseren internen Prozessen eliminieren, sorgen wir für bessere operative Ergebnisse und mehr Profitabilität. Wir erhöhen weiterhin die Exzellenz im operativen Bereich sowie im Vertrieb durch Prozessautomatisierung, mehr Transparenz bei Kosten und Abläufen, datenbasierte Entscheidungsfindung und organisatorische Maßnahmen.

Corporate Values

Unsere Werte Zusammenarbeit, Exzellenz und Verantwortung sind die Eckpfeiler unserer Unternehmenskultur und die Grundlage für unseren Erfolg. Wir leben diese Werte jeden Tag, sie prägen unser Denken und die Art und Weise, wie wir als Team und mit unseren Kunden zusammenarbeiten.

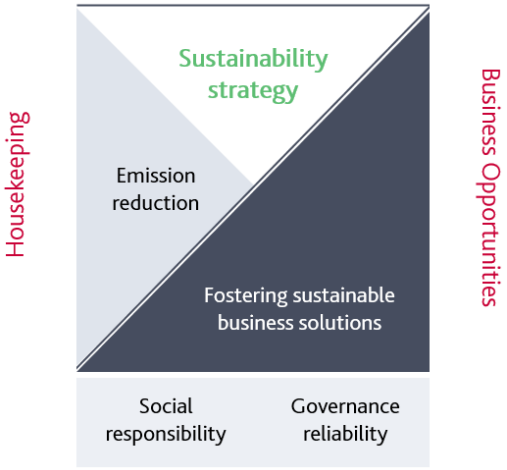
Wir übernehmen Verantwortung in Bezug auf Umwelt, Sicherheit und unsere Gesellschaft. Diese Verpflichtung dient uns als Maßgabe für all unsere Handlungen und Entscheidungen. Durch höchste Sicherheitsstandards sorgen wir für ein sicheres Arbeitsumfeld, das unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schützt. In Bezug auf Integrität sind wir ein transparentes, authentisches und modernes Unternehmen und halten unsere Versprechen ein. Wir zeigen Verantwortung und Engagement für unsere Entscheidungen und Handlungen und pflegen eine Kultur des offenen Umgangs mit Fehlern. Unser „Purpose", unsere grundlegende Daseinsberechtigung oder die Beschreibung dessen, was wir tun, um Wert für unsere Stakeholder zu schaffen, beschreibt, was uns bei Klöckner & Co verbindet, und zeigt unsere positive Rolle in der Gesellschaft.

"We partner with customers and suppliers to deliver innovative metal solutions for a sustainable tomorrow."

Mit den Maßnahmen im Rahmen unserer Strategie „Klöckner & Co 2025: Leveraging Strengths" führen wir unser digitales und physisches Geschäft weiter zusammen und heben es auf die nächste Stufe. So wird Klöckner & Co bis 2025 zum führenden One-Stop-Shop für Stahl und weitere Werkstoffe, Ausrüstungen und Anarbeitungsdienstleistungen in Europa und Amerika.

Nachhaltigkeitsstrategie

Unsere dezidierte Nachhaltigkeitsstrategie betrachten wir aus einer übergreifenden ESG-Perspektive (Environment, Social, Governance: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) und integrieren diese zielgerichtet. Neben Umweltaspekten sind soziale Verantwortung und Zuverlässigkeit der Unternehmensführung integrale Bestandteile.



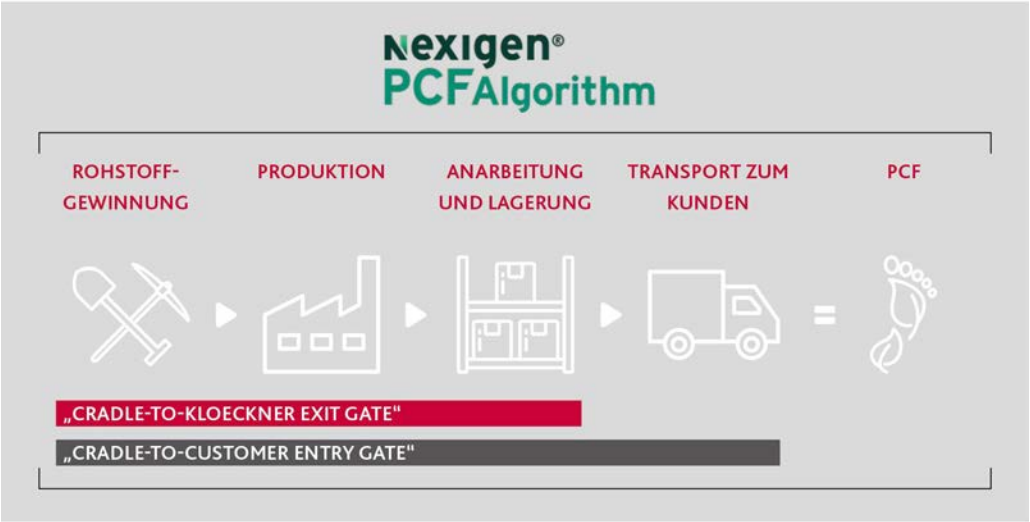
Wir sind davon überzeugt, dass insbesondere Innovationen, Technologie und neue Geschäftsmodelle eine erfolgreiche Nachhaltigkeitstransformation der Stahl- und Metallindustrie ermöglichen werden. Im Rahmen unserer Konzernstrategie arbeiten wir daher daran, als Pionier einer nachhaltigen Stahlindustrie innovative Geschäftsmodelle aufzubauen, indem wir für unsere Kunden ein umfassendes Angebot an nachhaltigen Kundenlösungen schaffen. Durch die Erweiterung unseres Produkt- und Dienstleistungsspektrums nutzen wir die strategische Chance, das neue, attraktive Geschäft mit nachhaltigen Lösungen in unserem Geschäftsmodell zu verankern. Wir sehen die Transformation als einzigartige Wachstumsmöglichkeit – nicht erst in der Zukunft, sondern bereits heute.

Nexigen®

Unter der Dachmarke Nexigen® bündeln wir konzernweit unser Angebot an nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen und bieten transparente CO_2-reduzierte Lösungen in den Bereichen Werkstoffe, Anarbeitung, Logistik, Zirkularitätslösungen (sogenannte „Closed Loops“) und umfassende Beratungsleistungen im Bereich nachhaltiger Kundenlösungen („Sustainability Advisory Services“) an. Damit erleichtern wir unseren Kunden schon heute die Beschaffung von CO_2-reduzierten Stahl- und Metallprodukten und ermöglichen ihnen durch intelligente Software-Lösungen Transparenz über den CO_2-Fußabdruck ihrer eingekauften Produkte. Um unsere Kunden beim Aufbau nachhaltiger Wertschöpfungsketten optimal zu unterstützen, haben wir Bewertungsskalen für unsere CO_2-reduzierten Stahl-, Edelstahl- und Aluminiumprodukte entwickelt. Unsere Skalen basieren auf internationalen, wissenschaftlich fundierten Standards und kategorisieren die CO_2-reduzierten Werkstoffe anhand ihrer zertifizierten Emissionen über die gesamte Wertschöpfungskette von der Rohstoffgewinnung über die Produktion bis zur Anarbeitung („Cradle-to-Klöckner Exit Gate“). Sie dienen als Orientierungshilfe und Vergleichsinstrument für Kunden bei der Bestimmung des CO_2-Fußabdrucks von Endprodukten. Durch Partnerschaften bieten wir unseren Kunden bereits heute CO_2-reduzierte Stahl- und Metallprodukte an.

Kategorisierung für Karbonstahl, in kg CO_2e pro Tonne Stahl.

Darüber hinaus stellen wir unseren Kunden für nahezu unser gesamtes Produktportfolio den individualisierten CO_2-Fußabdruck eines einzelnen Produkts, den Product Carbon Footprint oder kurz PCF, zur Verfügung. Damit können Kunden verlässlich, transparent und einfach nachvollziehen, wie das CO_2-Profil eines bei Klöckner & Co gekauften Produkts aussieht. Mit dem „Nexigen® PCF Algorithm" haben wir ein innovatives Tool entwickelt, dessen automatisierte PCF-Berechnungsmethodik vom TÜV SÜD zertifiziert wurde. Der „Nexigen® PCF Algorithm" richtet sich bei der Berechnung des Product Carbon Footprints nach dem international anerkannten Greenhouse Gas Protocol sowie der ISO 14067 ref. 14040 und 14044 und kalkuliert im Rahmen dieser Standards die „Cradle-to-Customer Entry Gate"-Emissionen des Produkts. Damit erhalten unsere Kunden Informationen über den CO_2-Fußabdruck ihrer Materialien und können auf dieser Basis nachhaltigere Produktentscheidungen treffen.



Zudem gehen wir mit der Einführung von „Nexigen® Data Services" zur aktiven Steuerung von CO_2-Produktemissionen einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Dekarbonisierung der Stahl- und Metallindustrie. Mit dieser Technologielösung können Kunden künftig auf einen Blick die CO_2-Emissions-Historie („Cradle-to-Customer Entry Gate") sämtlicher bereits durch Klöckner & Co bezogener Produkte digital einsehen und erhalten automatisiert Vorschläge für alternative, CO_2-reduzierte Produkte und somit Reduktionspotenziale im Vergleich zu vorherigen Bestellungen. Der Einsatz einer offenen Blockchain-Technologie stellt ein hohes Maß an Datenintegrität sowie eine lückenlose Transparenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette sicher.

Nexigen®
Data
services

Für unseren Einsatz in Bezug auf die Dekarbonisierung der Stahlindustrie wurden wir mit dem renommierten Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2023 im Transformationsfeld Klima ausgezeichnet. Dies zeigt die Bedeutung der Transformation, zu der Klöckner & Co als extern wahrgenommener Vorreiter einer nachhaltigen Stahlindustrie beiträgt.

Neben den strategischen Chancen, die wir in der nachhaltigen Transformation der Stahlindustrie sehen, übernehmen wir Verantwortung für die Reduktion unserer eigenen Emissionen sowie die der uns vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten. So haben wir die Reduktion von CO_2-Emissionen als nichtfinanzielles Ziel für die variable Vergütung des Vorstands, des gesamten ersten Managementlevels unterhalb des Konzernvorstands sowie weiterer Führungskräfte auf den Leveln zwei und drei aufgenommen.

Unsere CO_2-Net-Zero-Ziele sind von der Science Based Targets initiative (SBTi) im regulären Verfahren als wissenschaftlich fundiert anerkannt. Damit bekennt sich Klöckner & Co dazu, die Emissionen in Scope 1 & 2 sowie die direkt beeinflussbaren Scope 3-Emissionen bis 2040 und in der gesamten Wertschöpfungskette bis zum Jahr 2050 auf Net Zero zu senken.

Wir konzentrieren uns auf konkrete Maßnahmen zur Vermeidung von Emissionen und arbeiten eng mit Kunden und Lieferanten zusammen, um dieses Ziel zu erreichen. Da es sich hierbei um einen kontinuierlichen und langfristigen Prozess handelt, kompensieren wir zusätzlich zu unseren Reduktionsmaßnahmen unsere gesamten Scope-1- und -2-Emissionen, ohne diese jedoch zu verrechnen.]

1.4 Steuerungssystem

Finanzielle Steuerungsgrößen

Bedeutsamste Steuerungskennzahlen gemäß DRS 20

Die bedeutsamsten Kennzahlen zur Steuerung des Geschäfts von Klöckner & Co waren im abgelaufenen Jahr der Absatz, der Umsatz, das operative Ergebnis (EBITDA als Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen, Impairments und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) und der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit. Diese zentralen Kennzahlen wurden auf Ebene des Gesamtkonzerns und der Segmente ermittelt und überwacht.

Der Absatz stellt eine wesentliche Steuerungskennziffer im Distributionsgeschäft dar, mit der das Wachstum des Kerngeschäfts überwacht und die Auslastung, die für die Personal- und Maschinenplanung wichtig ist, beziffert wird. Im Rahmen unserer Strategie bauen wir unser Geschäftsmodell zum führenden One-Stop-Shop weiter aus. Demzufolge soll auch unser Umsatz mittelfristig ein höheres Niveau bei geringerer Schwankungsintensität erreichen. Dazu überwachen wir stetig unsere Umsatz- und Margenentwicklung. Die wichtigste zentrale Steuerungsgröße für die Ergebnislage ist das operative Ergebnis (EBITDA) bzw., sofern wesentliche Sondereffekte vorliegen, das EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten. Zur Erhöhung der Aussagekraft als Indikator für die nachhaltige operative Ertragskraft des Geschäfts wird das EBITDA um bestimmte wesentliche Sondereffekte bereinigt. Sondereffekte sind dabei solche Effekte, die nicht dem operativen Geschäft zuzuordnen und/oder periodenfremd sind. Sie umfassen Erträge und Aufwendungen aus dem Verkauf von Immobilien und Beteiligungen, Erträge und Aufwendungen für Restrukturierungen sowie sonstige Erträge und Aufwendungen, die aufgrund ihrer Art nicht dem laufenden operativen Geschäft zuzurechnen sind. Mit Hilfe dieser Kennzahl kann das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit dargestellt und besser mit dem entsprechenden Ergebnis anderer Unternehmen verglichen werden. Die Überleitung des EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten zum EBITDA einschließlich wesentlicher Sondereffekte ist in Abschnitt 2.5 dargestellt.

Im Stahlhandel ist die Anlagenintensität eher gering, die Mittelbindung im Net Working Capital (Summe aus Vorratsvermögen und Kundenforderungen abzüglich Lieferantenverbindlichkeiten) aber sehr hoch. Diese Mittelbindung ist neben dem operativen Ergebnis primärer Treiber des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit. Dieser Cashflow bildet daher eine objektive Grundlage für die Messung der Performance der Geschäftstätigkeit.

Übrige wesentliche Kennzahlen

Neben diesen bedeutsamsten Steuerungsgrößen verfolgen wir auch weitere wesentliche Kennzahlen. Der Rohertrag ergibt sich aus der Differenz von Umsatz und Wareneinsatz und ist somit ein Indikator für die Wertschöpfung des Unternehmens. Aufgrund des zeitlichen Auseinanderfallens von Einkaufspreis- und Verkaufspreisfixierung verfolgen wir unterstützend die Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten intensiv. Die Kapitalrendite (ROCE – Return on Capital Employed) berechnet aus dem Verhältnis des operativen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) zum durchschnittlich eingesetzten Unternehmenskapital (Capital Employed) die Rendite des Unternehmens auf das eingesetzte, notwendige Unternehmenskapital. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten (Differenz aus Finanzverbindlichkeiten und Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten) stellen eine bedeutende Kennziffer im Rahmen des Finanzmanagements des Unternehmens dar. Die Veränderung der Netto-Finanzverbindlichkeiten reflektiert darüber hinaus die im Unternehmen erwirtschafteten Barmittel. Auch die Kapitalmärkte berücksichtigen die Verschuldung bei der Ermittlung des Unternehmenswertes. Entsprechend überwachen wir das Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten / Eigenkapital), das Eigenkapital und den Leverage (Netto-Finanzverbindlichkeiten / EBITDA) fortlaufend.

Diese Kennzahlen sind die Grundlage für Managementprozesse und Entscheidungsfindungen auf strategischer und operativer Ebene, beispielsweise auch für Investitions- und Akquisitionsentscheidungen. Über die Entwicklung dieser Kennzahlen wird im Kapitel „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ berichtet.

Nichtfinanzielle Steuerungsgrößen

Nichtfinanzielle Steuerungsgrößen

Wir sind der Auffassung, dass auch nichtfinanzielle Ziele unterstützend zum Unternehmenserfolg beitragen. Für die Verbesserung der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz in unserem Unternehmen haben wir daher entsprechende Initiativen ergriffen (z. B. das gruppenweite Programm „Safety 1st“). Ziele der Maßnahmen sind die Gewährleistung sicherer Arbeitsplätze, die Reduzierung von Arbeitsunfällen und die Vermeidung von Unfallkosten. Als Steuerungsgröße setzen wir die Kennzahl „Lost Time Injury Frequency“ (LTIF) ein. Diese ist definiert als Anzahl der Unfälle / Anzahl der Arbeitsstunden x 1.000.000.

Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Stahlindustrie übernimmt Klöckner & Co gesellschaftliche Verantwortung und nutzt zugleich die strategischen Chancen, die sich aus der Dekarbonisierung ergeben. Unsere CO_2-Net-Zero-Ziele sind von der Science Based Targets initiative (SBTi) im regulären Verfahren als wissenschaftlich fundiert anerkannt. Damit stimmt der Konzern seine Geschäftstätigkeiten auf wissenschaftsbasierte Ziele ab, um durch geeignete Maßnahmen zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C beizutragen. Als einen Beitrag zu diesem globalen Ziel beabsichtigt Klöckner & Co bis zum Jahr 2030 gegenüber dem Basisjahr 2019 eine 50 %-Reduktion von Emissionen, die direkt beeinflusst werden können, zu erreichen (Scope 1 und 2).

Um die Transparenz und Effizienz unserer Lieferketten zu erhöhen, stellen nach wie vor die Digitalisierung und Automatisierung eine Grundlage für Wachstum und langfristige Profitabilität im Unternehmen dar. Für das Jahr 2023 haben wir drei Unternehmensziele zur Digitalisierung definiert. Durch den Einsatz unseres Kloeckner Assistant und die Nutzung der Onlineshops und Kontraktplattformen soll der Anteil der digitalen Bestellungen an der Gesamtzahl der Bestellungen und der Anteil digitaler Angebote an Kunden an der Gesamtzahl der Angebote kontinuierlich gesteigert werden. Als weitere Messgröße für den Erfolg der Digitalisierung im Unternehmen haben wir die Effizienz der digitalen Bestellprozesse definiert, die den Anteil der manuellen Korrekturen von über digitale Kanäle eingegangenen Bestellungen im Verhältnis zur Gesamtzahl der digitalen Bestellungen misst.

Einen weiteren Faktor unseres Unternehmenserfolges stellt für uns die Mitarbeiterzufriedenheit dar. Sie führt in Zeiten eines Mangels an qualifizierten Fachkräften zu einer langfristigen Bindung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an unser Unternehmen und beeinflusst damit die Arbeitsleistung und Produktivität unserer Unternehmensprozesse positiv. Aus diesem Grund ermitteln wir im Rahmen unserer jährlichen konzernweiten Mitarbeiterbefragung die Mitarbeiterzufriedenheit und leiten bei Bedarf konkrete Verbesserungsmaßnahmen ab.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Situation

Weltweites BIP-Wachstum 2023 von 3,1 %

Die globale Wirtschaft wuchs laut Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Berichtszeitraum um rund 3,1 %. Insgesamt war das gesamtwirtschaftliche Umfeld im Jahr 2023 im Wesentlichen von hohen Inflationsraten und den damit einhergehenden eingeleiteten Gegenmaßnahmen durch Zentralbanken geprägt. Die globalen Inflationsraten sind im Berichtszeitraum kontinuierlich gesunken. Weiterhin haben insbesondere die Immobilienmärkte weltweit deutlich an Schwung verloren. Zu Beginn des Jahres 2023 sorgte die Abkehr von Chinas Zero-COVID-Strategie für positive Impulse für die weltweite Konjunktur, jedoch verlor der chinesische Aufschwung im Verlauf des Berichtszeitraums an Stärke.

Die Wirtschaft der USA verzeichnete laut dem IWF im Jahr 2023 ein Wachstum von 2,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Getragen wurde die amerikanische Konjunktur insbesondere von weiterhin starken Unternehmensinvestitionen sowie robusten privaten Konsumausgaben. Der US-Arbeitsmarkt blieb auch im Berichtszeitraum deutlich angespannt. Im Laufe des Jahres dämpfte die restriktivere Geldpolitik der US-Notenbank, im Zusammenhang mit einem verlangsamten Lohnwachstum, die wirtschaftliche Entwicklung. Zusätzlich sorgten die Zinserhöhungen zu Beginn des Berichtszeitraums für Unruhe im amerikanischen Bankensektor.

Laut Schätzungen des IWF verzeichnete das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in der Eurozone im Jahr 2023 eine nahezu konstante Entwicklung (+ 0,5 %). Insbesondere in Deutschland, wo sich im Laufe des Berichtszeitraums rezessive Tendenzen zeigten, wurde die wirtschaftliche Entwicklung von der Schwäche in zinssensiblen Sektoren und einer verhaltenen Auslandsnachfrage gedämpft. Zusätzlich schwächten weiterhin strukturell höhere Energiepreise – insbesondere im Vergleich zu den USA – die wirtschaftliche Entwicklung ab.

Die chinesische Wirtschaft konnte laut Schätzungen des IWF im Berichtszeitraum um 5,2 % wachsen. Zu Beginn des Jahres profitierte die Wirtschaft in China infolge der Abkehr von der Zero-COVID-Strategie von einer starken Wachstumsdynamik, die jedoch im Laufe des Jahres nachließ. Insbesondere der sich im Berichtszeitraum verschlechternde Immobiliensektor stellte ein Hemmnis für ein noch stärkeres Wachstum dar. Auf die Probleme im Immobiliensektor reagierte die chinesische Regierung mit staatlichen Unterstützungsmaßnahmen und senkte – auch in Anbetracht der geringen Inflation – die Zinssätze.

Entwicklung des BIP (in %)	2023 vs. 2022
USA	2,5
Mexiko	3,4
Brasilien	3,1
Europa*)	0,5
Deutschland	– 0,3
Vereinigtes Königreich	0,5
Frankreich	0,8
Belgien	1,5
Niederlande	0,2
Schweiz	0,8
China	5,2

*) Euroraum.
Quelle: Internationaler Währungsfonds, Bloomberg, teilweise vorläufige Schätzungen.

Branchenspezifische Situation

Globale Rohstahlproduktion im Jahr 2023 bleibt nahezu konstant (– 0,1 %)

Nach Angaben des Weltstahlverbands (World Steel Association) ist die globale Rohstahlproduktion im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben (– 0,1 %) und erreichte ein Niveau von rund 1.850 Mio. Tonnen. Das Produktionsvolumen in den USA blieb ebenfalls konstant (+ 0,2 %) während es in der Europäischen Union deutlich um rund 7,4 % sank. In China blieb die Rohstahlproduktion im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr konstant (+ 0,1 %).

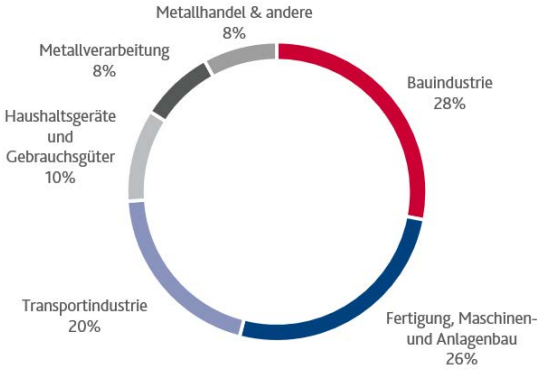
Stahlproduktion *(in Mio. t)*	2023	2022	Veränderung
Frankreich	10,0	12,1	– 17,4 %
Deutschland	35,4	36,9	– 3,9 %
Vereinigtes Königreich	5,6	6,0	– 6,5 %
EU-27, gesamt	**126,3**	**136,4**	**– 7,4 %**
Übriges Europa	**41,7**	**43,7**	**– 4,6 %**
GUS-Staaten & Ukraine	**88,1**	**84,3**	**4,5 %**
USA	80,7	80,5	0,2 %
Übriges Nordamerika	28,9	31,0	– 6,8 %
Nordamerika, gesamt	**109,6**	**111,5**	**– 1,7 %**
Südamerika	**41,5**	**44,0**	**– 5,7 %**
Afrika	**22,0**	**20,8**	**5,7 %**
Mittlerer Osten	**53,2**	**52,5**	**1,3 %**
China	1.019,1	1.018,0	0,1 %
Übriges Asien	341,9	333,5	2,5 %
Asien, gesamt	**1.361,0**	**1.351,5**	**0,7 %**
Ozeanien	**6,2**	**6,0**	**– 2,9 %**
Global	**1.849,7**	**1.851,6**	**– 0,1 %**

Quelle: World Steel Association (Stand: Januar 2024), teilweise vorläufige Schätzungen.

2.2 Branchenumfeld

KUNDENBRANCHEN DER KLÖCKNER & CO SE NACH UMSATZ*)

Im Geschäftsjahr 2023 war die Bauindustrie mit einem Anteil von 28 % die umsatzstärkste Kundenbranche von Klöckner & Co, gefolgt von der Fertigung und dem Maschinen- und Anlagenbau mit einem Umsatzanteil von 26 %. Drittgrößte Kundenbranche war die Automobilindustrie als Teil der Transportindustrie, die insgesamt 20 % Anteil am Umsatz hatte.



*) Fortgeführte Aktivitäten des Konzerns.

2.3 Entwicklung Kernabnehmerbranchen

Bauindustrie

Die US-amerikanische Bauindustrie konnte nach Schätzungen von Oxford Economics im Jahr 2023 um rund 2 % zulegen, im Wesentlichen getrieben durch einen im Vergleich zum Vorjahr deutlich stärkeren Nichtwohnungsbau, der im Jahr 2023 von Infrastrukturprogrammen der US-Regierung profitieren konnte. Der Wohnungsbau hingegen wurde im Berichtszeitraum in hohem Maße durch steigende Hypothekenzinsen beeinträchtigt und zeigte eine deutlich negative Entwicklung. In der Eurozone konnte die Bauindustrie im Jahr 2023 nach Schätzungen von Oxford Economics um rund 1 % zulegen und wurde von einem starken Nichtwohnungsbau, der weiter von staatlichen Investitionen profitierte, gestützt. Im zweiten Halbjahr des Berichtszeitraums setzte jedoch eine deutliche Abschwächung ein.

Maschinen- und Anlagenbau

Der Maschinen- und Anlagenbau in den USA war im Berichtszeitraum nach Schätzungen von Oxford Economics mit rund 1 % gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Der Sektor wurde insbesondere von der strafferen Geldpolitik, die Projektfinanzierungskosten erhöhte, beeinträchtigt. In der Eurozone zeigte der Maschinen- und Anlagenbau laut Schätzungen von Oxford Economics eine im Vergleich zum Vorjahr konstante Entwicklung (+ 0,4 %) und profitierte von bestehenden Auftragsbeständen. Auch in der Eurozone wirkten sich gestiegene Finanzierungskosten negativ auf die Investitionsbereitschaft von Unternehmen aus und neue Auftragseingänge gingen zurück.

Automobilindustrie

Der globale Automobilmarkt konnte im Jahr 2023 aufgestaute Aufträge durch die weitere Entspannung in den globalen Lieferketten abbauen und die Produktion deutlich steigern. Die Auftragseingänge sanken jedoch deutlich im Laufe des Berichtszeitraums, da Konsumenten angesichts der restriktiveren Geldpolitik Autokäufe zunehmend aufschieben. Laut dem Verband der Automobilindustrie (VDA) konnte der Automobilabsatz in den USA im Jahr 2023 deutlich um rund 12 % gesteigert werden. Der mexikanische Automobilmarkt, in dem wir unsere Präsenz mit der erfolgreichen Übernahme von National Material of Mexico deutlich ausgebaut haben, konnte deutlich um ca. 25 % wachsen. Der Automobilabsatz in Europa konnte im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr deutlich um rund 14 % gesteigert werden, lag jedoch weiterhin deutlich unter dem Niveau von 2019.

2.4 Vergleich des tatsächlichen mit dem im Vorjahr prognostizierten Geschäftsverlauf des Konzerns

Die im Geschäftsbericht 2022 dargestellte Prognose für den Berichtszeitraum 2023 basierte auf der zu dem Zeitpunkt bestehenden Unternehmensaufstellung. Somit beinhaltete die Prognose für das Jahr 2023 auch die „nicht fortgeführten Aktivitäten (Discontinued Operations)". Im Dezember 2023 hat der Konzern ein unwiderrufliches Angebot erhalten, das den Verkauf des Stahldistributionsgeschäfts in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien beinhaltet. Der Konzern hat das Angebot am 15. Februar 2024 angenommen. Entsprechende Genehmigungen des Aufsichtsrats zur Annahme des Angebots lagen zum 31. Dezember 2023 vor, so dass die Kriterien für den Ausweis nach IFRS 5 als „nicht fortgeführte Aktivitäten (Discontinued Operations)" erfüllt sind. Entsprechend den Anforderungen des IFRS 5 werden die Ergebnisse der nicht fortgeführten Aktivitäten in der aktuellen Berichtsperiode sowie in der Vergleichsperiode getrennt von den fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Zur Überleitung des prognostizierten Geschäftsverlaufs 2023 sowie zur besseren Vergleichbarkeit der Kennzahlen zeigen die folgenden Tabellen die bedeutsamsten und wichtigsten Kennzahlen des Konzerns insgesamt sowie der im Konzern fortgeführten Aktivitäten.

	Konzern, gesamt (Mio. €)				Konzern, fortgeführte Aktivitäten (Mio. €)			
	2023	2022	Veränderung		**2023**	2022	Veränderung	
Absatz (Tt)	4.685	4.679	6	0,1 %	4.248	4.193	55	1,3 %
Umsatzerlöse	7.742	9.379	– 1.637	– 17,5 %	6.957	8.337	– 1.380	– 16,6 %
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten*)	187	417	– 230	– 55,2 %	190	355	– 165	– 46,5 %
EBITDA	167	481	– 314	– 65,3 %	190	407	– 217	– 53,2 %
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	322	405	– 83	– 20,5 %	287	360	– 73	– 20,3 %

*) 2023: Sondereffekte aus Restrukturierungsaufwendungen für Personalabbau von 5 Mio. € sowie Erträge von 5 Mio. € aus dem Verkauf eines Geschäftszweiges im Segment Kloeckner Metals EU / 2022: Restrukturierungserträge von 53 Mio. €, im Wesentlichen aus dem Verkauf von Immobilien (50 Mio. €) im Segment Kloeckner Metals Non-EU.

	Absatz (Tt)							
	Konzern, gesamt				Konzern, fortgeführte Aktivitäten			
	2023	2022	Veränderung		**2023**	2022	Veränderung	
Kloeckner Metals Americas	2.522	2.239	283	12,6 %	2.522	2.239	283	12,6 %
Kloeckner Metals EU	1.523	1.752	– 229	– 13,1 %	1.230	1.432	– 202	– 14,1 %
Kloeckner Metals Non-EU	640	688	– 48	– 7,0 %	496	522	– 26	– 5,0 %
Konzern	**4.685**	**4.679**	**6**	**0,1 %**	**4.248**	**4.193**	**55**	**1,3 %**

	Umsatz (Mio. €)							
	Konzern, gesamt				Konzern, fortgeführte Aktivitäten			
	2023	2022	Veränderung		**2023**	2022	Veränderung	
Kloeckner Metals Americas	3.831	4.427	– 596	– 13,5 %	3.831	4.427	– 596	– 13,5 %
Kloeckner Metals EU	2.538	3.332	– 794	– 23,8 %	1.985	2.604	– 619	– 23,8 %
Kloeckner Metals Non-EU	1.373	1.619	– 246	– 15,2 %	1.141	1.305	– 164	– 12,6 %
Konzern	**7.742**	**9.379**	**– 1.637**	**– 17,5 %**	**6.957**	**8.337**	**– 1.380**	**– 16,6 %**

	EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten (Mio. €)							
	Konzern, gesamt				Konzern, fortgeführte Aktivitäten			
	2023	2022	Veränderung		2023	2022	Veränderung	
Kloeckner Metals Americas	186	194	– 8	– 4,1 %	186	194	– 8	– 4,1 %
Kloeckner Metals EU	– 43	136	– 179	n.a.	– 29	107	– 136	n.a.
Kloeckner Metals Non-EU	46	83	– 37	– 44,6 %	50	68	– 18	– 26,5 %
Holding und weitere Konzerngesellschaften	– 2	4	– 6	n.a.	– 2	4	– 6	n.a.
Konsolidierung	-	-	-	-	– 15	– 19	4	21,1 %
Konzern	**187**	**417**	**– 230**	**– 55,2 %**	**190**	**355**	**– 165**	**– 46,5 %**

	Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (Mio. €)							
	Konzern, gesamt				Konzern, fortgeführte Aktivitäten			
	2023	2022	Veränderung		2023	2022	Veränderung	
Kloeckner Metals Americas	251	316	– 65	– 20,6 %	251	316	– 65	– 20,6 %
Kloeckner Metals EU	– 38	33	– 71	n.a.	– 45	30	– 75	n.a.
Kloeckner Metals Non-EU	91	58	33	56,9 %	87	39	48	n.a.
Holding und weitere Konzerngesellschaften	17	– 1	18	n.a.	17	– 1	18	n.a.
Konsolidierung	-	-			– 23	– 23	-	-
Konzern	**322**	**405**	**– 83**	**– 20,5 %**	**287**	**360**	**– 73**	**– 20,3 %**

Die Prognose für das Jahr 2023 basierte auf der Annahme einer steigenden Nachfragedynamik in den für uns relevanten Absatzmärkten in Europa und Amerika und einer generellen Normalisierung des Stahlmarktes, nachdem dieser im Jahr 2022 von den Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine betroffen war. Insgesamt blieben die makroökonomischen Rahmenbedingungen, insbesondere in Europa, herausfordernd und verschlechterten sich im Jahresverlauf. Nachdem die Stahl- und Metallpreise zu Beginn des Jahres anstiegen, korrigierten sich diese im Laufe des Jahres deutlich. Zum Jahresende setzte jedoch wieder eine Stabilisierung ein und die Preise in den USA konnten deutlich zulegen.

Aufgrund des sich insgesamt im Jahresverlauf verschlechternden makroökonomischen Umfelds wurde auch die Stahlnachfrage in den für uns relevanten Absatzmärkten gedämpft. Vor diesem Hintergrund entwickelte sich der Absatz entgegen der prognostizierten deutlichen Steigerung auf Konzernebene im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr konstant. In den Segmenten Kloeckner Metals EU und Kloeckner Metals Non-EU zeigte sich entgegen unserer Prognose eines leichten bzw. deutlichen Anstiegs des Absatzes ein deutlicher Rückgang, im Wesentlichen getrieben durch das sich im Laufe des Jahres verschlechternde wirtschaftliche Umfeld.

Auf Konzernebene sank der Umsatz gemäß der prognostizierten Entwicklung preisgetrieben deutlich und erreichte ein Niveau von 7,7 Mrd. € (2022: 9,4 Mrd. €). Diese Dynamik spiegelte sich in allen Segmenten wider. Im Vorjahr waren wir für das Segment Kloeckner Metals Non-EU aufgrund der Annahme einer deutlichen Absatzsteigerung von einem leichten Anstieg des Umsatzes ausgegangen.

Für das EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten auf Konzernebene prognostizierten wir für das abgelaufene Geschäftsjahr einen deutlichen Rückgang, nachdem im Geschäftsjahr 2022 mit 417 Mio. €, insbesondere begünstigt durch positive Preiseffekte in der ersten Jahreshälfte, ein außerordentlich hohes operatives Ergebnis erreicht werden konnte. Im Jahr 2023 konnte, trotz des sich im Laufe des Jahres verschlechternden makroökonomischen Umfelds und der Stahlpreiskorrektur, ein EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten in Höhe von 187 Mio. € erreicht werden, was einem deutlichen Rückgang im Vorjahresvergleich entsprach.

Weiterhin rechneten wir für das Geschäftsjahr 2023 mit einem sehr deutlich sinkenden Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit nach einem außergewöhnlich hohen Niveau von 405 Mio. € im Vorjahr. Durch unser konsequentes Net Working Capital-Management konnte dennoch ein signifikant positiver Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 322 Mio. € erreicht werden, was einem deutlichen Rückgang im Vorjahresvergleich entsprach. Entgegen der Vorjahresprognose konnte der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im Segment Kloeckner Metals Non-EU im Vergleich zum Vorjahr, aufgrund des vorgenannten konsequenten Net Working Capital-Managements, weiter gesteigert werden.

	Absatz (Tt)		Umsatz (Mio. €)	
	Entwicklung 2023	Vorjahresprognose für 2023	**Entwicklung 2023**	Vorjahresprognose für 2023
Kloeckner Metals Americas	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Rückgang
Kloeckner Metals EU	Deutlicher Rückgang	Leichter Anstieg	Deutlicher Rückgang	Leichter Rückgang
Kloeckner Metals Non-EU	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Rückgang	Leichter Anstieg
Konzern	**Konstant**	**Deutlicher Anstieg**	**Deutlicher Rückgang**	**Deutlicher Rückgang**

	EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten (Mio. €)		Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (Mio. €)	
	Entwicklung 2023	Vorjahresprognose für 2023	**Entwicklung 2023**	Vorjahresprognose für 2023
Kloeckner Metals Americas	Leichter Rückgang	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Rückgang
Kloeckner Metals EU	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Anstieg
Kloeckner Metals Non-EU	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Rückgang
Konzern	**Deutlicher Rückgang**	**Deutlicher Rückgang**	**Deutlicher Rückgang**	**Deutlicher Rückgang**

„Konstant" entspricht einer Veränderung von 0–1 %, „leicht" von > 1–5 % und „deutlich" von > 5 %.

2.5 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine sowie des Nahostkonflikts

Im Geschäftsjahr 2023 war die Geschäftsentwicklung des Konzerns wesentlich beeinflusst durch die anhaltenden makroökonomischen Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine sowie des Nahostkonflikts. Die im Vergleich zu den USA weiterhin strukturell höheren Energie- und Rohstoffpreise in Europa belasteten dort zusätzlich das gesamtwirtschaftliche Umfeld und insbesondere die energieintensiven Industrien. Weiterhin wurde die wirtschaftliche Entwicklung durch Zinserhöhungen und eine restriktivere Geldpolitik der Zentralbanken als Reaktion auf hohe Inflationsraten beeinflusst. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 lag das Stahlpreisniveau in Europa und in den USA aufgrund von Preiskorrekturen im zweiten Halbjahr 2022 deutlich unter dem Vorjahresniveau und sank im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres, insbesondere im europäischen Markt, auf ein Jahrestief. Zum Ende des Geschäftsjahres stabilisierten sich die Stahlpreise jedoch wieder.

BEDEUTSAMSTE STEUERUNGSKENNZAHLEN GEMÄSS DRS 20

Die bedeutsamsten Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Geschäftsjahres 2023 stellen sich – wie im Steuerungssystem auf Seite 40 beschrieben – wie folgt dar. Wir weisen darauf hin, dass der Konzernabschluss in Euro – unter Anwendung des IFRS 5 (siehe auch Kapitel 1.1) – aufgestellt wird. Die Vorjahreswerte wurden den Anforderungen des IFRS 5 entsprechend angepasst. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

	2023	2022	Veränderung	
Absatz (Tt)	4.248	4.193	55	1,3 %
Umsatzerlöse	6.957	8.337	– 1.380	– 16,6 %
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten*)	190	355	– 165	– 46,3 %
EBITDA	190	407	– 217	– 53,2 %
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	287	360	– 73	– 20,3 %

*) 2023: Sondereffekte aus Restrukturierungsaufwendungen für Personalabbau von 5 Mio. € sowie Erträge von 5 Mio. € aus dem Verkauf eines Geschäftszweiges im Segment Kloeckner Metals EU / 2022: Restrukturierungserträge von 53 Mio. €, im Wesentlichen aus dem Verkauf von Immobilien (50 Mio. €) im Segment Kloeckner Metals Non-EU.

ÜBRIGE WESENTLICHE KENNZAHLEN

(in Mio. €)	2023	2022	Veränderung	
Rohertrag	1.157	1.328	– 170	– 12,8 %
Rohertragsmarge	16,6 %	15,9 %		0,8 %p
OPEX*)	– 967	– 921	– 46	– 4,9 %
EBIT	66	299	– 233	– 78,0 %
EBT	16	270	– 254	– 94,1 %
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	*0*	*213*	*– 213*	*– 100,0 %*
Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	*– 190*	*46*	*– 236*	*n.a.*
Konzernergebnis	– 190	259	– 449	n.a.
Return on Capital Employed (ROCE)**)	2,6 %	12,9 %		– 10,3 %p
Netto-Finanzverbindlichkeiten***)	775	584	191	32,8 %
Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten / Eigenkapital****))	46 %	30 %		16 %p
Leverage (Netto-Finanzverbindlichkeiten / EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten)	4,1x	1,6x		2,4

*) OPEX = aktivierte Eigenleistungen zzgl. sonstiger betrieblicher Erträge ./. Personalaufwand ./. sonstiger betrieblicher Aufwendungen.

**) ROCE = Quotient aus EBIT und eingesetztem Kapital. Eingesetztes Kapital = 12-Monats-Durchschnitt der Summe aus lang- und kurzfristigen Vermögenswerten abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Beteiligungen und langfristigen Wertpapieren des Anlagevermögens.

***) Die Netto-Finanzverbindlichkeiten 2022 enthalten auch die nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 121 Mio. €.

****) Konzerneigenkapital ./. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./. Goodwill aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2019.

Absatz und Umsatz

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht gestiegener Absatz von 4,2 Mio. Tonnen erzielt. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres führte das anhaltend herausfordernde makroökonomische Umfeld zu einer generellen Nachfragereduktion bei Stahlerzeugnissen. Im Verhältnis zum Vorjahr lag der Absatz des Geschäftsjahres insgesamt mit 1 % über dem Vorjahresniveau.

Die Umsatzerlöse reduzierten sich preisbedingt von 8,3 Mrd. € auf 7,0 Mrd. € und lagen mit – 17 % deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Nachdem die Stahlpreise zum Jahresbeginn weiter gesunken waren, stabilisierten sie sich im weiteren Jahresverlauf wieder. Insgesamt lag das durchschnittliche Preisniveau des Geschäftsjahres in allen operativen Segmenten deutlich unter dem des Vorjahreszeitraums. Währungsbereinigt lag der Umsatzrückgang des Gesamtkonzerns bei 15,8 %.

UMSATZ NACH SEGMENTEN

			Veränderung			
(in Mio. €)	**2023**	2022	Gesamt	währungs-bedingt	währungsbereinigt	
Kloeckner Metals Americas	3.831	4.427	– 596	– 101	– 495	– 11,2 %
Kloeckner Metals EU	1.985	2.604	– 619	– 1	– 618	– 23,7 %
Kloeckner Metals Non-EU	1.141	1.305	– 164	37	– 201	– 15,3 %
Konzernumsatz	**6.957**	**8.337**	**– 1.380**	**– 65**	**– 1.315**	**– 15,8 %**

PREISBEDINGTE UMSATZREDUZIERUNG BEI GLEICHBLEIBENDER ABSATZMENGE

Die in Europa im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich gesunkenen Durchschnittspreise führten im Segment Kloeckner Metals EU trotz der sich stabilisierenden Preise am Ende des Geschäftsjahres 2023 zu einem deutlichen Umsatzrückgang von 23,7 % (währungsbereinigt). Auch im Segment Kloeckner Metals Americas und Kloeckner Metals Non-EU führten die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Preise, trotz des höheren Absatzes im Segment Kloeckner Metals Americas, zu einer deutlichen Umsatzreduzierung im Gesamtgeschäftsjahr auf 3,8 Mrd. € (währungsbereinigter Rückgang von 11,2 % bzw. 0,5 Mrd. €) bzw. auf 1,1 Mrd. € (währungsbereinigter Rückgang um 15,5 % bzw. 0,2 Mrd. €).

ROHERTRAG AUFGRUND ÜBERPROPORTIONAL GESTIEGENER BESTANDSPREISE UNTER VORJAHR

Der Rohertrag lag mit 1.157 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (2022: 1.328 Mio. €). Diese Entwicklung ist auf das insgesamt niedrigere Preisniveau im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Das Ergebnis des Vorjahres war durch ein vorteilhafteres Marktumfeld begünstigt worden. Trotz des herausfordernden Marktumfeldes erhöhte sich die Rohertragsmarge im Jahr 2023 um knapp einen Prozentpunkt auf 16,6 % (2022: 15,9 %).

OPEX

Die übrigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen (OPEX) entwickelten sich wie folgt:

			Veränderung			
(in Mio. €)	**2023**	2022	Gesamt	Währungs-effekt	währungsbereinigt	
Sonstige betriebliche Erträge	33	64	– 31	– 1	– 30	– 46,9 %
Personalaufwand	– 535	– 519	– 16	2	– 18	– 3,4 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 466	– 465	– 1	3	– 4	– 0,9 %
OPEX	**– 967**	**– 921**	**– 46**	**6**	**– 52**	**– 5,6 %**

Die Vergleichbarkeit der OPEX zum Vorjahr ist aufgrund von Sondereffekten eingeschränkt. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 33 Mio. € um – 31 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf nicht wiederkehrende Erträge aus dem Verkauf von Immobilien im Geschäftsjahr 2022 zurückzuführen, die um 45 Mio. € höher als im Geschäftsjahr 2023 waren. Im Geschäftsjahr 2023 gab es außerordentliche, nicht wiederkehrende Erträge aus dem Verkauf eines Geschäftszweiges in Deutschland von 5 Mio. €.

Der Personalaufwand betrug im Berichtszeitraum 535 Mio. € nach 519 Mio. € im Vorjahr. Die Erhöhungen sind im Wesentlichen auf gestiegene Lohn- und Gehaltsaufwendungen zurückzuführen, die nur zum Teil durch Einsparungseffekte in den ergebnisabhängigen Gehaltsbestandteilen kompensiert werden konnten. Währungsbereinigt betrug der Personalaufwand 537 Mio. € (3,4 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 465 Mio. € leicht auf 466 Mio. €. Währungsbereinigt betrugen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 469 Mio. € (0,9 %). Somit lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf Vorjahresniveau.

Insgesamt lag das EBITDA in Höhe von 190 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 407 Mio. €.

ROHERTRAG UND BEREINIGTES EBITDA NACH SEGMENTEN

	2023		2022	
(in Mio. €)	**Rohertrag**	**Rohertrags-marge**	Rohertrag	Rohertrags-marge
Kloeckner Metals Americas	665	17,4 %	662	15,0 %
Kloeckner Metals EU	208	10,5 %	357	13,7 %
Kloeckner Metals Non-EU	284	24,9 %	308	23,6 %
Klöckner & Co-Konzern	**1.157**	**16,6 %**	**1.328**	**15,9 %**

(in Mio. €)	2023 EBITDA	2023 EBITDA-Marge	2022 EBITDA	2022 EBITDA-Marge
Kloeckner Metals Americas	186	4,9 %	194	4,4 %
Kloeckner Metals EU	– 29	– 1,5 %	107	4,1 %
Kloeckner Metals Non-EU	50	4,4 %	68	5,2 %
Holding und weitere Konzerngesellschaften und Konsolidierungen	– 17	-	– 15	-
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten	**190**	**2,7 %**	**355**	**4,3 %**
Wesentliche Sondereffekte	-	-	52	-
Klöckner & Co-Konzern	**190**	**2,7 %**	**407**	**4,9 %**

Das bereinigte EBITDA kann wie folgt auf das EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten übergeleitet werden:

(in Mio. €)	2023	2022
EBITDA einschließlich wesentlicher Sondereffekte	**190**	**407**
Wesentliche Immobilienverkäufe	**5**	**50**
Restrukturierungsaufwendungen / -erträge		
– Personalmaßnahmen	**– 5**	**3**
– Sonstige Restrukturierungsaufwendungen	**-**	**– 1**
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten	**190**	**355**

Der Rohertrag im Segment Kloeckner Metals Americas lag mit 665 Mio. € auf Vorjahresniveau von 662 Mio. €. Ursächlich hierfür sind die deutlich besseren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Vergleich zum europäischen Markt. Im Geschäftsjahr 2023 wurde in diesem Segment ein EBITDA von 186 Mio. € nach 194 Mio. € im Vorjahreszeitraum erzielt. Das Ergebnis des Vergleichszeitraums des Vorjahres war durch ein vorteilhafteres Marktumfeld begünstigt worden. Die EBITDA-Marge konnte um 0,5 Prozentpunkte auf 4,9 % gesteigert werden (2022: 4,4 %). Dies ist im Wesentlichen auf unser konsequentes Net Working Capital-Management zurückzuführen. Währungsbereinigt ergibt sich ein Rohertrag von 683 Mio. € und ein EBITDA von 191 Mio. €. Das operative Ergebnis ab dem dritten Quartal 2023 wurde zudem durch die im zweiten Halbjahr 2023 erworbene mexikanische Tochtergesellschaft National Material of Mexico („NMM“) gestützt. Seit Abschluss des Erwerbs und der Integration in den Klöckner & Co-Konzern am 1. August 2023 konnte Kloeckner Metals Mexico („KMM") ein EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten in Höhe von 6 Mio. € erzielen. Nachdem KMM im dritten Quartal 2023 ein EBITDA in Höhe von 7 Mio. € erzielen konnte, zeigte sich im vierten Quartal 2023 aufgrund eines temporär schwächeren Vertragsgeschäfts eine leichte Abschwächung des Ergebnisses.

Im Segment Kloeckner Metals EU ist der Rohertrag nach 357 Mio. € im Vorjahr auf 208 Mio. € gesunken. Während wir im Vorjahreszeitraum eine überproportional hohe Rohertragsmarge aufgrund außergewöhnlicher Preisdynamiken verzeichnen konnten, führten niedrigere Absatzmengen sowie erhebliche Preiskorrekturen bei durchschnittlich höheren Bestandspreisen im Geschäftsjahr sowie Bestandsabwertungen zu einer vergleichsweise niedrigeren Rohertragsmarge. Durch Einsparungen in den ergebnisabhängigen Gehaltsbestandteilen und gesunkene Kosten für Transport und Verpackungen sowie für Betriebsstoffe und Werkzeuge sank das OPEX um insgesamt 110 Mio. € auf 246 Mio. €. Das weiterhin durch Kaufzurückhaltung geprägte schwierige Marktumfeld in Europa führte zusammen mit der anhaltend negativen Preisentwicklung in diesem Segment zu einem EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten von – 29 Mio. € nach 107 Mio. € im Vorjahr. Die EBITDA-Marge betrug – 1,5 % nach 4,1 % im Vorjahr.

Der Rohertrag für das Segment Kloeckner Metals Non-EU lag mit 284 Mio. € unter dem Vorjahresniveau von 308 Mio. €. Trotz der makroökonomischen Herausforderungen lag die Rohertragsmarge mit 24,9 % über dem Vorjahreswert (2022: 23,6 %). Die OPEX-Aufwendungen sind in diesem Segment auf Vorjahresniveau, während die sonstigen betrieblichen Erträge im Wesentlichen aufgrund von einmaligen Sondereffekten im Vorjahr deutlich geringer ausfielen, so dass auch das EBITDA vor Sondereinflüssen mit 50 Mio. € in diesem Segment unter dem Wert des Vorjahres von 62 Mio. € lag. Infolgedessen betrug die EBITDA-Marge 4,4 % nach 4,7 % im Vorjahr.

Das EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten der Holding und der anderen Konzerngesellschaften und Konsolidierungen lag bei – 17 Mio. € (2022: – 15 Mio. €).

ÜBERLEITUNG ZUM KONZERNERGEBNIS

(in Mio. €)	2023	2022	Veränderung	
EBITDA	**190**	**407**	**– 217**	**– 53,2 %**
Abschreibungen und Impairments	– 125	– 108	– 16	– 15,0 %
EBIT	**66**	**299**	**– 233**	**– 77,9 %**
Beteiligungsergebnis	– 4	6	– 10	n.a.
Finanzergebnis	– 46	– 34	– 12	– 35,6 %
EBT	**16**	**270**	**– 254**	**– 94,1 %**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 16	– 57	41	71,4 %
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	0	213	– 213	– 100,0 %
Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	– 190	46	– 236	n.a.
Konzernergebnis	**– 190**	**259**	**– 449**	**n.a.**

Höhere Abschreibungen aufgrund von Investitionen in der Vergangenheit

Die Abschreibungen lagen mit 125 Mio. € über dem Wert des Vorjahres von 108 Mio. €, was im Wesentlichen auf die in der Vergangenheit gestiegenen Investitionen, insbesondere durch Akquisitionen im Segment Kloeckner Metals Americas, zurückzuführen ist.

Das EBIT lag bei 66 Mio. € nach 299 Mio. € im Vorjahr. Das Finanzergebnis lag mit – 46 Mio. € deutlich unterhalb des Ergebnisses des Vorjahres (2022: – 34 Mio. €). Dies ist primär durch die im Jahresverlauf durchschnittlich höhere Verschuldung sowie den Anstieg des Zinsniveaus bedingt.

Das EBT belief sich auf 16 Mio. € nach 270 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Für 2023 ergab sich ein Steueraufwand von 16 Mio. € (2022: 57 Mio. €). Der kombinierte Steuersatz erhöhte sich von 31,8 % auf 32,1 %, während sich der effektive Steuersatz auf 101,7 % belief (2022: 21,1 %). Der Unterschied des kombinierten zum effektiven Steuersatz ist zum einen durch Steuersatzdifferenzen in verschiedenen Ländern sowie zum anderen durch steuerliche Verluste, auf die keine latenten Steuern aktiviert werden können, begründet.

Konzernergebnis: – 190 Mio. €

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein negatives Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten von 0,3 Mio. € erzielt (2022: Konzerngewinn aus fortgeführten Aktivitäten 213 Mio. €). Das negative Konzernergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten beträgt 190 Mio. € (2022: Konzerngewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten 46 Mio. €); darin enthalten sind laufende Verluste von 48 Mio. € sowie Abwertungen von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 142 Mio. €. Insgesamt betrug das negative Konzernergebnis im Geschäftsjahr 190 Mio. € nach einem positiven Konzernergebnis des Vorjahres von 259 Mio. €.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie der fortgeführten Aktivitäten betrug – 0,01 € nach (2022: 2,08 €) sowie das unverwässerte Ergebnis je Aktie der nicht fortgeführten Aktivitäten – 1,90 € (2022: 0,46 €).

Finanzlage, Finanzierung, Liquidität

Finanzierung und Finanzmanagement

Die Finanzierung des Konzerns wird zentral über die Klöckner & Co SE gesteuert. Die Liquidität der Konzernunternehmen stellen wir im Rahmen des konzerninternen Liquiditätsausgleichs durch zentrale sowie bilaterale Kreditfazilitäten sicher. Dabei werden in der Eurozone länderübergreifende Cash-Pooling-Systeme eingesetzt. Die zentrale Finanzierung stärkt unsere Verhandlungsposition gegenüber Banken und anderen Kapitalgebern und erleichtert die Umsetzung einer einheitlichen Finanzpolitik einschließlich der Begrenzung von Finanzierungsrisiken.

Den durch den Inflations- und Zinsanstieg in allen für Klöckner & Co relevanten Märkten, das allgemeine konjunkturelle Umfeld sowie die globalen Konflikte und Krisen bedingten Herausforderungen im Finanzierungsumfeld konnten wir durch die Diversifizierung unserer Finanzierungsinstrumente sehr gut begegnen. Wir verfügen über einen großen finanziellen Spielraum, den wir aufgrund unseres Geschäftsmodells vorhalten. Mit einem Portfolio von insgesamt rund 1,4 Mrd. € (exkl. Leasing) sind wir sehr solide aufgestellt, was auch die Vertragsbedingungen und Financial Covenants einschließt.

Die Konzernfinanzierung erfolgt weiterhin durch den Einsatz eines Portfolios verschiedener Finanzierungsinstrumente, bestehend aus einem ABS-Programm, einem Syndizierten Kredit, einer Asset-Based-Lending-Fazilität (ABL) und bilateralen Kreditvereinbarungen.

Syndizierter Kredit

Ein zentraler Bestandteil unserer Konzernfinanzierung ist der Syndizierte Kredit („Revolving Credit Facility“) mit einem Kreditvolumen von 250 Mio. € zum Bilanzstichtag.

Laufzeit Syndizierter Kredit bis Januar 2026

Im Dezember 2021 wurde im Rahmen einer Vertragsanpassung das Volumen des Syndizierten Kredits in Höhe von 300 Mio. € auf 250 Mio. € reduziert und das Instrument zu verbesserten Konditionen bis Januar 2025 erneuert. Im April 2023 hat Klöckner & Co den Syndizierten Kredit in unveränderter Höhe um ein weiteres Jahr bis Januar 2026 prolongiert. Damit verbesserte Klöckner & Co das Fälligkeitenprofil der Konzernfinanzierung.

Nach Geschäftsjahresende 2023 hat Klöckner & Co im Februar 2024 das Volumen des Syndizierten Kredits von 250 Mio. € auf 400 Mio. € aufgestockt. Das erweiterte Volumen dient der Stärkung unserer finanziellen Flexibilität. Alle weiteren vertraglichen Regelungen, einschließlich der Konditionen und Laufzeit, gelten unverändert fort.

Die Fazilität wird von einem Konsortium von acht Banken bereitgestellt. Die vereinbarten Finanzkennzahlen der Kreditbedingungen („Financial Covenants“) sehen unverändert vor, dass der Verschuldungsgrad („Gearing“), der Quotient aus Netto-Finanzverbindlichkeiten und dem bilanziellen Eigenkapital abzüglich des Anteils von Minderheitsaktionärinnen und -aktionären und des Goodwills aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2019, einen Wert von 165 % nicht überschreiten darf. Das so angepasste bilanzielle Eigenkapital darf 600 Mio. € nicht unterschreiten („Minimum Equity“). Sollten die Financial Covenants nicht eingehalten werden, müssten die ausstehenden Beträge zurückgezahlt werden. Ziehungen wären dann wieder möglich, wenn die Kreditbedingungen erneut erfüllt werden. Die Financial Covenants wurden im Berichtsjahr eingehalten.

ASSET-BACKED-SECURITIZATION-PROGRAMM

ABS-Programm mit einem Volumen von 300 Mio. € in Europa bis 2026

Seit Juli 2005 betreibt der Klöckner & Co-Konzern ein europäisches ABS-Programm. Das Programmvolumen wurde im April 2022 von 220 Mio. € auf 300 Mio. € aufgestockt. Im Dezember 2022 hat Klöckner & Co eine vorzeitige Erneuerung des Programms zu unveränderten Konditionen unter Beibehaltung des Volumens von 300 Mio. € umgesetzt. Die Laufzeitverlängerung wurde im Januar 2023 wirksam und beträgt drei Jahre bis Januar 2026. Die vereinbarten Financial Covenants sind ebenfalls bilanzorientiert und entsprechen denen des Syndizierten Kredits. Das Programm wurde zum Bilanzstichtag mit insgesamt 98 Mio. € in Anspruch genommen. Die Financial Covenants wurden im Berichtsjahr eingehalten.

Wandelanleihe

Wandelanleihe mit einem ausstehenden Volumen von 141 Mio. € zurückgezahlt

Im September 2016 hatte Klöckner & Co eine Wandelanleihe mit einem Volumen von 148 Mio. € bei institutionellen Investoren platziert, die im September 2023 noch 141 Mio. € betrug und planmäßig aus bestehenden Finanzierungsquellen vollständig zurückgezahlt wurde.

ASSET-BASED LENDING UND BILATERALE KREDITFAZILITÄTEN

Borrowing-Base-Finanzierung in den USA mit einem Volumen von 650 Mio. USD

Die Borrowing-Base-Fazilität (ABL) der Landesgesellschaft USA wurde ursprünglich im November 2020 vereinbart und im März 2022 von 330 Mio. USD (ca. 299 Mio. €) auf 450 Mio. USD (ca. 407 Mio. €) aufgestockt. Im Juli 2022 wurde die Fazilität vorzeitig zu verbesserten Konditionen und mit einer Laufzeit von fünf Jahren bis Juli 2027 erneuert. Im Zusammenhang mit der Akquisition von National Material of Mexico wurde die Fazilität im Dezember 2022 unter Beibehaltung der Konditionen und Laufzeit von 450 Mio. USD (ca. 407 Mio. €) auf 650 Mio. USD (ca. 588 Mio. €) erhöht sowie der Bankenkreis von drei auf vier Banken erweitert.

Die bilateralen Kreditfazilitäten in Höhe von rund 249 Mio. € wurden zum Jahresende 2023 (ohne Leasingverbindlichkeiten) mit 135 Mio. € in Anspruch genommen.

Der Großteil unserer bilateralen Kreditlinien entfällt mit 160 Mio. CHF (ca. 173 Mio. €) auf die Landesgesellschaft Schweiz, die zum 31. Dezember 2023 mit 59 Mio. € in Anspruch genommen wurden. Die revolvierenden Kreditlinien mit drei Banken wurden zuletzt im Juli 2021 erneuert und von 130 Mio. CHF (ca. 140 Mio. €) um 30 Mio. CHF (ca. 32 Mio. €) aufgestockt. Daneben bestehen weitere bilaterale Kredite der Landesgesellschaften, die u. a. für die Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens genutzt werden.

LIQUIDITÄTSSTEUERUNG UND FINANZAUSGLEICH

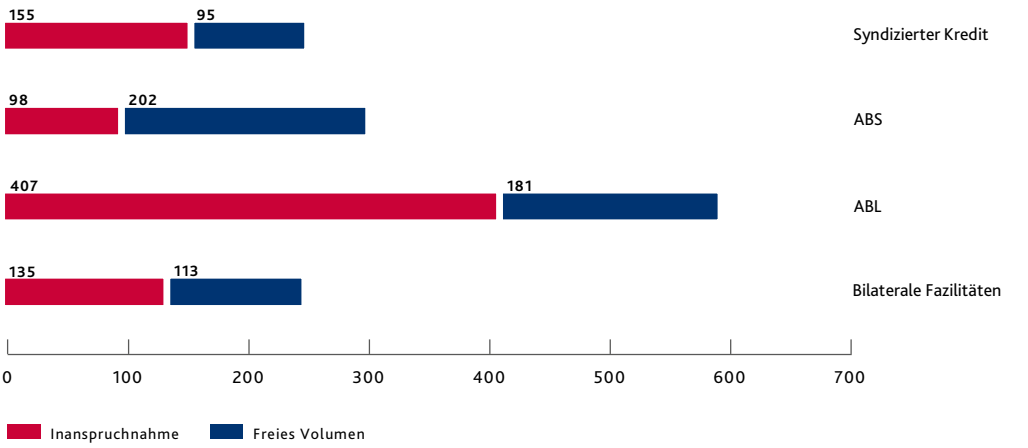
Der konzerninterne Finanzausgleich sowie die Liquiditätssteuerung im Konzern erfolgen durch länderübergreifende Cash-Pooling-Systeme. Ausgenommen sind unsere Landesgesellschaften in der Schweiz, dem Vereinigten Königreich und den USA, die teilweise über konzerninterne Darlehen oder eigene Kreditfazilitäten finanziert werden und innerhalb des jeweiligen Landes über eigene Cash-Pooling Systeme verfügen. Die Finanzierung unseres Konzerns einschließlich des erforderlichen Working Capitals für das laufende Geschäft der einzelnen Landesgesellschaften war im Jahr 2023 stets sichergestellt.

FINANZIERUNGSSPIELRAUM UND NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN

Weiterhin solider Finanzierungsspielraum von 1,4 Mrd. €

Klöckner & Co verfügt über Kreditlinien in Höhe von 1,4 Mrd. € (ohne Leasingverbindlichkeiten). Wie nachfolgend dargestellt wurden diese Instrumente zum 31. Dezember 2023 lediglich mit 0,8 Mrd. € in Anspruch genommen.

FINANZIERUNGSVOLUMEN ZUM 31. DEZEMBER 2023
(in Mio. €)



Die Finanzverbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in Höhe von 133 Mio. € (2022: 165 Mio. €).

KENNZAHLEN ZUR VERSCHULDUNG

Die zur Konzernsteuerung eingesetzten Kennzahlen zur Verschuldung entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN

			Veränderung			
(in Mio. €)	31.12.2023	31.12.2022	Gesamt	währungs-bedingt	währungsbereinigt	
Netto-Finanzverbindlichkeiten*)	775	584	191	3	188	32,3 %
Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten / Eigenkapital**)	46 %	30 %	16 %p			
Leverage (Netto-Finanzverbindlichkeiten / EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten)	4,1x	1,6x	2,5			

*) Netto-Finanzverbindlichkeiten der fortgeführten Aktivitäten, d.h. unter Berücksichtigung von IFRS 5-Umgliederungen
**) Konzerneigenkapital ./. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./. Goodwill aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2019.

Zum Ende des Geschäftsjahres lag das Gearing bei 46 % und damit deutlich unter dem für den Syndizierten Kredit sowie das europäische ABS-Programm maßgeblichen Höchstwert von 165 %. Der Leverage erhöhte sich aufgrund des gesunkenen EBITDA und durch die Akquisition von National Material of Mexico von 1,6x auf 4,1x. Die Ergebnisbeiträge von KMM sind dort erst seit dem Vollzug des Erwerbs am 1. August 2023 enthalten.

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Klöckner & Co Zins-, Währungs-, Kredit- und Marktrisiken. Die Instrumente zur Sicherung und Steuerung dieser Risiken sowie deren mögliche Auswirkungen auf die Ertragslage sind im Konzernanhang im Rahmen der Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten ausführlich beschrieben.

Die Liquidität sichern wir sowohl durch ein stringentes Vorrats- und Debitorenmanagement als auch durch Einhaltung intern festgelegter Kennziffern. Den Umgang mit Risiken im Finanzbereich regelt eine konzernweite Finanzrichtlinie. Um Zins-, Währungs- und Marktrisiken abzusichern, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese dienen ausschließlich dazu, Risiken im Zusammenhang mit Grundgeschäften abzusichern.

Fremdwährungsrisiken in den Konzerngesellschaften werden regelmäßig zentral oder gegebenenfalls über dezentrale Devisenhandelslinien bei Banken mit einwandfreier Bonität abgesichert. Zinsänderungsrisiken überwachen und sichern wir, sofern vorhanden, ebenfalls zentral.

ANALYSE DER KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung spiegelt die Herkunft und die Verwendung der Geldströme im Geschäftsjahr wider. Eine detaillierte Darstellung der Kapitalflussrechnung sowie die Aufteilung in fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten als Bestandteil des Konzernabschlusses finden Sie auf Seite 206. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand stimmt mit den liquiden Mitteln in der Bilanz überein.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

(in Mio. €)	2023	2022	Veränderung	
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	287	360	– 73	– 20,3 %
Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	– 432	– 34	– 398	n.a.
Free Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten	**– 145**	**326**	**– 471**	**n.a.**
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	125	– 235	360	n.a.

Deutlich positiver Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 haben wir durch konsequentes Net Working Capital-Management einen deutlich positiven Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von 287 Mio. € erzielt (2022: 360 Mio. €).

Der Netto-Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im Jahr 2023 432 Mio. € (2022: 34 Mio. €). Im abgelaufenen Jahr wurden Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von 1 Mio. € erzielt (2022: 60 Mio. €). Die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen beliefen sich auf 88 Mio. € (2022: 67 Mio. €) und Auszahlungen aus der Akquisition in konsolidierte Tochterunternehmen und Finanzanlagen betrugen 352 Mio. € (2022: 28 Mio. €), davon entfielen 309 Mio. € auf die Akquisition von National Material of Mexico..

Die Investitionen entfielen auf die Segmente wie folgt:

(in Mio. €)	2023	2022
Kloeckner Metals Americas	386	30
Kloeckner Metals EU	12	37
Kloeckner Metals Non-EU	27	– 39
Holding und weitere Konzerngesellschaften	7	6
Klöckner & Co-Konzern	**432**	**34**

Der Free Cashflow war im Geschäftsjahr 2023 mit einem Betrag von – 145 Mio. € negativ nach einem deutlich positiven Free Cashflow von 326 Mio. € im Vorjahr.

Aufnahme der Nettofinanzverbindlichkeiten im Jahr 2023 in Höhe von 201 Mio. €

Der positive Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 125 Mio. € (2022: negativer Cashflow aus Finanzierungstätigkeit 235 Mio. €) enthält Mittelabflüsse aus den Dividendenzahlungen an Aktionäre der Klöckner & Co SE in Höhe von 40 Mio. € (2022: 100 Mio. €) und an nicht beherrschende Gesellschafter in Höhe von 6 Mio. € (2022: 10 Mio. €). Nach Tilgungszahlungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 30 Mio. € (2022: 29 Mio. €) erfolgten darüber hinaus Nettoaufnahmen der Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 201 Mio. € (2022: Nettotilgung 91 Mio. €). Ebenfalls im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sind Auszahlungen aus der Prolongation bzw. dem Settlement von Währungssicherungsinstrumenten in Höhe von 1 Mio. € (2022: 6 Mio. €) im Rahmen der Konzernfinanzierung enthalten.

VERMÖGENSLAGE, BILANZSTRUKTUR

Konzernbilanz			Veränderung			
(in Mio. €)	**31.12.2023**	31.12.2022	Gesamt	währungs-bedingt	währungsbereinigt	
Langfristige Vermögenswerte	1.132	1.033	98	12	86	8,3 %
Kurzfristige Vermögenswerte						
Vorräte	1.400	1.633	– 234	– 7	– 227	– 13,9 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*)	773	940	– 168	– 7	– 161	– 17,1 %
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	87	69	18	– 1	19	27,3 %
Liquide Mittel	155	179	– 24	– 10	– 15	– 8,1 %
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	321	4	317	-	317	n. a.
Vermögen	**3.867**	**3.859**	**8**	**– 12**	**20**	**0,5 %**
Eigenkapital	1.755	1.968	– 214	3	– 216	– 11,0 %
Langfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten	742	401	341	– 8	349	87,1 %
Rückstellungen für Pensionen	25	38	– 13	– 1	– 12	– 32,7 %
Sonstige langfristige Schulden	81	63	18	2	15	24,2 %
Kurzfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten	186	359	– 173	1	– 174	– 48,5 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**)	684	785	– 101	– 10	– 91	– 11,6 %
Sonstige kurzfristige Schulden	151	246	– 95	-	– 95	– 38,7 %
Verbindlichkeiten, die direkt mit als zur Veräußerung klassifizierten Vermögenswerten verbunden sind	245	-	245	-	245	n.a.
Gesamtkapital	**3.867**	**3.859**	**8**	**– 12**	**20**	**0,5 %**

*) Inkl. Vertragsvermögenswerte und Bonusforderungen an Lieferanten.
**) Inkl. Vertragsverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen.

Bilanzsumme von 3,9 Mrd. €, währungsbereinigt 0,5 % unter Vorjahresniveau

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 betrug 3,9 Mrd. € und ist nahezu unverändert im Vergleich zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres (2022: 3,9 Mrd. €). Bei der Analyse ist zu beachten, dass die Veränderung der Bilanzposten Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung unserer ausländischen Tochtergesellschaften – vornehmlich unserer US-Aktivitäten – enthält. Bereinigt um diese Translationseffekte lag die Bilanzsumme um – 0,5 % unter dem Vorjahreswert.

Entsprechend den Anforderungen des IFRS 5 (siehe auch Textziffer 1.1) erfolgte für das zum Verkauf stehende Stahldistributionsgeschäft in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien im Dezember 2023 eine Umgliederung der Vermögenswerte und Schulden in die Bilanzpositionen „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte" und „Verbindlichkeiten, die direkt mit als zur Veräußerung klassifizierten Vermögenswerten verbunden sind". Insofern sind die Bilanzwerte zum 31. Dezember 2023 nur eingeschränkt vergleichbar.

Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit 1.132 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (1.033 Mio. €). Während sich die Sachanlagen unter Berücksichtigung der Wertberichtigungen und Umgliederungen der zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte um 137 Mio. € reduzierten, führten die Zugänge aus Akquisitionen von 59 Mio. € und Investitionen insgesamt nur zu einem Rückgang um 39 Mio. €. Den Zugängen aus Investitionen in das Sachanlagevermögen (104 Mio. €) sowie den Zugängen aus dem Abschluss neuer Leasingverträge bzw. Verlängerungen bestehender Verträge (59 Mio. €) standen Abschreibungen von 113 Mio. € und Abgänge in Höhe von 19 Mio. € gegenüber.

Der Wert der immateriellen Vermögenswerte erhöhte sich von 85 Mio. € auf 207 Mio. €, was in erster Linie durch den Zugang von Kundenstamm (93 Mio. €) und Goodwill (48 Mio. €) aus dem Erwerb unserer Tochtergesellschaften in Mexiko sowie in Nordamerika bedingt ist.

Infolge des angespannten Marktumfelds waren die Buchwerte einiger zahlungsmittelgenerierender Einheiten (ZGE) zum Bilanzstichtag nicht vollständig durch ihre Nutzungswerte gemäß IAS 36 gedeckt. Diese Entwicklung führte zu einer Goodwill-Abschreibung von 5 Mio. € in der deutschen ZGE Becker Stahl-Service GmbH. Auch in Brasilien und bei der Stahldistribution in Deutschland sind die wirtschaftlichen Bedingungen weiterhin herausfordernd und somit die Buchwerte nicht durch ihre Nutzungswerte gemäß IAS 36 gedeckt (Vorjahr: Unterdeckung in Deutschland, Frankreich, Belgien sowie in den Niederlanden). Für die als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifizierten ZGE in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien erfolgte eine Wertminderung auf die langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 142 Mio. €. Detaillierte Informationen hierzu sind den Textziffern 16 (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) und 21 (Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte) im Anhang zu entnehmen.

Das Net Working Capital entwickelte sich wie folgt:

NET WORKING CAPITAL

			Veränderung			
(in Mio. €)	**31.12.2023**	31.12.2022	Gesamt	währungs-bedingt	währungsbereinigt	
Vorräte	1.400	1.633	– 233	– 7	– 226	– 13,9 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*)	773	940	– 167	– 6	– 161	– 17,2 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**)	– 684	– 785	101	10	91	11,6 %
Net Working Capital	**1.489**	**1.789**	**– 300**	**– 3**	**– 297**	**– 16,6 %**

*) Inkl. Vertragsvermögenswerte und Bonusforderungen an Lieferanten.
**) Inkl. Vertragsverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen.

Das Net Working Capital lag zum 31. Dezember 2023 bei 1.489 Mio. € nach 1.789 Mio. € im Vorjahr. Währungsbereinigt ergab sich eine Verminderung um 297 Mio. € bzw. 16,6 %. Diese Entwicklung ist mit 147 Mio. € auf die Umgliederungen der nicht fortgeführten Aktivitäten zurückzuführen. Darüber hinaus konnte durch ein aktives Working Capital-Management eine weitere Reduktion des Working Capitals erzielt werden.

Die liquiden Mittel lagen mit 155 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau von 179 Mio. €.

Das Eigenkapital sank von 1.968 Mio. € auf 1.755 Mio. €. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf das negative Konzernergebnis (190 Mio. €), die Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften (3 Mio. €), die Dividendenauszahlung von 45 Mio. € sowie auf die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen abzüglich darauf entfallender latenter Steuern im sonstigen Ergebnis von 16 Mio. € zurückzuführen.

Solide Eigenkapitalquote von 45,4 %

Damit lag die Eigenkapitalquote mit 45,4 % (2022: 51,0 %) zum Ende des Berichtszeitraums unter dem Vorjahresniveau.

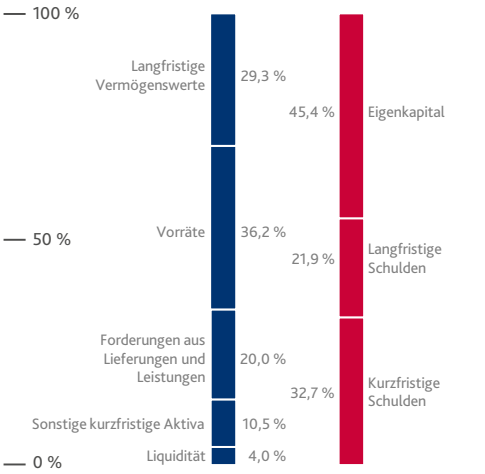
Unter Einbeziehung langfristiger Fremdmittel betrug die Überdeckung des langfristigen Kapitals über die langfristig gebundenen Vermögenswerte 1.471 Mio. € nach 1.437 Mio. € im Jahr 2022.

Finanzverbindlichkeiten über Vorjahr

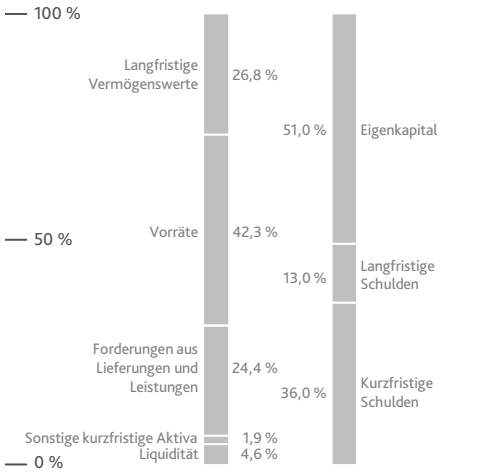
Die Finanzverbindlichkeiten lagen mit 928 Mio. € über dem Vorjahreswert von 759 Mio. € und entfallen mit 135 Mio. € auf bilaterale Fazilitäten, mit 98 Mio. € auf Ziehungen unter dem ABS-Programm, mit 407 Mio. € auf das ABL-Programm und mit 155 Mio. € auf die syndizierte Kreditlinie. Der verbleibende Restbetrag in Höhe von 133 Mio. € betrifft Leasingverbindlichkeiten.

Durch die Umgliederung in zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte in Höhe von 17 Mio. € sind die Pensionsrückstellungen von 38 Mio. € im Vorjahr auf 25 Mio. € gesunken.

BILANZSUMME 2023: 3.867 *(in Mio. €)*



BILANZSUMME 2022: 3.859 *(in Mio. €)*



2.6 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Positives operatives Ergebnis trotz makroökonomischer Herausforderungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 war das operative Ergebnis (EBITDA) des Klöckner & Co-Konzerns trotz der makroökonomischen Herausforderungen deutlich positiv. Einhergehend mit den anhaltenden Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und des Nahostkonfliktes führte die geringe Nachfrage auf dem Stahlmarkt zu einer erheblichen Preisreduktion, die sich gegen Jahresende wieder korrigierte. Die daraus resultierenden Bestandsabschreibungen führten insgesamt zu einer Verminderung des Rohertrags des Gesamtgeschäftsjahres 2023 im Vergleich zum Vorjahr, während wir die Rohertragsmarge leicht verbessern konnten. Aufgrund der beschriebenen Herausforderungen wurde im Geschäftsjahr ein negatives Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten von 270 T€ erzielt.

Deutlich positiver Cashflow aufgrund von konsequentem Net Working Capital-Management

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit war im Geschäftsjahr im Wesentlichen infolge des operativen Ergebnisses sowie eines konsequenten Net Working Capital-Managements deutlich positiv.

Solide Finanz- und Vermögenslage

Unsere Finanzlage ist auch in Zeiten eines herausfordernden makroökonomischen Umfelds weiterhin sehr stabil. Die Konzernfinanzierung basiert nach wie vor auf einem breit gestreuten Portfolio aus verschiedenen Finanzierungsinstrumenten. Durch vorzeitige Prolongationen der Finanzierungen konnten wir im Geschäftsjahr unseren großen Finanzierungsspielraum erhalten und sogar erweitern. Die Eigenkapitalquote ist mit rund 45 % zum Ende des Berichtszeitraums weiterhin sehr solide.

3. Einzelabschluss Klöckner & Co SE

3.1 Erläuterungen zum Jahresabschluss der Klöckner & Co SE

Die Klöckner & Co SE nimmt als Holding des Klöckner & Co-Konzerns die operative Führung des Konzerns wahr und koordiniert die zentrale Finanzierung des Konzerns. Wir weisen darauf hin, dass der Abschluss in Euro aufgestellt wird. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

BILANZ DER KLÖCKNER & CO SE (KURZFASSUNG)

(in Mio. €)	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1	1	-	– 22,2 %
Finanzanlagen	874	1.074	– 200	– 18,6 %
Anlagevermögen	**874**	**1.075**	**– 200**	**– 18,6 %**
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	439	389	50	12,8 %
Übrige Forderungen	5	3	2	89,4 %
Guthaben bei Kreditinstituten	-	20	– 20	– 99,1 %
Umlaufvermögen	**444**	**412**	**32**	**7,8 %**
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	8	-	8	n.a.
Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	– 1	– 42,2 %
Vermögen	**1.328**	**1.489**	**– 161**	**– 10,8 %**
Eigenkapital	**1.080**	**1.254**	**– 174**	**– 13,9 %**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-	1	– 1	n.a.
Übrige Rückstellungen	25	25	0	0,4 %
Anleihen	-	141	– 141	n.a.
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40	39	1	2,9 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	181	25	156	618,7 %
Übrige Verbindlichkeiten	2	4	– 2	– 57,6 %
Gesamtkapital	**1.328**	**1.489**	**– 161**	**– 10,8 %**

Der Jahresabschluss der Klöckner & Co SE ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des AktG aufgestellt.

Vermögenslage spiegelt Holdingcharakter wider

Die Vermögenslage der Klöckner & Co SE ist gekennzeichnet durch den Holdingcharakter der Gesellschaft sowie durch ihre Tätigkeit als zentrale Finanzierungsgesellschaft des Konzerns. Die Chancen und Risiken der Klöckner & Co SE entsprechen denen des Konzerns (siehe auch Kapitel „Risiken und Chancen“) und wirken sich im Wesentlichen in der Bilanzierung der Beteiligungsbuchwerte sowie auf das künftige Ausschüttungspotenzial aus. Das Anlagevermögen entfällt nahezu ausschließlich auf Finanzanlagen. Dabei handelt es sich überwiegend um die Beteiligungen an den Führungsgesellschaften der nationalen und internationalen Landesgesellschaften und an einzelnen operativen Landesgesellschaften des Konzerns.

Der Rückgang der Finanzanlagen zum 31. Dezember 2023 ist mit 162 Mio. € auf die Abschreibung der Beteiligungsbuchwerte der zum Verkauf stehenden Führungsgesellschaften in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien zurückzuführen, die zum Bilanzstichtag mit dem erwarteten Kaufpreis von jeweils 1 EUR auf der Basis des vorliegenden Angebots des Käufers bewertet wurden. Außerdem wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Abschreibungen erfasst an der Kloeckner Metals Germany, Duisburg, in Höhe von 33 Mio. €, der XOM Materials GmbH, Berlin, in Höhe von 4 Mio. € (2022: 4 Mio. €) und der Kloeckner Metals Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien, in Höhe von 5 Mio. € (2022: 2 Mio. €).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus den europaweiten Cash-Pooling, der Erbringung von Finanzierungsdienstleistungen sowie aus dem laufenden Verrechnungsverkehr und kurzfristigen Darlehn. Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen gegenüber den zum Verkauf stehenden Einheiten in Höhe von 87 Mio. €, die in Höhe von 29 Mio. € wertberichtigt wurden, da diese nicht durch den Käufer in voller Höhe übernommen werden.

Die Wandelanleihe wurde am Ende der Laufzeit im September 2023 in Höhe von 141 Mio. € planmäßig vollständig zurückgezahlt und der Finanzmittelbedarf über die Inanspruchnahme der bestehenden Kreditfazilitäten gedeckt (Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Geschäftsjahr um 156 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2023 lag die Eigenkapitalquote der Klöckner & Co SE bei 81 % (2022: 84 %).

Weiterhin solide Eigenkapitalquote von 81 %

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER KLÖCKNER & CO SE (KURZFASSUNG)

(in Mio. €)	2023	2022	Veränderung	
Umsatzerlöse	42	52	– 11	– 20,1 %
Sonstige betriebliche Erträge	3	4	–	– 4,5 %
Aufwendungen für bezogene Leistungen	– 6	– 9	4	39,9 %
Personalaufwand	– 21	– 30	9	29,9 %
Abschreibungen	-	– 1	-	– 10,9 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 51	– 22	– 29	n.a.
Abschreibungen auf Finanzanlagen	– 204	– 15	– 189	n.a.
Beteiligungsergebnis	83	108	– 25	– 23,2 %
Zinsergebnis	20	– 4	24	– 599,7 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**– 134**	**83**	**– 217**	**n.a.**
Steuern	-	– 10	10	– 101,2 %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**– 134**	**73**	**– 207**	**n.a.**
Bilanzgewinn Vorjahr	73	188	– 115	n.a.
Ausschüttungen	– 40	– 100	60	n.a.
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	154	-	154	n.a.
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	– 33	– 88	55	n.a.
Bilanzgewinn	**20**	**73**	**– 53**	**– 73,1 %**

Die Verminderung der Umsatzerlöse für 2023 betrifft überlassene Nutzungsrechte.

Der Rückgang des Personalaufwands um 9 Mio. € auf 21 Mio. € (2022: 30 Mio. €) resultiert aus gesunkenen Altersvorsorgeaufwendungen infolge des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Zinsniveaus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Berichtsjahr mit 29 Mio. € Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegenüber den zur Veräußerung stehenden Beteiligungen.

Im Berichtsjahr erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligungsbuchwerte für die zur Veräußerung stehenden Beteiligungen am Stahldistributionsgeschäft in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien, d. h. an der ODS B.V., Rotterdam, Niederlande, der Kloeckner Metals Belgium N.V., Harelbeke, Belgien, der Kloeckner Metals UK Holdings Limited, Leeds, Vereinigtes Königreich, der Kloeckner Metals France Holding S.A.S., Aubervilliers, Frankreich, mit insgesamt 162 Mio. €. Weiterhin wurden Abschreibungen erfasst an der Kloeckner Metals Germany, Duisburg, in Höhe von 33 Mio. €, der XOM Materials GmbH, Berlin, in Höhe von 4 Mio. € (2022: 4 Mio. €) und der Kloeckner Metals Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien, in Höhe von 5 Mio. € (2022: 2 Mio. €).

Weiterhin positives Beteiligungsergebnis trotz schwieriger makroökonomischer Rahmenbedingungen

Die Ertragsentwicklung der Klöckner & Co SE ist durch ihre Holdingfunktion maßgeblich von der Entwicklung und dem Ausschüttungsverhalten der Beteiligungen beeinflusst. Das Beteiligungsergebnis der Klöckner & Co SE von 83 Mio. € (2022: 108 Mio. €) stammt aus Ausschüttungen und Ergebnisübernahmen von Tochterunternehmen. Die Erträge aus Dividenden betrafen die Klöckner USA Holding Inc., Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika, sowie die Debrunner Koenig AG, St. Gallen, Schweiz, mit insgesamt 143 Mio. €. Im Geschäftsjahr wurden Verluste der Becker Stahl-Service GmbH, Duisburg, sowie der Klöckner & Co Center of Excellence GmbH, Duisburg, und der kloeckner.v GmbH, Berlin, in Höhe von 60 Mio. € übernommen.

Insgesamt wurde im Jahr 2023 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 134 Mio. € verzeichnet (2022: Jahresüberschuss 73 Mio. €).

Dividendenvorschlag: 0,20 € je Aktie

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, vom Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von 0,20 € je Aktie (in Summe 19.950 T€) auszuschütten.

Aufgrund des Ausschüttungspotenzials thesaurierter Gewinne in Tochtergesellschaften sowie geschlossener Ergebnisabführungsverträge erwarten wir für 2024 einen positiven Jahresüberschuss im niedrigen dreistelligen Mio. €-Bereich zu erzielen.

Den vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen vollständigen Jahresabschluss macht die Klöckner & Co SE über das Unternehmensregister bekannt. Interessenten können den Jahresabschluss am Sitz der Gesellschaft anfordern oder im Internet unter https://www.kloeckner.com abrufen.

4. Sonstige Angaben

4.1 Abhängigkeitsbericht

Schlusserklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG

Klöckner & Co SE war im Geschäftsjahr 2023 ein von der SWOCTEM GmbH, Haiger, abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG. Der Vorstand der Klöckner & Co SE hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlusserklärung enthält: „Wir erklären, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist."

4.2 Übernahmerechtliche Angaben

Bericht gemäß § 289 a, § 315 a HGB i. V. m. § 176 Abs. 1 S. 1 AktG und Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-Verordnung

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das gezeichnete Kapital der Klöckner & Co SE belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 249.375.000 €. Es war eingeteilt in 99.750.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Stückaktie hat eine Stimme.

STIMMRECHTS- UND ÜBERTRAGUNGSBESCHRÄNKUNGEN

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen – auch durch Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern –, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt. Allerdings unterliegen die Vorstandsmitglieder einer Sperrfrist zur Veräußerung ihrer Eigeninvestment-Aktien.

BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Klöckner & Co SE, die am 31. Dezember 2023 10 % der Stimmrechte überschritten, wurden der Gesellschaft nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) wie folgt gemeldet: SWOCTEM GmbH (Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh), Haiger, 29,97 % am 4. Mai 2023.

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

STIMMRECHTSAUSÜBUNG BEI ARBEITNEHMERBETEILIGUNG AM KAPITAL

Aktien, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Klöckner & Co-Konzerns gehalten werden, unterliegen keinen Stimmrechtskontrollregelungen.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND SATZUNGSBESTIMMUNGEN ÜBER DIE ERNENNUNG UND DIE ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND ÜBER SATZUNGSÄNDERUNGEN

Der Vorstand der Klöckner & Co SE besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, die grundsätzlich vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen werden (Art. 9 Abs. 1 lit. c), Art. 39 Abs. 2 und Art. 46 SE-Verordnung; § 84 AktG; § 6 der Satzung sowie § 85 AktG für die gerichtliche Bestellung). Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß Art. 59 Abs. 1 SE-Verordnung grundsätzlich der Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen, sofern das deutsche Aktiengesetz keine größere Mehrheit vorsieht oder zulässt. Gemäß Art. 59 Abs. 2 SE-Verordnung, § 51 S. 1 SEAG i.V.m. § 19 Abs. 2 S. 2 der Satzung der Klöckner & Co SE genügt jedoch für satzungsändernde Beschlüsse die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wenn mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist. Ausgenommen hiervon sind gemäß § 51 S. 2 SEAG Änderungen des Unternehmensgegenstands der Gesellschaft, Beschlüsse über die grenzüberschreitende Sitzverlegung der Gesellschaft sowie Fälle, für die eine höhere Kapitalmehrheit gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist. Bei den Beschlussgegenständen, für die das für deutsche Aktiengesellschaften geltende Recht zwingend eine Kapitalmehrheit von drei Vierteln vorsieht, ist in der Klöckner & Co SE daher eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des vertretenen Grundkapitals erforderlich.

§ 21 der Satzung der Gesellschaft ermächtigt den Aufsichtsrat, bestimmte formale Änderungen der Satzung bei Bedarf selbst vorzunehmen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN

Der Vorstand der Klöckner & Co SE hat die folgenden Befugnisse zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien:

Er ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Mai 2027 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 49.875.500 € gegen Bar- oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 19.950.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen. Näheres regelt § 4 Abs. 3 der Satzung (Genehmigtes Kapital 2022).

Er ist ermächtigt, bis zum 31. Mai 2027 einmalig oder mehrmals mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf den Inhaber oder Namen lautende Options- oder Wandelschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente zu gewähren und den Inhabern oder Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 9.975.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 24.937.500 € zu gewähren. Insofern besteht eine Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung um bis zu 24.937.500 € (Bedingtes Kapital 2022), die durchgeführt wird, soweit aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder deren Tochtergesellschaften aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 ausgegeben werden, Options- oder Wandlungsrechte ausgeübt werden und/oder Wandlungen aufgrund von Wandlungspflichten erfolgen. Näheres regelt § 4 Abs. 7 der Satzung. Die ebenfalls vorgesehene Ermächtigung für den Fall einer Anpassung des Wandlungsverhältnisses in Bezug auf die Wandelanleihe 2016 ist mit der vollständigen Rückzahlung der Wandelanleihe 2016 im Berichtsjahr gegenstandslos geworden.

Zudem besteht eine weitere Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung um bis zu 24.932.500 € durch Ausgabe von bis zu 9.973.000 auf den Namen lautenden Stückaktien (Bedingtes Kapital 2013). Diese Ermächtigung kann faktisch nicht mehr genutzt werden, da Wandlungsrechte aus Schuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 24. Mai 2013 begeben wurden, nicht mehr bestehen bzw. nicht mehr ausgeübt werden können, nachdem die Wandelanleihe 2016 im Berichtsjahr vollständig zurückgezahlt wurde (s.o.). Näheres regelt § 4 Abs. 6 der Satzung.

Ferner ist der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 1. Juni 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 oder – falls dieser Wert geringer ist – des im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Zusätzlich wurde der Vorstand ermächtigt, die eigenen Aktien auch unter Einsatz von Derivaten (Put-, Call-Optionen oder Terminkaufverträgen) zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft oder durch Konzernunternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen ausgenutzt werden. Die Ermächtigung ist bis zum 31. Mai 2027 befristet.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN

Wenn eine Person oder im Sinne des § 2 Abs. 5 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) gemeinsam handelnde Personen direkt oder indirekt insgesamt mehr als 50 % der Stimmrechte der Gesellschaft erwerben, kann jeder einzelne Kreditgeber der syndizierten Revolving Credit Facility über zum Bilanzstichtag insgesamt 250 Mio. € die Rückzahlung des von ihm gezeichneten Kreditbetrages verlangen. Auch das europäische ABS-Programm (Volumen zum Bilanzstichtag: 300 Mio. €) sieht in diesem Fall ein Kündigungsrecht vor.

Die Vereinbarung derartiger Kündigungsrechte ist vor allem bei der Einräumung und Gewährung längerfristiger Kredite marktüblich.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS MIT VORSTANDSMITGLIEDERN ODER ARBEITNEHMERINNEN UND ARBEITNEHMERN GETROFFEN SIND

Die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft enthalten keine Sonderkündigungsrechte für den Fall eines Übernahmeangebots oder eines Kontrollwechsels („Change of Control"-Regelung).

Virtuelle Aktienoptionen, die Führungskräften des Konzerns zugeteilt wurden, sehen eine Regelung vor, wonach sie im Falle eines Überschreitens der Kontrollgrenze von 30 % der Stimmrechte sofort ausübbar sind.

4.3 Dividendenplanung

Die Dividendenpolitik der Klöckner & Co SE sieht grundsätzlich eine Ausschüttung von 30 % des Konzernjahresüberschusses vor Sondereinflüssen vor.

Vor dem Hintergrund des starken Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit des Geschäftsjahres 2023 und der über die letzten Jahre erwirtschafteten Konzernergebnisse, die nur teilweise ausgeschüttet wurden, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, den Bilanzgewinn der Klöckner & Co des Geschäftsjahres 2023 von 19.950 T€ an die Aktionärinnen und Aktionäre als Dividende auszuschütten. Der Dividendenvorschlag führt bei 99.750.000 dividendenberechtigten Stückaktien zu einer Ausschüttung von 0,20 € je Stückaktie.

5. Makroökonomische Perspektiven und wesentliche Chancen und Risiken

5.1 Erwartungen Weltwirtschaftswachstum

Erwartetes Weltwirtschaftswachstum 2024: 3,1 %

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für das Jahr 2024 ein Wachstum der globalen Wirtschaft in Höhe von 3,1 %. Auch wenn die weltweiten Inflationsraten im Berichtszeitraum gesunken sind, stehen die Zentralbanken weiter vor der Herausforderung, Preisstabilität herzustellen, ohne eine Rezession oder weiteren Stress im Finanzsektor auszulösen. Weiterhin dürften im Jahr 2024 keine Wachstumsimpulse mehr von dem privaten Konsum der Verbraucher ausgehen, da die zusätzlichen Ersparnisse, die pandemiebedingt angesammelt wurden, nun großenteils aufgebraucht sind. Zusätzlich dürften die höheren Lebenshaltungskosten und eine restriktivere Kreditvergabe die Konsumausgaben beeinträchtigen. Klimatische und geopolitische Schocks stellen ein Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung dar und könnten insbesondere Preisdruck auf Nahrungsmittel und Energie ausüben und die allgemeine Inflation wieder anheizen. Eine Verschärfung der Probleme im chinesischen Immobiliensektor stellt ein zusätzliches Abwärtsrisiko für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung dar.

Für die USA erwartet der IWF im Jahr 2024 ein Wachstum der Wirtschaftsleistung in Höhe von 2,1 %. Programme der US-Regierung wie der Inflation Reduction Act (IRA) sollten im Jahr 2024 positive Impulse für die amerikanische Wirtschaft setzen. Es wird jedoch prognostiziert, dass die US-Regierung im Jahr 2024 aufgrund des Haushaltsdefizits sukzessive eine striktere Fiskalpolitik verfolgen wird. Weiterhin wird erwartet, dass ein nachlassender privater Konsum als Folge eines sich abschwächenden US-Arbeitsmarkts die Konjunktur dämpfen sollte.

Die Wirtschaft in der Eurozone wird sich im Jahr 2024 laut Prognosen des IWF nahezu konstant entwickeln (+ 0,9 %). Insgesamt dürften die Auswirkungen der früheren Zinserhöhungen der Europäischen Zentralbank auf die Realwirtschaft zunehmen. Stützend auf die Wirtschaft sollte sich ein steigender privater Konsum – getrieben durch steigende Realeinkommen – auswirken. Die über den Winter 2023 entstandenen Produktionseinschränkungen in energieintensiven Sektoren sollten, in Anbetracht der im Vergleich zu den USA deutlich höheren Energiepreise, auch im Jahr 2024 bestehen bleiben und ein stärkeres Wachstum der europäischen Wirtschaft verhindern.

Der IWF prognostiziert für die chinesische Wirtschaft im Jahr 2024 ein Wachstum in Höhe von 4,6 %. Aufgrund der weiterhin bestehenden Probleme im chinesischen Immobiliensektor wird erwartet, dass die Regierung mit Lockerungsmaßnahmen sowie einer weiterhin expansiven Finanz- und Geldpolitik reagieren dürfte. Die Sektoren außerhalb des Immobiliensektors sowie dienstleistungsbezogene Branchen dürften ihre Erholung im Zuge der Lockerungen der Zero-COVID-Strategie weiter fortsetzen.

Entwicklung des BIP (in %)	2024 vs. 2023
USA	2,1
Mexiko	2,7
Brasilien	1,7
Europa*)	0,9
Deutschland	0,5
Vereinigtes Königreich	0,6
Frankreich	1,0
Belgien	0,8
Niederlande	0,6
Schweiz	1,2
China	4,6

*) Euroraum.
Quelle: IWF, Bloomberg.

Erwartete Entwicklung der Stahlbranche

Der Weltstahlverband (World Steel Association) prognostiziert für das Jahr 2024 einen Anstieg der globalen Stahlnachfrage in Höhe von 1,9 % auf ein Niveau von rund 1.849 Mio. Tonnen. In der nordamerikanischen Freihandelszone (USMCA) erwartet der Weltstahlverband ein Wachstum von 1,5 % und in Süd- und Mittelamerika ein Wachstum von 2,2 %. In der Europäischen Union inkl. des Vereinigten Königreichs wird im Jahr 2024 ein deutliches Wachstum der Stahlnachfrage in Höhe von 5,8 % erwartet. Für China wird im Jahr 2024 eine im Vergleich zum Vorjahr stagnierende Stahlnachfrage prognostiziert.

5.2 Erwartete Entwicklung der Kernabnehmerbranchen

Bauindustrie
In den USA wird die Bauindustrie laut Schätzungen von Oxford Economics im Jahr 2024 um ca. 3 % wachsen. Die Infrastrukturprogramme der US-Regierung sollten weiter stützend auf die amerikanische Bauwirtschaft wirken und den negativen Effekt von hohen Hypothekenzinsen kompensieren. Die Bauindustrie in der Eurozone wird im Jahr 2024 nach Schätzungen von Oxford Economics leicht um rund 1 % wachsen und weiter von Mitteln des Next Gen EU-Fonds profitieren, während die straffere Geldpolitik der EZB die Branche weiter belasten sollte.

Maschinen- und Anlagenbau
Der amerikanische Maschinen- und Anlagenbau wird im Jahr 2024 laut Schätzungen von Oxford Economics eine konstante Entwicklung zeigen. Der Tiefpunkt der Auftragseingänge sollte im Laufe des Jahres erreicht werden und anschließend eine Erholung, getrieben durch Wachstum in Endverbrauchssektoren, einsetzen. Für den Maschinen- und Anlagenbau in der Eurozone erwartet Oxford Economics im Jahr 2024 einen leichten Rückgang in Höhe von 1 %. Auch im laufenden Jahr sollten bestehende Auftragsbestände den negativen Effekt einer nachlassenden Nachfrage teilweise kompensieren. Aufgrund der sinkenden Auftragseingänge sollte diese Unterstützung im Laufe des Jahres jedoch nachlassen.

Automobilindustrie
Die amerikanische Automobilindustrie wird nach Schätzungen des Verbands der Automobilindustrie (VDA) im Jahr 2024 um rund 2 % wachsen. Es wird erwartet, dass der Inflation Reduction Act (IRA) den Umstieg auf Elektrofahrzeuge beschleunigen wird. Der mexikanische Automobilmarkt, in dem wir unsere Präsenz im Berichtszeitraum deutlich ausgebaut haben, wird laut Schätzungen von Oxford Economics um rund 1 % wachsen. Für die Automobilindustrie in Europa schätzt der VDA ein Wachstum von 4 % im Jahr 2024. Für China wird ein Wachstum von 1 % prognostiziert.

5.3 Risiken und Chancen

Im Jahr 2023 verlangsamte sich das globale Wachstum erneut gegenüber dem Vorjahr. Für das Jahr 2024 wird erwartet, dass die Weltwirtschaft weiter mit rund 3 % wachsen wird. Dafür gibt es mehrere Gründe. Während die Inflation den Höhepunkt überschritten hat, besteht die Gefahr, dass sie dauerhaft auf relativ hohem Niveau verharrt. Dagegen bereiten die hohen Zinsen einer zunehmenden Zahl von Unternehmen signifikante Probleme in der Finanzierung. Allerdings sind die Erfolge der restriktiven Zentralbankpolitik deutlich sichtbar, so dass die Erwartungen zunehmen, dass die Zentralbanken die Leitzinsen im Jahr 2024 deutlich senken werden und somit für Wachstumsimpulse sorgen könnten. In Kombination mit inflationsbedingten Kostenanstiegen führt dies zu einer spürbaren Zunahme von Insolvenzen. Gleichzeitig ist die Nachfrage in den für uns besonders wichtigen Branchen Bau sowie Maschinenbau rückläufig, aber auch die Automobilindustrie hat den durch Lieferengpässe aufgestauten Auftragsbestand nahezu abgearbeitet, so dass sich die Lieferzeiten normalisieren, während sich die Nachfrage in Europa, insbesondere hinsichtlich E-Mobilität, durch das Auslaufen von Förderungen, abschwächt. Die Zunahme der geopolitischen Risiken, vor allem mit den aufflammenden Konflikten im Nahen Osten, auch über den Gaza-Streifen hinaus, verunsichert die Märkte und lässt das Geschäftsklima sinken. Eine milde Rezession im ersten Halbjahr kann sowohl in den USA als auch in Europa nicht ausgeschlossen werden, während China die fehlende Nachfrage derzeit nicht kompensieren kann.

Insgesamt ist die Hoffnung insbesondere in den USA groß, dass ab Mitte des kommenden Jahres die Wirtschaft wieder anzieht. Dafür sollen nicht zuletzt die relativ niedrigen Energiekosten sorgen. Darüber hinaus lassen insbesondere das hohe Volumen der geplanten Infrastrukturinvestitionen sowie der sogenannte „Inflation Reduction Act" auf eine deutliche Belebung hoffen. Eine entscheidende Frage wird sein, ob es gelingt, die Inflation dauerhaft auf ein für die Zentralbanken akzeptables Niveau zurückzubringen.

Ein anderer entscheidender Punkt ist der weitere Verlauf des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine. Derzeit rechnet man unverändert mit einer längerfristigen Fortsetzung des Kriegs. In einer möglichen Verhandlungslösung liegt aber unverändert auch eine Chance. Insbesondere, wenn sich die politische Konstellation in für die Ukraine wichtigen Partnerländern durch bevorstehende Wahlen verändert, könnte das Bewegung in die festgefahrene Situation bringen. Ebenso ist eine Eskalation weiterhin möglich. Im Nahen Osten stellt sich vor allem die Frage, ob der Krieg zwischen Israel und der Hamas in der Region und gegebenenfalls darüber hinaus weitere Kreise zieht oder die Region mittelfristig befriedet werden kann.

Risikopolitik

Risikosituation des Unternehmens optimieren

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit ist es vielfach unumgänglich, Risiken einzugehen, um Chancen im Markt wahrzunehmen. Es ist somit unser Ziel, die Risikosituation des Unternehmens zu optimieren und nicht zu minimieren, da ansonsten Chancen nicht wahrgenommen werden können. Unsere Risikopolitik soll es uns also ermöglichen, Chancen unter Inkaufnahme von angemessenen Risiken wahrzunehmen, um nachhaltig zu wachsen und den Unternehmenswert zu steigern, ohne dabei unangemessene Risiken einzugehen.

Risiko- und Chancenmanagement sind integrale Bestandteile unserer Führungsprozesse. Unser Risikomanagementsystem (RMS) wird durch das konzernweite Interne Kontrollsystem (IKS) sowie das Compliance-Management-System (CMS, siehe 7. Erklärung zur Unternehmensführung „COMPLIANCE" auf Seite 108) flankiert. RMS, IKS und CMS bilden, ergänzt um Datenschutz und Informationssicherheit, den Kern des Bereichs „Governance, Risk and Compliance (GRC)". Hier findet turnusmäßig ein intensiver Austausch statt, um durch eine enge Verzahnung und Zusammenarbeit möglichst viele Synergien zu heben.

Risikomanagementsystem

Die Identifizierung und Beurteilung von wesentlichen Risiken sowie vor allem ein frühzeitiges Erkennen und eine aktive Verringerung von potenziell existenzgefährdenden Risiken sind die vorrangigen Ziele des RMS. Erkannte signifikante Risiken überwachen wir durch unser Risikomanagement fortlaufend und können so ihren möglichen negativen Einfluss verhindern, verringern, transferieren oder begrenzen. Wir weisen jedoch darauf hin, dass auch angemessene und funktionsfähige Systeme keine absolute Sicherheit gewährleisten können, um Risiken vollständig zu identifizieren, zu steuern und damit die potenziellen negativen Auswirkungen gänzlich zu vermeiden.

Sowohl unser RMS als auch unser IKS orientieren sich an allgemein anerkannten Standards. Hierzu gehören u. a. das Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) sowie die Ergänzung des Rahmenwerks, COSO ERM (Enterprise Risk Management), für ein unternehmensweites Risikomanagement. Die Dokumentation des im Gesamtkonzern implementierten RMS wird durch eine Risikomanagementsoftware unterstützt. Kontinuierliche Überarbeitungen des RMS haben zum Ziel, die Risikotransparenz und Informationsqualität weiter zu steigern und den zunehmenden Anforderungen gerecht zu werden. Die Angemessenheit und Wirksamkeit des RMS und IKS wird regelmäßig prozessunabhängig geprüft, indem durch die Interne Revision bzw. unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaften Teilsysteme des RMS und IKS auf Basis des IDW-Prüfungsstandards 981 bzw. 982 geprüft werden. Zudem wird unser Internes Kontrollsystem regelmäßig auf Basis von sogenannten Control Self-Assessments der operativen Geschäftseinheiten und Zentralfunktionen sowie darauf aufbauenden unabhängigen Prüfungen durch die Interne Revision sowie das zentrale IKS-Management geprüft. [Dem Vorstand liegen keine Hinweise vor, dass unser RMS und IKS im Wesentlichen nicht angemessen und wirksam gewesen wären.*)]

Ungeachtet dessen unterliegt jedes RMS oder IKS inhärenten Beschränkungen, vor allem hinsichtlich der Wirksamkeit. Daher kann nicht ausgeschlossen werden, dass trotz der Gesamtbeurteilung der jeweiligen Systeme als angemessen und wirksam nicht sämtliche Risiken vorab erkannt und mitigiert werden. Ebenso besteht die Möglichkeit, dass nicht sämtliche Verstöße gegen definierte Prozesse präventiv oder detektiv durch die implementierten Kontrollen aufgedeckt und die resultierenden Fehler vermieden bzw. verhindert werden können.

*) Es handelt sich bei dieser Stellungnahme des Vorstands um eine nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex, in der Fassung vom 28. April 2022, veröffentlicht am 27. Juni 2022, vorgesehene Angabe, die als lageberichtsfremde Angabe nicht Gegenstand der Abschlussprüfung ist.

Risikomanagementorganisation und -verantwortlichkeiten

AUFSICHTSRAT

Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagements
Prüfung der Risikoberichterstattung

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Beurteilung des Risikomanagements auf Gesetzmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit sowie Bericht an Gesamtaufsichtsrat

VORSTAND

Verantwortlich für angemessenes Risikomanagement im Konzern

RISIKOKOMITEE

Überwachung und Beratung

ZENTRALES RISIKOMANAGEMENT

Risikobewertung und Kontrolle, Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat

RISIKOMANAGEMENT-FUNKTIONEN

Risikoeigner bzw. dezentrale Risikomanager:
Identifizierung und Bewertung bzw. Kontrolle und Berichterstattung

Der Risikokonsolidierungskreis umfasst den Gesamtkonzern. Die Organisation des RMS zielt darauf ab, dass das konzernweite Risikobewusstsein gefördert wird und die Effektivität sowie die Effizienz des RMS gewährleistet ist. Zur Stärkung des Risikoverständnisses und der Risikokultur wird zudem seit Ende 2020 eine sowohl für alle leitenden Positionen als auch für die direkt in den Risikomanagementprozess eingebundenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter obligatorische Online-Schulung zu den Grundlagen des Risikomanagements in den wichtigsten Sprachen im Konzern eingesetzt. Die Teilnahme wird regelmäßig überprüft.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das RMS, während der Aufsichtsrat die Wirksamkeit überwacht. Der Prüfungsausschuss wird durch regelmäßige Berichterstattung in den Prozess eingebunden und beurteilt darüber hinaus die Risikostrategie und das RMS. Die Risikoeigner identifizieren, bewerten und verantworten originär ihre jeweiligen Risiken und Maßnahmen. Hierzu gehört auch die Früherkennung und Bewertung von neuen Risiken sowie signifikanten Veränderungen von bestehenden Risiken, die zeitnah kommuniziert werden müssen. Die dezentralen Risikomanager haben als Bindeglied zwischen den operativen Unternehmenseinheiten und dem zentralen Risikomanagement eine Kontroll- und Berichterstattungsfunktion. Das zentrale Risikomanagement prüft, plausibilisiert und bewertet aus Gesamtunternehmenssicht die von den Risikoeignern identifizierten und bewerteten Risiken und erstellt die Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. Das Risikokomitee prüft die sich daraus ergebenden aktuellen Risiken kritisch und überwacht sowie berät das zentrale Risikomanagement.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess beinhaltet im Wesentlichen die folgenden sechs Bestandteile:

1. Die Identifikation der wesentlichen Risiken erfolgt strukturiert anhand einer Risikofeldermatrix, die entlang vordefinierter Risikokategorien die wesentlichen Risikofelder aufzeigt, um diese systematisch und einheitlich auf Länder- sowie Zentralbereichsebene zu erfassen. Risiken werden grundsätzlich hinsichtlich ihrer Auswirkung in einem Einjahreszeitraum sowie dem Planungszeitraum von in der Regel drei Jahren betrachtet. Die wesentlichen und potenziell bestandsgefährdenden Risiken analysieren wir auch hinsichtlich ihrer langfristigen Auswirkungen. Das Ergebnis ist ein Risikoinventar, das regelmäßig aktualisiert wird.

2. Die Bewertung der Risiken erfolgt zunächst auf Basis einer fünfstufigen Relevanzskala. Die Relevanz ist ein Ausdruck für die Gesamtbedeutung des Risikos und somit eine Verdichtung verschiedener Risikoaspekte, wie z. B. des Erwartungswerts, des realistischen Höchstschadens und der Wirkungsdauer eines Risikos. Die Relevanz klassifiziert die identifizierten Risiken und zeigt deren mögliche Auswirkung auf das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) – als eine unserer zentralen Steuerungskennzahlen – zum Zeitpunkt der Risikoanalyse und vor Maßnahmen zur Risikobegrenzung (Bruttobetrachtung). Darüber hinaus erfassen wir auch Risiken, die sich nicht auf das EBITDA auswirken, aber auf Basis von vernünftiger kaufmännischer Beurteilung einen signifikanten Einfluss auf die Liquidität, das Eigenkapital oder den Jahresüberschuss des Konzerns haben, wie z. B. Zins-, Fremdwährungs- und Steuerrisiken oder Akquisitionsrisiken mit der Folge von Impairment-Abschreibungen auf den erworbenen Goodwill.

RELEVANZSKALA

Relevanzklasse	Grad der Einflussnahme	Definition	Schadensausmaß (Mio. €)
1	Unbedeutendes Risiko	Unbedeutende Risiken, die kaum spürbare Abweichungen vomoperativen Ergebnis verursachen können	< 6
2	Mittleres Risiko	Mittlere Risiken, die spürbare Abweichungen vom operativen Ergebnis bewirken können	≥ 6
3	Bedeutendes Risiko	Bedeutende Risiken, die das operative Ergebnis stark beeinflussen oder sich langfristig auswirken können	≥ 18
4	Gravierendes Risiko	Gravierende Risiken, die zu sehr großen Abweichungen vom operativen Ergebnis führen oder sich langfristig erheblich auswirken können	≥ 60
5	Kritisches Risiko	Kritische Risiken, die das Potenzial haben, den Fortbestand des Unternehmens zu gefährden	≥ 180

Aufgrund der Unterschiede in der Größe sowie in der finanziellen Leistungsfähigkeit der einzelnen Gesellschaften werden konzernweit verschiedene Relevanzskalen verwendet. Die Aggregation für den Gesamtkonzern erfolgt auf Segmentebene anhand der identifizierten und bewerteten Einzelrisiken, die zu Risikogruppen und weiter zu Hauptrisiken entsprechend dem zugrunde gelegten Zielbezug (EBITDA) zusammengefasst werden. Identifizierte Einzelrisiken werden dabei auf ihre Wirkung hinsichtlich ihrer jeweiligen Hauptrisikopositionen sowie auf Wechselwirkungen untereinander betrachtet.

3. Wir bewerten sowohl Bruttorisiken (vor Maßnahmen) als auch Nettorisiken (nach Maßnahmen) hinsichtlich ihres möglichen Schadensausmaßes, in Anlehnung an die Schwellenwerte der Relevanzskalen sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten. Anhand des sich daraus jeweils ergebenden Erwartungswertes der maßgeblichen Nettorisiken können zum einen die Risiken priorisiert werden, und zum anderen kann unter der Einbeziehung von Wechselwirkungen bzw. Korrelationen die Risikoposition der vorhandenen Risikotragfähigkeit des Konzerns gegenübergestellt werden.

4. Die Steuerung und Kontrolle der „bedeutenden", „gravierenden" oder „kritischen" Risiken muss durch die jeweiligen Risikoeigner erfolgen. Die Dokumentation wird sowohl durch die dezentralen Risikomanager als auch durch das zentrale Risikomanagement auf Konzernebene überwacht.

5. Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit des Konzerns erfolgt in enger Abstimmung mit den Zentralbereichen Corporate Treasury sowie Corporate Controlling zweimal im Jahr und gegebenenfalls darüber hinaus auch nach Bedarf. Der Fokus liegt hierbei sowohl auf der Ermittlung der vorhandenen Liquidität des Konzerns als auch auf der Verfügbarkeit von Eigenkapital zur Abdeckung der Risikoposition.

6. Die interne Überwachung dieser Abläufe erfolgt zweimal pro Jahr, parallel zur Erstellung des Risikoberichts, in einem konzernweiten Risikokomitee. Dieses Komitee setzt sich aus Vertretern der Zentralbereiche der Klöckner & Co SE sowie der operativen Bereiche zusammen und wird vom Finanzvorstand geleitet. Darüber hinaus überwacht der Aufsichtsrat als Kontrollorgan das RMS und prüft die Risikoberichterstattung.

Berichterstattung

Der Risikobericht dokumentiert halbjährlich die identifizierten Risiken. Ihn ergänzt das zentrale Risikomanagement bei Bedarf um eine Ad-hoc-Berichterstattung für kurzfristig neu auftretende wesentliche Risiken oder wesentliche Änderungen bereits identifizierter Risiken. Der Bericht geht sowohl auf Risiken des Gesamtkonzerns als auch die der operativen Segmente ein. Die Hauptadressaten sind der Vorstand und der Aufsichtsrat.

Im halbjährlichen Turnus präsentiert der Leiter des zentralen Risikomanagements die wesentlichen Inhalte des Risikoberichts im Rahmen der Prüfungsausschusssitzung des Aufsichtsrats. Darüber hinaus berichtet der Finanzvorstand der Klöckner & Co SE regelmäßig in Prüfungsausschusssitzungen über die Entwicklung wesentlicher Risiken und Chancen. Des Weiteren erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats im Rahmen des monatlichen Jour fixe einen detaillierten Überblick über die Finanz- und Ergebnislage. Dabei werden u. a. auch die damit in Verbindung stehenden Risiken und Chancen erörtert.

Wesentliche Merkmale des Internen Kontrollsystems

[Unser IKS umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Prozesse, insbesondere hinsichtlich der Rechnungslegung, sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften, auch unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten. Zielsetzung des IKS ist es, durch die implementierten Kontrollen eine hinreichende Sicherheit zu erhalten und Risiken überwachen und steuern zu können, so dass die Erreichung der Unternehmensziele gewährleistet werden kann.

In Anlehnung an das international anerkannte Modell der drei Verteidigungslinien („Three Lines of Defense Model") müssen Risiken dort verhindert werden, wo sie entstehen. Daher liegt die erste Verteidigungslinie beim Management des operativen Geschäfts, das die jeweiligen Risiken steuert und kontrolliert. Da dies nicht immer vollständig möglich ist, gibt es zwei weitere Verteidigungslinien. Die zweite Verteidigungslinie wird durch Zentralfunktionen der Klöckner & Co SE dargestellt, die Risiken überwachen und auch aktiv zur Risikosteuerung beitragen. Neben dem zentralen Risiko- und IKS-Management sowie Corporate Compliance sind dies vor allem die Zentralbereiche Corporate Accounting und Corporate Controlling. Prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen übernimmt der Zentralbereich Internal Audit als dritte Verteidigungslinie. Er überwacht die Angemessenheit und Wirksamkeit der Prozesse und Systeme der ersten beiden Verteidigungslinien.*)]

Darüber hinaus überwacht der Aufsichtsrat des Konzerns – insbesondere vertreten durch den Prüfungsausschuss – das Interne Kontrollsystem.

*) Es handelt sich hierbei um eine nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex, in der Fassung vom 28. April 2022, veröffentlicht am 27. Juni 2022, vorgesehene Angabe.

Elemente des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems

Im Rahmen eines regelungskonformen Konzernabschlusses nach IFRS und eines Einzelabschlusses nach handelsrechtlichen Grundsätzen ist es das Ziel unseres rechnungslegungsbezogenen IKS, alle wesentlichen Risiken zu identifizieren und angemessen zu steuern und zu kontrollieren. Zu diesem Zweck besteht ein konzernweit standardisiertes und harmonisiertes rechnungslegungsbezogenes IKS auf Basis einer konzernweit gültigen IKS-Richtlinie. Die Verantwortung für die Methodik und Konzeption liegt zentralisiert beim IKS-Management.

Zu spezifischen rechnungslegungsbezogenen Risiken zählen komplexe und/oder nicht routinemäßig anfallende Buchungssachverhalte. Ermessensspielräume, die im Zuge des Erstellungsprozesses entstehen, bergen ein erhöhtes Fehlerpotenzial. Ein Beispiel sind Risiken, die sich aus derivativen Finanzinstrumenten ergeben können. Diese sind im Konzernanhang detailliert dargestellt.

Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

Unsere wesentlichen Kontrollaktivitäten des Rechnungslegungsprozesses innerhalb des IKS stehen im Einklang mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und umfassen:

- Das rechnungslegungsbezogene IKS, das unter Einsatz standardisierter Risikokontrollmatrizen einschließlich eines regelmäßigen Selbstbewertungsprozesses und einer unabhängigen Prüfung kontinuierlich fortentwickelt wird und auch Rechnungslegungsprozesse externer Dienstleister umfasst.
- Kontrollmechanismen, die die Prüfung ausgewählter Sachverhalte beinhalten, reduzieren die Fehlerwahrscheinlichkeiten in den Arbeitsabläufen und decken auftretende Fehler auf (Vier-Augen-Prinzip).
- Die klare Trennung von Verwaltung, Ausführung, Abrechnung und Genehmigung reduziert die Möglichkeit doloser Handlungen (Funktionstrennung).
- Konzerneinheitliche und vom Zentralbereich Corporate Accounting ausgegebene Konzernbilanzierungsrichtlinien, die im Einklang mit den IFRS stehen, können von allen Konzernunternehmen über ein Intranetportal abgerufen werden.
- Ein einheitliches Berichtsformat für alle Tochterunternehmen, damit die im Konzernanhang veröffentlichten notwendigen Zusatzinformationen vollständig und einheitlich sind.
- Eine Konsolidierungssoftware, die integrierte Plausibilitätsprüfungen durchführt, um eine formale Datenkonsistenz der Konzernberichtspakete zu gewährleisten. Ergänzend werden manuelle inhaltliche Überprüfungen durch den Zentralbereich Corporate Accounting durchgeführt.
- IT-basierte Kontrollen, z. B. Zugriffsbeschränkungen und definierte Benutzerprofile, schützen vor unberechtigtem Zugriff auf die originären Finanzbuchhaltungen und die Konsolidierungssoftware.

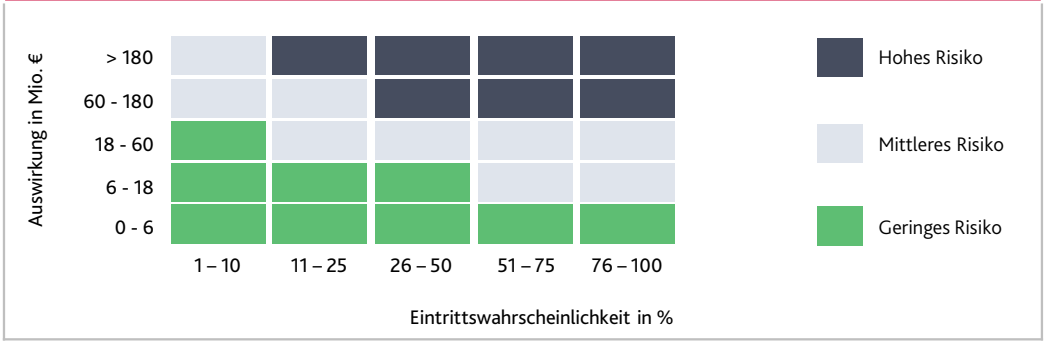
Den rechnungslegungsbezogenen Kontroll- und Managementsystemen sind durch Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen oder bewusste Umgehung durch kriminelle Handlungen Grenzen gesetzt. Durch die eingerichteten Prozesse und Kontrollen gewährleisten wir mit hinreichender Sicherheit, dass sowohl der Erstellungsprozess des Konzernabschlusses als auch der des Einzelabschlusses im Einklang mit IFRS, HGB und den übrigen rechnungslegungsrelevanten Regeln und Verlautbarungen durchgeführt wurden. Eine absolute Sicherheit hinsichtlich einer vollständigen und richtigen Erfassung aller Sachverhalte im Konzernabschluss kann naturgemäß nicht gegeben sein.

Darstellung der Einzelrisiken

Im Rahmen des RMS haben wir wesentliche Risiken nach Risikokategorien identifiziert und ihre Relevanz bewertet. Für potenziell bestandsgefährdende Risiken der Relevanz 3 (bedeutend), 4 (gravierend) und 5 (kritisch) haben die Risikoeigner sowohl das Bruttorisiko vor Maßnahmen zur Risikoreduktion als auch das Nettorisiko nach Maßnahmen hinsichtlich ihres jeweiligen Schadensausmaßes und ihrer jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit bestimmt. Im Folgenden stellen wir die Nettobewertung in einer Risikomatrix dar, die jeweils fünf Bandbreiten für die beiden Risikodimensionen umfasst.

Risikomatrix

Risikomatrix



Risikoklassifizierung pro Risikokategorie

Risikokategorie	Risikoklassifizierung
Marktrisiken	
Strategische Risiken	
Finanzrisiken	
Rechtliche, steuerliche, Compliance- und ESG-Risiken	
Informationstechnische Risiken	
Personalrisiken	

Dabei zeigt sich, dass unsere wesentlichsten Risiken insgesamt vor allem im Bereich der Marktrisiken sowie im Bereich der strategischen Risiken liegen. Im Folgenden werden diese beiden Risikokategorien näher beschrieben. Anschließend erläutern wir für die weiteren Risikokategorien ihre jeweils signifikantesten Risiken.

Marktrisiken

Ein wesentliches Risiko bleibt die konjunkturelle Entwicklung. Das Geschäftsklima ist weiterhin durch Unsicherheit geprägt. Haupttreiber sind eine möglicherweise anhaltend hohe Inflation und dauerhaft höhere Zinssätze. Diese könnten zu einem Rückgang von Konsum und Investitionen und damit zu einer Rezession führen. Inzwischen besteht die Wahrscheinlichkeit, dass die Wirtschaft in den USA und auch in Europa in der ersten Hälfte des Jahres 2024 in eine leichte Rezession rutschen bzw. stagnieren wird. Zum einen gibt es Anzeichen für eine Abschwächung der Arbeitsmärkte. Zum anderen ist das Verbrauchervertrauen schwach und höhere Zinssätze könnten die Wirtschaft weiterhin bremsen. In Europa könnte sich somit nach einem schwachen Jahr 2023 die Erholung bis Mitte 2024 verzögern, wenn sie möglicherweise von einem Aufschwung in den USA und einem Lockerungszyklus der Zentralbanken sowohl in den USA als auch in Europa profitiert.

Die US-Wirtschaft hat insgesamt eine höhere Resilienz gegen die makroökonomischen Schocks gezeigt als die europäische Wirtschaft. Sie sollte mittelfristig sowohl von den deutlich niedrigeren Energiepreisen in den USA im Vergleich zu Europa als auch von den umfangreichen Subventionsprogrammen der Regierung wie der „Infrastructure Bill" und dem „Inflation Reduction Act" profitieren. Aufgrund der Wachstumsschwäche in China gehen von dort derzeit keine Impulse für die Weltwirtschaft aus. Allerdings hat die Regierung höhere Wachstumsziele gesetzt und möchte diese fiskalpolitisch unterstützen. Dies könnte auch die Weltwirtschaft unterstützen, um schneller wieder zu höherem Wachstum zurückzukehren.

Wir begegnen den konjunkturellen Risiken durch eine breite Aufstellung in verschiedenen Kundenbranchen sowie eine geographische Diversifikation in Wachstumsmärkten. Zudem beobachten wir die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und unsere Kundenbranchen sehr genau, um anhand von Frühindikatoren konjunkturelle und Branchenrisiken frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen zu ergreifen, um gegenzusteuern.

Damit geht das signifikante Nachfrage- und Preisrisiko einher. Die derzeit relativ schwache Nachfrage und die große Unsicherheit auf dem Markt vor allem in Europa in Verbindung mit der schwachen Preisentwicklung führten bislang zu einer abwartenden Haltung, bei der die Kunden nur das kaufen, was sie unmittelbar benötigen, und auch Käufe aufschieben. Nach einer Bodenbildung im vierten Quartal sind die Preise aber vor allem in den USA zum Jahresende wieder deutlich gestiegen und auch die Nachfrage hat eine leichte Belebung erfahren. Die jüngste Entwicklung in Europa war auch positiv, aber deutlich schwächer. Somit könnten die Preise vor allem in den USA wieder signifikant fallen, wenn ein unerwarteter exogener Schock den Markt treffen würde. In einem Szenario mit geringem Wachstum oder möglicherweise sogar einer Rezession könnten als Ergebnis negative „Windfall-Effekte" entstehen. Die sehr volatilen Preise in den letzten Jahren verdeutlichen die Preisrisiken und die Bedeutung unseres disziplinierten Bestandsmanagements in einem von Unsicherheit geprägten Marktumfeld.

Wir veräußern den überwiegenden Teil unserer Produkte zu den jeweils am Markt herrschenden Tages-/ Spotpreisen. Aufgrund einer Zeitspanne von bis zu einigen Monaten zwischen der Preisfixierung im Einkauf, der Lagerhaltung und der Rechnungsstellung für unsere Verkäufe unterliegen wir permanent einem Margen- und Bewertungsrisiko. Zu hohe Bestandspreise können die Ergebnislage bei rückläufigen Verkaufspreisen negativ beeinflussen („Windfall-Effekt"). Im Rahmen der Abschlusserstellung kann es zudem erforderlich werden, den Wertansatz der Bestände zu Lasten des Ergebnisses zu korrigieren. Die Wechselbeziehungen bei der Preisentwicklung zwischen den weltweiten Märkten können durch Anti-Dumping-Maßnahmen und darüber hinausgehende staatliche Eingriffe wie die von der US-Administration verhängten Strafzölle auf Stahl- und Aluminiumimporte sowie die ursprünglich als Gegenreaktion verhängten Safeguard Measures der Europäischen Kommission zumindest temporär beeinflusst werden. Allerdings einigten sich die USA und die EU darauf, die US-Strafzölle für EU-Importe sowie alle EU-Gegenmaßnahmen durch zollbefreite Quoten zu ersetzen. Ende Dezember erfolgte eine Verlängerung um zwei Jahre. Andere Faktoren, wie z. B. starke Wechselkursveränderungen sowie sinkende Rohstoffpreise, könnten eine dauerhafte Preiserholung ebenfalls negativ beeinflussen.

Durch die Auswertung von Trend- und Frühindikatoren sowie verfügbaren Prognosen reagieren wir möglichst frühzeitig auf Marktveränderungen, etwa durch gezielte Maßnahmen im Bestandsmanagement. Frühwarnindikatoren für den Stahlpreis sind im Wesentlichen die Preisentwicklungen von Eisenerz, Koks und Schrott sowie die im Markt befindlichen Lagerbestände. Ausgangspunkt für das Management des Preis- und Bestandsrisikos bildet ein fortlaufendes, sehr enges Monitoring der Preisentwicklung im regionalen, nationalen und internationalen Marktumfeld. Durch die länder- sowie produktbereichsübergreifende Einkaufskoordination können wir schnell auf veränderte Situationen am Einkaufsmarkt reagieren. So optimieren wir das Lieferantenportfolio und erreichen durch eine Bündelung Preis-, Mengen- und Konditionenvorteile. Die wesentliche Voraussetzung für die Einkaufskoordination bildet unser landesspezifisches Monitoring von Sortimenten, Nachfrage und Warenbeständen. Zudem werden regelmäßig Preistrends ermittelt, auf deren Basis mögliche Abwertungsrisiken für einzelne Produkte festgestellt werden. Sie fließen jedes Quartal in die Bestandsbewertung ein. Bestandsmanagement und Vorratsbewertung sind auch zentrale Bestandteile des wöchentlichen Berichtswesens, auf dessen Basis wir wesentliche Veränderungen schnell erkennen und notwendige Gegenmaßnahmen einleiten.

Preisrückgänge können auch aufgrund der grundsätzlich weiter bestehenden hohen weltweiten Überkapazitäten in der Stahlproduktion drohen. Die Kapazitäten wurden auch im Jahr 2023 vor allem in den USA ausgebaut, so dass dort ein Ungleichgewicht zwischen Produktionskapazität und tatsächlicher Nachfrage bestehen bleiben könnte. Dadurch könnten die Preise und Margen immer wieder unter Druck geraten. Die im Dezember vorbehaltlich aufsichtsbehördlicher Genehmigung angekündigte Übernahme der United States Steel Corporation durch Nippon Steel, den viertgrößten Stahlhersteller der Welt, verfestigt das Ungleichgewicht und hält den Wettbewerbsdruck hoch. Dennoch bleibt der Konsolidierungsdruck durch den enormen Investitionsbedarf für die Transformation zu Green Steel auch in den USA bestehen.

Aber auch im Stahlhandel existieren beträchtliche Überkapazitäten und stellen ein mittleres Risiko für uns dar, da sie den Wettbewerbsdruck erheblich erhöhen. Die Märkte für Stahldistribution und Stahl-Service-Center sind stark fragmentiert, mit vielen kleinen und mittelgroßen Anbietern und nur selten beobachtbaren Marktaustritten. Wenn die Marktnachfrage dauerhaft sinkt, könnten die bereits bestehenden erheblichen Überkapazitäten beträchtlich zunehmen, was zu einem noch intensiveren Preiswettbewerb sowie zu Preis- und Margendruck führen könnte. Dies würde sich jeweils negativ auf die Ergebnisentwicklung auswirken.

Dem Risiko einer Zunahme der Überkapazitäten und der daraus folgenden weiteren Verschärfung des Wettbewerbsdrucks begegnen wir mit einer verstärkten Diversifizierung der Abnehmerbranchen, einer Verringerung der Abhängigkeit von Commodity-Produkten durch Erhöhung des Anteils höherwertiger Produkte und Dienstleistungen sowie einer Erhöhung des Anteils von Vertragsgeschäften. Zudem planen wir sukzessive den Anteil von Verkäufen von CO_2-reduzierten Produkten unter unserer Dachmarke Nexigen® als Differenzierungsmerkmal zu erhöhen und führen umfangreiche Effizienz- und Optimierungsmaßnahmen durch, um die betrieblichen Kosten signifikant nachhaltig zu senken. Insbesondere die für 2024 geplante Veräußerung des verlustträchtigen klassischen Distributionsgeschäfts in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien sollte unsere Profitabilität weiter verbessern.

Strategische Risiken

Ein signifikantes Risiko ist, dass die bisherige strategische Ausrichtung möglicherweise nicht ausreicht, um ein nachhaltig profitables Geschäftsmodell zu entwickeln. Auf der Grundlage der Strategie „Klöckner & Co 2025: Leveraging Strengths" muss eine neue Strategie entwickelt werden, um das Geschäftsmodell als Reaktion auf veränderte Rahmenbedingungen zu ändern. Klöckner hat es geschafft, die Bilanz zu entlasten, ist Vorreiter einer nachhaltigen Stahlindustrie und hat das Geschäft im US-Teilkonzern signifikant verbessert, leidet aber immer noch unter dem schwachmargigen klassischen Distributionsgeschäft in Europa. Dieses Geschäft basiert nach wie vor auf einem stark zyklischen Geschäftsmodell und das Marktumfeld ist nach wie vor von intensivem Wettbewerb geprägt. Die vielen kleinen und mittelgroßen Wettbewerber führen zu einer hohen Wettbewerbsintensität und niedrigen Margen. Das schwache wirtschaftliche Umfeld und die hohe geopolitische Unsicherheit erhöhen die Volatilität weiter. Dies stellt eine Herausforderung bei der erfolgreichen Umsetzung der bisherigen Strategie dar.

Diesem Risiko begegnen wir durch die Umsetzung eines Effizienzprogramms für das europäische Distributionsgeschäft mit Personalabbau und Standortschließungen. Gleichzeitig beabsichtigen wir den Verkauf dieses Geschäfts in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien bis Ende des ersten Halbjahres 2024.

Ein weiteres signifikantes strategisches Risiko ist die Nichterreichung von strategischen Zielen und Leistungsindikatoren, wie Umsatz, Bruttomarge oder Bruttogewinn. Die Marktentwicklung und die Aussichten für die nordamerikanischen und europäischen Märkte sind uneinheitlich. In den USA ist es uns gelungen, die Volatilität zu reduzieren, eine ausgewogene Mischung aus Spot- und Vertragsgeschäft herzustellen sowie ein effektives Working-Capital-Management über den gesamten Zyklus hinweg zu erzielen. Zudem entwickelt sich das mexikanische Geschäft von Anfang an positiv. Das etablierte Schweizer Geschäft zeigte weiterhin eine solide Leistung. Das europäische Distributionsgeschäft hingegen zeigt nach einer temporären Sonderkonjunktur im Stahlgeschäft wiederum eine schwache Leistung. Dies wird forciert von einem derzeit sehr schwierigen Markt mit negativen Aussichten. Auch das Service-Center-Geschäft in Europa ist mit einer sehr schwachen Industrienachfrage konfrontiert. Der Ausblick für die USA ist mittel- bis langfristig positiv. In der Eurozone wird eine verzögerte Erholung ab Mitte 2024 erwartet.

Auch hier sollten die oben genannten Maßnahmen das Nettorisiko deutlich reduzieren. Falls die Marktentwicklung schlechter als erwartet sein sollte, stehen allerdings auch weitere optionale Maßnahmen zur Verfügung, um kurzfristig effektiv gegenzusteuern. Zudem ist die Nutzung von sich bietenden Opportunitäten durch gezielte Akquisitionen von kleinen und mittleren Unternehmen im Marktumfeld weiterhin denkbar, wie zuletzt vor allem in den USA.

Eine erneute Finanzkrise schätzen wir als mittleres strategisches Risiko ein. Die zunehmende Staatsverschuldung mit einer Staats- und Unternehmensverschuldung auf Rekordniveau erhöht die Anfälligkeit für plötzliche Veränderungen der Marktbedingungen und könnte eine Finanzkrise auslösen. Der Schuldenstand ist insgesamt weiter gestiegen und auch die Finanzierungskosten steigen, das Wachstum verlangsamt sich und die Diskrepanz zwischen den wachsenden Anforderungen an den Staat und den verfügbaren Haushaltsmitteln nimmt in vielen Ländern weiter zu. Dies macht diese Länder anfälliger für Krisen. Eine mögliche weitere Straffung der Geldpolitik, geopolitische Risiken, Stressszenarien im Bankensektor und im Anleihenmarkt oder auch eine verschärfte Immobilienkrise könnten zu einer Finanzkrise führen.

Dem Risiko von möglichen Verwerfungen an den Finanz- und Kapitalmärkten bzw. den daraus resultierenden Folgen für unser Unternehmen begegnen wir mit einer soliden Bilanzstruktur sowie einem diversifizierten Finanzierungsportfolio. Dies zeigt sich in der weiterhin sehr soliden Eigenkapitalausstattung und in der Relation von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital. Die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit und die Bereitstellung der Liquidität sind über die zur Verfügung stehenden Net Working Capital-Fazilitäten gesichert. Darüber hinaus verfügten wir zum Jahresende 2023 über liquide Mittel in angemessener Höhe. Diese haben wir kurzfristig bei Kernbanken des Konzerns angelegt, die mindestens ein Investment-Grade-Rating aufweisen. Für die Kennzahlen verweisen wir auf den Abschnitt „Finanzlage, Finanzierung, Liquidität" im Wirtschaftsbericht des Geschäftsberichts.

Ein weiteres mittleres strategisches Risiko ist die hohe Volatilität der Energiepreise als derzeit immer noch wesentlicher Inflationstreiber sowie damit einhergehend die allgemeine Kosteninflation, z. B. von Logistikkosten und Lohnkosten. Die Inflation liegt sowohl in den USA als auch in Europa weiterhin über dem Zielwert, und aufgrund der volatilen Ölpreise und potenziell höherer Rohstoffpreise bleibt das Risiko für höhere Inflationsraten bestehen. Die FED und die EZB könnten wider Erwarten ihre Straffung fortsetzen, was die globalen Finanzmärkte treffen und das globale Wachstum möglicherweise weiter dämpfen würde. Eine hohe Volatilität der Energiepreise kann direkte und indirekte Auswirkungen auf den Klöckner & Co-Konzern haben. Darüber hinaus könnte die zunehmende Relevanz von Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten, wie z. B. die CO_2-Bepreisung, die Energiepreise weiter und nachhaltig in die Höhe treiben. Zudem können höhere Mautgebühren und sonstige Abgaben sowie erhöhte Arbeitskosten die Logistikkosten für die Stahldistribution deutlich erhöhen und eine Dezentralisierung der Lager erzwingen.

Dem begegnen wir, indem wir unser Nachhaltigkeitskonzept weiter ausrollen. Hierzu gehören u. a. das Tracking und Monitoring der CO_2-Emissionen und Initiativen zur Optimierung des Fuhrparks sowie des allgemeinen Energieverbrauchs. Darüber hinaus entwickeln wir Kooperationen mit externen Logistik-Full-Service-Dienstleistern und optimieren unsere eigene Logistik. Zusätzlich hat sich Klöckner & Co zu ambitionierten Klimazielen bekannt und strebt an, die Emissionen in der gesamten Wertschöpfungskette bis zum Jahr 2050 auf Net Zero zu senken. Direkt beeinflussbare Emissionen (Scope-1-, Scope-2- und direkt beeinflussbare Scope-3-Emissionen) sollen schon bis 2040 auf Net Zero reduziert werden.

Die geopolitische Lage kann sich durch ihre Auswirkungen auf das Geschäftsumfeld in Europa und den USA negativ auf den Erfolg von Klöckner & Co auswirken. Zum einen dauert der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine weiterhin an und es besteht das Risiko einer Eskalation, ohne dass bisher eine Lösung gefunden werden konnte. Zum anderen könnte sich der strategische Wettbewerb zwischen den USA und China hinsichtlich geopolitischer Vormacht und Technologieführerschaft verschärfen, mit dem Risiko einer Eskalation durch immer weitere wechselseitige Maßnahmen. Darüber hinaus besteht die Gefahr einer Eskalation des Konflikts im Nahen Osten nach dem Angriff militanter Hamas-Kämpfer auf Israel, mit dem Potenzial für einen längeren Konflikt in der Region. Dies sehen wir als mittleres Risiko an, da die Auswirkungen auf Klöckner & Co bis auf Weiteres sehr begrenzt sind.

Wir vermindern diese Risiken durch regionale und internationale Diversifikation sowie durch die Beobachtung politischer Ereignisse und eine Analyse der möglichen Auswirkungen für Klöckner & Co, um so weit wie möglich präventive Maßnahmen zu ergreifen.

Finanzrisiken

Die unmittelbare Verfügbarkeit von Finanzierungsinstrumenten für Klöckner & Co war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Dies zeigt sich durch die Laufzeiten des Syndizierten Kredits (bis Januar 2026), des europäischen ABS-Programms (bis Januar 2026) und der ABL-Fazilität in den USA (bis Juli 2027). Dennoch könnten exogene Schocks unsere Finanzierungsmöglichkeiten beeinträchtigen. Auch die Qualität der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und damit das Volumen der möglichen Working Capital-Finanzierung aus dem ABS-Programm könnten wesentlich beeinträchtigt werden. Ebenso könnten allgemeine Marktentwicklungen die Verfügbarkeit von Kreditversicherungen für unsere Schlüssellieferanten verringern und im Extremfall unsere Bestellmöglichkeiten begrenzen. Allerdings betrachten wir diese Szenarien aus heutiger Sicht als geringes Risiko.

Ein mittleres Risiko stellt das derzeit ungünstige Kapitalmarktumfeld dar. Darüber hinaus ist der Markt für Anleihen im Segment „Sub-Investment-Grade" weiterhin volatil, und die Renditeanforderungen von Investoren sind auf einem unverändert hohen Niveau, insbesondere bei Erstemittenten und Unternehmen, deren Geschäftsmodelle eine überdurchschnittliche Konjunktursensibilität aufweisen. Jede neue Kapitalmarktemission würde eine marktkonforme und damit wahrscheinlich hohe Verzinsung erfordern, um die erforderliche Nachfrage der Anleger zu generieren und eine erfolgreiche Platzierung zu gewährleisten. Diese Entwicklungen des Kapitalmarktumfelds beobachten wir sehr genau und richten unsere Finanzierungsentscheidungen u. a. danach aus.

Ein weiteres mittleres Risiko ist der temporär deutlich über dem historischen Durchschnitt liegende Leverage als Kennzahl für die aktuelle Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA der letzten zwölf Monate. Der derzeitige Verschuldungsgrad der Klöckner & Co SE einschließlich der im August neu akquirierten Gesellschaft in Mexiko lag per 31. Dezember bei 4,1. Allerdings ist der Verschuldungsgrad eng an den Working Capital Finanzierungsbedarf und damit an die Stahlpreise gekoppelt und sollte mittelfristig sinken. Dem hohen Leverage begegnen wir proaktiv durch ein effizientes Management des Working Capitals, eine enge Überwachung der wichtigsten Finanzdaten sowie eine transparente Kommunikation mit den Finanzierungspartnern. Zusätzlich sollte die erfolgreiche Desinvestition des verlustträchtigen klassischen Distributionsgeschäfts der Gesellschaften in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien im ersten Halbjahr 2024 sowohl die Verschuldung reduzieren als auch das EBITDA verbessern.

Rechtliche, steuerliche und Compliance-Risiken

Die Stahldistribution ist eine Branche, deren rechtliche Risiken grundsätzlich eher als geringer zu bewerten sind im Vergleich zu vielen anderen Branchen. Hier sehen wir derzeit keine hohen oder mittleren Risiken.

Im Compliance-Bereich sehen wir unverändert die Gefahr von Kartellrechtsverstößen als wesentlichstes Risiko an. Es besteht die potenzielle Gefahr, dass Vereinbarungen mit Wettbewerbern, z. B. hinsichtlich Preisabsprachen, Aufteilung von Märkten oder Vereinbarung von Produktions-, Einkaufs- und Angebotsmengen, getroffen werden könnten. Allerdings sehen wir die Wahrscheinlichkeit aufgrund umfangreicher Maßnahmen sowie einer guten unternehmensweiten Compliance-Kultur derzeit als gering an, auch wenn das potenzielle Schadensausmaß relativ hoch sein könnte. Eine exemplarische Maßnahme zur Verminderung dieses Risikos ist neben Präsenzschulungen insbesondere ein konzernweites obligatorisches E-Learning-Tool. Dort werden u. a. die wesentlichen Inhalte unseres konzernweit und im Internet veröffentlichten Verhaltenskodex („Code of Conduct") und compliancerelevanter Konzernrichtlinien insbesondere auch zum Kartellrecht vermittelt.

Im steuerlichen Bereich ist die Änderung der Rechtsprechung bzw. der Verwaltungsauffassung hinsichtlich steuerlicher Sachverhalte ein wesentliches, aber nach unserer Einschätzung für uns insgesamt geringes Risiko. Aufgrund bestehender Richtlinien und Anweisungen wird unser Zentralbereich Corporate Taxes in die rechtliche Würdigung solcher Vorgänge im In- und Ausland einbezogen. Solche Veränderungen werden permanent beobachtet und dadurch frühzeitig identifiziert, um bei Bedarf rechtzeitig geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung ergreifen sowie gegebenenfalls bilanzielle Vorsorge treffen zu können. Die derzeitige systematische und effektive Implementierung eines Tax-Compliance-Management-Systems in unseren Konzerngesellschaften soll Strukturen, Arbeitsabläufe und Sachverhalte im Unternehmen, die steuerliche Auswirkungen haben oder haben könnten, bewusst machen, kontrollieren und erforderlichenfalls eine Anpassung einleiten.

Informationstechnische Risiken

Unsere Geschäftsprozesse sind in hohem Maße von den installierten IT-Systemen abhängig. Hierzu zählen neben den administrativen Systemen insbesondere die Systeme in den Bereichen Beschaffung, Vertrieb und Logistik. Diese IT-Systeme sind Cyber-Risiken ausgesetzt. Wir beobachten generell eine steigende Anzahl von Angriffen auf IT-Systeme durch Dritte. Dieses Risiko wird derzeit durch Cyber-Angriffe auf westliche Länder aufgrund zunehmender geopolitischer Spannungen weiter erhöht, z. B. auf öffentliche und private Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Universitäten. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung und Automatisierung unserer gesamten Wertschöpfungskette vom Lieferanten bis zum Kunden, einschließlich unserer internen Prozesse, nimmt die Bedrohung ebenfalls zu.

Unter Cyber-Risiken verstehen wir die Gefahren der nachteiligen Veränderung, des Verlustes, des Missbrauchs sowie der Störung der Verfügbarkeit von Daten und IT-Systemen sowie Datenrechtsverletzungen. Die Gefahr z. B. durch Viren, gezielte Hackerattacken, Unachtsamkeit oder vorsätzliche Falscheingabe bzw. Veränderung von Daten oder durch Ausfälle von IT-Systemen sehen wir als mittleres Risiko an. Dieser Gefahr der Schädigung durch Cyber-Risiken begegnen wir durch entsprechende Ressourcen und Know-how in unserer global strukturierten Klöckner & Co-IT mit einem eigenen Bereich, der sich im Schwerpunkt mit Cyber-Sicherheit beschäftigt. Zudem stellen ein zentraler Datenschutzbeauftragter sowie ein Informationssicherheitsbeauftragter sicher, dass, unterstützt durch lokale Verantwortliche, konzernweit die Angemessenheit und Wirksamkeit der entsprechenden Prozesse und Systeme gegeben ist. Darüber hinaus gibt es verschiedene technische und organisatorische Schutzmaßnahmen sowie Schulungen und Awareness-Kampagnen zur Prävention, z. B. zur Vermeidung von Systemstörungen sowie fahrlässigem Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch zu speziellem Schutz vor Cyber-Angriffen.

Personalrisiken

Klöckner & Co ist als Dienstleistungsunternehmen stark von der Qualifikation und Erfahrung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abhängig. Der Wettbewerb um hochqualifizierte, einsatzbereite, engagierte Fach- und Führungskräfte ist in der Branche und in den Regionen, in denen wir tätig sind, sehr stark, auch wenn die Intensität zuletzt etwas nachgelassen hat. Ursache hierfür ist der zunehmende Fachkräftemangel als wesentliches Personalrisiko im gesamten Konzern, der sich weiter verschärfen könnte. Die Bedeutung dieses mittleren Risikos wiegt aufgrund eines Imageproblems vor allem für gewerbliche Tätigkeiten in unserer Branche umso schwerer. Es wird immer schwieriger, insbesondere Lagerarbeiterinnen und Lagerarbeiter im Unternehmen zu halten und neue zu rekrutieren. Zudem hat sich die Verhandlungsposition der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer deutlich verbessert, insbesondere in den USA, aber auch in Europa. Unternehmen außerhalb unserer Branche sind zunehmend aggressive Wettbewerber um die knappen Arbeitskräfte. Hinzu kommt der Trend, dass geringqualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht mehr in ein reguläres Arbeitsverhältnis eintreten wollen.

Wir begegnen dieser Entwicklung u. a. mit einer konzernweiten gemeinsamen Initiative mit dem Ziel, das Image der Arbeitgebermarke Klöckner & Co weiter zu verbessern und einen attraktiveren Arbeitsplatz und Karriereweg auch für geringqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzubieten. Zudem verfolgen wir intensiv die aktuellen Entwicklungen auf dem Personalmarkt und beobachten genau die Marktentwicklung von Gehältern und Löhnen sowie von HR-KPIs wie z. B. Mitarbeiterfluktuation und Altersstruktur, um ein effektives Benchmarking zu ermöglichen, Trends zeitnah zu erkennen und schnell gegensteuern zu können. Weitere Maßnahmen sind eine zunehmende Automatisierung im HR-Bereich sowie verbesserte HR-Informationssysteme, um die Datenqualität und die Transparenz zu erhöhen. Darüber hinaus bietet Klöckner & Co mit dem Leadership Empowerment Program (LEMP) und dem Emerging Leaders Program (ELP) zwei Programme zur gezielten Karriereentwicklung von Führungskräften sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Potenzial zur Übernahme von Führungsaufgaben an.

ESG-Risiken

Obwohl wir für Klöckner & Co vor allem Chancen im Bereich der Nachhaltigkeit sehen, bringen die Bereiche der Umwelt (Environment), des Sozialen (Social) und der Unternehmensführung (Governance) auch viele potenzielle sogenannte ESG-Risiken mit sich. Insbesondere Umweltrisiken, aber auch Menschenrechtsrisiken rücken immer stärker in den Fokus, und zwar entlang der gesamten Lieferkette. Als Händler mit unserem Netzwerk aus vielen verschiedenen geographisch verteilten Standorten für die Anarbeitung und Distribution, durch das Vorhalten von Sicherheitsbeständen sowie durch eine Vielzahl von alternativen Lieferanten und Dienstleistern, mit denen wir kooperieren, können wir die damit verbundenen bereits sichtbaren Risiken, wie Extremwetterereignisse, z. B. Hurrikane an einigen Standorten im Südwesten der USA, aber auch Überschwemmungen oder große Trockenheit, z. B. Niedrigwasser in Flüssen im Westen Deutschlands, mitigieren. Aber dem Einfluss einer weiteren Zunahme der Frequenz solcher Ereignisse kann sich auch unser Kerngeschäft der Lagerhaltung und Logistik voraussichtlich nicht dauerhaft entziehen. Wir erwarten perspektivisch eine Zunahme der Relevanz dieser Risiken – auch und gerade für unsere Lieferanten und Kunden. Unserer Einschätzung nach könnte dies mittel- bis langfristig dazu führen, dass ESG-Risiken auf Konzernebene einen signifikanten Risikofaktor für uns darstellen. Daher beobachten wir die Entwicklungen mit Sorgfalt. ESG-Risiken werden im Rahmen der Risikoidentifikation und -bewertung systematisch erhoben, analysiert und im Rahmen der Risikoberichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert. Dabei unterteilen wir Nachhaltigkeitsrisiken in vier Risikofelder:

- Transformationsrisiken, z. B. vorzeitige Stilllegungen von Anlagen oder auch Standorten aufgrund fundamentaler Veränderungen im unternehmerischen Umfeld und daraus resultierende Abschreibungen
- Ereignisrisiken, z. B. Betriebsunterbrechungen aufgrund anhaltend schwerer Regenfälle und Überschwemmungen
- Regulierungsrisiken, z. B. Verschärfung umweltrechtlicher Vorschriften mit Bußgeldern und Sanktionen
- Reputationsrisiken, z. B. Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette mit Auswirkungen auf das Unternehmensimage, Umsätze, Kooperationen und Finanzierungsmöglichkeiten

Unsere Maßnahmen zur Verminderung von Umweltrisiken und Menschenrechtsrisiken entlang des Beschaffungsprozesses orientieren sich zunehmend an den Kernanforderungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) sowie entlang international anerkannter Standards und Richtlinien, bspw. von der Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) sowie von der International Labour Organisation (ILO).

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Die Risikosituation im abgelaufenen Geschäftsjahr ist insgesamt stabil. Allerdings zeigt sich eine deutliche Verschiebung von im Vergleich zum Vorjahr rückläufigen Marktrisiken mit einer Normalisierung von Nachfrage und Preisentwicklung hin zu einer Zunahme von strategischen Risiken.

In einem weiterhin volatilen Marktumfeld wurden neu auftretende Risiken frühzeitig erkannt und, soweit erforderlich oder wirtschaftlich sinnvoll, geeignete Gegenmaßnahmen getroffen. Der Vorstand ist von der Wirksamkeit unseres Risikomanagementsystems überzeugt. Der Vorstand geht darüber hinaus davon aus, dass Klöckner & Co alle bei der Aufstellung des Abschlusses bilanziell zu berücksichtigenden Risiken angemessen bewertet und korrekt erfasst hat. Aufgrund der ergriffenen und vorbereiteten Maßnahmen – insbesondere zur Liquiditätssicherung – kann der Vorstand aus heutiger Sicht keine Risiken erkennen, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Konzerns gefährden.

Chancen und Chancenmanagement

Das Chancenmanagement im Sinne von systematischer Identifikation, Bewertung, Steuerung und Kontrolle von Chancen verantworten das Management auf Länderebene sowie der Vorstand auf Basis unserer Strategie „Klöckner & Co 2025: Leveraging Strengths“. Die Zentralbereiche unterstützen bei der Finanzierung und sich im Rahmen der Umsetzung auf Basis der Unternehmensstrategie ergebender Chancen. Daraus resultierende Projekte werden zusammen mit der Holding gesteuert und der Erfolg wird gemeinsam überwacht. Grundlagen für die Wahrnehmung von Chancen bei Klöckner & Co sind eine gesicherte Finanzierungsstruktur, ein effektives Einkaufs- und Bestandsmanagement, optimierte Vertriebsprozesse sowie ein Personalmanagement, das Innovationspotenziale fördert. Hinzu kommt eine konzernweit hohe Digitalisierungskompetenz, forciert durch die Bündelung unter dem Dach der kloeckner.i GmbH.

Im Folgenden werden nur die wesentlichsten Chancen, die sich uns derzeit bieten, näher beschrieben. Da sich unsere Märkte dynamisch entwickeln und sich somit unser Unternehmensumfeld, aber auch Klöckner & Co weiterentwickeln, unterliegt naturgemäß auch unsere Einschätzung der Chancen Änderungen. Somit ist es möglich, dass sich dargestellte Chancen nicht mehr ergeben oder sich nicht realisieren lassen.

Strategische Chancen

In den letzten Jahren konnte Klöckner & Co mit der digitalen Transformation voranschreiten und auch die Kostenstruktur wesentlich verbessern. Dies trägt zum Fundament für unsere Strategie „Klöckner & Co 2025: Leveraging Strengths“ bei. Das Ziel dieser Strategie ist es, Klöckner & Co als führenden One-Stop-Shop für Stahl, weitere Werkstoffe und Anarbeitungsdienstleistungen sowohl in Europa als auch in den USA zu positionieren, indem wir unsere Vertriebs- und Beschaffungsfunktionen harmonisieren, Skalierungsmöglichkeiten vorantreiben, ausgewählte Dritte intelligent einbinden und unser Produkt- und Dienstleistungsangebot erweitern. Neben der digitalen Transformation und der Automatisierung von Prozessen entlang unserer Wertschöpfungskette stehen auch ein nachhaltiger finanzieller Erfolg sowie die Reduktion unseres Umwelteinflusses, des CO_2-Fußabdrucks und die Nutzung von Chancen in Verbindung mit nachhaltigen Geschäftsmodellen im Fokus unserer Strategie. Diese evolutionäre Strategie zielt neben operativer Exzellenz vor allem auf das Kundenwachstum und einen höheren Anteil an den Einkaufsvolumina unserer Kunden ab, das sogenannte „Share of Wallet“. Hierzu nutzen wir verstärkt unsere Vermögenswerte und unser Netzwerk von ausgewählten Drittanbietern und bieten ergänzende Produkte und Dienstleistungen. Diese strategischen Ziele unterstützen wiederum unseren Fokus auf Nachhaltigkeit.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unser Standortnetzwerk weiter optimiert und Kosten in der gesamten Organisation reduziert. Diese fortgeführten Maßnahmen werden sich durch eine verbesserte Ergebnissituation sowie geringere gebundene Mittel auszahlen und verbessern auch nachhaltig unsere Ergebnisse. Mit einer höheren Profitabilität und einem gesteigerten Digitalisierungsgrad schaffen wir die Voraussetzung, um weitere Wachstumspotenziale zu realisieren, auch durch Übernahme einer aktiveren Rolle in der weiteren Marktkonsolidierung, wenn sich attraktive Chancen ergeben.

Im Rahmen unserer Strategie suchen wir nach opportunistischen Akquisitionsmöglichkeiten in unseren Kernmärkten, um unser Geschäftsmodell in einer wertsteigernden Weise zu ergänzen, d. h. unser Wachstum zu fördern, unser Portfolio zu erweitern und unseren Marktanteil auszubauen. Im Jahr 2023 waren dies insbesondere die Akquisitionen von National Material of Mexico („NMM") sowie Industrial Manufacturing Services („IMS"). NMM beliefert als ein führendes unabhängiges Stahl-Service-Unternehmen und Anbieter von Stahl, Elektroband, Aluminium und Edelstahl den Automobilsektor und weitere industrielle Endmärkte in Nordamerika. Das Unternehmen mit Sitz in Monterrey hat zehn Standorte in ganz Mexiko. Das Leistungsportfolio von NMM in der Anarbeitung umfasst u. a. Schlitzen, Ablängen, Richten, Multistanzen, konfiguriertes Stanzen und Kernbearbeitung. Durch die Übernahme von NMM konnte Klöckner seine Präsenz und Position dort stärken, wo die bedeutendsten Automobil- und Industriekunden ansässig sind. Darüber hinaus stellt diese Akquisition eine attraktive Einstiegsmöglichkeit in den exklusiven Markt für Elektroband dar, der großes Wachstumspotenzial bietet. Elektroband, ein magnetisches Material, kommt bei Pkw-Elektromotoren und Transformatoren zum Einsatz und dürfte somit von weiteren Investitionen in erneuerbare Energien und der steigenden Nachfrage nach Elektromobilität in Nordamerika profitieren. Ziel dieses Zukaufs sind nachhaltiges Wachstum und die Stärkung unserer führenden Position in der Stahl- und Metalldistribution sowie im Stahl-Service-Center-Geschäft in Nordamerika. IMS stellt Metallbauteile her und bedient damit OEMs aus der Schwermaschinenbranche in Nordamerika. Das Serviceportfolio von IMS umfasst die Fertigung, Schweißung, Montage sowie Just-in-time-Lagerhaltung von leichten bis mittelgroßen Teilbaugruppen. Das Unternehmen betreibt einen Standort in Lancaster im US-Bundesstaat South Carolina. Somit kann Klöckner & Co sein Anarbeitungsportfolio weiter ausweiten, um vom hochrentablen Anarbeitungsgeschäft und einer deutlich größeren Unabhängigkeit von der Stahlpreisentwicklung zu profitieren. Die Transaktion stellt einen weiteren Meilenstein bei der Umsetzung unserer Unternehmensstrategie „Klöckner & Co 2025: Leveraging Strengths" dar.

Solche Akquisitionen müssen unsere Investitionskriterien erfüllen, die voraussetzen, dass die Akquisitionen wertsteigernd, finanziell umsichtig und von einer bestimmten Mindestgröße sind. Die Identifizierung, der Erwerb und die Integration von wertschöpfenden Unternehmen schafft Synergien und ermöglicht es, unser Produkt- und Dienstleistungsangebot zu erweitern, zu unserem Kundenwachstum beizutragen und unsere Vermögenswerte zu nutzen. Es bieten sich immer wieder Gelegenheiten, zu attraktiven Konditionen Zielunternehmen zu erwerben, die zu unserer Gesamtstrategie passen. Daher beobachten wir die Marktentwicklungen sehr genau und unterziehen Unternehmen mit einem strategischen Fit gegebenenfalls einer genaueren Prüfung, insbesondere auch hinsichtlich wertsteigernder Synergien.

Auf der anderen Seite nutzen wir auch Chancen, unser Portfolio zu optimieren. Eine wesentliche Chance ist in diesem Zusammenhang die Absicht von Klöckner & Co, im ersten Halbjahr 2024 vier europäische Ländergesellschaften zu veräußern, deren Geschäftsmodell das traditionelle volatile Distributionsgeschäft ist. Es handelt sich dabei um die Gesellschaften in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien. Dadurch wollen wir unsere Fokussierung auf Geschäfte mit höherer Wertschöpfung wie mehrstufige Anarbeitung und Fertigung stärken und unser Engagement im Commodity-Geschäft verringern. Der regionale Fokus verschiebt sich damit zukünftig auf Nordamerika als mit Abstand größten Markt sowie die attraktive DACH-Region in Europa. Dieser strategische Schritt würde nicht nur die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von Klöckner & Co verbessern, sondern auch neue Chancen für zukünftiges Wachstum bieten.

Klöckner & Co sieht sich im Rahmen der Strategie „Klöckner & Co 2025: Leveraging Strengths“ auch in der Verantwortung, klimaschädliche Emissionen zu reduzieren sowie nachhaltige Geschäftsmodelle aufzubauen, und möchte somit zum Pionier einer nachhaltigen Stahlindustrie werden. Damit übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung und nutzen gleichzeitig die strategischen Chancen, die sich aus der Dekarbonisierung ergeben. Wir verankern dadurch nachhaltige Lösungen in unserem Geschäftsmodell und bauen ein nachhaltiges Produkt- und Dienstleistungsspektrum auf. Ziel unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist die Reduktion der direkt beeinflussbaren Emissionen auf Net Zero bis 2040. Unter direkt beeinflussbaren Emissionen verstehen wir Scope-1-, Scope-2- und direkt beeinflussbare Scope-3-Emissionen. Zudem verpflichten wir uns ebenfalls dazu, die nur indirekt beeinflussbaren Scope-3-Emissionen bis 2050 fast vollständig einzusparen. Damit verpflichtet sich Klöckner & Co entsprechend der SBTi (Science Based Targets initiative) dazu, die Emissionen in der gesamten Wertschöpfungskette bis zum Jahr 2050 auf Net Zero zu senken. Scope 1 und 2 beschreiben die eigenen Emissionen, die etwa durch die Auslieferung von Produkten mittels eigener LKWs an Kunden oder durch den eigenen Stromverbrauch entstehen. Um diese Emissionen zu senken, stellen wir nach und nach den zentralen Energieeinkauf auf erneuerbare Energie und unsere Fahrzeugflotte auf Antriebsmöglichkeiten wie z. B. E-Mobilität oder Wasserstoff um. Zur Reduktion von Scope-3-Emissionen, die den Ausstoß klimaschädlicher Gase in der vor- und nachgelagerten Lieferkette darstellen, sehen wir z. B. bei Geschäftsreisen von Inlandsflügen ab und weiten die Homeoffice-Möglichkeiten aus. Darüber hinaus wird Klöckner & Co die Konzernzentrale spätestens ab Sommer 2025 von Duisburg in die Airport-City nach Düsseldorf verlegen. Neben der Lage sowie Verkehrsanbindung, Flächenqualität und Wirtschaftlichkeit des Objekts war vor allem die CO_2-Bilanz des neuen Bürogebäudes ein wichtiger Faktor für die Entscheidung. Das Gebäude Airport Garden am Düsseldorfer Flughafen ist im Rahmen der international anerkannten Nachhaltigkeitszertifizierung für Immobilien – „LEED“ (Leadership in Energy and Environmental Design) – mit dem Gold-Standard ausgezeichnet. Mit dem Umzug können wir unseren CO_2-Fußabdruck in der Konzernzentrale im Vergleich zum aktuellen Standort um mehr als die Hälfte reduzieren.

Neben diesen Aktivitäten sehen wir aber vor allem die Nachhaltigkeitstransformation der Stahlindustrie als Chance, um unser Geschäft weiter auszubauen und die Margen zu verbessern. Unter dem Dach unserer Nachhaltigkeitsmarke Nexigen®, unter der wir transparente CO_2-reduzierte Lösungen in den Bereichen Werkstoffe, Anarbeitung und Logistik, Zirkularitätslösungen und umfassende Beratungsleistungen im Bereich nachhaltiger Produkte sowie Dienstleistungen anbieten, helfen wir unseren Kunden, nachhaltige Wertschöpfungsketten aufzubauen. Die Transparenz für unsere Kunden erreichen wir durch eine Bewertungsskala von Stahl-, Edelstahl- und Aluminiumprodukten. Durch die Kategorisierung auf einer sechsstufigen Skala können die Kunden anhand von Schwellenwerten nachvollziehen und vergleichen, wie hoch die CO_2-Emissionen der einzelnen Produkte sind. Die Skala beruht auf internationalen, wissenschaftlich basierten Standards und kategorisiert CO_2-reduzierten Stahl anhand der zertifizierten Emissionen über die gesamte Wertschöpfungskette von der Rohstoffgewinnung bis zur Anarbeitung. Hierfür wurde Klöckner & Co mit dem renommierten Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2023 ausgezeichnet. Wir haben bereits begonnen, unseren Kunden zu helfen, ihre Dekarbonisierung voranzutreiben, indem wir auch in diesem Jahr weitere Mengen CO_2-reduzierter Stahlprodukte erfolgreich an große Industriekunden ausgeliefert haben. Hier konnten im Berichtszeitraum weitere Partnerschaften im Hinblick auf den Bezug CO_2-reduzierter Mengen geschlossen werden. Eine weitere Dienstleistung für unsere Kunden ist die Möglichkeit, für nahezu alle Produkte des Sortiments den individuellen Product Carbon Footprint (PCF) zur Verfügung zu stellen. Dieser berücksichtigt alle angefallenen Emissionen eines Produktes von der Rohstoffgewinnung bis zur Auslieferung an das Kundenwerkstor („Cradle-to-Customer Entry Gate“). Die Berechnung erfolgt durch den eigens entwickelten und nach international anerkannten Standards zertifizierten Nexigen® PCF Algorithm. Zudem gehen wir mit der Einführung von „Nexigen® Data Services“ zur aktiven Steuerung von CO_2-Produktemissionen einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Dekarbonisierung der Stahl- und Metallindustrie. Mit dieser Technologielösung können Kunden künftig auf einen Blick die CO_2-Emissions-Historie („Cradle-to-Customer Entry Gate“) sämtlicher bereits durch Klöckner & Co bezogener Produkte digital einsehen und erhalten automatisiert Vorschläge für alternative, CO_2-reduzierte Produkte und somit Reduktionspotenziale im Vergleich zu vorherigen Bestellungen.

Der Stahl- und Metallhandel ist nach wie vor durch eine Vielzahl von Zwischenhändlern und mangelnde Transparenz gekennzeichnet, was die Branche ineffizient macht. Die zunehmende Digitalisierung und Automatisierung ist daher weiterhin ein wichtiger Hebel, um die Transparenz und Effizienz in unseren Lieferketten zu erhöhen. Wir sind davon überzeugt, dass wir mit unserer Strategie das Aufbrechen solcher Strukturen erleichtern, indem wir unseren Kunden als One-Stop-Shop einen einfachen Zugang zu komplementären Produkten und Dienstleistungen ermöglichen. Hierbei steht die Digitalisierung des gesamten Prozesses von der Bestellung bis zur Auslieferung an den Kunden im Fokus. Die schrittweise Automatisierung der Teilprozesse ist nicht nur ein entscheidender Wettbewerbsvorteil, sondern bringt Klöckner & Co auch weiter voran auf dem Weg, eine weitestgehende Automatisierung der Kernprozesse zu erreichen und damit die Möglichkeit der Skalierbarkeit des Geschäftsmodells sicherzustellen. Dies erleichtert uns die Integration von akquirierten Unternehmen und bildet damit auch eine gute Grundlage für langfristige Profitabilität. Wir treiben unsere digitale Transformation seit mehreren Jahren konsequent voran. Maßgeblich bei dieser beschleunigten Entwicklung ist dabei vor allem der Kloeckner Assistant, mit dem wir unsere Vertriebsprozesse immer stärker automatisieren. So konnte die durchschnittliche Anzahl der manuellen Eingriffe pro Order im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um über 15 % gesenkt werden.

Wir streben weiterhin an, unseren Beitrag zu leisten, um die Informationsasymmetrien in der Stahlindustrie sowie in angrenzenden Industrien durch digitale Vernetzung mit anderen Marktteilnehmern so weit wie möglich zu beseitigen und damit die Effizienz für alle Beteiligten deutlich zu erhöhen. Dadurch wollen wir erreichen, dass Klöckner & Co zukünftig die gesamte Bandbreite an Produkten und Dienstleistungen auf allen Vertriebskanälen anbieten kann. Darüber hinaus möchten wir im höherwertigen Geschäft weiter organisch wachsen mit dem Ziel, die Ergebnisvolatilität zu reduzieren und unsere Profitabilität zu steigern. Wir erwarten dabei auch zusätzliche Impulse, um mit Hilfe der Digitalisierung und Automatisierung unser Geschäftsmodell zukunftsorientierter, wertschöpfender und weniger risikobehaftet auszurichten. Beispiele hierfür sind unsere Investitionen in 3D-Laser, um weiterhin höherwertige Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können und den Kundenstamm auszubauen.

Insgesamt zielen alle diese Projekte und Maßnahmen darauf ab, Synergien zu heben und die Organisation zu verschlanken, um Effizienzverbesserungen zu erzielen. Darüber hinaus möchten wir schneller auf Veränderungen im Marktumfeld reagieren können und neben der Digitalisierung und Automatisierung auch den Ausbau des höherwertigen Geschäfts noch schneller umsetzen. Durch das Center of Excellence in Finance & Administration werden darüber hinaus interne Administrationsprozesse harmonisiert und Strukturen verschlankt. Außerdem werden Beschaffungsstrukturen durch datengestützte Entscheidungsfindung und länderübergreifende Zusammenarbeit optimiert. Die Digitalisierung ist auch ein entscheidendes Element zur Reduktion des CO_2-Ausstoßes, da die zukünftige Stahlnachfrage besser antizipiert und die Logistik noch emissionsärmer aufgebaut werden kann. Datenmanagement und Automatisierung minimieren Intransparenzen und ermöglichen ein effizientes Ressourcenmanagement, was langfristig die Umwelt schont. So entstehen Synergien durch Digitalisierung und Klimaschutz und fördern mögliche Innovationen in der gesamten Wertschöpfungskette.

Operative Chancen

Unsere Strategie „Klöckner & Co 2025: Leveraging Strengths“ bringt auch zahlreiche Chancen durch Maßnahmen im operativen Bereich mit sich. So setzen wir unsere Digitalisierung und Automatisierung intern und extern weiter erfolgreich um. Extern konzentrieren wir uns auf die Verbesserung und Erweiterung von Kundenschnittstellenlösungen, von denen wir uns ein besseres Kundenerlebnis versprechen. Intern werden unsere Prozesse zunehmend digitalisiert und automatisiert. Wir wollen die Geschwindigkeit und Effizienz unserer Abläufe durch eine nahtlose End-to-End-Prozessintegration mit einem sehr hohen Digitalisierungs- und Automatisierungsgrad erhöhen und datengesteuerte Entscheidungen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg treffen. Dies schafft Möglichkeiten, den Bedarf an Betriebskapital zu reduzieren, was zu einer geringeren Volatilität unserer Rentabilität und zu Cashflow-Generierung führt.

Im Rahmen unserer Strategie ist es unser Ziel, weiter zu wachsen und der führende One-Stop-Shop für Stahl, weitere Werkstoffe sowie Anarbeitungsdienstleistungen in der DACH-Region und Nordamerika zu werden. Um diesem Ziel einen großen Schritt näher zu kommen, ist unsere Digitalisierungs- sowie IT-Kompetenz in der kloeckner.i GmbH gebündelt und auch grundlegend neu aufgestellt. Dies bietet den Geschäftseinheiten in den Regionen und den verschiedenen Funktionen, wie Vertrieb, Einkauf, Logistik, Produktion und Finanzen, einen zentralen Ansprechpartner für die Zusammenarbeit, der bei der digitalen Transformation des Geschäfts unterstützt und bei technischen Lösungen berät. Die kloeckner.i GmbH gliedert sich in die Kompetenzbereiche Strategy & Transformation, Solution Design & Delivery, Infrastructure & Service Management, Cyber Security und Business Relationship Management. Der Bereich Strategy & Transformation verantwortet die ganzheitliche und digital unterstützte Unternehmenstransformation. Im Fokus von Solution Design & Delivery stehen insbesondere die Programmierung unserer eigenen digitalen Technologien wie des Kloeckner Assistant oder anderer Automatisierungslösungen und deren Weiterentwicklung, aber auch Betrieb und Entwicklung unserer ERP-Lösungen. Über den Bereich Infrastructure & Service Management wird die globale IT-Infrastruktur betrieben und gesteuert. Cyber Security kümmert sich um die konzernweite Sicherstellung der IT Security. Business Relationship Management stellt mit einer Vielzahl von Expertinnen und Experten mit funktionaler Erfahrung über professionelles Projektmanagement sicher, dass die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Funktionen möglichst reibungsfrei funktioniert, Synergien gehoben und die Effizienz gesteigert wird. Hauptziel der kloeckner.i GmbH ist, Prozessoptimierungen zu erarbeiten und möglichst standardisierte Lösungen zu finden, um die Komplexität interner Prozesse sowie der IT-Landschaft zu reduzieren und dadurch einen höheren Automatisierungsgrad zu erreichen, damit wir uns noch stärker auf den Kunden und seine spezifischen Bedürfnisse fokussieren können.

In diesem Zusammenhang haben wir uns zum Ziel gesetzt, die heterogene IT-Landschaft im Konzern zu vereinfachen, zu harmonisieren und zu modernisieren. Darüber hinaus sollen Prozesse zwischen Verkauf und Anarbeitung effizienter gestaltet werden und Prozesse im Lager weiter digitalisiert werden. Auch im Vertrieb sollen die Prozesse noch digitaler gemacht und nach Möglichkeit automatisiert werden. Zudem soll die Einkaufserfahrung für unsere Kunden verbessert werden, z. B. durch eine Echtzeitverfolgung der Bestellungen oder Transparenz in der Lieferkette. Durch eine modernere und homogenere IT-Infrastruktur und Systeme kann zum einen eine effizientere Arbeitsweise für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreicht werden. Zum anderen soll auch der IT-Support in den Lagern verbessert werden. Dadurch ergibt sich für Klöckner & Co ein entscheidender Wettbewerbsvorteil im Vergleich zu kleineren Wettbewerbern, die derartige Synergien nicht heben können. Auch wird damit ein schnelleres Wachstum durch Unternehmenskäufe erleichtert. Bewährte, effizientere Prozesse können zügig implementiert und erworbene Unternehmen so einfacher auf ein höheres Produktivitätsniveau gebracht werden.

Der Kloeckner Assistant als ein digitales Produkt der kloeckner.i GmbH kann als KI-getriebene Applikation alle wesentlichen Kundenanfragen bearbeiten. Darüber hinaus optimieren wir die Software, mit der wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Vertrieb konzernweit Preisempfehlungen geben, um die tägliche Preiskalkulation zu verbessern. Unser Preissystem ermöglicht es uns, automatisierte, rationale Preisempfehlungen zu erstellen, die das individuelle Kundenverhalten widerspiegeln. Diese Verbesserungen im Preisfindungsprozess ermöglichen es uns, datengestützte Preisempfehlungen für Produkte und Kundengruppen zu geben. Der somit zunehmend digitale Vertrieb ermöglicht es uns, noch schneller und effizienter zu werden, indem wir den manuellen Arbeitsaufwand bei der Auftragsabwicklung weiter reduzieren und die Menge der verfügbaren Daten erhöhen, um bessere datengestützte Entscheidungen zu treffen. Dies ermöglicht, das digitale Geschäft weiter zu skalieren.

Neben unseren eigenen Aktivitäten in der kloeckner.i GmbH investieren wir weiterhin mit unserer Venture-Gesellschaft kloeckner.v über ausgewählte Venture-Capital-Firmen und auch direkt in Start-ups, die unsere Digitalisierungsstrategie mit disruptiven Ansätzen unterstützen. Die Digitalisierung bietet unserem Konzern auch Arbeitsmethoden und Werkzeuge von Start-up-Unternehmen, die es uns ermöglichen, in unserer Arbeitsweise agiler, schneller und effektiver zu werden sowie Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen. Zu diesem Zweck setzen wir diverse digitale Tools in den verschiedenen Landesgesellschaften ein. Ziel ist es, auf Basis solcher Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette sämtliche Prozesse einfacher und effizienter zu gestalten. Wir sind z. B. auch dabei, harmonisierte Beschaffungsprozesse über unsere Regionen und Standorte hinweg zu implementieren, mit dem Ziel, die Daten aus unseren digitalen Systemen zu nutzen, um strategische Einkaufsentscheidungen zu treffen.

Als Konzern haben wir uns durch die Digitalisierung auch operativ sehr schnell an die Anforderungen von „New Work", d. h. dem Wandel der Arbeitswelt durch Globalisierung und Digitalisierung, angepasst. So haben wir z. B. sehr frühzeitig auf hybrides Arbeiten umgestellt, um für die aktuellen, aber auch für die zukünftigen Anforderungen einer veränderten modernen Arbeitswelt gewappnet zu sein. Dies sehen wir als einen wichtigen Bestandteil unserer Attraktivität als Arbeitgebermarke Klöckner & Co und damit als einen Wettbewerbsvorteil auf dem immer schwieriger werdenden Arbeitsmarkt zur Gewinnung von Fachkräften und neuen Talenten.

Im Rahmen der operativen Exzellenz sind wir ständig bestrebt, unsere Abläufe zu verbessern und unsere Rentabilität durch die Beseitigung von Ineffizienzen in unseren internen Prozessen zu erhöhen, um eine schlanke Kostenstruktur und eine intelligente Ressourcenzuweisung sicherzustellen. Im Rahmen unserer Bemühungen um eine schlankere Kostenstruktur haben wir unsere Kosten gesenkt, indem wir die Zahl der Vollzeitbeschäftigten, die Verwaltungsaufgaben wahrnehmen, verringert, die Automatisierung verbessert und unsere Prozesse in der gesamten Organisation vereinfacht haben. Außerdem setzen wir verstärkt datenbasierte Modelle für Geschäftsentscheidungen in Vertrieb und Beschaffung ein, um unser Netto-Umlaufvermögen auszugleichen. Wir sind davon überzeugt, dass die Automatisierung der Logistik auch dazu beitragen wird, Ineffizienzen zu beseitigen und unsere Kosten zu kontrollieren. So verbessern beispielsweise Transportplanungstools die Logistikplanung auf der Grundlage von Daten und Routenverfolgung, um Routen und Stopps an Kundenstandorten zu optimieren.

In der Logistik sind unsere Lager mittels digitaler Prozesse weitgehend papierfrei. Jetzt liegt der Fokus darauf, Effizienzgewinne auch verstärkt im Transportmanagement zu erreichen. Transportkosten sind ein großer Bestandteil der Logistikkosten und der Kosten in der Stahldistribution insgesamt. Daher steckt hier viel Potenzial in der Optimierung und der Kostenreduktion. Neben einem kartenbasierten Transportplanungstool mit Routenoptimierer arbeiten Logistik- und Transportleiter mit einer auf dem Planungssystem basierenden App. Diese erlaubt es den LKW-Fahrern zum einen, die einwandfreie Lieferung beim Kunden mittels einer digitalen Lieferbestätigung nachzuweisen. Zum anderen hilft sie, bessere Stammdaten für die Transportplanung zu gewinnen. So werden für die Transportlogistik wichtige Daten wie Verweildauer beim Kunden oder Reklamationen online dokumentiert und der Transportplanung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Vertrieb schnell zur Verfügung gestellt. Der Tourverlauf wird online dargestellt und ermöglicht dadurch, auf kurzfristige Abweichungen zu reagieren. Das Nutzen von Chancen im Bereich der Prozessoptimierung ist somit ein weiterer wichtiger Bestandteil für eine nachhaltige Verbesserung der Ertragssituation und auch das Thema Arbeitssicherheit hat nach wie vor einen hohen Stellenwert.

In den USA geht es im Rahmen der Effizienzverbesserungsstrategie in erster Linie darum, die Zusammenarbeit im Vertrieb und in anderen operativen Funktionen weiter zu verbessern, um unseren Kunden einen nahtlosen Service anbieten zu können. Dies in Zukunft auch über die Landesgrenze hinaus in Zusammenarbeit mit der jetzt deutlich gewachsenen mexikanischen Landesgesellschaft. Hierfür wird in einer regionalen Struktur sichergestellt, dass der Kunde unser gesamtes Produkt- und Serviceangebot aus einer Hand erhält. Dadurch können wir produktübergreifend das volle Umsatzpotenzial des Kunden realisieren. Darüber hinaus setzen wir unser starkes Produkt-Know-how markt- und branchenspezifisch, abhängig von der Größe des Marktes, den Hauptwettbewerbern und den Kundenprofilen, dazu ein, Kundenwachstum zu erzielen.

Zur Differenzierung von unseren Wettbewerbern wollen wir unseren Kunden neben einem weiterhin breiten Produktportfolio vermehrt höherwertige Produkte und Services anbieten. Dabei stehen vor allem solche Kunden im Vordergrund, die aufgrund ihrer hohen vertikalen Integration mehr Potenzial bieten, ihnen erfolgreich und profitabel höherwertige Leistungen anzubieten. Zudem beliefern wir unsere Kunden vermehrt aus unserem Netzwerk und nicht nur von einzelnen Standorten. Damit können wir insbesondere gegenüber den kleineren und mittelgroßen Wettbewerbern ein breiteres Portfolio an Stahl- und Metallprodukten zur Verfügung stellen, ohne die Lagerbestände zu erhöhen. Im Einkauf werden wir unsere Größenvorteile im Vergleich zu vielen Wettbewerbern weiterhin konsequent nutzen. Wir versprechen uns durch eine starke Bündelung der Beschaffungsmengen auf Lieferanten, die entsprechende Konditionen gewähren, sowie eine intensive Nutzung globaler Einkaufsmöglichkeiten deutliche Skaleneffekte. In der DACH-Region und in Nordamerika gilt dies nicht nur für den Werkstoffeinkauf, sondern auch für den Einkauf von Nichthandelsware und Dienstleistungen, um diese über Ländergrenzen bzw. Regionen und Standorte hinweg zu bündeln und zu optimieren.

Gesamtaussage zur Chancensituation des Konzerns

Die wesentlichste Chance für Klöckner & Co ist die Entwicklung hin zum führenden One-Stop-Shop für Stahl, andere Werkstoffe, Ausrüstung und Anarbeitungsdienstleistungen in der DACH-Region und Nordamerika, wie oben beschrieben. Zudem sehen wir eine weitere wesentliche Chance darin, auch bei der Nachhaltigkeit Vorreiter in unserer Branche zu werden und damit einen signifikanten Wettbewerbsvorteil zu erzielen, da wir hierdurch unsere Kunden in ihrem zunehmenden Bedarf an nachhaltigen Lösungen für ihr Geschäftsmodell optimal unterstützen können. Dadurch sowie durch die beschleunigte Transformation, unterstützt durch selektive Akquisitionen, sehen wir Klöckner & Co optimal aufgestellt, um die sich bietenden Chancen zu nutzen. Vor allem die angestrebte Portfoliooptimierung in Europa soll ermöglichen, schneller den Fokus auf weniger volatile und margenträchtigere Geschäftsbeziehungen mit den Kunden zu richten, indem man verstärkt auf höherwertige Produkte und vor allem Dienstleistungen setzt, die zu einer längerfristigen und intensiveren Kundenbindung führen und den Anteil des Kontraktgeschäftes deutlich erhöhen.

6. Prognosebericht des Konzerns

Ab dem 1. Januar 2024 gliedert sich der Konzern in zwei operative Segmente: Kloeckner Metals Americas und Kloeckner Metals Europe. Zentrale Funktionen, die keinem Segment zugeordnet sind, und Konsolidierungsmaßnahmen werden weiterhin separat unter Holding und weitere Konzerngesellschaften ausgewiesen.

Das Geschäftsjahr 2023 war im Wesentlichen durch die insbesondere in Europa anhaltend herausfordernden makroökonomischen Rahmenbedingungen geprägt. Aufgrund der insgesamt nachlassenden Inflationsdynamik rechnen wir mit einer graduellen Normalisierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den für uns relevanten Absatzmärkten in Nordamerika und Europa. Vor diesem Hintergrund prognostizieren wir eine zunehmende Nachfragedynamik und einen deutlich höheren Absatz im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023. Demzufolge erwarten wir auch ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheres Niveau des Umsatzes.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 konnte trotz der vorgenannten anhaltend herausfordernden makroökonomischen Rahmenbedingungen und Stahlpreiskorrekturen im zweiten Halbjahr ein operatives Ergebnis (EBITDA) vor wesentlichen Sondereffekten in Höhe von 190 Mio. € erzielt werden. Vor dem Hintergrund der Annahme der Normalisierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der verbesserten operativen Aufstellung des Unternehmens erwarten wir im Jahr 2024 ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich steigendes EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten.

Nachdem wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 aufgrund eines konsequenten Net Working Capital-Managements einen starken und deutlich positiven Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 287 Mio. € erzielen konnten, rechnen wir für das laufende Geschäftsjahr 2024 erneut mit einem deutlich positiven Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, der jedoch insgesamt deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus prognostiziert wird.

	Absatz (Tt)		Umsatz (Mio. €)	
Prognose auf Segmentebene	2023	Erwartet 2024	2023	Erwartet 2024
Kloeckner Metals Americas	2.522	Deutlicher Anstieg	3.831	Deutlicher Anstieg
Kloeckner Metals Europe	1.726	Deutlicher Anstieg	3.126	Deutlicher Anstieg
Holding und weitere Konzerngesellschaften	-		-	
Konzern	**4.248**	**Deutlicher Anstieg**	**6.957**	**Deutlicher Anstieg**

	EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten (Mio. €)		Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (Mio. €)	
	2023	Erwartet 2024	2023	Erwartet 2024
Kloeckner Metals Americas	186	Deutlicher Anstieg	251	Deutlicher Rückgang
Kloeckner Metals Europe	21	Deutlicher Anstieg	42	Deutlicher Anstieg
Holding und weitere Konzerngesellschaften	– 2		17	
Konsolidierung	– 15		– 23	
Konzern	**190**	**Deutlicher Anstieg**	**287**	**Deutlicher Rückgang**

„Konstant" entspricht einer Veränderung von 0–1 %, „leicht" von > 1–5 % und „deutlich" von > 5 %.

Duisburg, 5. März 2024

Der Vorstand

7. Erklärung zur Unternehmensführung

Die nachfolgende Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f Absatz 1 Satz 1 und 315d HGB wird von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam abgegeben, wobei Vorstand und Aufsichtsrat jeweils für die sie betreffenden Teile zuständig sind. Die Erklärung zur Unternehmensführung enthält auch den Bericht über die Corporate Governance der Gesellschaft (vgl. Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex [nachfolgend auch DCGK oder Kodex][*]).

Der Vergütungsbericht über das letzte Geschäftsjahr, der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG sowie das geltende Vergütungssystem des Vorstands gemäß § 87a Absatz 1 und 2 Satz 1 AktG und der letzte Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Absatz 3 AktG sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter https://www.kloeckner.com abrufbar. Der Vergütungsbericht über das letzte Geschäftsjahr und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG sind zudem in diesem Geschäftsbericht enthalten.

*) Sämtliche Ziffernangaben, sofern nicht anders gekennzeichnet, beziehen sich auf den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022, veröffentlicht am 27. Juni 2022.

Entsprechenserklärung 2023 und Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex

§ 161 AktG verpflichtet Vorstand und Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE, jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und gegebenenfalls warum nicht. Auch im Berichtsjahr haben sich Vorstand und Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE mit der Erfüllung der Empfehlungen und Anregungen des Kodex befasst. Die letzte jährliche Erklärung wurde im Dezember 2023 abgegeben. Sie ist im Folgenden wiedergegeben und auch auf der Internetseite der Klöckner & Co SE zugänglich. Ferner sind dort alle bisher abgegebenen Entsprechenserklärungen dauerhaft verfügbar.

Gemeinsame Entsprechenserklärung 2023 von Vorstand und Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Klöckner & Co SE hat – mit Ausnahme der unten aufgeführten Abweichung – seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 13. Dezember 2022 sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022, veröffentlicht im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022, entsprochen und wird diesen auch künftig entsprechen:

C.10:
Gemäß Ziffer C.7 kann die Zugehörigkeit eines Mitglieds zum Aufsichtsrat von mehr als 12 Jahren eine fehlende Unabhängigkeit von der Gesellschaft indizieren. Prof. Vogel gehört dem Aufsichtsrat seit dem 31. Mai 2006 an und ist dessen Vorsitzender sowie Vorsitzender des Präsidiums (als mit der Vorstandsvergütung befasstem Ausschuss). Obwohl der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft bei Prof. Vogel keine konkreten Anhaltspunkte für eine fehlende Unabhängigkeit sehen, wird vor dem Hintergrund der Empfehlung in Ziffer C.7 rein vorsorglich eine Abweichung in Bezug auf Ziffer C.10 erklärt.

Nach der Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat ist die Tätigkeit von Prof. Vogel im Aufsichtsrat der Gesellschaft und in seinen Funktionen als dessen Vorsitzender sowie Vorsitzender des Präsidiums auch über die im Kodex genannte Dauer hinaus im Interesse der Gesellschaft. Der Wert von Prof. Vogel für die Arbeit des Aufsichtsrats dürfte unbestritten sein. Neben seiner fachlichen und persönlichen Qualifikation sowie seiner Erfahrung, insbesondere auch in der Leitung von Aufsichtsorganen, verfügt er aufgrund seiner langjährigen Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat der Gesellschaft über eine besonders profunde Kenntnis des Unternehmens. Vorstand und Aufsichtsrat begrüßen zudem – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der verschiedenen Personalwechsel im Vorstand in den letzten Jahren – ausdrücklich die mit der Person von Prof. Vogel verbundene Kontinuität.

Überdies teilen Vorstand und Aufsichtsrat die hinter der Kodexregelung C.7 stehende Besorgnis eines mit zunehmender Zugehörigkeitsdauer steigenden Risikos von Interessenkollisionen in Bezug auf Prof. Vogel nicht. Der Aufsichtsrat prüft das Vorliegen von Interessenkonflikten bei allen seinen Mitgliedern kontinuierlich. Es ist bei Prof. Vogel bisher keine Situation aufgetreten, in der die Gefahr einer Interessenkollision bestand und es ist auch nicht ersichtlich, warum eine solche Gefahr allein wegen des Überschreitens einer bestimmten Zugehörigkeitsdauer angenommen werden sollte.

Duisburg, 8. Dezember 2023

Der Aufsichtsrat Der Vorstand

ANWENDUNG DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) hat bei Klöckner & Co einen hohen Stellenwert. Sie ist auf eine nachhaltige Wertentwicklung ausgerichtet.

Mit der Orientierung an den Empfehlungen und Anregungen des Kodex unterstützt Klöckner & Co das für börsennotierte Unternehmen verpflichtende Ziel, das Vertrauen der nationalen und internationalen Anlegerinnen und Anleger sowie der Kunden, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung des Unternehmens zu fördern. Den Empfehlungen des Kodex in seiner aktuellen Fassung wurde im Berichtsjahr mit der oben genannten Ausnahme entsprochen. Die Anregungen des Kodex werden von Vorstand und Aufsichtsrat grundsätzlich nicht anders behandelt als die Empfehlungen. Sämtlichen Anregungen des Kodex in der aktuellen Fassung wurde im Berichtsjahr mit folgender Ausnahme entsprochen:

Gemäß Anregung A.8 des Kodex sollte der Vorstand im Falle eines Übernahmeangebots eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen, in der die Aktionärinnen und Aktionäre über das Angebot beraten und gegebenenfalls über gesellschaftsrechtliche Maßnahmen beschließen. Die Einberufung einer Hauptversammlung stellt – selbst unter Berücksichtigung der im Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) vorgesehenen verkürzten Fristen – eine organisatorische Herausforderung dar und bindet erhebliche personelle und finanzielle Ressourcen. Es erscheint fraglich, ob der damit verbundene Aufwand auch in den Fällen gerechtfertigt ist, in denen keine relevanten Beschlussfassungen der Hauptversammlung vorgesehen sind. Die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung sollte deshalb nur in angezeigten Fällen erfolgen. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand in Bezug auf das im Berichtsjahr erfolgte freiwillige Übernahmeangebot der SWOCTEM GmbH die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung geprüft und nach entsprechender Abwägung als nicht erforderlich angesehen.

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

Die Klöckner & Co SE ist eine europäische Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, deren Führungssystem gemäß der Satzung dem dualistischen System entspricht – vergleichbar mit der deutschen Aktiengesellschaft. Dieses dualistische System ist durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Beratungs- und Überwachungsorgan gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Unternehmensinteresse eng zusammen. Ein vertrauensvoller, intensiver und kontinuierlicher Dialog zwischen den beiden Organen ist die Basis für eine verantwortungsvolle und effiziente Unternehmensführung.

VORSTAND

Der Vorstand ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Dem Vorstand der Klöckner & Co SE obliegt die eigenverantwortliche Leitung des Konzerns und der Konzernholding unter Berücksichtigung der Belange aller Stakeholder. In dieser Funktion legt der Vorstand für die Segmente sowie die Holding und weitere Konzerngesellschaften die Ziele sowie die Strategien fest und bestimmt die Richtlinien sowie die Grundsätze für die daraus abgeleitete Unternehmenspolitik. Die Konzernstrategie legt er in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat fest. Die Leitungsaufgabe nimmt der Vorstand als Kollegialorgan mit gemeinsamer Verantwortung für die Geschäftsführung wahr. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder des Vorstands die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Mitglieder des Vorstands unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Ressorts. Der Vorsitzende des Vorstands koordiniert die Arbeit des Vorstands, insbesondere organisiert und leitet er die Vorstandssitzungen. Der Vorstand ist u. a. zuständig für die Erstellung der Zwischenberichte/-mitteilungen des Unternehmens sowie für die Aufstellung des Jahres- und des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Klöckner & Co SE und des Klöckner & Co-Konzerns. Der Vorstand hat ferner dafür zu sorgen, dass Rechtsvorschriften, behördliche Regelungen und unternehmensinterne Richtlinien eingehalten werden, und darauf hinzuwirken, dass die Konzernunternehmen sie beachten (Compliance). Er sorgt ferner für ein angemessenes Risikomanagementsystem und Risikocontrolling; außerdem hat er ein Internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet. Risikomanagementsystem und IKS decken auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele ab.

Der Vorstand der Klöckner & Co SE bestand im abgelaufenen Geschäftsjahr zunächst aus vier und zuletzt aus drei Personen, die der Aufsichtsrat nach Maßgabe der SE-Verordnung, des Aktiengesetzes sowie der Satzung bestellt und abberuft: dem u. a. auch für das operative Europa-Geschäft zuständigen Vorsitzenden des Vorstands Guido Kerkhoff, dem Finanzvorstand Dr. Oliver Falk und dem für das operative Amerika-Geschäft zuständigen Vorstandsmitglied John Ganem. Bernhard Weiß war bis zum 30. September 2023 für das operative EU-Europa-Geschäft zuständig, er ist zum Ablauf des 30. Septembers 2023 einvernehmlich aus dem Vorstand ausgeschieden.

Die Arbeit des Vorstands ist u. a. durch eine vom Aufsichtsrat beschlossene Geschäftsordnung mit Geschäftsverteilungsplan geregelt. Diese hat insbesondere die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten, die Beschlussmodalitäten sowie die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden des Vorstands zum Gegenstand. Sie enthält ferner Regelungen über die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie einen Katalog von Geschäften, für die der Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats benötigt. Dies ist der Fall bei bedeutenden, risikoreichen oder ungewöhnlichen Geschäften sowie bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen. Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht mindestens eine monatliche Vorstandssitzung vor, wobei im Regelfall monatlich zwei Vorstandssitzungen stattfinden. In ihnen koordiniert der Vorstand seine Arbeit und trifft gemeinsame Entscheidungen.

Im Berichtsjahr fanden neben 21 Vorstandssitzungen auch zahlreiche Abstimmungsgespräche zwischen den Vorstandsmitgliedern und Sitzungen sowie Telefonkonferenzen mit den Geschäftsführungen der größeren Landesgesellschaften der Segmente statt, ferner wurden neunmal Beschlüsse außerhalb von Vorstandssitzungen im schriftlichen Verfahren gefasst.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE berät den Vorstand und überwacht seine Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat stimmt der Jahresplanung und dem Finanzierungsrahmen zu und billigt – unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers – die Jahresabschlüsse der Klöckner & Co SE und des Klöckner & Co-Konzerns, den zusammengefassten Lagebericht und den von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam erstellten Vergütungsbericht sowie den nichtfinanziellen Konzernbericht und einen etwaigen Abhängigkeitsbericht und die Erklärung zur Unternehmensführung. Im Berichtsjahr prüfte der Aufsichtsrat darüber hinaus das freiwillige Übernahmeangebot der SWOCTEM GmbH und gab hierzu eine gemeinsame Stellungnahme mit dem Vorstand ab. Zudem befasst sich der Aufsichtsrat mit der Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen (Compliance) sowie mit dem Internen Kontrollsystem, dem Risikomanagementsystem und dem Datenschutzmanagement. Der Aufgabenbereich des Aufsichtsrats umfasst weiterhin die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands, die Vorstandsvergütung sowie die Festlegung der Ressorts der Vorstandsmitglieder.

Der Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE besteht aus sechs Mitgliedern, die allesamt Anteilseignervertreter sind und grundsätzlich von der Hauptversammlung gewählt werden. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Prof. Dr. Dieter H. Vogel, als sein Stellvertreter fungiert Dr. Ralph Heck. Beide verfügen – wie die übrigen Aufsichtsratsmitglieder – über große Erfahrung in der Leitung bzw. Kontrolle von international tätigen Wirtschaftsunternehmen und über die zur Ausübung ihres Amtes notwendige hohe fachliche Qualifikation. Kosten für externe Fortbildungsmaßnahmen der Aufsichtsratsmitglieder werden in angemessener Höhe von der Gesellschaft übernommen. Die folgenden Aufsichtsratsmitglieder galten im Berichtsjahr als unabhängig im Sinne von Ziffer C.6 des Kodex: Dr. Ralph Heck, Prof. Dr. Tobias Kollmann, Uwe Röhrhoff und Ute Wolf. Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh ist zugleich Alleingesellschafter der SWOCTEM GmbH, die Großaktionärin der Gesellschaft ist, und damit als nicht unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär anzusehen. In Bezug auf Prof. Dr. Dieter H. Vogel wird wegen seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat von mehr als 17 Jahren rein vorsorglich eine fehlende Unabhängigkeit von der Gesellschaft und vom Vorstand erklärt, wenngleich der Aufsichtsrat kein Risiko von Interessenkollisionen sieht. Vielmehr ist die Tätigkeit von Prof. Dr. Dieter H. Vogel im Aufsichtsrat der Gesellschaft auch über die im Kodex genannte Dauer von mehr als zwölf Jahren hinaus (vgl. Ziffer C.7 des Kodex) im Interesse der Gesellschaft (vgl. dazu auch die weiteren Ausführungen in der Entsprechenserklärung). Unter den Aufsichtsratsmitgliedern befindet sich kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft.

In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden; er stimmt mit dem Vorstand auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab und erörtert mit ihm regelmäßig die Fortentwicklung und den Stand der Umsetzung der Strategie einschließlich Nachhaltigkeitsfragen. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats und leitet die Sitzungen des Plenums des Aufsichtsrats. Er führt bei Bedarf in angemessenem Rahmen Gespräche mit Investoren zu aufsichtsratsspezifischen Themen. Die Verhandlungssprache in den Aufsichtsratssitzungen im Berichtsjahr war grundsätzlich Englisch, in den Sitzungsteilen ohne Teilnahme des Vorstands grundsätzlich Deutsch; in den Ausschüssen wurde mit Ausnahme der außerordentlichen Präsidiumssitzung im November durchgehend Deutsch gesprochen. Durch einen intensiven, kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat stets über die Geschäftspolitik und -lage, die Unternehmensplanung und die Strategie informiert.

Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat außerdem regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form zeitnah und umfassend. Kern der schriftlichen Berichterstattung ist das monatliche Board-Reporting. Es informiert über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und seiner Segmente. Auch die Entwicklung des Kapitalmarkts und die für die Klöckner & Co SE wichtigen makroökonomischen Indikatoren sowie die Bewertung der Unternehmenssituation im Branchenvergleich sind – ebenso wie die Entwicklung der Nachfrage und der Stahl- und Metallpreise – Bestandteil der Berichterstattung. Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die mit dem Vorstand vereinbarte Struktur des Board-Reportings. Sofern für erforderlich oder zweckmäßig erachtet, wurde bzw. wird diese entsprechend angepasst. In seinen Sitzungen erörtert der Aufsichtsrat regelmäßig die allgemeine Wirtschaftslage, die Branchensituation, die Geschäftsentwicklung des Konzerns und der operativen Segmente sowie die Kursentwicklung der Klöckner & Co-Aktie im Branchenvergleich. Weitere Ausführungen zu der Arbeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr finden Sie im Bericht des Aufsichtsrats in diesem Geschäftsbericht.

Gemäß seiner Geschäftsordnung beschließt der Aufsichtsrat mit einfacher Mehrheit, soweit Gesetz oder Satzung nichts anderes bestimmen. Die Beschlussfassungen erfolgten stets einstimmig.

SELBSTBEURTEILUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat evaluiert und überprüft jährlich die Effizienz seiner Tätigkeit im Rahmen einer Selbstbeurteilung, alle zwei Jahre in ausführlicher Form. Die letzte ausführliche Evaluierung wurde im Geschäftsjahr 2022 durchgeführt. Im Berichtsjahr fand dementsprechend eine Evaluierung in verkürzter Form statt. Diese erfolgte in Form einer offenen Diskussion über die Effizienz der Organisation und die Arbeitsweise des Aufsichtsrats, die durch das Präsidium vorbereitet wurde. Nach Auffassung des Aufsichtsrats erfordern Vorbereitung, Ablauf und Inhalt der Sitzungen sowie die Aufgabenaufteilung auf Ausschüsse und Plenum derzeit keine Änderungen. Die Aufteilung der Aufsichtsratsarbeit in strategische Überlegungen, Beratungs- und Kontrolltätigkeiten wird als ausgewogen angesehen. Der Aufsichtsrat selbst berichtet jährlich in seinem Bericht an die Hauptversammlung (siehe hierzu Seite 12 ff.) ausführlich über seine konkrete Tätigkeit und seine Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Die Arbeit des Plenums des Aufsichtsrats wird durch seine Ausschüsse ergänzt. Der Aufsichtsrat hat folgende Ausschüsse gebildet: einen dreiköpfigen Prüfungsausschuss und ein ebenfalls dreiköpfiges Präsidium. Das Präsidium fungiert zugleich als Nominierungsausschuss und Personalausschuss. Wegen der relativ geringen Zahl von Aufsichtsratsmitgliedern und der damit zusammenhängenden hohen Effizienz der Plenumsarbeit wurde auf die Einrichtung weiterer Ausschüsse verzichtet. Die Ausschussvorsitzenden berichten in den Plenumssitzungen regelmäßig und umfassend über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen.

PRÄSIDIUM

Dem Präsidium gehören der Aufsichtsratsvorsitzende als Ausschussvorsitzender und sein Stellvertreter sowie ein weiteres Mitglied an. Vorsitzender des Präsidiums ist dementsprechend der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Prof. Dr. Dieter H. Vogel. Weitere Mitglieder des Präsidiums sind der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Ralph Heck, und Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh.

Das Präsidium übt nach der Geschäftsordnung auch die Funktionen eines Personalausschusses zur Vorbereitung von Personalentscheidungen auf Vorstandsebene aus. Das Präsidium schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten zur Bestellung als Vorstandsmitglied vor und macht insbesondere Vorschläge zu deren Vergütung und insgesamt zum Vorstandsvergütungssystem. Zudem berät es über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand (siehe dazu ausführlich unter „Langfristige Nachfolgeplanung“). Daneben hat es die Funktion des sogenannten Nominierungsausschusses. Dieser schlägt dem Aufsichtsratsplenum geeignete Kandidaten für den Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vor.

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung (insbesondere der Vorauswahl, Beauftragung und Prüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung, den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung) und der Compliance sowie mit der Vorbereitung der Prüfung des nichtfinanziellen Konzernberichts und eines etwaigen Abhängigkeitsberichts durch den Aufsichtsrat. Ferner hat ihm der Aufsichtsrat die vor der jeweiligen Veröffentlichung vorgesehene Erörterung des Halbjahresfinanzberichts und der Quartalsmitteilungen mit dem Vorstand zugewiesen sowie die Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrats über die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses. Der Prüfungsausschuss diskutiert mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse. Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses tauscht sich regelmäßig mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung aus und berichtet dem Prüfungsausschuss hierüber. Der Prüfungsausschuss berät regelmäßig mit dem Abschlussprüfer auch ohne den Vorstand.

Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Ute Wolf, ist eine unabhängige Finanzexpertin (sogenannter "Financial Expert") und verfügt über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung gemäß der Empfehlung D.3 des Kodex. Neben Ute Wolf sind der Aufsichtsratsvorsitzende, Prof. Dr. Dieter H. Vogel, und Uwe Röhrhoff Mitglieder des Prüfungsausschusses.

Die Anforderungen gemäß dem Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (**„FISG"**) und des Kodex werden nach Ansicht des Aufsichtsrats der Klöckner & Co SE erfüllt. Sämtliche Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über Sachverstand auf dem Gebiet „Abschlussprüfung" (d. h. besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Abschlussprüfung einschließlich der Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung). Ute Wolf und Uwe Röhrhoff verfügen zudem über Sachverstand auf dem Gebiet „Rechnungslegung" im Sinne des FISG und des Kodex (d. h. besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung):

- Ute Wolf verfügt aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung als Finanzvorständin eines börsennotierten Unternehmens sowie zuvor in leitenden Funktionen im Bereich Finanzen diverser großer Unternehmen über entsprechende besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf beiden Gebieten, einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Hinzu kommt ihre langjährige Tätigkeit in Aufsichtsräten und Prüfungsausschüssen.
- Uwe Röhrhoff hat im Rahmen seiner verschiedenen langjährigen operativen Positionen als Vorstandsvorsitzender/CEO sowie zuvor als Finanzvorstand und in den Bereichen Controlling und Finanzen sowie seiner Mitgliedschaft in diversen Aufsichtsgremien die entsprechenden Kenntnisse auf beiden Gebieten einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.
- Prof. Dr. Dieter H. Vogel weist über 30 Jahre Erfahrung aus Vorstands- und Aufsichtsratspositionen auf und ist insbesondere auch langjähriges Mitglied des Prüfungsausschusses der Gesellschaft. Er verfügt daher über entsprechende besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Abschlussprüfung, einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.

Der Aufsichtsrat hat formaliter Ute Wolf als Mitglied des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses benannt, das über Sachverstand auf dem Gebiet „Rechnungslegung" verfügt, und Uwe Röhrhoff als Mitglied des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses, das über Sachverstand auf dem Gebiet „Abschlussprüfung" verfügt. Dies umfasst jeweils auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Die erforderliche Sektorenkenntnis ist (wie oben ausgeführt) bei Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss gegeben.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS UND SEINER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat trifft sich jährlich zu mindestens vier, das Präsidium in der Regel zu drei ordentlichen Sitzungen. Der Prüfungsausschuss tagt im Regelfall jährlich fünfmal, mindestens jedoch viermal, davon dreimal zur Erörterung des Halbjahresfinanzberichts und der Quartalsmitteilungen. Die Gremien treten darüber hinaus bei Bedarf zusammen. Zu den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse liegen stets aussagekräftige Unterlagen vor. Im Berichtsjahr haben fünf Sitzungen des Aufsichtsrats, vier seines Präsidiums und fünf seines Prüfungsausschusses stattgefunden.

KOMPETENZPROFIL/ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS/ANFORDERUNGSPROFIL FÜR DIE AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Der Aufsichtsrat ist gemäß Grundsatz 11 des Kodex so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen und die gesetzliche Geschlechterquote eingehalten wird.

Der Aufsichtsrat hat sich hierzu ein Kompetenzprofil gegeben und konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benannt. Ziel des Kompetenzprofils ist es, dass der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit über Kompetenzen verfügen soll, die für die Aktivitäten der Gesellschaft wesentlich sind. Zu diesen Kompetenzen gehören u. a. Erfahrungen und Kenntnisse in der Führung eines großen oder mittelgroßen international tätigen Unternehmens, im Handel/Vertrieb, in der Digitalisierung/dem Onlinehandel, in der Abschlussprüfung, im Rechnungswesen und in der Rechnungslegung (für Abschlussprüfung und Rechnungslegung einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung), im Controlling und Risikomanagement bzw. in internen Kontrollverfahren sowie auf dem Gebiet der Compliance und zu den für die Klöckner & Co-Gruppe bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen.

Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats wird außerdem unter Berücksichtigung des Unternehmensinteresses Vielfalt (Diversity) angestrebt; dem Aufsichtsrat sollen daher auch Mitglieder angehören, die eines oder mehrere der folgenden Kriterien erfüllen: (a) Sie sind weiblich; (b) sie haben ihren beruflichen oder privaten Lebensmittelpunkt in einem Land (außer Deutschland), das für die Klöckner & Co-Gruppe von besonderer Bedeutung ist; (c) sie sind jünger als 60 Jahre und (d) sie erfüllen die Kriterien des § 100 Abs. 5 AktG.

Daneben sollte eine angemessene Zahl der Aufsichtsratsmitglieder nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat unabhängig im Sinne der Empfehlung C.6 des Kodex sein, wobei die Eigentümerstruktur zu berücksichtigen ist. Die Festlegung der angemessenen Anzahl trifft der Aufsichtsrat nach seiner Einschätzung und informiert hierüber in der Erklärung zur Unternehmensführung. In seiner Sitzung am 13. Dezember 2021 hat der Aufsichtsrat festgelegt, dass mindestens vier seiner Mitglieder unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand sowie mindestens ein Mitglied unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär sein sollen. In seiner Beurteilung der Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder bezieht der Aufsichtsrat die in Empfehlung C.7 des Kodex genannten Aspekte sowie die in der Empfehlung der Europäischen Kommission vom 15. Februar 2005 genannten Kriterien mit ein (vgl. Anhang 2 zur Empfehlung der Kommission vom 15. Februar 2005 zu den Aufgaben von nicht geschäftsführenden Direktoren/Aufsichtsratsmitgliedern börsennotierter Gesellschaften sowie zu den Ausschüssen des Verwaltungs-/Aufsichtsrats [2005/162/EG]). Ferner sollen die Aufsichtsratsmitglieder zur Vermeidung potenzieller Interessenkonflikte keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben und nicht in einer persönlichen Beziehung zu einem wesentlichen Wettbewerber stehen. Dem Aufsichtsrat sollen ferner nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft angehören, und das Aufsichtsratsmitglied, das dem Prüfungsausschuss vorsitzt, muss unabhängig und darf kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft sein, dessen Bestellung vor weniger als zwei Jahren endete.

Schließlich sollen Aufsichtsratsmitglieder in der Regel nicht über ihr 75. Lebensjahr hinaus bestellt werden. Die Regelgrenze für die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat wurde auf 15 Jahre festgelegt.

Das Anforderungsprofil für die Nominierung eines Aufsichtsratsmitglieds wird u. a. dadurch geprägt, welche der oben genannten Zielsetzungen und Kriterien auf Basis der jeweiligen aktuellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats vorrangig umgesetzt werden sollen.

STAND DER UMSETZUNG DES KOMPETENZPROFILS UND DER ZUSAMMENSETZUNGSZIELE/UNABHÄNGIGE MITGLIEDER IM AUFSICHTSRAT

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind die oben genannten Kriterien und Zielsetzungen sowie das Kompetenzprofil des Gesamtgremiums durch die gegenwärtige Zusammensetzung des Aufsichtsrats erfüllt. Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die als erforderlich angesehenen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen; die erforderliche Sektorenkenntnis des Aufsichtsrats in seiner Gesamtheit ist gegeben. Auf Basis einer im Geschäftsjahr 2022 durchgeführten Selbstevaluierung, bestehend aus einer Selbsteinschätzung der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder sowie anschließender Auswertung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden und Vier-Augen-Gesprächen zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern, stellt sich der Umsetzungsstand in Matrizenform wie unten abgebildet dar (vgl. Empfehlung C.1 S. 5 des Kodex); diese Qualifikationsmatrix wurde durch den Aufsichtsrat in der Dezembersitzung 2022 finalisiert und in der Sitzung am 3. März 2023 auch formal beschlossen und für das Berichtsjahr in der Sitzung am 5. März 2024 im Rahmen des Beschlusses über diese Erklärung zur Unternehmensführung bestätigt:

Kompetenz	Prof. Dr. Dieter H. Vogel (Vorsitzender)	Dr. Ralph Heck (stv. Vorsitzender)	Prof. Dr. Tobias Kollmann	Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh	Uwe Röhrhoff	Ute Wolf
Führung eines großen oder mittelgroßen international tätigen Unternehmens	x	x		x	x	
Handel/Vertrieb	x	x		x		
Digitalisierung/ Online Handel			x	x		x
Abschlussprüfung (einschl. Nachhaltigkeitsberichterstattung)	x				x	x
Rechnungswesen und Rechnungslegung (einschl. Nachhaltigkeitsberichterstattung)	x				x	x
Controlling	x	x		x	x	x
Risikomanagement und interne Kontrollverfahren (IKS)					x	x
Compliance	x	x	x			x
Nachhaltigkeit						
- Umwelt		x	x	x	x	x
- Soziales	x	x	x	x	x	x
- Governance	x	x			x	x

Nahezu alle der Aufsichtsratsmitglieder sind oder waren in Führungspositionen von international tätigen großen oder mittelgroßen Unternehmen tätig und bekleiden bzw. bekleideten unterschiedliche Aufgabengebiete, die Handel/Vertrieb, Abschlussprüfung, Rechnungswesen, Rechnungslegung, Controlling und Risikomanagement bzw. interne Kontrollverfahren sowie Compliance abdecken. Ebenso verfügt der Aufsichtsrat über die gemäß dem Kodex empfohlene Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen. Prof. Dr. Tobias Kollmann gilt zudem als ausgewiesener Digitalisierungsexperte. Auch das Diversity-Kriterium der Internationalität ist erfüllt (siehe hierzu Seite 106). Ute Wolf erfüllt als unabhängiges Mitglied im Aufsichtsrat der Gesellschaft mit Expertise auf dem Gebiet der Rechnungslegung und Abschlussprüfung die Anforderungen an den sogenannten „Financial Expert" (s. o.).

Sämtliche Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über Sachverstand auf dem Gebiet „Abschlussprüfung" im Sinne des FISG und des Kodex. Ute Wolf und Uwe Röhrhoff verfügen zudem über Sachverstand auf dem Gebiet „Rechnungslegung" im Sinne des FISG und des Kodex. Der Aufsichtsrat hat formaliter Ute Wolf als Mitglied des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses benannt, das über den Sachverstand auf dem Gebiet „Rechnungslegung" verfügt, und Uwe Röhrhoff als Mitglied des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses, das über Sachverstand auf dem Gebiet „Abschlussprüfung" verfügt. Dies umfasst jeweils auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Die erforderliche Sektorenkenntnis ist bei Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss gegeben (vgl. dazu auch oben den Abschnitt „Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen").

Dem Aufsichtsrat gehört schließlich auch eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder an. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind gegenwärtig Dr. Ralph Heck, Prof. Dr. Tobias Kollmann, Uwe Röhrhoff und Ute Wolf unabhängig im Sinne von Empfehlung C.6 des Kodex (siehe hierzu Seite 97). Das entspricht der vom Aufsichtsrat festgelegten angemessenen Anzahl (siehe oben unter „Kompetenzprofil/Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats/Anforderungsprofil für die Aufsichtsratsmitglieder": Mindestens vier Mitglieder sollen unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand sein und mindestens ein Mitglied soll unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär). Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh ist aufgrund der Qualifizierung der SWOCTEM GmbH als kontrollierender Aktionär als nicht unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär anzusehen. Als nicht unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand i.S.v. Empfehlung C.7 des Kodex wird – rein vorsorglich (s. o.) – Prof. Dr. Dieter H. Vogel angesehen. Die diesbezügliche Vorgabe des Kodex, dass mehr als die Hälfte der Aufsichtsratsmitglieder unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein sollen, ist mithin ebenfalls erfüllt.

GESETZ FÜR DIE GLEICHBERECHTIGTE TEILHABE VON FRAUEN UND MÄNNERN AN FÜHRUNGSPOSITIONEN

Gemäß dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen (zuletzt 2021 geändert durch das Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen) hat (i) der Aufsichtsrat die Zielgröße für Frauen im Aufsichtsrat und Vorstand und (ii) der Vorstand die Zielgrößen für Frauen in den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen.

Der Aufsichtsrat hatte im Geschäftsjahr 2022 neue Zielgrößen für Frauen im Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt, die bis zum 30. Juni 2027 einzuhalten sind: 33,33 % (d. h. bei sechs Mitgliedern zwei Mitglieder) für den Aufsichtsrat und 25 % (d. h. derzeit bei drei Mitgliedern ein Mitglied) für den Vorstand. Die neuen Ziele sind jeweils bis zum 30. Juni 2027 zu erreichen. Derzeit beträgt der Frauenanteil im Aufsichtsrat 16,67 % und im Vorstand 0 %. Der Aufsichtsrat wird bei den nächsten anstehenden Wahlen zum Aufsichtsrat, die spätestens regulär 2026 stattfinden werden, sowie bei eventuellen Veränderungen bzw. Neubestellungen in Bezug auf den Vorstand die genannten Zielquoten vorrangig berücksichtigen.

Der Vorstand hatte im Geschäftsjahr 2022 neue Zielgrößen für Frauen in den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt: 33,3 % für die Ebene 1 und 20 % für die Ebene 2. Beide Zielgrößen sind bis zum 30. Juni 2027 zu erreichen. Die Ebene 1 umfasst üblicherweise Zentralbereichsleitungs-Funktionen und die Ebene 2 Abteilungsleitungs-Funktionen. Der Frauenanteil lag zum 31. Dezember 2023 bei 9 % auf der Ebene 1 und 14 % auf der Ebene 2. Die Zielgrößen wurden im Berichtsjahr 2023 somit noch nicht erreicht. Sie wurden allerdings erst im Geschäftsjahr 2022 festgelegt und sehen eine Umsetzungsfrist von fünf Jahren vor. Trotz der insgesamt für weibliche Talente oft wenig attraktiven Stahlbranche konnte bei den drei Besetzungen im Jahr 2023 auf Ebene 2 eine Frau extern rekrutiert werden. Die drei neu zu besetzenden Positionen auf Ebene 1 konnten intern, allerdings mit männlichen Talenten, besetzt werden.

DIVERSITÄTSKONZEPTE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Diversität spielt in der Personalpolitik von Klöckner & Co eine wichtige Rolle. Das gilt auch für die Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat. Dieser Aspekt ist teilweise bereits gesetzlich (Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen, s. o.) bzw. im Kodex geregelt. Das bei Klöckner & Co bestehende Konzept für die Diversität in Vorstand und Aufsichtsrat wird nachstehend dargestellt.

DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS; ZIELE DES DIVERSITÄTSKONZEPTS

Das Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Vorstands berücksichtigt die nachfolgenden Diversitätsaspekte, wobei anzumerken ist, dass bei Neubesetzungen naturgemäß den Gegebenheiten des Personalmarktes unter besonderer Würdigung branchenbedingter Aspekte Rechnung zu tragen ist.

Alter:
Gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sollen Vorstandsmitglieder in der Regel nicht über ihr 67. Lebensjahr hinaus bestellt werden. Ferner hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass bei Wiederbestellungen von Vorstandsmitgliedern, die im Zeitpunkt ihrer Wiederbestellung das 60. Lebensjahr vollendet haben, die Bestellung in der Regel jeweils auf ein Jahr befristet sein soll, wobei mehrmalige Wiederbestellungen zulässig sind. Hierdurch wird eine angemessene und ausgewogene Altersstruktur im Gremium erreicht.

Geschlecht:
Die Zielquote für den Anteil von Frauen im Vorstand folgt aus dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen. Sie beträgt derzeit 25 % (d. h. bei derzeit drei Mitgliedern ein Mitglied; siehe hierzu auch oben den Abschnitt „GESETZ FÜR DIE GLEICHBERECHTIGTE TEILHABE VON FRAUEN UND MÄNNERN AN FÜHRUNGSPOSITIONEN“ auf Seite 102).

Bildungs-/Berufshintergrund:
Der Vorstand ist nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zu ordnungsgemäßer Geschäftsführung verpflichtet. Aus dieser Aufgabe folgen die Anforderungen an den Vorstand als Gesamtgremium sowie an die einzelnen Mitglieder. Dies sind insbesondere Managementerfahrung und Führungskompetenz. Hinzu können sich aus der jeweiligen Position ergebende weitere Anforderungen kommen. Eine Diversität hinsichtlich der Bildungs- und Berufshintergründe folgt somit auch bereits aus den unterschiedlichen Aufgabenbereichen der einzelnen Vorstandsmitglieder. Sie ist nach Ansicht des Aufsichtsrats förderlich für die Arbeit des Vorstands.

Internationalität:
Ein weiterer Diversitätsaspekt ist die Internationalität. Diese kann bereits Teil des Bildungs-/Berufshintergrunds sein, sofern ein Vorstand Teile seines Berufslebens und/oder seiner Ausbildung im Ausland verbracht hat. Der Aspekt der Internationalität ist insbesondere vor dem Hintergrund der weltweiten Tätigkeit der Klöckner & Co SE mit Kernmärkten in Europa und Amerika zu sehen.

Die vorgenannten Kriterien bzw. die dahinterstehenden Ziele sind dabei grundsätzlich bezogen auf den Gesamtvorstand zu verstehen, d. h., der Vorstand sollte sie als Gesamtorgan erfüllen. Eine Benennung konkreter Zielgrößen erachtet der Aufsichtsrat – mit Ausnahme der Zielquote für den Anteil von Frauen im Vorstand – aufgrund der Größe und Struktur des Vorstands als nicht sinnvoll.

ART UND WEISE DER UMSETZUNG DES DIVERSITÄTSKONZEPTS FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS

Der Vorstand wird durch den Aufsichtsrat bestellt. Dabei ist der Aufsichtsrat aufgrund seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion, seines Dialogs mit dem Vorstand und insbesondere seiner Einbindung in die Strategie in der Lage, die strategische, wirtschaftliche und tatsächliche Situation des Unternehmens in seine Beurteilung miteinzubeziehen.

Die Personal- und Nachfolgeplanung obliegt im Aufsichtsrat dem Präsidium als Personalausschuss, das dem Aufsichtsratsplenum entsprechende Vorschläge unterbreitet. Das Präsidium bzw. der Aufsichtsrat selbst tauschen sich – soweit die jeweilige Zusammensetzung des Vorstands es erforderlich erscheinen lässt – regelmäßig mit dem Vorsitzenden des Vorstands über etwaige geeignete in- und externe (Nachfolge-) Kandidaten aus. Für die Einzelheiten wird auf den Abschnitt „Langfristige Nachfolgeplanung“ verwiesen. Bei der Nachfolgeplanung fließen – neben den übrigen Anforderungen an Persönlichkeit und Qualifikation und soweit es der Personalmarkt zulässt – auch die vorstehend beschriebenen Diversitätsaspekte für die Besetzung des Vorstands in die Entscheidungen des Aufsichtsrats ein.

IM GESCHÄFTSJAHR 2023 FÜR DEN VORSTAND ERREICHTE ERGEBNISSE

Nach Auffassung des Aufsichtsrats gewährleisten die derzeitigen Mitglieder des Vorstands insbesondere durch ihre Werdegänge und ihren jeweiligen Ausbildungs- und Berufshintergrund eine angemessene Diversität im Vorstand. Mit Blick auf die Internationalität ist mit John Ganem bereits seit dem Jahr 2019 ein US-Amerikaner als Vorstand für das Segment Americas im Vorstand vertreten, und Guido Kerkhoff verfügt aus seinen früheren Tätigkeiten über fundierte internationale Erfahrungen. Bezogen auf die Zugehörigkeitsdauer sind die Vorstandsmitglieder Dr. Oliver Falk und John Ganem seit 2019 und Guido Kerkhoff seit 2020 im Amt. Dabei verfügt Guido Kerkhoff aufgrund seiner vorherigen Tätigkeit bei thyssenkrupp über entsprechende Branchenkenntnisse und konnte sich im Rahmen der anfänglichen Übergabephase mit Gisbert Rühl eingehend mit dem Klöckner & Co-Konzern vertraut machen. Dr. Oliver Falk und John Ganem sind seit Jahrzehnten bei Klöckner bzw. in den Konzerngesellschaften tätig. Beide verfügen mithin über profunde Kenntnisse sowohl bezogen auf die Branche als auch auf die Gegebenheiten im Klöckner & Co-Konzern. Bezogen auf die Altersstruktur hat die Übernahme des Vorstandsvorsitzes durch Guido Kerkhoff und das Ausscheiden von Gisbert Rühl im Geschäftsjahr 2021 zu einer Verjüngung des Vorstands geführt. Die Verlängerung der Bestellung von Dr. Oliver Falk um drei Jahre bis zum Jahr 2025 und damit bis zu seinem 63. Lebensjahr erfolgte unter Berücksichtigung der weiter oben erläuterten Vorgabe zur Wiederbestellung. Mit Blick auf den Anteil von Frauen im Vorstand ist zwar die aktuell bestehende Zielquote von 25 % derzeit nicht erreicht. Allerdings wurde diese neue (und höhere) Zielquote erst im Geschäftsjahr 2022 festgelegt (mit einem Umsetzungszeitraum von 5 Jahren, d.h. bis zum 30. Juni 2027) und es gab seitdem keine Neubestellungen in den Vorstand. Der Aufsichtsrat wird die neue Zielquote jedoch bei künftigen personellen Veränderungen bzw. Neubestellungen in Bezug auf den Vorstand entsprechend berücksichtigen.

Nähere Informationen zu den Mitgliedern des Vorstands können den Lebensläufen auf der Website des Unternehmens und der Kommunikation anlässlich der diesbezüglichen Entscheidungen des Aufsichtsrats entnommen werden.

LANGFRISTIGE NACHFOLGEPLANUNG

Die langfristige Nachfolgeplanung des Vorstands obliegt dem Präsidium und dem Aufsichtsrat und erfolgt gemeinsam mit dem Vorstand unter Berücksichtigung des Kompetenzprofils für den Vorstand. Das Präsidium diskutiert die langfristige Nachfolgeplanung in regelmäßigen Abständen und stimmt sie mit dem bestehenden Vorstand ab. Die langfristige Nachfolgeplanung berücksichtigt insbesondere die Unternehmensstrategie, die bestehende Zusammensetzung des Vorstands sowie den Aspekt der Diversität. Es werden grundsätzlich sowohl interne als auch externe Kandidaten für zukünftige Bestellungen in Betracht gezogen. Die internen Kandidaten setzen sich zusammen aus verschiedenen Mitgliedern der ersten Managementebene unterhalb des Vorstands (insbesondere CEOs und CFOs der Landesgesellschaften); diese bekommen regelmäßig Gelegenheit, ihre Fähigkeiten in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse zu zeigen. Das Präsidium erstellt von Zeit zu Zeit Anforderungsprofile und auf deren Basis eine engere Auswahl von internen Kandidaten oder initiiert eine externe Kandidatensuche. In einem nächsten Schritt werden strukturierte Vorstellungsgespräche mit den Kandidaten geführt. Im Anschluss daran übermittelt das Präsidium sodann seine Kandidatenvorschläge an den Aufsichtsrat. Bei der Entwicklung der Anforderungsprofile und der Auswahl der Kandidaten kann sich das Präsidium externer Berater bedienen, falls es dies für notwendig hält.

DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS; ZIELE DES DIVERSITÄTSKONZEPTS

Gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sollen dessen Mitglieder grundsätzlich über die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Daneben ist unter Berücksichtigung des Unternehmensinteresses auch der Aspekt der Diversität zu berücksichtigen bzw. es wird angestrebt, einen in Bezug auf Alter, Geschlecht sowie Bildungs- und Berufshintergrund möglichst vielfältig besetzten Aufsichtsrat zu erreichen. Dabei wird das Anforderungsprofil für die Nominierung eines Aufsichtsratsmitglieds maßgeblich dadurch geprägt, welche der oben genannten Zielsetzungen und Kriterien auf Basis der jeweiligen aktuellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats vorrangig umgesetzt werden sollten (siehe hierzu auch den Abschnitt „KOMPETENZPROFIL/ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS/ANFORDERUNGSPROFIL FÜR DIE AUFSICHTSRATSMITGLIEDER“ auf Seite 100). Ferner ist den Besonderheiten des Unternehmens möglichst Rechnung zu tragen und es sind die Anteilsverhältnisse an der Gesellschaft angemessen zu berücksichtigen.

Altersgrenze und Regelzugehörigkeitsdauer sollen zu einer ausgewogenen Altersstruktur beitragen, aber auch dazu, geeignete Kandidaten mit ausreichend Berufserfahrung sowie der persönlichen Eignung für das Amt zu finden und entsprechend zu halten. Ein weiterer Aspekt ist die notwendige Beständigkeit im Sinne einer kontinuierlichen Begleitung der Unternehmensentwicklung.

Bezüglich der Beteiligung von Frauen an Führungspositionen hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2022 eine neue Zielquote von 33,33 % (d. h. bei sechs Mitgliedern zwei Mitglieder) festgelegt (siehe hierzu auch oben den Abschnitt „GESETZ FÜR DIE GLEICHBERECHTIGTE TEILHABE VON FRAUEN UND MÄNNERN AN FÜHRUNGSPOSITIONEN“ auf Seite 102).

ART UND WEISE DER UMSETZUNG DES DIVERSITÄTSKONZEPTS FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgt durch die Hauptversammlung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat unterbreitet hierfür Wahlvorschläge, die wiederum durch das Präsidium (als Nominierungsausschuss) vorbereitet werden.

Dabei trägt der Aufsichtsrat den vorgenannten Diversitätsaspekten Rechnung – unter Berücksichtigung des Unternehmensinteresses und der Umstände des Einzelfalles (insbesondere der zur Verfügung stehenden Kandidatinnen und Kandidaten) sowie unter Beachtung der Vorgaben aus Gesetz, Kodex und Geschäftsordnung.

Der Aufsichtsrat führt zudem regelmäßig eine Selbstbeurteilung durch, die auch Aspekte seiner Zusammensetzung umfasst.

IM GESCHÄFTSJAHR 2023 FÜR DEN AUFSICHTSRAT ERREICHTE ERGEBNISSE

Mit Ute Wolf ist derzeit eine Frau im Aufsichtsrat vertreten, was einer Quote von 16,6 % entspricht und die im Geschäftsjahr 2017 selbstgesetzte und bis zum 30. Juni 2022 zu erfüllende Zielquote für die Anzahl an weiblichen Mitgliedern im Aufsichtsrat erfüllt. Die neue Zielquote für Frauen im Aufsichtsrat von 33,33 % ist derzeit nicht erreicht. Sie wurde allerdings erst im Geschäftsjahr 2022 festgelegt und sieht eine Umsetzungsfrist von fünf Jahren vor, d. h. bis zum 30. Juni 2027. Der Aufsichtsrat wird die neue Zielquote bei künftigen Entscheidungen zu Veränderungen im Aufsichtsrat entsprechend berücksichtigen und strebt darüber hinaus eine langfristige Erhöhung der Diversität im Aufsichtsrat an.

Mit Blick auf die Altersstruktur im Aufsichtsrat hat Prof. Dr. Dieter H. Vogel zwar die Regelaltersgrenze von 75 Jahren überschritten, und er ist auch seit über 15 Jahren Mitglied des Aufsichtsrats. Dabei ist – neben dem Umstand, dass es sich lediglich um Regelgrößen handelt – jedoch zu berücksichtigen, dass es in den Jahren 2015 bis 2018 umfangreiche personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und in den Jahren 2017 bis 2022 auch im Vorstand gegeben hat. Vor diesem Hintergrund ist die in Person von Prof. Dr. Dieter H. Vogel gegebene Kontinuität zu begrüßen – seine fachliche und persönliche Qualifikation dürfte außer Frage stehen. Ähnliches gilt für Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh, der ebenfalls die vorgenannte Regelaltersgrenze überschritten hat. Hier ist zusätzlich seine Stellung als kontrollierender Aktionär zu berücksichtigen.

Aus Sicht des Aufsichtsrats erfüllt seine Besetzung die gesetzten Ziele in Bezug auf die Diversität (vorbehaltlich der im Geschäftsjahr 2022 neu gesetzten Zielquote für Frauen im Aufsichtsrat, die allerdings erst zum 30. Juni 2027 zu erfüllen ist). Die Mitglieder weisen insbesondere eine begrüßenswerte Mischung sowohl hinsichtlich der Branchen als auch hinsichtlich der Berufs- und Bildungshintergründe auf, wie sich auch ihren auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten und jährlich aktualisierten Lebensläufen entnehmen lässt. Auch das Diversity-Kriterium der Internationalität ist erfüllt:
Dr. Ralph Heck ist belgischer Staatsbürger und hat seinen ständigen Wohnsitz in der Schweiz, Uwe Röhrhoff war bzw. ist im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit und seiner anderen Mandate in verschiedenen Erdteilen tätig. Die Altersstruktur (53 bis 82 Jahre) und die Dauer der Zugehörigkeit im Aufsichtsrat (ca. 3 bis 17 Jahre – wobei Uwe Röhrhoff bereits im Zeitraum 2017 bis 2018 dem Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE angehörte) sind ausgewogen. Der Aufsichtsrat wird die neue Zielquote für die Anzahl an weiblichen Mitgliedern im Aufsichtsrat bei künftigen Entscheidungen zu Veränderungen im Aufsichtsrat entsprechend berücksichtigen und strebt darüber hinaus auch eine langfristige Erhöhung der Diversität im Aufsichtsrat an.

HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionärinnen und Aktionäre der Klöckner & Co SE nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die letzte Hauptversammlung der Gesellschaft fand am 17. Mai 2023 in Düsseldorf statt. Nachdem die Hauptversammlungen in den Jahren 2020 bis 2022 aufgrund der COVID-19-Pandemie bzw. der seinerzeit bestehenden Auflagen als virtuelle Hauptversammlungen ohne physische Anwesenheit der Aktionärinnen und Aktionäre abgehalten wurden, konnte die Hauptversammlung 2023 wieder als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden.

Die nächste Hauptversammlung soll am 23. Mai 2024 stattfinden. Die Gesellschaft plant derzeit, die Hauptversammlung 2024 als Präsenzhauptversammlung abzuhalten. Vorstand und Aufsichtsrat haben festgelegt, dass die Aktionärinnen und Aktionäre die Unterstützung und die Informationen erhalten, die Gesetz, Satzung und Kodex vorsehen bzw. empfehlen oder anregen. Die Einberufung zur Hauptversammlung sowie alle erforderlichen Berichte und Unterlagen veröffentlicht die Klöckner & Co SE auf ihrer Website in deutscher und englischer Sprache. Die gesamte Hauptversammlung wird auch live für unsere Aktionärinnen und Aktionäre übertragen. Die Eröffnung der Hauptversammlung durch den Versammlungsleiter, die Rede des Vorsitzenden des Vorstands sowie der Bericht des Aufsichtsrats werden daneben live im Internet übertragen, anschließend werden diese Beiträge auf der Internetseite der Gesellschaft als Aufzeichnung zur Verfügung gestellt. Mögliche zusätzliche „hybride" Elemente werden derzeit noch geprüft und die diesbezüglichen Entwicklungen im Kapitalmarkt aufmerksam beobachtet.

MANAGERS TRANSACTIONS (VORMALS: DIRECTORS DEALINGS)

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie natürliche oder juristische Personen, die in einer engen Beziehung zu den genannten Mitgliedern stehen, sind nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 gesetzlich verpflichtet, Erwerbe und Veräußerungen von Aktien oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen, sofern der Wert der Geschäfte im Kalenderjahr in Summe 20.000 € erreicht oder übersteigt. Derartige Mitteilungen werden von der Gesellschaft unverzüglich veröffentlicht. Klöckner & Co übersendet der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht einen entsprechenden Beleg; die Information wird an das Unternehmensregister zur Speicherung übermittelt. Die Meldungen sind zudem auf der Internetseite der Gesellschaft unter https://www.kloeckner.com/de/investoren/rechtliche-mitteilungen/managers-transactions.html abrufbar.

RECHNUNGSLEGUNG, ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Rechnungslegung des Klöckner & Co-Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Abschluss der Klöckner & Co SE wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Die Lageberichterstattung findet aus Gründen der Vereinfachung und Übersichtlichkeit in Form eines zusammengefassten Lageberichts zum Einzel- und Konzernabschluss statt. Die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Wir stellen außerdem sicher, dass die Regelungen zur Unabhängigkeit des Abschlussprüfers beachtet werden. Der von der Hauptversammlung 2023 für das Geschäftsjahr 2023 gewählte Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer war die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf. Verantwortliche Prüfer waren die Wirtschaftsprüfer Antje Schlotter (seit 2023, eine Unterschrift) und Verena Polzer (seit 2023, eine Unterschrift). Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, ist seit dem Geschäftsjahr 2023 Abschlussprüfer der Klöckner & Co SE. Vorheriger Abschlussprüfer war die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, (bzw. bis 2009 die KPMG Hartkopf + Rentrop Treuhand KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln). Dem Wechsel des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr waren eine Ausschreibung der Abschlussprüfung und ein Auswahlverfahren gemäß Art. 16 Abs. 3 der EU-Abschlussprüferverordnung vorausgegangen. Weitere Informationen zum Vorschlag an die Hauptversammlung für die Wahl von Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 werden gemeinsam mit der Veröffentlichung der Einberufung zur Hauptversammlung 2024 auf unserer Website www.kloeckner.com veröffentlicht.

Der Prüfungsauftrag an den Abschluss- und den Konzernabschlussprüfer wird vom Prüfungsausschuss vorbereitet und nach Erörterung im Aufsichtsrat von diesem erteilt.

TRANSPARENZ

Die Berichterstattung zur Lage des Konzerns und zu besonderen Ereignissen der Unternehmensgruppe erfolgt durch den jährlichen Geschäftsbericht mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht und weiteren gesetzlich vorgeschriebenen und freiwilligen Informationen. Weitere Elemente der Berichterstattung sind der Halbjahresfinanzbericht sowie die Zwischenmitteilungen nach dem ersten und nach dem dritten Quartal. Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Jahresabschlusses findet die Bilanz-Pressekonferenz bzw. die Analysten- und Investorentelefonkonferenz statt. Zur Quartals- und Halbjahresberichterstattung führen wir Telefonkonferenzen für Journalisten, Analysten und Investoren durch. Ferner organisieren wir Veranstaltungen und zahlreiche Gespräche mit Finanzanalysten und Investoren im In- und Ausland sowie mit Journalisten. Die regelmäßigen Termine der Klöckner & Co SE werden in Form eines Finanzkalenders auf unserer Internetseite veröffentlicht. Zur zeitnahen, umfassenden und gleichberechtigten Information der Aktionärinnen und Aktionäre sowie der Öffentlichkeit nutzen wir in erster Linie das Internet. Die im Rahmen von Konferenzen und Gesprächen mit Finanzanalysten und Investoren verwendeten Präsentationen werden zeitnah auf unserer Internetseite allgemein zugänglich zur Verfügung gestellt. Ferner publizieren wir bei Bedarf Pressemitteilungen. Darüber hinaus werden die die Klöckner & Co SE unmittelbar betreffenden Informationen, von denen angenommen wird, dass sie geeignet sind, den Kurs der Klöckner & Co-Aktie oder anderer von der Gesellschaft emittierter oder damit verbundener Finanzinstrumente erheblich zu beeinflussen, gemäß der Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 bekannt gemacht (sogenannte Ad-hoc-Mitteilungen). Zur Handhabung solcher Vorgänge gibt es eine Konzernrichtlinie und einen internen Expertenausschuss (Ad-hoc-Komitee), der bei Bedarf externen Rat, insbesondere in Rechtsfragen, einholt.

COMPLIANCE

Das Einhalten von international gültigen Regeln und der faire Umgang mit unseren Geschäftspartnern und Wettbewerbern gehören zu den wichtigsten Grundsätzen unseres Unternehmens. Die Klöckner & Co SE („Gesellschaft“) sieht sich dabei nicht nur an gesetzliche und andere rechtliche Bestimmungen gebunden, sondern auch freiwillig eingegangene Verpflichtungen und ethische Prinzipien sind integrale Bestandteile unserer Unternehmenskultur.

Zur Sicherstellung der Compliance ist ein Managementsystem („CMS“) mit einer dazugehörigen Compliance-Organisation installiert.

COMPLIANCE-ORGANISATION

Die Corporate-Compliance-Organisation der Gesellschaft besteht aus dem Chief Governance Officer, dem Corporate Compliance Office („CCO”), dem Compliance Committee und den National Compliance Offices („NCOs“).

Das CCO ist Teil der GRC-Organisation der Gesellschaft. Diese bestehen aus den Fachbereichen Compliance, Datenschutz, Informationssicherheit sowie Risikomanagement & Internes Kontrollsystem.

Die Compliance Officer der NCOs informieren die lokalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen über die maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien. Sie stehen als erste Ansprechpartner für Einzelfragen in den Landesgesellschaften zur Verfügung.

GRUNDELEMENTE DES CMS

Das CMS der Gesellschaft gliedert sich in die drei folgenden Elemente:

- Prävention
- Aufdeckung
- Berichte und Reaktion

Die Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit des CMS wird regelmäßig sowohl durch den Zentralbereich Internal Audit als auch durch einen externen Sachverständigen (letztmalig Ende 2021) überprüft.

PRÄVENTION

Die Prävention ist das wichtigste Grundelement des CMS. Es zielt darauf ab, eine Sensibilisierung für Compliance-Risiken innerhalb der Gesellschaft zu schaffen, aus der heraus Compliance-Risiken frühzeitig erkannt und vermieden werden. Zur Erreichung dieses Ziels kommen verschiedene Compliance-Instrumente zum Einsatz.

„TONE FROM THE TOP" UND "NULL-TOLERANZ-AUSSAGE"

Der Vorstand der Gesellschaft hat seine Haltung zu Compliance-Verstößen im „Tone from the Top", der auf der Internetseite und im Intranet der Gesellschaft veröffentlicht ist, unmissverständlich zum Ausdruck gebracht. Gesetzesverstöße, insbesondere Kartellrechtsverstöße oder Verstöße gegen die Vorschriften zur Korruptionsbekämpfung und zur Geldwäscheprävention, sowie Menschenrechtsverletzungen werden in keiner Weise geduldet und führen zu Sanktionen gegen die zuwiderhandelnden Organe, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Geschäftspartner („Null-Toleranz-Aussage").

COMPLIANCE RISK ASSESSMENT

Zur Erfassung und Bewertung möglicher Compliance-Risiken innerhalb der Schwerpunktbereiche führt das CCO regelmäßig Compliance Risk Assessments mit den Landesorganisationen durch. Dabei bewertet das CCO gemeinsam mit den Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern der jeweiligen Landesorganisation die individuellen Compliance-Risiken in Bezug auf Relevanz und Eintrittswahrscheinlichkeit für das konkrete Geschäftsmodell sowie mögliche rechtliche und wirtschaftliche Auswirkungen auf die Landesorganisation. Basierend auf den Assessments werden Vorsorgemaßnahmen getroffen und soweit notwendig Anpassungen an das CMS vorgenommen.

COMPLIANCE-KOMMUNIKATION UND COMPLIANCE-PLATTFORM

Das CCO nutzt zur Compliance-Kommunikation die Kollaborationssoftware Microsoft Viva Engage und den chatbasierten virtuellen Arbeitsbereich Microsoft Teams. Dort werden Compliance-relevante Sachverhalte und Warnungen, z. B. vor aktuellen Fällen von Identitätsbetrug, publiziert. Ferner können alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von dort aus direkt auf die Compliance-Plattform zugreifen.

Die Compliance-Plattform steht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung. Bei den im Einsatz befindlichen Modulen der Plattform handelt es sich um Anfragen und Genehmigungen („Ask Compliance"), Geschäftspartnerprüfung („Due Diligence"), Hinweisgebersystem („Let Us Know"), den Compliance SharePoint und das integrierte Case Management Tool. Der Compliance SharePoint beinhaltet als sogenannter „Single Point of Truth" alle relevanten Compliance-Dokumente und wird zentral vom CCO administriert.

VERHALTENSKODEX, RICHTLINIEN UND VERFAHRENSANWEISUNGEN

Der u. a. auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte Verhaltenskodex („Code of Conduct") enthält grundlegende Prinzipien und Regeln, die den Rahmen für unser unternehmerisches und gesellschaftliches Handeln bilden. Die Mitglieder des Vorstands und alle Führungskräfte haben eine Vorbildfunktion und tragen eine besondere Verantwortung für die aktive Umsetzung dieses Verhaltenskodex. Darüber hinaus sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgefordert, in ihrem Verantwortungsbereich aktiv an der Umsetzung und Einhaltung dieser Prinzipien mitzuwirken und ihre Tätigkeit in unserem Unternehmen integer auszuüben. Im Interesse aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und um Schaden vom Unternehmen abzuwenden, wird in Richtlinien und Verfahrensanweisungen detailliert über zulässige Verhaltensweisen informiert. Die Landesgesellschaften veröffentlichen die Konzernrichtlinien und Verfahrensanweisungen in ihrem Verantwortungsbereich und ergreifen die jeweils notwendigen Maßnahmen zur Umsetzung der entsprechenden Anforderungen.

COMPLIANCE-SCHULUNGEN

Ein konzernweites Schulungsprogramm, das für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns verpflichtend ist, sensibilisiert die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unseren Code of Conduct. Das Schulungsprogramm gliedert sich darüber hinaus in verschiedene zielgruppenadäquate Module, die in regelmäßigen Abständen durch Auffrischungsschulungen aktualisiert werden. Die Zuweisung und die Erfolgskontrolle der Pflichtschulungen erfolgen in einem IT-gestützten Learning-Management-System.

GESCHÄFTSPARTNERPRÜFUNG UND GELDWÄSCHEPRÄVENTION

Um Korruptionsrisiken vorzubeugen, hat die Gesellschaft strenge Kriterien für das Engagement von externen Vermittlern geschaffen, deren Integrität vor Vertragsabschluss unter Einschaltung eines externen Dienstleisters überprüft wird. Diese Prüfung wird risikoorientiert in regelmäßigen Abständen wiederholt.

Alle Kunden- und Lieferantenbeziehungen werden gegen die für die Gesellschaft einschlägigen Sanktionslisten gescreent. Dabei setzt die Gesellschaft die Software eines externen Dienstleisters ein.

Um Geldwäsche zu verhindern, hat die Gesellschaft Barzahlungen stark eingeschränkt. Die Einhaltung geldwäscherechtlicher Sorgfaltspflichten wird durch organisatorische Maßnahmen und IT-gestützte Kontrollen überwacht.

INTEGRITÄTSSCREENING VON FÜHRUNGSKRÄFTEN

Führungskräfte der ersten drei Leitungsebenen und alle Organvertreter werden vor Einstellung bzw. Bestellung einem Integritätsscreening unterzogen.

SUPPLY CHAIN COMPLIANCE

Weitere Maßnahmen betreffen u. a. die Supply Chain Compliance. Die Gesellschaft sorgt für die Erfüllung von Sorgfaltspflichten in der Lieferkette von Rohstoffen aus Konflikt- und Hochrisikogebieten sowie die Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten. Güter mit doppeltem Verwendungszweck, sogenannte Dual-Use-Güter, sowie die einschlägigen außenwirtschaftsrechtlichen Vorschriften werden zentral, durch systemische Kontrollen in den IT-Systemen, überwacht.

KAPITALMARKT-COMPLIANCE

Die gesetzliche Regelung zum Verbot von Insidergeschäften und zu Eigengeschäften von Führungskräften wird durch eine sogenannte Insiderrichtlinie ergänzt, die den Umgang mit potenziell kursrelevanten Informationen und den Handel mit Wertpapieren des Unternehmens für Organmitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelt. Personen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit Zugang zu Insiderinformationen erhalten, werden ab diesem Zeitpunkt entsprechend den Vorgaben der Marktmissbrauchsverordnung in ein Insiderverzeichnis aufgenommen.

AUFDECKUNG

Es besteht die Möglichkeit, Hinweise auf mögliche Compliance-Verstöße anonym an das CCO zu melden. Auf der Startseite der Plattform oder über die Internetseite der Gesellschaft können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch fremde Dritte Hinweise über mögliche Verstöße gegen unseren Code of Conduct melden. Darüber hinaus steht auch eine weltweit kostenlose 24/7-Telefon-Hotline u. a. in Landessprache zur Verfügung.

Im Rahmen regelmäßiger IKS-Prüfungen, unter der Federführung von Internal Audit, werden sogenannte Compliance Audits durchgeführt, die Compliance-relevante Prüfungsfelder abdecken. Darüber hinaus werden anlassbezogene Compliance Audits gemeinsam mit Internal Audit, zum Teil auch unter Hinzuziehung fach- und sachkundiger Dritter, durchgeführt, um mögliche Compliance-Verstöße aufzudecken.

BERICHTE UND REAKTION

Der Chief Governance Officer und der Leiter des CCO berichten regelmäßig sowie in Eilfällen auch außerturnusmäßig an den Gesamtvorstand und an den Aufsichtsrat der Gesellschaft über die aktuellen Entwicklungen zur Compliance im Konzern. Schließlich werden die Compliance-Tätigkeiten für beide Organe einmal jährlich durch den Compliance-Jahresbericht zusammengefasst.

Der für das Ressort „Compliance“ zuständige Vorstandsvorsitzende wird durch die Berichterstattung zu den Compliance Risk Assessments und den Compliance Audits sowie im Rahmen von monatlichen Compliance-„Jours fixes“ fortlaufend über Compliance-relevante Sachverhalte informiert.

In Übereinstimmung mit der „Null-Toleranz-Aussage“ des Vorstands werden Compliance-Verstöße strikt verfolgt und sanktioniert.

DATENSCHUTZ

Die Gewährleistung des Datenschutzes ist uns ein zentrales Anliegen und wir haben den Anspruch, den hohen und sich stetig weiterentwickelnden gesetzlichen Anforderungen an den Schutz personenbezogener Daten in jeder Hinsicht zu entsprechen.

Vor diesem Hintergrund unterliegt unser Datenschutzmanagementsystem einem ständigen Überprüfungs- und Optimierungsprozess, der auch im Berichtsjahr weiter fortgeführt wurde. So haben wir im Rahmen europaweiter Audits unseres Datenschutz-Management-Systems die Implementierung und die Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben risikoorientiert überprüft und zusätzlich Sensibilisierungsmaßnahmen mit Präsenzschulungen durchgeführt. Darüber hinaus haben wir in der Schweiz sowie den USA ein neues Datenschutz-Management-System eingeführt, um den erhöhten datenschutzrechtlichen Anforderungen der lokalen Datenschutzgesetze gerecht zu werden. Des Weiteren wurde ein Augenmerk auf die datenschutzfreundliche Technikgestaltung in einer Vielzahl von Kundenprojekten, beispielsweise im Bereich Nachhaltigkeit bei der „Nexigen® Data Services"-Kundenplattform zur Verwaltung von CO_2-Emissionen, gelegt. Zudem wurden neue regulatorische Anforderungen im Bereich der Daten-Governance und der Künstlichen Intelligenz, die datenschutzrechtliche Vorgaben komplementieren, geprüft und risikogerechte Maßnahmen identifiziert und implementiert. Schließlich wurden unsere jeweiligen Datenschutzerklärungen, insbesondere hinsichtlich Transparenz, weiter geschärft. Diese sind auf einer eigens eingerichteten Datentransparenz-Internetseite auf unserer Homepage jederzeit abrufbar (https://www.kloeckner.com/de/konzern/datentransparenz.html).

Der Konzerndatenschutz bildet eine eigenständige Abteilung im Bereich Governance, Risk & Compliance und stellt mit dem Konzerndatenschutzbeauftragten und lokalen Datenschutz-Managern die Einhaltung der EU-DSGVO sowie der lokalen Gesetze sicher. Der Konzerndatenschutzbeauftragte ist mit einer direkten Berichtslinie an den Vorstand ausgestattet. Ein rollierendes internationales Schulungsprogramm und eine breit angelegte Kommunikation von Datenschutzthemen über unser internes soziales Netzwerk, unser Intranet und unsere Schulungssysteme, ergänzt um eine klare „Tone from the Top"-Kommunikation durch den Vorstandsvorsitzenden, gewährleisten ein hohes Maß an Datenschutzachtsamkeit und -bewusstsein bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Erklärung zur Unternehmensführung

Nexigen®
kloeckner metals
kloeckner metals

Nachhaltigkeits-berichterstattung

der Klöckner & Co SE

Nachhaltigkeitsberichterstattung 2023 der Klöckner & Co SE 117
Handlungsfeld Mitarbeiter 135
Handlungsfeld Verantwortungsvolles Handeln 141
Handlungsfeld Umwelt 147
Handlungsfeld Digitalisierung 152
Handlungsfeld Kunden 154
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers 162

Fakten 2023

Einführung von

Nexigen® PCF Algorithm

und

Nexigen® Data Services

Berechnung und Management von Produktemissionen (Product Carbon Footprint)

Lost Time Injury Frequency

5,7

(Zielwert für 2023 von 5,9)

Konzernweiter Stromverbrauch aus erneuerbaren Quellen

96 %

Gewinner Deutscher Nachhaltigkeitspreis

in der Kategorie „Transformationsfeld Klima“

Reduktion der Scope 1- & 2-Emissionen um 52 % gegenüber SBTi-Basisjahr 2019

CO_2-Emissionen

42 Tt

Scope-1-Emissionen

2 Tt

Scope-2-Emissionen („market-based“)

7.165 Tt

Scope-3-Emissionen

>1.500

Kinder und Jugendliche durch soziale Projekte unterstützt

>19.300

digitale Lerneinheiten in der Kloeckner Academy absolviert

Nachhaltigkeitsberichterstattung 2023 der Klöckner & Co SE

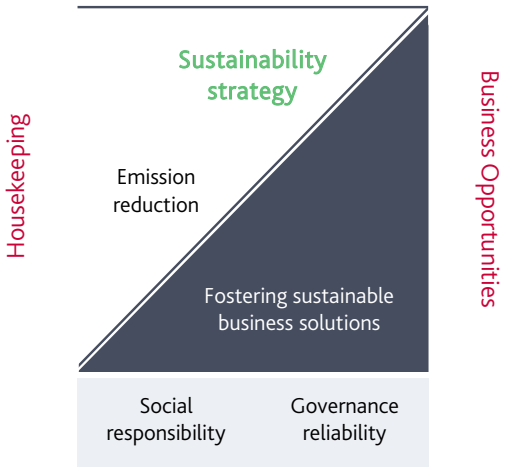
In der Stahl- und Metalldistribution zählt Klöckner & Co zu den weltweit größten Unternehmen, die nicht an einen Produzenten gebunden sind. Durch unsere Unabhängigkeit von Stahlherstellern profitieren unsere Kunden von einem zentral koordinierten Einkauf und unseren vielfältigen nationalen und internationalen Beschaffungsmöglichkeiten bei rund 40 Kernlieferanten – darunter die weltweit größten Stahlproduzenten. Für unser Geschäftsmodell sowie aus unserem Selbstverständnis als Traditionsunternehmen heraus spielt verantwortungsvolles Handeln eine zentrale Rolle. Verantwortung bedeutet für uns, unser gesamtes unternehmerisches Handeln ethisch und sozial verantwortlich, umweltschonend und zugleich ökonomisch erfolgreich zu gestalten. Diese Grundhaltung haben wir in unseren konzernweit gültigen Klöckner & Co-Werten formuliert. Sie ermöglichen ein gemeinsames Verständnis für unser tägliches Handeln. Das Thema Nachhaltigkeit entlang der Stahl-Wertschöpfungskette ist dabei von besonderer Bedeutung und ist Kernbestandteil unserer Strategie „Klöckner & Co 2025: Leveraging Strengths“. Als Zwischenhändler und wichtiges Glied in der Wertschöpfungskette sehen wir uns in der Pflicht, unsere Prozesse kontinuierlich zu verbessern, um die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit zu minimieren und die positiven zu maximieren. Eine besondere Bekräftigung unserer nachhaltigen Transformation sowohl nach innen als auch nach außen ist unser Purpose: „We partner with customers and suppliers to deliver innovative metal solutions for a sustainable tomorrow.“ Dieser Leitsatz bestimmt unser tägliches Handeln. Er gibt unseren Mitarbeitenden Orientierung und zeigt unseren Kunden und Partnern, worauf sie sich bei uns verlassen können. Hieraus kondensiert sich auch unser Claim „Your partner for a sustainable tomorrow”.

Unsere rund 6.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich mit ihren Qualifikationen und ihrer Leistungsbereitschaft für die Bedürfnisse unserer Kunden ein. Wir bieten unseren Kunden Gesamtlösungen von der Beschaffung über die Logistik bis hin zur Anarbeitung inklusive individueller Belieferung mit 24-Stunden-Service und setzen dabei auf eine zunehmende Digitalisierung und Automatisierung dieser Prozesse. So haben wir verschiedene digitale Tools und Applikationen im Einsatz, um unseren Kunden und Partnern ein noch breiteres Spektrum an Stahl- und Metallprodukten sowie Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen. Über unser Distributions- und Logistiknetzwerk mit rund 150 Lager- und Anarbeitungsstandorten in Europa und Nordamerika bedienen wir mehr als 85.000 Kunden. Unser Kundenportfolio umfasst zumeist kleinere bis mittlere Stahl- und Metallverbraucher, vorwiegend aus der Bauindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Transportindustrie, sowie weitere Metallverarbeiter (für tiefer gehende Informationen zum Geschäftsmodell von Klöckner & Co siehe Seite 33 im Lagebericht).

Nachhaltigkeitsstrategie

Wir sehen uns in der Verantwortung in Bezug auf Umwelt, Sicherheit und unsere Gesellschaft. Diese Verpflichtung dient uns als Maßgabe für all unsere Handlungen und Entscheidungen. Sicherheitsstandards sorgen für ein Arbeitsumfeld, das unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schützt. Wir berichten transparent über die Integritätsthemen in den einzelnen Handlungsfeldern, um unsere Position als Unternehmen authentisch darzustellen. Wir zeigen Verantwortung und Engagement für unsere Entscheidungen und Handlungen und setzen uns für eine Kultur des offenen Umgangs mit Fehlern ein.

Unsere dezidierte Nachhaltigkeitsstrategie betrachten wir aus einer übergreifenden ESG-Perspektive (Environment, Social, Governance: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) und integrieren diese zielgerichtet. Neben Umweltaspekten sind soziale Verantwortung und Zuverlässigkeit der Unternehmensführung integrale Bestandteile.



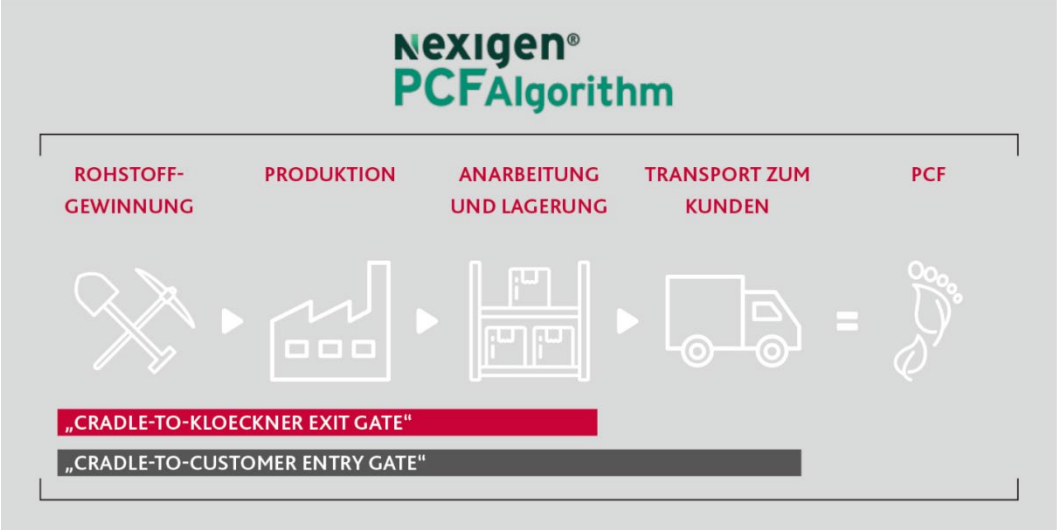
Wir sind davon überzeugt, dass insbesondere Innovationen, Technologie und neue Geschäftsmodelle eine erfolgreiche Nachhaltigkeitstransformation der Stahl- und Metallindustrie ermöglichen werden. Im Rahmen unserer Konzernstrategie arbeiten wir daher daran, als Pionier einer nachhaltigen Stahlindustrie innovative Geschäftsmodelle aufzubauen, indem wir für unsere Kunden ein umfassendes Angebot an nachhaltigen Kundenlösungen schaffen. Durch die Erweiterung unseres Produkt- und Dienstleistungsspektrums nutzen wir die strategische Chance, das neue, attraktive Geschäft mit nachhaltigen Lösungen in unserem Geschäftsmodell zu verankern. Wir sehen die Transformation als einzigartige Wachstumsmöglichkeit – nicht erst in der Zukunft, sondern bereits heute.

Nexigen®

Unter der Dachmarke Nexigen® bündeln wir konzernweit unser Angebot an nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen und bieten transparente CO_2-reduzierte Lösungen in den Bereichen Werkstoffe, Anarbeitung, Logistik, Zirkularitätslösungen (sogenannte „Closed Loops“) und umfassende Beratungsleistungen im Bereich nachhaltiger Kundenlösungen („Sustainability Advisory Services“) an. Damit erleichtern wir unseren Kunden schon heute die Beschaffung von CO_2-reduzierten Stahl- und Metallprodukten und ermöglichen ihnen durch intelligente Software-Lösungen Transparenz über den CO_2-Fußabdruck ihrer eingekauften Produkte. Um unsere Kunden beim Aufbau nachhaltiger Wertschöpfungsketten optimal zu unterstützen, haben wir Bewertungsskalen für unsere CO_2-reduzierten Stahl-, Edelstahl- und Aluminiumprodukte entwickelt. Unsere Skalen basieren auf internationalen, wissenschaftlich fundierten Standards und kategorisieren die CO_2-reduzierten Werkstoffe anhand ihrer zertifizierten Emissionen über die gesamte Wertschöpfungskette von der Rohstoffgewinnung über die Produktion bis zur Anarbeitung („Cradle-to-Klöckner Exit Gate“). Sie dienen als Orientierungshilfe und Vergleichsinstrument für Kunden bei der Bestimmung des CO_2-Fußabdrucks von Endprodukten. Durch Partnerschaften bieten wir unseren Kunden bereits heute CO_2-reduzierte Stahl- und Metallprodukte an.

Kategorisierung für Karbonstahl, in kg CO_2e pro Tonne Stahl.

Darüber hinaus stellen wir unseren Kunden für nahezu unser gesamtes Produktportfolio den individualisierten CO_2-Fußabdruck eines einzelnen Produkts, den Product Carbon Footprint oder kurz PCF, zur Verfügung. Damit können Kunden verlässlich, transparent und einfach nachvollziehen, wie das CO_2-Profil eines bei Klöckner & Co gekauften Produkts aussieht. Mit dem „Nexigen® PCF Algorithm" haben wir ein innovatives Tool entwickelt, dessen automatisierte PCF-Berechnungsmethodik vom TÜV SÜD zertifiziert wurde. Der „Nexigen® PCF Algorithm" richtet sich bei der Berechnung des Product Carbon Footprints nach dem international anerkannten Greenhouse Gas Protocol sowie der ISO 14067 ref. 14040 und 14044 und kalkuliert im Rahmen dieser Standards die „Cradle-to-Customer Entry Gate"-Emissionen des Produkts. Damit erhalten unsere Kunden Informationen über den CO_2-Fußabdruck ihrer Materialien und können auf dieser Basis nachhaltigere Produktentscheidungen treffen.



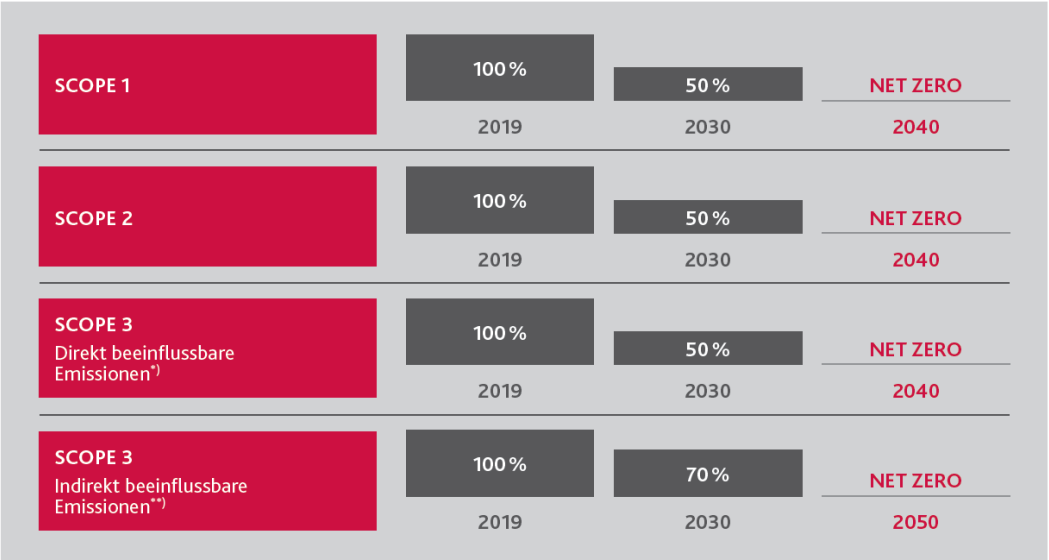
Zudem gehen wir mit der Einführung von „Nexigen® Data Services" zur aktiven Steuerung von CO_2-Produktemissionen einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Dekarbonisierung der Stahl- und Metallindustrie. Mit dieser Technologielösung können Kunden künftig auf einen Blick die CO_2-Emissions-Historie („Cradle-to-Customer Entry Gate") sämtlicher bereits durch Klöckner & Co bezogener Produkte digital einsehen und erhalten automatisiert Vorschläge für alternative, CO_2-reduzierte Produkte und somit Reduktionspotenziale im Vergleich zu vorherigen Bestellungen. Der Einsatz einer offenen Blockchain-Technologie stellt ein hohes Maß an Datenintegrität sowie eine lückenlose Transparenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette sicher.

Nexigen®
Data
Services

Für unseren Einsatz in Bezug auf die Dekarbonisierung der Stahlindustrie wurden wir mit dem renommierten Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2023 im Transformationsfeld Klima ausgezeichnet. Dies zeigt die Bedeutung der Transformation, zu der Klöckner & Co als extern wahrgenommener Vorreiter einer nachhaltigen Stahlindustrie beiträgt.

Neben den strategischen Chancen, die wir in der nachhaltigen Transformation der Stahlindustrie sehen, übernehmen wir Verantwortung für die Reduktion unserer eigenen Emissionen sowie die der uns vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten. So haben wir die Reduktion von CO_2-Emissionen als nichtfinanzielles Ziel für die variable Vergütung des Vorstands, des gesamten ersten Managementlevels unterhalb des Konzernvorstands sowie weiterer Führungskräfte auf den Leveln zwei und drei aufgenommen.

Unsere CO_2-Net-Zero-Ziele sind von der Science Based Targets initiative (SBTi) im regulären Verfahren als wissenschaftlich fundiert anerkannt. Damit bekennt sich Klöckner & Co dazu, die Emissionen in Scope 1 & 2 sowie die direkt beeinflussbaren Scope-3-Emissionen bis 2040 und in der gesamten Wertschöpfungskette bis zum Jahr 2050 auf Net Zero zu senken. Unser Weg zu Net Zero basiert auf folgenden wissenschaftlich fundierten mittel- und langfristigen CO_2-Reduktions-Zielen:



*) Direkt beeinflussbare Emissionen der Kategorie Scope 3: brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (3.3) [nicht in Scope 1 und 2 enthalten]; im Betrieb anfallende Abfälle (3.5); Geschäftsreisen (3.6); Pendeln von Arbeitnehmern (3.7); nachgelagerter Transport und Vertrieb (3.9).

**) Indirekt beeinflussbare Emissionen der Kategorie Scope 3: gekaufte Waren und Dienstleistungen (3.1); Investitionsgüter (3.2); vorgelagerter Transport und Vertrieb (3.4).

Unser Ziel als Unternehmen ist die verifizierbare Reduktion der Emissionen unseres wirtschaftlichen Handelns. Da es sich hierbei um einen kontinuierlichen und langfristigen Prozess handelt, kompensieren wir zusätzlich zu unseren Reduktionsmaßnahmen unsere gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen, ohne diese jedoch zu verrechnen.

Zu den Dimensionen der Nachhaltigkeit zählen für uns neben der Ökologie auch die soziale Verantwortung und eine verlässliche Governance. Denn für Klöckner & Co ist ein auf ethischen Überzeugungen aufbauendes, verantwortliches Handeln die Basis für langfristigen Unternehmenserfolg und somit auch für Nachhaltigkeit. Den Bereich Soziales gestalten wir in Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Lieferanten und Kunden sowie unter Einbezug unseres gesellschaftlichen Umfelds. Arbeitssicherheit hat in unserem Unternehmen Priorität. In besonderem Maße engagieren wir uns für den Schutz der Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hierfür haben wir die Initiativen „Safety 1st“ und „Kloeckner Cares“ ins Leben gerufen. Im Rahmen unseres sozialen Engagements fördern wir gezielt Bildungsangebote in der Gesellschaft.

Wir verpflichten uns zu einer verlässlichen Governance, beispielsweise durch Schaffung von Transparenz und Verbindlichkeit. Verantwortung und nachhaltige Wertschöpfung stehen im Vordergrund unserer Unternehmensführung und Kontrolle. Damit bauen wir Vertrauen bei Geschäftspartnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, nationalen und internationalen Investoren sowie der Öffentlichkeit auf.

Nachhaltigkeitsmanagement

Sustainability Committee setzt Eckpfeiler der Nachhaltigkeitsstrategie

Als Traditionsunternehmen sieht es Klöckner & Co als seine Aufgabe an, die eigene Zukunftsfähigkeit durch langfristige strategische Ziele zu sichern. Dabei spielt auch die Verantwortung gegenüber internen und externen Interessengruppen eine wichtige Rolle, die sich aus der Größe und internationalen Präsenz unserer Geschäftstätigkeit ergibt. Um diese Beziehungen langfristig und verantwortlich im Sinne aller zu gestalten, bündeln wir alle relevanten Aktivitäten in einem unternehmensweiten Nachhaltigkeitsmanagement. Für den Bereich Nachhaltigkeit ist der Vorsitzende des Vorstands funktional verantwortlich. Für das Nachhaltigkeitsmanagement, die Bündelung aller Nachhaltigkeitsaktivitäten sowie für die Erstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts ist der Zentralbereich Strategic Sustainability zuständig. Die installierten Gremien des Sustainability und Human Rights Committee setzen sich aus Verantwortlichen der Zentralbereiche Strategic Sustainability, Investor Relations, Legal & Compliance, Group HR / Kommunikation, Risk Management, Logistik, Einkauf sowie wichtigen Nachhaltigkeitsstakeholdern des Konzerns zusammen. Diese interdisziplinären und crossfunktionalen Teams setzen die Eckpfeiler der Nachhaltigkeitsstrategie und agieren bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsinitiativen in enger Abstimmung mit den jeweiligen Segmenten und deren Fachbereichen innerhalb des Klöckner & Co SE-Konzerns.

Bekenntnis zu Nachhaltigkeit und Fairness

Als Pionier einer nachhaltigen Stahlindustrie haben wir uns konzernweit verschiedenen Standards und Initiativen angeschlossen, die unsere ambitionierte Selbstverpflichtung zeigen. Da wir einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen, wollen wir durch die nachhaltige Ausrichtung unseres Unternehmens die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft aktiv vorantreiben. Durch diese freiwilligen Verpflichtungen zeigen wir unseren Anspruch und unsere Verantwortung. So sind wir beispielsweise Unterstützer von „Race To Zero“, „Business Ambition for 1.5°C“ und „Fair Company“. Darüber hinaus leisten wir einen Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals.

SCIENCE BASED TARGETS
DRIVING AMBITIOUS CORPORATE CLIMATE ACTION

RACE TO ZERO

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

BUSINESS AMBITION FOR 1.5°C

Handelsblatt FAIR COMPANY 2023 Klöckner & Co SE

SIEGER Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2023

Nichtfinanzieller Konzernbericht

Die vorliegende Nachhaltigkeitsberichterstattung 2023 enthält den nichtfinanziellen Konzernbericht der Klöckner & Co SE gemäß § 315b HGB und der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 des europäischen Parlaments und des Rates und der dazu erlassenen delegierten Rechtsakte sowie der im Abschnitt „EU-Taxonomie" des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung. Im nichtfinanziellen Konzernbericht stellen wir die für uns wesentlichen nichtfinanziellen Themen, gekennzeichnet durch eine hohe Relevanz für die Geschäftstätigkeit und ihre Auswirkungen auf die Aspekte Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, dar. Darunter fallen die Kapitel der Handlungsfelder Mitarbeiter, Verantwortungsvolles Handeln und Umwelt. Darüber hinaus berichten wir an dieser Stelle auch transparent über unser weiteres Engagement in Sachen Nachhaltigkeit in den Kapiteln der Handlungsfelder Digitalisierung und Kundenzufriedenheit. Über den Aspekt Sozialbelange berichten wir im Abschnitt Soziales Engagement im Kapitel Verantwortungsvolles Handeln. Berichtszeitraum für den nichtfinanziellen Konzernbericht ist das Geschäftsjahr 2023. Die Angaben umfassen, soweit nicht anders angegeben, alle vollkonsolidierten Gesellschaften des Klöckner & Co SE-Konzerns. Für die Erstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts wurde kein Rahmenwerk genutzt, da wir unsere diesbezüglichen Informationen auch ohne Rahmenwerke strukturiert und stringent darstellen können. Bei der Klimaberichterstattung orientieren wir uns an den Empfehlungen der Task Force on Climate Related Financial Disclosures (TCFD). Unsere nichtfinanzielle Berichterstattung werden wir ab dem kommenden Berichtsjahr 2024 gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) auf Basis der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) durchführen.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde beauftragt unseren Nachhaltigkeitsbericht, in dem der nichtfinanzielle Konzernbericht enthalten ist, für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit zu unterziehen. Mit Ausnahme der Verweise auf den Konzernlagebericht und den Konzernabschluss der Klöckner SE dienen alle Verweise lediglich der Information. Sie sind nicht Teil des nichtfinanziellen Konzernberichts und unterliegen daher nicht der Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit.

Wesentlichkeitsanalyse

Die Festlegung und Ausarbeitung der Themen für den nichtfinanziellen Konzernbericht finden im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsmanagements statt. Unser Nachhaltigkeitsverständnis umfasst sämtliche Bereiche, die zur langfristigen Sicherung des Unternehmenserfolgs – und damit zur Zukunftsfähigkeit von Klöckner & Co – beitragen. Um sicherzustellen, dass wir in einem dynamischen Marktumfeld die für eine nachhaltige Zukunftsausrichtung wesentlichen Kernthemen vorantreiben, überprüfen wir die Berichtsthemen fortlaufend. 2020 haben wir eine ausführliche Wesentlichkeitsanalyse nach CSR-RUG durchgeführt. Die Priorisierung der Themen resultiert aus der Geschäftsrelevanz (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Innovation und Reputation) sowie den Auswirkungen der Geschäftstätigkeit und der vorgelagerten Lieferkette auf Umwelt und Gesellschaft. Dabei wurden die Themen als wesentlich kategorisiert, die der doppelten Wesentlichkeit nach HGB entsprechen. Die zusammengeführten Ergebnisse wurden mit dem Vorsitzenden des Vorstands abgestimmt, um eine für den Konzern ganzheitliche und umfassende Berichterstattung sicherzustellen. Die als wesentlich bewerteten Themen bilden die Schwerpunkte des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts.

In Vorbereitung auf die Umsetzung des CSRD-Rahmenwerks und auf Basis der unter Vorbehalt stehenden Änderungen an Leitfadenentwürfen haben wir im Berichtsjahr eine erste systematische doppelte Wesentlichkeitsanalyse unter Berücksichtigung der ESRS 1-Anforderungen und der Klöckner & Co-spezifischen Wertschöpfungskette durchlaufen und intern mit dem Sustainability Committee gespiegelt.

Handlungsfelder und Berichtsthemen (wesentliche Themen farblich hervorgehoben)

	THEMEN	ZUORDNUNG CSR-RUG (HGB)
MITARBEITER	Arbeitssicherheit und Gesundheit	Arbeitnehmerbelange
	Förderung der Mitarbeitenden	
	Faire Arbeitsbedingungen	
VERANT-WORTUNGS-VOLLES HANDELN	Corporate Governance	Bekämpfung von Korruption und Bestechung
	Menschenrechte in der Lieferkette	Achtung der Menschenrechte
	Soziales Engagement	Sozialbelange
	Kartellrisiken	Bekämpfung von Korruption und Bestechung
UMWELT	Umweltauswirkungen der Logistik	Umweltbelange
	Nachhaltige Geschäftsmodelle	
	Schonung natürlicher Ressourcen	
DIGITALI-SIERUNG	Digitale Transformation	Konzernspezifische Aspekte
KUNDEN	Kundenzufriedenheit	Konzernspezifische Aspekte

Aus der Wesentlichkeitsanalyse nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz ergeben sich die folgenden sechs wesentlichen Themen für die Berichterstattung bei Klöckner & Co: Arbeitssicherheit und Gesundheit, Förderung der Mitarbeitenden, Kartellrisiken, Umweltauswirkungen der Logistik, digitale Transformation und Kundenzufriedenheit. Diese Themen bilden die drei Pflichtaspekte Arbeitnehmerbelange (Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Arbeitssicherheit und Gesundheit), Bekämpfung von Korruption und Bestechung (Kartellrisiken) und Umwelt (Umweltauswirkungen der Logistik) nach HGB ab. Die beiden wesentlichen Themen Kundenzufriedenheit und digitale Transformation gehen über die Pflichtaspekte hinaus und sind konzernspezifisch.

Darüber hinaus adressieren wir aufgrund der gestiegenen strategischen Bedeutung für den Konzern das Thema Nachhaltige Geschäftsmodelle und geben im Abschnitt Schonung natürlicher Ressourcen einen Einblick in die relevanten Umweltthemen für unser Unternehmen. Unser Nachhaltigkeitsmanagement orientiert sich an den fünf Handlungsfeldern Mitarbeiter, Verantwortungsvolles Handeln, Umwelt, Digitalisierung und Kunden. Diese bilden zugleich die Kapitel innerhalb dieser Berichterstattung.

EU-Taxonomie

Im Rahmen des „EU Green Deal“ haben die europäischen Staaten sich 2019 darauf verständigt, die Netto-Emissionen von Treibhausgasen bis 2050 auf null zu reduzieren. Europa soll als erster aller Kontinente klimaneutral werden. Mit der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen nimmt die Europäische Union (EU) im Rahmen des „EU Green Deal“ Unternehmen in die Pflicht, nachhaltiger zu wirtschaften.

Anhand der EU-Taxonomie-Vorgaben müssen Unternehmen ihre Geschäftstätigkeiten prüfen und bewerten, ob und in welchem Umfang diese unter die Definition von „ökologisch nachhaltigem Wirtschaften“ fallen. Hierfür wurden durch die EU sechs Umweltziele definiert: (1) Klimaschutz, (2) Anpassung an den Klimawandel, (3) nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, (4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, (5) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, (6) Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme. Für das Berichtsjahr 2023 ist der Anteil taxonomiefähiger und -konformer Wirtschaftstätigkeiten für die beiden Klimaziele sowie erstmals der Anteil der taxonomiefähigen („eligible“) Wirtschaftstätigkeiten an den vier neuen Umweltzielen unter dem Environmental Delegated Act zu berichten.

Gemäß Artikel 3 der Taxonomie-Verordnung sind Wirtschaftstätigkeiten taxonomiekonform („aligned“), wenn sie die nachfolgenden drei Kriterien erfüllen. Eine Wirtschaftstätigkeit gilt als ökologisch nachhaltig, wenn sie einen wesentlichen Beitrag ("substantial contribution") zu mindestens einem der Umweltziele leistet und dabei keines der anderen Umweltziele wesentlich beeinträchtigt ("do no significant harm"). Darüber hinaus muss eine ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivität auch sozialen Kriterien entsprechen („Minimum Safeguards“). Diese beziehen sich auf anerkannte Rahmenwerke wie die UN Guiding Principles for Business and Human Rights sowie die OECD-Guidelines for Multinational Enterprises.

Die EU-Taxonomie fokussiert sich zuvorderst auf Sektoren, die einen wesentlichen Beitrag leisten können und deren Transformation folglich einen materiellen Einfluss auf die Erreichung der genannten Ziele hat.

Dynamische regulatorische Entwicklung und limitierte Interpretierbarkeit

Für die umsatzgenerierenden Wirtschaftsaktivitäten der Klöckner & Co SE sind bisher keine Tätigkeiten im Sinne der EU-Taxonomie samt technischer Bewertungskriterien definiert. Damit ist eine adäquate Abbildung mangels regulatorischer Abdeckung unserer Aktivitäten gemäß der EU-Taxonomie nicht möglich. Daraus ergibt sich eine limitierte Repräsentativität und Interpretierbarkeit der Kennzahlen hinsichtlich Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität der von Klöckner & Co erzielten Umsatzerlöse. Wir erwarten, dass die dynamische regulatorische Entwicklung dazu führt, dass auch für unsere umsatzgenerierenden Wirtschaftsaktivitäten in Zukunft Tätigkeiten festgelegt werden, die uns eine umfangreichere Berichterstattung ermöglichen. Bereits heute sind wir uns der hohen, insbesondere strategischen Bedeutung von Nachhaltigkeit für unser Geschäft bewusst (siehe Seite 117 zu unserer Nachhaltigkeitsstrategie). Über unsere Klimaziele und unsere nachhaltigen Geschäftslösungen berichten wir im Kapitel Umwelt ab Seite 147.

IDENTIFIZIERUNG DER TAXONOMIEFÄHIGEN AKTIVITÄTEN

Nach Betrachtung der potenziellen Hauptaktivitäten auf Basis der Produktgruppen und Services von Klöckner & Co sind wir zu der Einschätzung gekommen, dass gemäß dem Klimarechtsakt folgende Wirtschaftsaktivitäten hinsichtlich des EU-Umweltziels 1 zunächst taxonomiefähig („eligible") sind. Hinsichtlich des EU-Umweltziels 2 generiert Klöckner & Co keine Umsätze aus taxonomiefähigen Tätigkeiten. Zudem haben wir keine separaten CAPEX oder OPEX identifiziert, die auf die Anpassung an den Klimawandel einzahlen:

- Aktivität CCM 6.6 „Güterbeförderung im Straßenverkehr" („Freight transport services by road"): Gemäß Annex I des Klimarechtsakts umfasst diese Wirtschaftsaktivität Erwerb, Finanzierung, Leasing, Vermietung und Betrieb von Fahrzeugen der Klassen N1, N2 oder N3 für die Güterbeförderung im Straßenverkehr, die unter die EURO-VI-Norm Stufe E oder deren Nachfolger fallen. Bei Klöckner & Co sind aufgrund von hoher benötigter Nutzlast vor allem Fahrzeuge der Klasse N3 für die Güterbeförderung im Einsatz. Die Güterbeförderung von Klöckner & Co mit Fahrzeugen, die den oben genannten Kriterien entsprechen, kann daher als taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität im Sinne der EU-Taxonomie berücksichtigt werden. Hierbei wurden nur LKWs von Klöckner & Co berücksichtigt, die mindestens der Emissionsstufe E entsprechen. Zusätzlich ist zu beachten, dass wir die Logistikdienstleistungen, die unter Kategorie CCM 6.6 fallen, grundsätzlich gemeinsam mit den sonstigen zur Stahldistribution gehörenden Tätigkeiten anbieten, die nicht von der EU-Taxonomie erfasst sind.
- Aktivität CCM 8.2 „Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen" („Data-driven solutions for GHG emissions reductions"): Gemäß Annex I des Klimarechtsakts umfasst diese Wirtschaftsaktivität die Entwicklung oder Nutzung von IKT-Lösungen, die auf die Erfassung, Übermittlung und Speicherung von Daten sowie auf deren Modellierung und Nutzung abzielen, wenn diese Tätigkeiten in erster Linie auf die Bereitstellung von Daten und Analysen ausgerichtet sind, die eine Verringerung der Treibhausgasemissionen ermöglichen. Die „Nexigen® Data Services"-Lösung von Klöckner & Co ermöglicht es den Kunden, ihre CO_2-Emissionen aktiv zu steuern und zu reduzieren. Die Lösung führt den CO_2-Fußabdruck aller über Klöckner & Co beschafften Produkte an einem Ort zusammen und bietet einen klaren und transparenten Überblick. Die Kunden erhalten zudem konkrete Vorschläge für umweltfreundlichere Alternativen und bekommen Möglichkeiten aufgezeigt, wie sie die CO_2-Emissionen im Vergleich zu früheren Bestellungen reduzieren können.

Darüber hinaus hat Klöckner & Co die folgenden weiteren taxonomiefähigen Aktivitäten in Bezug auf CAPEX und OPEX identifiziert, die nicht im direkten Zusammenhang mit dem Produkt- und Serviceportfolio stehen:

- Aktivität CCM 6.5 „Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen".
- Abschnitt CCM 7 „Baugewerbe und Immobilien", insbesondere die Aktivitäten „Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten" (CCM 7.3), „Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)" (CCM 7.4), „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien" (CCM 7.6) und „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden" (CCM 7.7).

Darüber hinaus wurden innerhalb unserer Geschäftstätigkeit weder in Summe noch einzeln taxonomierelevante Aktivitäten identifiziert. Eine Aktivität, die bisher nicht von der EU-Taxonomie berücksichtigt wird, sind nachhaltige Logistiklösungen im Rahmen des Recyclingprozesses. Hier engagiert sich Klöckner & Co mit unterschiedlichen Initiativen und hat neben den bereits existierenden umfangreichen Recycling-Aktivitäten in den letzten Monaten Projekte initiiert, die gemeinsam mit Projektpartnern einen geschlossenen Metallkreislauf bilden. Hierdurch wollen wir bereits frühzeitig den Grundstein für Geschäftsmodelle im Bereich der Zirkularität legen. Dabei wird der Schrott der Kunden direkt zum Metallproduzenten zurückgeführt. Dieser eindeutig zuordenbare Schrott sorgt damit wiederum für eine Reduktion der negativen Klimaauswirkungen in der Metallherstellung, da dieser im Produktionsprozess das emissionsbelastete Roheisen ersetzt. Auf diese Weise setzen wir unsere stark auf Geschäftslösungen fokussierte Nachhaltigkeitsstrategie konsequent weiter um.

ABLEITUNG DER KENNZAHLEN

Da für die wesentlichen Wirtschaftsaktivitäten der Klöckner & Co SE von der EU bisher keine Tätigkeiten definiert wurden, ist der mögliche Umfang der Taxonomieberichterstattung für unser Unternehmen sehr gering. Hieraus ergeben sich die im Folgenden genannten niedrigen Prozentsätze bezüglich Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität. Der Anteil aller taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten (Aktivität CCM 6.6 sowie CCM 8.2) am Gesamtumsatz belief sich für das Geschäftsjahr 2023 auf < 0,1 % des im Geschäftsbericht ausgewiesenen Gesamtumsatzerlöses (siehe Angabe [7] im Anhang zum Konzernabschluss). Investitionsausgaben („eligible CAPEX"), die sich auf Vermögenswerte oder Prozesse im Zusammenhang mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten beziehen, wurden entsprechend ihrer Anlagenklassen differenziert. Der Anteil der taxonomiefähigen Investitionsausgaben an den Gesamtinvestitionsausgaben von Klöckner & Co betrug im Geschäftsjahr 2023 11 %. Die Grundgesamtheit der Investitionsausgaben ergibt sich aus der Summe der in der Angabe (16) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Anhang zum Konzernabschluss ausgewiesenen Zugänge aus (a) Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten exklusive Goodwill, (b) Sachanlagen und (c) Leasingverhältnissen.

Der Anteil der taxonomiefähigen Betriebsausgaben an den Gesamtbetriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie betrug im Geschäftsjahr 2023 ca. 4 %. Dabei umfassen die Gesamtbetriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie Wartungs- und Reparaturkosten, Gebäudesanierungsmaßnahmen sowie Kosten aus kurzfristigem Leasing.

Sämtliche taxonomiefähigen Investitionen betreffen Investitionen in Sachanlagen. Die Investitionen in die Aktivität 6.6. „Güterbeförderung im Straßenverkehr" erfüllen die technischen Bewertungskriterien aktuell aus verschiedenen Gründen nicht. Die darüber hinaus als taxonomiefähig identifizierten Aktivitäten stellen ausschließlich auf den Erwerb von Dienstleistungen und Produkten von taxonomiefähigen Tätigkeiten anderer Unternehmen im Rahmen von CAPEX (c) und OPEX (c) ab. Für diese muss der Nachweis über die Taxonomiekonformität der Dienstleistungen und Produkte entsprechend von unseren Dienstleistern und Lieferanten erbracht werden. Über die hierfür notwendigen Informationen besteht allerdings keine ausreichende Transparenz. Eine positive Bestätigung der Taxonomiekonformität der ausgewiesenen CAPEX (c) und OPEX (c) ist daher nicht möglich.

Vor dem Hintergrund der bestehenden Dynamik der EU-Taxonomie-Gesetzgebung weisen wir darauf hin, dass unsere Betroffenheitsanalyse in der Zukunft progressiven Anpassungen unterliegen kann.

Die vollständigen Aufstellungen*) unserer taxonomierelevanten Angaben befinden sich am Ende des nichtfinanziellen Konzernberichts.

*) Da keine der Tätigkeiten im Zusammenhang mit Erdgas und Kernenergie (Tätigkeiten 4.26–4.31) durchgeführt wird, werden nicht die speziellen Vorlagen verwendet, die mit dem ergänzenden delegierten Rechtsakt für Tätigkeiten in bestimmten Energiesektoren eingeführt wurden.

Risikobewertung

Keine berichtspflichtigen Risiken

Für alle wesentlichen Themen nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz wurde eine Risikobewertung vorgenommen. Dabei wurde untersucht, ob sich durch unsere Geschäftstätigkeit oder unsere direkte Lieferkette wesentliche nichtfinanzielle Risiken für die berichtspflichtigen Aspekte nach § 315 c HGB i. V. m. § 289 c Abs. 3 HGB ergeben. Bei der Untersuchung wurden die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Ausmaß der negativen Auswirkungen auf die Aspekte berücksichtigt. Es wurden dabei keine berichtspflichtigen nichtfinanziellen Risiken identifiziert. Weitere Informationen zu den durch uns identifizierten nichtfinanziellen Chancen und Risiken finden sich in dem Abschnitt zu Risiken und Chancen im Lagebericht (Seite 71).

TCFD-Index

Die vom Finanzstabilitätsrat der G20 (Zusammenschluss aus 19 Staaten und der Europäischen Union, der die wichtigsten Industrie- und Schwellenländer repräsentiert) gegründete Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) hat einen einheitlichen Rahmen für die Berichterstattung über klimabedingte Risiken und Chancen entwickelt. Im Fokus steht die Offenlegung finanzieller Risiken, denen sich Unternehmen durch den Klimawandel ausgesetzt sehen. Der nachfolgende Index enthält eine Übersicht über Inhalte zu den TCFD-Empfehlungen. Der Index enthält Verweise zu Textstellen mit Relevanz für die von der TCFD empfohlenen Kernbereiche Unternehmensführung (Governance), Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele. Zum aktuellen Zeitpunkt können noch nicht alle Empfehlungen detailliert umgesetzt werden.

Kernthemen	Klimabezogene Informationen
Governance	
Offenlegung der Governance des Unternehmens im Hinblick auf klimabedingte Risiken und Chancen	Der Vorstand trägt im Rahmen seiner Gesamtverantwortung für das konzernweite Risikomanagementsystem die Verantwortung für klimabezogene Risiken und stellt sicher, dass die Nachhaltigkeitsstrategie implementiert wird. Für den Bereich Nachhaltigkeit ist der Vorsitzende des Vorstands funktional verantwortlich. Für das Nachhaltigkeitsmanagement ist der Zentralbereich Strategic Sustainability zuständig. Zusätzlich besteht ein interdisziplinäres Sustainability Committee. **Weiterführende Informationen:** ▪ Geschäftsbericht 2023 (Risiken und Chancen) ▪ Nachhaltigkeitsbericht 2023 (Nachhaltigkeitsmanagement)

Offenlegen derzeitiger und potenzieller künftiger Auswirkungen klimabedingter Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit sowie die strategische und finanzielle Planung des Unternehmens, sofern diese Informationen wesentlich sind	Klöckner & Co begreift das Thema Nachhaltigkeit in der Stahlbranche als strategische Chance und hat die nachhaltige Transformation in der Konzernstrategie „Klöckner & Co 2025: Leveraging Strengths" verankert. Klöckner & Co zielt darauf ab, zum führenden digitalen One-Stop-Shop für Stahl, andere Werkstoffe, Ausrüstung und Anarbeitungsdienstleistungen in Europa und Amerika sowie zum Vorreiter für Nachhaltigkeit in der Stahlindustrie zu werden. Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Stahlindustrie sollen die strategischen Chancen genutzt werden, die sich aus der Dekarbonisierung ergeben. Klöckner & Co arbeitet kontinuierlich daran, sein Portfolio an nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen weiter auszubauen, um sich als Pionier einer nachhaltigen Stahlindustrie weiter zu etablieren. Auf Basis unserer Risikobewertung sehen wir aktuell keine wesentlichen klimabedingten Risiken für Klöckner & Co. Speziell die Auswirkungen aus physischen Klimarisiken können wir durch unsere breite Lieferantenbasis und dezentrale Standortstruktur mitigieren. Als ein signifikantes strategisches Risiko wird die hohe Volatilität der Energiepreise betrachtet. Die zunehmende Relevanz von Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen, wie zum Beispiel die CO_2-Bepreisung, könnte die Energiepreise weiter und nachhaltig in die Höhe treiben. Dem begegnet der Konzern, indem das Nachhaltigkeitskonzept weiter ausgerollt wird. Hierzu gehören unter anderem das Tracking und Monitoring der CO_2-Emissionen und Initiativen zur Optimierung des Fuhrparks und des allgemeinen Energieverbrauchs. Zur Reduzierung der umweltbezogenen Risiken haben wir uns anspruchsvolle Klimaziele gesetzt. Daneben sind wir bei unserer Transformation auf die Weiterentwicklung und Innovationen in der vorgelagerten Lieferkette angewiesen, da hier der wesentliche Teil der CO_2-Emissionen unserer verkauften Produkte entsteht. Diesem Risiko begegnen wir, indem wir bereits heute strategische Partnerschaften zur Beschaffung CO_2-reduzierter Produkte schließen. **Weiterführende Informationen:** ▪ Nachhaltigkeitsbericht 2023 (Nachhaltigkeitsstrategie) Geschäftsbericht 2023 (Risiken und Chancen) ▪ Internetseite: www.kloeckner.com/de/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsstrategie.html

Risikomanagement	
Offenlegen, wie das Unternehmen klimabedingte Risiken identifiziert, bewertet und managt	Klöckner & Co hat im Jahr 2022 erstmals die Bewertung und das Management klimabedingter Risiken in das Konzernrisikomanagement integriert. Bei der Risikoidentifikation wird hierbei zwischen vier Risikofeldern unterschieden: Transformationsrisiken, physische Risiken, regulatorische Risiken und Reputationsrisiken. Das Konzernrisikomanagement wird durch eine zentrale Risikomanagementfunktion gesteuert. Das zentrale Risikomanagement prüft und plausibilisiert aus Gesamtunternehmenssicht die von den Risikoeignern nach Risikokategorien und Risikofeldern systematisch identifizierten und bewerteten Risiken. Die Identifizierung und Beurteilung von wesentlichen Risiken sowie vor allem ein frühzeitiges Erkennen und eine aktive Verringerung von potenziell existenzgefährdenden Risiken sind die vorrangigen Ziele des Risikomanagementsystems. Erkannte signifikante Risiken werden fortlaufend überwacht, um so ihren möglichen negativen Einfluss verhindern, verringern, transferieren oder begrenzen zu können oder sie gegebenenfalls zu tolerieren. Für alle wesentlichen nichtfinanziellen Risiken wird jährlich eine Risikobewertung vorgenommen. **Weiterführende Informationen:** ▪ Geschäftsbericht 2023 (Risiken und Chancen) ▪ Nachhaltigkeitsbericht 2023 (Risikobewertung)

Kennzahlen und Ziele	
Offenlegen der Kennzahlen und Ziele, mit denen relevante klimabedingte Risiken und Chancen bewertet und gemanagt werden, sofern diese Informationen wesentlich sind	Aktuelle Klimakennzahlen bestehen hauptsächlich aus den Emissionswerten der CO_2-Bilanz für die Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie den gemessenen Fortschritten bei der Erreichung unserer ambitionierten Klimaziele. Klöckner & Co verpflichtet sich, die direkt beeinflussbaren Emissionen in Scope 1 und 2 bis 2030 zu halbieren. Emissionen in Scope 3, die wir direkt beeinflussen können, werden wir bis 2030 ebenfalls um 50 % reduzieren. Wir betrachten die gesamte Lieferkette – also auch die Emissionen in Scope 3, die wir nicht direkt beeinflussen können. Bereits bis zum Jahr 2030 werden wir diese CO_2-Emissionen um 30 % verringern (Seite 120). Zudem haben wir uns im Rahmen der Initiative „kloeckner takes action 2040“ weitere ambitionierte Ziele gesetzt. Klöckner & Co plant, alle Emissionen, die selbst direkt beeinflusst werden können (Scope-1-, Scope-2- und direkt beeinflussbare Scope-3-Emissionen), bis 2040 auf Net Zero zu reduzieren. Die nur indirekt beeinflussbaren Emissionen, insbesondere aus eingekauften Stahlprodukten, werden bis 2050 netto reduziert. Diese Ziele wurden durch die Science Based Targets initiative validiert. Da die Reduktion von CO_2-Emissionen für die Minderung klimabedingter Risiken von zentraler Bedeutung ist, erachten wir Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen als zentrale Kennzahlen. Um die Erreichbarkeit unserer übergreifenden Net Zero-Ziele besser zu gewährleisten und ihrer Bedeutung mehr Ausdruck zu geben, wurde die Erreichung von Emissionsreduktionszielen in die Bonusstruktur integriert. Die Ziele gelten einheitlich für den Vorstand, das gesamte erste Managementlevel unterhalb des Konzernvorstands sowie Führungskräfte auf den Leveln zwei und drei. **Weiterführende Informationen:** ▪ Nachhaltigkeitsbericht 2023 (Nachhaltigkeitsmanagement) ▪ Internetseite: https://www.kloeckner.com/de/nachhaltigkeit/kloeckner-takes-action-2040.html

Sustainable Development Goals

Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und die daraus abgeleiteten 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung. Im Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit haben einige der Ziele und Indikatoren eine besondere Relevanz für unser wirtschaftliches Handeln. Für diese Ziele sehen wir eine besondere Verantwortung und Einflussmöglichkeiten, die je nach Ziel unterschiedlich sind. Wir berücksichtigen die Auswirkungen, die Klöckner & Co auf die Erreichung der Ziele hat. Die Ziele unterstützen wir, indem wir unsere Geschäftsabläufe und Dienstleistungen kontinuierlich verbessern und gleichzeitig negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit reduzieren sowie positive maximieren. Die hohe Relevanz für die Verfolgung insbesondere dieser Ziele spiegelt sich in unseren Handlungsfeldern der Nachhaltigkeit wider.

Sustainable Development Goals mit besonderer Relevanz für das Nachhaltigkeitsmanagement bei Klöckner & Co:

Sicheres und gesundes Arbeitsumfeld

Eine wesentliche Voraussetzung für unseren Erfolg und eine nachhaltige Entwicklung sind die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Geschäftspartner. Mit unserem konzernweiten Programm „Safety 1st“ wollen wir den Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleisten, sichere Arbeitsbedingungen bieten und Gesundheitsrisiken minimieren. Klöckner & Co steht für sichere, faire und saubere Arbeitsstandards und Prozesse. Vor diesem Hintergrund nutzen wir die Kennzahl „Lost Time Injury Frequency“ (LTIF), die die Häufigkeit arbeitsbedingter Unfälle als nichtfinanzielle Steuerungsgröße abbildet.

Als global agierender Konzern achten wir auf die Einhaltung der Menschenrechte sowie sozialer und ökologischer Aspekte in unseren weltweiten Lieferketten. Um dies auch von unseren Lieferanten einzufordern, haben wir im vergangenen Jahr unseren Verhaltenskodex für Lieferanten erweitert.

Lesen Sie in den Kapiteln Umwelt, Mitarbeiter und Verantwortungsvolles Handeln mehr darüber, wie wir ein sicheres Arbeitsumfeld gestalten.

Zukunftsfähige Beschäftigung basiert auf Vielfalt und hochwertiger Ausbildung

Klöckner & Co tritt für ein wertschätzendes und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld ein. Wir nutzen die unterschiedlichen Denkweisen, Erfahrungen, Perspektiven und Lebensstile für Innovationskraft und den langfristigen Erfolg im Unternehmen. Nachhaltiges Wirtschaftswachstum wollen wir durch Diversität und Ressourceneffizienz vorantreiben. In Bezug auf Chancengleichheit ist uns auch die Einbindung von Frauen in Fach- und Führungspositionen ein wichtiges Anliegen. Wir haben uns konzernweit das Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen, und setzen uns als Unternehmen für die Wertschätzung unterschiedlicher Lebensentwürfe am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft ein.

Wir fördern angemessene und faire Arbeits- und Sozialstandards. Zusätzlich übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung – etwa durch Geld- und Sachspenden, Wissenstransfer oder persönliches Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Erfahren Sie in den Kapiteln Mitarbeiter, Verantwortungsvolles Handeln und Digitalisierung mehr über die hochwertige Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Achtung der Menschenrechte und Sponsoringaktivitäten mit dem Schwerpunktthema Bildung.

Aktiver Klimaschutz und Förderung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen

Alle CO_2-Net-Zero-Ziele von Klöckner & Co sind im regulären Verfahren von der Science Based Targets initiative (SBTi) als wissenschaftlich fundiert anerkannt.

Durch die nachhaltige Ausrichtung unseres Unternehmens sind wir Pioniere in unserer Branche und treiben die nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft aktiv voran. Wir setzen uns dafür ein, die Umweltbelastungen unserer eigenen Geschäftstätigkeiten zu verringern und verstärkt Elemente der Kreislaufwirtschaft zu etablieren.

Lesen Sie in den Kapiteln Umwelt, Digitalisierung und Kunden mehr über unsere Maßnahmen zur Emissionsreduktion und wie wir nachhaltige und digitale Produktlösungen sowie Dienstleistungen weiterentwickeln.

MITARBEITER

*Im **Handlungsfeld Mitarbeiter** gehen wir auf die Fähigkeiten, Kenntnisse und Verhaltensweisen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Hierunter fallen auch die für den nichtfinanziellen Konzernbericht wesentlichen Themen Arbeitssicherheit und Gesundheit, Förderung der Mitarbeitenden und faire Arbeitsbedingungen.*

Qualifizierte, motivierte und gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für Klöckner & Co die Grundlage, auf der Mehrwert geschaffen wird. Mehrwert für unsere Mitarbeitenden, unser Unternehmen und für unsere Kunden. Wenn wir die Motivation aller stärken, interne Talente fördern, neue Talente zu uns holen und langfristig an uns binden wollen, brauchen wir ein dauerhaft sicheres, unterstützendes, professionelles und von gegenseitigem Respekt geprägtes Arbeitsumfeld.

Dies spiegelt sich auch in unseren Klöckner & Co-Werten wider, die für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen gelten. Sie sind die Eckpfeiler unserer Unternehmenskultur und die Basis unseres Erfolgs. Im Zentrum der Klöckner & Co-Kultur stehen die Werte: „Zusammenarbeit", „Exzellenz" und „Verantwortung", an denen wir uns im Großen wie im Kleinen ausrichten. Unter „Zusammenarbeit" verstehen wir unsere gemeinsame Teamarbeit, die weit über einzelne Abteilungen und Landesorganisationen hinausgeht und von gegenseitigem Vertrauen und offener Kommunikation geprägt ist. Unter dem Wert „Exzellenz" streben wir nach den besten Lösungen für unsere Kunden und der Schaffung von Mehrwert. „Verantwortung" begleitet uns bei allem, was wir tun, von der Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis zu unserer Verpflichtung gegenüber Mensch und Planet entlang der Wertschöpfungskette. Wir leben diese Werte jeden Tag, sie prägen unser Denken und die Art und Weise, wie wir im Team und mit unseren Kunden zusammenarbeiten. Gleichzeitig geben sie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Orientierung für ihr tägliches Handeln.

Im Herbst 2023 haben wir erneut eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt, an der alle Konzerngesellschaften teilgenommen haben, mit Ausnahme von XOM und der französischen Landesgesellschaft. Die Teilnahmerate ist im Vergleich zum Vorjahr leicht von 69 % auf 67 % gesunken. Die höchsten Zustimmungsraten erzielen die Fragen, ob sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ihren direkten Vorgesetzten respektvoll behandelt fühlen (89 %), ob die direkten Vorgesetzten die Arbeitssicherheit des Teams am Arbeitsplatz sicherstellen, (86 %) und ob jeder weiß, wie er oder sie zum Unternehmensziel beitragen kann (86 %). Fast drei Viertel (74 %) unserer Mitarbeitenden würden Klöckner & Co als guten Arbeitgeber weiterempfehlen. Trotz eines insgesamt positiven Ergebnisses sahen die Beschäftigten noch Verbesserungspotenzial bei der Nutzung der angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen. Da die Befragung bis auf die Standortebene genau ist, können wir gezielte Maßnahmen ergreifen. Die Ergebnisse der Befragung werden dazu genutzt, ein konsequentes Change-Management umzusetzen, und dienen als Grundlage für die Entwicklung neuer Maßnahmen im Bereich des Mitarbeitermanagements und der Kulturentwicklung.

Als Reaktion auf das herausfordernde makroökonomische Umfeld hat Klöckner & Co im Laufe des Berichtsjahres beschlossen, sein Europageschäft resilienter aufzustellen. Dazu wurde im Rahmen eines europäischen Effizienzprogramms unter anderem auch die Reduktion der Mitarbeiterzahl im europäischen Distributionsgeschäft von rund 10 % beschlossen.

Förderung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Weiterbildung ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Deshalb bieten wir unseren Mitarbeitenden eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Fortbildung und persönlichen Weiterentwicklung an. Ziel unserer Maßnahmen ist es, die Qualifikationen und Fähigkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern und weiterzuentwickeln sowie Talente aus den eigenen Reihen zu fördern. Die konzernweite Mitarbeiterstrategie, unsere Klöckner & Co People Strategy, dient als Leitfaden für ein zukunftsorientiertes Mitarbeitermanagement im Konzern. In den Landesgesellschaften werden die Maßnahmen der Klöckner & Co People Strategy von den lokalen Personalabteilungen gesteuert und umgesetzt.

Über 47.100 interne Fortbildungskurse abgeschlossen

Im Berichtsjahr wurden konzernweit über 47.100 interne Schulungen in unterschiedlichsten Bereichen abgeschlossen. Der Großteil davon entfiel auf die Bereiche IT-Sicherheit, Compliance sowie Future Skills Development im Rahmen der Kloeckner Academy. Im Berichtsjahr wurden zudem zwei neue Kurse mit dem Schwerpunkt „Nachhaltigkeit“ in der Kloeckner Academy lanciert, die eine Einführung in die fachlichen Grundlagen geben und aufzeigen, wie sich verschiedene Berufsgruppen im Bereich Nachhaltigkeit weiterbilden können. Darüber hinaus wurden in den Landesgesellschaften mit über 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Vertriebs-Trainings zu unseren Nexigen®-Lösungen und CO_2-reduzierten Stahl- und Metallprodukten durchgeführt. In bis zu vier Mitarbeitergesprächen (Reviews) pro Jahr erhalten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Feedback zu ihrem Verhalten und ihrer Leistung. Individuelle Wünsche und Fortbildungsmaßnahmen werden in den jeweiligen Zielvereinbarungen festgehalten. Besonderen Wert legen wir auf unsere internen Fortbildungsprogramme:

Interne Fortbildungsprogramme	Art	Inhalte	Umfang
CLEAR Sales	Vertriebstraining	Kommunikation Aufbau bzw. Stärkung von Kundenbeziehungen	Europaweit
Sales X	Vertriebstraining	Arbeiten im Außendienst	US-weit
Initial Development Program (Country Talent Pool)	Nachwuchs-entwicklung	Strategische und fachliche Kompetenz stärken Change-Management	Europaweit
Emerging Leaders Program	Führungs-potenzial-entwicklung	Strategische Themen Leadership Skills Change-Management Agile Arbeitsmethoden	Konzernweit
Leading for Success	Führungs-potenziel-entwicklung	Kommunikation Persönlichkeits-management Lean Management Change-Management	US-weit
Leadership Empowerment Program	Führungs-kräftetraining	Strategische Themen Leadership Skills Change-Management Agile Arbeitsmethoden	Konzernweit
Senior Experience Program	Entwicklungs-training 55+	Impact Planning für die zukünftige Berufsphase	Europaweit

Klöckner & Co bietet Berufseinsteigern und Studierenden konzernweit die Möglichkeit, im Rahmen von Praktika und Werkstudententätigkeiten die im Studium erworbenen Kenntnisse in der Praxis anzuwenden und zu vertiefen. Dabei folgen unsere deutschen Angebote den Qualitätsstandards der größten Arbeitgeberinitiative Deutschlands, der „Fair Company"-Initiative des Handelsblatts, zu deren Einhaltung sich Klöckner & Co jährlich von Neuem verpflichtet. Zusätzlich bieten wir eine Vielzahl von Ausbildungsplätzen und äquivalenten Programmen an, die jungen Leuten den Berufseinstieg ermöglichen und Klöckner & Co gleichzeitig den Zugang zu qualifizierten Nachwuchskräften sichern. In Deutschland lag der Anteil der Auszubildenden an unserer gesamten Belegschaft im Berichtsjahr bei 3,4 %.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Für uns als Stahldistributionsunternehmen mit einem hohen Anteil gewerblicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Lagerstandorten haben die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheit eine wesentliche Bedeutung und sind wichtige Bestandteile der SHEQ-Policy – unserer internen Arbeitssicherheits-, Gesundheits-, Umwelt- und Qualitätsrichtlinie. Ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld schützt nicht nur unsere Mitarbeitenden, sondern unterstützt auch einen reibungslosen Prozessablauf.

Neben den gesetzlichen Anforderungen wird dem Thema Arbeitssicherheit bei Klöckner & Co auf verschiedenen Ebenen Rechnung getragen. Auf strategischer Unternehmensebene werden seit 2013 alle Aktivitäten im Bereich Arbeitssicherheit unter der Initiative „Safety 1st" in Europa und vergleichbaren Initiativen in den amerikanischen Landesgesellschaften gebündelt. Mit Hilfe einer weltweiten „Safety Perception"-Umfrage im Jahr 2018 wurden Handlungsempfehlungen abgeleitet, die die Grundlage für kontinuierliche Verbesserungen bilden.

LTIF-Wert 2023 auf 5,7 reduziert

Das konzernweite Ziel unserer Initiativen und Maßnahmen im Bereich Arbeitssicherheit ist die konsequente Reduzierung von Arbeitsunfällen, gemessen durch die Kennzahl „Lost Time Injury Frequency" (LTIF). Diese ist definiert als Anzahl der Unfälle / Anzahl der Arbeitsstunden x 1.000.000. Dabei berücksichtigen wir Unfälle bereits ab einem Ausfalltag. Die Entwicklung des LTIF ist fester Bestandteil der regelmäßig stattfindenden Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen, in denen ein monatliches Reporting durchgeführt wird. Die Entwicklung des LTIF im Berichtsjahr 2023 konnte gegenüber dem Vorjahreswert von 5,8 auf 5,7*) reduziert werden. Damit konnte der konzernweit selbst gesetzte LTIF-Zielwert für 2023 von kleiner gleich 5,9 eingehalten werden. Vor dem Hintergrund der konsequent fortgeführten Zielformulierung zur Senkung der konzernweiten durchschnittlichen Unfallhäufigkeit wird für das kommende Berichtsjahr 2024 ein LTIF-Wert kleiner gleich 5,0 angestrebt.**) Leider verzeichneten wir im Berichtszeitraum einen Unfall mit tödlichem Ausgang. Dies bedauern wir ausdrücklich.

*) Angabe einschließlich nachgemeldeter Unfälle zum 15. Februar 2024.

**) LTIF gilt nur für Klöckner & Co-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. Wegeunfälle sind nicht inkludiert.

	Konzern gesamt			Konzern fortgeführte Aktivitäten*)		
(in Mio. €)	**2023**	2022	Veränderung	**2023**	2022	Veränderung
LTIF	5,7	5,8	– 0,1	6,0	6,3	– 0,3

*) Im Dezember 2023 hat der Konzern ein unwiderrufliches Angebot erhalten, das den Verkauf des Stahldistributionsgeschafts in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien beinhaltet. Der Konzern hat das Angebot am 15. Februar 2024 angenommen (vgl. dazu Geschaftsbericht 2023, S. 32).

Um im Konzernverbund einen regelmäßigen Austausch über das Thema Arbeitssicherheit zu gewährleisten, wurde ein globaler Arbeitskreis installiert, der sich aus den Fachverantwortlichen der Landesgesellschaften zusammensetzt. Dieser tagt mindestens drei Mal jährlich und ist für das Monitoring der Gesamtmaßnahmen sowie für die Koordination unserer Arbeitssicherheitsstrategie zuständig. Der Arbeitskreis berichtet direkt an die für das operative Geschäft zuständigen Vorstände. Im Berichtsjahr 2023 konnte das jährliche persönliche Treffen des Arbeitskreises wieder aufgenommen werden. Dieses fand am Standort von Kloeckner Metals UK in Thurrock, Vereinigtes Königreich, statt und beinhaltete an zwei Tagen gemeinsame Schulungseinheiten zu den Themen Arbeitssicherheit und effektive Sicherheitskultur sowie den fachlichen Austausch der Sicherheitsbeauftragten der Landesgesellschaften.

In allen wesentlichen europäischen Landesgesellschaften ist eine Arbeitsschutzzertifizierung, in der Regel nach den internationalen Standards OHSAS 18001 bzw. ISO 45001, bereits eingeführt. Daneben gilt immer ein konzernweiter Mindeststandard an Sicherheitsanforderungen, unabhängig davon, ob sich eine Landesgesellschaft um eine Zertifizierung bemüht.

Auf Landes- und Niederlassungsebene arbeiten zudem die Arbeitssicherheitsteams der jeweiligen Landesgesellschaften kontinuierlich daran, das Unfallrisiko systematisch zu mindern und das Arbeitsschutzbewusstsein unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schärfen. Die Fachverantwortlichen der jeweiligen Landesorganisationen sind für die regionale Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen zuständig, führen Plausibilitätsprüfungen zu Unfallursachen sowie Risikoanalysen durch und koordinieren standortübergreifende Schulungen.

In den einzelnen Niederlassungen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die lokalen Arbeitsschutzverantwortlichen für das Thema sensibilisiert. Dies geschieht beispielsweise über Fortbildungen und Schulungsfilme sowie über Visual Management, wie ausgehängte Poster. Anlässlich des jährlichen „World Day for Safety and Health at Work" der internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization, ILO) wurde auf zentraler Ebene eine Posterkampagne mit dem Namen „Watch Your Next Step" gestartet, die zu anhaltendem Sicherheitsbewusstsein bei den Mitarbeitenden aufrief. Darüber hinaus koordiniert jede Landesgesellschaft individuelle Maßnahmen und Kampagnen, die sich auf die von ihr identifizierten Optimierungspotenziale konzentrieren. Im Vereinigten Königreich wurde in diesem Jahr am Standort Leeds eine groß angelegte Initiative zur Schärfung des Sicherheitsbewusstseins der gesamten Belegschaft durchgeführt, bei der mit externer Unterstützung einer Beratungsfirma über das ganze Jahr hinweg alle Mitarbeitenden bis hin zur obersten Managementebene in der Schaffung und Kommunikation einer effektiven Arbeitssicherheitskultur geschult wurden. In der amerikanischen Landesgesellschaft gibt es das Sicherheitsprogramm „Top Dog", bei dem monatlich, vierteljährlich und jährlich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr Engagement im Bereich Arbeitssicherheit ausgezeichnet werden. Für die Auszeichnung nominieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Kolleginnen und Kollegen auf nationaler Ebene als Arbeitssicherheitspioniere. Seit Einführung des Programms im Jahr 2022 konnte die Zahl der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen bereits um 29 % gesenkt werden. Auch unsere operativen Abläufe werden kontinuierlich durch angepasste Einzelmaßnahmen optimiert. Dazu gehören beispielsweise eine Reihe von Schulungsfilmen und ein „Safety 1st"-E-Learning, das fester Bestandteil des Onboarding-Prozesses bei neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist.

Unfälle sind immer vermeidbar und präventives Handeln ermöglicht uns im Vorfeld, Schaden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und vom Unternehmen abzuwenden. Falls es dennoch zu einem Unfall kommt, analysiert der Arbeitsschutzverantwortliche diesen gemeinsam mit den Betroffenen in lokalen Teams, um daraus Optimierungsmaßnahmen abzuleiten und eine Wiederholung systematisch zu vermeiden. Durch den Fachverantwortlichen der jeweiligen Landesgesellschaft erfolgt ein detaillierter Unfallreport über unser Meldesystem an den Arbeitsschutzverantwortlichen der Holding. Sollten sich Auffälligkeiten ergeben, wie beispielsweise eine Häufung ähnlicher Unfälle in einer Landesgesellschaft oder an einem Standort, werden zusätzliche Sondermaßnahmen eingeleitet. In den monatlichen Business Update Calls mit dem Konzernvorstand, den Geschäftsführungen der Landesgesellschaften und den Zentralbereichsleitungen der Holding ist Arbeitssicherheit stets das erste Thema auf der Agenda. Dies schafft eine kontinuierliche Sensibilisierung auf oberster Managementebene.

Hybrides Arbeiten

Bei Klöckner & Co hat sich das hybride Arbeiten in vielen Bereichen als neuer Standard entwickelt. Diese Entwicklung hat uns dazu bewogen, im Jahr 2023 eine neue konzernweite Richtlinie zum hybriden Arbeiten zu verabschieden. Sie gilt als unser zukünftiger Standard für nachhaltiges modernes Arbeiten: Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mobil arbeiten möchten, ist dies freigestellt, soweit es die betrieblichen Belange zulassen. Grundsätzlich werden maximal drei Arbeitstage pro Woche im Homeoffice und mindestens zwei Arbeitstage im Büro empfohlen, einschließlich zweier fester Team-Präsenztage im Monat. Einen zusätzlichen Vorteil hat die neue Richtlinie zudem in Bezug auf den Klimaschutz. Durch die Reduzierung des Pendelverkehrs unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann der CO_2-Ausstoß verringert werden.

Faire Arbeitsbedingungen

Faire Arbeitsbedingungen sind für Klöckner & Co die Grundlage für die Motivation und damit für die Produktivität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb setzen wir uns für ein Arbeitsklima ein, das von gegenseitigem Respekt geprägt und frei von Diskriminierungen jeglicher Art ist. Damit wollen wir ein Umfeld schaffen, das Vielfalt, Leistungsbereitschaft und Kreativität fördert. Mit dem Code of Conduct haben wir uns unter anderem dazu verpflichtet, dass unsere Kolleginnen und Kollegen, Bewerberinnen und Bewerber sowie Geschäftspartner von uns Respekt erwarten dürfen und nach ihrer Qualifikation, ihren Kompetenzen und ihren Leistungen beurteilt werden. Wir respektieren die unterschiedlichen kulturellen, ethnischen und religiösen Hintergründe und verpflichten uns dem Gleichheitsgrundsatz. Die genauen Verhaltensregeln für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in unserem Code of Conduct auf unserer Internetseite ausführlich dargestellt. Es ist Aufgabe aller funktional verantwortlichen Führungskräfte, bei Bedarf in Zusammenarbeit mit dem Human Rights Office sowie den lokalen und zentralen HR-Funktionen, kritische Situationen zu klären, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen und so für konstruktive und wertschätzende Arbeitsbedingungen zu sorgen. Um der Bedeutung gerecht zu werden, ist das Thema „Respektvoller Umgang miteinander" Bestandteil der gruppenweiten Compliance-Schulungen für alle Mitarbeitenden.

Generell streben wir an, die Vielfalt unserer Belegschaft zu vergrößern und durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unterschiedlichen kulturellen Erfahrungen, Lebensstilen und Werten die Kreativität und Innovationskraft des Unternehmens zu stärken. Da wir als international tätiger Konzern tagtäglich die Wünsche unserer Kunden in verschiedensten Ländern erfüllen möchten, benötigen wir starke Teams, die sich durch hohe Diversität auszeichnen.

Ein wichtiges Anliegen für Klöckner & Co ist die Gewinnung von Frauen für Fach- und Führungspositionen. Seit 2011 konnte der konzernweite Anteil von Frauen auf den Führungsebenen 1 bis 3 unterhalb des Vorstands bereits von 8 % auf 19 % im Berichtszeitraum erhöht werden. Bis Ende 2024 soll dieser Anteil weiter auf 21 % steigen.

Wie erfolgreich unsere Konzepte zur Förderung von Frauen in Führungspositionen sind, zeigen die Top-Ten-Ergebnisse des „Frauen-Karriere-Index" der Jahre 2015 bis 2022, der regelmäßig durch die Barbara Lutz Index Management GmbH durchgeführt wird. Auch in der diesjährigen Erhebung, basierend auf objektiven Unternehmensfakten zur Förderung von Frauen in Führungspositionen, wurde Klöckner & Co zum achten Mal in Folge als ein Top-Ten-Unternehmen mit dem „FKi Diversity For Success" Award ausgezeichnet.

Um das Diversity-Management aktiver zu gestalten und in allen Dimensionen voranzutreiben, hat Klöckner & Co im April 2021 die Charta der Vielfalt unterschrieben. Der gleichnamige Verein ist die größte Arbeitgeberinitiative Deutschlands zur Förderung von Diversity in Unternehmen und Institutionen. Unabhängig von der Verortung in Deutschland sind die eingegangenen Selbstverpflichtungen konzernweit gültig. Diese beinhalten die Pflege einer respektvollen Organisationskultur, die Anerkennung von Vielfalt innerhalb und außerhalb der Organisation sowie die Umsetzung der Charta im internen und externen Dialog. Um ein Zeichen für Vielfalt und Toleranz zu setzen, hat Klöckner & Co im Berichtsjahr den Christopher Street Day in Duisburg gesponsert und mit „Kloeckner Pride" ein firmeninternes Netzwerk für LGBTQ+ und ihre Unterstützer mit Teilnehmenden aus dem gesamten Unternehmen gegründet.

VERANTWORTUNGSVOLLES HANDELN

*Das **Handlungsfeld Verantwortungsvolles Handeln** umfasst sowohl die für den nichtfinanziellen Konzernbericht wesentlichen Themen Corporate Governance, Menschenrechte in der Lieferkette und Kartellrisiken als auch das soziale Engagement von Klöckner & Co, über das an dieser Stelle ebenfalls berichtet wird.*

Verantwortungsvolles Handeln wird bei Klöckner & Co ganzheitlich betrachtet. So wird es an dieser Stelle zwar als ein einzelnes Handlungsfeld definiert, könnte jedoch zugleich auch als Oberbegriff alle anderen Felder miteinschließen. Denn für Klöckner & Co ist ein auf ethischen Überzeugungen aufbauendes, verantwortliches Handeln die Basis für langfristigen Unternehmenserfolg und somit auch für Nachhaltigkeit.

Das Einhalten von international gültigen Regeln und der faire Umgang mit unseren Geschäftspartnern und Wettbewerbern gehören zu den wichtigsten Grundsätzen unseres Unternehmens. Klöckner & Co SE sieht sich dabei nicht nur an gesetzliche und andere rechtliche Bestimmungen gebunden, auch freiwillig eingegangene Verpflichtungen und ethische Prinzipien sind integrale Bestandteile unserer Unternehmenskultur und unserer Werte.

Ein Kern unserer Unternehmenskultur ist für uns das regelkonforme Verhalten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Geschäftspartner, das die Grundlage für unternehmerische Verantwortung bildet. Zentral ist für uns neben der konsequenten Achtung der Menschenrechte, gesellschaftlicher Verantwortung und Nachhaltigkeit auch die Einhaltung der Grundwerte und Prinzipien unseres Unternehmens. Diese haben wir in unserem Verhaltenskodex („Code of Conduct“) formuliert, der auf den Grundwerten

- Verantwortung und Glaubwürdigkeit,
- Nachhaltigkeit und Sicherheit sowie
- Befähigung unserer Mitarbeiter

basiert. Die Einhaltung liegt in der direkten Verantwortung jeder und jedes Einzelnen und kann nicht delegiert werden.

Regelkonformes Verhalten

Als internationaler Konzern mit einer Vielzahl von weltweiten Lieferanten- und Kundenbeziehungen möchte Klöckner & Co integres Verhalten und verantwortliches Handeln innerhalb des Unternehmens wie auch im Umgang mit seinen Geschäftspartnern sicherstellen und die Beziehungen verantwortungsbewusst gestalten. Unser Ziel ist es, korruptions- und kartellverdächtige Situationen grundsätzlich zu vermeiden und potenziellen Verstößen frühzeitig entgegenzuwirken. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist aufgefordert, im eigenen Verantwortungsbereich aktiv an der Umsetzung des Klöckner & Co-Compliance-Programms mitzuwirken.

Dabei gehört es zu den grundlegenden Prinzipien von Klöckner & Co, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Übereinstimmung mit dem jeweils geltenden Wettbewerbsrecht handeln. Wir bekennen uns zum freien Wettbewerb und zu den Empfehlungen zum OECD-Übereinkommen über die Bekämpfung der Bestechung ausländischer Amtsträger im internationalen Geschäftsverkehr vom 17. Dezember 1997. Zusätzlich ist Klöckner & Co bestrebt, alle Antikorruptionsgesetze der Länder, in denen wir geschäftlich tätig sind, einschließlich des UK Bribery Act, des US Foreign Corrupt Practices Act und des französischen Anti-Korruptionsgesetzes Sapin II, zu befolgen.

Compliance-Organisation

Compliance-Management-System basiert auf OECD-Grundsätzen

Um die Einhaltung dieser Vorschriften zu unterstützen, nutzen wir ein Compliance-Management-System (CMS), basierend auf dem Rahmenkonzept der OECD zu den Grundsätzen der Corporate Governance. Dieses legt seinen Schwerpunkt unter anderem auf die Bereiche Wettbewerbsrecht, Korruptionsbekämpfung und Geldwäscheprävention sowie die Einhaltung von für Klöckner & Co relevanten Sanktionsvorschriften und Außenwirtschaftsregimen. Für die Weiterentwicklung, Steuerung und Umsetzung des Compliance-Management-Systems ist eine Compliance-Organisation zuständig, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig über die maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien und Verfahrensanweisungen unterrichtet und sie dahingehend schult.

Die Corporate-Compliance-Organisation der Gesellschaft besteht aus dem Chief Governance Officer, dem Corporate Compliance Office („CCO"), dem Compliance Committee und den National Compliance Offices („NCO"). Das CCO ist Teil der GRC-Organisation der Gesellschaft. Diese besteht aus den Fachbereichen Compliance, Datenschutz, Informationssicherheit sowie Risikomanagement und Internes Kontrollsystem. Die Compliance Officer der NCOs stehen als Ansprechpartner für Einzelfragen zur Verfügung. Die Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit des CMS wird durch den Zentralbereich Internal Audit und einen externen Sachverständigen regelmäßig überprüft, letztmalig Ende 2021.

Prävention

Die Prävention ist das wichtigste Grundelement des CMS. Es zielt darauf ab, eine Sensibilisierung für Compliance-Risiken innerhalb der Gesellschaft zu schaffen, aus der heraus Compliance-Risiken frühzeitig erkannt und vermieden werden. Zur Erreichung dieses Ziels kommen verschiedene Compliance-Instrumente zum Einsatz.

Null-Toleranz-Aussage

Der Vorstand der Gesellschaft hat seine Haltung zu Compliance-Verstößen im „Tone from the top", der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht ist, unmissverständlich zum Ausdruck gebracht. Gesetzesverstöße, insbesondere Kartellrechtsverstöße oder Verstöße gegen die Vorschriften zur Korruptionsbekämpfung und zur Geldwäscheprävention, sowie Menschenrechtsverletzungen werden in keiner Weise geduldet und führen zu Sanktionen gegen die zuwiderhandelnden Organe, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Geschäftspartner („Null-Toleranz-Aussage").

Das CCO nutzt zur Compliance-Kommunikation die Kollaborationssoftware „Viva Engage" und den chatbasierten virtuellen Arbeitsbereich Teams. Dort werden Compliance-relevante Sachverhalte und Warnungen, zum Beispiel vor aktuellen Fällen von Identitätsbetrug, publiziert. Ferner können alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von dort aus direkt auf die Compliance-Plattform zugreifen. Bei den im Einsatz befindlichen Modulen der Plattform handelt es sich um Anfragen und Genehmigungen („Ask Compliance"), Geschäftspartnerprüfung („Due Diligence"), Hinweisgebersystem („Let Us Know"), den Compliance SharePoint und das integrierte Case Management Tool. Der Compliance SharePoint beinhaltet als sogenannter „Single Point of Truth" alle relevanten Compliance-Dokumente und wird zentral vom CCO administriert.

Compliance Risk Assessment

Zur Erfassung und Bewertung möglicher Compliance-Risiken innerhalb der Schwerpunktbereiche des CMS führt das CCO regelmäßig Compliance Risk Assessments mit den Landesorganisationen durch. Dabei bewertet das CCO gemeinsam mit den Geschäftsführern der jeweiligen Landesorganisation die individuellen Compliance-Risiken in Bezug auf Relevanz und Eintrittswahrscheinlichkeit für das konkrete Geschäftsmodell sowie mögliche rechtliche und wirtschaftliche Auswirkungen auf die Landesorganisation. Basierend auf den Assessments werden Vorsorgemaßnahmen getroffen und soweit notwendig Anpassungen an das CMS vorgenommen. Des Weiteren werden in Zusammenarbeit mit dem Zentralbereich Internal Audit, im Rahmen der planmäßigen IKS-Audits, auch Compliance-Audits in unseren Landesgesellschaften durchgeführt mit dem Ziel, die Einhaltung der implementierten Compliance-Instrumente und -Regeln zu prüfen.

Verhaltenskodex, Richtlinien und Verfahrensanweisungen

Der unter anderem auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte Code of Conduct enthält grundlegende Prinzipien und Regeln, die den Rahmen für unser unternehmerisches und gesellschaftliches Handeln bilden. Die Mitglieder des Vorstands und alle Führungskräfte haben eine Vorbildfunktion und tragen eine besondere Verantwortung für die aktive Umsetzung des Code of Conduct. Darüber hinaus sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgefordert, in ihrem Verantwortungsbereich aktiv an der Umsetzung und Einhaltung dieser Prinzipien mitzuwirken und ihre Tätigkeit in unserem Unternehmen integer auszuüben. Im Interesse aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und um Schaden vom Unternehmen abzuwenden, wird in Richtlinien und Verfahrensanweisungen detailliert über zulässige Verhaltensweisen informiert. Die Landesgesellschaften ergreifen die jeweils notwendigen Maßnahmen zur Umsetzung der entsprechenden Anforderungen.

Compliance-Schulungen

Ein konzernweites Schulungsprogramm, das für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns verpflichtend ist, sensibilisiert sie für unseren Code of Conduct. Das Schulungsprogramm gliedert sich in verschiedene zielgruppenadäquate Module, die in regelmäßigen Abständen durch Auffrischungsschulungen aktualisiert werden. Die Zuweisung und die Erfolgskontrolle der Pflichtschulungen erfolgen in einem IT-gestützten Learning-Management-System.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den Konzern eintreten, werden im Rahmen des Onboardings mittels Präsenzschulungen und E-Learning-Programmen mit den Inhalten des Code of Conduct vertraut gemacht und unter anderem für Compliance-relevante Themen wie Antidiskriminierungsmaßnahmen, Kartellrecht, Korruptionsrisiken und Geldwäscherisiken sensibilisiert. Dabei teilen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zunächst in verschiedene Zielgruppen ein, die daraufhin auf ihre jeweiligen Aufgabengebiete zugeschnittene Schulungen erhalten. Im Berichtszeitraum wurden 6.355*) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Compliance-Schulungen zugewiesen, davon wurden 4.261*) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in das Code-of-Conduct-Refresher-Training eingeschrieben, mit dem auch gleichzeitig eine Erneuerung der Compliance-Verpflichtungserklärung und für Führungskräfte des Management-Levels 1 und 2 zusätzlich eine Bestätigung über die unveränderte Richtigkeit der Selbstauskunft im Rahmen des Integritätsscreenings einherging. Über das Code-of-Conduct-Training hinaus müssen neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestimmter Zielgruppen, insbesondere solche mit Kontakt zu Amtsträgern, Kunden, Lieferanten und Dienstleistern, zusätzlich zu Beginn ihrer Tätigkeit im Konzern das Compliance-Basis-Training absolvieren. Im Berichtszeitraum wurden 679 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in das Compliance-Basis-Training eingeschrieben. Ferner haben wir im Berichtszeitraum ein Compliance-Basis-Refresher-Training an 310*) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgerollt, das sich schwerpunktmäßig mit der Auffrischung kartellrechtlicher Regeln befasst.

*) Die Zahlen beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023.

Korruptionsprävention

Um Korruptionsrisiken vorzubeugen, hat die Gesellschaft strenge Kriterien für das Engagement von externen Vermittlern geschaffen, deren Integrität vor Vertragsabschluss unter Einschaltung eines externen Dienstleisters überprüft wird. Diese Prüfung wird risikoorientiert in regelmäßigen Abständen wiederholt. Alle Kunden- und Lieferantenbeziehungen werden gegen die für die Gesellschaft einschlägigen Sanktionslisten gescreent. Dabei setzt die Gesellschaft die Software eines externen Dienstleisters ein. Um Geldwäsche zu verhindern, hat die Gesellschaft Barzahlungen stark eingeschränkt. Die Einhaltung geldwäscherechtlicher Sorgfaltspflichten wird durch organisatorische Maßnahmen und IT-gestützte Kontrollen überwacht. Führungskräfte der ersten zwei Leitungsebenen und alle Organvertreter werden vor Einstellung bzw. Bestellung einem Integritätsscreening unterzogen.

Aufdeckung und Berichte

Es besteht die Möglichkeit, Hinweise auf mögliche Compliance-Verstöße anonym an das CCO zu melden. Auf der Internetseite der Gesellschaft oder über die interne Compliance-Plattform, die von einem externen Dienstleister betrieben wird, können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch fremde Dritte Hinweise über mögliche Verstöße gegen unseren Code of Conduct melden. Darüber hinaus steht auch eine weltweit kostenlose 24/7-Telefon-Hotline zur Verfügung. Die Wirkung unseres CMS zeigt sich in den Zahlen. So haben wir keine schweren Verstöße gegen unsere Richtlinien verzeichnen können und auch bei 10*) Prüfungen einzelner Geschäftsstandorte durch unser Internal Audit wurden weder Kartellrisiken noch Verstöße im Bereich Korruption und Bestechung festgestellt.

Der Chief Governance Officer berichtet regelmäßig an den Gesamtvorstand und den Aufsichtsrat der Gesellschaft über die aktuellen Entwicklungen zur Compliance im Konzern sowie in Eilfällen auch außerturnusmäßig. Ferner wird der für das Ressort „Compliance" zuständige Vorsitzende des Vorstands durch die Berichterstattung zu den Compliance Risk Assessments und den Compliance Audits sowie im Rahmen von Compliance-„Jours fixes" und durch den Compliance-Jahresbericht regelmäßig über relevante Sachverhalte informiert. In Übereinstimmung mit der Null-Toleranz-Aussage des Vorstands werden Compliance-Verstöße strikt verfolgt und sanktioniert.

*) Die Zahlen beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023.

Menschenrechte in der Lieferkette

Die Achtung der Menschenrechte ist für uns bei Klöckner & Co ein grundlegender Bestandteil verantwortungsvollen Handelns. Die Wahrnehmung unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht gehört zu den Kernwerten von Klöckner & Co und ist in unserer Strategie und unseren Leitlinien fest verankert. Basierend auf unserem Geschäftsmodell als Bindeglied zwischen Werkstoffherstellern und -verbrauchern sehen wir unsere menschenrechtliche Verantwortung nicht nur im eigenen Unternehmensbereich, sondern wirken auch auf die Einhaltung dieser Rechte in unseren globalen Wertschöpfungsketten hin. Wir erwarten von unseren direkten Geschäftspartnern, dass sie sich ebenfalls zur Achtung der Menschenrechte bekennen, sich zu entsprechenden Sorgfaltsprozessen verpflichten und diese Erwartung an ihre eigenen Lieferanten weitergeben.

Wie in unserem Code of Conduct festgelegt und darüber hinaus in unserer Grundsatzerklärung zu Menschenrechten konkretisiert, duldet Klöckner & Co keine Verstöße gegen die dort niedergelegten Grundsätze. Zu diesen gehören neben der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der Menschenrechte insbesondere das Verbot von Kinderarbeit, jede Form von Zwangsarbeit, Schutz vor Diskriminierung, die Gewährleistung von Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit sowie die Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns und der gesetzlichen Arbeitszeiten.

Weiterentwickelter Supplier Code of Conduct für alle Kernlieferanten

Um diese Erwartungshaltung auch gegenüber unseren Lieferanten eindeutig zum Ausdruck zu bringen, haben wir im Jahr 2022 unseren konzernweit gültigen Supplier Code of Conduct grundlegend überarbeitet und dabei auch bereits die Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes berücksichtigt. Unser Supplier Code of Conduct hat nun einen noch stärkeren Fokus auf die Prävention von menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken sowie unsere klare Erwartung gegenüber unseren Lieferanten, derartige Risiken im eigenen Geschäftsbereich und in ihren Lieferketten aktiv zu ermitteln, zu bewerten und im Rahmen der bestehenden Einflussmöglichkeiten zu verhindern oder zu minimieren.

Ein besonderes Augenmerk liegt bei Klöckner & Co auf der umsichtigen und verantwortungsvollen Beschaffung von Produkten. Ein zentrales Ziel im Beschaffungsprozess ist es beispielsweise, sicherzustellen, dass die in unseren Produkten enthaltenen Mineralien nicht aus Konfliktländern stammen. Die Gesellschaft bemüht sich um die Erfüllung von Sorgfaltspflichten in der Lieferkette von Rohstoffen aus Konflikt- und Hochrisikogebieten sowie die Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten. Güter mit doppeltem Verwendungszweck, sogenannte Dual-Use-Güter, sowie die einschlägigen außenwirtschaftsrechtlichen Vorschriften werden zentral, durch systemische Kontrollen in den IT-Systemen, überwacht. Von besonderem Interesse sind dabei Konfliktmineralien wie Columbit-Tantalit (Coltan), Kassiterit (Zinnstein), Gold, Wolframit und deren Derivate, zu denen Tantal, Zinn und Wolfram zählen. Die jährliche Prüfung unseres Produktportfolios hat im Geschäftsjahr 2023 ergeben, dass < 0,1 % unserer Produkte Tantal, Zinn oder Wolfram enthalten können. Sollten unsere Kunden dafür einen entsprechenden Nachweis einfordern, nutzen wir bei allen betreffenden Lieferanten das „Conflict Minerals Reporting Template“ der Responsible Minerals Initiative für die systematisierte Abfrage zur Herkunft von Konfliktmineralien. Wir erwarten, dass die Lieferanten die Konfliktmineralien gemeinsam mit ihren Lieferanten mindestens bis zum Hüttenwerk zurückverfolgen und sich für Standardberichtsprozesse einsetzen. Wir erwarten ferner von unseren Lieferanten, dass sie entsprechende Nachweise fünf Jahre lang aufbewahren und sie Klöckner & Co auf Nachfrage vorlegen. Sofern ein Lieferant den Nachweis der Herkunft der Konfliktmineralien nicht erbringt, wird er systematisch für weitere Einkäufe gesperrt. Gleiches gilt, wenn der Lieferant sich nicht zu den obigen Grundsätzen hinsichtlich der Herkunft von Konfliktmineralien bekennt. Im Berichtsjahr 2023 mussten keine Lieferanten aufgrund fehlender Nachweise gesperrt werden.

Lieferkettengesetz

Das im Juli 2021 verkündete Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette betrifft ab dem Jahr 2024 auch Klöckner & Co. Um unseren zukünftigen Sorgfaltspflichten nachzukommen, haben wir bereits im Berichtszeitraum eine Risiko-Analyse durchgeführt und ein Risiko-Management-System installiert. Zudem wurde ein Human Rights Office im Zentralbereich Strategic Sustainability aufgebaut, das Maßnahmen, Schulungen und Tools zur Erfüllung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten weiterentwickelt.

Soziales Engagement

Aus Klöckner & Cos globaler und wirtschaftlicher Position erwächst nicht nur eine Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch für das jeweilige regionale Umfeld unseres Unternehmenssitzes und unserer Niederlassungen. Daher engagieren wir uns im direkten Umfeld unserer Unternehmensstandorte und tragen so unseren Teil zur Lösung von gesellschaftlichen Herausforderungen bei.

Unser Ziel ist es, dass unsere finanziellen Zuwendungen denen zugutekommen, die sie wirklich benötigen. Da unsere Landesgesellschaften die individuellen Bedürfnisse in ihren Regionen am besten einschätzen können, führen sie ihre Spenden- und Sponsoringaktivitäten eigenständig durch. Einen Rahmen erhalten sie durch eine konzernweit gültige Verfahrensanweisung, mit der wir eine gemeinsame Ausrichtung des Engagements sicherstellen und gleichzeitig den individuellen Gegebenheiten unserer Märkte Rechnung tragen. Die Unterstützung ausgewählter Einzelprojekte aus Wissenschaft, Sport, Kunst und Kultur ist uns ein ebenso wichtiges Anliegen wie die kontinuierliche Förderung von Bildungsinitiativen und die Integration von Geflüchteten in unsere Gesellschaft. Um Interessenkonflikte zu vermeiden, spenden wir grundsätzlich nicht an politische Parteien, Einzelpersonen, gewinnorientierte Organisationen oder Organisationen, deren Ziele den Grundsätzen unserer Unternehmensführung widersprechen oder unser Ansehen schädigen könnten.

Die Holding von Klöckner & Co verfolgt eine klare und langfristige Strategie bei der Unterstützung von gemeinnützigen Projekten in Deutschland: Wir möchten die Bildungssituation sozial benachteiligter Kinder in unserem direkten Umfeld nachhaltig verbessern. Unseren Fokus legen wir dabei seit mittlerweile über zehn Jahren auf die Stadtteilarbeit in Duisburg-Marxloh, das von einem hohen Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund geprägt ist. Dabei kooperieren wir mit Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie weiteren regionalen Partnern.

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Klavier-Festival Ruhr haben wir im Jahr 2012 das mehrfach prämierte Education-Projekt für die musikalische und künstlerische Förderung von Kindern entwickelt und mit zwei Schulen erstmals umgesetzt. Mittlerweile sind über 800 Kinder und Jugendliche aus fünf Schulen und Kindertagesstätten in Duisburg-Marxloh beteiligt.

Erfolgreiche Partnerschaft mit ReDI School in Duisburg

Im Berichtsjahr unterstützte Klöckner & Co weiterhin als Hauptsponsor die gemeinnützige Programmierschule ReDI School of Digital Integration (ReDI School) im Rahmen des Kinder- und Jugendprogramms in Duisburg-Marxloh. Die Programmierschule hat sich seit der gemeinsamen Initiierung des Standortes Duisburg-Marxloh im Jahr 2019 sehr positiv entwickelt: Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der teilnehmenden Schüler von 500 auf 700 gestiegen. Ungeachtet des starken Wachstums stehen die Förderung der Berufsintegration, das Erlernen von technischen Fähigkeiten und Soft Skills sowie der Aufbau von Medienkompetenzen weiter im Fokus des Kinder- und Jugendprogramms.

International setzt jedes Land im Rahmen unserer Spendenrichtlinie eigene Akzente. Unsere Landesorganisation in der Schweiz hat im Berichtsjahr den Fokus auf das Thema „Berufsbildung & -förderung“ gelegt und sich in verschiedenen lokalen Initiativen engagiert, zum Beispiel als Sponsor der Schweizer Berufsmeisterschaften zur Förderung junger Berufstalente in den Fachbereichen Gebäudetechnik, Metallbau und Zimmerei. Im Rahmen des „Kloeckner Cares“-Programms unterstützen die lokalen Tochtergesellschaften außerdem Organisationen in der Region, die sich um die Bedürfnisse ihrer Gemeinden kümmern. Das Programm dient auch als Möglichkeit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich durch ehrenamtliche Arbeit für Bedürftige zu engagieren.

UMWELT

Ökologische Kriterien haben in unserem Konzern einen hohen Stellenwert. Im ***Handlungsfeld Umwelt*** *befassen wir uns mit der nachhaltigen Transformation unserer Produkte und Services und den Umweltauswirkungen der Logistik, da wir dort einen großen Einfluss auf die Reduktion von Emissionen haben. Dies ist auch ein wesentliches Berichtsthema für Klöckner & Co. Darüber hinaus berichten wir in diesem Kapitel über Aktivitäten zum Aufbau einer emissionsfreien Wertschöpfungskette.*

Umweltauswirkungen der Logistik

Das Thema Umweltschutz ist ein wichtiger Bestandteil unserer SHEQ-Policy – unserer internen Arbeitssicherheits-, Gesundheits-, Umwelt- und Qualitätsrichtlinie. Diese internationale Konzernvorgabe deckt alle relevanten Umweltaspekte ab, von der Schonung natürlicher Ressourcen über den Einsatz erneuerbarer Energien bis zur Reduzierung von Emissionen und Abfällen. Governance-Funktionen in Bezug auf das Thema Nachhaltigkeit fallen in die Zuständigkeit des Zentralbereiches Strategic Sustainability. Für den Bereich ist der Vorsitzende des Vorstands funktional verantwortlich. Die lokale Ausgestaltung liegt bei unseren Landesgesellschaften, die über konkrete Maßnahmen und Initiativen entscheiden.

Logistikprozesse optimieren und CO_2-Emissionen reduzieren

Ein Teil unseres Geschäftsmodells, das direkte Auswirkungen auf die Umwelt hat, ist die Belieferung unserer Kunden mit Produkten per LKW. Eine zentrale Aufgabe im Handlungsfeld Umwelt ist es daher, die Umweltauswirkungen unserer Logistikprozesse entlang der Lieferkette zu minimieren. Grundsätzlich wird versucht, die Umweltauswirkungen der Logistik auf drei Ebenen entlang unserer Wertschöpfungskette zu beeinflussen: Wareneingang, interne Transporte und Auslieferung an unsere Kunden. Eine umfassende Datengrundlage und die Digitalisierung sind dabei unerlässlich für die Umsetzung von Effizienzmaßnahmen, denn sie sorgen für Transparenz und damit auch für nachhaltiges Handeln in der gesamten Lieferkette. Durch diese Supply-Chain-Optimierung können positive Effekte durch reduzierte Ineffizienz bei Beschaffung, Disposition, Produktion, Verarbeitung, Transport und Logistik erzielt werden. So sollen Fehllieferungen vermindert und Bestands- und Lagerkosten sowie die Anzahl der Transporte verringert werden.

Durch eine zielgerichtete Koordination von Lieferanten und Wareneingängen auf der ersten Ebene und ein verbessertes Bestandsmanagement auf der zweiten Ebene versuchen wir, die internen Transporte zwischen unseren Standorten zu reduzieren. Dies geschieht beispielsweise durch eine optimierte Bestandsallokation und die kontinuierliche Überprüfung unserer internen Netzwerkstrukturen in den jeweiligen Landesorganisationen. Monitoring und Reporting von relevanten KPIs wie Transporte, Lagerkosten oder Absatz geben Hinweise auf notwendige Netzwerkanpassungen. Diese Maßnahmen schaffen Synergien in der Anarbeitung und Kundenbelieferung.

Schrittweise Umstellung der Fahrzeugflotte

Auf der dritten Ebene achten wir insbesondere auf die Effizienz unserer Auslieferungstouren. Neben der Einhaltung von Lieferterminen sind die optimale Auslastung der LKWs und die wegeoptimierte Routenplanung maßgebend für die Planungsqualität der Auslieferungstouren. Bereits im Jahr 2017 haben wir daher mit der flächendeckenden Einführung von Transportplanungssoftware begonnen. Diese ist in unseren EU-weiten Landesgesellschaften bis auf Frankreich in Betrieb. Aus der Transportplanungssoftware lassen sich Daten gewinnen, mit denen wir den Kraftstoffverbrauch unserer eingesetzten LKWs verringern wollen. Dazu gehören zum Beispiel die Vermeidung von Leerfahrten und die Optimierung von Lieferfrequenzen. Seit Anfang 2020 nutzen Kloeckner Metals Germany, Kloeckner Metals UK und Kloeckner Metals Benelux die ePOD-App zur weiteren Verbesserung der Logistikprozesse. Die App unterstützt die Fahrer bei der Tourenauslieferung und bildet die Grundlage für die digitale Dokumentation und Transparenz entlang der Lieferkette. Bordcomputer geben den Fahrern unseres modernen Fuhrparks Rückmeldung über Fahrverhalten, Geschwindigkeit und Umdrehungszahl und helfen so, den Kraftstoffverbrauch der LKWs und damit den CO_2-Ausstoß zu reduzieren. Zusätzlich werden die Fahrer in Deutschland und im Vereinigten Königreich durch Fahrtrainings geschult und erhalten regelmäßig Feedback zu ihrem Fahrverhalten.

Zu den bereits ausgeführten Effizienz- und Digitalisierungsmaßnahmen setzen wir auch auf einen langfristigen Wechsel unserer Logistikfahrzeuge von Verbrennungsmotoren zu nachhaltigeren Antriebsmöglichkeiten und Elektromobilität. In unserer amerikanischen Landesgesellschaft wurde im Berichtsjahr ein schwer beladbarer E-Stapler eingekauft, der für eine jährliche CO_2-Einsparung von ca. 80 Tonnen sorgt. In der britischen Landesgesellschaft wurde die Fahrzeugflotte von 20 auf 33 HVO-Lastwagen erweitert, die mit zertifiziertem hydrierten Pflanzenöl angetrieben werden. Insgesamt bieten die Fahrzeuge eine rund 90%ige Reduktion der CO_2-Emissionen entlang der gesamten Treibstoff-Lieferkette („Well-to-Wheel") gegenüber herkömmlichen Dieselfahrzeugen. In der deutschen Landesgesellschaft wurde im Berichtsjahr der erste vollelektrische LKW in Betrieb genommen. Weitere E-LKW sind im Konzern bis 2024 geplant. Mit diesen Maßnahmen erweitern wir unser Portfolio an nachhaltigen Logistikdienstleistungen.

Alle CO_2-Net-Zero-Ziele von der SBTi anerkannt

Nachhaltige Geschäftsmodelle

Unsere CO_2-Net-Zero-Ziele wurden im Jahr 2022 von der Science Based Targets initiative (SBTi) im regulären Verfahren als wissenschaftlich fundiert anerkannt. Das bedeutet, dass unser Reduktionspfad mit dem aktuellen Kenntnisstand der Wissenschaft konform ist und somit den Anforderungen des Pariser Klimaabkommens zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 Grad entspricht.

Ein weiterer Schritt hin zu nachhaltigeren Geschäftsmodellen wurde durch die Einführung von Bewertungsskalen für unsere CO_2-reduzierten Stahl-, Edelstahl- und Aluminiumprodukte unternommen. Unsere Skalen beruhen auf internationalen, wissenschaftlich basierten Standards und kategorisieren die CO_2-reduzierten Werkstoffe anhand ihrer zertifizierten Emissionen über die gesamte Wertschöpfungskette von der Rohstoffgewinnung über die Produktion bis zur Anarbeitung („Cradle-to-Klöckner Exit Gate"). Damit schaffen wir für unsere Kunden Transparenz auf dem schnell wachsenden und undurchsichtigen Markt für CO_2-reduzierte Stahl- und Metallprodukte. Durch die Entwicklung dieser Kategorisierungen wollen wir „Greenwashing" vorbeugen und können gemeinsam mit unseren Kunden klare Pfade zur zukünftigen CO_2-Reduktion definieren. Durch Partnerschaften bieten wir unseren Kunden CO_2-reduzierte Stahl- und Metallprodukte bereits heute an.

Die Bandbreite unseres CO_2-reduzierten Produktportfolios bündeln wir unter der Dachmarke Nexigen®. Auf diese Weise bieten wir unseren Kunden transparente, CO_2 -reduzierte Material-, Service- und Logistiklösungen an, mit denen wir sie beim Aufbau von nachhaltigen Lieferketten unterstützen. Im Berichtsjahr konnte Klöckner & Co in nahezu all seinen Hauptkundensegmenten über verschiedene Industrien hinweg Transaktionen mit CO_2-reduziertem Stahl verzeichnen.

Mit unseren technologiebasierten Maßnahmen erhöhen wir die Transparenz der CO_2-Emissionen in der Lieferkette. Unser entwickelter Nexigen® PCF Algorithm, dessen Berechnungsmethode vom TÜV SÜD zertifiziert wurde, ermöglicht die automatisierte Berechnung der PCFs für nahezu alle unsere 200.000 Produkte. Unsere darauf aufbauende webbasierte Technologielösung Nexigen® Data Services gewährleistet eine hohe Datenintegrität sowie Transparenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette in Bezug auf die CO_2-Emissionen von Stahl- und Metallprodukten und macht die Daten sinnvoll nutzbar. Diese Transparenz ermöglicht es den Kunden, ihre CO_2-Emissionshistorie zu verfolgen und zu managen. Sie werden aktiv in die Lage versetzt, CO_2-reduzierte Produkte auszuwählen, und bekommen automatisiert Reduktionspotenziale angezeigt, um wiederum ihre Produkte zu dekarbonisieren. Durch die technologische Visibilität der Emissionen unterstützen wir unsere Kunden bei der Dekarbonisierung ihrer Produkte.

Schonung natürlicher Ressourcen

Im Rahmen der Initiative „kloeckner takes action 2040" setzen wir als Konzern die Reduzierung der Emissionen aus unserer Geschäftstätigkeit und unserer Lieferkette an die erste Stelle in Bezug auf Umweltauswirkungen. Unsere Scope 1 & 2 Emissionen lagen im Jahr 2023 bei 44,1 Tausend Tonnen CO_2e. Gegenüber unserem Basisjahr 2019 konnten wir bereits eine Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen um knapp 52 % realisieren. Damit haben wir unser mittelfristiges Reduktionsziel – die direkt beeinflussbaren Scopes-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 zu halbieren – bereits vorzeitig erreicht.

TREIBHAUSGASEMISSIONEN

	Konzern gesamt				Konzern fortgeführte Aktivitäten*)			
(in Tt CO_2e)	**2023**	2022	Veränderung		**2023**	2022	Veränderung	
Scope 1	42,1	45,3	– 3,2	– 7,1 %	37,3	39,5	– 2,2	– 5,5 %
Scope 2 („marktbasiert")**)	2,0	7,4	– 5,4	– 72,8 %	1,8	7,4	– 5,6	– 75,9 %
Scope 3***)	7.165	8.803	– 1.638	– 18,6 %	6.316	7.739	– 1.423	– 18,4 %
davon Scope 3.1	6.798	8.179	– 1.381	– 16,9 %	6.001	7.194	– 1.193	– 16,6 %

*) Im Dezember 2023 hat der Konzern ein unwiderrufliches Angebot erhalten, das den Verkauf des Stahldistributionsgeschäfts in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien beinhaltet. Der Konzern hat das Angebot am 15. Februar 2024 angenommen (vgl. dazu Geschäftsbericht 2023, S. 32).

**) Die standortbasierten Emissionen betrugen in 2023 27,5 Tt CO_2e.

***) Entsprechend GHG Protocol, nicht erhobene Scope-3-Kategorien: Angemietete oder geleaste Sachanlagen (3.8), Verarbeitung der verkauften Produkte (3.10), Nutzung der verkauften Produkte (3.11), Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende (3.12), Vermietete oder verleaste Sachanlagen (3.13), Franchises (3.14), Investitionen (3.15). Berechnungsansätze der wesentlichen Scope -3 -Kategorien: Gekaufte Waren und Dienstleistungen (3.1) – Durchschnittsmethode; Vorgelagerter Transport und Vertrieb (3.4) – Distanzmethode. Systemgrenzen entsprechend GHG Protocol: Die Kategorien Gekaufte Waren und Dienstleistungen (3.1) und Investitionsgüter (3.2) inkludieren die „Cradle-to-Gate"-Emissionen. Die weiteren Kategorien inkludieren die unmittelbar mit Klöckner & Co verbundenen Aktivitäten. Alle Berechnungen beziehen sich jeweils auf die vollständigen Aktivitätsdaten des Berichtsjahres. Wesentliche Quellen für Emissionsfaktoren: Ecoinvent, Ecometrica, Defra, Ademe.

Ein wichtiger Hebel bei den direkten Emissionen von Klöckner & Co ist der Einsatz erneuerbarer Energien. Viele unserer Standorte sind bereits auf Strom aus erneuerbaren Quellen umgestiegen. Im Jahr 2023 wurden dadurch bereits 96 % unseres weltweiten Stromverbrauchs aus erneuerbaren Quellen bezogen. Zudem haben wir im Berichtsjahr, neben den bereits existierenden Anlagen in Österreich und Brasilien, neue Photovoltaikanlagen an unseren Standorten in Thurrock (Vereinigtes Königreich) und in Tulare (USA) installiert, sodass unsere Landesgesellschaften selbst vor Ort erneuerbare Energie erzeugen können. Für 2024 planen wir weitere Photovoltaikanlagen in Betrieb zu nehmen.

Auch wenn die Emissionen aus der Mobilität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur einen geringen Anteil an unseren Gesamtemissionen ausmachen, arbeiten wir auch hier weiter an Lösungen, um unsere CO_2-Emissionen zu reduzieren. Bereits im Jahr 2021 haben wir eine überarbeitete Reisekostenrichtlinie veröffentlicht, die Inlandsflüge in Europa grundsätzlich nicht erlaubt und eine Kompensation für alle Flüge ab 1.500 km vorsieht. Im Jahr 2023 haben wir mit der Neufassung unserer Richtlinie zur Arbeit im Homeoffice die Bedeutung des hybriden Arbeitens in unserem Unternehmen weiter gestärkt und streben an, dadurch auch die durch den Arbeitsweg verursachten Emissionen zu reduzieren. Mit unserer Dienstwagenrichtlinie für die deutschen Landesgesellschaften leiten wir einen Transformationsprozess zur Elektrifizierung der Flotte und Zentralisierung des Fuhrparkmanagements ein. Im Berichtsjahr konnte bereits mehr als ein Drittel der bestehenden Flotte in Deutschland von fossilen Brennstoffen auf Elektroantrieb umgestellt werden, mit der Planung, diesen Umstellungsprozess bis 2025 abzuschließen. Die notwendige Ladeinfrastruktur an den Standorten der deutschen Landesgesellschaften wurde entsprechend aufgebaut. Darüber hinaus bietet Klöckner & Co seit 2023 das Jobticket für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der deutschen Landesgesellschaften an. Dieses Angebot wird von mehr als 20 % der Mitarbeitenden genutzt, die einen vom Unternehmen bezuschussten Rabatt für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel erhalten. Damit setzt sich Klöckner & Co für eine nachhaltigere Mobilität und eine Reduzierung der Pendel-Emissionen ein. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr in unseren deutschen Landesgesellschaften eine Mobilitätsbefragung durchgeführt, um sicherzustellen, dass im Rahmen des Transformationsprozesses die Mobilitätsbedürfnisse unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch zukünftig berücksichtigt und mit den Anforderungen der Nachhaltigkeit in Einklang gebracht werden können.

Unser Fokus liegt zuvorderst auf der direkten Reduktion und Vermeidung von Emissionen. Um den verbleibenden Emissionen gerecht zu werden, haben wir uns entschieden ab 2022 zusätzlich zu unseren Reduktionsmaßnahmen unsere gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen zu kompensieren, ohne diese jedoch mit unseren Reduktionszielen zu verrechnen. Mit unserer Kompensationsleistung unterstützen wir zwei Klimaschutzprojekte in Nepal und Ruanda. Beide Projekte sind nach dem Gold-Standard der Swiss Golden Standard Foundation zertifiziert. Die Projekte agieren in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Den Einsatz von Kompensationsmaßnahmen wollen wir in den kommenden Jahren auf ein Minimum reduzieren.

Im Bereich Energiemanagement liegt unser Fokus neben der Umstellung auf erneuerbare Energien vor allem auf der Reduktion des Energieverbrauchs durch eine intelligente Steuerung und der Umstellung auf neue Technologien.

	Konzern gesamt				Konzern fortgeführte Aktivitäten*)			
Energieverbrauch in GWh	**2023**	2022	Veränderung		**2023**	2022	Veränderung	
Gesamtenergieverbrauch	273,1	271,0	2,1	0,8 %	253,1	232,7	20,4	8,8 %
davon direkter Energieverbrauch	179,0	178,3	0,7	0,4 %	173,1	155,3	17,9	11,5 %
davon indirekter Energieverbrauch	94,1	92,7	1,5	1,6 %	79,9	77,4	2,5	3,3 %

*) Im Dezember 2023 hat der Konzern ein unwiderrufliches Angebot erhalten, das den Verkauf des Stahldistributionsgeschäfts in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien beinhaltet. Der Konzern hat das Angebot am 15. Februar 2024 angenommen (vgl. dazu Geschäftsbericht 2023, S. 32).

Im Rahmen unseres aktiven Wasser- und Abfallmanagements achten wir auf Ressourcenschonung und Umweltschutz, wie es in unserer globalen SHEQ-Policy beschrieben wird. Hiermit stellen wir ebenfalls die Einhaltung der geltenden lokalen Regelungen und Normen sicher. Da wir nahezu kein Wasser für unsere Bearbeitungsprozesse nutzen, ist unser Einfluss im Bereich Wasser äußerst gering und führt im Wesentlichen zum Aufkommen von herkömmlichen Haushaltsabwässern. Zudem ist das Thema Abwasser Bestandteil der Standards OHSAS 18001 und ISO 45001, nach denen ein Großteil unserer Standorte zertifiziert ist. Unsere Wasserentnahme lag im Jahr 2023 bei 121,8 Tausend m³. Im Rahmen unserer betrieblichen Tätigkeiten gibt es keine Prozesse, die zum Verbrauch wesentlicher Wassermengen führen. Unsere Abwassermenge entspricht somit unserer Wasserentnahme. Als Beiprodukt unserer Betriebsaktivitäten sind im Berichtsjahr insgesamt 142,0 Tausend Tonnen Abfall entstanden, wovon Stahlschrott mit rund 92 % den größten Anteil ausmacht. Dieser Schrott wird aufgrund seiner Bedeutung bei der Herstellung CO_2-reduzierter Produkte grundsätzlich dem Recycling zugeführt. Auf diese Weise unterstützt Klöckner & Co die Transformation der Stahlindustrie zu einer zirkulären Wirtschaft.

	Konzern gesamt				Konzern fortgeführte Aktivitäten*)			
Wasserentnahme und Abfall	**2023**	2022	Veränderung		**2023**	2022	Veränderung	
Wasserentnahme in Tm³	121,8	118,8	3,0	2,5 %	101,7	97,2	4,5	4,6 %
Abfall in Tt	142,0	144,9	– 2,9	– 2,0 %	131,5	123,1	8,4	6,8 %
davon Stahlschrott in %	91,7	91,0	0,7	0,8 %	92,4	91,3	1,1	1,2 %

*) Im Dezember 2023 hat der Konzern ein unwiderrufliches Angebot erhalten, das den Verkauf des Stahldistributionsgeschäfts in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien beinhaltet. Der Konzern hat das Angebot am 15. Februar 2024 angenommen (vgl. dazu Geschäftsbericht 2023, S. 32).

DIGITALISIERUNG

Die digitale Transformation bei Klöckner & Co steht im Mittelpunkt der Konzernstrategie. Wir sehen neben den Chancen der Transformation zu Digitalisierung und Automatisierung jedoch auch die Herausforderungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diesem kulturellen Wandel begegnen wir mit Maßnahmen, die im ***Handlungsfeld Digitalisierung*** *beschrieben werden.*

Digitalisierung und Automatisierung bei Klöckner & Co

Aufbauend auf unserer Rolle als Pionier der Digitalisierung in der Stahlbranche werden wir unser Potenzial weiter ausschöpfen und um die Ebene der Automatisierung erweitern. Auch in Zukunft werden wir innovative digitale Lösungen entwickeln und unsere internen Kernprozesse weiter digitalisieren. Durch eine umfassende Prozessintegration mit einem sehr hohen Grad an Digitalisierung und Automatisierung können wir die Prozessgeschwindigkeit und Effizienz entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf ein hohes Niveau heben.

Notwendiger Baustein dieser digitalen Transformation ist, neben der konsequenten Digitalisierung der externen und internen Prozesse, auch ein tiefgreifender Kulturwandel im Unternehmen. Dazu sollen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre jeweilige digitale Grundhaltung sukzessive ausbauen, um gemeinsam die Entwicklung hin zur Industrie 4.0 zu tragen. Die Transformation zum One-Stop-Shop für Stahl, andere Werkstoffe, Ausrüstung und Anarbeitungsdienstleistungen in Europa und Amerika wird von allen Vorstandsmitgliedern der Klöckner & Co SE geschlossen vorangetrieben. Besondere Verantwortung für die Umsetzung der Strategie trägt der Vorsitzende des Vorstands. Regelmäßig wird er von den dafür zuständigen Fachverantwortlichen über Status und Fortschritt informiert.

Alle gruppenweiten IT- und Digitalkompetenzen werden unter dem Dach unserer Digitaleinheit kloeckner.i gebündelt. Um uns in Zukunft noch stärker von unseren Wettbewerbern zu differenzieren, bauen wir unsere Digitalisierungsbemühungen aus und automatisieren unsere interne Wertschöpfungskette weiter. Durch ergebnisorientierte Innovation und die Entwicklung digitaler Tools werden wir die erfolgreiche Transformation in unseren Märkten vorantreiben. Agilität, funktionsübergreifende Teamarbeit und die Befähigung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wesentliche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Transformation und verbesserte Leistung. Indem wir alle innovativen, transformativen und IT-Kompetenzen und -Dienstleistungen unter einem Dach vereinen, profitieren unsere operativen Geschäftsbereiche von einer einfacheren Zusammenarbeit und einer schnelleren Entwicklung, Einführung und Feedback-Integration.

Durch kloeckner.i haben die Landesorganisationen einen zentralen Ansprechpartner, der neben dem operativen Business-Know-how auch bei der digitalen Geschäftstransformation unterstützt und mit technischen Lösungen berät. Die Kolleginnen und Kollegen begleiten das operative Geschäft beispielsweise mit Projekten und dem Erarbeiten effizienterer Prozesse und helfen beim Definieren von Anforderungen an Tools. Neben dem technischen Kundenservice und dem stetigen Ausbau unserer E-Commerce-Lösungen wird auch an Anwendungen wie einer datengesteuerten, algorithmusbasierten Preisgestaltung gearbeitet. In der Abteilung Engineering steht die Entwicklung und Umsetzung der Technologiestrategie im Fokus. Die Abteilung IT-Infrastruktur schafft die Voraussetzungen für digitale Geschäftsprozesse, indem verschiedene Systeme und Tools in der Cloud betrieben oder per Schnittstellen miteinander verbunden werden, um so Datenflüsse zu gewährleisten und den Anwendern den Zugriff auf leistungsfähige und vor allem sichere Systeme zu ermöglichen. Im Berichtsjahr wurde zudem innerhalb von kloeckner.i eine eigene Einheit geschaffen, die sich ausschließlich mit der Entwicklung von digitalen Nachhaltigkeitslösungen wie dem Nexigen® PCF Algorithmus und Nexigen® Data Services beschäftigt.

Innovative Skills für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Damit jede und jeder Einzelne auf diesem Weg mitgenommen wird und sich als Teil der Veränderungen sieht, haben wir einen breiten Maßnahmenkatalog entwickelt, der allen Beschäftigten die Chance bietet, sich digitale Fähigkeiten in individueller Geschwindigkeit anzueignen. Zur gezielten Erweiterung der digitalen Kompetenzen bieten wir im Rahmen unserer konzernweiten Kloeckner Academy allen Beschäftigten berufsspezifische, unternehmensinterne Trainingsangebote und Sprachkurse an. Dort stehen den Nutzerinnen und Nutzern zahlreiche Onlinekurse zur Verfügung, die eine große Bandbreite an digitalen Fähigkeiten, beruflicher Weiterentwicklung und Nachhaltigkeitswissen abdecken. Darüber hinaus sind alle Kurse zentral auf der benutzerfreundlichen Lernplattform Talentsoft verfügbar. Insgesamt haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits mehr als 19.300 Kurse und Schulungen erfolgreich absolviert.

Maßgeblicher Treiber des Kulturwandels ist zudem eine intensive interne Kommunikation, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Notwendigkeit des digitalen Wandels zu verdeutlichen und sie zu befähigen, sich in veränderten Strukturen und Arbeitsweisen zurechtzufinden. Dazu nutzen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die hierarchiefreie Kollaborationssoftware „Viva Engage“ zum Ideenaustausch, zur Diskussion und als wichtige Informationsquelle. Der Vorsitzende des Vorstands lädt alle Mitarbeitenden zur offenen Diskussion auf „Viva Engage“ ein und nutzt das Tool als Kommunikationskanal, um zum Beispiel neben den regelmäßig stattfindenden „Insight Talks“ Gesprächsrunden über die Fortschritte unserer digitalen Transformation zu führen. Über das moderne Intranet können alle Microsoft-Office-365-Anwendungen von der Belegschaft genutzt werden. In dieser SharePoint-Umgebung befinden sich auch die Kloeckner Academy sowie das Mitarbeitermagazin „INSIDE“.

KUNDEN

*Im **Handlungsfeld Kunden** beschreiben wir unseren kundenzentrierten Ansatz, mit dem wir unser Geschäft führen. Kundenzufriedenheit bildet dabei ein wesentliches Thema für uns. Diese sowie die aus ihr resultierende Kundenbindung sind für uns wichtige Faktoren, die den langfristigen Erfolg von Klöckner & Co am Markt sicherstellen.*

Kundenzufriedenheit

Als international tätiger Stahl- und Metalldistributor wollen wir unseren Kunden höchste Qualität und optimalen Service bieten. Denn zuverlässiger Service stärkt nachhaltig unsere Position als Bindeglied zwischen unseren Kunden und Lieferanten. Eine hohe Produktqualität, das umfangreiche Angebot an Servicedienstleistungen und die digitalen Lösungen machen uns zu einem verlässlichen Partner für Kunden aller Branchen. Unser Ziel ist es, unseren Kunden genau die Produkte zur Verfügung zu stellen, die sie gerade benötigen. Deshalb sind die Landesgesellschaften eigenverantwortlich für die Sicherung der Kundenzufriedenheit zuständig. Durch enge Beziehungen zu Kunden, die Zusammenarbeit mit ihnen und Umfragen wird kontinuierlich in den Landesgesellschaften an der Kundenzufriedenheit gearbeitet.

Kloeckner Assistant automatisiert den Vertriebsprozess

Aus diesem Grund denken wir bei unseren Produkten und Dienstleistungen, bei unseren Vertriebswegen und Innovationen sowie der Entwicklung von digitalen Tools und Applikationen von der Perspektive des Kunden aus. Applikationen wie der Kloeckner Assistant automatisieren weite Teile des administrativen Vertriebsprozesses. Im Berichtsjahr wurde die KI-getriebene Applikation weiter in die Organisation integriert und ist mit ihrer Fähigkeit, PDF-Dateien und Textnachrichten automatisiert auszulesen und zu verarbeiten, nun in fünf Klöckner & Co-Landesgesellschaften präsent. Dabei konnte die durchschnittliche Anzahl manueller Eingriffe pro digitalem Auftrag gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert werden. Zudem wurde die Anzahl der automatisiert erstellten Angebote im gleichen Zeitraum signifikant gesteigert. Damit ist Klöckner & Co der „Zero Touch"-Vision, Wertschöpfung mit minimalem manuellen Aufwand zu erzielen, deutlich nähergekommen. Der Kloeckner Assistant ist ein wichtiges Werkzeug bei der automatisierten Angebots- und Auftragsbearbeitung und unsere Kunden profitieren von der schnelleren Bearbeitung ihrer Bestellungen. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr die digitalen Nachhaltigkeitslösungen Nexigen® PCF Algorithm und Nexigen® Data Services auf den Markt gebracht. Damit reagiert Klöckner & Co auf die sich wandelnden Bedürfnisse unserer Kunden nach mehr Transparenz über den Carbon Footprint ihrer Produkte.

Wir nutzen verschiedene agile Arbeitsmethoden aus der Start-up-Welt, damit die Produktentwicklung kontinuierlich und zielgerichtet abläuft. Wir führen mit unseren Kunden ergebnisorientierte Interviews und nutzen neue Methoden zur Erkenntnisgewinnung wie beispielsweise den Aufbau einer sogenannten „Customer Journey". Hierbei wird das Kundenerlebnis vom ersten Kontakt zum Produkt über den gesamten Nutzungsprozess bis hin zu einer dauerhaften Produktnutzung visualisiert. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse tragen anschließend zur Weiterentwicklung der Produkte, Tools und Services bei. So entwickeln wir auf dieser Basis ein Produkt bzw. Tool, das zunächst nur die Minimalanforderungen erfüllt – ein „Minimum Viable Product". Der „Lean Start-up Approach" ist für uns damit eine Vorgehensweise, die wir auch bei unterschiedlichen internen Projekten anwenden. Da im ersten Schritt nur die wichtigsten Anforderungen erfüllt werden, planen wir, uns mit diesem Ansatz deutlich schneller zu entwickeln. Optimierungen können nachgelagert dann sukzessive vorgenommen werden.

Unsere Digitaleinheit kloeckner.i ist regelmäßig mit Kunden in Kontakt, um sich über ihre Anforderungen an das digitale Produktangebot und ihre Zufriedenheit damit zu informieren sowie den Ausbau der Produktlandschaft am Kundenbedarf zu orientieren. Auch im Jahr 2023 hat kloeckner.i kontinuierlich daran gearbeitet, das digitale Produktangebot weiter zu verbessern und die Benutzerfreundlichkeit zu steigern. Im Berichtsjahr wurde die Benutzeroberfläche des E-Commerce-Portals, die Suchfunktion, verbessert, sodass besonders relevante Produkte aufgrund der Verkaufsfrequenz und der Kaufhistorie für die Kunden besser sichtbar sind. Auch der Online-Produktkatalog wurde weiter strukturiert, damit die Kunden die für sie relevanten Produkte leichter finden können.

Kundenumfragen

In jährlichen Umfragen werden alle Kunden der deutschen und österreichischen Landesgesellschaften gebeten, ihre Einschätzung zu verschiedenen Aspekten abzugeben. Dazu zählen die Erreichbarkeit, das Produktsortiment, die Produktqualität, die Produktverfügbarkeit, das Anarbeitungsspektrum, die Fachkompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Lieferzeit, die Termintreue, die Auftragsdokumente sowie die Reklamationsbearbeitung. Die regelmäßig durchgeführten Kundenumfragen in unseren Landesgesellschaften dienen dazu, die Effektivität unserer Ansätze sicherzustellen und uns ein Bild über die Resonanz zu verschaffen.

Entwicklung Kundenzufriedenheit

Skala von 1 (sehr zufrieden) bis 6 (überhaupt nicht zufrieden)

	2023	2022	2021
Kloeckner Metals Germany	1,90	1,96	1,84
Kloeckner Metals Austria	1,66	1,66	2,05

Auf der Basis dieser Erhebungen verbessern wir stetig Systeme und Abläufe und leiten weiterführende Maßnahmen zur Kundenbindung ab. Denn zufriedene Kunden sind für Klöckner & Co die Grundlage und Voraussetzung für nachhaltiges Wachstum.

Übersicht EU-Taxonomie Umsatz 2023

Berichtsjahr N	Jahr		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Umsatz (3)	Umsatzanteil Jahr N (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)
		T€	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		-	-						
davon ermöglichende Tätigkeiten		-	-						
davon Übergangstätigkeiten		-	-						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		-	**-**						
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		-	-						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		7.742.213,00	100,00						
Gesamt (A + B)		**7.742.213,00**	**100,00**						

	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung")									
	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresres-sourcen (13)	Umweltver-schmutzung (14)	Kreislauf-wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindest-schutz (17)	Anteil taxonomie-konformer (A.1) oder taxonomiefä-higer (A.2) Umsatz, Jahr N-1 (18)	Kategorie ermög-lichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Über-gangstätig-keiten (20)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
								-		
								-	E	
								-		T

Übersicht EU-Taxonomie Investitionen 2023

Berichtsjahr N		Jahr		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	CAPEX (3)	Anteil an CAPEX, Jahr N (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	
		T€	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
CAPEX ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		-	-							
davon ermöglichende Tätigkeiten		-	-							
davon Übergangstätigkeiten		-	-							
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5.	3.261,50	0,99	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6.	11.745,10	3,57	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3.	361,97	0,11	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4.	578,10	0,18	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6.	-	-	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7.	17.493,05	5,32	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	CCM 8.2.	2.802,22	0,85	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
CAPEX taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		36.241,93	11,02	11,02						
A. CAPEX taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		36.241,93	11,02	11,02						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
CAPEX nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		292.778,52	88,98							
Gesamt (A + B)		**329.020,45**	**100,00**							

	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung")									
	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresres-sourcen (13)	Umweltver-schmutzung (14)	Kreislauf-wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindest-schutz (17)	Anteil taxonomie-konformer (A.1) oder taxonomie-fähiger (A.2) CAPEX, Jahr N-1 (18)	Kategorie ermög-lichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Über-gangstätig-keiten (20)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
								-		
								-	E	
								-		T
								1,09		
								19,17		
								0,51		
								-		
								0,09		
								4,11		
								-		
								24,97		
								24,97		

Übersicht EU-Taxonomie Betriebsausgaben 2023

Berichtsjahr N		Jahr		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	OPEX (3)	Anteil an OPEX Jahr N (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)
		T€	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
OPEX ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		-	-						
davon ermöglichende Tätigkeiten		-	-						
davon Übergangstätigkeiten		-	-						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5.	1.156,19	1,77	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6.	1.196,01	1,83	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3.	-	-	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4.	-	-	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	CCM 8.2.	-	-	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OPEX taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		2.352,20	3,59	3.59	-	-	-	-	-
A. OPEX taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		2.352,20	3,59	3.59	-	-	-	-	-
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
OPEX nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		63.144,73	96,41						
Gesamt (A + B)		**65.496,93**	**100,00**						

	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung")									
	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresres-sourcen (13)	Umweltver-schmutzung (14)	Kreislauf-wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindest-schutz (17)	Anteil taxonomie-konformer (A.1) oder taxonomie-fähiger (A.2) Umsatz, Jahr N-1 (18)	Kategorie ermög-lichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Über-gangstätig-keiten (20)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
								-		
								-	E	
								-		T
								0,65		
								2,95		
								0,16		
								-		
								3,76		
								3,76		

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

An die Klöckner & Co SE, Duisburg

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Klöckner & Co SE, Duisburg, (im Folgenden die „Gesellschaft") für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 (im Folgenden der „gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht") einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter
Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung") und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „EU-Taxonomie" des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben der Gesellschaft, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „EU-Taxonomie" des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards 1 „Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QMS 1 (09.2022)) an, welcher von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verlangt, ein Qualitätsmanagementsystem, das den gesetzlichen und satzungsrechtlichen Anforderungen entspricht, auszugestalten, einzurichten und durchzusetzen.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers
Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Da-nach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft, mit Ausnahme der in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation der Gesellschaft und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- Befragung zur Relevanz von Klimarisiken
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- Durchführung von Prüfungshandlungen auf Standortebene zur Beurteilung von ausgewählten Angaben

- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernberichts
- Beurteilung der Darstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem nichtfinanziellen Konzernbericht
- Beurteilung der CO_2 Kompensationszertifikate ausschließlich hinsichtlich ihres Vorhandenseins, jedoch nicht hinsichtlich ihrer Wirkung

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Düsseldorf, den 5. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Nicolette Behncke
WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

ppa. Moritz von Oppenkowski

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

der Klöckner & Co SE

1. Vergütungsbericht 168
1.1 Rückblick auf das Geschäftsjahr 2023 168
1.2 Vorstandsvergütung 169
1.3 Aufsichtsratsvergütung 194

Die im Vergütungsbericht enthaltenen Verweise auf Internetseiten sind ungeprüfte freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden

1. Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht fasst die Grundzüge der Vergütungssysteme für den Vorstand und den Aufsichtsrat zusammen und erläutert die Struktur und Höhe der Vergütung im Berichtsjahr. Der Vergütungsbericht berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend auch „Kodex") in der Fassung vom 28. April 2022, veröffentlicht am 27. Juni 2022. Der Vergütungsbericht wurde gemäß § 162 Abs. 1 AktG von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam erstellt und wird durch den Abschlussprüfer geprüft.

1.1 Rückblick auf das Geschäftsjahr 2023

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns wurde im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen von den makroökonomischen Auswirkungen der Zinserhöhungen und der restriktiveren Geldpolitik der Zentralbanken als Reaktion auf die hohen Inflationsraten beeinflusst. Die im Vergleich zu den USA weiterhin strukturell höheren Energie- und Rohstoffpreise in Europa belasteten dort zusätzlich das gesamtwirtschaftliche Umfeld und insbesondere die energieintensiven Industrien. Nachdem Stahl- und Metallpreise zu Beginn des Jahres anstiegen, korrigierten sich diese aufgrund einer verhaltenen Nachfrage auf dem Stahlmarkt im Laufe des Jahres deutlich, wodurch das operative Ergebnis des Konzerns im zweiten Halbjahr negativ beeinflusst wurde. Daraus resultierende Bestandsabschreibungen führten insgesamt zu einer Verminderung des Rohertrags des Geschäftsjahres 2023 im Vergleich zum Vorjahr, während die Rohertragsmarge leicht verbessert werden konnte. Die negativen Auswirkungen konnten durch ein konsequentes Net Working Capital-Management abgemildert werden. Zum Jahresende setzte wieder eine Stabilisierung ein und die Preise in den USA konnten deutlich zulegen.

Für weitergehende Ausführungen zur Geschäftsentwicklung von Klöckner & Co im Berichtsjahr wird auf den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 verwiesen.

1.2 Vorstandsvergütung

Votum der Hauptversammlung zum Vergütungssystem 2021 und dessen Würdigung

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 12. Mai 2021 das vom Aufsichtsrat vorgelegte neue Vergütungssystem für den Vorstand mit einer Mehrheit von 71,2 % der abgegebenen gültigen Stimmen gebilligt. Der Aufsichtsrat hat dieses Vergütungssystem (nachfolgend auch „Vergütungssystem 2021") sodann in seiner Sitzung nach der Hauptversammlung (ebenfalls am 12. Mai 2021) in der den Aktionärinnen und Aktionären vorgelegten und von diesen gebilligten Form festgesetzt. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung im Dezember 2021 intensiv mit dem Ergebnis der Abstimmung und den damit zusammenhängenden Kritikpunkten an dem Vergütungssystem 2021 (u. a. Eigeninvestment in Aktien als langfristig orientierte Vergütungskomponente im Sinne einer Long Term Incentive-Komponente [LTI] und die Möglichkeit der Ermessenstantieme) auseinandergesetzt. Für die weiteren Einzelheiten wird auf die diesbezüglichen Ausführungen im Vergütungsbericht 2021 verwiesen.

Votum der Hauptversammlung zum Vergütungsbericht 2022 und dessen Würdigung

Der Vergütungsbericht der Gesellschaft nach Maßgabe des § 162 AktG für das Geschäftsjahr 2022 wurde von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 17. Mai 2023 mit einer Mehrheit von 91,65 % der abgegebenen gültigen Stimmen gebilligt. Trotz der erfreulichen Voten zu den Vergütungsberichten setzt sich der Aufsichtsrat weiterhin sowohl mit dem Vergütungssystem 2021 sowie mit der stetigen Verbesserung des Vergütungsberichts auseinander. Der Aufsichtsrat beobachtet dazu die Entwicklungen und Tendenzen am Markt und prüft jährlich Optionen zur Weiterentwicklung des Vergütungssystems für den Vorstand. Zuletzt hat er dies in seiner Sitzung im Dezember 2023 getan und plant, etwaige Änderungen des Vergütungssystems nach vertiefter Diskussion auf seiner Sitzung im März auf der Hauptversammlung 2024 den Aktionären zur Billigung vorzulegen.

Vergütungssysteme

Für ein besseres Verständnis und um eine bessere Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten, wird noch einmal das aktuelle Vergütungssystem 2021 in seinen Grundzügen dargestellt.

KURZE BESCHREIBUNG DES VERGÜTUNGSSYSTEMS 2021

Das Vergütungssystem 2021 berücksichtigt alle Vorgaben des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) und des Kodex in der seinerzeit geltenden Fassung vom 20. März 2020; die relevanten Regelungen zur Vorstandsvergütung finden sich unverändert auch im aktuellen Kodex, so dass das Vergütungssystem 2021 auch diesem vollumfänglich entspricht. Das Vergütungssystem 2021 lässt sich stark verkürzt im Wesentlichen wie folgt skizzieren (eine ausführlichere Darstellung des Vergütungssystems 2021 ist abrufbar auf der Homepage der Gesellschaft unter https://www.kloeckner.com/de/konzern/vorstand/verguetung-vorstand.html.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich nach dem Vergütungssystem 2021 aus erfolgsunabhängigen (festen) und erfolgsbezogenen (variablen) Vergütungsbestandteilen zusammen.

Die **erfolgsunabhängige Vergütung** besteht aus dem Fixum sowie den Altersvorsorge- und Nebenleistungen.

- **Fixum:** Das Fixum wird in zwölf gleichen Monatsraten abzüglich gesetzlicher Abgaben zum Monatsende ausbezahlt. Bei einem unterjährigen Ein- oder Austritt des Vorstandsmitglieds wird das Fixum anteilig (pro rata temporis) gewährt.

- **Altersvorsorge:** Zur Altersvorsorge erhält jedes Vorstandsmitglied jährlich einen Betrag in Höhe von höchstens 40 % des jeweils geltenden Fixums (brutto), der in zwölf gleichen Monatsraten jeweils zum Monatsende unter Beachtung der steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften gezahlt wird (quasi als Barkompensation für Zwecke der Altersvorsorge). Sofern ein Vorstandsmitglied stattdessen eine Altersvorsorgeleistung in gleicher Höhe in Form einer Zahlung der Gesellschaft an eine rückgedeckte Unterstützungskasse wünscht, kann die Gesellschaft eine entsprechende Zahlung auch vorab zu Jahresbeginn vornehmen.

- **Nebenleistung:** Die vertraglich zugesicherten Nebenleistungen enthalten im Wesentlichen übliche Zusatzleistungen wie Beiträge zu Versicherungen (z. B. Unfallversicherung für Berufsunfälle und Unfälle des täglichen Lebens, Haftpflichtversicherung, Industriestrafrechtsschutzversicherung und Rechtsschutzversicherung) sowie die Zurverfügungstellung von Kommunikationsgeräten und eines Dienstwagens (im Falle des Vorstandsvorsitzenden ggf. inklusive Fahrer) zur betrieblichen und privaten Nutzung. Der Wert der Nebenleistungen kann personen- und ereignisbezogen jährlich unterschiedlich hoch ausfallen, ist jedoch auf einen Betrag in Höhe von 10 % des Fixums begrenzt. Nicht unter die Nebenleistungen und damit die 10 %-Grenze fallen der Aufwendungsersatz, auf den Vorstandsmitglieder bereits von Gesetzes wegen einen Anspruch haben, sowie die Einbeziehung in eine D&O-Versicherung im Interesse der Gesellschaft, wobei das Vorstandsmitglied den aktienrechtlich vorgegebenen Selbstbehalt zu tragen hat.

Zusätzlich zu den erfolgsunabhängigen Vergütungsbestandteilen erhalten alle Vorstandsmitglieder eine **erfolgsbezogene variable Vergütung** in Form einer Tantieme, deren Höhe zunächst davon abhängt, inwieweit bestimmte Zielvorgaben in einem Geschäftsjahr erreicht werden.

- **Plantantieme:** Grundlage für die Bestimmung der Höhe der jährlichen Tantieme ist ihr Zielbetrag (Plantantieme). Die Plantantieme ist die Tantieme, die einem Vorstandsmitglied nach seinem Anstellungsvertrag zusteht, wenn es die festgelegten Jahresziele zu genau 100 % erreicht. Die Tantieme erhöht bzw. verringert sich abhängig vom Grad des Über- bzw. Unterschreitens der festgelegten Jahresziele entlang einer im Rahmen der Zielfestlegung vorbestimmten Zielerreichungskurve. Werden die Jahresziele übertroffen, kann die Höhe der Tantieme folglich über der Plantantieme liegen. Sie beträgt jedoch maximal 200 % der Plantantieme (Cap). Es gibt keine garantierte Mindestzielerreichung; die Auszahlung kann daher schlimmstenfalls auch komplett entfallen. Bei einem unterjährigen Ein- oder Austritt des Vorstandsmitglieds wird die Tantieme zeitanteilig (pro rata temporis) gezahlt.

- **Eigeninvestment-Anteil:** Die Tantieme soll über die jährliche Zielerreichung hinaus Anreize zu einer langfristigen und nachhaltigen Wertsteigerung der Gesellschaft schaffen. Dabei sollen bereits die jährlich festzulegenden Ziele durch Aufnahme auch von längerfristig ausgerichteten Zielfaktoren die strategische und nachhaltige Entwicklung von Klöckner & Co fördern (vgl. dazu unten „Ziele und Zielvergütung (Ziel-Direktvergütung, Ziel-Gesamtvergütung)"). Darüber hinaus müssen die Vorstandsmitglieder den nach Abzug der gesetzlichen Abgaben verbleibenden Tantiemebetrag überwiegend zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verwenden und diese Aktien langfristig halten. Das Überwiegen des Eigeninvestment-Anteils nach Abzug der gesetzlichen Abgaben wird abwicklungstechnisch dadurch gewährleistet, dass die Vorstandsmitglieder zum Erwerb der Aktien für einen pauschal mit 30 % ihrer jährlichen Brutto-Tantieme angesetzten Betrag verpflichtet werden. Unter Zugrundelegung einer Abgabenlast von 50 % werden somit 60 % der jährlichen Netto-Tantieme in den Eigeninvestment-Anteil umgewandelt. Entsprechend der individuellen Abgabenlast kann sich der Eigeninvestment-Anteil im Verhältnis zur Barkomponente erhöhen bzw. verringern, soll jedoch nach Abzug gesetzlicher Abgaben stets gegenüber dem Netto-Betrag der Barkomponente überwiegen. Der Erwerb der Aktien erfolgt grundsätzlich am ersten Börsenhandelstag des Monats, der auf die Auszahlung der Barkomponente folgt. Für die im Rahmen des Eigeninvestments erworbenen Aktien gilt eine vierjährige Verfügungssperre. Nach Ablauf dieser Sperrfrist sind die Vorstandsmitglieder frei, die Aktien zu veräußern oder weiterhin zu halten. Durch das Eigeninvestment wird die mehrjährige Kursentwicklung der Klöckner & Co-Aktie zu einem maßgeblichen Faktor für die variable Vorstandsvergütung.
- **Barkomponente:** Der nach Abzug des Eigeninvestments verbleibende Betrag der Tantieme wird den Vorstandsmitgliedern nach der Aufsichtsratssitzung, in der der Jahresabschluss für das jeweilige Berichtsjahr festgestellt wird, ausgezahlt. Unter Zugrundelegung einer Abgabenlast von 50 % kommt somit ein Anteil von 40 % der jährlichen Netto-Tantieme zur Auszahlung.

Ermessenstantieme: Zur Honorierung besonderer Leistungen und Erfolge von Vorstandsmitgliedern kann der Aufsichtsrat in außergewöhnlichen Ausnahmefällen nach billigem Ermessen eine außerordentliche Tantieme (Ermessenstantieme) gewähren. Auch unter Einbeziehung einer außerordentlichen Tantieme darf die jährlich gewährte Tantieme insgesamt maximal 200 % der Plantantieme betragen. Der Aufsichtsrat kann die Gewährung der Ermessenstantieme an ein Vorstandsmitglied davon abhängig machen, dass das Vorstandsmitglied den Betrag der Ermessenstantieme ganz oder teilweise zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verwendet.

Clawback: Die Gesellschaft kann die erfolgsbezogene Vergütung (Tantieme) zurückfordern, wenn sich nach der Auszahlung herausstellen sollte, dass der dem Tantieme-Anspruch zugrunde liegende testierte und festgestellte Konzernabschluss objektiv fehlerhaft war und daher nach den relevanten Rechnungslegungsvorschriften nachträglich durch eine Rückwärtsänderung oder im laufenden Konzernabschluss korrigiert wird und unter Zugrundelegung des korrigierten testierten Konzernabschlusses kein oder ein geringerer Tantieme-Anspruch entstanden wäre.

Ziele und Zielvergütung (Ziel-Direktvergütung, Ziel-Gesamtvergütung): Die Tantieme wird für jedes Geschäftsjahr berechnet und hängt davon ab, inwieweit finanzielle wie auch nichtfinanzielle Ziele erreicht werden.

Zur Definition der finanziellen Ziele legt der Aufsichtsrat jährlich die Zielvorgaben für Finanzkennzahlen sowie ihre jeweilige Gewichtung für die Berechnung der Höhe der Tantieme fest. Die jeweilige Gewichtung gegenüber den nichtfinanziellen Zielen erfolgt dergestalt, dass der Anteil der finanziellen Ziele bei vollständiger Erreichung aller finanziellen und nichtfinanziellen Zielvorgaben 60 % bis 80 % der Plantantieme beträgt.

Als finanzielle Ziele setzt der Aufsichtsrat Zielvorgaben für ausgewählte Finanzkennzahlen auf Ebene des Gesamtkonzerns fest. Hierbei werden grundsätzlich folgende Finanzkennzahlen herangezogen:

- Operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen, Impairments und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization – EBITDA), ggf. bereinigt um wesentliche Sondereffekte.
- Zahlungsmittelzufluss (Cashflow) aus betrieblicher Tätigkeit (Operating Cashflow – OCF).

Der Aufsichtsrat kann anstelle von EBITDA und OCF oder zusätzlich dazu jeweils die nachfolgend aufgeführten finanziellen Kennzahlen festlegen, sofern er zu der Überzeugung gelangt, dass diese als Steuerungsgrößen für die Entwicklung von Klöckner & Co besser geeignet sind: EBIT (Earnings Before Interest and Taxes – Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern), Netto-Cashflow (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit abzüglich Tilgungszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten), Netto-Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten zuzüglich Transaktionskosten abzüglich Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten), ROCE (Return on Capital Employed – Kapitalrendite als Verhältnis von EBIT zu durchschnittlich eingesetztem Kapital), ROE (Return on Equity – Eigenkapitalrendite als Verhältnis von EBIT zu Eigenkapital) und relative Kapitalmarktperformance (Kapitalmarktperformance der Klöckner & Co-Aktie im Vergleich zu einem Index). Bei seiner Entscheidung über die Festlegung und Gewichtung der Steuerungsgrößen achtet der Aufsichtsrat darauf, dass eine kontinuierlich wirkende Anreizstruktur besteht.

Zur Definition der nichtfinanziellen Ziele legt der Aufsichtsrat jährlich drei bis sechs Steuerungsgrößen aus dem folgenden Katalog von Strategie- und Nachhaltigkeitszielen fest, die für die strategische und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens einschließlich seiner gesellschaftlichen Verantwortung (Corporate Social Responsibility – CSR) von Bedeutung sind:

- Strategie: (1) Geschäftsentwicklung, (2) Markterschließung und -ausschöpfung, (3) Transformations- und Digitalisierungsziele, (4) Optimierung/Effizienzsteigerung, (5) Führungsqualitäten und strategische Prioritäten, (6) Unternehmensstruktur und Organisation und (7) strategische Projekte
- Nachhaltigkeit: (1) Compliance und Risikomanagement, (2) Kundenzufriedenheit, (3) Mitarbeiterziele (einschließlich Gesundheit und Zufriedenheit), (4) Vielfalt/Diversität, (5) Innovationsfortschritt, (6) Nachfolgeplanung, (7) Berichterstattung und Kommunikation, (8) Reduzierung der CO_2e-Emissionen und schonende Ressourcen-Nutzung

Auch für die nichtfinanziellen Ziele hinterlegt er messbare Kriterien, anhand derer nach Abschluss des Geschäftsjahres ein eindeutiger Zielerreichungsgrad ermittelt werden kann. Die Gewichtung gegenüber den finanziellen Zielen erfolgt dergestalt, dass der Anteil der nichtfinanziellen Ziele bei vollständiger Erreichung aller finanziellen und nichtfinanziellen Zielvorgaben zwischen 20 % und 40 % der Plantantieme beträgt.

Der Aufsichtsrat legt für jedes Vorstandsmitglied eine Ziel-Direktvergütung fest. Diese setzt sich aus dem Fixum und dem Zielbetrag der jährlichen Tantieme bei einer unterstellten Zielerreichung von 100 % zusammen.

Der Anteil des Zielbetrags der jährlichen Tantieme an der Ziel-Direktvergütung beträgt im Vergütungssystem 2021 ca. 60 %, wobei – unter Zugrundelegung einer Abgabenlast von 50 % – die langfristige variable Vergütung in Gestalt des Eigeninvestment-Anteils einen relativen Anteil von ca. 36 % und die kurzfristige variable Vergütung in Gestalt der Barkomponente einen relativen Anteil von ca. 24 % der Ziel-Direktvergütung einnimmt (vgl. dazu oben unter „erfolgsbezogene variable Vergütung“).

Als weiterer Bestandteil der Vergütung neben der Ziel-Direktvergütung tritt der Altersvorsorgebeitrag hinzu, der in Höhe von 20 % bis 40 % des Fixums gewährt werden soll; ferner Nebenleistungen, die den Vorstandsmitgliedern in Höhe von maximal 10 % des Fixums gewährt werden. Insgesamt sind die Altersvorsorge- und Nebenleistungen somit auf bis zu 50 % des Fixums bzw. 20 % der Ziel-Direktvergütung begrenzt. Die Ziel-Direktvergütung (bestehend aus Fixum und Tantieme-Zielbetrag), der Altersvorsorgebeitrag und die Nebenleistungen bilden in der Regel sämtliche Vergütungsbestandteile und damit die Ziel-Gesamtvergütung.

Maximalvergütung: Aus dem Fixum, der ihrer Höhe nach begrenzten jährlichen Tantieme sowie den ebenfalls der Höhe nach begrenzten Alters- und Vorsorgeleistungen kann für jedes Geschäftsjahr der maximale Aufwand der Gesellschaft für ein Vorstandsmitglied rechnerisch abgeleitet werden. Darüber hinaus legt das Vergütungssystem 2021 gemäß § 87 a Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG einen absoluten Euro-Wert für die maximale Höhe der in einem Geschäftsjahr gewährten Vergütung an ein Vorstandsmitglied fest (Maximalvergütung). Die festgelegte Maximalvergütung für den Vorsitzenden des Vorstands liegt bei 6,4 Mio. € pro Jahr, für den stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands bei 4,0 Mio. € pro Jahr und für die übrigen Vorstandsmitglieder bei 2,2 Mio. € pro Jahr. Hierbei handelt es sich allerdings nicht um die vom Aufsichtsrat angestrebte Vergütungshöhe, sondern lediglich um eine absolute Obergrenze der unter dem Vergütungssystem erreichbaren Gesamtjahresvergütung.

Die beschriebene Vergütungsstruktur gilt für alle Vorstandsfunktionen einheitlich. Dem Grundsatz der Gesamtverantwortung des Vorstands entsprechend wird auch die Festlegung der Ziele für die Vorstandsmitglieder grundsätzlich einheitlich erfolgen. Der Aufsichtsrat behält sich vor, individuelle Ziele für einzelne Vorstandsmitglieder festzulegen, sofern nach seiner Überzeugung eine zwischen den Vorstandsmitgliedern differenzierte Anreizstruktur erforderlich ist. Zudem erlaubt das Vergütungssystem die Vereinbarung von Leistungen anlässlich des Antritts neuer Vorstandsmitglieder (z. B. zum Ausgleich von Nachteilen in Bezug auf Versorgungszusagen des vorherigen Arbeitgebers) sowie zum Ausgleich von Währungsrisiken bei Vorstandsmitgliedern, die ihren Lebensmittelpunkt außerhalb des Euro-Währungsgebiets haben.

Eine ausführlichere Darstellung des Vergütungssystems 2021 einschließlich u. a. der Möglichkeit zu Abweichungen und Regelungen zur Beendigung der Vorstandstätigkeit ist abrufbar auf der Homepage der Gesellschaft unter https://www.kloeckner.com/de/konzern/vorstand/verguetung-vorstand.html.

ANWENDUNGSBEREICH DES NEUEN VERGÜTUNGSSYSTEMS 2021 (BESTANDSSCHUTZ FÜR ALTVERTRÄGE); VERGÜTUNGSSYSTEM 2016

Der Anwendungsbereich des neuen Vergütungssystems 2021 beschränkt sich gemäß den Übergangsregelungen von ARUG II und Kodex auf die nach seiner Festsetzung geschlossenen Anstellungsverträge (vgl. § 26 j Abs. 1 EGAktG i. V. m. § 87 a Abs. 2 AktG; Begründung zu Ziffer G. des Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019). Daher galt für den am 12. Mai 2021 bereits bestehenden Vorstandsvertrag von Guido Kerkhoff bis zum 31. August 2023 noch das vorherige Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der Klöckner & Co SE (Vergütungssystem 2016 – siehe dazu unten).

Der mit Guido Kerkhoff im Geschäftsjahr 2020 neu abgeschlossene, Anfang 2021 angepasste und im September 2022 mit Wirkung ab dem 1. September 2023 verlängerte Dienstvertrag berücksichtigte jedoch bereits 2020 die damalige Neufassung des Kodex und entspricht dieser wie auch dem aktuellen Kodex; er berücksichtigt und erfüllt auch die Vorgaben des neuen Vergütungssystems 2021. Das gilt sowohl für den Anstellungsvertrag in der ab September 2023 geltenden Fassung gemäß der Verlängerungsvereinbarung als auch für die ursprüngliche, im Jahr 2020 abgeschlossene Fassung (obwohl das neue Vergütungssystem 2021 beim ursprünglichen Vertragsschluss noch nicht galt).

In Anbetracht dessen wird für die Zwecke dieses Vergütungsberichts 2023 von einer Darstellung des Vergütungssystems 2016 abgesehen. Für eine kurze Darstellung des Vergütungssystems 2016 wird auf den Vergütungsbericht 2022 verwiesen (https://www.kloeckner.com/dam/kco/files/de/publications/2023/Kloeckner_Co_Geschaeftsbericht_2022.pdf), eine ausführliche Darstellung des Vergütungssystems 2016 ist in den früheren Geschäftsberichten der Gesellschaft enthalten (zuletzt im Geschäftsbericht 2020 ab Seite 106 ff., abrufbar auf der Internetseite der Gesellschaft unter https://www.kloeckner.com/de/investoren/publikationen.html.)

Berücksichtigung eines Beschlusses nach § 120 a Abs. 4 AktG

Die Hauptversammlung der Gesellschaft am 17. Mai 2023 hat den Vergütungsbericht 2022 mit einer Mehrheit von 91,65 % der gültigen abgegebenen Stimmen gebilligt. Kritik bzw. kritische Fragen in Bezug auf den Vergütungsbericht 2022 gab es keine. Vor diesem Hintergrund sieht der Aufsichtsrat keinen grundsätzlichen Änderungsbedarf an Art und Umfang der Berichterstattung in Bezug auf die Vergütung des Vorstands. Er setzt sich aber weiterhin sowohl mit dem Vergütungssystem als auch mit der stetigen Verbesserung des Vergütungsberichts auseinander (siehe oben unter „Votum der Hauptversammlung zum Vergütungsbericht 2022 und dessen Würdigung“).

Vergütung im Geschäftsjahr 2023

GEGENWÄRTIGE MITGLIEDER / IM GESCHÄFTSJAHR 2022 AMTIERENDE MITGLIEDER

a) Beschreibung der Vergütungsstruktur

Konkret stellt sich die Vergütungsstruktur des im Berichtsjahr amtierenden Vorstands für das Berichtsjahr wie nachfolgend umrissen dar. Seit dem 1. August 2022 und damit im gesamten Berichtsjahr entsprechen alle bestehenden Vorstandsverträge dem Vergütungssystem 2021 (auch wenn dieses für den Vertrag von Guido Kerkhoff aufgrund des Bestandsschutzes erst ab dem 1. September 2023 gilt, siehe oben). Die nachfolgend angegebenen Beträge entsprechen den vertraglich vereinbarten Jahresvergütungen, bei unterjähriger Bestellung in den oder Ausscheiden aus dem Vorstand verringern sich die Zahlen daher entsprechend pro rata temporis.

Fixum: Das jährliche Fixum (bei unterjährigem Eintritt/Ausscheiden entsprechend anteilig) betrug für das gesamte Berichtsjahr für

- Guido Kerkhoff (Vorstandsvorsitzender seit 13. Mai 2021) 983.333 € (2022: 930.000 €),
- Dr. Oliver Falk 465.000 € (2022: 438.750 €),
- John Ganem 465.000 € (2022: 438.750 €),
- Bernhard Weiß (Vorstandsmitglied seit 1. Juni 2021) 420.000 € (2022: 406.000 €).

Plantantieme: Die variable jährliche (bei unterjährigem Eintritt/Ausscheiden entsprechend anteilig) Tantieme betrug für das gesamte Berichtsjahr als Plantantieme bei 100 %iger Zielerreichung (maximal möglicher Zielerreichungsbetrag 200 %) für

- Guido Kerkhoff (Vorstandsvorsitzender) 1.460.000 € (2022: 1.380.000 €),
- Dr. Oliver Falk 690.000 € (2022: 637.500 €),
- John Ganem 690.000 € (2022: 637.500 €),
- Bernhard Weiß 600.000 € (2022: 580.000 €).

Die vorstehenden Zahlen zu Fixum und Plantantieme für das Berichtsjahr berücksichtigen für Guido Kerkhoff die unterjährige Gehaltsanpassung mit Wirkung zum 1. September 2023 anlässlich seiner Wiederbestellung (Erhöhung des Fixums von 930.000 € auf 1.090.000 € pro Jahr, Erhöhung der Plantantieme von 1.380.000 € auf 1.620.000 € pro Jahr).

Der Anstellungsvertrag von John Ganem enthält für die Tantieme eine Wertsicherungsklausel, die die Auswirkungen möglicher Wechselkursschwankungen des US-Dollar-Kurses begrenzt. Danach beträgt die Plantantieme abweichend von den Beträgen im vorstehenden Absatz (d. h. 690.000 €) den Gegenwert von 740.000 USD, sofern dies jeweils der höhere Betrag ist. Diese wertsichernde Anpassung gilt entsprechend auch für die Obergrenze der Tantieme (1.480.000 USD). Aus dieser Wertsicherungsklausel kann sich eine währungsbedingte Erhöhung des Euro-Betrags ergeben. Die Festsetzung des USD-Betrags erfolgte jeweils unter Berücksichtigung des damaligen Wechselkurses bei Abschluss des Anstellungsvertrags (bzw. der Verlängerungsvereinbarung).

Ziel-Direktvergütung: Die jährliche Ziel-Direktvergütung (bei unterjährigem Eintritt/Ausscheiden entsprechend anteilig) für das gesamte Berichtsjahr (bestehend aus Fixum und Tantieme bei 100 %iger Zielerreichung) betrug für

- Guido Kerkhoff (Vorstandsvorsitzender): 2.443.333 € (2022: 2.310.000 €),
- Dr. Oliver Falk: 1.155.000 € (2022: 1.076.250 €),
- John Ganem: 1.155.000 € (2022: 1.076.250 €),
- Bernhard Weiß: 1.020.000 € (2022: 986.000 €).

Eigeninvestment-Anteil: Von der variablen jährlichen Tantieme haben die Vorstände den überwiegenden Teil in Aktien der Gesellschaft zu investieren, die mit einer Sperrfrist versehen sind. Die Berechnung erfolgt aus abrechnungstechnischen Gründen unter Zugrundelegung einer 50 %igen Abgabenlast aus der Brutto-Tantieme. Für alle Vorstandsmitglieder gilt Folgendes:

- 60 % der Tantieme (30 % der Brutto-Tantieme)
- Sperrfrist von vier Jahren

Die jeweiligen Aktienerwerbe werden als Managers' Transactions gemäß der Marktmissbrauchsrichtlinie unter Angabe von Volumen und Kaufpreis gemeldet und veröffentlicht; alle Angaben sind auch auf der Homepage der Gesellschaft einsehbar (https://www.kloeckner.com/de/investoren/rechtliche-mitteilungen/managers-transactions.html).

Ermessenstantieme: Für das Berichtsjahr wurde keine außerordentliche Tantieme gewährt (zuletzt 2010). Die Vorstandsverträge sehen jedoch die Möglichkeit hierzu vor, wobei die Ermessenstantieme und die jährliche Tantieme in Summe den jeweiligen oben genannten Maximalbetrag der jährlichen Tantieme nicht übersteigen dürfen.

Nebenleistungen: Die Nebenleistungen sind im Wesentlichen Versicherungsprämien (Unfallversicherung, Reise-/Reisegepäckversicherung, Haftpflichtversicherung, Industriestrafrechtsschutzversicherung, Rechtsschutzversicherung sowie für John Ganem in den USA eine Lebens- sowie eine Arbeitsunfähigkeitsversicherung), wobei Gruppenversicherungen mit Ausnahme bestimmter Versicherungen in den USA für John Ganem in den Vergütungstabellen gemäß § 162 AktG nicht betragsmäßig erfasst sind. Zudem erfolgen Zuzahlungen für Beiträge zur Krankenversicherung, in den USA auf freiwilliger Basis, in Deutschland im Rahmen der Arbeitgeberpflichtbeiträge (hier sind nur die freiwillig übernommenen Beiträge in den USA für John Ganem betragsmäßig erfasst, nicht hingegen die Arbeitgeberpflichtbeiträge in Deutschland zur Kranken- und Pflegeversicherung). Ferner zählt zu den Nebenleistungen die private Dienstwagennutzung (hier wird jeweils der zu versteuernde geldwerte Vorteil als Vergütung angesetzt); das Vorstandsmitglied John Ganem erhält anstelle eines Dienstwagens eine sogenannte Car Allowance, die in bar gewährt wird. Zudem dürfen die den Vorstandsmitgliedern überlassenen Telekommunikationsgeräte auch privat genutzt werden (diese Nebenleistung ist im Einklang mit der steuerlichen Bewertung nicht betragsmäßig erfasst). Schließlich übernimmt die Gesellschaft für John Ganem im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für die Klöckner & Co SE angefallene Steuerberatungskosten.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Organmitglieder und vergleichbare Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns (D&O-Versicherung), in die auch die Mitglieder des Vorstands einbezogen werden. Diese fällt nicht unter die Nebenleistungen im Sinne des Vergütungssystems 2021, da sie im Interesse der Gesellschaft liegt. Allerdings hat das Vorstandsmitglied den aktienrechtlich vorgegebenen Selbstbehalt zu tragen.

Altersvorsorge: Die Vorstandsmitglieder erhalten als Barkompensation für eine betriebliche Altersversorgung einen fixen Betrag pro Jahr (bei unterjährigem Eintritt/Ausscheiden entsprechend anteilig), den sie für die private Altersvorsorge (beitragsorientierter Versorgungsplan) zu verwenden haben; alternativ erfolgt auf Wunsch des Vorstandsmitglieds eine Altersvorsorgeleistung in gleicher Höhe in Form einer Zahlung der Gesellschaft an eine rückgedeckte Unterstützungskasse (Zahlung erfolgt in der Regel vorab zu Jahresbeginn). Diese Beträge stellen sich für die Vorstandsmitglieder wie folgt dar:

- Guido Kerkhoff (Vorstandsvorsitzender): 366.667 €
- Dr. Oliver Falk: 175.000 €
- John Ganem: US-Dollar-Äquivalent zu 175.000 €
- Bernhard Weiß: 100.000 €

Mit Wirksamwerden der Verlängerung der Anstellungsverträge von Dr. Oliver Falk und John Ganem zum 1. August 2022 wurde deren Altersvorsorge vollständig auf die vorgenannte Altersvorsorgesystematik umgestellt. Etwaige Verpflichtungen im Zusammenhang mit in der Vergangenheit gewährten und erdienten Altersversorgungsansprüchen bestehen grundsätzlich unabhängig davon fort. Dies betrifft im Fall des Essener Verbands z. B. etwaige zur Anwartschaft notwendige Kosten wie etwa Dienstzeitaufwand oder satzungsgemäße Anhebung.

Bei John Ganem leistete die US-amerikanische Tochtergesellschaft zudem Zuzahlungen für eine beitragsorientierte Altersvorsorge im Rahmen lokaler Altersvorsorgeleistungen an das obere Management.

Die vorstehenden Zahlen zur Altersvorsorge berücksichtigen für Guido Kerkhoff die unterjährige Gehaltsanpassung mit Wirkung zum 1. September 2023 anlässlich seiner Wiederbestellung (Erhöhung der Barkompensation für eine betriebliche Altersversorge von einem fixen Betrag in Höhe von 350.000 € auf 400.000 € pro Jahr).

b) Ziele 2023 und Zielerreichung

Die Festlegung der Ziele für die variable Vergütung sowie deren erdiente Höhe im Berichtsjahr (Tantieme 2023) unter Anwendung der vom Aufsichtsrat zuvor festgelegten Leistungskriterien anhand des Jahresabschlusses 2023 kann der nachfolgenden Beschreibung nebst darauffolgenden Tabellen entnommen werden. Die vereinbarten Ziele beziehen sich auf die Zahlen des Gesamtkonzerns vor IFRS 5 Anpassungen. Zu weiteren Details verweisen wir auf unsere Erläuterungen im Lagebericht Kapitel 2.4.

Für die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2023 hatte der Aufsichtsrat wie auch in den Vorjahren u. a. als finanzielle Ziele am Konzernbudget ausgerichtete Zielwerte hinsichtlich des EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten und des operativen Cashflows festgelegt, wobei für das Geschäftsjahr 2023 erneut ein besonderer Fokus auf das EBITDA als zentrale Steuerungsgröße für den Unternehmenserfolg gelegt wurde. Auf diese finanziellen Ziele entfällt ein kalkulatorischer Anteil von insgesamt 80 %: 50 % auf das EBITDA und 30 % auf den operativen Cashflow. Die Erreichung und Umsetzung nichtfinanzieller Ziele (Digitalisierung & Automatisierung, Reduktion von CO_2e-Emissionen, Leadership und Mitarbeiterzufriedenheit sowie Arbeitssicherheit) fließen im Geschäftsjahr 2023 mit einer Gewichtung von 20 % in die Tantiemeberechnung ein. Die Festsetzung der Ziele und deren Gewichtung erfolgten für das Berichtsjahr einheitlich für alle Vorstandsmitglieder.

Die Einzelziele stellen sich wie folgt dar (kalkulatorischer Anteil jeweils in Klammern):

- EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten (50 %); EBITDA als operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen, Impairments und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization – EBITDA); wesentliche Sondereffekte sind hierbei bspw. größere Restrukturierungsprogramme, signifikante nicht operative bzw. periodenfremde Effekte
- Cashflow, d. h. Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit (operativer Cashflow) (30 %)
- Strategie/Digitalisierung (5 %)
  - Anteil digitaler Bestellungen (1,5 %); definiert als Anzahl der über digitale Kanäle erhaltenen Bestellungen im Verhältnis zur Gesamtzahl der Bestellungen („Digital Orders“)
  - Anteil digitaler Angebote an Kunden (1,5 %); definiert als Anzahl der digital erstellten Angebote im Verhältnis zur Gesamtzahl der Angebote („Digital Quotes“)
  - Effizienz der digitalen Bestellprozesse (2 %); definiert als Anzahl der manuellen Korrekturen von über digitale Kanäle eingegangenen Bestellungen im Verhältnis zur Gesamtzahl der digitalen Bestellungen („Average changes processed via digital channels“)
- Nachhaltigkeit/Reduktion der CO_2e-Emissionen (5 %); gemessen an der Reduktion der Scope-1- und Scope-2- Emissionen (entsprechend dem Greenhouse Gas Protocol; die Ziele orientieren sich am 1,5-Grad-Dekarbonisierungspfad im Rahmen der von der Science Based Target initiative [SBTi] als wissenschaftlich fundiert anerkannten CO_2-Net-Zero-Ziele der Klöckner & Co-Gruppe);

- Nachhaltigkeit/Leadership und Mitarbeiterzufriedenheit (5 %); gemessen anhand der Ergebnisse der jährlich stattfindenden Mitarbeiterbefragung, bei der nach einer Bewertungsskala von 1 (überhaupt nicht zutreffend) bis 5 (voll zutreffend) die folgenden Fragen durch die Belegschaft in die Bewertung einbezogen worden sind:

  (1) Ich habe Vertrauen, dass die Unternehmensleitung der Klöckner & Co SE (Guido Kerkhoff, Dr. Oliver Falk, John Ganem) das Unternehmen in die richtige Richtung führt.
  (2) Ich kenne die Strategie „Klöckner & Co 2025: Leveraging Strengths" und ihre Elemente Customer Growth, Digitalization & Value Chain Automation, Operational Excellence und Leveraging Assets & Partner Network. Und ich weiß um die Bedeutung der Strategie für die Organisation, für die ich tätig bin.
  (3) Ich arbeite gerne hier.
  (4) Ich würde das Unternehmen als guten Arbeitgeber weiterempfehlen.

- Nachhaltigkeit/Unfallrate (5 %); gemessen anhand der Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit pro einer Million Arbeitsstunden (sogenannte LTIF-Rate) im Unternehmen

Zur Berechnung der Zielerreichung für die Einzelziele:

Bei den Einzelzielen gibt es keinen Cap (Obergrenze) oder Floor (Untergrenze), so dass bei diesen auch Zielerreichungsgrade von unter 0 % oder über 200 % möglich sind. Die Berechnung der Zielerreichungsquoten für die Einzelziele erfolgt jeweils linear anhand vorab festgesetzter Zielgrößen, bestehend aus dem Zielwert für 100%ige Zielerreichung sowie den Werten für 0 %ige und 200 %ige Zielerreichung.

Nachstehend werden diese Zielkorridore und ihre Herleitung für die einzelnen Einzelziele aufgeführt:

- EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten:
  - Zielwert (100 %): 293,1 Mio. €
  - 0 %-Wert: 0 €
  - 200 %-Wert: 586,3 Mio. €

Der Zielwert wurde aus dem Konzernbudget für das Geschäftsjahr 2023 abgeleitet, erhöht um die aus dem Erwerb von National Material of Mexico erwarteten Effekte pro rata temporis ab dem Vollzug der Transaktion am 1. August 2023. Als 0 %-Wert wurde 0 € festgelegt, so dass sich ein 200 %-Wert von 586,3 Mio. € ergibt.

- Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (operativer Cashflow):
  - Zielwert (100 %): 336,5 Mio. €
  - 0 %-Wert: 0 €
  - 200 %-Wert: 673,1 Mio. €

Der Zielwert wurde aus dem Konzernbudget für das Geschäftsjahr 2023 abgeleitet, erhöht um die aus dem Erwerb von National Material of Mexico erwarteten Effekte pro rata temporis ab dem Vollzug der Transaktion am 1. August 2023. Als 0 %-Wert wurde 0 € festgelegt, so dass sich ein 200 %-Wert von 673,1 Mio. € ergibt.

- Strategie/Digitalisierung:
  - Anteil digitaler Bestellungen:
    - Zielwert (100 %): 48,8 %
    - 0 %-Wert: 45,2 %
    - 200 %-Wert: 52,4 %

Der Zielwert wurde aus der Konzernplanung für das Geschäftsjahr 2023 abgeleitet. Als 0 %-Wert wurde mit 45,2 % der Wert aus dem bei Festlegung der Ziele vorliegenden letzten Quartalsabschluss (Q3 2022) zugrunde gelegt; der 200 %-Wert von 52,4 % wurde sodann rechnerisch ermittelt.

– Anteil digitaler Angebote an Kunden:
  - Zielwert (100 %): 16,1 %
  - 0 %-Wert: 5,6 %
  - 200 %-Wert: 26,6 %

Der Zielwert wurde aus der Konzernplanung für das Geschäftsjahr 2023 abgeleitet. Als 0 %-Wert wurde mit 16,1 % der Wert aus dem bei Festlegung der Ziele vorliegenden letzten Quartalsabschluss (Q3 2022) zugrunde gelegt; der 200 %-Wert von 26,6 % wurde sodann rechnerisch ermittelt.

– Effizienz der digitalen Bestellprozesse:
  - Zielwert (100 %): 2,67
  - 0 %-Wert: 4,01
  - 200 %-Wert: 1,34

Der Zielwert wurde aus der Konzernplanung 2023 abgeleitet. Als 200 %-Wert wurde die Hälfte des 100 %-Zielwertes (gerundet) angesetzt; der 0 %-Wert von 4,01 wurde sodann rechnerisch ermittelt.

- Nachhaltigkeit

– Reduktion der CO_2e-Emissionen:
  - Zielwert (100 %): 19,0 %
  - 0 %-Wert: 0 %
  - 200 %-Wert: 38,0 %

Der Zielwert wurde aus dem Zeitplan für die langfristige Reduktion der CO_2e-Emissionen abgeleitet. Als 0 %-Wert wurden 0 % angesetzt, da die Reduktion in prozentualer Veränderung ab dem Emissionswert für das Basisjahr 2019 (91,9 kt CO_2e, entsprechend dem Greenhouse Gas Protocol; die Ziele orientieren sich am 1,5-Grad-Dekarbonisierungspfad im Rahmen der von der Science Based Target initiative (SBTi) als wissenschaftlich fundiert anerkannten CO_2-Net-Zero-Ziele der Klöckner & Co-Gruppe) gemessen wird; der 200 %-Wert von 38 % wurde sodann rechnerisch ermittelt. Für die Berechnung der Zielerreichung werden die Werte der nichtfinanziellen Berichterstattung zu Grunde gelegt.

– Mitarbeiterzufriedenheit:
  - Zielwert (100 %): 4,0
  - 0 %-Wert: 3,1
  - 200 %-Wert: 4,9

Der Zielwert wurde anhand der Bewertungsskala als angestrebter Grad der Mitarbeiterzufriedenheit sowie des Leaderships im Konzern festgelegt. Als 200 %-Wert wurde 4,9 angesetzt, da dieser Wert bei einer Skala von 5,0 und in Ansehung der Anzahl der Befragten als maximal zu erzielender Durchschnittswert angesehen wurde; der 0 %-Wert von 3,1 wurde sodann rechnerisch ermittelt.

– Unfallrate:
  - Zielwert (100 %): 5,9
  - 0 %-Wert: 8,85
  - 200 %-Wert: 2,95

Der Zielwert wurde aus dem Zeitplan für die langfristige Reduzierung der Unfallzahlen abgeleitet. Als 200 %-Wert wurde die Hälfte des 100 %-Zielwertes angesetzt; der 0 %-Wert von 8,85 wurde sodann rechnerisch ermittelt. Für die Berechnung der Zielerreichung werden die Werte der nichtfinanziellen Berichterstattung zu Grunde gelegt.

Anhand dieser Zielgrößen wurden die Zielerreichungsquoten für die Einzelziele berechnet. Der Berechnung des Zielerreichungsgrades für die Ziele EBTIDA vor wesentlichen Sondereffekten, Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (operativer Cashflow) und Reduktion der CO_2-Emission liegt dabei die folgende Berechnung zugrunde:

$$Zielerreichung\ in\ \% = \frac{Istwert}{Zielwert\ 100\ \%}$$

Beispiel: EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten

$$Zielerreichung\ EBITDA\ vor\ wesentlichen\ Sondereffekten\ in\ \% =$$

$$\frac{187{,}3\ Mio.\ €}{293{,}1\ Mio.€} = 63{,}9\ \%$$

Für die Berechnung der Zielerreichungsquote der Ziele Anteil digitaler Bestellungen, Anteil digitaler Angebote an Kunden, Effizienz der digitalen Bestellprozesse, Mitarbeiterzufriedenheit und Unfallrate liegt die folgende Berechnung zugrunde:

$$Zielerreichung\ in\ \% = 1 - \frac{(Istwert - Zielwert\ 100\ \%)}{(Zielwert\ 0\ \% - Zielwert\ 100\ \%)}$$

Beispiel: Anteil digitaler Bestellungen

$$Zielerreichung\ in\ \% = 1 - \frac{(48{,}7 - 48{,}8)}{(45{,}2 - 48{,}8)} = \ 96{,}9\ \%$$

Zur Berechnung der Gesamtzielerreichung:

Die vereinbarten Ziele beziehen sich auf die Zahlen des Gesamtkonzerns vor IFRS 5 Anpassungen. Die Berechnung der Gesamtzielerreichung ergibt sich sodann aus der Summe der nach ihrem kalkulatorischen Anteil gewichteten Einzelzielerreichungswerte. Der maximal für 2023 erreichbare Gesamtbonus (Cap) beträgt 200 % der individuellen Zieltantieme. Die untere Grenze (Floor) liegt bei 0 %.

Tabellarisch stellt sich die Festsetzung der Ziele und deren Gewichtung für das Berichtsjahr wie folgt dar:

Ziel		Zielwert[1]		Kalkulatorischer Anteil
Zielerreichung	0 %	100 %	200 %	
Finanzielle Ziele				
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten	0 Mio. €	293,1 Mio. €	586,3 Mio. €	50 %
Operativer Cashflow	0 Mio. €	336,5 Mio. €	673,1 Mio. €	30 %
Nichtfinanzielle Ziele				
Digitalisierung: Anteil digitaler Bestellungen	45,2 %	48,8 %	52,4 %	1,5 %
Digitalisierung: Anteil digitaler Angebote an Kunden	5,6 %	16,1 %	26,6 %	1,5 %
Digitalisierung: Effizienz der digitalen Bestellprozesse	4,01	2,67	1,34	2,0 %
Reduktion der CO_2e-Emission	0,0 %	– 19,0 %	– 38,0 %	5,0 %
Mitarbeiterzufriedenheit/Leadership	3,1	4,0	4,9	5,0 %
Arbeitssicherheit: Unfälle mit Ausfallzeit (LTIF-Rate Gruppe)	8,85	5,90	2,95	5,0 %

1) Die vereinbarten Ziele beziehen sich auf die Zahlen des Gesamtkonzerns vor IFRS 5 Anpassungen

Für diese Ziele ergab sich für das Geschäftsjahr 2023 die folgende Zielerreichung:

Kriterium und Zielwert		Anteilige Zielerreichung[1]			
(in T€)	Zielwert[1]	Relativer Anteil	Erreichter Wert	Zielerreichung	Kalkulatorischer Anteil
Finanzielle Ziele					
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten	293.131	50,0 %	187.265	63,9 %	31,9 %
Operativer Cashflow	336.530	30,0 %	321.567	95,6 %	28,7 %
Nichtfinanzielle Ziele					
Digitalisierung: Anteil digitaler Bestellungen	48,8 %	1,5 %	48,7 %	96,9 %	1,5 %
Digitalisierung: Anteil digitaler Angebote an Kunden	16,1 %	1,5 %	24,1 %	175,9 %	2,6 %
Digitalisierung: Effizienz der digitalen Bestellprozesse	2,67	2,0 %	2,34	124,9 %	2,5 %
Reduktion der CO_2e-Emission	– 19,0 %	5,0 %	– 52,0 %	273,5 %	13,7 %
Mitarbeiterzufriedenheit/Leadership	4,0	5,0 %	3,98	98,1 %	4,9 %
Arbeitssicherheit: Unfälle mit Ausfallzeit (LTIF-Rate Gruppe)	5,9	5,0 %	5,7	106,8 %	5,3 %
Gesamt					**91,1 %**
Cap					-

1) Die Zielerreichung bezieht sich auf die Zahlen des Gesamtkonzerns vor IFRS 5 Anpassungen.

(in T€)	Plantantieme	Zielerreichung	Erdiente Tantieme
Guido Kerkhoff, CEO	1.460	91,1 %	1.330
Dr. Oliver Falk, CFO	690	91,1 %	629
John Ganem, CEO Americas[1]	690	91,1 %	629
Bernhard Weiß, CEO Europe (bis 30. September 2023)	450	91,1 %	410

1) Bei John Ganem wurde ausgehend von dem am 13. Februar 2024 verfügbaren Umrechnungskurs bei der Berechnung für das Berichtsjahr der vertraglich vereinbarte Euro-Betrag zugrunde gelegt. Der tatsächliche Betrag für die variable Vergütung kann sich aufgrund der vertraglich vereinbarten Wertsicherungsklausel zum Ausgleich von Währungsschwankungen erhöhen. Maßgeblich für die Auszahlung ist der zum Abschlusstag der Entgeltabrechnung verfügbare Wechselkurs; im Fall von wechselkursbedingten Abweichungen zu den oben angegebenen Beträgen erfolgt eine Offenlegung der ausgezahlten Beträge im Vergütungsbericht für das nächste Geschäftsjahr.

c) Gewährte und geschuldete Vergütung nach § 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG 2023 (einschließlich relativer Anteile)

Die nachstehende Tabelle zeigt die im Berichtsjahr den einzelnen amtierenden Vorstandsmitgliedern im Sinne des § 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG für die Vorstandstätigkeit gewährte und geschuldete Vergütung mit allen festen und variablen Vergütungsbestandteilen nebst relativen Anteilen.

Die Angaben umfassen die im Berichtsjahr erdiente und ausbezahlte Festvergütung (d. h. Fixum, Nebenleistungen und Barkompensationen für Zwecke der Altersvorsorge, bei John Ganem zzgl. Zuzahlungen der US-amerikanischen Tochtergesellschaft für eine beitragsorientierte Altersvorsorge) sowie die im Berichtsjahr erdienten variablen Vergütungsbestandteile, auch wenn diese erst im laufenden Geschäftsjahr 2024 fällig und ausgezahlt werden (erdienungsorientierte Auslegung).

Etwaige Abfindungen sind nachstehend nicht angegeben, da diese nicht unmittelbar durch die Vorstandstätigkeit erdient sind; Angaben und weitere Ausführungen zu etwaigen Leistungen, die einem im Laufe des Berichtsjahres ausgeschiedenen Vorstandsmitglied im Rahmen der Beendigung im Berichtsjahr zugesagt und gewährt wurden, erfolgen unter o).

Für die in die jeweiligen Beträge bei Nebenleistungen und Altersvorsorgeleistungen einbezogenen Positionen wird auf die Ausführungen oben unter a) verwiesen. Demgemäß sind etwa Gruppenversicherungen (mit Ausnahme bestimmter Versicherungen in den USA für John Ganem) nicht betragsmäßig erfasst; Gleiches gilt für gezahlte Arbeitgeberpflichtbeiträge in Deutschland zur Kranken- und Pflegeversicherung. Zahlungen im Zusammenhang mit beitragsorientierten Vorsorgekomponenten in den USA sind in den Versorgungsbeiträgen zur Altersvorsorge berücksichtigt, während Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungszusagen gemäß § 162 AktG nicht aufzuführen sind (zu Zwecken der Vergleichbarkeit geben wir etwaige diesbezügliche Beträge gleichwohl ergänzend am Ende der Tabelle an, aufgrund der Umstellung der Altersvorsorge letztmals für das Geschäftsjahr 2022; weitere Angaben dazu erfolgen unter n)).

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG FÜR DEN VORSTAND IM JAHR 2023 GEMÄß § 162 ABS. 1 S. 2 NR. 1 AKTG[1)]

	Guido Kerkhoff, CEO				Dr. Oliver Falk, CFO			
	2022		2023		2022		2023	
(in T€)	Betrag	Relativer Anteil	Betrag	Relativer Anteil	Betrag	Relativer Anteil	Betrag	Relativer Anteil
Erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteile								
Fixum	**930**	29 %	**983**	37 %	**439**	30 %	**465**	36 %
Versorgungsbeitrag/-entgelt; Ausgleichszahlung für Zwecke der Altersvorsorge[4)]	**350**	11 %	**367**	14 %	**102**	7 %	**175**	14 %
Nebenleistungen	**13**	0 %	**13**	0 %	**13**	1 %	**9**	1 %
Summe erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteile	**1.293**	**40 %**	**1.363**	**51 %**	**554**	**38 %**	**649**	**51 %**
Erfolgsbezogene Vergütungsbestandteile								
Einjährige variable Vergütung (Tantieme)[2) 3)]	**1.966**	60 %	**1.330**	49 %	**908**	62 %	**629**	49 %
Gesamtvergütung i.S.v. § 162 AktG	**3.259**	**100 %**	**2.693**	**100 %**	**1.462**	**100 %**	**1.278**	**100 %**
Altersvorsorgeaufwendungen für leistungsorientierte Versorgungszusagen gemäß IFRS-Vorschriften[5)]	**-**		**-**		**63**		**-**	

	John Ganem, CEO Americas[6][7]				Bernhard Weiß, CEO Europe (bis 30. September 2023)[8]			
	2022		2023		2022		2023	
(in T€)	Betrag	Relativer Anteil	Betrag	Relativer Anteil	Betrag	Relativer Anteil	Betrag	Relativer Anteil
Erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteile								
Fixum	**439**	30 %	**465**	35 %	**406**	30 %	**315**	39 %
Versorgungsbeitrag/-entgelt; Ausgleichszahlung für Zwecke der Altersvorsorge[4]	**87**	6 %	**183**	14 %	**97**	7 %	**75**	9 %
Nebenleistungen	**46**	3 %	**46**	3 %	**9**	1 %	**6**	1 %
Summe erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteile	**572**	**39 %**	**695**	**52 %**	**512**	**38 %**	**396**	**49 %**
Erfolgsbezogene Vergütungsbestandteile								
Einjährige variable Vergütung (Tantieme)[2][3][4]	**908**	61 %	**629**	48 %	**826**	62 %	**410**	51 %
Gesamtvergütung i.S.v. § 162 AktG	**1.480**	**100 %**	**1.324**	**100 %**	**1.338**	**100 %**	**806**	**100 %**
Altersvorsorgeaufwendungen für leistungsorientierte Versorgungszusagen gemäß IFRS-Vorschriften[5]	-		-		-		-	

1) Erdiente Vergütung für die Vorstandstätigkeit im Berichtsjahr ohne Einbeziehung der im Berichtsjahr ausgezahlten, aber im vorangegangenen Geschäftsjahr erdienten variablen Vergütung für das vorangegangene Geschäftsjahr; eine Vergütung für die Wahrnehmung konzerninterner Mandate erfolgt nicht. Etwaige im Berichtsjahr zugesagte oder gewährte Abfindungen bzw. Leistungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit sind nicht aufgeführt, vgl. dazu unten o).

2) Variable Vergütung unterliegt der Pflicht zur teilweisen Verwendung zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft als langfristige Vergütungskomponente (s. u. f)).

3) Bei John Ganem wurde ausgehend von dem am 13. Februar 2024 verfügbaren Umrechnungskurs bei der Berechnung für das Berichtsjahr der vertraglich vereinbarte Euro-Betrag zugrunde gelegt. Der tatsächliche Betrag für die variable Vergütung kann sich aufgrund der vertraglich vereinbarten Wertsicherungsklausel zum Ausgleich von Währungsschwankungen erhöhen. Maßgeblich für die Auszahlung ist der zum Abschlusstag der Entgeltabrechnung verfügbare Wechselkurs; im Fall von wechselkursbedingten Abweichungen zu den oben angegebenen Beträgen erfolgt eine Offenlegung der ausgezahlten Beträge im Vergütungsbericht für das nächste Geschäftsjahr.

4) Die Altersvorsorge von Dr. Oliver Falk und John Ganem wurde im Rahmen der im Geschäftsjahr 2022 wirksam gewordenen Vertragsverlängerung vollständig auf eine beitragsorientierte Altersvorsorge umgestellt.

5) Angabe der Altersvorsorgeaufwendungen für leistungsorientierte Versorgungszusagen erfolgt zu Zwecken der Vergleichbarkeit (keine Angabe gemäß § 162 AktG); für weitere Angaben hierzu s. unter n).

6) John Ganem besitzt neben dem Anstellungsvertrag als Vorstandsmitglied der Klöckner & Co SE auch einen Anstellungsvertrag als CEO der US-amerikanischen Landesgesellschaft; hier besteht eine Anrechnungsregelung, weshalb die Darstellung einheitlich erfolgt.

7) Die abweichenden Angaben gegenüber dem Vergütungsbericht 2022 resultieren aus der Veränderung des Wechselkurses im Berichtsjahr zwischen Erstellung des Vergütungsberichts 2022 und Auszahlung der Tantieme: Für die Erstellung des Vergütungsberichts 2022 war aufgrund des seinerzeit verfügbaren Wechselkurses von einem Eingreifen der Wertsicherungsklausel auszugehen. Zum Abschlusstag der Entgeltabrechnung lag der Wechselkurs oberhalb des vertraglich vereinbarten Schwellenwertes, so dass die vertraglich vereinbarte Wertsicherungsklausel – anders als im Vergütungsbericht 2022 ausgewiesen – keine Anwendung fand (vgl. dazu auch die entsprechende Fn. im Vergütungsbericht 2022).

8) Die angegebene erdiente Vergütung für Bernhard Weiß für das Geschäftsjahr 2023 betrifft ausschließlich die Vergütung für erbrachte Vorstandstätigkeit bis zum 30. September 2023; die im Rahmen des Ausscheidens von Bernhard Weiß vereinbarten Leistungen sind dementsprechend in der Tabelle nicht berücksichtigt (vgl. dazu aber unten o)).

d) Vergütung 2023 in Anlehnung an frühere Kodex-Tabellen (gewährte Bezüge und Zufluss)

Für eine bessere Vergleichbarkeit in Bezug auf die vergangenen Werte erfolgt nachstehend zusätzlich eine freiwillige Darstellung der Vergütung der im Berichtsjahr amtierenden Vorstandsmitglieder, die sich an den Mustertabellen zu Nr. 4.2.5 Abs. 3 des Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 orientiert.

Gewährte Bezüge	Guido Kerkhoff, CEO				Dr. Oliver Falk, CFO			
(in T€)	2022	2023	2023 (Min.)	2023 (Max.)	2022	2023	2023 (Min.)	2023 (Max.)
Festvergütung	930	983	983	983	439	465	465	465
Nebenleistungen[1)]	363	380	380	380	116	184	184	184
Summe	**1.293**	**1.363**	**1.363**	**1.363**	**555**	**649**	**649**	**649**
Einjährige variable Vergütung	1.380	1.460	-	2.920	638	690	-	1.380
Mehrjährige variable Vergütung[2)]	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	**2.673**	**2.823**	**1.363**	**4.283**	**1.193**	**1.339**	**649**	**2.029**
Versorgungsaufwand	-	-	-	-	63	-	-	-
Gesamtvergütung	**2.673**	**2.823**	**1.363**	**4.283**	**1.256**	**1.339**	**649**	**2.029**

Gewährte Bezüge	John Ganem, CEO Americas[4)]				Bernhard Weiß, CEO Europe (bis 30. September 2023)			
(in T€)	2022	2023	2023 (Min.)	2023 (Max.)	2022	2023	2023 (Min.)	2023 (Max.)
Festvergütung	439	465	465	465	406	315	315	315
Nebenleistungen[1)]	135	231	231	231	105	81	81	81
Summe	**574**	**696**	**696**	**696**	**511**	**396**	**396**	**396**
Einjährige variable Vergütung[3)]	638	690	-	1.380	580	450	-	900
Mehrjährige variable Vergütung[2)]	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	**1.212**	**1.386**	**696**	**2.076**	**1.091**	**846**	**396**	**1.296**
Versorgungsaufwand	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtvergütung	**1.212**	**1.386**	**696**	**2.076**	**1.091**	**846**	**396**	**1.296**

1) Enthält für das Berichtsjahr Beträge, die als Ersatz für eine betriebliche Altersversorgung gezahlt werden und für die private Altersversorgung zu verwenden sind: Guido Kerkhoff 367 T€ (2022: 350 T€), Dr. Oliver Falk 175 T€ (2022: 102 T€), John Ganem 175 T€ (2021: 73 T€), Bernhard Weiß 75 T€ (2022: 97 T€).

2) Die im Berichtsjahr amtierenden Vorstände haben nicht an dem bis Ende 2015 bestehenden Aktienoptionsprogramm für den Vorstand teilgenommen. Dr. Oliver Falk und Bernhard Weiß besitzen allerdings noch virtuelle Aktienoptionen aus ihrer Tätigkeit als Geschäftsführer von Landesgesellschaften in der Klöckner & Co-Gruppe.

3) Bei John Ganem wurde ausgehend von dem am 13. Februar 2024 verfügbaren Umrechnungskurs bei der Berechnung für das Berichtsjahr der vertraglich vereinbarte Euro-Betrag zugrunde gelegt. Der tatsächliche Betrag für die variable Vergütung kann sich aufgrund der vertraglich vereinbarten Wertsicherungsklausel zum Ausgleich von Währungsschwankungen erhöhen. Maßgeblich für die Auszahlung ist der zum Abschlusstag der Entgeltabrechnung verfügbare Wechselkurs; im Fall von wechselkursbedingten Abweichungen zu den oben angegebenen Beträgen erfolgt eine Offenlegung der ausgezahlten Beträge im Vergütungsbericht für das nächste Geschäftsjahr.

4) Die abweichenden Angaben gegenüber dem Vergütungsbericht 2022 resultieren aus der Veränderung des Wechselkurses im Berichtsjahr zwischen Erstellung des Vergütungsberichts 2022 und Auszahlung der Tantieme: Für die Erstellung des Vergütungsberichts 2022 war aufgrund des seinerzeit verfügbaren Wechselkurses von einem Eingreifen der Wertsicherungsklausel auszugehen. Zum Abschlusstag der Entgeltabrechnung lag der Wechselkurs oberhalb des vertraglich vereinbarten Schwellenwertes, so dass die vertraglich vereinbarte Wertsicherungsklausel – anders als im Vergütungsbericht 2022 ausgewiesen – keine Anwendung fand (vgl dazu auch die entsprechende Fn. im Vergütungsbericht 2022).

Zufluss	Guido Kerkhoff, CEO		Dr. Oliver Falk, CFO	
(in T€)	2022	2023	2022	2023
Festvergütung	930	983	439	465
Nebenleistungen[1)]	363	380	116	184
Summe	**1.293**	**1.363**	**555**	**649**
Einjährige variable Vergütung	1.966	1.330	908	629
Mehrjährige variable Vergütung[2)]	-	-	-	-
Summe	**3.259**	**2.693**	**1.463**	**1.278**
Versorgungsaufwand	-	-	63	-
Gesamtvergütung	**3.259**	**2.693**	**1.526**	**1.278**

Zufluss	John Ganem, CEO Americas[4)]		Bernhard Weiß, CEO Europe (bis 30. September 2023)	
(in T€)	2022	2023	2022	2023
Festvergütung	439	465	406	315
Nebenleistungen[1)]	135	231	105	81
Summe	**574**	**695**	**511**	**397**
Einjährige variable Vergütung[3)]	908	629	826	410
Mehrjährige variable Vergütung[2)]	-	-	-	-
Summe	**1.482**	**1.324**	**1.337**	**807**
Versorgungsaufwand	-	-	-	-
Gesamtvergütung	**1.482**	**1.324**	**1.337**	**807**

1) Enthält für das Berichtsjahr Beträge, die als Ersatz für eine betriebliche Altersversorgung gezahlt werden und für die private Altersversorgung zu verwenden sind: Guido Kerkhoff 367 T€ (2022: 350 T€), Dr. Oliver Falk 175 T€ (2022: 102 T€), John Ganem 175 T€ (2022: 73 T€), Bernhard Weiß 100 T€ (2022: 97 T€).

2) Die im Berichtsjahr amtierenden Vorstände haben nicht an dem bis Ende 2015 bestehenden Aktienoptionsprogramm für den Vorstand teilgenommen. Dr. Oliver Falk und Bernhard Weiß besitzen allerdings noch virtuelle Aktienoptionen aus ihrer Tätigkeit als Geschäftsführer von Landesgesellschaften in der Klöckner & Co-Gruppe; Zuflüsse hieraus stellen keine Vorstandsvergütung dar und sind daher nicht in der Tabelle berücksichtigt.

3) Bei John Ganem wurde ausgehend von dem am 13. Februar 2024 verfügbaren Umrechnungskurs bei der Berechnung für das Berichtsjahr der vertraglich vereinbarte Euro-Betrag zugrunde gelegt. Der tatsächliche Betrag für die variable Vergütung kann sich aufgrund der vertraglich vereinbarten Wertsicherungsklausel zum Ausgleich von Währungsschwankungen erhöhen. Maßgeblich für die Auszahlung ist der zum Abschlusstag der Entgeltabrechnung verfügbare Wechselkurs; im Fall von wechselkursbedingten Abweichungen zu den oben angegebenen Beträgen erfolgt eine Offenlegung der ausgezahlten Beträge im Vergütungsbericht für das nächste Geschäftsjahr.

4) Die abweichenden Angaben gegenüber dem Vergütungsbericht 2022 resultieren aus der Veränderung des Wechselkurses im Berichtsjahr zwischen Erstellung des Vergütungsberichts 2022 und Auszahlung der Tantieme: Für die Erstellung des Vergütungsberichts 2022 war aufgrund des seinerzeit verfügbaren Wechselkurses von einem Eingreifen der Wertsicherungsklausel auszugehen. Zum Abschlusstag der Entgeltabrechnung lag der Wechselkurs oberhalb des vertraglich vereinbarten Schwellenwertes, so dass die vertraglich vereinbarte Wertsicherungsklausel – anders als im Vergütungsbericht 2022 ausgewiesen – keine Anwendung fand (vgl. dazu auch die entsprechende Fn. im Vergütungsbericht 2022).

e) Feste und variable Vergütung samt relativen Anteilen sowie Erläuterung der Entsprechung zu dem maßgeblichen Vergütungssystem

Relative Anteile

Die relativen Anteile der einzelnen Vergütungsbestandteile können der oben unter **c**) abgedruckten Tabelle entnommen werden.

Einhaltung des maßgeblichen Vergütungssystems

Die Vergütung entspricht dem maßgeblichen Vergütungssystem. Es wurden insbesondere die Vorgaben des Vergütungssystems 2021 zu den relativen Anteilen von fester und variabler Vergütung in Bezug auf die Ziel-Direktvergütung (40/60 – wobei Nebenleistungen und Altersvorsorgeleistungen unberücksichtigt bleiben) eingehalten sowie diejenigen zur Höhe der Altersvorsorgeleistungen und Nebenleistungen im Verhältnis zum Fixum (Altersvorsorgeleistungen: 20 % bis 40 %; Nebenleistungen: maximal 10 %); es wurden auch keine vom anwendbaren Vergütungssystem nicht abgedeckten Vergütungen gewährt (vgl. dazu auch die Tabelle unter k).

f) Förderung der langfristigen Entwicklung der Gesellschaft

Durch die Pflicht zum Investment eines überwiegenden Teils der variablen Vergütung in Aktien der Gesellschaft mit entsprechender Haltefrist ist die Wertentwicklung des Zuflusses bei den Vorstandsmitgliedern im Sinne einer LTI-Komponente an den Aktienkurs und durch die mehrjährige Haltefrist an die langfristige Entwicklung der Gesellschaft gekoppelt. So werden zudem die Ziele des Vorstands und die Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre noch stärker in Einklang gebracht. Höhe und Anteile des verpflichtenden Investments in eigene Aktien für das Berichtsjahr sind nachfolgend dargestellt:

EIGENINVESTMENT 2023[1)]

(in T€)	Guido Kerkhoff, CEO	Dr. Oliver Falk, CFO	John Ganem, CEO Americas	Bernhard Weiß, CEO Europa (bis 30.09.2023)
Erfolgsabhängige Vergütung brutto	1.330	629	629	410
Betrag Eigeninvestment	399	189	189	123
Betrag Eigeninvestment brutto[2)]	797	377	377	246
Anteil Eigeninvestment brutto in[2)]	60 %	60 %	60 %	60 %

1) Auf Basis der gewährten und geschuldeten Vergütung 2023 gemäß § 162 AktG (s.o. unter c)).
2) Bruttowert des Eigeninvestments berechnet unter Annahme einer fiktiven Abgabenlast von 50 %.

Hinzu kommt, dass die für die Höhe der variablen Vergütung maßgeblichen Ziele teilweise aus längerfristigen strategischen Entwicklungen abgeleitet werden (z. B. Entwicklungen und Meilensteine im Bereich der Digitalisierung und der mehrjährigen Strategie) und auch Nachhaltigkeitsziele beinhalten (vgl. zu den Zielen für das Berichtsjahr oben b)). Somit ist die Vergütung in mehrfacher Hinsicht auf die Förderung der langfristigen Entwicklung der Gesellschaft ausgerichtet.

g) Vergleichende Darstellung der jährlichen Veränderung der Vergütung des Vorstands, der Ertragsentwicklung der Gesellschaft sowie der durchschnittlichen Vergütung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern

Die nachstehende Tabelle zeigt die prozentuale Veränderung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Vergleich zu der Ertragsentwicklung der Klöckner & Co SE sowie zu der Veränderung der durchschnittlichen Vergütung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auf Vollzeitäquivalenzbasis.

Für die Ertragsentwicklung der Klöckner & Co SE wird hierbei auf folgende Kennzahlen abgestellt: (i) Jahresergebnis (also Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag) der Klöckner & Co SE, (ii) EBITDA auf Konzernebene vor wesentlichen Sondereffekten und (iii) Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit auf Konzernebene. Die letzten beiden Kennzahlen bestimmen auch maßgeblich die variable Vergütung des Vorstands.

Der für die Bestimmung der durchschnittlichen Vergütung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auf Vollzeitäquivalenzbasis herangezogene Mitarbeiterkreis wurde wie folgt festgelegt: (i) Senior Management (Management Level 1, d. h. Geschäftsführer der Landesgesellschaften sowie Zentralbereichsleiter bei der Klöckner & Co SE) weltweit sowie (ii) Gesamtbelegschaft weltweit.

VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER JÄHRLICHEN VERÄNDERUNG DER VERGÜTUNG DES VORSTANDS GEMÄß § 162 ABS. 1 NR. 2 AKTG

Vorstandsvergütung[1]	2018–2019	2019–2020	2020–2021	2021–2022	2022–2023
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands					
Guido Kerkhoff[2]	-	-	387 %	– 13 %	– 17 %
Dr. Oliver Falk	-	143 %	41 %	– 13 %	– 13 %
John Ganem	-	147 %	40 %	– 11 %	– 11 %
Bernhard Weiß[3]	-	-	-	65 %	17 %
Ehemalige Mitglieder des Vorstands					
Gisbert Rühl[4]	26 %	8 %	8 %	– 81 %	0 %
Bill Partalis[6]	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Ertragsentwicklung					
Jahresüberschuss der Klöckner & Co SE	– 613 %	94 %	3233 %	– 61 %	– 283 %
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten (Konzern)	– 46 %	– 10 %	664 %	– 51 %	– 55 %
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit (Konzern)	240 %	– 21 %	– 290 %	232 %	– 21 %
Durchschnittliche Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Vollzeitäquivalenzbasis					
Senior Management weltweit (Level 1)[5), 6)]	– 18 %	15 %	– 2 %	– 5 %	1 %
Gesamtbelegschaft weltweit [6)]	4 %	3 %	10 %	– 4 %	– 2 %

1) Gesamtvergütung i.S.v. § 162 Abs. 1 S. 1 AktG (für die Geschäftsjahre 2018 bis 2020 pro forma berechnet).

2) Guido Kerkhoff ist zum 1. September 2020 in den Vorstand bestellt worden; die Gesamtvergütung 2020 bezieht sich daher nur auf den Zeitraum nach der Bestellung.

3) Bernhard Weiß ist zum 1. Juni 2021 in den Vorstand bestellt worden; daher bezieht sich die zugrunde gelegte Gesamtvergütung 2021 nur auf den Zeitraum nach der Bestellung. Er ist zum 30. September 2023 aus dem Vorstand ausgeschieden: Die zugrunde gelegte Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2023 umfasst sowohl die Vergütung für die Tätigkeit bis zu seinem Ausscheiden als auch die Leistungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung seiner Vorstandstätigkeit (vgl. dazu auch unten o)).

4) Gisbert Rühl ist zum 12. Mai 2021 aus dem Vorstand ausgeschieden; die zugrunde gelegte Vergütung für das Geschäftsjahr 2021 setzt sich zusammen aus der Vorstandsvergütung bis zu seinem Ausscheiden, den Leistungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung seiner Vorstandstätigkeit (vgl. dazu die diesbezüglichen Ausführungen im Vergütungsbericht 2021) sowie aus der nach seinem Ausscheiden im Geschäftsjahr 2021 bezogenen Rentenzahlung. Insoweit weicht die Berechnungsweise ab von derjenigen in den Vergütungsberichten 2021 und 2022: Im Vergütungsbericht 2021 war für das Geschäftsjahr 2021 lediglich die Vorstandsvergütung bis zu seinem Ausscheiden in die Berechnung eingeflossen, im Vergütungsbericht 2022 die Vorstandsvergütung bis zu seinem Ausscheiden und die nach seinem Ausscheiden im Geschäftsjahr 2021 bezogene Rentenzahlung.

5) Vergleichsgruppe umfasst die Geschäftsführungen der Landesgesellschaften sowie Zentralbereichsleiter bei der Klöckner & Co SE.

6) Bereinigt um Wechselkursschwankungen.

h) Gewährte oder zugesagte Aktien und Aktienoptionen

Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Berichtsjahr keine Aktien oder Aktienoptionen zugesagt oder gewährt. Die amtierenden Mitglieder des Vorstands sind aber – im Sinne einer Langfristkomponente (LTI) der Vergütung – verpflichtet, den überwiegenden Teil der variablen Vergütung für das vergangene Geschäftsjahr in Aktien der Gesellschaft zu investieren (sogenanntes Eigeninvestment – ausführlicher dazu oben unter f)).

Das frühere Programm über virtuelle Aktienoptionen (VAOs) für die Vorstandsmitglieder wurde Ende 2015 eingestellt. Im Berichtsjahr existierten keine VAOs mehr. Für weitere Einzelheiten zu dem VAO-Programm wird auf den Geschäftsbericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 verwiesen. Die im Berichtsjahr amtierenden Vorstandsmitglieder haben an dem vorgenannten VAO-Programm für Vorstände nicht teilgenommen. Etwaige VAOs aus einer früheren Tätigkeit außerhalb des Vorstands oder Zahlungen aufgrund dieser VAOs sind nicht als Vergütung für die Vorstandstätigkeit anzusehen und daher nicht in diesen Bericht aufzunehmen.

i) Rückforderung variabler Vergütungsbestandteile

Eine Rückforderung von variablen Vergütungsbestandteilen ist im Berichtsjahr nicht erfolgt.

j) Maximalvergütung

Die im Vergütungssystem 2021 festgelegte Maximalvergütung, die gemäß dem Vergütungssystem 2021 als absoluter Euro-Wert für die maximale Höhe der in einem Geschäftsjahr gewährten Vergütung an ein Vorstandsmitglied zu verstehen ist, wurde im Berichtsjahr eingehalten (der Maximalwert für den Vorstandsvorsitzenden beträgt 6,4 Mio. € und für ein ordentliches Vorstandsmitglied 2,2 Mio. €). Insoweit wird auf die Tabelle unter k) verwiesen. Diese weist auch die unter e) beschriebenen Relationen von Altersvorsorge- und Nebenleistungen zum Fixum aus.

k) Abweichungen vom Vergütungssystem 2021

Im Berichtsjahr gab es keine Abweichungen von dem Vergütungssystem 2021, soweit es anwendbar war. Für die Vorgaben bezüglich der Maximalvergütung (siehe oben j) und der Relationen von Altersvorsorge- und Nebenleistungen zum Fixum (siehe oben e)) geht dies auch nochmals aus der nachstehenden Tabelle hervor:

VORGABEN GEMÄß VERGÜTUNGSSYSTEM 2021[1)]

(in T€)	Guido Kerkhoff, CEO[2)]	Dr. Oliver Falk, CFO	John Ganem, CEO Americas	Bernhard Weiß, CEO Europe (bis 30.09.2023)[3)]
Maximalvergütung				
Maximalvergütung gemäß Vergütungskonzept 2021	6.400	2.200	2.200	1.650
Gesamtvergütung 2023	2.694	1.278	1.324	807
Relationen Bestandteile erfolgsunabhängige Vergütung 2023[5)]				
Verhältnis Nebenleistungen – Fixum in (Vorgabe: max. 10 %)	1,34%	1,91%	9,94%	2,06%
Verhältnis Altersvorsorge – Fixum in (Vorgabe: 20 bis 40 %)[4)]	37,29%	37,63%	39,46%	23,81%

1) Vorgaben des Vergütungssystems 2021 im Berichtsjahr vollständig auf Dr. Oliver Falk und John Ganem sowie zeitanteilig auf Guido Kerkhoff (ab 1. September 2023) und Bernhard Weiß (bis 30. September 2023) anwendbar.

2) Vergütungssystem 2021 für Guido Kerkhoff nur zeitanteilig anwendbar, Angabe erfolgt freiwillig für das Gesamtjahr.

3) Maximalvergütung bei Bernhard Weiß zeitanteilig berechnet bis zum 30. September 2023 (Maximalvergütung ordentliches Vorstandsmitglied Gesamtjahr: 2.200.000 €); die Gesamtvergütung 2023 bezieht sich auf die bis zum 30. September 2023 erdiente Vergütung (d. h. ohne Abfindungsleistungen).

4) Die Altersvorsorge erfolgt bei Guido Kerkhoff, Dr. Oliver Falk, John Ganem und Bernhard Weiß im Berichtsjahr gemäß den Vorgaben des Vergütungssystems ausschließlich über eine beitragsorientierte Altersvorsorge (Barkompensation zur zweckgebundenen Altersvorsorge; bei John Ganem zzgl. Zuzahlungen der US-amerikanischen Tochtergesellschaft für eine beitragsorientierte Altersvorsorge).

5) Die zugrunde liegenden Werte können der Tabelle „Gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG" entnommen werden.

Von der im Vergütungssystem 2021 vorgesehenen Möglichkeit vorübergehender Abweichungen wurde im Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht.

l) Drittzuwendungen; konzerninterne Mandate

Es wurden im Berichtsjahr keinem Mitglied des Vorstands Leistungen von dritter Seite im Hinblick auf seine Vorstandstätigkeit zugesagt oder gewährt. Für etwaig wahrgenommene Mandate innerhalb der Klöckner & Co-Gruppe wurde den Vorstandsmitgliedern keine zusätzliche Vergütung gewährt (siehe oben unter c)).

m) Zusagen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit

Die Vorstandsverträge sehen für den Fall, dass diese ohne wichtigen Grund vorzeitig enden, eine Ausgleichszahlung vor. Sie ist abhängig von der Restlaufzeit des Vorstandsvertrags, allerdings auf maximal zwei Jahresvergütungen begrenzt (Abfindungs-Cap). Ein Recht zur außerordentlichen Kündigung bei Überschreiten einer bestimmten Kontrollgrenze, bezogen auf die Stimmrechte an der Gesellschaft („Change of Control"-Regelung), sehen die bestehenden Verträge nicht vor.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen für die Dauer von 24 Monaten einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot, das mit der Zahlung der Hälfte der zuvor gültigen Gesamtvergütung (Fixum und Tantieme bei 100%iger Zielerreichung) p. a. entschädigt wird, sofern die Gesellschaft nicht auf die Beachtung des Wettbewerbsverbots verzichtet. Dabei ist in den Anstellungsverträgen eine Verrechnung mit einer etwaigen Abfindung bereits vorgesehen. Das Erfordernis des Eigeninvestments entfällt in diesem Fall.

Änderungen dieser Regelungen sind im Berichtsjahr nicht erfolgt.

n) Zusagen für die reguläre Beendigung der Vorstandstätigkeit (Altersversorgungsleistungen)

Sofern die Altersversorgungsleistungen für einzelne im Berichtsjahr amtierende Vorstandsmitglieder Zusagen über Leistungen nach der regulären Beendigung der Vorstandstätigkeit enthalten, sind ihre Barwerte sowie die von der Gesellschaft während des letzten Geschäftsjahres hierfür aufgewandten Beträge (Service Costs nach IFRS) nachstehend tabellarisch aufgeführt.

Wie schon unter a) dargestellt, erhalten die amtierenden Vorstandsmitglieder derzeit (und erhielten im Berichtsjahr) gemäß ihren Anstellungsverträgen ausschließlich Beträge zur privaten Altersvorsorge (Barkompensation für Zwecke der Altersvorsorge). Zusagen für die Zeit nach der regulären Beendigung der Vorstandstätigkeit bestehen nicht (mehr): Die Verträge der Vorstandsmitglieder Dr. Oliver Falk und John Ganem wurden mit Wirkung zum 1. August 2022 auf das System der reinen beitragsorientierten Altersversorgungsleistungen mit Barkompensation umgestellt (bei John Ganem zzgl. Zuzahlungen der US-amerikanischen Tochtergesellschaft für eine beitragsorientierte Altersvorsorge im Rahmen lokaler Altersvorsorgeleistungen).

PENSIONSZUSAGEN FÜR IM BERICHTSJAHR AMTIERENDE VORSTÄNDE – BARWERTE UND AUFGEWANDTE BETRÄGE[1)]

(in €)	Stichtag	Barwert[2)]	Service Costs 2023[2)]
Dr. Oliver Falk	31.12.2023	4.622.226	-
John Ganem	31.12.2023	2.167.033	-

1) Im Berichtsjahr sind keine Änderungen der Zusagen erfolgt; die Altersvorsorge wurde bei Dr. Oliver Falk und John Ganem zum 1. August 2022 vollständig auf eine beitragsorientierte Altersversorgung umgestellt.
2) Wert gemäß IFRS.

Die „Alt-Zusagen" für das Vorstandsmitglied Dr. Oliver Falk aus der Zeit vor der Umstellung der Altersvorsorge umfassen eine leistungsorientierte Versorgungszusage nach den Regeln des Essener Verbands. Im Fall des Vorstandsmitglieds John Ganem galten vergleichbare leistungsorientierte Versorgungszusagen entsprechend den für ihn vor seiner Bestellung zum Mitglied des Vorstands maßgeblichen Regelungen der US-amerikanischen Tochtergesellschaft, die ebenfalls eine lebenslange Rente vorsehen. Vor dem Hintergrund der Umstellung der Altersvorsorge im Geschäftsjahr 2022 sind im Berichtsjahr keine Service Costs angefallen.

Etwaige Verpflichtungen im Zusammenhang mit in der Vergangenheit gewährten und erdienten Altersversorgungsansprüchen bestehen grundsätzlich unabhängig davon fort. Dies betrifft im Fall des Essener Verbands z. B. etwaige zur Anwartschaft notwendige Kosten wie etwa Dienstzeitaufwand oder satzungsgemäße Anhebung.

o) Zusagen und Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung der Vorstandstätigkeit im Berichtsjahr (betrifft ausschließlich Bernhard Weiß)

Das für das operative Europa-Geschäft (EU-Europa) zuständige Vorstandsmitglied Bernhard Weiß ist durch einvernehmliche Aufhebung seines ursprünglich bis zum 31. Mai 2024 laufenden Dienstvertrags zum Ablauf des 30. Septembers 2023 ausgeschieden. In diesem Zusammenhang wurden folgende Leistungen der Gesellschaft vereinbart:

Das Fixum wurde bis zum Ausscheiden regulär anteilig ausbezahlt. Gleiches gilt für die Leistungen zur Altersversorgung. Die anteilige Tantieme für die Zeit bis zum Ausscheiden von Bernhard Weiß wird gemäß dem Anstellungsvertrag auf Basis der Zielerreichung regulär berechnet und ausgezahlt und ist entsprechend als variable Vergütung für das Berichtsjahr ausgewiesen (s. o. unter c)); ebenso bleibt die Verpflichtung zum Eigeninvestment hierfür bestehen.

Für die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags (d. h. für den Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis zum 31. Mai 2024) erhielt Bernhard Weiß eine Abfindung i.H.v. insgesamt 746.666,67 €. Dabei wurden die vertraglichen Beträge für Fixum, Altersversorgungsleistungen und Tantieme bis zum regulären Vertragsende am 31. Mai 2024 zugrunde gelegt. Für die Tantieme wurde auf die Plantantieme, also eine 100 %-Zielerreichung abgestellt und es besteht keine Verpflichtung zum Eigeninvestment. Bezüglich der Altersversorgung hatte Bernhard Weiß zu einer Zahlung an eine rückgedeckte Unterstützungskasse optiert; die Gesellschaft hatte daher den Gesamtbetrag für das Berichtsjahr bereits zu Jahresbeginn gezahlt. Die Altersversorgungsleistungen für den Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis zum 31. Dezember 2023 wurden deshalb insoweit mit dem Abfindungsanspruch verrechnet. Der übrige Teil der Abfindung wurde am 31. Januar 2024 ausgezahlt. Zudem darf Bernhard Weiß seinen Dienstwagen noch bis zum 31. Dezember 2024 nutzen (geldwerter Vorteil in Höhe von insgesamt 7.035,00 €).

FRÜHERE VORSTANDSMITGLIEDER

Die gewährte und geschuldete Vergütung ehemaliger Vorstandsmitglieder (sofern sie nicht vor dem 1. Januar 2014 ausgeschieden sind) für das Berichtsjahr gemäß § 162 AktG kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden.

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG FÜR FRÜHERE VORSTANDSMITGLIEDER IM GESCHÄFTSJAHR 2023 GEMÄß § 162 AKTG

	Bill Partalis, CEO Americas (bis 31. Dezember 2017)		Gisbert Rühl, CEO (bis 12. Mai 2021)		Bernhard Weiss (bis 30. September 2023)	
(in T€)	Betrag	Relativer Anteil	Betrag	Relativer Anteil	Betrag	Relativer Anteil
Ruhegelder / Pensionen	103	100 %	610	100 %	-	0 %
Abfindungen	-	-	-	-	754	100 %

Im Berichtsjahr wurden an sonstige frühere Mitglieder des Vorstands Gesamtbezüge in Höhe von 137 T€ ausgezahlt (2022: 137 T€). Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen nach IFRS belaufen sich auf 21.377 T€ (2022: 20.001 T€).

Änderungen in der Vorstandsvergütung im Berichtsjahr

Mit Wirkung zum 1. September 2023 wurde die Bestellung von Guido Kerkhoff als Vorstandsvorsitzender und sein Anstellungsvertrag um weitere drei Jahre verlängert. Mit der Verlängerung erfolgte auch eine Anpassung der Vergütung.

Vor dem Hintergrund der gestiegenen Bedeutung des Segments Americas und nicht zuletzt auch der dort getätigten Akquisitionen hat der Aufsichtsrat die derzeitige Vergütung von John Ganem einer vertieften Horizontalüberprüfung unterzogen. Dabei wurde insbesondere der US-Markt bzw. mit Klöckner vergleichbare Unternehmen in Nordamerika betrachtet, da John Ganem seinen ausschließlichen Lebensmittelpunkt in den USA hat. Auf Basis der vorgenannten Analyse hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Vergütung für John Ganem ab dem Jahr 2024 zu erhöhen (aufschiebend bedingt auf die Billigung des angepassten Vergütungssystems durch die Hauptversammlung – siehe dazu sogleich).

Die beabsichtigte Erhöhung der Vergütung von John Ganem erfordert eine Anpassung der bisherigen Maximalvergütungsbeträge in dem Vergütungssystem 2021. Allerdings handelt es sich, wie bereits unter j) ausgeführt, bei der Maximalvergütung nicht um die vom Aufsichtsrat angestrebte Vergütungshöhe, sondern lediglich um eine absolute Obergrenze der unter dem Vergütungssystem erreichbaren Gesamtjahresvergütung. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, das angepasste Vergütungssystem für den Vorstand nach eingehender Diskussion in der Aufsichtsratssitzung im März 2024 der ordentlichen Hauptversammlung 2024 zur Billigung vorzulegen.

Die vorgenannte Anpassung bzw. Erhöhung der Vorstandsvergütung wurde nach und auf Basis einer Angemessenheitsprüfung durch den Aufsichtsrat beschlossen. Dabei wurde neben den Aufgaben und Leistungen sowie der gestiegenen Zugehörigkeitsdauer auch die Vergütung der Amtsvorgänger berücksichtigt sowie ein Horizontal- und Vertikalvergleich durchgeführt.

Festlegung der Ziele 2024

ANGEMESSENHEITSPRÜFUNG

Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung sind sowohl die Aufgaben und Leistungen des einzelnen Vorstandsmitglieds, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur in der Gesellschaft. Bei der Ausgestaltung der erfolgsbezogenen Komponenten wird sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung getragen. Die Vergütung soll insgesamt international wettbewerbsfähig sein und Anreiz für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts in einem dynamischen Umfeld bieten.

Bei der Festlegung des Vergütungssystems 2021 durch den Aufsichtsrat und auch bei der Festlegung der Ziele bzw. der Zielgesamtvergütung 2024 wurde ein horizontaler Vergütungsvergleich durchgeführt, dem u. a. eine extern erstellte Studie zu Vergütungen der ordentlichen Vorstandsmitglieder und Vorsitzenden des Vorstands anderer Unternehmen zugrunde gelegt wurde. Mangels nationaler Vergleichsobjekte in der Stahldistributionsbranche werden auch andere Großhändler und internationale Vergleichsunternehmen analysiert. Hierbei setzte sich die herangezogene Peergroup zusammen aus nationalen bei Festlegung der Vergleichsgruppe im SDAX® notierten Unternehmen vergleichbarer Größe (Umsatz und Belegschaft), dem Durchschnitt des SDAX® sowie aus internationalen Vergleichsunternehmen. Die Vergleichsgruppe im SDAX® sowie die internationalen Vergleichsunternehmen werden regelmäßig durch den Aufsichtsrat überprüft und die Vergleichsgruppe im SDAX® wurde erstmals seit Einführung des Vergütungssystems 2021 im September 2023 angepasst. Die Angemessenheitsprüfung erfolgte bereits unter Heranziehung der neu festgelegten Vergleichsgruppe. Ferner wurde ein Vertikalvergleich mit der Vergütung des oberen Führungskreises (Management-Level 1) und der Konzernbelegschaft insgesamt (jeweils weltweit) durchgeführt.

Der Aufsichtsrat überprüft durch das Präsidium das jeweils angewandte Vergütungssystem regelmäßig auf seine Angemessenheit und Struktur (Bestandteile und die Höhe der fixen und der variablen Vergütung) bzw. etwaigen Anpassungsbedarf. Die Angemessenheit des Verhältnisses der Vergütung des Vorstands zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage des Unternehmens und der üblichen Vergütung wird zudem anlässlich der jährlichen Festlegung der Ziel-Gesamtvergütung für das Folgejahr überprüft.

ZIELE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

Für das Geschäftsjahr 2024 setzte der Aufsichtsrat die Ziele in seiner Dezembersitzung im Berichtsjahr fest. Dabei wurden im Einklang mit dem Vergütungssystem 2021 sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Ziele festgelegt und jeweils gewichtet. Bei Durchführung der beabsichtigten Veräußerung des Distributionsgeschäfts in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien erfolgt eine Anpassung der Zielwerte anhand von ebenfalls im Dezember 2023 durch den Aufsichtsrat festgelegten, unter Einbeziehung der erwarteten Effekte einer Veräußerung angepassten, Zielwerten (pro rata temporis ab Vollzug der Transaktion im Geschäftsjahr 2024).

a) Finanzielle Ziele

Die finanziellen Ziele betreffen das EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten und den operativen Cashflow und wurden am Konzernbudget ausgerichtet. Auf das EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten entfällt, wie im Vorjahr, ein kalkulatorischer Anteil von 50 % und auf den operativen Cashflow entfallen, wie im Vorjahr, 30 %.

b) Nichtfinanzielle Ziele

Bei den nichtfinanziellen Zielen wollte der Aufsichtsrat, wie im vergangenen Jahr, drei Schwerpunkte setzen:

Bezüglich der strategischen Komponente steht wieder die Digitalisierung im Vordergrund: Als Zielgrößen wurden hier mit einem kalkulatorischen Anteil von je 1,5 % der zu erzielende Anteil digitaler Bestellungen („Digital Orders“, definiert als Anzahl der über digitale Kanäle erhaltenen Bestellungen im Verhältnis zur Gesamtzahl der Bestellungen) sowie der zu erzielende Anteil digitaler Angebote an Kunden („Digital Quotes“, definiert als Anzahl der digital erstellten Angebote im Verhältnis zur Gesamtzahl der Angebote) festgelegt. Hinzu kommt mit einem kalkulatorischen Anteil von 2 % die Effizienz der digitalen Bestellprozesse („Average changes to all online orders“, definiert als Anzahl der manuellen Korrekturen von über digitale Kanäle eingegangenen Bestellungen im Verhältnis zur Gesamtzahl der digitalen Bestellungen). Unter dem Aspekt Nachhaltigkeit (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, ESG) wurden analog zum Vorjahr die zwei weiteren Schwerpunkte gesetzt: Zum einen wurde der zum Umweltschutz, aber auch zur Strategie gehörende Aspekt der Reduktion der CO_2-Emissionen als nichtfinanzielles Ziel aufgenommen, zum anderen aber auch das Thema „Mitarbeiter“ einbezogen. Ebenfalls analog zum Vorjahr wurden hier folgende Ziele mit je 5 % kalkulatorischem Anteil gesetzt: Reduzierung der CO_2-Emissionen, Mitarbeiterzufriedenheit/Leadership gemäß gruppenweiter Mitarbeiterbefragung sowie weitere Senkung der Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit (sogenannte LTIF-Rate) im Unternehmen. Diese nichtfinanziellen Ziele wurden mit klaren und messbaren Werten definiert.

Der kalkulatorische Gesamtanteil der nichtfinanziellen Ziele beträgt mithin insgesamt 20 %, was innerhalb der im Vergütungssystem festgelegten Spanne liegt.

ZIEL-DIREKTVERGÜTUNG UND ZIEL-GESAMTVERGÜTUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

Der Aufsichtsrat setzte ferner in seiner Dezembersitzung im Berichtsjahr die Ziel-Direktvergütung und die Ziel-Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2024 fest, wie nachfolgend dargestellt. Für die Angabe zu Altersvorsorge- und Nebenleistungen bediente er sich dabei angemessener Schätzwerte – die tatsächlichen Werte für das Geschäftsjahr 2024 können daher insoweit abweichen. Für die Zielvergütung von John Ganem ergibt sich die Besonderheit, dass die im Dezember 2023 vom Aufsichtsrat beschlossene und mit John Ganem vereinbarte Anhebung der Vergütung (Fixum, Tantieme und Altersvorsorge) zum 1. Januar 2024 nur wirksam wird, wenn die Hauptversammlung 2024 einem geänderten Vergütungssystem für den Vorstand mit einer entsprechend angepassten Maximalvergütung zustimmt. Daher sind für John Ganem zwei Zielvergütungen für das Geschäftsjahr 2024 ausgewiesen – je nachdem, ob die vorgenannte Anhebung der Vergütung wirksam wird.

ZIELVERGÜTUNG FÜR DEN VORSTAND FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024[1]

	Guido Kerkhoff		Dr. Oliver Falk	
(in T€)	2023	**2024**	2023	**2024**
Fixum[2]	983	1.090	465	465
Einjährige variable Vergütung (Tantieme)[2]	1.460	1.620	690	690
Ziel-Direktvergütung	**2.443**	**2.710**	**1.155**	**1.155**
Nebenleistungen	13	16	9	9
Altersvorsorgeleistungen (Pensionszusagen, Barkompensationen, sonstige Beitragsleistungen)[2]	367	400	175	175
Ziel-Gesamtvergütung	**2.823**	**3.126**	**1.339**	**1.339**

	John Ganem		
(in T€)	2023	**2024 (aktuell)[3]**	**2024 (neu)[3]**
Fixum[2]	465	465	698
Einjährige variable Vergütung (Tantieme)[2]	690	690	1.035
Ziel-Direktvergütung	**1.155**	**1.155**	**1.733**
Nebenleistungen	47	47	47
Altersvorsorgeleistungen (Pensionszusagen, Barkompensationen, sonstige Beitragsleistungen)[2]	175	184	272
Ziel-Gesamtvergütung	**1.377**	**1.386**	**2.052**

1) Die Prognose zur Zielvergütung wurde jeweils im November des Vorjahres erstellt; sie beinhaltet Rundungen und beruht z.T. auf Annahmen und Schätzungen, die tatsächlichen Zahlen für das betreffende Geschäftsjahr können daher abweichen.

2) Die angegebenen Werte berücksichtigen etwaige bei Festsetzung der jeweiligen Zielvergütung bereits feststehende Anpassungen der Bezüge in den folgenden Geschäftsjahren. Die Beträge für 2023 berücksichtigen bei Guido Kerkhoff bereits die Anpassung der Bezüge ab September 2023; bei John Ganem steht die Zielvergütung „2024(neu)" unter der Bedingung, dass die Hauptversammlung dem geänderten Vergütungssystem für den Vorstand zustimmt, andernfalls gilt die Zielvergütung „2024(aktuell)".

3) Für die Tantieme bei John Ganem wurde der vertraglich vereinbarte Euro-Betrag zugrunde gelegt (d.h. ohne Eingreifen der Wertsicherungsklausel). Die Altersvorsorgeleistungen bei John Ganem beinhalten Zuzahlungen der US-amerikanischen Tochtergesellschaft für eine beitragsorientierte Altersvorsorge.

Die Vorgaben zu den relativen Anteilen von fester und variabler Vergütung in Bezug auf die Ziel-Direktvergütung für das Geschäftsjahr 2024 (40/60 – wobei Nebenleistungen und Altersvorsorgeleistungen unberücksichtigt bleiben) sind eingehalten, ebenso diejenigen zur Höhe der Altersvorsorgeleistungen und Nebenleistungen im Verhältnis zum Fixum (Altersvorsorgeleistungen: 20 % bis 40 %; Nebenleistungen: maximal 10 %).

1.3 Aufsichtsratsvergütung

Vergütungssystem für den Aufsichtsrat und Votum der Hauptversammlung zum Vergütungssystem für die Mitglieder des Aufsichtsrats

Das derzeitige Vergütungssystem für den Aufsichtsrat wurde zuletzt im Jahr 2023 geändert. Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 17. Mai 2023 hat das neue Vergütungssystem für den Aufsichtsrat mit einer Mehrheit von 99,63 % der gültigen abgegebenen Stimmen beschlossen. Ferner wurde beschlossen, dass das neue Vergütungssystem für den Aufsichtsrat erstmals für das Berichtsjahr Anwendung findet.

Die Struktur und Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in § 14 der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten Satzung geregelt. Die wesentlichen Inhalte sind nachstehend dargestellt.

Während die Mitglieder des Vorstands auch erfolgsbezogene Vergütungsbestandteile erhalten, ist die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats als reine Festvergütung gestaltet: Sie besteht im Wesentlichen aus einer Festvergütung (i.S.e. Basisvergütung), die bei personellen Veränderungen im Geschäftsjahr zeitanteilig gezahlt wird. Ferner wird ein Sitzungsgeld gezahlt und angemessene bare Auslagen und Umsatzsteuer werden erstattet. Kosten für externe Fortbildungsmaßnahmen der Aufsichtsratsmitglieder werden von der Gesellschaft im Rahmen des Auslagenersatzes übernommen. Die feste Vergütung für ein Geschäftsjahr beträgt jeweils 60.000 €. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Zweieinhalbfache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache und der Prüfungsausschussvorsitzende das Eineinviertelfache der Festvergütung. Das Sitzungsgeld beträgt 2.000 € pro Sitzung. Der Aufsichtsratsvorsitzende und ein Vorsitzender eines Aufsichtsratsausschusses erhalten das zweieinhalbfache Sitzungsgeld, der Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden und ein Stellvertreter eines Vorsitzenden eines Aufsichtsratsausschusses erhalten das eineinhalbfache Sitzungsgeld. Aufgrund der Ausgestaltung als reine Festvergütung entfällt die Festlegung einer Obergrenze bzw. Maximalvergütung.

Darüber hinaus sind die Aufsichtsratsmitglieder in eine D&O-Versicherung im Interesse der Gesellschaft einbezogen. Ein Selbstbehalt besteht seit dem 1. Januar 2024 nicht mehr.

Eine ausführliche Darstellung des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat ist auf der Homepage der Gesellschaft unter https://www.kloeckner.com/de/konzern/aufsichtsrat.html abrufbar.

Der Aufsichtsrat überprüft die Angemessenheit des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat regelmäßig. Gemäß dem Aktiengesetz in der durch das ARUG II geänderten Fassung ist über das Vergütungssystem für die Mitglieder des Aufsichtsrats zudem mindestens alle vier Jahre von der Hauptversammlung Beschluss zu fassen, d. h. spätestens wieder im Jahr 2027.

Berücksichtigung eines Beschlusses nach § 120 a Abs. 4 AktG

Die Hauptversammlung der Gesellschaft am 17. Mai 2023 hat den Vergütungsbericht 2022 mit einer Mehrheit von 91,65 % der gültigen abgegebenen Stimmen gebilligt. Kritik bzw. kritische Fragen in Bezug auf den Vergütungsbericht 2021 gab es keine. Vor diesem Hintergrund sieht der Aufsichtsrat keinen grundsätzlichen Änderungsbedarf bei Art und Umfang der Berichterstattung. Der Aufsichtsrat setzt sich unabhängig davon mit der stetigen Verbesserung des Vergütungsberichts auseinander.

Vergütung im Geschäftsjahr 2023

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG (EINSCHLIEßLICH RELATIVER ANTEILE)

Nachfolgend wird individualisiert aufgegliedert die im Berichtsjahr erdiente Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, die nach Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2024 fällig wird, dargestellt.

Für die jeweiligen Mitgliedschaften in den Aufsichtsratsausschüssen im Geschäftsjahr 2023 wird auf die Erklärung zur Unternehmensführung (dort unter „Ausschüsse des Aufsichtsrats") im Geschäftsbericht 2023 (siehe hierzu Seite 93) verwiesen. Die Sitzungsteilnahmen können dem Bericht des Aufsichtsrats entnommen werden (siehe hierzu Seite 13).

Gemäß § 14 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft werden die Festvergütung sowie das Sitzungsgeld nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die den Konzernabschluss für das jeweilige Geschäftsjahr entgegennimmt oder über seine Billigung entscheidet.

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS 2023 GEMÄß § 162 ABS. 1 S. 2 NR. 1 AKTG[1)2)]

(in €)	Basisvergütung (Festvergütung)	in % der Gesamtvergütung	Sitzungsgelder (Festvergütung)	in % der Gesamtvergütung	Gesamt
Prof. Dr. Dieter H. Vogel (Vorsitzender)	150.000	73	55.000	27	205.000
Dr. Ralph Heck (stellvertretender Vorsitzender)	90.000	83	18.000	17	108.000
Prof. Dr. Tobias Kollmann	60.000	88	8.000	12	68.000
Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh	60.000	79	16.000	21	76.000
Uwe Röhrhoff	60.000	75	20.000	25	80.000
Ute Wolf (Vorsitzende des Prüfungsausschusses)	75.000	68	35.000	32	110.000
Gesamtaufsichtsrat	**495.000**	**77**	**152.000**	**23**	**647.000**

1) Erdiente Vergütung für die Aufsichtsratstätigkeit im Berichtsjahr (Auszahlung erfolgt nach der ordentlichen Hauptversammlung im laufenden Geschäftsjahr) ohne Einbeziehung der im Berichtsjahr ausgezahlten und im vorangegangenen Geschäftsjahr erdienten Vergütung.
2) Vergütung wird zzgl. etwaig abzuführender Umsatzsteuer in Deutschland ausgezahlt bzw. die Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft erstattet; bei Dr. Ralph Heck wird eine etwaig in der Schweiz abzuführende Quellensteuer von dem angegebenen Betrag einbehalten.

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS 2022 GEMÄß § 162 ABS. 1 S. 2 NR. 1 AKTG[1)2)]

(in €)	Basisvergütung (Festvergütung)	in % der Gesamtvergütung	Sitzungsgelder (Festvergütung)[3)]	in % der Gesamtvergütung	Gesamt
Prof. Dr. Dieter H. Vogel (Vorsitzender)	100.000	63	60.000	37	160.000
Dr. Ralph Heck (stellvertretender Vorsitzender)	60.000	70	26.000	30	86.000
Prof. Dr. Tobias Kollmann	40.000	77	12.000	23	52.000
Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh	40.000	71	16.000	29	56.000
Uwe Röhrhoff	40.000	65	22.000	35	62.000
Ute Wolf (Vorsitzende des Prüfungsausschusses)	50.000	59	35.000	41	85.000
Gesamtaufsichtsrat	**330.000**	**66**	**171.000**	**34**	**501.000**

1) Erdiente Vergütung für die Aufsichtsratstätigkeit im Geschäftsjahr 2022 (Auszahlung nach der ordentlichen Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2023) ohne Einbeziehung der im Geschäftsjahr 2022 ausgezahlten und im vorangegangenen Geschäftsjahr erdienten Vergütung.
2) Vergütung wurde zzgl. etwaig abzuführender Umsatzsteuer in Deutschland ausgezahlt bzw. die Umsatzsteuer wurde von der Gesellschaft erstattet; bei Dr. Ralph Heck wurde eine etwaig in der Schweiz abzuführende Quellensteuer von dem angegebenen Betrag einbehalten.
3) Die zwei außerordentlichen Sitzungen im Januar 2022 wurden für Zwecke der Vergütung als eine Sitzung gewertet, d.h., (i) das Sitzungsgeld ist mit Teilnahme an einer der Sitzungen erdient und (ii) das Sitzungsgeld fällt nur einmal an, auch wenn an beiden Sitzungen teilgenommen wurde.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB (Konzernabschluss) und des § 285 Nr. 9 HGB (Einzelabschluss) belaufen sich für 2023 auf 647.000 € (2022: 501.000 €).

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gewährt. Auslagen wurden innerhalb des oben in der Beschreibung des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat ausgeführten Rahmens erstattet.

Eine Vergütung in Aktien oder Aktienoptionen erfolgt nicht. Da die Vergütung ausschließlich aus festen Bestandteilen besteht, wurden im Berichtsjahr keine variablen Vergütungsbestandteile zurückgefordert.

ERLÄUTERUNG ZUR EINHALTUNG DES VERGÜTUNGSSYSTEMS, DER FÖRDERUNG DER LANGFRISTIGEN ENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT SOWIE ZUR ANWENDUNG DER LEISTUNGSKRITERIEN.

Die Vorgaben des Vergütungssystems wurden eingehalten. Eine Obergrenze im Sinne einer Maximalvergütung ist aufgrund der Ausgestaltung als ausschließliche Fixvergütung (Fest-/Basisvergütung, Sitzungsgeld, Auslagenersatz) nicht notwendig. Aus dem gleichen Grund erübrigt sich eine Darstellung der Anwendung etwaiger Leistungskriterien. Das System der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder über (feste) Basisvergütung und Sitzungsgelder mit entsprechenden Aufschlägen für Vorsitzende und deren Stellvertreter entspricht der weitgehenden Marktpraxis vergleichbarer Unternehmen in Deutschland. Die Vergütung zielt darauf, die Aufsichtsratsmitglieder für die sorgfältige und gewissenhafte Wahrnehmung der Überwachung der Geschäftsleitung angemessen zu vergüten und geeignete Kandidaten für das Amt des Aufsichtsratsmitglieds zu gewinnen und zu halten. Sie trägt auf diese Weise zur Förderung der Geschäftsstrategie und zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft bei.

VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER JÄHRLICHEN VERÄNDERUNG DER VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS, DER ERTRAGSENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT SOWIE DER DURCHSCHNITTLICHEN VERGÜTUNG VON ARBEITNEHMERINNEN UND ARBEITNEHMERN

Die nachstehende Tabelle zeigt die prozentuale Veränderung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats im Vergleich zu der Ertragsentwicklung der Klöckner & Co SE sowie zu der Veränderung der durchschnittlichen Vergütung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auf Vollzeitäquivalenzbasis.

Wie auch bei der vergleichenden Darstellung zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands wird für die Ertragsentwicklung der Klöckner & Co SE hierbei auf folgende Kennzahlen abgestellt: (i) Jahresergebnis (also Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag) der Klöckner & Co SE, (ii) EBITDA auf Konzernebene vor wesentlichen Sondereffekten und (iii) Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit auf Konzernebene.

Für die Bestimmung der durchschnittlichen Vergütung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auf Vollzeitäquivalenzbasis wurde ebenfalls der gleiche Vergleichsmaßstab bzw. Mitarbeiterkreis herangezogen wie bei der vergleichenden Darstellung zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands: (i) Senior Management (Management Level 1) weltweit sowie (ii) Gesamtbelegschaft weltweit. Vor dem Hintergrund wird für die weiteren Einzelheiten auf die Ausführungen im Bericht über die Vergütung des Vorstands verwiesen.

VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER JÄHRLICHEN VERÄNDERUNG DER VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS GEMÄß § 162 ABS. 1 NR. 2 AKTG

Aufsichtsratsvergütung[1]	2018–2019	2019–2020	2020–2021	2021–2022	2022–2023
Gegenwärtige Mitglieder des Aufsichtsrats					
Prof. Dr. Dieter H. Vogel (Vorsitzender)	20 %	– 13 %	– 3 %	10 %	28 %
Dr. Ralph Heck (stellv. Vorsitzender) – seit dem 16. Mai 2018	60 %	– 8 %	0 %	10 %	26 %
Prof. Dr. Tobias Kollmann	13 %	– 4 %	– 4 %	8 %	31 %
Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh	20 %	– 10 %	0 %	4 %	36 %
Ute Wolf (Vorsitzende des Prüfungsausschusses)	15 %	– 8 %	– 2 %	5 %	29 %
Uwe Röhrhoff – stellv. Vorsitzender vom 12. Mai 2017 bis zum 16. Mai 2018; ordentliches Mitglied seit dem 12. Mai 2021	– 100 %	-	-	60 %	29 %
Ertragsentwicklung					
Jahresüberschuss der Klöckner & Co SE	– 613 %	94 %	3233 %	– 61 %	– 283 %
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten (Konzern)	– 46 %	– 10 %	664 %	– 51 %	– 55 %
Cashflow aus operativer Tätigkeit (Konzern)	240 %	– 21 %	– 290 %	232 %	– 21 %
Durchschnittliche Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Vollzeitäquivalenzbasis					
Senior Management weltweit (Level 1)[2), 3)]	– 18 %	15 %	– 2 %	– 5 %	1 %
Gesamtbelegschaft weltweit[3)]	4 %	3 %	10 %	– 4 %	– 2 %

1) Gesamtvergütung i.S.v. § 162 Abs.1 S.1 AktG (für die Geschäftsjahre 2018 bis 2020 pro forma berechnet).
2) Vergleichsgruppe umfasst die Geschäftsführungen der Landesgesellschaften sowie Zentralbereichsleiter bei der Klöckner & Co SE.
3) Bereinigt um Wechselkursschwankungen.

Duisburg, 5. März 2024

Klöckner & Co SE

STELLVERTRETEND FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Prof. Dr. Dieter H. Vogel
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

DER VORSTAND

Guido Kerkhoff
VORSITZENDER DES VORSTANDS
(CEO)

Dr. Oliver Falk
MITGLIED DES VORSTANDS
(CFO)

John Ganem
MITGLIED DES VORSTANDS
(CEO AMERICAS)

Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

An die Klöckner & Co SE, Duisburg,

Vermerk über die Prüfung des Vergütungsberichts

Wir haben den zur Erfüllung des § 162 AktG aufgestellten Vergütungsbericht der Klöckner & Co SE, Duisburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 einschließlich der dazugehörigen Angaben geprüft.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Wertansätze einschließlich der dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Vergütungsbericht einschließlich der dazugehörigen Angaben ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungs-bestimmungen des § 162 AktG.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – FORMELLE PRÜFUNG DES VERGÜTUNGSBERICHTS NACH § 162 AKTG

Die in diesem Prüfungsvermerk beschriebene inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts um-fasst die von § 162 Abs. 3 AktG geforderte formelle Prüfung des Vergütungsberichts, einschließlich der Erteilung eines Vermerks über diese Prüfung. Da wir ein uneingeschränktes Prüfungsurteil über die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts abgeben, schließt dieses Prüfungsurteil ein, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG in allen wesentlichen Belangen im Vergütungsbericht gemacht worden sind.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG

Wir erteilen diesen Prüfungsvermerk auf Grundlage des mit der Klöckner & Co SE geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Prüfungsvermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Unsere Verantwortung für die Prüfung und für unseren Prüfungsvermerk besteht gemäß diesem Auftrag allein der Gesellschaft gegenüber. Der Prüfungsvermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Anlage und/oder Vermögens-)Entscheidungen treffen. Dritten gegenüber übernehmen wir demzufolge keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung; insbesondere sind keine Dritten in den Schutzbereich dieses Vertrages einbezogen. § 334 BGB, wonach Einwendungen aus einem Vertrag auch Dritten entgegengehalten werden können, ist nicht abbedungen.

Düsseldorf, 5. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Antje Schlotter
WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

ppa. Verena Polzer
WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Konzernabschluss

der Klöckner & Co SE

Konzernabschluss 202
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 202
- Gesamtergebnisrechnung 203
- Konzernbilanz 204
- Konzern-Kapitalflussrechnung 206
- Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 208
- Anhang zum Konzernabschluss 210
- Erklärung des Vorstands 311
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 312

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023

(in T€)	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	7	6.956.607	8.337.085
Bestandsveränderungen	17	– 2.198	34.136
Sonstige betriebliche Erträge	8	33.363	63.750
Materialaufwand	9	– 5.797.149	– 7.043.521
Personalaufwand	10	– 534.520	– 519.122
Abschreibungen	16	– 118.061	– 107.980
Wertberichtigungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	16	– 7.141	– 405
Zuschreibungen zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	16	521	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	– 465.661	– 465.314
Betriebsergebnis		**65.760**	**298.629**
Beteiligungsergebnis	**12**	**– 3.555**	**5.526**
Finanzerträge		2.825	1.593
Finanzierungsaufwendungen		– 48.976	– 35.633
Finanzergebnis	**13**	**– 46.151**	**– 34.040**
Ergebnis vor Steuern		**16.055**	**270.115**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	– 16.325	– 57.003
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)		**– 270**	**213.112**
Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)		**– 189.532**	**46.224**
Konzernergebnis		**– 189.802**	**259.336**
davon entfallen auf			
– Aktionäre der Klöckner & Co SE		*– 190.593*	*253.239*
– nichtbeherrschende Gesellschafter		*791*	*6.097*
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten (in €/Aktie)	**15**		
– unverwässert		– 0,01	2,08
– verwässert		– 0,01	1,90
Ergebnis je Aktie, das den Stammaktionären des Unternehmens zuzurechnen ist (in €/Aktie)	**15**		
– unverwässert		– 1,91	2,54
– verwässert		– 1,91	2,32

Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023

(in T€)	Anhang	2023	2022
Konzernergebnis		**– 189.802**	**259.336**
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können			
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne gemäß IAS 19	24	20.828	– 83.682
Summe		**20.828**	**– 83.682**
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können			
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften		2.531	59.115
Verluste/Gewinne aus Cashflow-Hedges	30	766	– 3.534
Summe		**3.297**	**55.581**
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern		– 4.474	17.167
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Aufwendungen und Erträge		**19.651**	**– 10.934**
Gesamtergebnis		**– 170.151**	**248.402**
davon entfallen auf			
– Aktionäre der Klöckner & Co SE		*– 170.902*	*242.199*
– nichtbeherrschende Gesellschafter		*751*	*6.203*
der den Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnende Anteil am Gesamtergebnis teilt sich wie folgt auf:			
– fortgeführte Aktivitäten		*19.666*	*208.616*
– nicht fortgeführte Aktivitäten		*– 190.568*	*33.583*

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2023

AKTIVA

(in T€)	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	16 (a)	207.403	84.525
Sachanlagen	16 (b)	760.495	799.197
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19	35.401	36.415
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	19	73.549	67.812
Latente Steueransprüche	14	54.852	45.321
Summe langfristige Vermögenswerte		**1.131.700**	**1.033.270**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	17	1.399.869	1.633.497
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	659.904	848.782
Vertragsvermögenswerte	18	59.112	49.078
Bonusansprüche an Lieferanten	18	53.694	42.581
Ertragsteueransprüche	14	29.341	19.937
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19	13.373	17.754
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	19	44.707	31.743
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20	154.903	179.068
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	21	320.638	3.752
Summe kurzfristige Vermögenswerte		**2.735.541**	**2.826.190**
Summe Aktiva		**3.867.241**	**3.859.460**

PASSIVA

(in T€)	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		249.375	249.375
Kapitalrücklage		570.420	568.622
Gewinnrücklagen		777.890	1.008.383
Kumulierte direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen		150.011	130.044
Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital		**1.747.695**	**1.956.422**
Anteile nichtbeherrschender Gesellschafter		7.010	11.834
Summe Eigenkapital	**22**	**1.754.705**	**1.968.256**
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24	24.849	38.012
Übrige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	25	10.336	14.833
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	26	742.050	400.805
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	28	1.649	645
Latente Steuerverbindlichkeiten	14	68.726	47.548
Summe langfristige Schulden		**847.610**	**501.843**
Kurzfristige Schulden			
Übrige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	25	99.048	145.941
Ertragsteuerschulden	14	18.095	21.591
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	26	185.537	358.549
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	676.440	776.571
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	28	18.152	35.966
Nichtfinanzielle Vertragsverbindlichkeiten	28	4.903	2.519
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	28	2.199	5.637
Übrige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	28	15.786	42.589
Verbindlichkeiten, die direkt mit als zur Veräußerung klassifizierten Vermögenswerten verbunden sind	21	244.764	-
Summe kurzfristige Schulden		**1.264.926**	**1.389.362**
Summe Schulden		**2.112.536**	**1.891.204**
Summe Passiva		**3.867.241**	**3.859.460**

Konzern-Kapitalflussrechnung 2023

(in T€)	Anhang	2023	2022
Konzernergebnis		– 189.802	259.336
Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		189.532	– 46.224
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	16.325	57.003
Finanzergebnis	13	46.151	34.040
Beteiligungsergebnis	12	3.555	– 5.526
Abschreibungen, Wertaufholungen, Wertminderungen langfr. Vermögenswerte	16	124.681	108.385
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		– 2.320	– 1.193
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	8, 11	– 3.375	– 50.126
Veränderung des Net Working Capitals			
Vorräte	17	168.739	157.679
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*)	18	102.062	30.606
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**)	27, 28	– 19.669	– 89.849
Veränderung sonstiger betrieblicher Vermögenswerte und Schulden		– 57.012	21.125
Gezahlte Zinsen	34	– 43.390	– 30.659
Erhaltene Zinsen	34	1.306	1.341
Ertragsteuerauszahlungen		– 55.103	– 88.848
Ertragsteuererstattungen		5.092	2.573
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit- fortgeführte Aktivitäten		**286.772**	**359.663**
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit- nicht fortgeführte Aktivitäten		34.794	45.502
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		**321.566**	**405.165**
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		1.000	59.790
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen		7.429	-
Erhaltene Dividenden		75	762
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen		– 88.203	– 66.677
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		– 3.772	– 5.584
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Tochterunternehmen		– 348.107	– 22.100
Cashflow aus der Investitionstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten		**– 431.578**	**– 33.809**
Cashflow aus der Investitionstätigkeit - nicht fortgeführte Aktivitäten		– 2.500	– 155
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		**– 434.078**	**– 33.964**
Dividendenausschüttungen an Aktionäre der Klöckner & Co SE		– 39.900	– 99.750
Dividendenausschüttungen an nichtbeherrschende Gesellschafter		– 5.575	– 10.100
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	34	683.198	406.472
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	34	– 482.134	– 497.016
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	34	– 29.624	– 29.067
Ein-/Auszahlungen aus Derivaten des Finanzierungsbereichs	34	– 864	– 5.509
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten		**125.101**	**– 234.970**
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit - nicht fortgeführte Aktivitäten		– 14.003	– 13.766
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		**111.098**	**– 248.736**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		**– 1.414**	**122.465**
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands		– 9.649	– 1.025
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	20	179.068	57.628
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		168.005	179.068
Davon als „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte" ausgewiesen		– 13.102	-
Finanzmittelbestand am Ende der Periode lt. Konzernbilanz		**154.903**	**179.068**

*) inkl. Vertragsvermögenswerte und Bonusansprüche an Lieferanten.
**) inkl. Vertragsverbindlichkeiten und erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung siehe Textziffer 34.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

(in T€)	Gezeichnetes Kapital der Klöckner & Co SE	Kapitalrücklage der Klöckner & Co SE	Gewinn-rücklagen	
Stand am 1. Januar 2022	**249.375**	**568.729**	**854.894**	
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen				
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-	-	-	
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	-	-	-	
darauf entfallende Ertragsteuer	-	-	-	
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gemäß IAS 19	-	-	-	
darauf entfallende Ertragsteuer	-	-	-	
Erfolgswirksame Umgliederung aufgrund der Veräußerung ausländischer Tochterunternehmen	-	-	-	
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen	**-**	**-**	**-**	
Konzernergebnis	-	-	253.239	
Gesamtergebnis	**-**	**-**	**253.239**	
Ausschüttungen	-	-	– 99.750	
Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften, die in die Vorräte umgegliedert worden sind	-	-	-	
Neubewertung der Wandelschuldverschreibung	-	– 108	-	
Stand am 31. Dezember 2022	**249.375**	**568.622**	**1.008.383**	
Stand am 1. Januar 2023	**249.375**	**568.622**	**1.008.383**	
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen				
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-	-	-	
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	-	-	-	
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gemäß IAS 19	-	-	-	
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	-	-	-	
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen	**-**	**-**	**-**	
Konzernergebnis	-	-	– 190.593	
Gesamtergebnis	**-**	**-**	**– 190.593**	
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	
Ausschüttungen	-	-	– 39.900	
Aktienbasierte Vergütung	-	1.799	-	
Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften, die in die Vorräte umgegliedert worden sind	-	-	-	
Stand am 31. Dezember 2023	**249.375**	**570.420**	**777.890**	

	Kumulierte direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen					
	Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gemäß IAS 19	Marktbewertung von Finanzinstrumenten	Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	Nichtbeherrschende Anteile	Gesamt
	211.741	**– 68.551**	**– 4.571**	**1.811.616**	**15.731**	**1.827.348**
	59.101	-	-	59.101	14	59.115
	-	-	– 3.534	– 3.534	-	– 3.534
	-	-	-	-	-	-
	-	– 83.803	-	– 83.803	121	– 83.682
	-	17.196	-	17.196	– 29	17.167
	-	-	-	-	-	-
	59.101	**– 66.607**	**– 3.534**	**– 11.040**	**106**	**– 10.934**
	-	-	-	253.239	6.097	259.336
	59.101	**– 66.607**	**– 3.534**	**242.199**	**6.203**	**248.402**
	-	-	-	– 99.750	– 10.100	– 109.850
	-	-	2.465	2.465	-	2.465
	-	-	-	– 108	-	– 108
	270.842	**– 135.158**	**– 5.640**	**1.956.422**	**11.834**	**1.968.256**
	270.842	**– 135.158**	**– 5.640**	**1.956.422**	**11.834**	**1.968.256**
	2.546	-	-	2.546	– 15	2.531
	-	-	766	766	-	766
	-	20.868	-	20.868	– 40	20.828
	-	– 4.489	-	– 4.489	15	– 4.474
	2.546	**16.379**	**766**	**19.691**	**– 40**	**19.651**
	-	-	-	– 190.593	791	– 189.802
	2.546	**16.379**	**766**	**– 170.902**	**751**	**– 170.151**
	-	**-**	**-**	-	-	-
	-	-	-	– 39.900	– 5.575	– 45.475
	-	-	-	1.799	-	1.799
	-	-	276	276	-	276
	273.388	**– 118.779**	**– 4.598**	**1.747.695**	**7.010**	**1.754.705**

Anhang zum Konzernabschluss

der Klöckner & Co SE, Duisburg, zum 31. Dezember 2023

(1) Unternehmensinformationen

Die Klöckner & Co SE ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Duisburg, Deutschland, Am Silberpalais 1. Sie ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter HRB 20486 eingetragen.

Der Konzernabschluss der Klöckner & Co SE als oberstes Mutterunternehmen und ihrer Tochtergesellschaften („Klöckner & Co-Konzern") wurde am 5. März 2024 durch Beschluss des Vorstands zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

(2) Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei werden alle zum 31. Dezember 2023 verpflichtend anzuwendenden IFRS und die diesbezüglichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) angewendet.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die sämtlich auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt sind, basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Tausend Euro (T€) angegeben. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt, mit Ausnahme von bestimmten Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert und von der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die zum Barwert der definierten Leistungsverpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens bewertet werden.

(3) Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Klöckner & Co SE und der von ihr beherrschten Unternehmen (Tochterunternehmen) einbezogen.

Die Abschlüsse der im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden von der Erlangung bis zum Verlust der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Konzerninterne Forderungen, Schulden und Zwischenergebnisse werden ebenso wie konzerninterne Erträge und Aufwendungen im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern saldiert werden, wenn Fristigkeit und Steuergläubiger übereinstimmen.

Die Entwicklung der Anzahl der konsolidierten Gesellschaften im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

	2023	2022
Konsolidierte Unternehmen zu Beginn des Geschäftsjahres*)	51	53
+ Unternehmenserwerbe	7	2
– Verschmelzungen	– 2	– 2
– Liquidationen	– 1	– 2
Konsolidierte Unternehmen am Ende des Geschäftsjahres*)	**55**	**51**
davon inländische Gesellschaften einschließlich der Klöckner & Co SE	*11*	*11*

*) Einschließlich konsolidierter Zweckgesellschaften.

Vier (2022: vier) Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht konsolidiert. Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen ist als Anlage zum Anhang beigefügt.

Zweckgesellschaften

Im Rahmen des europäischen Asset-backed-Securitization-Programms (ABS-Programms) des Konzerns besteht eine Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity). Im Jahr 2023 wurde die zweite ruhende Zweckgesellschaft von einer französischen Tochtergesellschaft erworben. Sie führt weiterhin keine Aktivitäten mehr aus. Die Anteile an der weiter operativen Zweckgesellschaft werden von einer unabhängigen, im privaten Eigentum befindlichen Servicegesellschaft gehalten, die für die Buchhaltung der Muttergesellschaft verantwortlich ist. Die Zweckgesellschaft kauft nach vertraglich festgelegten Kriterien Warenforderungen von den am ABS-Programm teilnehmenden Tochtergesellschaften und finanziert diese durch Kredite der Conduits, die sich durch die Platzierung von Commercial Papers oder Darlehen der beteiligten Banken refinanzieren. Das erforderliche Rating für die Commercial Papers wird durch die Bildung von Forderungsreserven und die Einhaltung von Performance-Kennziffern sichergestellt.

Die Höhe der Ausnutzung des Programms wird vom Forderungsbestand und von der monatlichen Entwicklung des Liquiditätsbedarfs bestimmt. Die Entscheidung darüber liegt bei der Klöckner & Co SE.

Die Klöckner & Co SE ist vertraglich verantwortlich für die Zahlungsausführungen, das Reporting, die Verwaltung der angekauften Forderungen einschließlich Kreditmanagement und Inkasso der Zweckgesellschaft. Des Weiteren legt die Klöckner & Co SE den Faktor fest, den die Tochtergesellschaft zur Deckung aller laufenden Kosten der Zweckgesellschaft zahlen muss. Die Zweckgesellschaft wird von der Klöckner & Co SE beherrscht und daher in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt vor, da der Konzern schwankenden Renditen aus der Zweckgesellschaft ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, diese Renditen mittels seiner Macht über diese Gesellschaft zu beeinflussen.

Die am Programm teilnehmenden Gesellschaften sind von der Klöckner & Co SE weiterhin mit dem Inkasso und dem Forderungsmanagement betraut und tragen alle entsprechenden Kosten, erhalten dafür aber eine entsprechende Vergütung. Die laufenden Kosten der Zweckgesellschaft werden ebenfalls von ihr getragen.

Für weitere Informationen zum ABS-Programm wird auf Textziffer 18 (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) und Textziffer 26 (Finanzverbindlichkeiten) verwiesen.

(4) Unternehmenserwerbe und -veräußerungen

Im Geschäftsjahr 2023 hat sich die Konzernstruktur durch Akquisitionen und Veräußerungsvorgänge mit entsprechenden Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wie nachfolgend dargestellt geändert.

UNTERNEHMENSERWERBE 2023

Mit Wirkung zum 1. Juni 2023 erwarb die Debrunner Koenig AG, St. Gallen, Schweiz, 100 % der Anteile an der Müller Wüst AG, Aarau, Schweiz, zu einem Kaufpreis von 3,3 Mio. CHF (3,4 Mio. €), davon 1,3 Mio. € als bedingte Gegenleistung, die in den folgenden vier Jahren fällig wird. Als qualitative Komponente der bedingten Gegenleistung erhalten die Verkäufer für die Jahre 2024, 2025 und 2026 einen maximalen Betrag von jährlich 150 TCHF (154 T€), d. h. insgesamt 450 TCHF (462 T€) bei Erreichung bestimmter Meilensteine. Die quantitative Komponente der Gegenleistung beträgt 850 TCHF (873 T€) und ist vom kumulierten Nettoumsatz für die Jahre 2024 bis 2026 sowie der EBITDA-Marge im Jahr 2026 abhängig.

Mit Wirkung zum 1. August 2023 erwarb die Kloeckner Metals Corporation die National Material of Mexico (NMM; jetzt: Kloeckner Metals Service Centers de Mexico, Monterrey, Mexiko; im Folgenden auch KMM), die seit diesem Zeitpunkt zusammen mit drei Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen ist. Durch den Erwerb kann die Kloeckner Metals Corporation, Wilmington, Delaware, USA, ihre Präsenz in Mexiko deutlich ausbauen und ihre Position dort stärken, wo die bedeutendsten Automobil- und Industriekunden ansässig sind. Der Kaufpreis für 100 % der Anteile betrug einschließlich der vereinbarten nachträglichen Anpassungen 330,4 Mio. USD (299,8 Mio. €). Darüber hinaus wurde vom Verkäufer das Electrical Business (NMME) in Form eines Asset Deals für 23,4 Mio. USD (21,2 Mio. €) erworben. Die Kundenbeziehungen wurden anhand der Residualwertmethode (Barwertmodell) bewertet. Dabei wurde für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Kundenbeziehungen eine Abschmelzrate von 10,0 % angenommen. Der Bewertung lag ein Diskontierungszinssatz von 10,6 % zugrunde. Die Kundenbeziehungen werden über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben. Dem Handelsnamen wurde bei gleichem Diskontierungszinssatz eine Royalty Rate von 0,46 % und eine Nutzungsdauer von zehn Jahren zugrunde gelegt. Das Sachanlagevermögen wurde auf der Basis eines kostenorientierten Verfahrens bewertet („Wiederbeschaffungskostenmethode"). Bei der Wiederbeschaffungskostenmethode wird der Wert eines Vermögenswerts anhand der gegenwärtigen Kosten ermittelt, die in einer Transaktion zu Marktbedingungen für den Ersatz dieses Vermögenswerts durch einen ähnlichen Vermögenswert in einem ähnlichen Zustand anfallen würden.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2023 erwarb die Kloeckner Metals Corporation Vermögenswerte und Schulden der SOL Components LLC, Sacramento, USA, (SOL), eines der führenden Unternehmen im Bereich ganzheitlicher Konstruktionslösungen für Solaranlagen in Nordamerika, für 4,5 Mio. USD (4,1 Mio. €). Die Akquisition ist ein weiterer Fortschritt beim Aufbau nachhaltiger Geschäftsmodelle und stärkt die Position von Klöckner & Co, zukünftig eine entscheidende Rolle bei der Umstellung auf erneuerbare Energien in Nordamerika zu spielen. Der Kaufvertrag enthält außerdem eine Earn-Out-Klausel, bei der eine nachträgliche Kaufpreisanpassung von maximal 3,0 Mio. USD vereinbart wurde, sofern per 31. Dezember 2024 festgelegte Umsatzziele erreicht worden sind. Bei Nichterreichung der festgelegten Ziele kann die Frist durch das Management in beiderseitigem Einvernehmen verlängert werden. Der beizulegende Zeitwert der Earn-Out-Klausel wurde mit einem Abzinsungssatz von 8,1 % ermittelt und betrug zum 1. Oktober 2023 1,8 Mio. USD. Die Kundenbeziehungen wurden anhand der Residualwertmethode (Barwertmodell) bewertet. Die Kundenbeziehungen werden über einen Zeitraum von 11 Jahren abgeschrieben. Der entwickelten Technologie wurde eine Royalty Rate von 3,0 % zugrunde gelegt. Die Abschreibung erfolgt über 7 Jahre. Der Handelsname ermittelte sich auf Basis einer Royalty Rate von 0,5 % und wird über 9 Jahre abgeschrieben. Den Bewertungen lag ein Diskontierungszinssatz von 23,5 % zugrunde. Als Ergebnis aus der Neubewertung im Rahmen der Erstkonsolidierung ergab sich ein Überschuss des Zeitwertes des erworbenen Nettovermögens über den Kaufpreis von 3,2 Mio. €, der als „Lucky Buy“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ertragswirksam erfasst wurde. Dieses positive Verhandlungsergebnis konnte erzielt werden, da das Unternehmen nach einem strategischen Partner suchte, der durch Kapitaleinlagen eine Basis für Investitionen in die notwendige Infrastruktur für künftiges Wachstum zur Abwicklung von Großprojekten legt.

Am 2. November 2023 erwarb die Kloeckner Metals Corporation außerdem 100 % der Anteile an der Industrial Manufacturing Services Inc., Lancaster, South Carolina, USA, (International Machinery Sales, Inc. (IMS)) in einem Share Deal sowie die zugehörigen Immobilien in einem Asset Deal von demselben Eigentümer. Das Unternehmen bedient Originalgerätehersteller aus der Schwermaschinenbranche mit der Fertigung, Schweißung, Montage sowie Just-in-time-Lagerhaltung von leichten bis mittelgroßen Teilbaugruppen. Durch den Erwerb sollen Wachstumschancen genutzt werden, um neue Kunden innerhalb des Markts zu erschließen und bestehende Verbindungen zu Originalgeräteherstellern zu intensivieren. Weiterhin wird die Übernahme ermöglichen, das ausgeprägte Know-how von Industrial Manufacturing Services in den Bereichen Schweißen und Fertigteilproduktion in das bestehende Serviceportfolio aufzunehmen und auch an anderen Standorten in ganz Nordamerika einzusetzen. Der Gesamtkaufpreis betrug 44,2 Mio. USD (41,7 Mio. €). Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 1. November 2023 in den Konzernabschluss einbezogen. Die Kundenbeziehungen wurden anhand der Residualwertmethode (Barwertmodell) bewertet. Dabei wurde für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Kundenbeziehungen eine Abschmelzrate von 7,25 % angenommen. Der Bewertung lag ein Diskontierungszinssatz von 11,1 % zugrunde. Die Kundenbeziehungen werden über einen Zeitraum von 30 Jahren abgeschrieben. Der Technologie wurde eine Royalty Rate von 2,0 % und ein Diskontierungszinssatz von 10,9 % zugrunde gelegt. Die Technologie wird über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben. Das Sachanlagevermögen wurde auf der Basis eines kostenorientierten Verfahrens („Wiederbeschaffungskostenmethode“) bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt sind wie folgt:

(in T€)	NMM	NMME	IMS	SOL	Müller Wüst AG	Gesamt-auswirkung
Vermögenswerte						
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	71.773	2.656	16.972	9.162	109	100.672
davon Kundenbeziehungen	*71.088*	*2.656*	*15.380*	*4.082*	-	*93.206*
davon Markennamen	*685*	-	-	*1.179*	-	*1.864*
davon Technologie	-	-	*1.592*	*1.179*	-	*2.771*
davon Auftragsbestände	-	-	-	*2.722*	-	*2.722*
Sachanlagen	49.231	17	9.978	2	63	59.291
Sonstige langfristige Vermögenswerte	14	-	-	-	-	14
Latente Steuern	7.901	-	-	-	-	7.901
Vorräte	130.621	5.551	3.043	489	44	139.748
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91.692	895	727	5.561	96	98.971
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	13.280	37	35	-	34	13.386
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.188	-	9.681	-	150	22.019
Insgesamt erworbene Vermögenswerte	**376.700**	**9.156**	**40.436**	**15.214**	**496**	**442.002**
Schulden						
Pensionsrückstellungen	2.329	-	-	-	-	2.329
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	809	-	-	-	-	809
Latente Steuerverbindlichkeiten	29.494	-	-	1.052	19	30.565
Sonstige kurzfristige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	8.975	764	639	-	23	10.401
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.098	1.391	908	3.315	61	66.773
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.703	-	-	-	-	1.703
Sonstige kurzfristige Schulden	528	1	1	2.020	173	2.723
Insgesamt übernommene Verbindlichkeiten	**104.936**	**2.156**	**1.548**	**6.387**	**276**	**115.303**
Erworbenes Nettoeinvermögen	**271.764**	**7.000**	**38.888**	**8.827**	**220**	**326.699**
Gegenleistung	**299.768**	**21.207**	**41.660**	**5.670**	**3.392**	**371.697**
Geschäfts- und Firmenwert	**28.001**	**14.207**	**2.772**	**-**	**3.172**	**48.152**
Negativer Geschäfts- und Firmenwert	-	-	-	– 3.157	-	– 3.157
Gegenleistung, beglichen durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	*299.768*	*21.207*	*41.660*	*4.082*	*2.055*	*368.772*
Gegenleistung Kaufpreisverbindlichkeit	-	-	-	*1.588*	*1.337*	*2.925*

Die entstandenen Geschäfts- und Firmenwerte resultieren aus erwarteten Synergien aus der Eingliederung des Unternehmens in das bestehende Dienstleistungsangebot im Segment Kloeckner Metals Americas und Kloeckner Metals Non-EU. Die hieraus resultierenden Geschäfts- und Firmenwerte werden auf der Ebene der ZGE Mexiko und der ZGE USA getestet. Die Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 17,0 Mio. € in der ZGE USA sind für Steuerzwecke abzugsfähig und in Höhe von 31,2 Mio. € nicht abzugsfähig.

Wesentliche uneinbringliche Forderungen wurden im Rahmen der Akquisitionen nicht übernommen.

Seit dem Erwerbszeitpunkt trugen die erworbenen Gesellschaften die folgenden Ergebnisbeiträge zum Konzernergebnis bei:

(in T€)	NMM	Other	Gesamt-auswirkung
Umsatzbeitrag ab Erstkonsolidierung	266.495	4.789	271.284
Konzernergebnisbeitrag ab Erstkonsolidierung	1.729	1.235	2.964
Bruttowerte der vertraglichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75.026	1.730	76.756
Transaktionskosten (sonstige betriebliche Aufwendungen)	1.801	212	2.013

Der Konzernumsatz und das Konzernergebnis lägen bei 7.388 Mio. € bzw. bei – 176 Mio. €, wenn die Akquisitionen bereits seit Beginn des Geschäftsjahres in den Konzernabschluss einbezogen worden wären. Bei der Ermittlung dieser Beträge hat das Management angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte, die zum Erwerbszeitpunkt ermittelt wurden, auch im Falle eines Erwerbs am 1. Januar 2023 gültig gewesen wären.

VERKÄUFE, VERSCHMELZUNGEN UND LIQUIDATIONEN 2023

Mit Wirkung zum 18. März 2023 wurde die Richardsons Westgarth Ltd., Leeds, Vereinigtes Königreich, liquidiert.

Am 24. März 2023 wurde die Klöckner Netherlands Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, auf die ODS B.V., Rotterdam, Niederlande, verschmolzen.

Die Prafer S.A.S., Woippy, Frankreich, wurde am 2. November 2023 auf die Kloeckner Metals France S.A.S., Aubervilliers, Frankreich verschmolzen.

Am 5. Dezember 2023 erwarb die Kloeckner Metals France S.A.S., Aubervilliers die bereits als Zweckgesellschaft in Vorjahren konsolidierte KDI Finance S.A.S., Aubervilliers, Frankreich. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergaben sich nicht.

(5) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Währungsumrechnung

In einer Fremdwährung erfolgende Transaktionen werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Posten werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Bewertung monetärer Aktiva (mit Ausnahme der Umrechnungsdifferenzen von Net Investments) bzw. monetärer Passiva werden ungeachtet etwaiger Kurssicherungen ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung werden die in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro umgerechnet. Alle Tochtergesellschaften betreiben ihr Geschäft selbstständig auf den Märkten ihres Heimatlandes, die funktionale Währung ist somit die jeweilige Landeswährung. Die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften werden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion, approximiert durch den Jahresdurchschnittskurs, umgerechnet. Sämtliche aus der Fremdwährungsumrechnung resultierenden Differenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und werden erst in der Periode, in der das Tochterunternehmen veräußert wird, ergebniswirksam.

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen des Konzerns veränderten sich wie folgt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
1 € =	**31.12.2023**	31.12.2022	**01.01.–31.12.2023**	01.01.–31.12.2022
Pfund Sterling (GBP)	0,8691	0,8869	0,8698	0,8528
Schweizer Franken (CHF)	0,9260	0,9847	0,9718	1,0047
US-Dollar (USD)	1,1050	1,0666	1,0813	1,0531
Mexikanischer Peso (MXN)	18,7231	20,8560	19,1830	21,1869

Wertminderungen (Impairments)

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden zu jedem Bilanzstichtag dahingehend überprüft, ob Anzeichen für ein Impairment vorliegen. In diesem Fall wird der für den betreffenden Vermögenswert erzielbare Betrag ermittelt, um die Höhe eines gegebenenfalls vorzunehmenden Impairments zu bestimmen. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. In den Fällen, in denen kein erzielbarer Betrag für den einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann. Ergibt sich nach einem vorgenommenen Impairment zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswerts oder der ZGE, erfolgt mit Ausnahme von Goodwill-Impairments eine Wertaufholung. Die ergebniswirksam zu erfassende Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne Impairment in der Vergangenheit ergeben hätte.

Aus Unternehmenserwerben resultierende Goodwills werden mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Die Überprüfung erfolgt auf der Ebene der ZGE, der der entsprechende Goodwill zugeordnet wurde. Im Klöckner & Co-Konzern sind die ZGE Becker Stahl-Service GmbH (BSS) und die Schweiz goodwilltragend. Aus den Akquistionen im Geschäftsjahr 2023 entstanden neue Goodwills in der ZGE Mexiko sowie in der ZGE USA. Die Werthaltigkeitstests erfolgen jeweils zum 31. Dezember des Geschäftsjahres bzw. bei Vorliegen von Anhaltspunkten für ein Impairment auch früher. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird in Höhe der Differenz ein Goodwill Impairment vorgenommen, das in nachfolgenden Perioden nicht rückgängig gemacht werden darf.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der erwarteten Zahlungsströme aus dem Vermögenswert bzw. der ZGE. Der Nutzungswert bzw. der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird mithilfe von DCF-Verfahren bestimmt. Die geschätzten Zahlungsströme basieren dabei auf den aktuellen Planungen des Unternehmens für die nächsten vier Jahre und stützen sich auf die Einschätzung der Geschäftsführung der jeweiligen Geschäftseinheit. Die zur Berechnung verwendeten Kapitalkosten sind abhängig vom zugrunde liegenden Geschäft und von dem Land, in dem das Geschäft betrieben wird. Die Zinssätze werden u. a. aus einer Peergroup-Analyse abgeleitet. Die Zusammensetzung dieser Peergroup wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

In ZGE, bei denen der erzielbare Betrag den Buchwert der Vermögenswerte unterschreitet, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Einzelvermögenswertebene ermittelt. Detaillierte Informationen hierzu sind in Textziffer 16 a (Immaterielle Vermögenswerte) und 16 b (Sachanlagen) dargestellt. In Abhängigkeit von der zukünftigen Entwicklung dieser Zeitwerte kann es nicht ausgeschlossen werden, dass zusätzliche Impairments erforderlich werden oder aber Zuschreibungen erfolgen müssen.

Die Wertberichtigungen aufgrund dieser Impairments werden in der Gewinn- und Verlustrechnung separat unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Zuschüsse werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der auch die betreffenden Aufwendungen anfallen.

Zuwendungen für Vermögenswerte, in der Regel Sachanlagen, werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts abgezogen.

Werden Zuschüsse als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste bzw. im Sinne einer finanziellen Soforthilfe gewährt und sind sie nicht mit in Zukunft anfallenden Kosten verbunden, werden sie in derselben Periode, in der der Konzern sie erhält, als sonstige betriebliche Erträge erfolgswirksam vereinnahmt.

Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind einzelne Posten zusammengefasst, diese werden im Anhang gesondert erläutert. Bei der Bilanzgliederung nach Fristigkeiten werden Vermögenswerte und Schulden, die innerhalb eines Jahres realisiert bzw. fällig werden, als kurzfristig ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Annahmen

Im Zusammenhang mit der Erstellung des Konzernabschlusses müssen Beurteilungen und Schätzungen vorgenommen sowie Annahmen getroffen werden, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen bezüglich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Eine Änderung wird in der Periode der Änderung und in späteren Perioden berücksichtigt, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft.

Wesentliche Ermessensentscheidungen sowie Schätzungen bzw. Annahmen sind in folgenden Bereichen erforderlich:

	Textziffer
Ermessensentscheidungen	
– Festlegung des Konsolidierungskreises, insbesondere bei Zweckgesellschaften ohne Stimmrechts- oder Kapitalmehrheiten	3
– Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Bezug auf das Vorliegen von Anhaltspunkten („Triggering Events“) für ein Impairment	16 (a), (b), (c)
Schätzungen und Annahmen	
– Bewertung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen im Rahmen eines Unternehmenserwerbs im Sinne des IFRS 3	4
– Ermittlung der fair values bzw. voraussichtlichen Verkaufserlöses einer Verkaufsgruppe von nicht fortgeführten Aktivitäten gemäß IFRS 5	16 (b), 21
– Ermittlung des Nettoveräußerungswerts bei Vorräten	17
– Im Rahmen von Impairment-Tests vorgenommene Schätzungen der voraussichtlichen Nutzungsdauern, Annahmen über makroökonomische Rahmenbedingungen und Branchenentwicklungen und Schätzungen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrages zugrunde gelegen haben	16
– Ansatz und Bewertung von Steuererstattungsansprüchen, insbesondere hinsichtlich der Einschätzung, ob ausreichend zu versteuerndes Einkommen erzielbar ist	14
– Annahmen hinsichtlich des Zinssatzes, der Lebenserwartung und gegebenenfalls der zu erwirtschaftenden Erträge aus separiertem Planvermögen bei der Bewertung von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	24
– Ansatz und Bewertung sonstiger Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten	25

Auswirkungen des Klimawandels auf die Rechnungslegung

Im Berichtsjahr haben wir die Auswirkungen des Klimawandels und der damit verbundenen Dekarbonisierung und Nachhaltigkeitstransformation der Stahlindustrie in Bezug auf unser Unternehmen und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage berücksichtigt. Mögliche Auswirkungen wurden im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses insbesondere bei Annahmen, Ermessensentscheidungen und Schätzungen hinsichtlich zukünftiger Entwicklungen, die den Klöckner-Konzern und sein Umfeld betreffen, in die Beurteilung einbezogen.

Im Rahmen unserer Konzernstrategie arbeiten wir daran, als Vorreiter einer nachhaltigen Stahlindustrie innovative Geschäftsmodelle aufzubauen, indem wir für unsere Kunden ein umfassendes Angebot an nachhaltigen Lösungen schaffen. Darüber hinaus hat sich Klöckner & Co verpflichtet, die Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette bis zum Jahr 2050 auf Net Zero zu reduzieren. Zusätzlich sollen die direkt beeinflussbaren Emissionen (Scope 1-, Scope 2- und direkt beeinflussbare Scope 3-Emissionen) bis Ende 2040 auf Net Zero gesenkt werden. Unsere CO_2-Net-Zero-Ziele sind von der Science Based Targets initiative (SBTi) im regulären Verfahren als wissenschaftlich fundiert anerkannt.

Als globaler Stahldistributeur hat Klöckner & Co im Geschäftsjahr 2023 das Angebot an CO_2-reduzierten Stahl- und Metallprodukten durch den Abschluss strategischer Partnerschaften auf der Beschaffungsseite erweitert. Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2023 mit der Entwicklung des Nexigen® PCF Algorithm und der Investition in die neu erschaffene Technologielösung Nexigen® Data Services innovative Lösungen geschaffen, um Kunden bei der Dekarbonisierung zu unterstützen, indem CO_2-Emissionen technologisch sichtbar gemacht und CO_2-reduzierte Produktalternativen angeboten werden. Mit der Marke Nexigen® wurde ein wichtiger strategischer Rahmen geschaffen, um die Opportunitäten, die sich aus der Dekarbonisierung der Stahlindustrie ergeben, zukünftig zu nutzen und weiter zu wachsen sowie unser Angebot an nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen von CO_2-reduzierten Lösungen für die Zukunft weiter auszubauen. Die Geschäftsaktivitäten unter der Dachmarke Nexigen® befinden sich derzeit noch in der Aufbauphase. Zukünftig erwartet Klöckner & Co ein deutliches Wachstum des Umsatzes mit Nexigen®. Aufgrund der nicht vorhersehbaren und außerhalb der Kontrolle von Klöckner & Co liegenden Entwicklung neuer Technologien, regulatorischer Vorgaben und Kostensteigerungen bei konventionellen Technologien, wie z.B. einer CO_2-Bepreisung, kann der zukünftige Umsatz jedoch nicht seriös beziffert werden.

Der Anteil der Aufwendungen und Investitionen für die Nachhaltigkeitstransformation am gesamten operativen Aufwand bzw. der Gesamtinvestitionen für das Jahr 2023 ist im Verhältnis zu den Gesamtinvestitionen nicht wesentlich und hat daher keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Klöckner Gruppe.

Nähere Angaben zur Berücksichtigung klimabezogener Aspekte im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung sowie deren Einfluss auf die vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen bei der Aufstellung des Abschlusses finden sich insbesondere in den weiteren Erläuterungen zu den Textziffern 4 (Unternehmenserwerbe), 10 (Personalaufwand), 11 (sonstige betriebliche Aufwendungen) sowie Textziffer 16 (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen).

Klöckner beobachtet in diesem Zusammenhang aufmerksam die Gesetzgebung mit Bezug zum Klimawandel.

Neue Bilanzierungsstandards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden erstmals folgende Standards angewendet:

Standard/Interpretation
IFRS 17 – Versicherungsverträge
Amendments to IAS 1 and IFRS Practice Statement 2 – Angabe von Rechnungslegungsmethoden
Amendments to IAS 12 – Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion
Amendments to IAS 12 – Pillar Two Model Regelungen

Die Anwendung der Neuerungen hatte keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Klöckner & Co SE.

Die folgende Übersicht zeigt die im Klöckner & Co-Konzern bisher noch nicht angewendeten, veröffentlichten Standards und Interpretationen:

Standard/Interpretation	Verpflichtende Anwendung
EU-Endorsement bis zum Datum der Freigabe zur Veröffentlichung erfolgt	
Amendments to IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	2024
Amendments to IFRS 16 Leases – Leasingverbindlichkeiten in einem Sale and Leaseback	2024
EU-Endorsement noch ausstehend	
Amendments to IAS 7 und IFRS 7 – Reverse Factoring Vereinbarungen	2024
Amendments to IAS 21 – Mangel an Umtauschbarkeit	2025

Auch wenn eine vorzeitige Anwendung dieser Standards zulässig ist, ist sie nicht beabsichtigt. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Anwendung der neuen Standards, Interpretationen und Amendments keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben wird.

Die verabschiedeten Änderungen an IAS 1 „Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig" betreffen eine begrenzte Anpassung der Beurteilungskriterien für die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig oder langfristig.

Es wird klargestellt, dass die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig von den Rechten des Unternehmens zum Abschlussstichtag abhängt, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach Ende des Berichtszeitraums zu verschieben: Liegen solche Rechte vor, wird die Schuld als langfristig klassifiziert. Das Recht, die Erfüllung der Schuld zu verschieben, muss hierbei substanziell sein. Sofern das Unternehmen für die Ausübung eines derartigen Rechtes bestimmte Bedingungen zu erfüllen hat, müssen diese am Abschlussstichtag erfüllt werden; anderenfalls folgt eine Klassifizierung als kurzfristig.

Für die Klassifizierung einer Schuld ist es dabei unerheblich, ob das Management beabsichtigt oder erwartet, dass die Schuld tatsächlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erfüllt wird. Entscheidend für die Klassifizierung sind lediglich am Abschlussstichtag bestehende Rechte, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate zu verschieben. Dies gilt auch im Falle der Erfüllung innerhalb des Wertaufhellungszeitraums.

Im Juli 2020 wurde der Erstanwendungszeitpunkt um ein Jahr auf Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen, verschoben.

Aufgrund der laufenden Analysen und Interpretationen des IAS 1 kann der Konzern derzeit die Auswirkungen auf die Periode der Erstanwendung nicht einschätzen. Die Entwicklungen werden eng verfolgt.

Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen (Disposal Groups) und nicht fortgeführte Aktivitäten (Discontinued Operations)

Ein einzelner langfristiger Vermögenswert wird als zur Veräußerung vorgesehen eingestuft, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Es erfolgt ein Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten als Veräußerungsgruppe, wenn diese als Gruppe in einer Transaktion verkauft oder auf andere Weise abgegeben werden sollen und insgesamt die in IFRS 5 „Non-current Assets held for Sale and Discontinued Operations" definierten Kriterien erfüllen. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe werden in der Bilanz gesondert in den Zeilen „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte" und „Verbindlichkeiten, die direkt mit als zur Veräußerung klassifizierten Vermögenswerten verbunden sind" ausgewiesen. Eine Veräußerungsgruppe wird als „Nicht fortgeführte Aktivität" (Discontinued Operations) qualifiziert, wenn die Komponenten der Veräußerungsgruppe einen wesentlichen Geschäftszweig oder geographischen Geschäftsbereich darstellen, der Teil eines einzelnen abgestimmten Plans zur Veräußerung eines solchen Geschäftszweigs oder Geschäftsbereichs darstellt. Die Ergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten werden in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen, und gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Nicht fortgeführte Aktivitäten (nach Steuern)" ausgewiesen.

Im Klöckner & Co-Konzern sind die ZGE Frankreich, Vereinigtes Königreich, Niederlande, Belgien und als Verkaufsgruppe mit Wirkung zum 1. Dezember 2023 als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifiziert (siehe auch nähere Erläuterungen Textziffer 21).

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Vorperiode wird entsprechend angepasst, indem die Ergebnisse der Komponenten dieser Verkaufsgruppe in den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen werden. In der Kapitalflussrechnung werden die Cashflows der nicht fortgeführten Aktivitäten getrennt von den Cashflows der fortgeführten Aktivitäten dargestellt und der Ausweis der Vorperiode wird entsprechend angepasst.

Eine Veräußerungsgruppe wird zunächst mit ihren jeweiligen Vermögenswerten nach einschlägigen IFRS-Standards bewertet. Eine planmäßige Abschreibung auf einzelne, in der Veräußerungsgruppe enthaltene Vermögenswerte wird jedoch nicht mehr vorgenommen. Anschließend wird der sich daraus ergebende Buchwert der Gruppe dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten gegenübergestellt, um den niedrigeren anzusetzenden Wert zu bestimmen. Wertminderungen aufgrund der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden, ebenso wie spätere Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(6) Besondere Ergebniseinflüsse

Die Vergleichbarkeit des Ergebnisses des Geschäftsjahres 2023 mit dem Vorjahr ist durch folgende Sondereffekte beeinträchtigt:

(in T€)	2023	2022
Erträge aus wesentlichen Immobilienverkäufen / Geschäftsbetrieb	4.740	50.350
Erträge / Aufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen		
– Personalmaßnahmen	– 4.760	3.279
– Sonstige Restrukturierungsaufwendungen	-	– 1.376
EBITDA-Effekte	**– 20**	**52.253**
EBT-Effekte	**– 20**	**52.253**

2023

Verkauf von Sachanlagen

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Geschäftszweig im Segment Kloeckner Metals EU mit einem Veräußerungsgewinn von 5 Mio. € veräußert.

Restrukturierungsaufwendungen für Personalmaßnahmen

Im Zuge geplanter Restrukturierungen im Segment Kloeckner Metals EU ergeben sich Aufwendungen aus Restrukturierungen im Personalbereich von 5 Mio. €.

2022

Verkauf von Sachanlagen

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Standort im Segment Kloeckner Metals Non-EU mit einem Buchgewinn von 50 Mio. € veräußert, der zum 31. Dezember 2021 als „zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte" gemäß IFRS 5 ausgewiesen war.

Aufwendungen aus Standortschließungen und Erträge aus Rückstellungsauflösungen im Rahmen des Projekts Surtsey

Aus dem Projekt Surtsey ergaben sich nachlaufende Aufwendungen und Anpassungen der Rückstellungen für Schließungskosten in allen operativen Segmenten von insgesamt 1 Mio. €. Dem gegenüber stehen Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen für Personalmaßnahmen von 3 Mio. € im Segment Kloeckner Metals EU.

Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine sowie des Nahostkonflikts

Klöckner & Co ist weder in der Ukraine noch in Russland, noch im Krisengebiet Nahen Osten mit eigenen Geschäftsaktivitäten vertreten. Darüber hinaus sind die Absatz- und Beschaffungsmärkte dieser Länder für Klöckner & Co nicht relevant und dort werden weder wesentliche Umsätze erzielt noch wesentliche Einkäufe getätigt. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine sowie der Konflikt in Nahost hatten keinen direkten Einfluss auf die Rechnungslegung. Gleichwohl hatten die Kriegsaktivitäten Auswirkungen auf die makroökonomischen Rahmenbedingungen, die sich indirekt auf die Nachfrageentwicklung in den für uns relevanten Absatzmärkten ausgewirkt haben. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 lag das Stahlpreisniveau in Europa und in den USA aufgrund von Preiskorrekturen im zweiten Halbjahr 2022 deutlich unter dem Vorjahresniveau und sank im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres insbesondere im europäischen Markt auf ein Jahrestief. Zum Ende des Jahres stabilisierten sich die Stahlpreise jedoch wieder. Infolge der Preisentwicklung im Geschäftsjahr 2023 kam es zu Reduzierungen der Bestandsabwertungen der Vorräte im Rahmen der Bewertung zum niedrigeren Nettoveräußerungswert gemäß IAS 2, die sich im Gesamtjahr kumuliert auf 11 Mio. € beliefen (wir verweisen auf Textziffer 17 - Vorräte). Sofern sich in künftigen Perioden die gesamtwirtschaftliche Lage verändert, kann es auch zu weiteren Wertberichtigungen von Vorräten oder Wertaufholungen bereits abgeschriebener Vorräte kommen. Darüber hinaus haben die langfristigen Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine sowie Konflikte in Nahost zu sehr hohen Inflationsraten und damit einhergehender Kaufzurückhaltung und dadurch bedingten Einbußen der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2023 geführt. Gestiegene Transport- und Logistikkosten sowie Kosten für Betriebsstoffe und Verpackungen sorgten für insgesamt höhere Kosten im Vergleich zum Vorjahr.

Die Unsicherheiten bei der Beurteilung der Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine sowie des Nahostkonflikts auf die aktuelle Geschäftsentwicklung einschließlich der Ertragsaussichten bestehen unverändert fort. Die weiteren Entwicklungen und die Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung, wie beispielsweise durch weiterhin hohe Inflationsraten, anhaltende Lieferengpässe und Fachkräftemangel in den Industrienationen, Unsicherheiten bezüglich weiterer Leitzinserhöhungen, Gefahr von Instabilitäten im Finanzsektor bzw. von Schieflagen einzelner Banken, Zuspitzung der Verschuldungsproblematik in einigen Ländern Europas als Folge der Zinspolitik der Notenbanken, Engpässe in der Versorgung mit Halbleitern sowie weiterhin hohe Energie-, Material- und Rohstoffpreise, sind aus heutiger Sicht mit großen Unsicherheiten verbunden.

Vor diesem Hintergrund haben wir die kritischen Sachverhalte Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (Textziffer 16), aktive latente Steuern (Textziffer 14), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte (Textziffer 18) einer Überprüfung hinsichtlich der Werthaltigkeit unterzogen. Wir verweisen ebenso auf unsere Ausführungen im Finanzrisikomanagement (Textziffer 31) sowie ergänzend auf die Kommentierung zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Lagebericht.

(7) Umsatzerlöse

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Umsätze aus Warenverkäufen werden ausgewiesen, sobald die Verfügungsmacht auf den Käufer übergegangen ist. Dies ist in der Regel zum Zeitpunkt der Lieferung der Fall. Umsätze aus Kundenverträgen werden nur dann abweichend vom Zeitpunkt der Lieferung erfasst, wenn der Käufer die Verfügungsmacht entweder vor der Lieferung bereits besitzt oder wenn sie zeitraumbezogen übergeht. Umsatzerlöse werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten, die gegebenenfalls im Wege der Schätzung ermittelt werden, ausgewiesen.

Der Klöckner & Co-Konzern verkauft im Wesentlichen Stahl- und Metallprodukte in Form von Lagergeschäften, Streckengeschäften und Anarbeitungsgeschäften.

Lagergeschäfte sind Verkäufe von unbearbeitetem oder nur geringfügig bearbeitetem Material vom Lager an die Kunden bzw. Lieferungen in Konsignationsläger bei Kunden. Bei diesen Geschäften erfolgt die Umsatzrealisierung bei Lieferung oder Abholung der Ware.

Streckengeschäfte sind diejenigen Geschäfte, bei denen die Ware direkt vom Lieferanten an den Kunden geliefert wird, ohne Beteiligung eines Lagerstandortes von Klöckner & Co. In diesen Geschäften trägt der Klöckner & Co-Konzern die Verantwortung für die Durchführung des Geschäfts und trägt das Bestandsrisiko bis zur Lieferung an den Kunden. Die Preise werden mit den Kunden und den Lieferanten separat verhandelt. Somit ist der Klöckner & Co-Konzern Prinzipal bei den Streckengeschäften, so dass der Umsatz bei Lieferung an den Kunden erfasst wird.

Höherwertige Produkte und Anarbeitungsdienstleistungen zeichnen sich dadurch aus, dass die Ware grundsätzlich vor der Belieferung des Kunden bearbeitet wird. Dabei werden besondere Maschinen eingesetzt, z. B. 3D-Laser. Die Umsatzrealisierung erfolgt bei diesen Geschäften, wenn die bearbeitete Ware an den Kunden geliefert wird.

Service-Center-Geschäfte beinhalten in erster Linie die Bearbeitung von Coils, aus denen verschiedene Blechprodukte hergestellt werden.

Die sonstigen Geschäfte im Segment Kloeckner Metals Non-EU beinhalten neben Umsätzen mit Stahl und Metallen auch Umsätze mit technischen Produkten in der Schweiz.

Die Zahlungsziele sind kundenindividuell verschieden. Häufig verwendete Zahlungsziele sind 30 Tage netto, 60 Tage netto oder der 15. des auf die Lieferung folgenden Monats.

Der Umsatz des Konzerns mit Dritten nach Regionen (Sitz des Kunden) teilt sich wie folgt auf:

2023 *(in T€)*	Kloeckner Metals Americas	Kloeckner Metals EU	Kloeckner Metals Non-EU	Holding und weitere Konzern-gesellschaften	Gesamt
Deutschland	-	1.583.477	18.590	-	1.602.067
EU ohne Deutschland	-	340.771	8.420	-	349.191
Schweiz	-	12.462	1.111.609	-	1.124.072
Übriges Europa	-	9.843	1.096	-	10.939
USA	3.527.487	195	375	-	3.528.057
Übriges Nordamerika	-	-	-	-	-
Mittel- und Südamerika	303.491	19.413	605	-	323.509
Asien/Australien	-	18.773	-	-	18.773
Afrika	-	-	-	-	-
Umsatzerlöse	**3.830.978**	**1.984.934**	**1.140.695**	**-**	**6.956.607**

2022 *(in T€)*	Kloeckner Metals Americas	Kloeckner Metals EU	Kloeckner Metals Non-EU	Holding und weitere Konzern-gesellschaften	Gesamt
Deutschland	-	2.039.664	12.662	446	2.052.772
EU ohne Deutschland	5.658	488.076	7.580	-	501.314
Schweiz	13.934	11.759	1.282.627	-	1.308.319
Übriges Europa	189	11.703	916	-	12.807
USA	4.256.867	708	783	-	4.258.357
Übriges Nordamerika	2.490	-	-	-	2.490
Mittel- und Südamerika	147.948	32.194	558	-	180.700
Asien/Australien	-	18.532	28	-	18.560
Afrika	-	1.765	-	-	1.765
Umsatzerlöse	**4.427.086**	**2.604.401**	**1.305.153**	**446**	**8.337.085**

Die Umsätze nach Geschäftsarten teilen sich wie folgt auf:

2023 (in T€)	Kloeckner Metals Americas	Kloeckner Metals EU	Kloeckner Metals Non-EU	Holding und weitere Konzern-gesellschaften	Gesamt
Lagergeschäft	1.466.921	838.207	289.013	-	2.594.141
Anarbeitung und Service-Center	2.340.281	1.031.031	361.715	-	3.733.027
Streckengeschäft	23.776	107.203	23.600	-	154.579
Sonstige Geschäfte	-	8.493	466.367	-	474.860
Umsatzerlöse mit Dritten	**3.830.978**	**1.984.934**	**1.140.695**	**-**	**6.956.607**

2022 (in T€)	Kloeckner Metals Americas	Kloeckner Metals EU	Kloeckner Metals Non-EU	Holding und weitere Konzern-gesellschaften	Gesamt
Lagergeschäft	1.665.983	1.081.492	350.655	446	3.098.575
Anarbeitung und Service-Center	2.719.368	1.297.449	466.758	-	4.483.575
Streckengeschäft	41.735	215.547	29.231	-	286.513
Sonstige Geschäfte	-	9.913	458.509	-	468.422
Umsatzerlöse mit Dritten	**4.427.086**	**2.604.401**	**1.305.153**	**446**	**8.337.085**

(8) Sonstige betriebliche Erträge

(in T€)	2023	2022
Kursgewinne	10.302	5.883
Erträge aus Anlagenabgang		
- immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (Sondereffekt)	4.740	-
- zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte (Sondereffekt)	-	50.350
Schadenersatzleistungen	2.102	878
Erträge aus Unternehmenserwerben (Überschuss des erworbenen Nettovermögens über die Anschaffungskosten - negativer goodwill = lucky buy)	3.218	-
Übrige Erträge	13.001	6.639
Sonstige betriebliche Erträge	**33.363**	**63.750**

Im Vorjahr betrafen die Erträge aus Anlagenabgang (zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte) im Wesentlichen Gewinne aus dem Verkaufserlös von Immobilien in der Schweiz mit 50 Mio. €. Weitere Informationen sind der Textziffer 6 (Besondere Ergebniseinflüsse) zu entnehmen.

(9) Materialaufwand

(in T€)	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.794.172	7.039.611
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.978	3.910
Materialaufwand	**5.797.149**	**7.043.521**

(10) Personalaufwand

(in T€)	2023	2022
Löhne und Gehälter	430.010	419.319
Restrukturierungsaufwendungen/-erträge	4.760	– 3.279
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	79.618	76.692
Aufwendungen für Altersversorgung	20.132	26.390
Personalaufwand	**534.520**	**519.122**

Der Anstieg der Löhne und Gehälter ist insbesondere auf negative Währungseffekte des USD-Kurses sowie des CHF-Kurses in den Segmenten Kloeckner Metals Americas und Kloeckner Metals Non-EU zurückzuführen. Währungsbereinigt beträgt der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2023 537 Mio. € nach 519 Mio. € im Vorjahr und zeigt damit einen Anstieg von 3,4 %, der im Wesentlichen auf gestiegene Mitarbeiterzahlen sowie Restrukturierungsaufwendungen zurückzuführen ist.

Die Löhne und Gehälter beinhalten 1,1 Mio. € (2022: 0,9 Mio. €) variable Vergütungskomponenten mit Klimabezug für den Vorstand sowie für das Management, die anhand der Reduktion der CO_2e-Emission (Scope 1 und Scope 2 Emission) zum Basisjahr 2019 bemessen werden. Nähere Angaben und Erläuterungen zu den Zielen für die variable Vergütung finden Sie in unserem Vergütungsbericht.

Im Berichtsjahr waren im Klöckner & Co-Konzern gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB durchschnittlich beschäftigt:

	2023	2022
Angestellte	3.715	3.538
Gewerbliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	2.142	1.956
Auszubildende	159	158
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	**6.016**	**5.652**

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

(in T€)	2023	2022
Transportkosten	160.414	163.844
Fremddienste	100.017	101.516
Reparaturen, Instandhaltungen und sonstige Aufwendungen für Anlagen und Gebäude	51.880	53.220
Treibstoffe	47.281	47.674
Aufwendungen für Beratung und Prüfung	23.175	28.036
Sonstige Steuern	13.508	14.041
Reisekosten	11.987	10.463
Sonstige Versicherungen	10.743	8.848
Kursverluste	7.531	5.563
Postgebühren und Telekommunikation	6.125	5.745
Aufwendungen für Werbung und Repräsentation	5.619	4.287
Sonstige Restrukturierungsaufwendungen	-	1.376
Forderungsverluste	1.531	1.132
Kreditversicherungen	950	2.099
Übrige Aufwendungen	24.899	17.470
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**465.661**	**465.314**

In den übrigen Aufwendungen sind im Wesentlichen freiwillige soziale Aufwendungen, Büromaterial, Nebenkosten des Zahlungsverkehrs sowie Mitgliedsbeiträge enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kompensationszahlungen für CO_2-Emissionen von 2,1 Mio. € (2022: 2,1 Mio. €) enthalten. Im Jahr 2023 wurde bereits 96 % (2022: 58 %) unseres weltweiten Stromverbrauchs aus erneuerbaren Quellen bezogen.

(12) Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet Dividenden und Bewertungsgewinne/-verluste von nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen und setzt sich wie folgt zusammen:

(in T€)	2023	2022
Dividenden	75	764
Marktwertveränderungen aus der Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten	– 3.630	4.761
Beteiligungsergebnis	**– 3.555**	**5.526**

Die Marktwertveränderungen aus der Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten betreffen die Beteiligungen der kloeckner.v GmbH an diversen Venture-Capital-Gesellschaften.

(13) Finanzergebnis

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Zinserträge werden unter Berücksichtigung des ausstehenden Kapitalbetrags und des geltenden Zinssatzes zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode vereinnahmt. Dividendenerträge aus Kapitalanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

(in T€)	2023	2022
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.825	1.593
Finanzerträge	**2.825**	**1.593**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 44.272	– 32.487
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	– 3.758	– 2.829
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	– 946	– 316
Finanzaufwendungen	**– 48.976**	**– 35.633**
Finanzergebnis	**– 46.151**	**– 34.040**

Im Finanzergebnis sind Nettozinsaufwendungen in Höhe von 42.960 T€ (2022: 30.967 T€) enthalten, die nach der Effektivzinsmethode berechnet und erfasst wurden.

Der Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist auf im Jahresdurchschnitt höhere Netto-Finanzverbindlichkeiten als im Vorjahr sowie auf ein höheres Zinsniveau zurückzuführen.

(14) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe aus laufendem und latentem Steueraufwand dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf der Basis des zu versteuernden Einkommens für das Geschäftsjahr ermittelt. Steuerverbindlichkeiten werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Die Basis hierfür bilden Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Latente Steuern resultieren aus abweichenden Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen (temporäre Differenzen) sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Ausgenommen sind Geschäfts- oder Firmenwerte bei Erstkonsolidierungen. Bei der Berechnung kamen Steuersätze zur Anwendung, die am Bilanzstichtag gelten oder aufgrund eines nahezu abgeschlossenen Gesetzgebungsverfahrens in Zukunft gelten werden.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Stichtag überprüft und wertgemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren. Bisher nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und gegebenenfalls in dem Umfang angesetzt, in dem eine Realisierung aufgrund eines erwarteten zukünftigen zu versteuernden Einkommens wahrscheinlich ist.

Die Bewertung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben, auf die der Klöckner & Co-Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung besteht und wenn sie im Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und die Absicht besteht, laufende Steueransprüche und Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen.

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital bzw. im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesen Fällen erfolgt die Verbuchung ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital bzw. im sonstigen Ergebnis.

Ertragsteuern in der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ertragsteuerertrag/-aufwand des Klöckner & Co-Konzerns stellt sich wie folgt dar:

(in T€)	2023	2022
Laufender Steueraufwand (+)/-ertrag (–)	**35.519**	**63.756**
davon aus Vorperioden	395	– 222
davon aktuelles Jahr	35.124	63.978
Inland	– 114	9.596
Ausland	35.633	54.160
Latenter Steueraufwand (+)/-ertrag (–)	**– 19.194**	**– 6.753**
davon aus temporären Differenzen	– 4.364	– 6.032
davon aus Verlustvorträgen	– 14.829	– 721
Inland	– 13.053	– 2.613
Ausland	– 6.141	– 4.140
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (–)	**16.325**	**57.003**

Der kombinierte Ertragsteuersatz beträgt 32,1 % (2022: 31,8 %), wobei der Körperschaftsteuersatz (inklusive Solidaritätszuschlag) 15,8 % und der Gewerbesteuersatz für Klöckner & Co 16,3 % betragen. Die ausländischen Steuersätze variieren zwischen 18,0 % und 34,0 %.

Für das Berichtsjahr fiel ein laufender Steueraufwand in Höhe von 35.519 T€ (2022: 63.756 T€) an. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass eine grenzübergreifende Verrechnung von steuerlichen Gewinnen und Verlusten nicht möglich ist. So können insbesondere negative steuerliche Ergebnisse in einzelnen europäischen Ländern nicht mit positiven steuerlichen Ergebnissen in anderen europäischen Ländern verrechnet werden.

Der Konzern ist in zahlreichen Ländern wirtschaftlich tätig. Die Einkünfte unterliegen somit unterschiedlichen Steuerjurisdiktionen. Dabei sind für jedes Steuersubjekt die Steuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten, die temporären Differenzen und Verlustvorträge sowie daraus resultierende latente Steuerpositionen separat zu ermitteln. Das Management muss bei der Ermittlung der tatsächlichen und latenten Steuern Beurteilungen vornehmen. Aktive latente Steuern können nur in dem Umfang angesetzt werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Die Realisierung aktiver latenter Steuern hängt insbesondere davon ab, dass für die jeweilige Steuerart und Steuerjurisdiktion ausreichend zu versteuerndes Einkommen erzielbar ist. Bei der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenzuflusses sind verschiedene Faktoren wie z. B. historische Ergebnisse, Unternehmensplanung, Verlustvortragsbeschränkungen und Steuergestaltungsstrategien zu berücksichtigen. Der Ansatz latenter Steuern wird zu jedem Bilanzstichtag erneut beurteilt.

IFRIC 23 stellt die Anwendung von Ansatz und Bewertungsvorschriften des IAS 12, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, klar. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, z. B. ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen.

Zu den genannten Schätzungen, Annahmen sowie Ermessensentscheidungen sind jeweils Anhangangaben zu machen. Zudem sind Angaben zu potenziellen Auswirkungen der Unsicherheit als steuerbezogene Eventualverbindlichkeit nach IAS 12.88 zu machen.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Klöckner & Co SE.

Der erwartete Steuerertrag/-aufwand kann wie folgt auf den tatsächlichen Steuerertrag/-aufwand übergeleitet werden:

(in T€)	2023	2022
Erwarteter Steuersatz	**32,1 %**	**31,8 %**
Ergebnis vor Steuern	**16.055**	**270.115**
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag gemäß Inlandssteuersatz	5.153	85.896
Steuerminderung aufgrund abweichender Steuersätze im Ausland	– 10.723	– 22.001
Steuersatzänderungen	– 280	– 186
Steuerminderung aufgrund steuerfreier Erträge	– 689	652
Steuermehrung aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	8.111	3.505
Tatsächliche Steuern für Vorperioden	513	– 221
Steuerminderung aufgrund der aperiodischen Berücksichtigung aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen und auf Verlustvorträge	-	– 8.285
Minderung der laufenden Steuern durch im Vorjahr nicht aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen	– 3.096	– 5.619
Minderung der latenten Steuern durch im Vorjahr nicht berücksichtigte Verlustvorträge und temporäre Differenzen	-	– 12.372
Steuermehrung durch Nichtaktivierung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen einschließlich Wertberichtigungen	15.526	13.005
Sonstige Ertragsteuern	-	-
Sonstige Steuereffekte	1.810	2.629
Tatsächlicher Steueraufwand/-ertrag	**16.325**	**57.003**
Tatsächliche Steuerquote	**101,7 %**	**21,1 %**

Die tatsächliche Steuerquote im aktuellen Geschäftsjahr in Höhe von 101,7 % liegt über dem erwarteten kombinierten Ertragsteuersatz in Höhe von 32,1 %. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen Steuermehrungen aus Verlusten, für die kein latenter Steueranspruch aktiviert werden kann.

Erfolgsneutral erfasste Steuern

Laufende und latente Steuern werden in der Regel in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ausgenommen davon sind Steuern, die auf erfolgsneutral im Eigenkapital verbuchte Sachverhalte entfallen.

(in T€)	31.12.2023	31.12.2022
Erfolgsneutral erfasste Veränderung der latenten Steuern (netto)	**– 6.465**	**– 14.738**
davon erfasst		
– in der Gesamtergebnisrechnung	*– 6.465*	*– 14.738*

In der Gesamtergebnisrechnung wurden latente Steuerabgrenzungen für erfolgsneutrale Anpassungen der Pensionsverpflichtung gemäß IAS 19, Net-Investment-Hedges sowie die Veränderungen aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten, für die Hedge-Accounting angewendet wird, erfasst.

Die auf erfolgsneutral dargestellte Sachverhalte entfallenden latenten Steuern betrugen zum Ende des laufenden Geschäftsjahres 11.737 T€ (2022: 16.226 T€). Diese betreffen im aktuellen Geschäftsjahr in voller Höhe die Pensionsverpflichtungen.

Latente Steuern in der Bilanz

Die aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf Bilanzposten und Verlustvorträge wie folgt:

(in T€)	01.01.2023 Stand netto	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis	
Aus temporären Differenzen und Konsolidierungsvorgängen	***– 32.378***	***4.363***	***– 34.062***	
Immaterielle Vermögenswerte	– 6.260	– 9.116	– 5.721	
Sachanlagen	– 32.992	– 2.813	– 30.149	
Finanzanlagen	-	-	-	
Vorräte	– 9.940	– 3.838	– 9.083	
Forderungen	– 1.464	– 2.899	– 1.338	
Sonstige Vermögenswerte	12.650	5.031	11.560	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	– 6.908	2.206	– 10.786	
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	6.270	– 4.513	5.729	
Finanzverbindlichkeiten	6.097	– 631	5.572	
Übrige Verbindlichkeiten	169	20.936	154	
Aus Verlustvorträgen/Zinsvorträgen	*30.150*	*14.830*	*27.552*	
Aktive/Passive latente Steuern vor Saldierungen	**– 2.228**	**19.193**	**– 6.510**	
Saldierungen	-			
Aktive/Passive latente Steuern	**– 2.228**			

(in T€)	01.01.2022 Stand netto	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis	
Aus temporären Differenzen und Konsolidierungsvorgängen	***– 53.372***	***9.648***	***11.575***	
Immaterielle Vermögenswerte	– 6.655	1.320	– 697	
Sachanlagen	– 42.423	13.876	– 4.445	
Finanzanlagen	48	– 53	5	
Vorräte	– 13.447	4.916	– 1.409	
Forderungen	– 394	– 1.029	– 41	
Sonstige Vermögenswerte	29.920	– 20.405	3.135	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	– 14.714	– 7.819	15.625	
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	2.726	3.258	286	
Finanzverbindlichkeiten	491	5.555	51	
Übrige Verbindlichkeiten	– 8.925	10.029	– 935	
Aus Verlustvorträgen/Zinsvorträgen	*25.811*	*1.637*	*2.705*	
Aktive/Passive latente Steuern vor Saldierungen	**– 27.562**	**11.285**	**14.280**	
Saldierungen	-			
Aktive/Passive latente Steuern	**– 27.562**			

				31.12.2023		
	Direkt im Eigenkapital erfasst	Erworben durch Unternehmens-zusammenschluss	Sonstige (z. B. zur Veräußerung geh. VW u. aufgegeb. Geschäftsbereiche)	Stand netto	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	-	***7.612***	***2.334***	***– 52.128***	***79.023***	***– 131.151***
	-	1.472	451	– 19.171	643	– 19.814
	-	7.756	2.378	– 55.819	430	– 56.249
	-	-	-	-	-	-
	-	2.337	717	– 19.808	4.222	– 24.030
	-	344	106	– 5.251	1.948	– 7.199
	-	– 2.974	– 912	25.355	28.395	– 3.040
	-	1.624	498	– 13.365	4.391	– 17.756
	-	– 1.474	– 452	5.561	7.484	– 1.923
	-	– 1.433	– 440	9.164	9.164	-
	-	– 40	– 12	21.206	22.346	– 1.140
	-	*– 30.276*	*– 4.000*	*38.253*	*38.253*	-
	-	**– 22.664**	**– 1.666**	**– 13.875**	**117.276**	**– 131.151**
				-	– 62.425	62.425
				– 13.875	**54.851**	**– 68.726**

				31.12.2022		
	Direkt im Eigenkapital erfasst	Erworben durch Unternehmens-zusammenschluss	Sonstige (z. B. zur Veräußerung geh. VW u. aufgegeb. Geschäftsbereiche)	Stand netto	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	17.167	***– 231***	**-**	***– 32.378***	***59.940***	***– 92.318***
	-	– 231	-	– 6.260	3	– 6.263
	-	-	-	– 32.992	7.282	– 40.274
	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	– 9.940	4.162	– 14.102
	-	-	-	– 1.464	49	– 1.513
	-	-	-	12.650	27.979	– 15.329
	17.167	-	-	– 6.908	4.116	– 11.023
	-	-	-	6.270	8.067	– 1.797
	-	-	-	6.097	6.097	-
	-	-	-	169	2.185	– 2.017
	-	-	-	*30.150*	*30.150*	-
	17.167	**– 231**	**-**	**– 2.228**	**90.090**	**– 92.318**
				-	– 44.770	44.770
				– 2.228	**45.320**	**– 47.548**

Klöckner & Co nimmt einen Ansatz aktiver latenter Steuern nur in dem Maße vor, in dem sich gemäß steuerlicher Planungsrechnung die Nutzung der zugrunde liegenden Steuervorteile innerhalb eines bestimmten Planungshorizonts ergibt, weil wir die Nutzung nur innerhalb eines solchen künftigen Zeitraums mit der geforderten Wahrscheinlichkeit beurteilen können. Zum 31. Dezember 2023 erfolgt der Ansatz der nutzbaren abzugsfähigen temporären Differenzen und Verlustvorträge über den Planungshorizont von vier Jahren (2022: Planungshorizont vier Jahre).

Für passivische temporäre Differenzen in Verbindung mit Tochterunternehmen (Outside Basis Differences) in Höhe von 21,8 Mio. € (2021: 22,0 Mio. €) wurden gemäß IAS 12.39 keine passiven latenten Steuern bilanziert.

Für folgende bisher nicht genutzte Verlustvorträge und abzugsfähige temporäre Differenzen wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, weil ihre Realisierbarkeit nicht mit hinreichender Sicherheit gewährleistet werden kann:

(in Mio. €)	31.12.2023	31.12.2022
Nicht berücksichtigte steuerliche Verluste		
– Körperschaftsteuer	578	478
– Gewerbesteuer oder ähnliche Steuern	110	102
– Zinsvortrag	2	-
Temporäre Differenzen	11	18

Der überwiegende Teil der nicht angesetzten Verlustvorträge ist nach derzeitiger Rechtslage zeitlich unbegrenzt vortragbar und verfällt demzufolge nicht, soweit keine besonderen Umstände wie z. B. wesentliche Anteilseignerwechsel eintreten. Soweit nicht angesetzte Verlustvorträge zeitlich begrenzt vortragbar sind, verfallen diese entsprechend der folgenden Übersicht:

(in Mio. €)	31.12.2023	31.12.2022
bis 31. Dezember 2022	-	-
bis 31. Dezember 2032	1	19
nach dem 31. Dezember 2032	12	25

Die steuerliche Nutzung temporärer Differenzen ist zeitlich nicht begrenzt.

Pillar Two

Klöckner & Co fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelung von Pillar Two (Global Anti-Base Erosion Proposal [GloBE] zur Reform der internationalen Unternehmensbesteuerung). Die Pillar Two-Gesetzgebung wurde in Deutschland, der Jurisdiktion in der Klöckner & Co ansässig ist, beschlossen und wird am 1. Januar 2024 in Kraft treten. Da die Pillar Two-Gesetzgebung zum Berichtszeitpunkt noch nicht in Kraft war, unterliegt der Konzern aktuell dahingehend keiner Steuerbelastung. Der Konzern macht von der Ausnahmeregelung von der Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit Pillar Two-Ertragsteuern Gebrauch, die Gegenstand der im Mai 2023 veröffentlichten Änderung am IAS 12 war.

Gemäß der Gesetzgebung muss der Konzern je Land eine Zusatzsteuer in Höhe der Differenz zwischen dem GloBE-Effektivsteuersatz und dem Mindeststeuersatz von 15 % zahlen. Alle Konzernunternehmen unterliegen einem Effektivsteuersatz und dem Mindeststeuersatz von mehr als 15 %.

Aufgrund der Komplexität der Anwendung der Gesetzgebung und der Berechnung des GloBE-Einkommens sind die quantitativen Auswirkungen der beschlossenen oder in Kraft getretenen Gesetzgebung noch nicht zuverlässig abschätzbar. Selbst für Unternehmen mit einem Effektivsteuersatz von über 15 % könnten sich daher steuerliche Auswirkungen durch Pillar Two ergeben.

(15) Ergebnis je Aktie

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird durch Division des den Aktionärinnen und Aktionären der Klöckner & Co SE zustehenden Konzernergebnisses durch die während der Periode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses wurden verwässernde potenzielle Aktien aus Wandelanleihen nur dann berücksichtigt, wenn dieses nicht zu einer Erhöhung des Gewinns bzw. Reduzierung des Verlusts je Aktie führt.

		2023	2022
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	(in T€)	– 190.593	253.238
– aus fortgeführten Aktivitäten		– 1.061	207.014
– aus nicht fortgeführten Aktivitäten		– 189.532	46.224
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	(Tsd. Aktien)	99.750	99.750
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	**(€/Aktie)**	**– 0,01**	**2,08**
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten	**(€/Aktie)**	**– 1,90**	**0,46**
Summe der unverwässerten Ergebnisse je Aktie	**(€/Aktie)**	**– 1,91**	**2,54**
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	(in T€)	-	253.238
– aus fortgeführten Aktivitäten	(in T€)	-	207.014
– aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(in T€)	-	46.224
Zinsaufwand aus Wandelanleihe (abzüglich Steuern)	(in T€)	-	4.620
– aus fortgeführten Aktivitäten	(in T€)	-	211.634
– aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(in T€)	-	46.224
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	(Tsd. Aktien)	-	99.750
Verwässernde potenzielle Aktien aus Wandelanleihen	(Tsd. Aktien)	-	11.548
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien für verwässertes Ergebnis	(Tsd. Aktien)	-	111.298
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	**(€/Aktie)**	**– 0,01**	**1,90**
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten	**(€/Aktie)**	**– 1,90**	**0,42**
Summe der verwässerten Ergebnisse je Aktie	**(€/Aktie)**	**– 1,91**	**2,32**

Die Wandelanleihe wurde planmäßig im September 2023 zurückgezahlt. Daher liegt für 2023 keine Verwässerung des Ergebnisses mehr vor.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(16) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

a) Immaterielle Vermögenswerte

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt, sofern mit der Nutzung des Vermögenswerts ein wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelbar sind.

Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear in Abhängigkeit von der geschätzten Nutzungsdauer. Für im Rahmen von Unternehmenserwerben zugegangene immaterielle Vermögenswerte aus Kundenbeziehungen werden Nutzungsdauern in Abhängigkeit von der erwarteten Abwanderungsrate zugrunde gelegt.

Die erwarteten Nutzungsdauern betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Software	2–5
Kundenbeziehungen	2,5–15
Markennamen	3–15
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1–15

Die Nutzungsdauer wird jährlich überprüft und bei Bedarf den zukünftigen Erwartungen angepasst. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer, im Klöckner & Co-Konzern nur Goodwills, wird die Werthaltigkeit bei Vorliegen von Anzeichen für eine Wertminderung (Impairment), mindestens jedoch einmal jährlich überprüft.

(in T€)	Immaterielle Vermögens-werte (ohne Software/ Goodwill)	Kunden-beziehungen aus Erst-konsolidierung	Software	Goodwill	Immaterielle Vermögens-werte gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 1. Januar 2022	44.362	385.196	86.363	320.582	836.503
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	– 32.322	– 341.272	– 76.892	– 288.628	– 739.114
Stand am 1. Januar 2022	**12.040**	**43.924**	**9.471**	**31.954**	**97.389**
Währungsanpassung	304	2.835	371	1.356	4.866
Zugänge aus Unternehmenserwerben	-	5.270	-	1.169	6.439
Zugänge	138	-	2.296	-	2.434
davon taxonomiefähig	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	– 833	-	– 833
Rücknahme einer außerplanmäßigen Abschreibung	-	-	147	-	147
Impairments	-	-	– 65	-	– 65
Abschreibungen	– 604	– 18.295	– 6.953	-	– 25.852
Umbuchungen	– 9.658	-	9.658	-	-
Stand am 31. Dezember 2022	**2.220**	**33.734**	**14.092**	**34.479**	**84.525**
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2022	36.096	413.401	83.139	340.606	873.242
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	– 33.876	– 379.667	– 69.047	– 306.127	– 788.717
Stand am 1. Januar 2023	**2.220**	**33.734**	**14.092**	**34.479**	**84.525**
Währungsanpassung	– 2	– 693	557	1.784	1.646
Zugänge aus Unternehmenserwerben	4.586	93.206	2.881	48.152	148.825
Zugänge	233	72	6.211	-	6.516
davon taxonomiefähig	-	-	2.802	-	2.802
Abgänge	– 2	-	-	-	– 2
Rücknahme einer außerplanmäßigen Abschreibung	-	-	5	-	5
Impairments	– 111	-	– 231	– 5.486	– 5.828
Abschreibungen	– 1.329	– 21.215	– 5.782	-	– 28.326
Umbuchungen	– 754	-	800	-	46
Umgliederung in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	– 1	-	– 3	-	– 4
Stand am 31. Dezember 2023	**4.840**	**105.104**	**18.530**	**78.929**	**207.403**
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2023	39.324	496.120	90.251	369.562	995.257
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	– 34.484	– 391.016	– 71.721	– 290.633	– 787.854

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten mit 3 Mio. € (2022: 1 Mio. €) selbsterstellte Software der kloeckner.i GmbH. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betrugen 1 Mio. € (2022: 0 Mio. €).

Im immateriellen Vermögen sind taxonomiefähige Investitionen von 3 Mio. € (2022: 0 Mio. €) für die Aktivierung unserer Nexigen® Data Services Software enthalten. Mit dieser Software bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit, die CO_2-Emissionen ihrer Klöckner & Co-Produkte aktiv zu managen, um ihre Reduktionsziele zu erreichen. Taxonomiefähige Investitionen sind solche, die nach den Regelungen der EU-Taxonomie dafür in Frage kommen, unter Umweltgesichtspunkten als nachhaltig klassifiziert zu werden. Ausführliche Informationen hierzu sind im Nachhaltigkeitsbericht enthalten.

Vom Buchwert der ausgewiesenen Kundenbeziehungen aus Erstkonsolidierungen in Höhe von 105 Mio. € entfallen 71 Mio. € auf den Unternehmenserwerb in Mexiko und 22 Mio. € auf Unternehmenserwerbe in den USA innerhalb des Geschäftsjahres, die planmäßig über ihre erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden.

Goodwill-Impairment-Test nach IAS 36

Der nach IAS 36 (Impairments) für zahlungsmittelgenerierende Einheiten (ZGE), denen ein Goodwill zugeordnet ist, verbindlich vorgeschriebene jährliche Impairment-Test wird auf der Basis der durch die entsprechenden Gremien im vierten Quartal genehmigten Unternehmensplanung vorgenommen.

Der erzielbare Betrag einer ZGE wird durch Ableitung eines Nutzungswerts mittels des Discounted-Cashflow-Verfahrens auf der Basis einer „Bottom-up"-Planung vorgenommen. Der Planung liegt ein Detailplanungszeitraum von vier Jahren zugrunde. Die Klöckner & Co-Unternehmensplanung folgt für alle ZGE einem einheitlichen Modell.

Die Diskontierungszinssätze werden mittels des Capital-Asset-Pricing-Modells abgeleitet, dessen wesentliche Elemente der risikolose Zinssatz, die Schwankungen der Aktien der Peergroup-Unternehmen im Vergleich zum Kapitalmarkt (Beta-Faktor) und die Annahmen zum Kreditrisiko sowie die Marktrisikoprämie für die Eigenkapitalverzinsung sind.

Die Wertermittlung erfolgte unter Einschaltung eines sachverständigen Dritten.

Annahmen für den Impairment-Test wesentlicher Goodwills

Für die als wesentlich erachteten Goodwills wurden im Rahmen des Impairment-Tests folgende Annahmen zur durchschnittlichen jährlichen Entwicklung von Absatz, Rohertrag je Tonne und OPEX im Detailplanungszeitraum (CAGR) verwendet:

ZGE (rel. Veränderung in %)	Jahr	Absatz in Tonnen	Rohertrag je Tonne in €	OPEX in €
Schweiz	2023	2,5 %	3,2 %	4,7 %
	2022	3,1 %	– 0,1 %	8,0 %
Becker Stahl-Service GmbH (BSS)	2023	10,4 %	5,4 %	9,6 %
	2022	8,1 %	6,2 %	10,3 %
USA	2023	6,2 %	1,2 %	5,7 %
Mexiko	2023	10,7 %	2,2 %	8,2 %

Für die Ableitung des nachhaltig erzielbaren Cashflows wurden Wachstumsraten von 1,0 % (ZGE Schweiz), 1,5 % (ZGE BSS) und 2,0 % (ZGE USA und Mexiko) zugrunde gelegt (2022: ZGE Schweiz und BSS 1,0 %).

Die Ableitung des nachhaltig erzielbaren Mittelzuflusses berücksichtigt vor allem die Zyklizität des Geschäftsmodells, ausgehend von einer Durchschnittsbildung über den Detailplanungszeitraum von vier Jahren. Ergänzend werden Vergangenheitsergebnisse unter Berücksichtigung der zwischenzeitlichen inflationären Tendenzen herangezogen. Hinsichtlich des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und des Nahostkonflikts wurde bei der Planung der Zahlungsmittelzuflüsse 2024 eine Entspannung der makroökonomischen Einflüsse auf den betroffenen Märkten angenommen.

Die Prognose der zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse ist darüber hinaus maßgeblich beeinflusst durch die Einschätzung des Absatzes und des künftigen Rohertrags je Tonne. Dieser wird auf der Basis eines normalisierten Rohertrags prognostiziert. Absatzvolumina werden unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen sowie branchenspezifischen Entwicklung abgeleitet.

Weiterhin stellen die erwartete Entwicklung der betrieblichen Aufwendungen (OPEX) sowie die Ableitung der Diskontierungszinssätze einschließlich der unterstellten Wachstumsrate in der ewigen Rente wichtige Einflussfaktoren für den nachhaltig erzielbaren Mittelzufluss dar. Die OPEX werden dabei auf der Basis betriebsindividueller Planungen sowie der Einschätzung gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen ermittelt.

Diese Prämissen beinhalten auch Annahmen zu den Auswirkungen klimabezogener Aspekte und dem Einfluss sonstiger Nachhaltigkeitsfaktoren auf die Geschäftsentwicklung bzw. das Produktportfolio, beispielsweise durch geändertes Nachfrageverhalten der Kunden oder regulatorische Anforderungen. Auf dieser Grundlage sind keine Anzeichen für einen klimabedingten Wertminderungsbedarf der Goodwills erkennbar. Der Konzern wird die getroffenen Grundannahmen fortlaufend prüfen und bei Bedarf anpassen. Klöckner beobachtet in diesem Zusammenhang aufmerksam die Gesetzgebung mit Bezug zum Klimawandel.

Impairment-Test des Goodwills der ZGE

Die Buchwerte der Goodwills belaufen sich auf 79 Mio. € und entfallen auf die ZGE Mexiko (28 Mio. €), ZGE Schweiz (34 Mio. €) und ZGE USA (17 Mio. €). Der durchgeführte Test hat für die ZGE Becker Stahl-Service GmbH (Becker) einen vollständigen Abschreibungsbedarf des Goodwills in Höhe von 5 Mio. € ergeben (im Vorjahr ein positiver Headroom von 170.485 T€). Für alle anderen Goodwills wurde die Werthaltigkeit bestätigt. Der positive Headroom beläuft sich für die Schweiz auf 50.667 T€ (2022: 16.874 T€), für die beiden im Geschäftsjahr erworbenen Goodwills in Mexiko und USA beläuft sich der positive Headroom auf 29.065 T€ bzw. 240.668 T€.

Die folgende Tabelle zeigt die Prozentwerte, um die sich die wesentlichen Annahmen bei der Berechnung des Terminal Value des Impairment-Tests unter sonst gleichen Bedingungen ändern müssten, damit der geschätzte erzielbare Betrag der ZGE gleich dem Buchwert ist (Sensitivitätsanalyse):

ZGE	Absatz in Tonnen	Rohertrag je Tonne in €	OPEX in €	WACC in %	Wachstumsrate in %
USA	– 6,8 %p	– 5,3 %p	+ 5,9 %p	+ 1,8 %p	– 10,9 %p
Mexiko	– 8,6 %p	– 5,8 %p	+ 7,5 %p	+ 0,8 %p	– 3,2 %p
Schweiz	– 1,8 %p	– 1,6 %p	+ 1,8 %p	+ 0,6 %p	– 1,3 %p

Der Ermittlung des Value in Use in der ZGE USA liegt ein Vorsteuer-WACC von 11,8 %, in der ZGE Mexiko ein Vorsteuer-WACC von 14,0 % und in der Schweiz ein Vorsteuer-WACC von 8,5 % (2022: 8,6 %) zugrunde.

b) Sachanlagen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und um Wertminderungen sowie Wertaufholungen, angesetzt.

Die Herstellungskosten umfassen sämtliche Einzelkosten sowie zurechenbare Gemeinkosten. Verwaltungskosten werden nur aktiviert, sofern ein Bezug zur Herstellung besteht. Abnutzbare Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst.

Den Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Büro-, Betriebs- und Lagergebäude	10–50
Gebäudeähnliche Betriebsvorrichtungen	8–33
Lager- und Krananlagen und andere technische Anlagen	2–20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1–15

(in T€)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Sachanlagen gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 1. Januar 2022	904.081	447.334	394.713	59.269	1.805.397
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	– 460.187	– 305.181	– 279.627	– 48	– 1.045.043
Stand am 1. Januar 2022	**443.894**	**142.153**	**115.086**	**59.221**	**760.354**
Währungsanpassung	13.488	4.663	3.351	925	22.427
Zugänge aus Unternehmenserwerben	1.030	2.686	762	-	4.478
Zugänge	28.833	18.705	46.730	32.391	126.659
davon taxonomiefähig	5.305	119	26.810	-	32.234
Abgänge	– 1.007	– 1.483	– 876	– 3	– 3.369
Rücknahme einer außerplanmäßigen Abschreibung	336	37	38	-	411
Impairments	– 135	– 339	– 103	-	– 577
Abschreibungen	– 39.826	– 29.801	– 37.396	-	– 107.023
Umbuchungen	25.789	9.056	7.695	– 42.540	-
Umgliederung in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	– 2.243	– 1.908	– 12	-	– 4.163
Stand am 31. Dezember 2022	**470.159**	**143.769**	**135.275**	**49.994**	**799.197**
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2022	963.932	462.675	442.947	50.045	1.919.599
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	– 493.773	– 318.906	– 307.672	– 51	– 1.120.402
Stand am 1. Januar 2023	**470.159**	**143.769**	**135.275**	**49.994**	**799.197**
Währungsanpassung	8.167	– 1.489	2.120	– 391	8.407
Zugänge aus Unternehmenserwerben	31.654	23.826	3.558	253	59.291
Zugänge	37.749	33.057	47.749	43.986	162.541
davon taxonomiefähig	17.493	-	15.947	-	33.440
Abgänge	– 3.968	– 10.814	– 3.448	– 773	– 19.003
Rücknahme einer außerplanmäßigen Abschreibung	321	161	26	-	508
Impairments	– 90.641	– 18.461	– 21.696	– 3.543	– 134.341
Abschreibungen	– 40.901	– 31.935	– 40.294	-	– 113.130
Umbuchungen	10.826	25.291	9.638	– 45.801	– 46
Umgliederung in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	– 2.225	– 401	– 261	– 42	– 2.929
Stand am 31. Dezember 2023	**421.141**	**163.004**	**132.667**	**43.683**	**760.495**
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2023	823.469	411.745	388.417	43.732	1.667.363
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	– 402.328	– 248.741	– 255.750	– 49	– 906.868

In den Sachanlagen sind Right-of-Use Assets (IFRS 16) in Höhe von 123.248 T€ (2022: 152.873 T€) enthalten.

Von den ausgewiesenen Sachanlagen dienen Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von 41.845 T€ (2022: 21.128 T€) als Kreditsicherheiten in Form von Grundpfandrechten für Finanzverbindlichkeiten.

In dem Sachanlagevermögen sind taxonomiefähige Investitionen von 33 Mio. € (2022: 32 Mio. €) enthalten, die im Wesentlichen in die Güterbeförderung im Straßenverkehr getätigt wurden. Wir stellen unsere Fahrzeugflotte auf Antriebsmöglichkeiten wie z. B. E-Mobilität um und haben z. B. in diesem Jahr Lademöglichkeiten für E-Autos installiert.

Impairment-Test übriger langfristiger Vermögenswerte

Für die ZGE, die grundsätzlich auf Landesebene bestimmt sind und keinen Goodwill beinhalten, erfolgt bei Vorliegen von Anzeichen von Impairments die Ermittlung des erzielbaren Betrages auf der Ebene der jeweiligen ZGE. Die Wertermittlung erfolgte unter Einschaltung eines sachverständigen Dritten.

Zum 31. Dezember 2023 lag die Marktkapitalisierung der Klöckner & Co SE unterhalb des bilanziellen Eigenkapitals. Insofern lag ein externer Anhaltspunkt („Triggering Event") im Sinne des IAS 36.12 (d) vor, der einen Anlass für eine Wertminderung der übrigen langfristigen Vermögenswerte (z. B. Gebäude oder Maschinen) darstellen könnte. Darüber hinaus lagen für die ZGE Brasilien, Deutschland und Becker aufgrund der deutlich verschlechterten wirtschaftlichen Leistungskriterien im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres interne Anhaltspunkte im Sinne des IAS 36.12 (f) vor, die Anlass für eine Wertminderung des erzielbaren Betrages darstellen könnten.

ZGE DEUTSCHLAND, BRASILIEN, BECKER

Nach den Ergebnissen der durchgeführten Impairment-Tests der langfristigen Vermögenswerte für alle ZGE liegen die Nutzungswerte der ZGE Deutschland, Brasilien und Becker unter den bilanzierten Buchwerten dieser ZGE, d. h., die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte kann nicht aus den Zahlungsmittelzuflüssen aus der fortgesetzten Nutzung nachgewiesen werden.

Eine etwaige Wertberichtigung ist in einem zweiten Schritt auf die Vermögenswerte der ZGE zu verteilen (IAS 36.104). Die Erfassung eines Wertminderungsaufwands darf gemäß IAS 36.105 nicht dazu führen, dass ein Vermögenswert auf einen Wert unterhalb seines beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Kosten der Veräußerung oder seines Nutzungswerts abgeschrieben wird. Demzufolge wurden die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Vermögenswerte ermittelt.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte des Grundvermögens wurden auch weitere externe Gutachten sowie externe Quellen zu Bodenrichtwerten genutzt. Sofern Gutachten aus Vorperioden vorliegen, wurden sie anhand der beobachtbaren Marktentwicklungen fortgeschrieben. Die Wertermittlungen basieren auf der Vergleichswert-Methode.

Die beizulegenden Zeitwerte der technischen Anlagen und anderer Anlagen sowie von Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden auf der Basis einer indexbasierten Wiederbeschaffungszeitwert-Methode ermittelt. Die Preisindizes wurden von den jeweiligen nationalen statistischen Behörden abgerufen. Für alle Anlagen, die 50 % ihrer wirtschaftlichen Lebensdauer erreicht haben, wurde ein funktionaler Abschlag von 1 % p.a. auf die alterswertgeminderten Neukosten angewandt. Wirtschaftliche Abschläge wurden in Höhe von 10 % in Ansatz gebracht.

Hinsichtlich der Right-of-Use Assets gemäß IFRS 16 wird der beizulegende Zeitwert auf der Basis von Vergleichsmieten und Preisentwicklungen für ähnliche Vermögenswerte ermittelt.

Die auf dieser Basis ermittelten Zeitwerte übersteigen bei den meisten Vermögenswerten die Buchwerte der Vermögenswerte der ZGE. Es wurden Wertberichtigungen von 1.156 T€ für die ZGE Becker und 977 T€ für die ZGE Deutschland identifiziert und verbucht. Für die ZGE Brasilien ergab der Test eine Wertaufholung von 513 T€.

Damit ist die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte über die Annahme einer Einzelveräußerung bzw. alternativen Verwendung (z. B. durch Untervermietungen) nachgewiesen oder durch außerplanmäßige Abschreibungen im Abschluss berücksichtigt. In Abhängigkeit von der zukünftigen Entwicklung dieser Zeitwerte kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass zusätzliche Impairments erforderlich werden oder aber Zuschreibungen erfolgen müssen.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte der langfristigen Vermögenswerte wurden auch mögliche Auswirkungen klimabezogener Aspekte und dem Einfluss sonstiger Nachhaltigkeitsfaktoren auf die Geschäftsentwicklung beziehungsweise das Produktportfolio, beispielsweise durch geändertes Nachfrageverhalten der Kunden oder regulatorische Anforderungen berücksichtigt. Auf dieser Grundlage sind weder Anzeichen für einen klimabedingten Wertminderungsbedarf von langfristigen Vermögenswerten oder für eine wesentliche Anpassung der Restnutzungsdauern von Vermögenswerten noch Auswirkungen auf bestehende oder mögliche neue Umwelt- oder Rückbauverpflichtungen zum Bilanzstichtag erkennbar. Der Konzern wird die getroffenen Grundannahmen fortlaufend prüfen und bei Bedarf anpassen. Klöckner beobachtet in diesem Zusammenhang aufmerksam die Gesetzgebung mit Bezug zum Klimawandel.

Die Buchwerte der getesteten langfristigen Vermögenswerte der in Rede stehenden ZGE zum 31. Dezember 2023 vor Durchführung des Impairment-Tests stellten sich wie folgt dar:

(in T€)	Deutschland	Becker	Brasilien
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	55	10.294	64
Grund und Boden und darauf stehende Gebäude	16.562	36.297	560
Technische Anlagen und Maschinen	12.601	26.860	2.079
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.126	8.940	155
Geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau	4.734	1.916	55
Right-of-Use Assets	11.975	1.540	85
Gesamt	**57.053**	**85.847**	**2.998**

ZGE FRANKREICH, BELGIEN, NIEDERLANDE, VEREINIGTES KÖNIGREICH

Für die ZGE Frankreich wurde im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres die Einführung einer Hub-Struktur und damit verbundene Standortschließungen beschlossen. Damit lag ein interner Anhaltspunkt im Sinne des IAS 36.12. (f) vor, der Anlass für eine Wertminderung des erzielbaren Betrages darstellen könnte. Aus der Überprüfung zum Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2023 ergab sich, dass die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte für die ZGE Frankreich durch den Nutzungswert bestätigt werden konnte.

Darüber hinaus hat die britische Regierung im April 2023 eine signifikante Erhöhung der Unternehmenssteuersätze von 19 % auf 25 % vorgenommen, die gemäß IAS 36.12 (b) am 30. Juni 2023 als externer Anhaltspunkt zu einer möglichen Wertminderung der ZGE Vereinigtes Königreich geführt haben könnte. Aufgrund der deutlich verschlechterten wirtschaftlichen Leistungskriterien im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres bestanden für diese ZGE zudem interne Anhaltspunkte im Sinne des IAS 36.12 (f), die Anlass für eine Wertminderung des erzielbaren Betrages darstellen könnten. Da jedoch die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Vermögenswerte abzüglich Kosten der Veräußerung die Buchwerte übersteigen, war zum 30. Juni 2023 und auch in der Folgebewertung im zweiten Halbjahr keine weitere Wertberichtigung der ZGE Vereinigtes Königreich vorzunehmen.

Am 22. Dezember 2023 hat die Klöckner & Co SE ein unwiderrufliches Angebot der spanischen Hierros Añon S.A. erhalten, das den Kauf der ZGE Frankreich, Vereinigtes Königreich, Niederlande und Belgien aus den Segmenten Kloeckner Metals EU und Kloeckner Metals Non-EU beinhaltet. Nach Abschluss der erforderlichen Informations- und Konsultationsverfahren mit den zuständigen Arbeitnehmervertretungen hat die Klöckner & Co SE am 15. Februar 2024 das Angebot angenommen. Der Vollzug des Kaufvertrags ist damit nur noch von den üblichen behördlichen Genehmigungen und Vollzugsbedingungen abhängig und wird im ersten Halbjahr 2024 erwartet. Klöckner setzt mit dieser Transaktion seine strategische Neuausrichtung fort, verringert den Anteil des niedrig-margigen und zyklischen Commodity-Distributions-Geschäftes und wird sich stärker auf Geschäfte mit höherer Anarbeitungs- und Wertschöpfungstiefe konzentrieren. Der Aufsichtsrat hat seine Zustimmung zur Annahme des Angebots bereits zum 31. Dezember 2023 erteilt, so dass die Kriterien des IFRS 5 für den Ausweis als „Nicht fortgeführte Aktivität (Discontinued Operations)“ zum Bilanzstichtag erfüllt sind. Die Veräußerungsgruppe betrifft die Segmente Kloeckner Metals EU und Kloeckner Metals Non-EU. Aufgrund der Einstufung der Vermögenswerte „als zur Veräußerung gehalten“ erfolgt die Bewertung der Veräußerungsgruppe zunächst nach den einschlägigen IFRS Standards aus der sich kein Wertminderungsbedarf ergab und wurde sodann dem voraussichtlichen Kaufpreis abzüglich der Veräußerungskosten, der damit dem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag entspricht, gegenübergestellt. Basierend auf den im Kaufvertrag fixierten Kaufpreiskomponenten (im Wesentlichen Net Working Capital, Liquide Mittel und Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Closing Stichtag) wurde der Kaufpreis geschätzt. Daraus ergibt sich ein voraussichtlicher Verkaufsverlust von 142 Mio. €, der mit 133 Mio. € auf langfristige Vermögenswerte sowie mit 9 Mio. € auf latente Steuern entfällt (siehe auch Textziffer 21).

c) Leasingverhältnisse

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

DER KONZERN ALS LEASINGGEBER

Klöckner & Co tritt nicht im nennenswerten Umfang als Leasinggeber auf.

DER KONZERN ALS LEASINGNEHMER

Klöckner & Co beurteilt zu Beginn des Vertrags, ob dieser ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält. Für alle Leasingverhältnisse, bei denen ein Konzernunternehmen der Leasingnehmer ist, werden ein Nutzungsrecht und eine entsprechende Leasingverbindlichkeit erfasst. Ausgenommen davon sind grundsätzlich kurzfristige Leasingverhältnisse (definiert als Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von höchstens zwölf Monaten) und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte (wie Tablets und Personal Computer, kleine Büromöbel und Telefone). Bei diesen Leasingverhältnissen wird die Leasingzahlung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als sonstiger Aufwand erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage ist repräsentativer für das zeitliche Muster, in dem der wirtschaftliche Nutzen aus den Leasingobjekten konsumiert wird.

Die Leasingverbindlichkeit wird bei der erstmaligen Erfassung mit dem Barwert der zu Beginn des Leasingverhältnisses noch nicht gezahlten Leasingzahlungen bewertet, diskontiert mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz. Wenn dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann, verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz. Die Ermittlung des Grenzfinanzierungszinssatzes basiert auf externen Quellen. Diese werden adjustiert, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswertes zu berücksichtigen.

Folgende Leasingzahlungen werden in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogen:

- Feste Leasingzahlungen (inklusive faktisch fester Zahlungen) abzüglich etwaiger erhaltener Anreizzahlungen
- Variable Leasingzahlungen, die auf einem Index oder Kurs basieren, anfänglich mit dem Index oder dem Kurs zum Zeitpunkt des Beginns des Leasingverhältnisses bemessen
- Erwartete Zahlungen durch den Leasingnehmer aufgrund von Restwertgarantien
- Ausübungspreise von Kaufoptionen, wenn der Leasingnehmer hinreichend sicher ist, diese auszuüben
- Strafzahlungen für die vorzeitige Beendigung von Leasingverhältnissen, sofern der Laufzeit des Leasingverhältnisses entsprechend die Ausübung des Kündigungsrechts zugrunde liegt

Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit erfolgt durch Erhöhung des Buchwerts um die Verzinsung der Leasingverbindlichkeit (unter Anwendung der Effektivzinsmethode) und durch Reduzierung des Buchwerts um die geleisteten Leasingzahlungen.

Für die folgenden Fälle werden eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten und eine entsprechende Anpassung des korrespondierenden Nutzungsrechts vorgenommen:

- Die Laufzeit des Leasingverhältnisses hat sich geändert oder es gibt ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände, die zu einer Änderung der Beurteilung hinsichtlich Ausübung einer Kaufoption führt. In diesem Fall wird die Leasingverbindlichkeit durch Abzinsung der angepassten Leasingzahlungen mit einem aktualisierten Zinssatz neu bewertet.

- Die Leasingzahlungen ändern sich aufgrund von Index- oder Kursänderungen oder durch eine Änderung der erwarteten zu leistenden Zahlung aufgrund einer Restwertgarantie. In diesen Fällen wird die Leasingverbindlichkeit durch Abzinsung der angepassten Leasingzahlungen mit einem unveränderten Diskontierungszins neu bewertet. (Es sei denn, die Änderung der Leasingzahlungen ist auf eine Änderung eines variablen Zinssatzes zurückzuführen. In diesem Fall ist ein aktualisierter Zinssatz zu verwenden.)

- Ein Leasingverhältnis wird geändert und die Änderung des Leasingverhältnisses nicht als separates Leasingverhältnis erfasst. In diesem Fall wird die Leasingverbindlichkeit auf der Grundlage der Laufzeit des geänderten Leasingverhältnisses neu bewertet, indem die geänderten Leasingzahlungen mit einem aktualisierten Zinssatz zum effektiven Zeitpunkt der Änderung abgezinst werden.

Die Nutzungsrechte umfassen im Rahmen der erstmaligen Bewertung die entsprechende Leasingverbindlichkeit, die Leasingraten, die zu oder vor Beginn des Leasingverhältnisses geleistet werden, abzüglich erhaltener Leasinganreize sowie anfänglich direkte Kosten. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen.

Besteht für Klöckner & Co die Verpflichtung zum Rück- oder Abbau eines Leasingobjekts, zur Wiederherstellung des Standortes, an dem sich das Leasingobjekt befindet, oder zur Wiederherstellung des dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Vermögenswerts in den durch die Bedingungen des Leasingverhältnisses geforderten Zustand, wird eine Rückstellung gemäß IAS 37 gebildet und bewertet. Soweit sich die Kosten auf ein Nutzungsrecht beziehen, werden die Kosten in dem entsprechenden Nutzungsrecht erfasst.

Nutzungsrechte werden grundsätzlich über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Abweichend davon ist die Abschreibung entsprechend über die Laufzeit des dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Vermögenswerts vorzunehmen, wenn dessen Nutzungsdauer kürzer ist als die Laufzeit des Leasingverhältnisses. Dies gilt auch für die Fälle, bei denen ein Leasingverhältnis das Eigentum an dem Leasingobjekt überträgt oder der Konzern die Ausübung einer im Rahmen des Leasingverhältnisses vereinbarten Kaufoption als hinreichend sicher einstuft und der Ausübungspreis damit entsprechend bereits in den Kosten des Nutzungsrechts berücksichtigt ist. Die Abschreibung beginnt mit dem Beginn des Leasingverhältnisses.

Die Nutzungsrechte werden in der Konzernbilanz als Bestandteil der Sachanlagen ausgewiesen. Zur Prüfung der Notwendigkeit einer Wertberichtigung eines Nutzungsrechts wendet der Konzern IAS 36 an und erfasst sämtliche Wertberichtigungen wie in den Bilanzierungsgrundsätzen für Sachanlagen beschrieben.

Variable Leasingzahlungen, die nicht von einem Index oder Kurs abhängen, werden nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit und des Nutzungsrechts einbezogen. Diese Zahlungen werden in der Periode, in der das auslösende Ereignis oder die auslösende Bedingung eintritt, als Aufwand erfasst und in dem Posten „Sonstige Aufwendungen" in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Rahmen der gewährten Erleichterungsvorschriften erlaubt IFRS 16 dem Leasingnehmer, auf eine Trennung zwischen Nicht-Leasingkomponenten und Leasingkomponenten zu verzichten und Verträge über Leasingverhältnisse mit zugehörigen Nicht-Leasingkomponenten entsprechend als eine einzige Vereinbarung nach IFRS 16 zu bilanzieren. Klöckner & Co hat diese Erleichterungsvorschrift für Leasingvereinbarungen über technische Anlagen und Maschinen und andere Betriebs- und Geschäftsausstattung genutzt. Bei Verträgen, die eine Leasingkomponente und eine oder mehrere zusätzliche Leasing- oder Nicht-Leasingkomponenten enthalten, ordnet der Konzern die Gegenleistung im Vertrag jeder Leasingkomponente auf der Grundlage des relativen Einzelveräußerungspreises der Leasingkomponente und der aggregierten Einzelveräußerungspreise der Nicht-Leasingkomponente zu.

In der Bilanz weist Klöckner & Co Nutzungsrechte in den Sachanlagen und Leasingverbindlichkeiten in den Finanzverbindlichkeiten aus.

Klöckner & Co mietet überwiegend Lager- und Bürostandorte, Last- und Personenkraftwagen sowie Maschinen an. Die Laufzeit der Leasingvereinbarungen liegt typischerweise zwischen drei und zehn Jahren, teilweise mit der Option, die Leasingvereinbarungen nach diesem Zeitraum zu verlängern. Die Leasingzahlungen werden alle fünf Jahre erneut verhandelt, um die Marktmieten zu reflektieren. Manche Leasingvereinbarungen sehen zusätzliche Mietzahlungen auf Basis der Veränderung lokaler Preisindizes vor.

Informationen über Leasingverhältnisse, in denen Klöckner & Co Leasingnehmer ist, werden nachfolgend dargestellt.

Nutzungsrechte

Nutzungsrechte im Zusammenhang mit gemieteten Immobilien, die nicht die Definition von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfüllen, werden als Sachanlagen dargestellt (siehe Textziffer 16 b)).

(in T€)	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Summe
Stand am 1. Januar 2022	**103.042**	**5.115**	**34.075**	**142.232**
Abschreibungen des Geschäftsjahres	– 21.675	– 1.660	– 17.697	– 41.032
Zugänge zu Nutzungsrechten	15.042	1.087	29.919	46.048
Zugänge zu Nutzungsrechten aus Unternehmenserwerben	1.030	311	77	1.418
Abgänge von Nutzungsrechten	– 503	-	– 295	– 798
Währungsanpassungen	3.717	39	1.249	5.005
Stand am 31. Dezember 2022	**100.653**	**4.892**	**47.328**	**152.873**
Stand am 1. Januar 2023	**100.653**	**4.892**	**47.328**	**152.873**
Abschreibungen des Geschäftsjahres	– 23.558	– 1.926	– 19.083	– 44.567
Wertminderungen und Auflösung von Wertminderungen	– 25.862	– 3.173	– 12.019	– 41.054
Zugänge zu Nutzungsrechten	32.757	4.320	21.533	58.610
Zugänge zu Nutzungsrechten aus Unternehmenserwerben	2.360	-	-	2.360
Abgänge von Nutzungsrechten	– 3.060	-	– 432	– 3.492
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	– 318	– 41	– 144	– 503
Währungsanpassungen	– 392	– 95	– 490	– 977
Stand am 31. Dezember 2023	**82.580**	**3.977**	**36.691**	**123.248**

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge

(in T€)	2023	2022
Zinsaufwendungen für Leasingvereinbarungen	3.758	2.829
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	3.711	3.741
Variable Zahlungen, nicht in der Leasingverbindlichkeit enthalten	3.435	4.204
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	297	366
Erträge aus Untermietverhältnissen	– 6	– 11

In der Kapitalflussrechnung erfasste Beträge

Die Gesamtzahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse beliefen sich auf 37.390 T€ (2022: 42.197 T€). Wenn alle bestehenden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, die nicht in der Verbindlichkeit enthalten sind, ausgeübt werden, fallen künftig zusätzliche Zahlungen von insgesamt 49.726 T€ (2022: 40.581 T€) an.

Verlängerungsoptionen

Einige Immobilien-Leasingverhältnisse und LKW- sowie PKW-Verträge enthalten Verlängerungsoptionen, die bis zu einem Jahr vor Ablauf der unkündbaren Vertragslaufzeit ausübbar sind. Nach Möglichkeit strebt der Klöckner & Co-Konzern beim Abschluss neuer Leasingverhältnisse die Aufnahme von Verlängerungsoptionen an, um operative Flexibilität zu gewährleisten. Die Verlängerungsoptionen sind nur von Klöckner & Co und nicht vom Leasinggeber ausübbar. Am Bereitstellungsdatum wird beurteilt, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist. Bei Eintritt von signifikanten Ereignissen oder einer signifikanten Änderung von Umständen, die innerhalb der Kontrolle von Klöckner & Co liegen, wird erneut bestimmt, ob die Ausübung einer Verlängerungsoption hinreichend sicher ist.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Sale-and-Lease-back-Transaktionen.

(17) Vorräte

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Im Rahmen der Ermittlung des Nettoveräußerungswerts müssen insbesondere Annahmen zur Absatzpreisentwicklung und zu noch anfallenden Kosten bis zum Verkauf getroffen werden.

Die Herstellungskosten umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten, die auf der Grundlage der Normalkapazität ermittelt werden. Neben den direkt zurechenbaren Kosten werden angemessene Teile der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen in die Herstellungskosten einbezogen (z. B. bei bestimmten Coil-Beständen). Die Bewertung erfolgt im Regelfall auf Basis der monatlich fortgeschriebenen Durchschnittswerte. In Einzelfällen werden die Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten individuell ermittelt.

(in T€)	31.12.2023	31.12.2022
Waren	677.935	977.586
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	590.127	526.468
Fertige Erzeugnisse	111.138	91.431
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	20.670	38.012
Vorräte	**1.399.869**	**1.633.497**

Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden auch die Coil-Bestände bei Stahl-Service-Centern ausgewiesen.

Von den am 31. Dezember 2023 bilanzierten Vorräten werden 261.241 T€ (2022: 572.077 T€) zu ihren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert betragen 45.921 T€ (2022: 77.525 T€). Die erfolgswirksame Veränderung der Wertberichtigung (Reduktion) im Geschäftsjahr belief sich auf 11.311 T€ (2022: Zuführung 46.258 T€). Der Betrag der als Aufwand erfassten Vorräte entspricht dem Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren.

Neben den geschäftsüblichen Eigentumsvorbehalten dienen Vorräte im Buchwert von 566.297 T€ (2022: 655.815 T€) zur Besicherung von Finanzverbindlichkeiten. Zum 31. Dezember 2023 waren die entsprechenden Kreditlinien mit 407.239 T€ (2022: 154.697 T€) durch das ABL-Programm in den USA ausgenutzt.

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich in der jeweiligen Heimatwährung des Tochterunternehmens fakturiert, Exportforderungen in fremder Währung sind prinzipiell kursgesichert.

Der Klöckner & Co-Konzern verkauft regelmäßig Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen eines ABS-Programms innerhalb des Konzerns. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden von den teilnehmenden Klöckner & Co-Gesellschaften an eine vollkonsolidierte Zweckgesellschaft veräußert.

Die durch die Zweckgesellschaft angekauften Forderungen dienen als Sicherheiten für Darlehensverbindlichkeiten gegenüber mehreren Banken bzw. Bankenconduits.

Der Buchwert der Forderungen der am europäischen ABS-Programm teilnehmenden Gesellschaften zum 31. Dezember 2023 beträgt 112 Mio. € (2022: 260 Mio. €).

Für weitere Informationen zum ABS-Programm wird auf Textziffer 26 (Finanzverbindlichkeiten) und Textziffer 3 (Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze) verwiesen.

Die folgende Tabelle enthält Informationen über das Ausmaß der Kreditrisiken in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

(in T€)		davon zum Abschlussstichtag in folgenden Zeitbändern überfällig*)						
Brutto-forderungen	davon zum Abschluss-stichtag nicht überfällig	1 – 30 Tage	31 – 60 Tage	61 – 90 Tage	91 – 120 Tage	> 120 Tage	Wert-berichti-gungen	**Buchwert**
31.12.2023								
723.964	570.273	109.664	17.721	5.179	6.205	14.922	– 4.949	719.015
31.12.2022								
906.110	697.118	139.253	23.161	11.220	8.218	27.141	– 8.250	897.860

*) Einschließlich Vertragsvermögenswerten: 59.112 T€ (2022: 49.078 T€).

Zum 31. Dezember 2023 dienten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Gesellschaften, die nicht am ABS-Programm teilnehmen, in Höhe von 8.392 T€ (2022: 10.228 T€) als Kreditsicherheiten.

b) Vertragsvermögenswerte

Die Vertragsvermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt:

(in T€)	2023	2022
Stand 1. Januar	49.078	41.861
Zu-/Abgänge	11.259	5.759
Währungsanpassungen	– 1.224	1.457
Stand 31. Dezember	**59.112**	**49.078**

c) Bonusansprüche an Lieferanten

Die Bonusansprüche an Lieferanten werden auf der Basis vertraglicher Vereinbarungen und abgenommener Lieferungen ermittelt.

(19) Sonstige finanzielle und nichtfinanzielle Vermögenswerte

	31.12.2023		31.12.2022	
(in T€)	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	**13.373**	**35.400**	**17.754**	**36.415**
Beteiligungen	-	32.604	-	32.457
Ausleihungen und Wertpapiere	-	211	-	207
Positive Marktwerte Finanzderivate	651	-	1.110	-
Debitorische Kreditoren	3.578	-	5.969	-
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	9.144	2.585	10.675	3.751
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	**44.707**	**73.549**	**31.743**	**67.812**
Forderungen an Sozialversicherungsträger	1.130	-	80	-
Rückdeckungsansprüche an Versorgungskassen	-	1.363	-	2.617
Aktiver Überhang aus Pensionsverpflichtungen	-	72.186	-	65.195
Ansprüche aus sonstigen Steuern	18.050	-	12.656	-
Rechnungsabgrenzungsposten	11.223	-	11.789	-
Geleistete Anzahlungen	14.304	-	7.218	-
Sonstige Vermögenswerte	**58.080**	**108.949**	**49.497**	**104.227**

Die geleisteten Anzahlungen enthalten einen Betrag von 6,5 Mio. €, die an einen Stahlproduzenten für die zukünftige Lieferung von CO_2-reduziertem grünen Stahl geleistet wurde. Für weitere Informationen zum CO_2-reduzierten grünen Stahl verweisen wir auf unsere Nachhaltigkeitsstrategie im Lagebericht.

(20) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten im Wesentlichen Bankguthaben und kurzfristige Geldanlagen. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verfügungsbeschränkungen.

(21) Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ein einzelner langfristiger Vermögenswert wird als zur Veräußerung vorgesehen eingestuft, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Es erfolgt ein Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten als Veräußerungsgruppe, wenn diese als Gruppe in einer Transaktion verkauft oder auf andere Weise abgegeben werden sollen und insgesamt die in IFRS 5 „Non-current Assets held for Sale and Discontinued Operations" definierten Kriterien erfüllen. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe werden in der Bilanz gesondert in den Zeilen „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte" und „Verbindlichkeiten, die direkt mit als zur Veräußerung klassifizierten Vermögenswerten verbunden sind" ausgewiesen. Eine Veräußerungsgruppe wird als „Nicht fortgeführte Aktivität" (Discontinued Operations) qualifiziert, wenn die Komponenten der Veräußerungsgruppe einen wesentlichen Geschäftszweig oder geographischen Geschäftsbereich darstellen, der Teil eines einzelnen abgestimmten Plans zur Veräußerung eines solchen Geschäftszweigs oder Geschäftsbereichs darstellt. Die Ergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten werden in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen, und gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Nicht fortgeführte Aktivitäten (nach Steuern)" ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Vorperiode wird entsprechend angepasst, indem die Ergebnisse der Komponenten dieser Verkaufsgruppe in den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen werden. In der Kapitalflussrechnung werden die Cashflows der nicht fortgeführten Aktivitäten getrennt von den Cashflows der fortgeführten Aktivitäten dargestellt und der Ausweis der Vorperiode wird entsprechend angepasst.

Aufgrund der erstmaligen Einstufung „als zur Veräußerung gehalten" werden die langfristigen Vermögenswerte zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, eine planmäßige Abschreibung wird nicht mehr vorgenommen. Eine Veräußerungsgruppe wird zunächst nach einschlägigen IFRS-Standards bewertet und danach wird der sich daraus ergebende Buchwert der Gruppe dem Nettozeitwert gegenübergestellt, um den niedrigeren anzusetzenden Wert zu bestimmen. Wertminderungen aufgrund der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden ebenso wie spätere Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen bis zur Höhe des kumulierten Wertminderungsaufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Führt die Änderung eines Veräußerungsplans dazu, dass die Kriterien für eine Einstufung als nicht fortgeführte Aktivität nicht mehr erfüllt werden, ist die entsprechende Veräußerungsgruppe gemäß IFRS 5 wieder als fortgeführte Aktivität zu behandeln. Dies hat zur Folge, dass die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung sowohl für das Berichtsjahr als auch für das Vorjahr so anzupassen ist, dass die Aufwendungen und Erträge der Veräußerungsgruppe wieder im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten enthalten sind. Analog werden in der Kapitalflussrechnung die Ein- und Auszahlungen der Veräußerungsgruppe für beide Berichtsjahre wieder den fortgeführten Aktivitäten zugeordnet. In der Bilanz werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe für beide Berichtsjahre nicht mehr separiert und stattdessen wieder innerhalb der einzelnen Bilanzpositionen ausgewiesen. Dabei ist die nicht mehr als zur Veräußerung gehalten eingestufte Veräußerungsgruppe mit dem niedrigeren Wert aus fortgeführten Anschaffungskosten und erzielbarem Wert zu bewerten.

Am 22. Dezember 2023 hat die Klöckner & Co SE ein unwiderrufliches Angebot der spanischen Hierros Añon S.A. erhalten, das den Kauf der ZGE Frankreich, Vereinigtes Königreich, Niederlande und Belgien aus den Segmenten Kloeckner Metals EU und Kloeckner Metals Non-EU beinhaltet. Nach Abschluss der erforderlichen Informations- und Konsultationsverfahren mit den zuständigen Arbeitnehmervertretungen hat die Klöckner & Co SE am 15. Februar 2024 das Angebot angenommen. Der Vollzug des Kaufvertrags ist damit nur noch von den üblichen behördlichen Genehmigungen und Vollzugsbedingungen abhängig und wird im ersten Halbjahr 2024 erwartet. Klöckner setzt mit dieser Transaktion seine strategische Neuausrichtung fort, verringert den Anteil des niedrig-margigen und zyklischen Commodity-Distributions-Geschäftes und wird sich stärker auf Geschäfte mit höherer Anarbeitungs- und Wertschöpfungstiefe konzentrieren. Der Aufsichtsrat hat seine Zustimmung zur Annahme des Angebots bereits zum 31. Dezember 2023 erteilt, so dass die Kriterien des IFRS 5 für den Ausweis als „Nicht fortgeführte Aktivität (Discontinued Operations)“ zum Bilanzstichtag erfüllt sind. Der Abschluss der Transaktion wird im ersten Halbjahr 2024 erwartet, die Veräußerungsgruppe betrifft die Segmente Kloeckner Metals EU und Kloeckner Metals Non-EU. Aufgrund der Einstufung der Vermögenswerte „als zur Veräußerung gehalten“ erfolgt die Bewertung der Veräußerungsgruppe zunächst nach den einschlägigen IFRS Standards aus der sich kein Wertminderungsbedarf ergab und wurde sodann dem voraussichtlichen Kaufpreis abzüglich der Veräußerungskosten, der damit dem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag entspricht, gegenübergestellt. Basierend auf den im Kaufvertrag fixierten Kaufpreiskomponenten (im Wesentlichen Net Working Capital, Liquide Mittel und Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Closing Stichtag) wurde der Kaufpreis geschätzt. Daraus ergibt sich ein voraussichtlicher Verkaufsverlust von 142 Mio. €, der mit 133 Mio. € auf langfristige Vermögenswerte sowie mit 9 Mio. € auf latente Steuern entfällt.

Die im Vorjahr ausgewiesenen zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte betrafen zwei Standorte im Segment Kloeckner Metals EU die im Rahmen der Niederlassungsschließungen aus dem Projekt Surtsey aufgegeben wurden. Aus dem Verkauf eines Standortes im Jahr 2023 konnte ein Abgangsergebnis von 1,9 Mio. € erzielt werden. Der Verkauf des zweiten Standortes konnte im Februar 2024 mit einem Abgangsergebnis von 3,0 Mio. € abgeschlossen werden.

Die Verteilung der als zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und damit in Zusammenhang stehenden Schulden auf die Segmente ergibt sich wie folgt:

(in T€)	31.12.2023	31.12.2022
Immaterielle Vermögenswerte	4	-
Grundstücke und Gebäude	4.068	1.859
Technische Anlagen und Maschinen	2.282	1.881
Sonstige langfristige Vermögenswerte	26.419	12
Vorräte	147.147	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	107.349	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.103	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	20.266	-
Vermögenswerte gesamt	**320.638**	**3.752**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	33.407	-
Sonstige langfristige Schulden	28.452	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	111.163	-
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11.692	-
Sonstige kurzfristige Schulden	60.050	-
Schulden gesamt	**244.764**	**-**
Nettoreinvermögen	**75.874**	**3.752**

Das Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten im gesamten Geschäftsjahr 2023 zeigt die nachfolgende Tabelle. Die Abwertungen auf den beizulegenden Zeitwert wurden mit 133 Mio. € in den Wertberichtigungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen und mit 9 Mio. € in der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag erfasst.

Entsprechend den Vorschriften des IFRS 5 wurde das Ergebnis des Vorjahres ebenfalls umgegliedert und vergleichbar gestellt:

(in T€)	2023	2022
Umsatzerlöse	785.606	1.041.601
Sonstige betriebliche Erträge	6.780	16.477
Materialaufwand	– 634.319	– 805.813
Personalaufwand	– 95.397	– 99.062
Abschreibungen	– 23.815	– 24.573
Wertberichtigungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	– 132.607	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 85.755	– 79.177
Betriebsergebnis	**– 179.507**	**49.453**
Beteiligungsergebnis	**-**	**– 3**
Finanzerträge	1.189	722
Finanzierungsaufwendungen	– 1.807	– 1.174
Finanzergebnis	**– 618**	**– 452**
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern)	**– 180.125**	**48.998**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 9.407	– 2.774
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	**– 189.532**	**46.224**

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(in T€)	2023	2022
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung aufgegebener Geschäftsbereiche	27.338	-
Sonstiges Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	**27.338**	**-**

KAPITALFLUSSRECHNUNG

(in T€)	2023	2022
Mittelzuflüsse aus betrieblicher Tätigkeit	*34.794*	*45.502*
Mittelabflüsse für Investitionstätigkeiten	*– 2.500*	*– 155*
Mittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit	*– 14.003*	*– 13.766*
Netto-Erhöhung der vom Tochterunternehmen erwirtschafteten Zahlungsmittel	**18.291**	**31.581**

(22) Eigenkapital und Anteile nichtbeherrschender Gesellschafter

a) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Klöckner & Co SE beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr 249.375.000 € und ist in 99.750.000 Stückaktien mit einem rechnerisch anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 2,50 € eingeteilt.

Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 1. Juni 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Mai 2027 eigene Aktien bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 oder – falls dieser Wert geringer ist – des im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Zusätzlich wurde der Vorstand ermächtigt, die eigenen Aktien auch unter Einsatz von Derivaten (Put-, Call-Optionen oder Terminkaufverträgen) zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft, durch Konzernunternehmen oder für Rechnung der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen durch Dritte ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden; ein Handel in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Von der Ermächtigung wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

BEDINGTES KAPITAL 2013

Das Bedingte Kapital 2013 wurde in der Hauptversammlung vom 12. Mai 2017 dahingehend angepasst, dass das Grundkapital der Gesellschaft nur noch um bis zu 24.932.500 € durch Ausgabe von bis zu 9.973.000 auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht ist. Das Bedingte Kapital 2013 dient der Gewährung von Aktien zur Erfüllung von Bezugs- und/oder Wandlungsrechten und/oder -pflichten der Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. Mai 2013 unter Tagesordnungspunkt 6 von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen begeben wurden. Die durch die bedingte Kapitalerhöhung zu schaffenden, auf den Namen lautenden Stückaktien werden jeweils mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe geschaffen. Die entsprechende Satzungsregelung befindet sich in § 4 Abs. 6 der Satzung. Diese Ermächtigung kann faktisch nicht mehr genutzt werden, da Wandlungsrechte aus Schuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 24. Mai 2013 begeben wurden, nicht mehr bestehen bzw. nicht mehr ausgeübt werden können, nachdem die Wandelanleihe 2016 im Berichtsjahr vollständig zurückgezahlt wurde.

BEDINGTES KAPITAL 2023

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 1. Juni 2022 wurde das Grundkapital um bis zu 24.937.000 € durch Ausgabe von bis zu 9.975.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2022). Die durch die bedingte Kapitalerhöhung zu schaffenden, auf den Namen lautenden Stückaktien werden jeweils mit Gewinnanteilberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe geschaffen. Das Bedingte Kapital 2022 dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 unter Tagesordnungspunkt 8 von der Gesellschaft, von ihr abhängigen oder von im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen ausgegeben werden. Es dient ferner zur Ausgabe von Aktien an Gläubiger von auf Grundlage des Beschlusses zu Tagesordnungspunkt 6 der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. Mai 2013 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen für den Fall einer Anpassung des Wandlungsverhältnisses; diese Ermächtigung betraf zuletzt ausschließlich die Wandelanleihe 2016 und ist mit deren vollständiger Rückzahlung im Berichtsjahr gegenstandslos geworden. Die entsprechende Satzungsregelung befindet sich in § 4 Abs. 7 der Satzung.

Genehmigtes Kapital

GENEHMIGTES KAPITAL 2023

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 1. Juni 2022 und mit Zustimmung des Aufsichtsrats wurde der Vorstand bis zum 31. Mai 2027 ermächtigt, das Grundkapital einmal oder mehrmals, um insgesamt bis zu 49.875.500 € gegen Bar- oder Sacheinlagen durch Ausgabe von 19.950.000 auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen. Die entsprechende Satzungsregelung befindet sich in § 4 Abs. 3 (Genehmigtes Kapital 2022).

b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrug zum 31. Dezember 2023 570.420 T€ (31. Dezember 2022: 568.622 T€). Die Veränderung der Kapitalrücklage von 1.798 T€ beinhaltet den Anteil der variablen Vorstandsvergütung, der als Eigeninvestment Anteil in Aktien gewährt wird (siehe auch Textziffer 23 und 33). Zum Bilanzstichtag erfolgt der Ausweis als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente gemäß IFRS 2 in der Kapitalrücklage.

c) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, soweit daraus keine Ausschüttungen außerhalb des Konzerns erfolgten, und Eigenkapitalauswirkungen von Konsolidierungsvorgängen.

d) Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen betreffen Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse und die Änderung der beizulegenden Zeitwerte von Cashflow-Hedges sowie die Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste von Pensionszusagen gemäß IAS 19 einschließlich der auf diese Sachverhalte entfallenden latenten Steuern.

e) Anteile nichtbeherrschender Gesellschafter

Unter den Anteilen nichtbeherrschender Gesellschafter wird der Anteilsbesitz Dritter an voll konsolidierten Tochterunternehmen ausgewiesen.

f) Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, vom Bilanzgewinn der Klöckner & Co SE für das Geschäftsjahr 2023 einen Betrag von 19.950 T€ an die Aktionärinnen und Aktionäre als Dividende auszuschütten. Der Dividendenvorschlag führt bei 99.750.000 dividendenberechtigten Stückaktien zu einer Ausschüttung von 0,20 € je Stückaktie.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine Dividende von 0,40 € je Stückaktie ausgeschüttet, was bei 99.750.000 dividendenberechtigten Stückaktien zu einer Ausschüttung von 39.900 T€ führte.

(23) Aktienbasierte Vergütung

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Bei den im Klöckner & Co-Konzern bestehenden Aktienoptionsprogrammen handelt es sich um virtuelle Aktienoptionsprogramme (VAO) mit Barausgleich. Dabei wird zum jeweiligen Stichtag eine Rückstellung zeitanteilig in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Zahlungsverpflichtung gebildet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden.

Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktienoptionen zur Berechnung der Rückstellungen wird auf der Basis einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Dabei wurden folgende Parameter in die Berechnung einbezogen:

Angaben in %	31.12.2023	31.12.2022
Risikoloser Zinssatz	1,9 bis 3,0	2,4 bis 2,6
Erwartete Volatilität	42,2	54,3

Die erwartete Volatilität beruht auf am Markt gehandelten Optionen auf diese Aktien.

Das Vorstandsvergütungssystem der Klöckner & Co SE beinhaltet langfristig orientierte variable Vergütungsbestandteile, die zum Zeitpunkt der Auszahlung des variablen Vergütungsbestandteils in Aktien gewährt werden. Aufgrund der Einordnung dieses Vergütungsbestandteils als aktienbasierte Vergütung, der nicht an Leistungskriterien der Aktienkursentwicklung geknüpft ist (sog. „Non-Performance Kriterien) erfolgt die Bilanzierung gemäß IFRS 2 bis zur Gewährung mit dem aus der Zielerreichung des Vergütungssystems errechneten Gegenwert in der Kapitalrücklage.

Virtuelle Aktienoptionen (VAO)
Der Klöckner & Co-Konzern unterhält seit 2006 Programme für aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich. Zum begünstigten Personenkreis zählen ausgewählte leitende Angestellte im In- und Ausland, denen jährlich virtuelle Aktienoptionen (VAO) zugeteilt werden. Die Verträge sehen vor, dass der Berechtigte bei einer Ausübung der jeweiligen Option einen Barauszahlungsanspruch gegenüber der Gesellschaft erhält. Der Basiskurs basiert auf dem durchschnittlichen Aktienkurs der Klöckner & Co-Aktie der letzten 30 Börsenhandelstage des Jahres vor der Ausgabe der jeweiligen Tranche. Der Barauszahlungsanspruch entspricht der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Kurswert (Xetra-Handel, Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main) der letzten 30 Börsenhandelstage vor Ausübung der Option und dem jeweiligen Basiswert und ist der Höhe nach auf 25 € je Option begrenzt (Cap), wobei eine Bereinigung um zwischenzeitlich erfolgte Dividendenausschüttungen und etwaige Verwässerungseffekte bei Kapitalerhöhungen erfolgt. Die Wartefrist beträgt einheitlich drei Jahre.

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden virtuellen Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

(Anzahl VAO)	Gesamt
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	**2.919.998**
Neuzuteilungen	670.391
Ausübungen	– 377.499
Verfall	– 407.167
Ausstehend zum Ende der Periode (nicht fortgeführte Aktivitäten)	432.000
Ausstehend zum Ende der Berichtsperiode (fortgeführte Aktivitäten)	**2.373.723**
davon zum Stichtag ausübbar	*795.833*
gewichtete durchschnittliche restliche Vertragslaufzeit (Monate)	*48*
Bandbreite der Basiskurse (€/VAO)	*4,62–9,13*
gewichteter durchschnittlicher Basispreis (€/VAO)	*7,26*

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 670.391 (2022: 612.832) virtuelle Aktienoptionen zugeteilt und 377.499 ausgeübt (2022: 463.834). Der durchschnittliche Aktienkurs bei Ausübung betrug pro Aktienoption 10,15 € (2022: 10,91 €).

Die zeitanteilig gebildete Rückstellung für die gewährten Aktienoptionen betrug zum Berichtsstichtag 4.738 T€ (2022: 8.895 T€) und wurde durch die Ausübung mit 1.733 T€ (2022: 1.749 T€) in Anspruch genommen sowie im Rahmen des geplanten Verkaufs der Tochterunternehmen in Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden und Belgien in Höhe von 847 T€ in die Verbindlichkeiten, die direkt mit als zur Veräußerung klassifizierten Vermögenswerten verbunden sind, umgegliedert. Aus der Auflösung der Rückstellung entstand ein Ertrag von 2.423 T€ (2022: Aufwand aus der Zuführung zu den Rückstellungen: 1.274 T€), wovon 442 T€ im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten sind. Der innere Wert der ausübbaren virtuellen Aktienoptionen zum Bilanzstichtag betrug 1.189 T€ (2022: 1.406 T€). Dabei entfallen 198 T€ auf nicht fortgeführte Aktivitäten.

Langfristig orientierte variable Vorstandsvergütung

Die langfristig orientierte, erfolgsabhängige variable Vergütung (sog. Eigeninvestment-Anteile (LTI)) für Vorstandsmitglieder der Klöckner & Co SE bestimmt sich in Höhe von 60 % der jährlichen variablen Tantieme (30 % der Brutto-Tantieme), die in Aktien der Gesellschaft zu investieren ist und über welche die Vorstandsmitglieder nach einer vierjährigen Sperrfrist verfügen können. Im Geschäftsjahr 2023 wurden 1.798 T€ (Vorjahr: 2.771 T€) im Personalaufwand für den Anteil der variablen Vorstandsvergütung erfasst und mit dem beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2023 der Kapitalrücklage zugeführt (anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente gemäß IFRS 2).

(24) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Für leistungsorientierte Pläne werden die Pensionsverpflichtungen nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die unter Einbeziehung dynamischer Komponenten (z. B. Renten- und Gehaltssteigerungen) bei Eintritt des Versorgungsfalls zu erwartenden Versorgungsleistungen werden dabei über die gesamte Beschäftigungszeit der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters verteilt. Hierzu werden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Abweichungen zwischen den rechnungsmäßig erwarteten und den tatsächlich eingetretenen Veränderungen der Planbegünstigten sowie der Rechnungsparameter resultieren können, werden in der Periode ihrer Entstehung erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt. Dadurch zeigt die Bilanz den vollen Umfang der Verpflichtung unter Vermeidung von Ergebnisschwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung, die sich aus Änderungen der Bewertungsparameter ergeben.

Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst. Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie Erträge aus Planvermögen werden als Nettozinsaufwand unter Anwendung des Rechnungszinssatzes der Verpflichtung im Finanzergebnis ausgewiesen.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung werden vom Klöckner & Co-Konzern im Rahmen von Contractual Trust Arrangements (CTA) treuhänderisch Vermögensgegenstände verwaltet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der Zeitwert ergibt sich aus stichtagsaktuellen Marktwerten der Kapitalverwaltungsgesellschaften. Das Deckungsvermögen wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Die Erfassung eines sich ergebenden Vermögenswerts ist der Höhe nach beschränkt auf den Barwert verfügbarer Rückerstattungen zuzüglich Verminderung zukünftiger Beitragszahlungen (Asset Ceiling).

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

Arbeitgeberbeiträge zu beitragsorientierten Versorgungsplänen, bei denen der Klöckner & Co-Konzern festgelegte Beiträge an eine eigenständige Einheit entrichtet und weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinausgehender Beiträge verpflichtet ist, werden bei Anfall als Aufwand erfasst.

Für die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Klöckner & Co-Konzern bestehen je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Formen der Alterssicherung. Die betriebliche Altersversorgung im Konzern umfasst sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Zusagen, deren Ausgestaltung sich wie folgt darstellt:

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die Planvermögen in Deutschland und dem Vereinigten Königreich zwecks Finanzierung und Absicherung künftiger Rentenzahlungen deutlich gestärkt. Dazu wurde in Deutschland mit dem Ziel der vollständigen Ausfinanzierung der Versorgungsverpflichtungen ein Treuhandmodell in Form einer doppelseitigen zweistufigen Treuhandschaft („Contractual Trust Arrangement", CTA) aufgelegt und mit einer Einzahlung von 190 Mio. € versehen. Im Vereinigten Königreich erfolgte die Erhöhung des Finanzierungsgrades mittels Einzahlung in ein vom Unternehmen separiertes Fondsvermögen, einer sog. „Scottish Legal Partnership" (SLP). Die zusätzliche Einzahlung in die SLP betrug in 2021 40 Mio. GBP. Darüber hinaus erfolgte eine direkte Einzahlung in das durch Treuhänder verwaltete Vermögen („Trustees") in Höhe von 5 Mio. GBP.

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland besteht in Abhängigkeit vom Zeitpunkt des Unternehmenseintritts entweder eine Leistungszusage, deren Höhe sich als Prozentsatz vom pensionsfähigen Gehalt für jedes anrechnungsfähige Dienstjahr errechnet, oder für Eintritte ab 1979 eine Zusage auf einen festen nach Einkommensklassen gestaffelten Kapitalbetrag für jedes anrechnungsfähige Dienstjahr. Darüber hinaus bestehen individuelle Zusagen nach verschiedenen Leistungsordnungen des Essener Verbands an leitende Angestellte. Die älteren Zusagen sind dabei arbeitgeberfinanzierte Zusagen auf Rentenleistungen, während es sich bei neueren Versorgungsplänen um beitragsorientierte Leistungszusagen handelt, bei denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch arbeitnehmerfinanzierte Anteile einbringen können. Die neueren Zusagen beinhalten neben der Rentenoption auch ein Kapitalwahlrecht.

Die leistungsdefinierten Altersversorgungssysteme in Frankreich umfassen einen tarifvertraglich begründeten Plan (IFC-Plan), der eine von der Dienstzeit und dem Gehalt abhängige Kapitalzahlung vorsieht. Darüber hinaus besteht noch ein seit 1989 für Neueintritte geschlossener Plan für von einem ehemaligen Staatskonzern übernommene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (IRUS-Plan), der endgehaltsabhängige Zahlungen vorsieht.

Im Vereinigten Königreich besteht für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die nach 2003 eingetreten sind, eine beitragsorientierte Zusage, bei der Arbeitgeber und Arbeitnehmer paritätisch einen festen Prozentsatz vom Basisgehalt in den Plan einzahlen. Für die bis 2003 eingetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedient der Arbeitgeber zwei leistungsorientierte Altersversorgungspläne, das ASD PLC Pension Scheme und das ASD PLC Retirement Benefit Scheme. Über diese Pläne erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Versorgungsleistungen bei Erreichen des Pensionsalters (oder bei vorzeitigem Ruhestand bzw. bei Tod), deren Höhe vom letzten Gehalt vor Eintritt des Leistungsfalls abhängt. Beide Pläne sind für nach dem 31. Dezember 2015 geleistete Dienstjahre geschlossen (Umstellung auf Beitragszusage).

Klöckner & Co betreibt die Pläne im Vereinigten Königreich unter dem regulatorischen Rahmen des britischen Rechts für Pensionspläne. Die Leistungen werden an Planteilnehmer aus von Treuhändern („Trustees") verwalteten Vermögen gezahlt. Die Treuhänder sind dafür verantwortlich, dass die Pläne hinreichend finanziert sind, um den derzeitigen und zukünftigen Leistungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Pensionspläne sind registrierte vermögensfinanzierte Rechtseinheiten. Die Vermögenswerte der Pläne werden separiert vom Vermögen des Arbeitgebers administriert. Sollte die reale Investment-Performance unterhalb der Erwartungen liegen, steigen die Verpflichtungen des Arbeitgebers.

Die Finanzierungsziele des Plans sind im sog. „Statement of Funding Principles" festgehalten und werden regelmäßig überprüft, um sowohl die finanzielle Ausstattung der Pläne im Vergleich zu ihrem Finanzierungsziel einschätzen zu können als auch die Angemessenheit der Investment-Verträge im Hinblick auf die aktuelle Situation der Pläne überprüfen zu können.

Das aktuelle Investment-Ziel des ASD PLC Retirement Benefit Scheme (des weitaus materielleren der beiden Pläne) ist eine Rendite, die jährlich um etwa 2 % über der Rendite von Staatsanleihen des Vereinigten Königreichs liegt.

Die Schweizer Klöckner & Co-Konzerngesellschaften und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finanzieren die Altersversorgung über rechtlich eigenständige Pensionskassen, die dem Schweizer Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) unterstehen. Unter dem Namen Pensionskasse der D&A-Gruppe mit Sitz in St. Gallen besteht eine Stiftung im Sinne des schweizerischen Rechts. Diese bezweckt die Vorsorge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma im Alter, bei Invalidität sowie für die Hinterbliebenen bei Tod. Sie führt die obligatorische berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge gemäß BVG durch und hat sich zu diesem Zweck in das Register für die berufliche Vorsorge eintragen lassen. Der Stiftungsrat als oberstes Organ der Pensionskasse besteht aus der gleichen Anzahl Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern und ist für die finanzielle Stabilität und Entwicklung der Stiftung verantwortlich. Der Versicherungsplan ist in einem Reglement festgelegt und sieht Leistungen vor, die über die gesetzlichen Mindestleistungen hinausgehen. Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge werden in Prozent des versicherten Lohnes definiert und werden paritätisch finanziert. Die lebenslange Altersrente ergibt sich aus dem im Pensionierungszeitpunkt vorhandenen Altersguthaben multipliziert mit den im Reglement festgelegten Umwandlungssätzen. Die Arbeitnehmer haben die Möglichkeit, die Altersleistungen alternativ als Kapital zu beziehen. Die Invaliden- und Ehegattenrente sind in Prozent des versicherten Lohnes definiert. Die Pensionskasse trägt die versicherungstechnischen und anlagetechnischen Risiken selbst. Der Stiftungsrat der Pensionskasse ist verantwortlich für die Vermögensanlage. Er legt die Anlagestrategie fest und überwacht den Anlageprozess sowie die Vermögensverwalter. Die Anlagestrategie wird periodisch vom Stiftungsrat überprüft und ist so definiert, dass die versprochenen Leistungen bei Fälligkeit erbracht werden können.

Das Schweizer Recht sieht Mindestgarantien bei den Leistungen vor und der Stiftungsrat kann im Falle einer (drohenden) Unterdeckung der Stiftung Sanierungsmaßnahmen auch zulasten des Arbeitgebers verabschieden. Daher ist die Vorsorgelösung als leistungsorientiert (Defined Benefit) im Sinne von IAS 19 klassifiziert.

Die im Jahr 2022 erworbene PC-Tech SA führt die berufliche Vorsorge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen zweier Sammelstiftungen durch, die jeweils eine Vollversicherungslösung bei einer Versicherungsgesellschaft zur Deckung der versicherungs- und anlagetechnischen Risiken abgeschlossen haben. Der Stiftungsrat als oberstes Organ der Sammelstiftungen besteht aus der gleichen Anzahl Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter und ist für die finanzielle Stabilität und Entwicklung der Stiftung verantwortlich. Solange die Rückdeckungsverträge der Sammelstiftungen bestehen, ist die Versicherungsgesellschaft verpflichtet, Unterdeckungen im vorsorgerechtlichen Sinne zu beheben. Da die Versicherungsgesellschaft die Rückdeckungsverträge kündigen kann, können die versicherten Risiken in die Verantwortung des Arbeitgebers zurückfallen, so dass die Vorsorgelösungen ebenfalls als leistungsorientiert (Defined Benefit) im Sinne von IAS19 klassifiziert sind.

In den USA wird die Altersversorgung in Form eines beitragsorientierten und mehrerer leistungsorientierter Pläne gewährleistet. Ein sog. 401(k)-Plan bietet Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, einen bestimmten Prozentsatz vom Basisgehalt in einen Fonds einzuzahlen und damit einen Zuschuss vom Arbeitgeber zu erwirken. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bis zum 31. Dezember 2013 in das Unternehmen eingetreten sind, besteht eine leistungsorientierte Zusage in Form einer lebenslangen Altersrente, die für jedes anrechenbare Dienstjahr einen bestimmten Prozentsatz vom pensionsfähigen Gehalt (bzw. einen Festbetrag für gewerkschaftlich organisierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) vorsieht. Neben diesen klassischen Altersversorgungsplänen besteht in den USA mit dem Retiree-Welfare-Plan ein ebenfalls für Neuzugänge geschlossener Plan, der ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eines erworbenen Unternehmens eine Gesundheitsvorsorge nach Pensionierung gewährt. Die vorgenannten Altersversorgungspläne sind grundsätzlich fondsfinanziert. Den gesetzlichen Vorgaben in den USA folgend, muss der Arbeitgeber Sanierungsbeiträge in einen Plan entrichten, wenn gemäß einer gesonderten Solvenz-Bewertung der Finanzierungsgrad unter 100 % fällt. Die einzige Ausnahme bildet lediglich ein Plan für das obere Management, der rein rückstellungsfinanziert ist. Der Plan zur Gesundheitsvorsorge ist ebenfalls rein rückstellungsfinanziert.

Um Risiken im Zusammenhang mit der Volatilität des Deckungsgrads der leistungsorientierten vermögensfinanzierten Pläne zu reduzieren, die auf Änderungen von Rechnungszins und Kapitalmärkten beruhen, wurde eine verpflichtungsorientierte Investment-Strategie implementiert, in der die Vermögenswerte passend zu den Durationen der Verpflichtungen gewählt wurden. Investment und Richtlinien zur Zahlung von Arbeitgeberbeiträgen sind in diesen Ansatz integriert, der das Ziel verfolgt, den rechnungsmäßigen Finanzierungsstatus der Pläne zu erhalten und/oder zu verbessern.

Die wesentlichen strategischen Elemente, die in der Investment-Richtlinie formuliert sind, beinhalten:

- die Einrichtung von zwei Portfolios für jeden Plan: ein verpflichtungsorientiertes Portfolio, passend zu den Durationen der Planverpflichtungen, und ein wachstumsorientiertes Portfolio, um auf lange Sicht attraktive Renditen, idealerweise oberhalb des Rechnungszinses, zu erzielen
- Risikoreduktion für die Investments über eine im Vorfeld definierte sog. „Glide Path"-Investment-Strategie sobald sich der rechnungsmäßige Finanzierungsgrad der Pläne verbessert

RISIKEN AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN ZUSAGEN

Neben üblichen versicherungsmathematischen Risiken, einschließlich des Langlebigkeitsrisikos sowie Währungsumrechnungsrisiken, betreffen die Risiken überwiegend finanzielle Risiken aus dem Planvermögen.

Auf der Verpflichtungsseite sind dies insbesondere Inflationsrisiken bei Plänen, deren Leistungsniveau an die Gehälter gebunden ist (insbesondere Endgehaltspläne); eine deutliche Gehaltssteigerung würde bei diesen Plänen verpflichtungserhöhend wirken. Derartige Pläne liegen im Klöckner & Co-Konzern nur im eingeschränkten Umfang vor bzw. sind weitgehend für Neueintritte geschlossen.

Hinsichtlich der Anpassung fälliger Renten gibt es im Klöckner & Co-Konzern bis auf eine Ausnahme keine Pensionsregelung, die zu einer Erhöhung des Rentenbetrags oberhalb der Inflation bzw. oberhalb des vom Planvermögen erwirtschafteten Überschusses verpflichtet. Lediglich in Deutschland wurde für einige Zusagen an leitende Angestellte, unabhängig von der realen Inflationshöhe, eine Erhöhung von 1 % p.a. nach Rentenbeginn zugesagt.

Die Rendite des Planvermögens nach IAS 19 wird auf der Basis des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtung angenommen. Unterschreitet die Ist-Rendite den Diskontierungszinssatz, erhöht dieses die Nettoverpflichtung. Wir gehen jedoch für fondsgedeckte Pläne davon aus, dass insbesondere aufgrund des Aktienanteils in diesen Planvermögen langfristig eine Rendite erwirtschaftet wird, die oberhalb des Diskontierungszinssatzes liegt. Gleichwohl sind im Kurz- bzw. Mittelfristbereich Schwankungen mit entsprechender Wirkung auf die Nettoverpflichtung nicht auszuschließen.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (Defined-Contribution-Pläne) zahlt die Gesellschaft aufgrund von gesetzlichen oder vertraglichen Bestimmungen Beiträge an private oder staatliche Versorgungsträger. Mit der Leistung der Zahlung sind sämtliche Leistungsverpflichtungen durch die Gesellschaft abgegolten. Die Aufwendungen dafür betrugen im Geschäftsjahr 10.069 T€ (2022: 11.378 T€). Hierin sind keine Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung enthalten. Diese betrugen in Deutschland 8.268 T€ (2022: 7.510 T€).

Im Geschäftsjahr werden für Länder mit wesentlichen Beständen folgende Annahmen bezüglich der anzusetzenden Parameter für die versicherungsmathematischen Berechnungen in den Gutachten getroffen:

2023

Angaben in %	Deutschland	Schweiz	Vereinigtes Königreich	Frankreich	USA
Rechnungszinsfuß	3,20	1,50	4,60	3,20	4,78
Erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung	3,00	1,00	2,50	4,50	3,50
Erhöhung fälliger Renten*)	2,20	0,00	2,85	1,25	0,00

*) Deutschland: 2024: 4,60%, 2025: 3,50%, ab 2026 2,20%

2022

Angaben in %	Deutschland	Schweiz	Vereinigtes Königreich	Frankreich	USA
Rechnungszinsfuß	3,70	2,20	4,85	3,70	4,98
Erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung	2,90	1,00	2,50	2,20	3,50
Erhöhung fälliger Renten	2,20	0,00	2,85	1,25	0,00

Die verwendeten Rechnungszinssätze spiegeln die auf die Anleihemärkte der jeweiligen Länder bezogenen Zinssätze für festverzinsliche Anlagen hoher Bonität mit entsprechender Laufzeit wider. Für die Eurozone wurde hierbei ein einheitlicher Rechnungszins gewählt.

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen für die Pensionen in den einzelnen Ländern basieren auf folgenden Annahmen:

	2023	2022
Deutschland	Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck	Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck
Schweiz	BVG 2020	BVG 2020
Vereinigtes Königreich	SAPS	SAPS
Frankreich	INSEE 17–19; TGH05	INSEE 14–16; TGH05
USA	Private Pension Plan 2012	Private Pension Plan 2012

Darüber hinaus bestehen Erstattungsansprüche (Reimbursement Rights), im Wesentlichen Lebensversicherungen und Ansprüche aus sonstigen Versicherungen, die zur Abdeckung der entsprechenden Pensionsverpflichtungen abgeschlossen wurden. Diese haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

(in T€)	2023	2022
Erstattungsansprüche zu Beginn der Berichtsperiode	**2.617**	**3.708**
Erwartete Erträge	93	31
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) der Periode	– 1.084	112
Gezahlte Leistungen	– 263	– 206
Transfers	-	– 1.028
Erstattungsansprüche am Ende der Berichtsperiode	**1.363**	**2.617**

Die tatsächlichen Verluste aus Erstattungsansprüchen belaufen sich für das Geschäftsjahr auf 990 T€ (2022: Erträge von 143 T€).

Die Nettorückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Barwert der Verpflichtungen		Marktwert des Planvermögens		Asset Ceiling		Nettorückstellung/ Vermögenswert	
(in T€)	**2023**	2022	**2023**	2022	**2023**	2022	**2023**	2022
Stand 01.01.	916.722	1.172.248	– 1.144.647	– 1.291.432	200.741	-	– 27.184	– 119.184
davon ganz oder teilweise über einen Fonds finanziert	888.807	1.133.785						
Enthalten in Gewinn- und Verlustrechnung								
Laufender Dienstzeitaufwand	9.225	16.727	-	-	-	-	9.225	16.727
Zinsaufwendungen Pensionsverpflichtung/ Asset Ceiling	30.116	13.301	-	-	4.475	-	34.591	13.301
Zinserträge aus Planvermögen	-	-	– 35.704	– 13.557	-	-	– 35.704	– 13.557
Administrationsaufwendungen	-	-	1.922	2.399	-	-	1.922	2.399
Planabgeltungen/-kürzungen	– 758	56	-	-	-	-	– 758	56
	38.583	**30.084**	**– 33.782**	**– 11.158**	**4.475**	**-**	**9.276**	**18.926**
Enthalten im sonstigen Ergebnis								
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus Veränderung der demographischen Annahmen	– 8.312	– 535	-	-	-	-	– 8.312	– 535
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus Veränderung der finanziellen Annahmen	71.638	– 314.773	-	-	-	-	71.638	– 314.773
Erfahrungsbedingte Verluste (Gewinne)	15.055	12.846	-	-	-	-	15.055	12.846
Neubewertung Planvermögen	-	-	– 41.567	189.513	-	-	– 41.567	189.513
Nicht erfasster Vermögenswert aufgrund der Vermögens-Obergrenze (Asset Ceiling)	-	-	-	-	– 58.726	196.743	– 58.726	196.743
Wechselkursänderungen	25.074	37.146	– 37.599	– 41.512	10.042	3.998	– 2.483	– 368
	103.455	**– 265.316**	**– 79.166**	**148.001**	**– 48.684**	**200.741**	**– 24.395**	**83.426**
Übrige								
Beiträge der Plan-Teilnehmer	13.236	15.819	– 13.236	– 15.819	-	-	-	-
Beiträge des Arbeitgebers	-	-	– 12.101	– 9.564	-	-	– 12.101	– 9.564
Gezahlte Leistungen	– 62.885	– 38.785	58.555	38.221	-	-	– 4.330	– 564
Transfers/Zugänge	2.235	2.672	-	– 2.896	-	-	2.235	– 224
Umgliederung in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	*– 91.600*	-	*100.761*	-	-	-	*9.161*	-
	– 139.014	**– 20.294**	**133.979**	**9.942**	**-**	**-**	**– 5.035**	**– 10.352**
Stand 31.12. (Aktiver Überhang [–] / Passiver Überhang [+])	**919.746**	**916.722**	**– 1.123.616**	**– 1.144.647**	**156.532**	**200.741**	**– 47.338**	**– 27.184**
davon ausgewiesen in der Konzernbilanz als sonstiger nicht-finanzieller Vermögenswert							– 72.187	– 65.196
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen							24.849	38.012
davon ganz oder teilweise über einen Fonds finanziert	904.340	888.807						

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Nettorückstellung (des Vermögenswerts) nach Ländern:

	31.12.2023			31.12.2022		
(in T€)	Barwert der Verpflichtungen	Marktwert des Planvermögens*)	**Nettorückstellung/ Vermögenswert**	Barwert der Verpflichtungen	Marktwert des Planvermögens*)	Nettorückstellung/ Vermögenswert
Deutschland	171.246	212.690	– 41.444	166.330	206.642	– 40.312
Österreich	1.170	-	1.170	1.158	-	1.158
Frankreich	-	-	-	15.186	-	15.186
Vereinigtes Königreich	-	-	-	74.837	99.313	– 24.476
Schweiz	530.823	560.541	– 29.718	447.560	447.312	248
USA / Mexiko	216.508	193.854	22.654	211.651	190.639	21.012
Gesamt	**919.747**	**967.085**	**– 47.338**	**916.722**	**943.906**	**– 27.184**

*) Inkl. Asset Ceiling Schweiz in Höhe von 156.532 T€ (2022: 200.741 T€)

Die folgende Übersicht zeigt, in welcher Weise der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen durch Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst worden wäre:

(in T€)	**2023**	2022
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, falls		
der Rechnungszinsfuß 1,0 % höher wäre*)	818.322	864.207
der Rechnungszinsfuß 1,0 % niedriger wäre*)	1.046.535	974.792
die erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung 0,5 % höher wäre	922.913	919.181
die erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung 0,5 % niedriger wäre	916.312	913.515
die Erhöhung fälliger Rentenzahlungen 0,5 % höher wäre	952.111	947.833
die Erhöhung fälliger Rentenzahlungen 0,5 % niedriger wäre	914.499	908.189
die Langlebigkeitsrate sich um 1 Jahr verlängern würde	949.881	946.471

*) 2022: 0,5 %

Die Berechnung der angegebenen Sensitivitäten erfolgt auf Basis derselben Verfahrensweise und derselben Bewertungsprämissen, die auch zur Ermittlung des Barwerts der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen angewendet werden. Wird zur Berechnung der Sensitivität der Ergebnisse gegenüber Änderungen eines versicherungsmathematischen Bewertungsparameters dieser entsprechend geändert, werden alle übrigen Bewertungsparameter unverändert in die Berechnung einbezogen.

Bei der Berücksichtigung der Sensitivitäten ist zu beachten, dass bei gleichzeitiger Veränderung mehrerer Bewertungsannahmen die Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen nicht zwingend als kumulierter Effekt gemäß den Einzelsensitivitäten zu ermitteln ist.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Planvermögens in einzelne Vermögenskategorien:

	31.12.2023			31.12.2022		
(in T€)	Marktpreis-notierung in einem aktiven Markt	keine Marktpreis-notierung in einem aktiven Markt	**Gesamt**	Marktpreis-notierung in einem aktiven Markt	keine Marktpreis-notierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Aktien	240.822	3.814	244.636	219.615	9.521	229.136
Geldmarktfonds	-	-	-	-	-	-
Anleihen	188.658	144.305	332.963	195.129	179.010	374.139
Immobilien	58.652	215.296	273.948	56.474	186.056	242.530
Sonstige Vermögenswerte	228.451	43.618	272.069	255.648	43.194	298.842
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende der Berichtsperiode	**716.583**	**407.033**	**1.123.616**	**726.866**	**417.781**	**1.144.647**

Das Planvermögen umfasst keine eigenen Finanzinstrumente; der Wert selbst genutzter Immobilien oder anderer vom Unternehmen genutzter Vermögenswerte belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 29.869 T€ (2022: 28.237 T€).

Die sonstigen Vermögenswerte entfallen auf:

31.12.2023

(in T€)	Deutschland	Schweiz	USA	**Gesamt**
Gemischte Fonds	117.585	-	-	117.585
Zahlungsmittelbestände	-	31.472	781	32.253
Rohstoffe	-	38.506	-	38.506
Infrastruktur (alternative Kapitalanlagen)	-	25.168	-	25.168
Private Debt	-	8.257	-	8.257
Hedge-Fonds	-	4.049	-	4.049
Versicherungsverbriefung	-	3.414	-	3.414
Rückdeckungsansprüche	41.034	1.803	-	42.837
Sonstige Vermögenswerte	**158.619**	**112.669**	**781**	**272.069**

31.12.2022

(in T€)	Deutschland	Schweiz	Vereinigtes Königreich	USA	Gesamt
Gemischte Fonds	113.813	-	-	-	113.813
Zahlungsmittelbestände	-	36.965	40.079	917	77.961
Rohstoffe	-	31.424	-	-	31.424
Infrastruktur (alternative Kapitalanlagen)	-	20.539	-	-	20.539
Private Debt	-	6.738	-	-	6.738
Hedge-Fonds	-	3.304	-	-	3.304
Versicherungsverbriefung	-	2.786	-	-	2.786
Rückdeckungsansprüche	40.491	1.786	-	-	42.277
Sonstige Vermögenswerte	**154.304**	**103.542**	**40.079**	**917**	**298.842**

Die tatsächlichen Gewinne aus Planvermögen betragen im Geschäftsjahr 73.941 T€ (2022: Verluste von 175.956 T€).

Im Berichtsjahr ergaben sich Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen des Barwerts der Versorgungsansprüche in Höhe von 15.055 T€ (2022: 12.846 T€) und Gewinne bei den erfahrungsbedingten Anpassungen der Zeitwerte des Planvermögens in Höhe von 41.567 T€ (2022: Verluste von 189.513 T€).

Die gewichtete Duration betrug 13 Jahre. Die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen für das Geschäftsjahr 2024 werden voraussichtlich 10.672 T€ betragen.

Die künftig fälligen Leistungszahlungen verteilen sich wie folgt:

(in T€)	
Zukünftige Leistungszahlungen	
- fällig 2024	62.673
- fällig 2025	43.256
- fällig 2026	46.642
- fällig 2027	44.102
- fällig 2028	47.060
- fällig 2029–2033	230.773

(25) Übrige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Nach IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets), gegebenenfalls auch nach IAS 19 (Employee Benefits), berücksichtigen die sonstigen Rückstellungen alle erkennbaren Verpflichtungen und drohenden Risiken sowie alle ungewissen Verbindlichkeiten unter der Voraussetzung, dass eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, mit deren Eintritt wahrscheinlich zu rechnen ist und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Sie werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt.

Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen. Rückstellungen werden unter Verwendung marktüblicher Zinssätze unter Berücksichtigung der spezifischen Risiken der Schuld abgezinst, wenn ein etwaiger Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung der Verpflichtung wesentlich ist.

Gewährleistungsrückstellungen werden unter Berücksichtigung des geschätzten Schadenverlaufs gebildet. Rückstellungen für drohende Verluste aus Absatz- oder Beschaffungsverträgen werden erfasst, wenn die Gesamtaufwendungen aus dem jeweiligen Vertrag den zu erwartenden Umsatz übersteigen.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, wenn ein detaillierter Restrukturierungsplan vorliegt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt wurde.

Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen werden gebildet, wenn die nicht vermeidbaren Aufwendungen aus dem Vertrag den erwarteten Nutzen übersteigen.

Die übrigen Rückstellungen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

(in T€)	Stand 01.01.2023	Zuführungen	Effekte aus Aufzinsung/ Abzinsung	Inanspruchnahmen	Auflösungen	Sonstige Veränderungen*)	Verbindlichkeiten, zur Veräußerung vorgesehen	Stand 31.12.2023
Übrige Rückstellungen								
Sonstige Steuern	4.242	274	-	– 330	– 15	273	-	4.443
Personalbereich								
– Vorruhestandsregelungen	-	15	-	-	-	-	– 15	-
– Jubiläen	7.062	841	9	– 683	– 1.351	234	– 1.816	4.298
– Übrige	1.561	412	-	– 313	– 9	71	– 1.250	472
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	3.760	2.494	-	– 4.783	– 69	-	-	1.401
Restrukturierungsmaßnahmen	13.737	27.256	-	– 6.297	– 4.855	– 1.535	– 17.186	11.119
Rechtsrisiken	2.306	1.445	-	– 357	– 857	2	– 2.261	278
Gewährleistungen	2.275	1.580	-	– 127	– 1.751	10	-	1.987
Sonstige ungewisse Verpflichtungen	34.960	10.030	673	– 3.243	– 1.057	– 7.411	– 12.789	21.163
	69.903	**44.347**	**682**	**– 16.133**	**– 9.964**	**– 8.356**	**– 35.317**	**45.162**
Übrige abgegrenzte Schulden								
Personalbereich	76.947	47.108	-	– 57.874	– 4.607	– 178	– 8.588	52.808
Sonstige abgegrenzte Schulden	13.924	7.160	-	– 8.310	– 200	1.233	– 2.392	11.415
	90.871	**54.268**	**-**	**– 66.184**	**– 4.807**	**1.055**	**– 10.980**	**64.223**
Übrige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	**160.774**	**98.615**	**682**	**– 82.317**	**– 14.771**	**– 7.301**	**– 46.297**	**109.385**

*) Veränderung des Konsolidierungskreises, Währungsanpassungen, Umbuchungen sowie Zu-/Abgänge von Fremden/an Fremde.

Die Verteilung nach Fristigkeiten ergibt sich wie folgt:

	31.12.2023		31.12.2022	
(in T€)	**Langfristig**	**Kurzfristig**	Langfristig	Kurzfristig
Übrige Rückstellungen				
Sonstige Steuern	-	4.443	-	4.242
Personalbereich				
– Jubiläen	4.298	-	7.062	-
– Übrige	421	51	356	1.204
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	-	1.401	-	3.760
Restrukturierungsmaßnahmen	-	11.119	-	13.737
Rechtsrisiken	24	254	38	2.269
Gewährleistungen	-	1.987	-	2.275
Sonstige ungewisse Verpflichtungen	5.478	15.686	7.180	27.780
	10.221	**34.942**	**14.637**	**55.266**
Übrige abgegrenzte Schulden				
Personalbereich	116	52.692	196	76.750
Sonstige abgegrenzte Schulden	-	11.415	-	13.924
	116	**64.107**	**196**	**90.674**
Übrige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	**10.336**	**99.048**	**14.833**	**145.941**

Die Rückstellungen für sonstige Steuern beinhalten überwiegend Grundsteuer.

Die Rückstellungen für den Personalbereich betreffen mit 4.298 T€ (2022: 7.062 T€) überwiegend Jubiläumszuwendungen in der Schweiz (2022: Frankreich und Schweiz). Der Ermittlung der Rückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen mit Zinssätzen von 3,2 % (2022: 3,7 %) bzw. 1,5 % (2022: 2,2 %) zugrunde. Die übrigen Rückstellungen im Personalbereich betreffen weitere Personalzuwendungen, z. B. Elternzeit.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften betreffen vertragliche Vereinbarungen, bei denen die Erfüllung des Geschäfts zu einem Verlust führt (Onerous Contracts).

Unter den Rückstellungen aus Restrukturierungen werden Sozialplanverpflichtungen in Höhe von 11.109 T€ (2022: 13.607 T€) und sonstige Restrukturierungsaufwendungen für Standortschließungen in Höhe von 10 T€ (2022: 130 T€) ausgewiesen, die im Folgejahr entweder zu einem Ressourcenabfluss führen oder, sofern wesentlich, am Bilanzstichtag mit dem abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Die Schließungs- und Sozialplanrückstellungen wurden auf der Basis von Kostenschätzungen (z. B. noch zu entrichtender Standortnebenkosten für geschlossene Standorte) ermittelt oder aus Erfahrungswerten aus vergleichbaren Sozialplänen abgeleitet.

In den Rückstellungen für Rechtsrisiken werden Aufwendungen für verschiedene Gerichtsverfahren und Ansprüche abgebildet, die insbesondere zu Schadenersatzzahlungen oder sonstigen kostenintensiven Maßnahmen führen können.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung der entsprechenden Dienstleistungen gebildet. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle.

Die sonstigen ungewissen Verpflichtungen enthalten u.a. Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen bzw. Rekultivierungen auf gemieteten Grundstücken sowie Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen und Sanierungen auf verkauften Grundstücken. Der Mittelabfluss aus den Verpflichtungen wird von der Dauer der Leasingverhältnisse bestimmt.

In den abgegrenzten Schulden des Personalbereichs sind erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von 43.921 T€ (2022: 62.359 T€) sowie Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben in Höhe von 5.983 T€ (2022: 10.827 T€) enthalten.

Die sonstigen abgegrenzten Schulden umfassen Kundenboni und Rabatte sowie Provisionen und Boni.

(26) Finanzverbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2023				31.12.2022			
(in T€)	**Bis 1 Jahr**	**1–5 Jahre**	**Über 5 Jahre**	**Gesamt**	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Anleihen	-	-	-	-	139.022	-	-	139.022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.286	633.556	5.800	696.642	21.960	268.179	6.600	296.739
Verbindlichkeiten aus dem ABS-Programm	97.777	-	-	97.777	159.026	-	-	159.026
Leasing-verbindlichkeiten	30.473	71.491	31.202	133.167	38.541	88.610	37.415	164.566
	185.537	**705.048**	**37.002**	**927.587**	**358.549**	**356.789**	**44.015**	**759.353**

Von den Finanzverbindlichkeiten sind insgesamt 12.160 T€ (2022: 19.231 T€) durch Grundpfandrechte gesichert. Außerdem dienen Vorräte, die unter Textziffer 17 (Vorräte) aufgeführt sind, sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemäß Textziffer 18 (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte) als Sicherheiten.

Die mit dem Eingehen der finanziellen Verbindlichkeiten direkt zusammenhängenden Transaktionskosten in Höhe von 2.025 T€ (2022: 3.216 T€) wurden von den Kreditverpflichtungen abgesetzt.

Anleihen

Mit Closing vom 8. September 2016 wurde eine nicht nachrangige, unbesicherte Wandelanleihe mit einem Volumen von 148 Mio. € bei institutionellen Investoren außerhalb der USA platziert. Mit Wirkung zum 1. Juli 2022 hatte Klöckner & Co Wandelanleihen im Volumen von 7,1 Mio. € zurückgekauft. Die Anleihen wurden anschließend eingezogen, wodurch sich das ausstehende Volumen auf 141 Mio. € reduziert hatte. Das noch ausstehende Volumen von 141 Mio. € wurde im September 2023 planmäßig aus bestehenden Finanzierungsquellen vollständig zurückgezahlt.

Anleiheschuldnerin war die Klöckner & Co Financial Services S.A., eine 100%ige luxemburgische Tochtergesellschaft. Die Anleihe wurde von Klöckner & Co SE garantiert und war in neue oder bestehende Aktien der Klöckner & Co SE wandelbar. Bis zur planmäßigen Rückzahlung bei Endfälligkeit wurden keinerlei Wandlungen durch Investoren vorgenommen. Klöckner & Co setzte die Erlöse der Emission für allgemeine Unternehmenszwecke ein.

Der Kupon der Schuldverschreibungen wurde auf 2,00 % p. a. fixiert und die Wandlungsprämie auf 27,5 % über dem Referenzpreis bei Emission festgesetzt, was einem anfänglichen Wandlungspreis von 14,82 € entsprach. Infolge der Dividendenzahlungen im Mai 2017, Mai 2018, Mai 2019, Juni 2022 und Mai 2023 wurde der Wandlungspreis gemäß den Anleihebedingungen auf 11,5173 € angepasst. Die Laufzeit der Schuldverschreibung betrug sieben Jahre.

Bilanziell wurde die Wandelanleihe in eine Eigenkapital- und in eine Fremdkapitalkomponente aufgespalten. Auf den Eigenkapitalanteil entfielen zum Zeitpunkt der Emission nach Abzug von Transaktionskosten und unter Berücksichtigung latenter Steuern 18 Mio. €. Er wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Im Dezember 2021 wurde im Rahmen einer Vertragsanpassung das Volumen des Syndizierten Kredits in Höhe von 300 Mio. € auf 250 Mio. € reduziert und das Instrument zu verbesserten Konditionen bis Januar 2025 erneuert. Im April 2023 hat Klöckner & Co den Syndizierten Kredit in unveränderter Höhe um ein weiteres Jahr bis Januar 2026 prolongiert. Damit verbesserte Klöckner & Co erneut das Fälligkeitenprofil der Konzernfinanzierung. Die Fazilität wird unverändert von einem Konsortium von acht Banken bereitgestellt. Zum 31. Dezember 2023 lag die Ausnutzung bei 155 Mio. €.

Die vereinbarten Finanzkennzahlen der Kreditbedingungen („Financial Covenants“) sehen vor, dass der Verschuldungsgrad („Gearing“), der Quotient aus Netto-Finanzverbindlichkeiten und den Aktionärinnen und Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnendem bilanziellem Eigenkapital abzüglich Goodwills aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2019, einen Wert von 165 % nicht überschreiten darf. Das auf die Aktionärinnen und Aktionäre der Klöckner & Co SE entfallende, so angepasste bilanzielle Eigenkapital darf 600 Mio. € nicht unterschreiten („Minimum Equity“). Sollten die Financial Covenants nicht eingehalten werden, müssten die ausstehenden Beträge zurückgezahlt werden. Ziehungen wären dann wieder möglich, wenn die Kreditbedingungen erneut erfüllt werden. Im Geschäftsjahr 2023 wurden sämtliche Kreditbedingungen einschließlich der Financial Covenants eingehalten.

Die weiteren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen Kredite der Landesgesellschaften dar. Der Großteil entfällt auf die ABL-Fazilität der Landesgesellschaft USA. Die Fazilität wurde ursprünglich im November 2020 vereinbart und im März 2022 von 330 Mio. USD (299 Mio. EUR) auf 450 Mio. USD (407 Mio. EUR) aufgestockt. Im Juli 2022 wurde die Fazilität vorzeitig zu verbesserten Konditionen und mit einer Laufzeit von fünf Jahren bis Juli 2027 erneuert. Im Zusammenhang mit der Akquisition von National Material of Mexico wurde die Fazilität im Dezember 2022 unter Beibehaltung der Konditionen und der Laufzeit von 450 Mio. USD auf 650 Mio. USD (588 Mio. EUR) erhöht sowie der Bankenkreis von drei auf vier Banken erweitert. Zum 31. Dezember 2023 lag die Ausnutzung bei 407 Mio. €.

Daneben bestehen weitere bilaterale Kredite der Landesgesellschaften, die u. a. für die Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens genutzt werden. Die bilateralen Kreditfazilitäten in Höhe von rund 249 Mio. € wurden zum Jahresende 2023 mit 135 Mio. € in Anspruch genommen.

Verbindlichkeiten aus einem ABS-Programm

Seit Juli 2005 betreibt der Klöckner & Co-Konzern ein europäisches ABS-Programm. Das Programmvolumen wurde im April 2022 von 220 Mio. € auf 300 Mio. € aufgestockt. Im Dezember 2022 hat Klöckner & Co eine vorzeitige Erneuerung des Programms zu unveränderten Konditionen unter Beibehaltung des Volumens von 300 Mio. € umgesetzt. Die Laufzeitverlängerung wird im Januar 2023 wirksam und beträgt drei Jahre bis Januar 2026. Die vereinbarten Financial Covenants sind ebenfalls bilanzorientiert und entsprechen denen des Syndizierten Kredits.

Die Ausnutzung des Programms einschließlich aufgelaufener Zinsen teilt sich wie folgt auf:

(in Mio. €)	31.12.2023	31.12.2022
– Ausnutzung	98	159
– Maximales Volumen	300	300

Für weitere Informationen zum ABS-Programm wird auf Textziffer 3 (Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze) und Textziffer 18 (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte) verwiesen.

Verbindlichkeiten aus Leasing

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen weisen folgende Fälligkeiten auf:

(in T€)	31.12.2023	31.12.2022
Fällig innerhalb eines Jahres	35.979	43.284
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	85.981	99.880
Fällig nach mehr als fünf Jahren	39.767	43.839
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (Nominalwert)	**161.727**	**187.003**
Fällig innerhalb eines Jahres	5.506	4.743
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	14.490	11.270
Fällig nach mehr als fünf Jahren	8.565	6.424
In den künftigen Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil	**28.561**	**22.437**
Fällig innerhalb eines Jahres	30.473	38.541
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	71.491	88.610
Fällig nach mehr als fünf Jahren	31.202	37.415
Summe Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	**133.166**	**164.566**

(27) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(in T€)	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	661.037	745.109
Rückstellungen für fehlende Eingangsrechnungen	15.403	31.462
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**676.440**	**776.571**

(28) Ürige finanzielle und nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2023		31.12.2022	
(in T€)	**Kurzfristig**	**Langfristig**	Kurzfristig	Langfristig
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	**18.152**	**1.649**	**35.966**	**645**
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	888	-	1.748	-
Kreditorische Debitoren	9.150	-	19.797	-
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.114	1.649	14.421	645
Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	**7.102**	**-**	**8.156**	**-**
Vertragsverbindlichkeiten	4.903	-	2.519	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.199	-	5.637	-
Übrige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	**15.786**	**-**	**42.589**	**-**
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	3.821	-	14.453	-
Verbindlichkeiten aus übrigen Steuern	2.516	-	14.888	-
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.193	-	1.987	-
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	1.591	-	1.551	-
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	4.746	-	9.180	-
Übrige sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	919	-	530	-
Übrige Verbindlichkeiten	**41.040**	**1.649**	**86.711**	**645**

Die zum 31. Dezember 2022 in den Vertragsverbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen enthaltenen Beträge von 2.519 T€ und 5.637 T€ wurden im Geschäftsjahr 2023 als Umsatzerlöse erfasst (2022: 5.099 T€, 939 T€).

Sonstige Angaben

(29) Informationen zum Kapitalmanagement

Der Klöckner & Co-Konzern bestimmt den Umfang des Kapitals im Verhältnis zum Risiko. Die Steuerung und gegebenenfalls die Anpassung der Kapitalstruktur erfolgen unter Berücksichtigung der Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds. Zur Aufrechterhaltung bzw. Anpassung der Kapitalstruktur kommen eine Anpassung der Dividendenzahlungen, Kapitalrückzahlungen an Aktionärinnen und Aktionäre, die Ausgabe neuer Aktien sowie der Verkauf von Vermögenswerten zur Schuldenreduzierung in Betracht.

Das Kapitalmanagement erfolgt auf der Basis des Verschuldungsgrades („Gearing"). Ziel des Klöckner & Co-Konzerns ist es, die unter den Covenants bestehende Vorgabe von weniger als 165 % (2022: 165 %) einzuhalten, um damit weiterhin Finanzmittel zu angemessenen Konditionen erhalten zu können.

In Bezug auf die Berechnungsgrundlagen des Gearings und die Mindestkapitalanforderungen verweisen wir auf unsere Ausführungen in Textziffer 26 (Finanzverbindlichkeiten).

Das Gearing – unter Berücksichtigung der IFRS 5 Umgliederungen (siehe Textziffer 21) - ermittelt sich wie folgt:

(in T€)	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung zum Vorjahr
Finanzverbindlichkeiten	927.587	759.353	168.234
Transaktionskosten	2.025	3.216	– 1.191
Liquide Mittel	– 154.903	– 179.068	24.165
Netto-Finanzverbindlichkeiten (vor Transaktionskosten)	**774.709**	**583.501**	**191.208**
Konzerneigenkapital	1.754.705	1.968.256	– 213.551
Nichtbeherrschende Anteile	– 7.010	– 11.834	4.824
Goodwill aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2019	– 45.182	– 1.225	– 43.957
Bereinigtes Eigenkapital	**1.702.513**	**1.955.197**	**– 252.684**
Gearing	**46 %**	**30 %**	**15,7 %p**

(30) Finanzinstrumente

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns bestehen im Wesentlichen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus derivativen Finanzinstrumenten mit positivem beizulegendem Zeitwert. Die finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Schuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert.

Im Klöckner & Co-Konzern werden alle Kassageschäfte (Regular-Way-Contracts), unabhängig von ihrer Kategorisierung, zum Erfüllungstag bilanziert. Derivate, die der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten" zugeordnet sind, werden zum Handelstag bilanziert.

Von der Fair-Value-Option des IFRS 9 (Financial Instruments) wird kein Gebrauch gemacht.

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, ggf. unter Ansatz von Transaktionskosten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Transaktionspreis angesetzt. Dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbare Transaktionskosten werden bei der Ermittlung des Buchwerts nur berücksichtigt, soweit die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt gemäß den Bewertungskategorien des IFRS 9 (Financial Instruments) in Abhängigkeit vom Geschäftsmodell und den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme. Daraus ergibt sich die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder über das sonstige Ergebnis (im Folgenden: erfolgsneutral) zum beizulegenden Zeitwert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

a) Originäre finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sowie durch Klöckner & Co begebene Eigenkapitalinstrumente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten, die nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen und zur kurzfristigen Liquiditätssteuerung verwendet werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, hier gleich dem Nominalwert. Fremdwährungsguthaben werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Unter den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten werden finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, die von Beginn an als „zu Handelszwecken gehalten" eingeordnet wurden. Im Klöckner & Co-Konzern werden hier ausschließlich derivative Finanzinstrumente, sofern sie nicht in einer dokumentierten Sicherungsbeziehung zu Grundgeschäften stehen (Hedge-Accounting), erfasst. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten.

Die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Ebenfalls dieser Kategorie zugeordnet sind langfristige Wertpapiere und Ausleihungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Beteiligungen im Scope des IFRS 9 werden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen, die sich unter Berücksichtigung bestehender Kreditversicherungen nach dem erwarteten Ausfallrisiko richten. Diese Einschätzung wird auf Grundlage gewichteter Wahrscheinlichkeiten bestimmt und auf finanzielle Vermögenswerte angewendet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Grundsätzlich besteht das Wertminderungsmodell aus drei Stufen. Es wird eine Risikovorsorge für die erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverluste gebildet (Stufe 1) oder aber über die Laufzeit, sofern sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat (Stufe 2) oder falls eine beeinträchtigte Bonität vorliegt (Stufe 3). Die Bonität wird als beeinträchtigt angesehen, sobald objektive substanzielle Hinweise, wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die Kenntnis von der Beantragung der Insolvenz oder die Überfälligkeit, die nicht bereits nach 30 Tagen Überfälligkeit angenommen wird, vorliegen. Erscheint der Vermögenswert als uneinbringlich, wird er einschließlich der Wertberichtigung ausgebucht.

Eigen- und Fremdkapitalinstrumente werden in Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Vereinbarung entweder als „Finanzverbindlichkeiten" oder als „Eigenkapital" klassifiziert. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst.

Die Bestandteile zusammengesetzter Finanzinstrumente, wie z. B. der begebenen Wandelanleihen, werden getrennt als finanzielle Verbindlichkeit und Eigenkapital erfasst. Zum Ausgabezeitpunkt wird der beizulegende Zeitwert des Fremdkapitalanteils auf der Basis eines Marktzinssatzes für ein entsprechendes Finanzinstrument ohne Wandlungsrecht ermittelt. Dieser Betrag wird bis zur Erfüllung bei Wandlung oder Fälligkeit des Instruments als „finanzielle Verbindlichkeit" zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Nach der Restwertmethode stellt der Differenzbetrag zum Ausgabeerlös die Eigenkapitalkomponente dar, die als Bestandteil der Kapitalrücklage ausgewiesen wird und keiner Folgebewertung unterliegt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten" oder als „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten" kategorisiert.

Als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten" werden im Klöckner & Co-Konzern ausschließlich derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrument designiert und effektiv sind, erfasst. Der Ausweis des negativen beizulegenden Zeitwerts derartiger Instrumente erfolgt unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die „sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten" einschließlich aufgenommener Kredite werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand grundsätzlich unter Zugrundelegung des Effektivzinssatzes erfasst wird.

Ein Austausch von Schuldinstrumenten mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen zwischen der Klöckner & Co SE und einem Kreditgeber wird wie eine Tilgung der ursprünglichen finanziellen Verbindlichkeit und der Ansatz einer neuen finanziellen Verbindlichkeit behandelt. Vertragsbedingungen gelten unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen dann als wesentlich verschieden, wenn der abgezinste Barwert der Cashflows unter den neuen Vertragsbedingungen mindestens 10 % von dem abgezinsten Barwert der restlichen Cashflows der ursprünglichen finanziellen Verbindlichkeit abweicht.

b) Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern schließt eine Reihe von derivativen Finanzinstrumenten zur Steuerung seiner Zins- und Wechselkursrisiken sowie Warenpreisrisiken ab. Unter anderem werden Devisentermingeschäfte, Devisenswaps, Cross-Currency-Swaps, Zinsswaps, Zins-Caps und Warentermingeschäfte eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden erstmals zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert fortgeschrieben. Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird unmittelbar im operativen Ergebnis erfasst, es sei denn, dass das Derivat als Sicherungsinstrument im Rahmen eines Cashflow-Hedge-Accountings oder Net-Investment-Hedge-Accountings dient und effektiv ist. Hier hängt der Zeitpunkt der ergebniswirksamen Erfassung des Bewertungsergebnisses von der Art der Sicherungsbeziehung ab. Der Klöckner & Co-Konzern setzt einzelne Derivate zur Absicherung von bilanziellen Vermögenswerten und Schulden ein. Darüber hinaus werden feste Verpflichtungen aus schwebenden, noch nicht bilanzierten Geschäften abgesichert.

Stahlbezugsverträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nichtfinanzieller Güter entsprechend dem eigenen Bedarf abgeschlossen werden, werden wie schwebende Geschäfte behandelt (Own Use Exemption) und nicht als Derivate bilanziert.

Sofern eingebettete Derivate in Verträgen identifiziert werden, werden diese auf einen engen wirtschaftlichen Zusammenhang mit dem Grundgeschäft hin überprüft. Sollte so ein Zusammenhang nicht gegeben sein, werden sie separat als Derivate bilanziert.

Devisentermingeschäfte werden zur Kurssicherung von schwebend wirksamen oder bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung verwendet, die aus dem operativen Geschäft entstehen, und zur Sicherung von konzerninternen Darlehen. Sie werden einzeln mit dem Terminkurs am Bilanzstichtag bewertet und sich zum kontrahierten Terminkurs ergebende Kursdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Zinsaustauschbeträge aus Zinsswapvereinbarungen werden zum Zahlungszeitpunkt bzw. bei der Abgrenzung zum Bilanzstichtag ergebniswirksam gebucht. Darüber hinaus werden die Zinsswapvereinbarungen wie auch die Zins-Caps am Bilanzstichtag zum Marktwert bewertet und – sofern kein Hedge-Accounting zur Anwendung kommt – Änderungen der beizulegenden Zeitwerte in der laufenden Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Zu Sicherungszwecken gehaltene Derivate werden als langfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten klassifiziert, wenn die verbleibende Dauer der Sicherungsbeziehung mehr als zwölf Monate beträgt, bzw. als kurzfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, wenn die verbleibende Dauer der Sicherungsbeziehung unter zwölf Monaten liegt.

Nicht im Rahmen einer Sicherungsbeziehung designierte Derivate werden als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden klassifiziert.

c) Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen (Hedge-Accounting)

Die Bilanzierung der Sicherungsbeziehungen erfolgt nach IFRS 9. In Abhängigkeit vom Volumen, von der Laufzeit und der Risikostruktur designiert der Klöckner & Co-Konzern einzelne Derivate im Rahmen der Absicherung als Cashflow-Hedges oder Net-Investment-Hedges.

Die Beziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft wird dabei zu Beginn der Sicherungsbeziehung einschließlich der Risikomanagementziele und der dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zugrunde liegenden Unternehmensstrategie dokumentiert. Des Weiteren wird sowohl bei Aufnahme der Sicherungsbeziehung als auch im Zeitablauf regelmäßig überprüft und dokumentiert, ob das in die Sicherungsbeziehung einbezogene Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen der Cashflows des Grundgeschäfts bzw. des Net Investments in hohem Maße effektiv ist. Die Veränderungen der Rücklage aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten innerhalb des sonstigen Ergebnisses sind der Entwicklung des Eigenkapitals zu entnehmen.

Der effektive Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von als Cashflow-Hedges bzw. als Net-Investment-Hedges designierten Derivaten wird über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst; der ineffektive Teil wird unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Bei Warentermingeschäften, die Einkaufspreise absichern, erfolgt eine Umgliederung in das Vorratsvermögen (basis adjustment) und bei Verbrauch der Vorräte eine Ergebniswirkung im Materialaufwand.

Die bilanzielle Abbildung des Sicherungszusammenhangs endet, wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder die notwendige Effektivität nicht mehr gegeben ist. Der vollständige bis zu diesem Zeitpunkt über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasste Gewinn oder Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des Derivats verbleibt im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, wird der gesamte im Eigenkapital erfasste Erfolg sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien der Finanzinstrumente ergeben sich wie folgt:

Finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2023			Kategorie			Fair Value			
(in T€)	In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Bewertet zum Fair Value									
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	651	651	-	-	-	651	-	651
Beteiligungen	Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	32.816	32.816	-	-	-	-	32.816	32.816
Kurzfristige Wertpapiere (< 3 Monate)	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8	8	-	-	-	8	-	8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	4.867	4.867
Nicht zum Fair Value bewertet									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	719.016	-	-	719.016	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	154.895	-	-	154.895	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	15.308	-	-	15.308	-	15.308	-	15.308
Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	Bonusansprüche an Lieferanten	53.694	-	-	53.694	-	-	-	-
Summe		**976.388**	**33.475**	**-**	**942.913**	**-**	**15.967**	**37.683**	**53.650**

Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2023			Kategorie / Hedge Accounting / Leasing			Fair Value			
(in T€)	In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3*)	Summe
Bewertet zum Fair Value		**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	-	-	-
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	Übrige kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	888	888	-	-	-	888	-	888
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	Übrige kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.649	1.649	-	-	-	-	1.649	1.649
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.016	2.016	-	-	-	-	2.016	2.016
Nicht zum Fair Value bewertet									
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	794.419	-	-	794.419	-	793.676	-	793.676
Leasingverbindlichkeiten	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	133.167	-	-	133.167	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	676.440	-	-	676.440	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	15.249	-	-	15.249	-	-	-	-
Summe		**1.623.828**	**4.553**	**-**	**1.619.275**	**-**	**794.564**	**3.665**	**798.229**

*) Für den Restbetrag der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten übrigen langfristigen Verbindlichkeiten wurde kein Fair Value angegeben, weil der Fair Value dem Buchwert entspricht.

Finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2022			Kategorie			Fair Value			
(in T€)	In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Bewertet zum Fair Value									
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.110	1.110	-	-	-	1.110	-	1.110
Beteiligungen	Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	32.664	32.664	-	-	-	-	32.664	32.664
Kurzfristige Wertpapiere (< 3 Monate)	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.163	4.163	-	-	-	4.163	-	4.163
Nicht zum Fair Value bewertet									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	897.860	-	-	897.860	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	174.905	-	-	174.905	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	20.396	-	-	20.396	-	20.396	-	20.396
Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	Bonusansprüche an Lieferanten	42.581	-	-	42.581	-	-	-	-
Summe		**1.173.679**	**37.937**	**-**	**1.135.742**	**-**	**25.669**	**32.664**	**58.333**

Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2022

			Kategorie / Hedge Accounting / Leasing				Fair Value		
(in T€)	In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3*)	Summe
Bewertet zum Fair Value		**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	-	-	-
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	Übrige kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	692	692	-	-	-	692	-	692
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	Übrige kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.056	-	1.056	-	-	1.056	-	1.056
Nicht zum Fair Value bewertet									
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	594.787	-	-	594.787	-	593.447	-	593.447
Leasingverbindlichkeiten	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	164.567	-	-	164.567	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	776.571	-	-	776.571	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	645	-	-	645	-	-	645	645
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	34.218	-	-	34.218	-	-	-	-
Summe		**1.572.536**	**692**	**1.056**	**1.570.788**	**-**	**595.195**	**645**	**595.840**

*) Für den Restbetrag der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten übrigen langfristigen Verbindlichkeiten wurde kein Fair Value angegeben, weil der Fair Value dem Buchwert entspricht.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Beteiligungen in Höhe von 32.816 T€ (2022: 32.664 T€) ist der Stufe 3 zuzuordnen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um nicht börsennotierte Finanzinstrumente (Beteiligungen), für die kein aktiver Markt besteht. Die Veränderung im Geschäftsjahr ist mit 3.325 T€ (2022: 5.567 T€) auf Kapitalmaßnahmen und mit – 3.622 T€ (2022: 4.710 T€) auf Änderungen des beizulegenden Zeitwerts zurückzuführen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt auf der Basis verfügbarer Finanzinformationen, wie z. B. Transaktionspreise für Finanzierungsrunden oder Unternehmungsplanungen, soweit diese verlässlich sind, bzw. approximativ über die Anschaffungskosten, die einen angemessenen Schätzwert des beizulegenden Zeitwerts darstellen, da keine geeigneteren Informationen vorliegen. Es wird pro Quartal anhand aller über die Beteiligungen verfügbaren Informationen geprüft, ob die Anschaffungskosten noch repräsentativ für den beizulegenden Zeitwert sind. Dies wäre nicht mehr der Fall, wenn sich beispielsweise das wirtschaftliche Umfeld ändern, eine signifikante Veränderung des Marktes, in dem die Beteiligungen aktiv sind, vorliegen würde oder weitere bewertungsrelevante Ereignisse eintreten würden. Da die Anschaffungskosten der einzige Inputfaktor des beizulegenden Zeitwerts sind, hätte eine prozentuale Änderung der Kosten den gleichen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert. Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn die Anschaffungskosten steigen (sinken) würden. Aufgrund des absoluten Betrages der Beteiligung würde jedoch selbst ein 10%iger Anstieg der Kosten keinen wesentlichen Einfluss auf den Zeitwert darstellen.

Klöckner & Co hat am 22. Dezember 2023 eine Verkaufsoption für ihre Veräußerungsgruppe (siehe auch Textziffer 21) mit einer Laufzeit von circa einem Monat erworben. Dabei handelt es sich um ein Finanzderivat für das der Wert und die Volatilität des Underlyings auf Basis einer Einschätzung des Managements hergeleitet wird (Level 3). Da das Put-Recht selbst unentgeltlich erworben wurde, ist der rechnerisch bestimmte Fair Value zum Zugangszeitpunkt abgegrenzt worden. Die Abgrenzung wird ertragswirksam vereinnahmt werden. Zum Stichtag gab es keine wesentliche Wertänderung des Instruments. Für die Bewertung des Finanzderivats wurde ein Black-Scholes-Merton-Modell verwendet, bei dem der Ausübungspreis zum Abschlusszeitpunkt dem Wert der Veräußerungsgruppe entspricht. Die Volatilität wurde aus der historischen Volatilität für Klöckner geschätzt. Der Wert von 5 Mio. € läge bei einem 10% höheren (geringeren) Wert des Underlyings bei 2 Mio. € (9 Mio. €), bei einer 10% höheren (geringeren) Volatilität bei 5 Mio. € (4 Mio. €).

Für die langfristigen Verbindlichkeiten sind die beizulegenden Zeitwerte auf Basis risikoadjustierter diskontierter Zahlungsströme ermittelt worden.

Bei den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten (überwiegend sonstige Vermögenswerte) entsprechen die beizulegenden Zeitwerte im Wesentlichen dem Buchwert der Vermögenswerte. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigen die Marktsituation für die jeweiligen Instrumente zum 31. Dezember 2023. Finanzierungskosten werden nicht von den beizulegenden Zeitwerten der finanziellen Verbindlichkeiten in Abzug gebracht. Sofern es sich um kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten handelt und keine Finanzierungskosten zu berücksichtigen sind, entspricht der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert.

In Stufe 1 der Bewertungshierarchie werden Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert auf der Basis quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten ermittelt wird. Resultieren die beizulegenden Zeitwerte aus beobachtbaren Marktdaten, fallen sie in Stufe 2.

Änderungen von Hierarchiestufen werden zum Ende derjenigen Bewertungsperiode berücksichtigt, in der der Wechsel stattgefunden hat. Im Berichtsjahr erfolgten keine Umgruppierungen zwischen den Stufen der Bewertungshierarchie.

Im Fair Value der Stufe 3 in den übrigen sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ist eine Earn-Out-Klausel aus dem Erwerb der Sol Components LLC, Sacramento, USA, bei der eine nachträgliche Kaufpreisanpassung von maximal 3,0 Mio. USD vereinbart wurde, sofern per 31. Dezember 2024 festgelegte Umsatzziele erreicht worden sind. Bei Nichterreichung der festgelegten Ziele kann die Frist durch das Management in beiderseitigem Einvernehmen verlängert werden. Der beizulegende Zeitwert der Earn-Out-Klausel wurde mit einem Abzinsungssatz von 8,1 % ermittelt und beträgt 1,8 Mio. USD (1,6 Mio. €).

Ebenfalls ist eine bedingte Gegenleistung von 1,3 Mio. CHF (1,4 Mio. €) für den Erwerb der Anteile an der Müller Wüst AG, Aarau, Schweiz, enthalten, die in den folgenden vier Jahren fällig wird. Als qualitative Komponente der bedingten Gegenleistung erhalten die Verkäufer für die Jahre 2024, 2025 und 2026 einen maximalen Betrag von jährlich 150 TCHF (162 T€), d. h. insgesamt 450 TCHF (485 T€) bei Erreichung bestimmter Meilensteine. Die quantitative Komponente der Gegenleistung beträgt 850 TCHF (918 T€) und ist vom kumulierten Nettoumsatz für die Jahre 2024 bis 2026 sowie der EBITDA-Marge im Jahr 2026 abhängig.

Zudem wird eine Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der PC-Tech SA, Phentalaz, Schweiz, von 540 T€ (2022: 502 T€), davon mit einer Laufzeit von unter einem Jahr von 432 T€, erfasst. Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde sinken, wenn das vereinbarte EBITDA unterschritten werden würde.

Darüber hinaus wird eine Put-Liability aus dem Erwerb der ODS Belgium B.V., Essen, Belgien, ausgewiesen. Die Put-Option wurde für eine später mögliche Übertragung der Anteile nichtbeherrschender Gesellschafter abgeschlossen, deren Wert sich aus der Diskontierung zukünftiger Ergebnisse ableitet. Die prognostizierten Ergebnisse werden aus der Unternehmensplanung abgeleitet. Die Verbindlichkeit im Geschäftsjahr belief sich auf 137 T€ (2022: 137 T€). IFRS 13.97 findet Anwendung.

Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Klöckner & Co-Konzern Zins-, Währungs- und Warenpreisrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung derartiger Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Es werden ausschließlich marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität genutzt. Der Abschluss und die Abwicklung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgen nach internen Richtlinien, die den Handlungsrahmen, die Verantwortlichkeiten und die Kontrollen verbindlich festlegen. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist gemäß diesen Richtlinien eine wesentliche Aufgabe des Zentralbereichs Corporate Treasury der Klöckner & Co SE und wird von dort gesteuert und überwacht. Die Geschäfte werden nur mit bonitätsmäßig einwandfreien Kreditinstituten abgeschlossen. Derivative Finanzinstrumente dürfen nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern ausschließlich zur Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit Grundgeschäften.

Die Darstellung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt gemäß IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert. Die Bilanzierung der Sicherungsbeziehungen erfolgt nach IFRS 9.

Derivative Finanzinstrumente werden erstmals zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert fortgeschrieben. Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird unmittelbar ergebniswirksam erfasst, es sei denn, dass das Derivat als Sicherungsinstrument im Rahmen eines Cashflow-Hedge-Accountings oder Net-Investment-Hedge-Accountings dient und effektiv ist. Hier hängt der Zeitpunkt der ergebniswirksamen Erfassung des Bewertungsergebnisses von der Art der Sicherungsbeziehung und der Effektivität ab. Der Klöckner & Co-Konzern setzt einzelne Derivate zur Absicherung von bilanziellen Vermögenswerten und Schulden ein. Darüber hinaus werden feste Verpflichtungen aus schwebenden, noch nicht bilanzierten Geschäften abgesichert.

Devisentermingeschäfte werden einzeln mit dem Terminkurs am Bilanzstichtag bewertet und sich zum kontrahierten Terminkurs ergebende Kursdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Warentermingeschäfte werden in einem Cashflow-Hedge-Accounting designiert und in geplante und schwebend wirksame Beschaffungsgeschäfte eingeteilt. Zwei mögliche Ursachen für Ineffektivitäten wären Übersicherung und das Auseinanderfallen des Derivate Underlyings und der gesicherten Stahlpreiskomponente aus der Bezugspreisformel. Sofern es Ineffektivitäten gibt, werden diese im Materialaufwand ausgewiesen.

Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente für Zins- und Währungssicherungen sowie Risiken aus Preisschwankungen bei Einkaufsgeschäften stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2023			31.12.2022		
(in Mio. €)	**Ohne Hedge-Accounting**	**Mit Hedge-Accounting**	**Durchschnittlicher Sicherungskurs (in €)**	Ohne Hedge-Accounting	Mit Hedge-Accounting	Durchschnittlicher Sicherungskurs (in €)
Nominalbetrag						
Devisentermingeschäfte	127,0	-	-	136,3	-	-
Warentermingeschäfte	-	-	-	-	3,9	984,0

Die Nominalwerte entsprechen der unsaldierten Summe des Währungs-, Zins- und Preisportfolios.

Die Beträge im Zusammenhang mit als Sicherungsinstrument designierten Posten waren wie folgt:

	31.12.2023		31.12.2022	
	Beizulegender Zeitwert		Beizulegender Zeitwert	
(in Mio. €)	Devisen-termin-geschäfte	Waren-termin-geschäfte	Devisen-termin-geschäfte	Waren-termin-geschäfte
Ohne Hedge-Accounting	– 0,2	-	0,4	-
Mit Hedge-Accounting	-	-	-	– 1,1
Im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderung des Sicherungsinstruments	-	-	-	– 3,5
Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeit	-	-	-	-
Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften, die in die Vorräte umgegliedert worden sind – basis adjustment	-	-	-	2,5
Betrag, der aus der Rücklage für Absicherung in den Gewinn oder Verlust umgegliedert worden ist	-	-	-	-
In der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen verbleibende Salden aus Sicherungsbeziehungen, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht mehr angewendet wird	– 56,6	-	– 56,6	-

Die Devisentermingeschäfte werden in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dargestellt, die Warentermingeschäfte wurden in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Der beizulegende Zeitwert der fortgeführten Aktivitäten beträgt – 0,2 Mio. €, der beizulegende Zeitwert der nicht fortgeführten Aktivitäten beträgt – 0,1 Mio. €.

Die Beträge, die sich auf Positionen beziehen, die als abgesicherte Posten designiert wurden, waren wie folgt:

	31.12.2023	31.12.2022
(in Mio. €)	Wertänderung zur Berechnung der Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehung	Wertänderung zur Berechnung der Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehung
Warentermingeschäfte	-	-

Die beizulegenden Zeitwerte der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden durch finanzmathematische Berechnungen auf der Grundlage banküblicher Modelle ermittelt. Bei der Berechnung der beizulegenden Zeitwerte wird das Kontrahentenrisiko zum Bewertungsstichtag berücksichtigt. Sofern Marktwerte vorliegen, entsprechen diese dem Preis, zu dem Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten übernehmen würden. Die beizulegenden Zeitwerte sind die Tageswerte der derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften.

Die Devisentermingeschäfte mit einem Nominalwert von 127 Mio. € (2022: 136 Mio. €) haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Hierin enthalten ist ein Nominalbetrag von 58 Mio. € (2022: 41 Mio. €) für die Sicherung von konzerninternen Darlehen. Der Nominalwert der Devisentermingeschäfte für den gesamten Klöckner & Co-Konzern (inkl. der nicht fortgeführten Tätigkeiten) beträgt 142 Mio. €, davon 127 Mio. € für fortgeführte Aktivitäten.

Die Warentermingeschäfte mit einem Nominalwert von 0,0 Mio. € (2022: 3,9 Mio. €) sind im Geschäftsjahr 2023 ausgelaufen.

Warenpreisrisiken und Chancen für Stahl werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wird ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der Preise auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag haben würde. Das Warenpreisrisiko wird hierbei als Cashflow-Risiko (Stromgrößenbetrachtung) verstanden.

Mittels Sensitivitätsanalyse werden für Klöckner & Co die Effekte durch eine parallele Verschiebung der Preiskurven im Rahmen eines Szenarios betrachtet.

Zum 31. Dezember 2023 wird auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet, da die Warentermingeschäfte im Geschäftsjahr 2023 ausgelaufen sind. Wenn das Preisniveau jeweils um 10 % gesunken wäre, so hätte dies, bezogen auf die Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022, einen negativen Effekt in Höhe von 0,3 Mio. €, der in der Cashflow-Hedge-Rücklage im Eigenkapital abgegrenzt worden wäre.

Derivate, die einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit darstellen und lediglich unter der Bedingung einer Vertragsverletzung oder der Insolvenz eines der Vertragspartner verrechnet werden können, erfüllen die Kriterien für die Aufrechnung in der Bilanz nach IAS 32 nicht oder nur teilweise.

Die nachstehende Tabelle gemäß IFRS 7.13C legt die Brutto- und Nettowerte der Finanzinstrumente dar, die Global-Netting-Vereinbarungen unterliegen:

2023 *(in T€)*	Bruttobeträge in der Bilanz	davon gemäß Rahmenverträgen aufrechenbar	Nettobeträge gemäß Rahmenverträgen
Finanzielle Vermögenswerte			
Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte			
- Devisentermingeschäfte	651	– 130	521
Finanzielle Schulden			
Übrige kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
- Devisentermingeschäfte	– 888	130	– 758

2022 (in T€)	Bruttobeträge in der Bilanz	davon gemäß Rahmenverträgen aufrechenbar	Nettobeträge gemäß Rahmenverträgen
Finanzielle Vermögenswerte			
Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte			
- Devisentermingeschäfte	1.110	– 474	636
Finanzielle Schulden			
Übrige kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
- Devisentermingeschäfte	– 692	474	– 218
- Warentermingeschäfte	– 1.056	-	– 1.056

(31) Finanzrisikomanagement

Gemäß IFRS 7 sind Informationen bereitzustellen, die es ermöglichen, Art und Ausmaß der Risiken zu beurteilen, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben können. Zu diesen Risiken zählen das Kreditrisiko, das Marktrisiko (Zinssätze, Wechselkurse und Warenpreise) sowie das Liquiditätsrisiko. Zu der Darstellung der Methoden, Prozesse, Verantwortlichkeiten und Ziele des Risikomanagementsystems verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht, Kapitel 5.3 (Risiken und Chancen).

Kreditrisiken

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen in ihrem operativen Geschäft einem Kreditrisiko ausgesetzt. Als Kreditrisiko wird ein unerwarteter Verlust an finanziellen Vermögenswerten bezeichnet, in den Fällen, in denen Kunden nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeit zu bedienen. Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral fortlaufend überwacht. Kreditrisiken wird mittels Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Das maximale Kreditrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Dem Kreditrisiko begegnet der Klöckner & Co-Konzern durch ein eigenes Kreditmanagement sowie durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen. Im Geschäftsjahr waren 155 Mio. € (2022: 335 Mio. €) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kreditversichert. In den nicht fortgeführten Aktivitäten waren im Geschäftsjahr 109 Mio. € der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kreditversichert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Bonität potenzieller Kunden wird im Rahmen eines internen Risk-Board-Verfahrens vor Auftragsannahme geprüft. Darüber hinaus kommt ein aktives Debitorenmanagement unter Einbezug von Warenkreditversicherungen zum Einsatz. Gleichzeitig wird der breit diversifizierte Forderungspool im Rahmen eines ABS-Programms in Europa und einer ABL-Fazilität in den USA zu Finanzierungszwecken genutzt.

Neben der lokalen Überwachung durch die jeweilige Tochtergesellschaft überwacht die Klöckner & Co SE wesentliche Ausfallrisiken auch auf Konzernleitungsebene, um spezifische Einzelrisiken und eine eventuelle Kumulierung von Risiken besser steuern zu können.

Da die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einer großen Anzahl von Kunden aus unterschiedlichen Branchen und Regionen bestehen, ist auf Konzernebene keine Konzentration von Risiken gegeben. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte wendet Klöckner & Co den sog. „Simplified Approach" an und erfasst bereits bei Zugang die über die gesamte Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste. Klöckner & Co ermittelt die erwarteten Kreditausfälle im Rahmen des „Simplified Approach", gegliedert nach Risikogruppen, unter Berücksichtigung von historischen Ausfallraten. Die Zuordnung zu den jeweiligen Risikogruppen erfolgt auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale. Dies sind für Klöckner & Co u.a. die geographische Lage des Kunden sowie die Überfälligkeiten der Vermögenswerte.

Um zukunftsorientierte Informationen zu berücksichtigen, wurden die historischen Ausfallraten anhand von Skalierungsfaktoren angepasst. Diese basieren auf der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in den entsprechenden Regionen. Aufgrund der Struktur des Forderungsportfolios war die Auswirkung hieraus gering (< 0,3 Mio. €).

Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Arbeiten und weisen im Wesentlichen die gleichen Risikomerkmale wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten auf. Klöckner & Co hat daher die Schlussfolgerung gezogen, dass die erwarteten Verlustraten für nicht überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen angemessenen Näherungswert der Verlustraten für Vertragsvermögenswerte darstellen.

Eine Wertberichtigung auf individueller Basis erfolgt im „Simplified Approach", wenn ein oder mehrere Ereignisse mit nachteiliger Auswirkung auf die Bonität des Schuldners eingetreten sind. Bei diesen Ereignissen handelt es sich u.a. um Zahlungsverzögerungen, eine drohende Insolvenz oder Zugeständnisse des Schuldners aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte werden direkt abgeschrieben, wenn ihre Realisierbarkeit nicht mehr hinreichend erwartet wird. Dies ist u.a. der Fall, wenn die Zahlungsunfähigkeit des Schuldners festgestellt wird.

(in T€)	2023	2022
Wertberichtigungen zum 01.01. nach IFRS 9	**8.250**	**7.954**
Inanspruchnahme	– 3.760	– 754
Zuführung	467	852
Wechselkurseffekte	– 8	198
Wertberichtigungen zum 31.12.	**4.949**	**8.250**

Die Veränderung der Wertberichtigung ist im Wesentlichen auf den Anstieg/Rückgang des Bruttobuchwerts von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/Vertragsvermögenswerten mit beeinträchtigter Bonität zurückzuführen. Die Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag für die nicht fortgeführten Aktivitäten betragen 2.593 T€.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über das Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Losses) für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte. Der Bruttobuchwert der Forderungen der nicht fortgeführten Aktivitäten beträgt 109.481 T€, die Wertberichtigungen 2.593 T€ und der Buchwert 106.888 T€. Die Expected Credit Losses der nicht fortgeführten Aktivitäten beläuft sich auf 189 T€ (bei durchschnittlichen Ausfallraten von 0,006 bis 0,174 %).

2023	Bruttobuchwert (in T€)	Durchschnittliche Ausfallraten (in %)	Expected Credit Loss (in T€)
Deutschland/Österreich	161.977	0,017–0,041	52
Schweiz	91.681	0,007	6
USA	362.082	0,051	181
Sonstige	108.225	0,006-0,016	4
Gesamt	**723.965**	**0,006–0,051**	**243**
Wertberichtigungen	– 4.949		
Buchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**719.016**		

2022	Bruttobuchwert (in T€)	Durchschnittliche Ausfallraten (in %)	Expected Credit Loss (in T€)
Deutschland/Österreich	184.845	0,029–0,032	85
Schweiz	113.637	0,017	16
Vereinigtes Königreich	48.326	0,125	60
Frankreich	78.867	0,159	166
USA	419.702	0,047	197
Niederlande	49.203	0,010	1
Sonstige	9.895	0,029–0,141	28
Gesamt	**904.475**	**0,010–0,159**	**553**
Wertberichtigungen	– 8.250		
Buchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**896.225**		

Neben den Expected Credit Losses bestehen Wertberichtigungen in Höhe von 4.706 T€ (2022: 7.697 T€) für bereits eingetretene Risiken im Forderungsbereich. Die nicht fortgeführten Aktivitäten beinhalten Wertberichtigungen für bereits eingetretene Risiken im Forderungsbereich von 2.404 T€.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Im Rahmen des Liquiditätsmanagements hinterlegt die Klöckner & Co SE Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nur bei Kernbanken der Gruppe, die über einwandfreie Bonität verfügen. Die Bonität der Banken wird zusätzlich auf Basis von Credit Default Swaps (CDS) regelmäßig überwacht.

Bei den Zahlungsmitteln handelt es sich um Bankguthaben sowie um kurzfristige Geldanlagen in Form von Tages- und Termingeldern. Der maximale Anlagezeitraum liegt bei 90 Tagen.

Aufgrund der begrenzten Anlagedauer und der Anforderungen an die Bonität der Banken sowie aktueller CDS-Prämien weisen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ein geringes Ausfallrisiko auf. Im Geschäftsjahr 2023 wurden daher keine wesentlichen Wertminderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ermittelt.

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Bonusansprüche gegenüber Lieferanten. Bonusansprüche werden unmittelbar mit den nächsten Lieferungen verrechnet und deren Kreditrisiko wird als unwesentlich eingestuft.

Angaben zum Liquiditätsrisiko

Zur Sicherstellung der Liquidität des Klöckner & Co-Konzerns werden die Liquiditätsbedürfnisse fortlaufend durch den Klöckner & Co-Konzern geplant und durch den Zentralbereich Corporate Treasury überwacht.

Insgesamt verfügt der Konzern über Kreditfazilitäten (einschließlich Leasing) in Höhe von rund 1,5 Mrd. € (2022: 1,7 Mrd. €). Die bilanzierten Finanzverbindlichkeiten zuzüglich Transaktionskosten betragen 929 Mio. € (2022: 759 Mio. €). Dies entspricht rund 61 % der Kreditfazilitäten (2022: 46 %).

Im Dezember 2021 wurde im Rahmen einer Vertragsanpassung das Volumen des Syndizierten Kredits in Höhe von 300 Mio. € auf 250 Mio. € reduziert und das Instrument zu verbesserten Konditionen bis Januar 2025 erneuert. Im April 2023 hat Klöckner & Co den Syndizierten Kredit in unveränderter Höhe um ein weiteres Jahr, bis Januar 2026, prolongiert. Die bilateralen Kreditlinien in der Schweiz wurden im Juli 2021 ebenfalls vorzeitig erneuert und bis März 2025 prolongiert. Das Gesamtvolumen dieser Kreditlinien wurde von 130 Mio. CHF auf 160 Mio. CHF erhöht. Das europäische ABS-Programm wurde im Dezember 2022 mit Wirkung zum Januar 2023 bis Januar 2026 erneuert. Das Programmvolumen beträgt 300 Mio. €. Die ABL-Fazilität der Landesgesellschaft USA wurde zuletzt im Juli 2022 bis Juli 2027 verlängert sowie im Dezember 2022 von 450 Mio. USD auf 650 Mio. USD aufgestockt.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine sowie der Nahostkonflikt hatten bisher keine Auswirkungen auf das Liquiditätsrisiko.

31. Dezember 2023		Zahlungsmittelabflüsse			
(in T€)		Weniger als 1 Jahr	1–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Bankverbindlichkeiten, ABL	Nominalbetrag	-	407.240	-	407.240
Bankverbindlichkeiten, Sonstige	Nominalbetrag	56.374	227.952	5.863	290.189
ABL	Zinsen	26.396	53.643	-	80.039
Sonstige	Zinsen	15.961	10.003	476	26.440
	Gesamt	**98.731**	**698.838**	**6.339**	**803.908**
ABS	Nominalbetrag	98.014	-	-	98.014
	Zinsen	6.102	5.388	-	11.490
	Gesamt	**104.116**	**5.388**	**-**	**109.504**
Leasing	Nominalbetrag	30.473	71.491	31.202	133.166
	Zinsen	5.506	14.490	8.565	28.561
	Gesamt	**35.979**	**85.981**	**39.767**	**161.727**
Summe Finanzverbindlichkeiten		**238.826**	**790.207**	**46.106**	**1.075.139**
Zahlungsmittelabflüsse aus zu Zinshedging eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten		**-**	**-**	**-**	**-**

31. Dezember 2022		Zahlungsmittelabflüsse			
(in T€)		Weniger als 1 Jahr	1–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Wandelanleihen	Nominalbetrag	140.700	-	-	140.700
	Zinsen	2.814	-	-	2.814
	Gesamt	**143.514**	**-**	**-**	**143.514**
Bankverbindlichkeiten, ABL	Nominalbetrag	-	154.697	-	154.697
Bankverbindlichkeiten, Sonstige	Nominalbetrag	21.960	116.552	6.600	145.112
ABL	Zinsen	10.309	27.311	-	37.620
Sonstige	Zinsen	7.813	13.109	638	21.560
	Gesamt	**40.082**	**311.669**	**7.238**	**358.989**
ABS	Nominalbetrag	158.825	-	-	158.825
	Zinsen	23.442	-	-	23.442
	Gesamt	**182.267**	**-**	**-**	**182.267**
Leasing	Nominalbetrag	38.541	88.610	37.415	164.566
	Zinsen	4.743	11.270	6.424	22.437
	Gesamt	**43.284**	**99.880**	**43.839**	**187.003**
Summe Finanzverbindlichkeiten		**409.147**	**411.549**	**51.077**	**871.773**
Zahlungsmittelabflüsse aus zu Zinshedging eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten		**-**	**-**	**-**	**-**

Einbezogen sind alle Instrumente im Bestand, für die zum Bilanzstichtag bereits Zahlungen vertraglich vereinbart sind; geplante Zahlungen für zukünftig neu einzugehende Verbindlichkeiten werden nicht berücksichtigt. Die variablen Zinszahlungen aus Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung der unmittelbar vor dem Bilanzstichtag ermittelten Forward-Zinskurve berechnet. Hinsichtlich der Inanspruchnahme revolvierender Kredite wurde unterstellt, dass die zum Bilanzstichtag bestehenden Ziehungen bis zum Laufzeitende der Kreditvereinbarung beibehalten werden.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die Berechnung des Nettoergebnisses der Bewertungskategorie „Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten" wird in unten stehender Tabelle beschrieben. Das Nettoergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten in dieser Bewertungskategorie beträgt – 1.534 T€. Für die Darstellung des Zinsergebnisses verweisen wir auf unsere Ausführungen in Textziffer 13 (Finanzergebnis).

(in T€)	31.12.2023	31.12.2022
Währungsanpassung	5.837	1.383
Wertberichtigungen	– 2.326	– 2.242
Zwischensumme	**3.511**	**– 859**
Nettoergebnis Kreditversicherungen	77	– 2.030
Nettoergebnis	**3.588**	**– 2.889**

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Nettoverlust in Höhe von 0 T€ (2022: 0 T€) für die Bewertungskategorie „Eigenkapitalinstrumente, deren Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis (OCI) bleiben".

Die Berechnung des Nettoergebnisses der Bewertungskategorie „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten" ergibt sich aus der Währungsumrechnung. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Nettoverlust in Höhe von 2.175 T€ (2022: 1.105 T€). Das Nettoergebnis dieser Bewertungskategorie der nicht fortgeführten Aktivitäten beträgt 30 T€.

Finanzielle Vermögenswerte, bewertet „zum beizulegenden Zeitwert", bestehen in Höhe von 651 T€ (2022: 1.110 T€). Der Nettoergebniseffekt (sonstige erfolgswirksam erfasste Effekte) hieraus beträgt – 787 T€ (2022: 636 T€). Für die Erträge aus Beteiligungen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, verweisen wir auf unsere Ausführungen in Textziffer 12 (Beteiligungsergebnis).

Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet „zum beizulegenden Zeitwert", bestehen in Höhe von 888 T€ (2022: 1.748 T€), bewertet „zu fortgeführten Anschaffungskosten" in Höhe von 1.619.275 T€ (2022: 1.570.788 T€). Hieraus haben sich Nettoergebniseffekte in Höhe von 335 T€ (2022: – 1.112 T€) (sonstige erfolgswirksam erfasste Effekte) ergeben. Das Nettoergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten in dieser Bewertungskategorie beträgt – 73 T€.

Angaben zum Zinsänderungsrisiko

Der Klöckner & Co-Konzern ist aus den eingesetzten Finanzinstrumenten einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Sicherungspolitik ist hierbei ausgerichtet auf Risiken, die aus Zinsschwankungen bei variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten resultieren können. Einem Zinsänderungsrisiko unterliegt der Klöckner & Co-Konzern im Hinblick auf die zentralen Finanzierungsinstrumente in der Eurozone (Syndizierter Kredit, ABS Europa) sowie bei lokalen Krediten, insbesondere in den USA (ABL) sowie der Schweiz (bilaterale Kreditlinien). Darüber hinaus ergeben sich Zinsänderungsrisiken im Hinblick auf die kurzfristige Wiederanlage liquider Mittel bei Banken. Der Zentralbereich Corporate Treasury überwacht und steuert das Zinsänderungsrisiko bezogen auf Finanzverbindlichkeiten.

Im Rahmen der zentralen Konzernfinanzierung wird der Finanzbedarf der Gruppe durch ein breites Portfolio aus verschiedenen Finanzierungsinstrumenten gedeckt. Die auf die Finanzierung des Working Capitals ausgerichteten Finanzierungsinstrumente (Syndizierter Kredit, ABS Europa, ABL USA) bilden dabei den Schwerpunkt. Bei den Working-Capital-Instrumenten handelt es sich um Finanzinstrumente mit variabler Zinsbindung, die grundsätzlich einer flexiblen Inanspruchnahme unterliegen.

Unter Berücksichtigung lokaler Kredite in Höhe von 26 Mio. € und von Verbindlichkeiten aus Leasing in Höhe von 133 Mio. € waren am 31. Dezember 2023 mit 159 Mio. € rund 17 % (2022: 326 Mio. € bzw. rund 43 %) der Finanzverbindlichkeiten vor Transaktionskosten festverzinslich.

Zinsänderungsrisiken und -chancen werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wird ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der Marktzinssätze auf die Zinserträge und -aufwendungen sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag haben würde. Das Zinsänderungsrisiko wird hierbei als Cashflow-Risiko (Stromgrößenbetrachtung) verstanden.

Mittels Sensitivitätsanalyse werden für Klöckner & Co die ergebniswirksamen Effekte durch eine parallele Verschiebung der Zinskurven in den relevanten Währungen im Rahmen eines Szenarios betrachtet. Die Cashflow-Effekte aus der Verschiebung der Zinskurve beziehen sich dabei lediglich auf die Zinsaufwendungen bzw.-erträge für die kommende Berichtsperiode.

Wenn das Marktzinsniveau in den relevanten Währungen jeweils um 100 Basispunkte steigen würde, so hätte dies, bezogen auf die Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023, für einen Betrachtungszeitraum von einem Jahr einen negativen Effekt in Höhe von rund 7,7 Mio. € (2022: 4,4 Mio. €) auf das Finanzergebnis.

(in Mio. €)	2023 100 Basispunkte	2022 100 Basispunkte
EUR	2,8	1,7
USD	4,1	1,6
GBP	0,2	0,3
CHF	0,6	0,8
Summe	**7,7**	**4,4**

Im Hinblick auf die gebildeten Liquiditätsreserven ergeben sich in einem Szenario steigender Zinssätze Zinsänderungschancen. Bei einem um 100 Basispunkte höheren Marktzinsniveau und einer unterstellten Anlagedauer von einem Jahr würde sich ein positiver Effekt in Höhe von 1,6 Mio. € (2022: 1,8 Mio. €) ergeben.

(in Mio. €)	2023 100 Basispunkte	2022 100 Basispunkte
EUR	0,3	0,5
USD	1,2	0,9
GBP	0	0,1
CHF	0,1	0,3
Summe	**1,6**	**1,8**

Wenn sich hingegen das Marktzinsniveau um 100 Basispunkte verringern würde, gehen wir davon aus, dass sich die oben beschriebenen Ergebniseffekte in entgegengesetzter Richtung ergeben würden.

Angaben zum Währungsrisiko

Im Rahmen unserer Risikostrategie sind nur Transaktionsrisiken und Risiken aus internen Finanzierungen Gegenstand unserer Sicherungspolitik. Unsere Sicherungsmaßnahmen zielen nicht auf Translationseffekte, die sich nur aus der Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen in unsere Konzernwährung ergeben. Währungsrisiken resultieren daher aus Finanzierungsmaßnahmen, internen Dividendenzahlungen, Akquisitionsmaßnahmen sowie der operativen Geschäftstätigkeit.

Der Klöckner & Co-Konzern betreibt ein zentrales Fremdwährungsmanagement. Die in- und ausländischen Gesellschaften sind verpflichtet, Fremdwährungsrisiken zu identifizieren und diese über den Zentralbereich Corporate Treasury oder in einem vorgegebenen Rahmen individuell über Banken abzusichern. Die Sicherungsgeschäfte decken Währungsrisiken aus gebuchten und schwebenden Lieferungs- und Leistungsgeschäften. Im Hinblick auf Währungsrisiken aus schwebenden Lieferverpflichtungen werden kompensatorische Effekte, die aus operativen Maßnahmen oder Marktentwicklungen resultieren können (Natural Hedge), bei der Sicherungsstrategie berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag unterlag der Klöckner & Co-Konzern keinen wesentlichen Wechselkursrisiken aus operativen Tätigkeiten oder Akquisitionsmaßnahmen.

Im Finanzierungsbereich bestanden Fremdwährungsrisiken, die sich aus Darlehen der Klöckner & Co SE an Tochtergesellschaften in Fremdwährung ergaben. Im Rahmen der zentralen Konzernfinanzierung wurden diese Darlehen zur Finanzierung an Konzerngesellschaften gewährt und vollständig gesichert. Derartige Finanzierungsmaßnahmen lagen zum Abschlussstichtag in der Währung Pfund Sterling mit einem Volumen von insgesamt 58 Mio. € (2022: 41 Mio. €) vor. Die konzerninternen Kredite wurden einschließlich der laufenden Zinsen durch Termingeschäfte und Währungsswaps gesichert.

Bei unseren Tochtergesellschaften in Deutschland, den USA, den Niederlanden, der Schweiz, im Vereinigten Königreich sowie in Brasilien lag der Bestand an Währungsgeschäften zum Jahresende bei 84 Mio. €, davon 15 Mio. € aus nicht fortgeführten Aktivitäten. Es handelt sich um Devisentermingeschäfte und Währungsswaps, die zur Absicherung von Kunden- und Lieferantenzahlungen abgeschlossen wurden.

Zum Bilanzstichtag lag der beizulegende Zeitwert unserer Währungsswaps bei – 0,2 Mio. € (2022: 0,4 Mio. €).

Commodity-Preisrisiko

Die Gesellschaft ist aufgrund ihres Geschäftsmodells auf Stahl angewiesen, dessen Preis wegen der konjunkturabhängigen Nachfrage und der spekulativen Einflüsse großen Schwankungen unterliegt. Zur Eingrenzung des Preisrisikos des erwarteten zukünftigen Nettobedarfs schließt Klöckner & Co mit Lieferanten Kontrakte zur zukünftigen physischen Lieferung ab.

Es werden auch sog. Cash-Settled OTC-Stahl-Forwards eingesetzt, die in der Landesgesellschaft USA in Abstimmung mit Corporate Treasury getätigt werden und in einer Ausgleichszahlung, bezogen auf einen Marktindex, enden. Der Bestand an Forwards ist aufgrund der erwarteten Produktionsmenge und Preisentwicklung während des Jahres unterschiedlich hoch.

Warentermingeschäfte werden in einem Cashflow-Hedge-Accounting designiert und in geplante und schwebend wirksame Beschaffungsgeschäfte eingeteilt. Zwei mögliche Ursachen für Ineffektivitäten wären Übersicherung und das Auseinanderfallen des Derivate-Underlyings und der Bezugspreisformel. Sofern es Ineffektivitäten gibt, werden diese im Materialaufwand ausgewiesen.

Aufgrund der bestehenden Kontraktvolumina per 31. Dezember 2023 (31. Dezember 2022: keine) bestehen keine wesentlichen Sensitivitäten auf diesen Positionen. Warenpreisrisiken und -chancen für Stahl werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wird ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der Preise auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag haben würde. Das Warenpreisrisiko wird hierbei als Cashflow-Risiko (Stromgrößenbetrachtung) verstanden.

Mittels Sensitivitätsanalyse werden für Klöckner & Co die Effekte durch eine parallele Verschiebung der Preiskurven im Rahmen eines Szenarios betrachtet.

(32) Rechtsstreitigkeiten, Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse erst noch bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Ebenfalls als Eventualverbindlichkeiten bezeichnet werden gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, jedoch nicht erfasst werden, weil eine Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen nicht extrem unwahrscheinlich ist, erfolgt eine Erläuterung der Eventualschuld.

Der Klöckner & Co-Konzern ist nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten. Gleichwohl kann trotz der umfangreichen Compliance-Maßnahmen nicht ausgeschlossen werden, dass es in Einzelfällen zu Verstößen kommt oder noch Altfälle bestehen.

Es bestehen Garantien, die im Rahmen von Beteiligungs- und Grundstücksveräußerungen abgegeben wurden. Diese beinhalten vor allem die im Rahmen derartiger Transaktionen üblichen Zusagen und Gewährleistungen, Haftungsrisiken für Umweltschäden sowie mögliche steuerliche Gewährleistungen.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus dem Bestellobligo, das am 31. Dezember 2023 29,1 Mio. € (2022: 14,3 Mio. €) betrug.

Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2023 Eventualverbindlichkeiten für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 4,7 Mio. € (2022: 4,6 Mio. €), für die keine Rückgriffsrechte bestehen und deren Eintrittswahrscheinlichkeit durch den Vorstand am Bilanzstichtag und für die Zukunft als unwahrscheinlich eingeschätzt wird.

(33) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Klöckner & Co SE ist ein von der SWOCTEM GmbH, Haiger, abhängiges Unternehmen im Sinne des § 312 AktG. Mehrheitlicher Anteilseigner der SWOCTEM GmbH ist Herr Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh, der über die Beteiligung an der SWOCTEM als beherrschende Person der Klöckner & Co SE anzusehen ist. Der Vorstand der Klöckner & Co SE hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Wir verweisen auf die Schlusserklärung zum Bericht in Abschnitt 4.1 des zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2023.

Als nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten daher die SWOCTEM GmbH und ihr nahestehende Unternehmen sowie Unternehmen, die von Herrn Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh oder von seinen nahen Familienangehörigen beherrscht, gemeinschaftlich geführt oder maßgeblich beeinflusst werden oder in denen Schlüsselpositionen des Managements von diesen Personen besetzt sind. Der Konzern lieferte im Berichtsjahr an diese Unternehmensgruppe Waren im Wert von 4.669 T€ (2022: 4.641 T€) und erhielt Lieferungen in Höhe von 260 (2022: 0 T€) und Serviceleistungen in Höhe von 0 T€ (2022: 56 T€). Alle Geschäfte fanden zu marktüblichen Konditionen statt. Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen von 309 T€ (2022: 215 T€) und Verbindlichkeiten von 0 T€ (2022: 13 T€).

Als nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 sind auch der Vorstand sowie der Aufsichtsrat anzusehen sowie deren nahe Familienangehörige. Die Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats in der Berichtsperiode beschränken sich – mit Ausnahme der oben dargestellten Angaben zu Herrn Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh – auf die unten dargestellte Tätigkeit als Vorstand bzw. Aufsichtsrat. Mitglieder des Vorstandes sind Guido Kerkhoff, Dr. Oliver Falk, John Ganem und bis zum 30. September 2023 Bernhard Weiß. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind Prof. Dr. Dieter H. Vogel, Dr. Ralph Heck, Prof. Dr. Tobias Kollmann, Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh, Uwe Röhrhoff und Ute Wolf.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Bestandteilen. Die erfolgsunabhängien Komponenten beinhalten ein monatliches Fixum, Altersvorsorgezahlungen sowie übliche Nebenleistungen. Die erfolgsbezogene Vergütung wird in Form einer variablen Plantantieme gewährt, die sich aus einer kurzfristigen (Barkomponente) und einer langfristig ausgerichteten Komponente (Eigeninvestment-Anteil) zusammensetzt. Dieser Eigeninvestment-Anteil verpflichtet zum Erwerb von Aktien der Klöckner & Co SE im Gewährungszeitpunkt und ist mit einer vierjährigen Verfügungssperre belegt. Die Angabe der aktienbasierten Vergütung von 1.799 T€ (2022: 2.771 T€) bezieht sich auf den beizulegenden Zeitwert der in Aktien zu vergütenden Eigeninvestment-Anteile des Vorstands für das Geschäftsjahr und entspricht dem gewährten Anspruch. Für den Anteil der erfolgsbezogenen Vergütung, der als Barkomponente an den Vorstand gewährt wird, wurde zum Bilanzstichtag eine Rückstellung in Höhe von 1.199 T€ (2022: 4.610 T€) gebildet.

Die Vergütung des Aufsichtsrats beinhaltet eine Basisvergütung, Sitzungsgelder, Auslagenersatz sowie die auf die Vergütungsbestandteile entfallende Umsatzsteuer. Am 31. Dezember 2023 bestand eine Rückstellung für die Basisvergütung gegenüber dem Aufsichtsrat in Höhe von 647 T€ (2022: 501 T€).

Die Bestandteile des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht detailliert und individualisiert dargestellt. Die folgende Darstellung zeigt die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Klöckner & Co SE – abweichend von den im Vergütungsbericht gemachten Angaben zu gewährter und geschuldeter Vergütung – entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften:

(in T€)	2023	2022
Vorstand		
Feste Bestandteile	2.228	2.214
Tantieme	2.998	4.616
Sonstige Bezüge	875	718
Gesamtbezüge gemäß § 314 Nr. 6 a HGB – Vorstand	**6.101**	**7.548**
Aufsichtsrat		
Feste Bestandteile	647	501
Gesamtbezüge gemäß § 314 Nr. 6 a HGB – Aufsichtsrat	**647**	**501**

Die folgende Tabelle stellt den Ausweis der Vergütung gemäß den Regelungen des IAS 24 (Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen) für den Vorstand und den Aufsichtsrat dar:

(in T€)	2023	2022
kurzfristig fällige Leistungen (IAS 24.17 a)		
- Vorstand	4.371	4.777
- Aufsichtsrat	647	501
Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses (IAS 24.17 d)	754	-
Aktienbasierte Vergütung aus Eigeninvestment Anteil variable Vorstandsvergütung (IAS 24.17 e)	1.799	2.771
Dienstzeitaufwand für Pensionsverpflichtungen (IAS 24.17 e)	-	63
Gesamtvergütung IFRS	**7.571**	**8.112**

Es bestehen zum Bilanzstichtag Pensionsrückstellungen von 6.789 T€ (2022: 6.478 T€) für Mitglieder des Vorstandes.

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands fielen im Berichtsjahr Gesamtbezüge gemäß § 314 Nr. 6 b HGB in Höhe von 1.604 T€ (2022: 853 T€) an. Im Geschäftsjahr 2023 war darin eine Abfindung, die aus Anlass der Beendigung der Vorstandstätigkeit eines Vorstandsmitglieds in Höhe von 754 T€ (Vorjahr: 0 T€) gezahlt wurde, enthalten. Darüber hinaus bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 21.377 T€ (2022: 20.001 T€) für ehemalige Mitglieder des Vorstands.

Zum 31. Dezember 2023 sind Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, wie im Vorjahr, keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; ebenso wurden, wie im Vorjahr, keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen. Keiner der Salden ist gesichert.

Ferner sind auch alle in der Anlage zum Anhang der Muttergesellschaft der Klöckner & Co SE benannten Konzerngesellschaften als nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 anzusehen. Alle Transaktionen, die mit in den Konzernabschluss einbezogenen nahestehenden Unternehmen stattgefunden haben, sind im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen eliminiert. Transaktionen mit assoziierten Unternehmen oder nicht konsolidierten Tochterunternehmen resultierten grundsätzlich aus dem normalen Liefer- und Leistungsaustausch. Der Konzern lieferte im Berichtsjahr an diese Unternehmen Waren im Wert von 6 T€ (2022: 6 T€) sowie Serviceleistungen im Wert von 0 T€ (2022: 20 T€) und erhielt Warenlieferungen im Wert von 897 T€ (2022: 1.071 T€). Alle Geschäfte fanden zu marktüblichen Konditionen statt. Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen von 0 T€ (2022: 1 T€) und Verbindlichkeiten von 0 T€ (2022: 113 T€).

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit nahestehenden Personen und Unternehmen sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzurechnen und fanden zu marktüblichen Bedingungen statt.

(34) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt gemäß IAS 7 (Cashflow-Statement). Ihr kommt eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage des Klöckner & Co-Konzerns zu.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da sie bei der Ermittlung der Zahlungsströme um die Effekte aus der Währungsumrechnung und um Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt werden.

Der Finanzmittelbestand umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente inklusive kurzfristiger Wertpapiere von 0 Mio. € (2022: 4 Mio. €) und belief sich zum Jahresende 2023 auf 155 Mio. € (2022: 179 Mio. €).

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag im Geschäftsjahr bei 287 Mio. € (2022: 360 Mio. €). Maßgebliche Treiber des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sind das operative Ergebnis (EBITDA) und die Veränderung des Net Working Capitals. Die zusätzliche Mittelfreisetzung nach Bereinigung von Währungseffekten und Veränderungen des Konsolidierungskreises stellt sich wie folgt dar:

	Veränderungen	
(in T€)	**2023/2022**	2022/2021
Vorräte	– 168.739	– 157.679
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	– 128.322	– 23.556
Vertragsvermögenswerte	12.894	4.128
Bonusansprüche an Lieferanten	13.366	– 11.178
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.847	90.887
Vertragsverbindlichkeiten	– 2.397	2.568
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.219	– 3.606
Net Working Capital	**– 251.132**	**– 98.436**

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Den Mittelabflüssen aus den Investitionen in Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Finanzanlagen in Höhe von 92 Mio. € und für den Erwerb von konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 348 Mio. € standen Mittelzuflüsse aus dem Abgang von Sach- und Finanzanlagen in Summe von 9 Mio. € gegenüber. Insgesamt ergab sich ein Nettoabfluss in Höhe von 432 Mio. € (2022: 34 Mio. €). Von den Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen waren 16 Mio. € (2022: 27 Mio. €) taxonomiefähig.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 125 Mio. € (2022: – 235 Mio. €) sind Dividendenausschüttungen an Aktionäre der Klöckner & Co SE in Höhe von 40 Mio. € und an nichtbeherrschende Gesellschafter der Klöckner & Co SE in Höhe von 6 Mio. € sowie Tilgungszahlungen für Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 von 30 Mio. € enthalten. Die Auszahlungen aus Derivaten des Finanzierungsbereichs in Höhe von 1 Mio. € (2022: 6 Mio. €) resultieren aus dem Settlement von Währungsgeschäften mit Banken (Währungsswaps), die im Zusammenhang mit der Kurssicherung von Intercompany-Darlehen eingesetzt werden.

Die Geschäftsaktivitäten des Klöckner & Co-Konzerns bedingen, dass ständig kurzfristige Zahlungsmittel zur Verfügung stehen. Sie werden grundsätzlich innerhalb eines Monats zur Rückführung von Working-Capital-Krediten verwendet.

Die Finanzverbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

(in T€)	Anleihen	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus ABS-Programm	Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	Gesamt
Stand am 1. Januar 2022	**142.050**	**330.214**	**188.931**	**155.900**	**817.095**
Veränderungen des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit					
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	-	326.209	80.263	-	406.472
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	– 7.100	– 381.940	– 107.977	– 29.067	– 526.084
Veränderungen des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	**– 7.100**	**– 55.731**	**– 27.714**	**– 29.067**	**– 119.612**
Veränderungen aus dem Erwerb oder Verlust von Tochterunternehmen oder anderen Geschäftsbetrieben	-	165	-	1.418	1.583
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-	19.607	– 2.191	4.162	21.578
Änderungen des beizulegenden Zeitwertes	107	-	-	-	107
Sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden					
Änderungen von Kontokorrentkrediten	-	619	-	-	619
Neue Leasingverhältnisse				46.048	46.048
Vorzeitig beendete Leasingverhältnisse	-	-	-	– 253	– 253
Zinsaufwendungen	6.774	21.400	4.264	2.829	35.267
Gezahlte Zinsen	– 2.809	– 20.757	– 4.264	– 2.829	– 30.659
Erhaltene Zinsen	-	1.341	-	-	1.341
Bewegungen aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	– 119	-	– 13.641	– 13.760
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	**3.965**	**2.484**	**-**	**32.154**	**38.603**
Stand am 31. Dezember 2022	**139.022**	**296.739**	**159.026**	**164.567**	**759.354**
Stand am 1. Januar 2023	**139.022**	**296.739**	**159.026**	**164.567**	**759.354**
Veränderungen des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit					
Rückzahlung Wandelanleihe	– 139.022	-	-	-	– 139.022
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	-	678.287	4.910	-	683.198
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-	– 276.257	– 66.855	– 29.624	– 372.737
Veränderungen des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	**– 139.022**	**402.030**	**– 61.945**	**– 29.624**	**171.439**
Veränderungen aus dem Erwerb oder Verlust von Tochterunternehmen oder anderen Geschäftsbetrieben	-	-	-	2.512	2.512
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-	– 6.072	696	– 1.163	– 6.539
Sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden					
Neue Leasingverhältnisse	-	-	-	58.610	58.610
Vorzeitig beendete Leasingverhältnisse	-	-	-	– 2.650	– 2.650
Zinsaufwendungen	4.492	30.473	8.625	3.758	47.348
Gezahlte Zinsen	– 4.492	– 26.515	– 8.625	– 3.758	– 43.390
Erhaltene Zinsen	-	1.306	-	-	1.306
Bewegungen aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	– 1.319	-	– 59.085	– 60.404
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	**-**	**3.945**	**-**	**– 3.125**	**820**
Stand am 31. Dezember 2023	**-**	**696.642**	**97.777**	**133.167**	**927.587**

(35) Segmentberichterstattung

Die Berichterstattung über die Geschäftssegmente gemäß IFRS 8 erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Der Klöckner & Co-Konzern ist regional organisiert. Die Berichtsstruktur umfasst alle Gesellschaften, die in diesen Regionen ihren Sitz haben. Zentralfunktionen, die keinem Segment zugeordnet werden können, sowie Konsolidierungsvorgänge sind separat dargestellt.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurde das Segment „Kloeckner Metals US" in „Kloeckner Metals Americas" umbenannt. Das Segment Kloeckner Americas bildet unverändert die Aktivitäten in den USA, Mexiko und Brasilien ab.

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Segmente entsprechen den in Textziffer 5 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) beschriebenen wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, mit Ausnahme der Effekte aus dem Beteiligungsbereich (insbesondere Ausschüttungen und Impairments auf konsolidierte verbundene Unternehmen), die zwischen den Segmenten eliminiert werden.

Die Einstufung ZGE Frankreich, Vereinigtes Königreich, Niederlande und Belgien als nicht fortgeführte Aktivitäten bewirkt eine Umgliederung der Zahlen in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und Schulden. Die folgende Segmentberichterstattung zeigt nur die Werte der fortgeführten Aktivitäten mit Ausnahme des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten. Der Konzern beschäftigt über die fortgeführten Aktivitäten hinaus noch 763 (2022: 934) Mitarbeiter im Segment Kloeckner Metals EU sowie 595 (2022: 657) Mitarbeiter im Segment Kloeckner Metals Non-EU, die den nicht fortgeführten Aktivitäten zugeordnet sind.

(in T€)	Kloeckner Metals Americas 2023	Kloeckner Metals Americas 2022	Kloeckner Metals EU 2023	Kloeckner Metals EU 2022	Kloeckner Metals Non-EU 2023	Kloeckner Metals Non-EU 2022	Summe Segmente 2023	Summe Segmente 2022
Absatz (Tt)	2.521.613	2.238.832	1.230.000	1.432.130	495.990	522.376	4.247.603	4.193.338
Umsatzerlöse mit Dritten	3.830.978	4.427.086	1.984.934	2.604.401	1.140.695	1.305.153	6.956.607	8.336.640
Innenumsatzerlöse	-	-	864	10.482	356	2.182	1.220	12.664
Rohertrag	664.871	662.311	207.959	356.556	284.546	308.485	1.157.376	1.327.352
Rohertragsmarge (%)	17,4	15,0	10,5	13,7	24,9	23,6	16,6	15,9
Segmentergebnis (EBITDA)	186.412	193.355	– 29.048	110.151	50.136	118.584	207.500	422.090
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten	186.412	194.471	– 29.029	107.132	50.136	68.234	207.519	369.837
Beteiligungsergebnis	-	-	-	-	-	148	-	148
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	125.165	138.940	– 56.842	91.403	17.889	88.319	86.212	318.662
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 61.247	– 54.415	– 20.652	– 18.409	– 32.248	– 30.265	– 114.147	– 103.089
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-	-	– 7.141	– 339	-	-	– 7.141	– 339
Zuschreibungen zu immateriellen Vermögens-werten und Sachanlagen	513	-	8	-	-	-	521	-
Zinserträge	1.045	846	2.436	4.202	88	250	3.569	5.298
Zinsaufwendungen	– 23.805	– 19.201	– 26.773	– 15.888	– 3.034	– 1.135	– 53.612	– 36.224
Ergebnis vor Steuern	102.405	120.586	– 81.179	79.718	14.943	87.583	36.169	287.887
Steuern vom Einkommen und Ertrag	– 25.795	– 32.708	– 1.509	4.934	– 2.313	– 14.162	– 29.617	– 41.936
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	– 3.217	-	273	38	632	1.325	– 2.312	1.363
Konzernergebnis der fortgeführten Aktivitäten	76.610	87.877	– 82.688	84.652	12.630	73.420	6.552	245.949
Konzernergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	– 107.905	21.523	– 105.111	1.338	– 213.016	22.861
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Finanzinvestitionen	41.073	30.467	34.792	17.802	31.570	17.523	107.435	65.792
Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	251.276	315.849	– 44.802	29.690	88.446	38.755	294.920	384.294
Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	6.825	3.124	4.485	19.014	11.310	22.138

(in T€)	Kloeckner Metals Americas 31.12.2023	Kloeckner Metals Americas 31.12.2022	Kloeckner Metals EU 31.12.2023	Kloeckner Metals EU 31.12.2022	Kloeckner Metals Non-EU 31.12.2023	Kloeckner Metals Non-EU 31.12.2022	Summe Segmente 31.12.2023	Summe Segmente 31.12.2022
Net Working Capital	703.223	698.050	511.678	715.247	272.961	369.280	1.487.862	1.782.577
Beschäftigte am Jahresende (Anzahl)	2.918	2.206	1.684	1.705	1.512	1.540	6.114	5.451

Holding und weitere Konzerngesellschaften		Konsolidierung		Gesamt	
2023	2022	**2023**	2022	**2023**	2022
-	-	-	-	4.247.603	4.193.338
-	445	-	-	6.956.607	8.337.085
-	-	– 1.220	– 12.664	-	-
-	445	– 116	– 97	1.157.260	1.327.700
-	-	-	-	16,6	15,9
– 2.034	3.865	– 15.025	– 18.940	190.441	407.015
– 2.034	3.865	– 15.024	– 18.940	190.461	354.762
– 3.555	5.378	-	-	– 3.555	5.526
– 5.428	– 1.092	– 15.024	– 18.941	65.760	298.629
– 3.393	– 4.891	-	-	– 117.540	– 107.980
-	– 66	-	-	– 7.141	– 405
-	-	-	-	521	-
35.389	21.320	– 36.133	– 25.025	2.825	1.593
– 23.073	– 20.014	27.709	20.605	– 48.976	– 35.633
3.333	5.592	– 23.447	– 23.364	16.055	270.115
13.292	– 15.067	-	-	– 16.325	– 57.003
– 8	– 123	-	-	– 2.320	1.240
16.625	– 9.474	– 23.447	– 23.363	– 270	213.112
-	-	23.484	23.363	– 189.532	46.224
6.785	6.469	– 22.246	-	91.974	72.261
11.289	– 1.374	– 19.437	– 23.257	286.772	359.663
-	-	23.484	23.364	34.794	45.502

Holding und weitere Konzerngesellschaften		Konsolidierung		Gesamt	
31.12.2023	31.12.2022	**31.12.2023**	31.12.2022	**31.12.2023**	31.12.2022
1.174	6.633	-	-	1.489.036	1.789.210
261	262	-	-	6.375	5.713

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden und nach Geschäftsarten kann der Textziffer 7 (Umsatzerlöse) entnommen werden.

Das EBITDA als zentrale Steuerungsgröße ist das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die wesentlichen Sondereffekte, um die das EBITDA bereinigt wurde, ergeben sich aus Textziffer 6 (Besondere Ergebniseinflüsse).

Das Net Working Capital umfasst Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich Vertragsvermögenswerten und Bonusforderungen an Lieferanten abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einschließlich Vertragsverbindlichkeiten und erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen.

Die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge betreffen im Wesentlichen Marktwertveränderungen derivativer Finanzinstrumente.

Langfristige Vermögenswerte nach Ländern

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verteilen sich nach Ländern wie folgt:

(in T€)	2023	2022
USA	309.610	257.532
Mexiko	165.930	18.462
Schweiz	334.640	311.321
Deutschland	142.622	145.576
Frankreich*)	-	44.440
Vereinigtes Königreich *)	-	71.314
Niederlande*)	-	16.627
Sonstige Länder	15.096	18.450
Gesamt	**967.898**	**883.722**

*) Die Regionen Frankreich, Vereinigtes Königreich und Niederlande wurden im Zuge des bevorstehenden Verkaufs in „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte" umgegliedert und bis auf einen Buchwert von 14,4 Mio. € abgeschrieben.

(36) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 22. Dezember 2023 hat die Klöckner & Co SE ein unwiderrufliches Angebot der spanischen Hierros Añon S.A. erhalten, das den Kauf der ZGE Frankreich, Vereinigtes Königreich, Niederlande und Belgien aus den Segmenten Kloeckner Metals EU und Kloeckner Metals Non-EU beinhaltet. Nach Abschluss der erforderlichen Informations- und Konsultationsverfahren mit den zuständigen Arbeitnehmervertretungen hat die Klöckner & Co SE am 15. Februar 2024 den Vertrag zum Verkauf dieser Stahldistributionsaktivitäten unterzeichnet (Signing). Alle Vollzugsbedingungen waren am 28. Februar 2024 eingetreten. Der Vollzug der Transaktion (Closing) wird voraussichtlich innerhalb des ersten Quartals 2024 stattfinden.

Nach Geschäftsjahresende 2023 hat Klöckner & Co im Februar 2024 das Volumen des Syndizierten Kredits von 250 Mio. € auf 400 Mio. € aufgestockt. Das erweiterte Volumen dient der Stärkung unserer finanziellen Flexibilität. Alle weiteren vertraglichen Regelungen, einschließlich der Konditionen und Laufzeit, gelten unverändert fort.

(37) Informationen zur Abschlussprüfung

Zum Abschlussprüfer des Einzel- und Konzernabschlusses der Klöckner & Co SE ist im Berichtsjahr die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, bestellt. Der Bestätigungsvermerk wird durch die Wirtschaftsprüferinnen Antje Schlotter (seit dem Geschäftsjahr 2023) und Verena Polzer (seit dem Geschäftsjahr 2023) unterzeichnet.

Für die im Geschäftsjahr erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, sowie von Gesellschaften des weltweiten PwC-Netzwerkes fielen folgende Honorare an:

	2023	
(in T€)	Gesamt	davon PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Abschlussprüfungsleistungen	3.112	1.443
Andere Bestätigungsleistungen	38	25
Summe	**3.150**	**1.468**

Für die im Vorjahr erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, sowie von Gesellschaften des weltweiten KPMG-Netzwerkes sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

	2022	
(in T€)	Gesamt	davon KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Abschlussprüfungsleistungen	2.868	1.016
Andere Bestätigungsleistungen	96	47
Summe	**2.964**	**1.063**

Die Honorare für die Abschlussprüfung betreffen im Wesentlichen die Prüfung des Konzernabschlusses nach IFRS und die vom Abschlussprüfer durchgeführten Prüfungen der Einzelabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen sowie die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts 2023.

Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen betreffen andere gesetzliche oder vertragliche Prüfungen.

Die Honorare für Steuerberatungsleistungen betreffen die laufende Beratung im Zusammenhang mit Steuererklärungen sowie Einzelfallberatungen in sonstigen nationalen und internationalen steuerlichen Fragestellungen.

(38) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Am 8. Dezember 2023 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionärinnen und Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Duisburg, 5. März 2024

Klöckner & Co SE
DER VORSTAND

Guido Kerkhoff
VORSITZENDER DES VORSTANDS
(CEO)

Dr. Oliver Falk
MITGLIED DES VORSTANDS
(CFO)

John Ganem
MITGLIED DES VORSTANDS
(CEO AMERICAS)

Erklärung des Vorstands

Erklärung des Vorstands zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht

Nach bestem Wissen versichern wir, dass der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Duisburg, 5. März 2024

Klöckner & Co SE
DER VORSTAND

Guido Kerkhoff
VORSITZENDER DES VORSTANDS
(CEO)

Dr. Oliver Falk
MITGLIED DES VORSTANDS
(CFO)

John Ganem
MITGLIED DES VORSTANDS
(CEO AMERICAS)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Klöckner & Co SE, Duisburg

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Klöckner & Co SE, Duisburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Klöckner & Co SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1

EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

2. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

a) Sachverhalt und Problemstellung

b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

c) Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

a) In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) mit einem Betrag von 128,5 Mio. € (3,3 % der Bilanzsumme) und Sachanlagen mit einem Betrag von 760,5 Mio. € (19,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

   Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- und Firmenwert) und Sachanlagen wurde zum Bilanzstichtag durch Werthaltigkeitstests (sog. "Impairment-Tests") gemäß IAS 36 überprüft. Im Rahmen des Werthaltigkeitstest wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich auf Basis des Nutzungswerts. Hierbei werden externe Gutachten eines Sachverständigen und externe Quellen zu Bodenrichtwerten zugrunde gelegt. Grundlage des beizulegenden Zeitwerts ist dabei regelmäßig der Barwert der künftigen Cahsflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, denen die entsprechenden Vermögenswerte zugeordnet sind. Die Barwerte werden mittels Dicounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstest kam es nach Berücksichtigung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Becker und Deutschland zu Wertminderungen des Sachanlagevermögens von insgesamt 2,1 Mio. € und bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Brasilien zu einer Wertaufholung des Sachanlagevermögens von insgesamt 0,5 Mio. €.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen.

   Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

c) Die Angaben der Gesellschaft zu den immateriellen Vermögenswerten (ohne Geschäfts- oder Firmenwert) und Sachanlagen sind in Abschnitt 16 (a) und 16 (b) des Anhangs enthalten.

2. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

a) In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt 78,9 Mio. € (2,0 % der Bilanzsumme) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte" ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests kam es auch nach Berücksichtigung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Becker Stahl-Service GmbH zu Wertminderungen von insgesamt 6,2 Mio. €, davon Wertminderungen von insgesamt 5 Mio. € auf den Geschäfts- oder Firmenwert.

   Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zudem die fachliche Qualifikation, die Objektivität und die Unabhängigkeit der externen Sachverständigen gewürdigt. Zudem haben wir eigene Berechnungen zur Ermittlung des erzielbaren Betrags durchgeführt. Wir haben geprüft, ob die Anhangangaben zum Werthaltigkeitstest vollständig und sachgerecht sind.

   Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

c) Die Angaben der Gesellschaft zu Geschäfts- oder Firmenwerten sind in Abschnitt 16 (a) des Anhangs enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

– die in Abschnitt "7. Erklärung zur Unternehmensführung" enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB

– die im Konzernlagebericht enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

– den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB

– den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist

– alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

– wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

– anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind des Weiteren verantwortlich für die Aufstellung des im Konzernlagebericht in einem besonderen Abschnitt enthaltenen Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

– gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

– beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

– holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

– beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Kloeckner & Co SE_Konzernabschluss 31.12.2023.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE ESEF-UNTERLAGEN

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

VERANTWORTUNG DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DER ESEF-UNTERLAGEN

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Dezember 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Konzernabschlussprüfer der Klöckner & Co SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB" und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

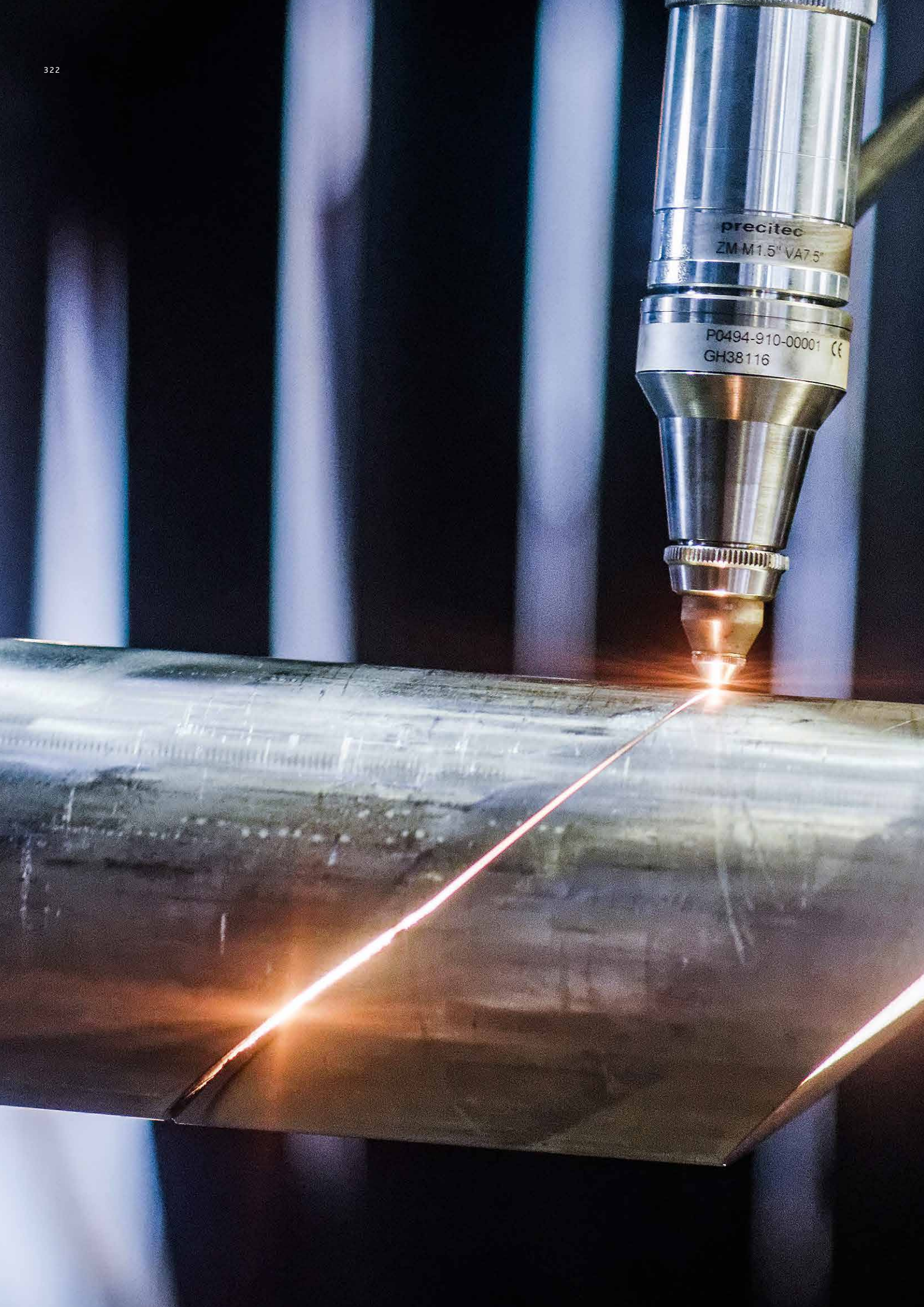
Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Antje Schlotter.

Düsseldorf, 5. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Antje Schlotter
WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

ppa. Verena Polzer
WIRTSCHAFTSPRÜFERIN


precitec
ZM M1.5" VA7.5"
P0494-910-00001
GH38116

Einzelabschluss

der Klöckner & Co SE

Einzelabschluss 324
Gewinn- und Verlustrechnung 324
Bilanz 325
Entwicklung des Anlagevermögens 326
Anhang für das Geschäftsjahr 328
Erklärung des Vorstands 341
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 342

Einzelabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023

(in T€)	2023	2022
Umsatzerlöse	41.954	52.494
Sonstige betriebliche Erträge	3.446	3.825
Aufwendungen für bezogene Leistungen	– 5.511	– 9.167
Personalaufwand	– 21.283	– 30.364
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	– 470	– 522
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 51.487	– 22.249
Erträge aus Beteiligungen	143.409	53.143
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	30	56.533
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	90
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31.221	13.582
Abschreibungen auf Finanzanlagen	– 204.073	– 15.221
Aufwendungen aus Verlustübernahme	– 60.412	– 1.560
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 11.270	– 17.664
Ergebnis vor Steuern	**– 134.445**	**82.917**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	114	– 9.596
Jahresfehlbetrag/-überschuss	**– 134.331**	**73.321**
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	73.321	188.156
Ausschüttungen	– 39.900	– 99.750
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	– 33.421	– 88.406
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	154.281	-
Bilanzgewinn	**19.950**	**73.321**

Bilanz

zum 31. Dezember 2023

AKTIVA

(in T€)	31.12.2023	31.12.2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	120
Sachanlagen	898	1.154
Finanzanlagen	873.539	1.073.611
Anlagevermögen	**874.437**	**1.074.884**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	438.652	388.844
Sonstige Vermögensgegenstände	5.324	2.816
Guthaben bei Kreditinstituten	175	20.124
Umlaufvermögen	**444.165**	**411.786**
Rechnungsabgrenzungsposten	1.096	1.895
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	7.929	-
Summe Aktiva	**1.327.626**	**1.488.565**

PASSIVA

(in T€)	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	249.375	249.375
Kapitalrücklage	585.776	585.776
Andere Gewinnrücklagen	225.052	345.912
Bilanzgewinn	19.950	73.321
Eigenkapital	**1.080.153**	**1.254.384**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Verrechnung mit Deckungsvermögen	-	630
Steuerrückstellungen	6.842	7.400
Sonstige Rückstellungen	18.597	17.933
Anleihen	-	140.700
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	180.715	25.145
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	963	1.005
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	39.733	38.631
Sonstige Verbindlichkeiten	623	2.736
Rechnungsabgrenzungsposten	-	1
Summe Passiva	**1.327.626**	**1.488.565**

Entwicklung des Anlagevermögens

zum Jahresabschluss 31. Dezember 2023 (Anlage zum Anhang)

	Immaterielle Vermögens-gegenstände	Sachanlagen			Finanzanlagen	Anlage-vermögen
(in T€)	Software	Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 01. Januar 2023	**1.571**	**1.715**	**1.719**	**23**	**1.381.304**	**1.386.332**
Zugänge	-	10	84	-	4.001	4.095
Umbuchungen	-	23	-	– 23	-	-
Abgänge	– 23	-	– 26	-	-	– 49
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2023	**1.548**	**1.747**	**1.777**	**-**	**1.385.305**	**1.390.378**
Abschreibungen, kumuliert am 01. Januar 2023	**– 1.451**	**– 1.120**	**– 1.183**	**-**	**– 307.693**	**– 311.447**
Zugänge	– 120	– 241	– 109	-	– 204.073	– 204.543
Abgang Abschreibungen	23	-	26	-	-	49
Abschreibungen, kumuliert am 31. Dezember 2023	**– 1.548**	**– 1.361**	**– 1.266**	**-**	**– 511.766**	**– 515.941**
Anlagevermögen, netto 31. Dezember 2023	**-**	**387**	**511**	**-**	**873.539**	**874.437**

	Immaterielle Vermögens-gegenstände	Sachanlagen			Finanzanlagen	Anlage-vermögen
(in T€)	Software	Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	**Summe**
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 01. Januar 2022	**1.589**	**1.792**	**1.793**	**-**	**1.377.104**	**1.382.278**
Zugänge	-	-	108	23	4.200	4.331
Abgänge	– 18	– 77	– 182	-	-	– 277
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2022	**1.571**	**1.715**	**1.719**	**23**	**1.381.304**	**1.386.332**
Abschreibungen, kumuliert am 01. Januar 2022	**– 1.325**	**– 921**	**– 1.227**	**-**	**– 292.472**	**– 295.945**
Zugänge	– 144	– 241	– 137	-	– 15.221	– 15.743
Abgang Abschreibungen	18	42	181	-	-	241
Abschreibungen, kumuliert am 31. Dezember 2022	**– 1.451**	**– 1.120**	**– 1.183**	**-**	**– 307.693**	**– 311.447**
Anlagevermögen, netto 31. Dezember 2022	**120**	**595**	**536**	**23**	**1.073.611**	**1.074.884**

Anhang für das Geschäftsjahr

1. Januar bis 31. Dezember 2023

Allgemeine Angaben

Die Klöckner & Co SE ist das Mutterunternehmen des Klöckner & Co-Konzerns mit Sitz in Duisburg. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter HRB 20486 eingetragen.

Die Klöckner & Co SE nimmt die operative Führung des Konzerns wahr. Sie hält unmittelbar die Anteile an den meisten Führungsgesellschaften der nationalen und internationalen Landesorganisationen sowie an einzelnen operativen Landesgesellschaften des Konzerns.

Die Aktie der Klöckner & Co SE ist seit dem Börsengang am 28. Juni 2006 am Regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Der Jahres- und der Konzernabschluss werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 wird nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Klöckner & Co SE stellt einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, der im Einklang mit den EU-Richtlinien steht.

Die Gliederung des Jahresabschlusses folgt den Vorschriften der § 266 bis 277 HGB.

Aktiva
Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung handelsrechtlicher Abschreibungen bewertet. Vom Wahlrecht der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wird kein Gebrauch gemacht. Bewegliche abnutzbare Anlagegüter werden planmäßig linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Soweit abnutzbaren Anlagegegenständen am Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zwischen drei und 13 Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten und bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Der beizulegende Wert für die wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen wird mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die für das Discounted-Cashflow-Verfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten vier Jahre, die unter Annahme von langfristigen Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativanlage abgeleitet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Erkennbare Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden § 253 Abs. 1 Satz 1 und § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB nicht angewendet.

Passiva

Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode analog zu IAS 19) bewertet. In Übereinstimmung mit den Anforderungen des BilMoG wurden bei der Bewertung Gehaltssteigerungen von 3,0 % (2022: 2,9 %) und Rentensteigerungen in Höhe von 4,60 % (2022: 4,50 %) berücksichtigt. Die biometrischen Rechnungslegungsgrundlagen basieren auf den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2022: Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck). Die Verpflichtung wird mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt und der regelmäßig von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird. Für die Berechnung des Durchschnittszinssatzes werden zehn Jahre zugrunde gelegt. Er beträgt zum Bilanzstichtag 1,83 % (2022: 1,78 %). Vermögensgegenstände, die dem Zugriff der Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden mit der entsprechenden Verpflichtung saldiert. Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung werden im Rahmen eines Contractual Trust Arrangements (CTA) treuhänderisch Vermögensgegenstände verwaltet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der Zeitwert ergibt sich aus stichtagsaktuellen Marktwerten der Kapitalverwaltungsgesellschaften. Das Deckungsvermögen wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Die übrigen Rückstellungen tragen allen erkennbaren Verpflichtungen und drohenden Risiken Rechnung. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, die von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht werden.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer längeren Restlaufzeit werden mit dem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder mit dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, d. h., sie werden auf der Basis quotierter Preise von Banken oder durch finanzmathematische Berechnungen auf der Grundlage banküblicher Modelle ermittelt. Sofern Marktwerte vorliegen, entsprechen diese dem Preis, zu dem Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten übernehmen würden. Die beizulegenden Zeitwerte sind die Tageswerte der derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Positive beizulegende Zeitwerte werden als sonstige Vermögensgegenstände und negative beizulegende Zeitwerte als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Finanzinstrumente, die aufgrund des Volumens und der Laufzeit die Risiken aus dem Grundgeschäft ausgleichen, werden nach § 254 HGB zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Unter Anwendung der Einfrierungsmethode werden diese mit dem Kurs zum Entstehungszeitpunkt bewertet. Wertänderungen im Hinblick auf das abgesicherte Risiko werden bilanziell und ergebnismäßig nicht erfasst.

Gewinn- und Verlustrechnung
Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen werden im Zinsergebnis erfasst.

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Berichtsjahr ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen betreffen ausschließlich erworbene Software.

Am 15. Februar 2024 hat die Klöckner & Co SE ein unwiderrufliches Angebot der spanischen Hierros Añon S.A. angenommen, das Stahldistributionsgeschäftes in Frankreich, im Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien zu veräußern. Der Vollzug des Kaufvertrags ist von den üblichen behördlichen Genehmigungen und Vollzugsbedingungen abhängig und wird im ersten Halbjahr 2024 erwartet. Klöckner setzt mit dieser Transaktion seine strategische Neuausrichtung fort, verringert den Anteil des niedrig-margigen und zyklischen Commodity-Distributions-Geschäftes und wird sich stärker auf Geschäfte mit höherer Anarbeitungs- und Wertschöpfungstiefe konzentrieren. Der Aufsichtsrat hat seine Zustimmung zur Annahme des Angebots bereits zum 31. Dezember 2023 erteilt. Aufgrund der Veräußerungsabsicht erfolgten im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte für die zur Veräußerung stehenden Beteiligungen in Belgien (Kloeckner Metals Belgium N.V., Harelbeke, Belgien), Frankreich (Kloeckner Metals France Holding S.A.S., Aubervilliers, Frankreich), den Niederlanden (ODS B.V., Rotterdam, Niederlande) und dem Vereinigten Königreich (Kloeckner Metals UK Holdings Limited, Leeds, Vereinigtes Königreich) mit insgesamt von 162.115 T€.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr Abschreibungen erfasst an der Kloeckner Metals Germany, Duisburg, in Höhe von 32.803 T€, und der Kloeckner Metals Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien, in Höhe von 5.155 T€ (2022: 1.854 T€).

Bei der XOM Materials GmbH, Berlin, wurde eine Kapitalerhöhung in Höhe von 4.000 T€ (2022: 4.200 T€) vorgenommen, die sofort in voller Höhe wertberichtigt wurde (2022: Wertberichtigung des Beteiligungsbuchwerts in voller Höhe 4.200 T€).

Eine Übersicht über die Beteiligungen ist als Anlage beigefügt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(in T€)	2023	2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	438.652	388.844
Sonstige Vermögensgegenstände	5.324	2.816
	443.990	**391.663**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus dem europaweiten Cash-Pooling, aus Gewinnausschüttungen und Ergebnisabführungen, der Erbringung von Finanzierungsdienstleistungen sowie aus dem laufenden Verrechnungsverkehr und kurzfristigen Darlehen. Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen gegenüber den zum Verkauf stehenden Einheiten in Höhe von 87 Mio. €, die in Höhe von 29 Mio. € wertberichtigt wurden, da diese nicht durch den Käufer in voller Höhe übernommen werden.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 1.000 T€ (2022: 2.553 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und betreffen im Wesentlichen nichtverpfändete Rückdeckungsversicherungen.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Mit dem Ziel der vollständigen Ausfinanzierung der Versorgungsverpflichtungen wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Treuhandmodell in Form einer doppelseitigen zweistufigen Treuhandschaft („Contractual Trust Arrangement", CTA) aufgelegt und mit einer Einzahlung von 122 Mio. € versehen. Nach Verrechnung des Erfüllungsbetrages der Verpflichtungen aus Pensionszusagen von 128.272 T€ mit dem Deckungsvermögen – bestehend aus der doppelseitigen zweistufigen Treuhandschaft („Contractual Trust Agreement", CTA) sowie aus Rückdeckungsversicherungen – mit einem beizulegenden Zeitwert von 136.201 T€ ergibt sich zum 31. Dezember 2023 ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung von 7.929 T€.

Die Entwicklung der Vorjahreswerte wird in der nachfolgenden Tabelle sowie unter Punkt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen" dargestellt.

(in T€)	2023	2022
Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Pensionszusagen	128.272	135.223
Beizulegender Zeitwert des beim CTA angelegten Sicherungsvermögens/Rückdeckungsversicherung	136.201	134.592
Überschuss des Vermögens über die Verpflichtungen aus Pensionszusagen (aktiver Unterschiedsbetrag)	**7.929**	**-**
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	**-**	**630**
Anschaffungskosten des beim CTA angelegten Sicherungsvermögens	108.447	114.000
Anschaffungskosten Rückdeckungsversicherung	28.656	29.556

Der ausschüttungsgesperrte Betrag aus der Anpassung des Durchschnittszinssatzes gemäß § 253 HGB beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 1.274 T€ (2022: 5.948 T€).

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen betrugen im Geschäftsjahr 2.324 T€; die Erträge aus der Bewertung des Deckungsvermögens mit dem beizulegenden Wert beliefen sich auf 8.638 T€ (2022: Aufwand 7.157 T€).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 beträgt der Wert der Pensionsverpflichtung 128.272 T€. Aufgrund der Wertentwicklung des Erfüllungsbetrags der Verpflichtungen aus Pensionszusagen sowie des beizulegenden Zeitwertes des beim CTA angelegten Sicherungsvermögens und der Rückdeckungsversicherung ergab sich ein Überschuss des Vermögens über die Verpflichtungen aus Pensionszusagen (aktiver Unterschiedsbetrag).

Im Vorjahr wurde nach Verrechnung des Erfüllungsbetrags der Verpflichtungen aus Pensionszusagen mit dem Deckungsvermögen der Rückdeckungsversicherungen eine Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von 630 T€ ausgewiesen. Wir verweisen auf die Ausführungen zum Punkt „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung".

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr 249.375.000 € und ist in 99.750.000 Aktien eingeteilt. Der rechnerisch anteilige Betrag einer Aktie am Grundkapital beträgt jeweils 2,50 €.

Der Vorstand ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 1. Juni 2022 ermächtigt, bis zum 31. Mai 2027 eigene Aktien bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 oder – falls dieser Wert geringer ist – des im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Zusätzlich wurde der Vorstand ermächtigt, die eigenen Aktien auch unter Einsatz von Derivaten (Put-, Call-Optionen oder Termingeschäfte) zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft, durch Konzernunternehmen oder für Rechnung der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen durch Dritte ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden; ein Handel in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Von der Ermächtigung wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Die Gewinnrücklagen unterliegen keiner Ausschüttungssperre im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB.Der nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Betrag aus der Veränderung des Rechnungszinssatzes für Altersversorgungsverpflichtungen beläuft sich auf 1.274 T€ (2022: 5.948 T€).

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn der Klöckner & Co des Geschäftsjahres 2023 von 19.950 T€ an die Aktionärinnen und Aktionäre als Dividende auszuschütten. Der Dividendenvorschlag führt bei 99.750.000 dividendenberechtigten Stückaktien zu einer Ausschüttung von 0,20 € je Stückaktie.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in T€)	2023	2022
Personal	10.287	10.384
Ausstehende Eingangsrechnungen	5.772	4.703
Übrige sonstige Rückstellungen	2.537	2.846
	18.597	**17.933**

Verbindlichkeiten

	31.12.2023			31.12.2022		
(in T€)	**Bis 1 Jahr**	**1–5 Jahre**	**Gesamt**	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Gesamt
Anleihen	-	-	-	140.700	-	140.700
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.946	113.769	180.715	145	25.000	25.145
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	963	-	963	1.005	-	1.005
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	39.733	-	39.733	38.631	-	38.631
Sonstige Verbindlichkeiten	623	-	623	2.736	-	2.736
Verbindlichkeiten	**108.265**	**113.769**	**222.034**	**183.217**	**25.000**	**208.217**

Die im Jahr 2016 platzierte Wandelanleihe mit einem ausstehenden Volumen von 140.700 T€ wurde im September 2023 planmäßig aus bestehenden Finanzierungsquellen vollständig zurückgezahlt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen mit 927 T€ aus Zinsverpflichtungen für den Syndizierten Kredit. Die Verbindlichkeiten aus dem zum 31. Dezember 2023 mit 155.100 T€ (2022: 25.000 T€) in Anspruch genommenen Syndizierten Kredit sind unbesichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten:

(in T€)	2023	2022
Steuerverbindlichkeiten	532	2.524
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	91	212
Sonstige Verbindlichkeiten	**623**	**2.736**

Derivative Finanzinstrumente

Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2023 stellen sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Nominalbetrag	Beizulegende Zeitwerte
Devisentermingeschäfte	58	0

Die Klöckner & Co SE übernimmt die zentrale Finanzierung des Klöckner & Co-Konzerns. Aus den Finanzinstrumenten ist die Klöckner & Co SE Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Sie ergeben sich aus Darlehen in Fremdwährung, die im Rahmen der zentralen Konzernfinanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht und vollständig gesichert werden. Dazu werden derivative Finanzinstrumente abgeschlossen.

Das Devisentermingeschäft bezieht sich auf ein konzerninternes Darlehen an die britische Tochtergesellschaft in Höhe von 50 Mio. GBP.

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zahlungsstromrisiken und die entsprechenden Grundgeschäfte können als Bewertungseinheit betrachtet werden, wenn ein eindeutiger Sicherungszusammenhang nachgewiesen wird. Dieser Sicherungszusammenhang besteht in Form von Micro-Hedges mit einer Maximallaufzeit von drei Monaten. In diesen Fällen werden die Grundgeschäfte zu den vertraglich vereinbarten Sicherungskursen bilanziert, ein separater Ausweis der derivativen Finanzinstrumente erfolgt nicht.

Die Klöckner & Co SE schließt grundsätzlich nur derivative Finanzinstrumente ab, die in einem Sicherungszusammenhang mit einem Grundgeschäft stehen. Wertänderungen bzw. Zahlungsströme gleichen sich aufgrund übereinstimmender Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig aus.

Folgende Methoden werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Marktwert) zugrunde gelegt:

Währungssicherungskontrakte
Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und -abschläge für die jeweiligen Restlaufzeiten des Kontrakts im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Die Diskontierung erfolgt unter Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen im Folgejahr fällige Verpflichtungen aufgrund mehrjähriger Miet- und Leasingverträge in Höhe von 1.851 T€ (31. Dezember 2022: 1.829 T€). Der Gesamtbetrag für diese finanziellen Verpflichtungen beträgt 13.054 T€ (31. Dezember 2022: 4.645 T€).

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse bestehen aus Lieferungen und Leistungen an Tochtergesellschaften und betreffen folgende Bereiche:

(in T €)	2023	2022
Konzernweite Dienstleistungen/Umlagen/überlassene Nutzungsrechte	37.674	44.756
Service Fee im Rahmen des ABS-Programms	2.154	4.615
Versicherungen	1.159	1.056
Vermietung und Verpachtung	669	1.117
Sonstige Umsätze	298	949
Umsatzerlöse	**41.954**	**52.493**

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von 813 T€ (2022: 814 T€).

Personalaufwand

(in T€)	2023	2022
Löhne und Gehälter	18.261	17.937
Soziale Abgaben	1.184	971
Aufwendungen für Altersversorgung	1.835	11.451
Aufwendungen für Unterstützung	3	5
	21.283	**30.364**

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres enthält mit 2.553 T€ Abfindungs- und Freistellungsaufwendungen. Der darüber hinausgehende Rückgang der Löhne und Gehälter ist im Wesentlichen auf im Vergleich zum Vorjahr geringere Aufwendungen für Altersversorgung sowie ergebnisabhängige Tantiemen- und Bonusaufwendungen zurückzuführen.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

	2023	2022
Angestellte	69	67
Gewerbliche Arbeitnehmer	1	1
	70	**68**

Die Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Geschäftsberichts ist, detailliert und individualisiert dargestellt. Die folgende Darstellung zeigt die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der Klöckner & Co SE – abweichend von den im Vergütungsbericht gemachten Angaben zu gewährter und zugeflossener Vergütung – entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften:

(in T€)	2023	2022
Feste Bestandteile	1.799	1.795
Tantieme	2.729	4.367
Sonstige Bezüge	645	584
Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 a HGB	**5.173**	**6.746**

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands bestehen handelsrechtliche Pensionsrückstellungen in Höhe von 24.465 T€ (2022: 24.605 T€). Im Berichtsjahr wurden Renten von 747 T€ (2022: 747 T€) an ehemalige Vorstandsmitglieder gezahlt. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr eine Abfindung aus Anlass der Beendigung der Vorstandstätigkeit eines Vorstandsmitglieds von 754 T€ gewährt.

Die Geschäfte mit Mitgliedern des Managements in der Berichtsperiode beschränken sich auf die oben dargestellte Tätigkeit als Vorstand.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Vergütungen des Aufsichtsrats betrugen im Geschäftsjahr 2023 647 T€ (2022: 501 T€).

Zum Abschlussprüfer des Einzel- und Konzernabschlusses der Klöckner & Co SE ist im Berichtsjahr die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, bestellt. Der Bestätigungsvermerk wird durch die Wirtschaftsprüferinnen Antje Schlotter (seit dem Geschäftsjahr 2023) und Verena Polzer (seit dem Geschäftsjahr 2023) unterzeichnet.

Für die im Geschäftsjahr erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, sowie von Gesellschaften des weltweiten PwC-Netzwerkes fielen folgende Honorare an, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind:

(in T€)	2023 Gesamt	2023 davon PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Abschlussprüfungsleistungen	1.081	1.081
Andere Bestätigungsleistungen	38	25
Summe	**1.119**	**1.106**

Für die im Vorjahr erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, sowie von Gesellschaften des weltweiten KPMG-Netzwerkes sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

(in T€)	2022 Gesamt	2022 davon KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Abschlussprüfungsleistungen	828	828
Andere Bestätigungsleistungen	60	38
Summe	**888**	**866**

Die Honorare für die Abschlussprüfung betreffen im Wesentlichen die Prüfung des Konzernabschlusses nach IFRS und die vom Abschlussprüfer durchgeführten Prüfungen der Einzelabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen sowie die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts 2023.

Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen betreffen andere gesetzliche oder vertragliche Prüfungen.

Beteiligungsergebnis

(in T€)	2023	2022
Erträge aus Beteiligungen	143.409	53.143
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	30	56.533
Aufwendungen aus Verlustübernahme	– 60.412	– 1.560
Beteiligungsergebnis	**83.027**	**108.116**

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen Dividenden der Debrunner Koenig AG, St. Gallen, Schweiz, sowie der Kloeckner Metals Corporation, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika, (2022: Debrunner Koenig AG, St. Gallen, Schweiz, sowie der Kloeckner Metals Belgium, Harelbeke, Belgien).

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen resultieren aus Verträgen mit kloeckner.i GmbH, Berlin.

Im Berichtsjahr wurden außerdem Verluste der Becker Stahl-Service GmbH, Duisburg, der Klöckner & Co Center of Excellence GmbH, Duisburg, sowie der kloeckner.v GmbH, Berlin, übernommen.

Zinsergebnis

(in T€)	2023	2022
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
– Verbundene Unternehmen	-	-
– Erträge aus Ausleihungen	-	90
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
– Verbundene Unternehmen	24.908	13.064
– Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	6.314	518
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
– Verbundene Unternehmen	– 5.146	– 3.220
– Aufzinsung von Rückstellungen	-	– 9.501
– Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 6.124	– 4.943
	19.952	**– 3.992**

Die Zinserträge aus verbundenen Unternehmen resultierten aus der Konzernfinanzierung. Der Anstieg der Zinserträge resultiert aus der Erhöhung des Zinssatzes sowie der Erhöhung der Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betreffen ausschließlich Pensionsrückstellungen.

Steuern

Die Steuern betreffen ausschließlich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und belasten in vollem Umfang das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Aus der Ermittlung der latenten Steuern ergab sich ein Aktivüberhang. Das Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde nicht in Anspruch genommen. Somit sind im Steueraufwand keine latenten Steuern enthalten. Der aktive Überhang der nicht angesetzten latenten Steuern beträgt 24.034 T€ (2022: 24.238 T€) und resultiert aus steuermindernden temporären Differenzen in Höhe von 24.813 T€ (2022: 24.561 T€), denen Effekte aus steuererhöhenden temporären Differenzen in Höhe von 779 T€ (2022: 323 T€) gegenüberstehen. Darüber hinaus bestehen steuerliche Verlustvorträge, für die grundsätzlich auch aktive latente Steuern anzusetzen wären und die den aktiven Überhang der nicht angesetzten latenten Steuern erhöhen würden.

Die steuermindernden temporären Differenzen resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für Pensionen, Sozialplan und Drohverluste. Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 32,1 % (2022: 31,8 %) für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zugrunde gelegt.

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse der Klöckner & Co SE bestehen ausschließlich aus Bürgschaften in Höhe von 24.387 T€ (2022: 19.691 T€) und betreffen Kredite inländischer und ausländischer Konzernunternehmen sowie Garantien und Kredithilfen, die zur Sicherstellung der Finanzierung verbundener Unternehmen gewährt wurden.

Wir werden sicherstellen, dass die betreffenden Konzerngesellschaften im Rahmen ihrer Tätigkeit in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Mit einer Inanspruchnahme ist daher nicht zu rechnen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 22. Dezember 2023 hat die Klöckner & Co SE ein unwiderrufliches Angebot der spanischen Hierros Añon S.A. erhalten, das den Kauf der ZGE Frankreich, Vereinigtes Königreich, Niederlande und Belgien aus den Segmenten Kloeckner Metals EU und Kloeckner Metals Non-EU beinhaltet. Nach Abschluss der erforderlichen Informations- und Konsultationsverfahren mit den zuständigen Arbeitnehmervertretungen hat die Klöckner & Co SE am 15. Februar 2024 den Vertrag zum Verkauf dieser Stahldistributionsaktivitäten unterzeichnet (Signing). Alle Vollzugsbedingungen waren am 28. Februar 2024 eingetreten. Der Vollzug der Transaktion (Closing) wird voraussichtlich innerhalb des ersten Quartals 2024 stattfinden.

Nach Geschäftsjahresende 2023 hat Klöckner & Co im Februar 2024 das Volumen des Syndizierten Kredits von 250 Mio. € auf 400 Mio. € aufgestockt. Das erweiterte Volumen dient der Stärkung unserer finanziellen Flexibilität. Alle weiteren vertraglichen Regelungen, einschließlich der Konditionen und Laufzeit, gelten unverändert fort.

Sonstige Angaben

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG
Gemäß Artikel 61 der SE-Verordnung in Verbindung mit § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind Angaben über das Bestehen von Beteiligungen zu machen, die nach § 33 Abs. 1 oder § 33 Abs. 2 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) dem Unternehmen mitgeteilt worden sind.

Wir haben die in der Anlage zum Anhang aufgestellten Mitteilungen nach §§ 40, 33 WpHG über Beteiligungen an der Klöckner & Co SE erhalten, die auch weiterhin Bestand haben und sich nicht etwa durch eine zwischenzeitlich mitgeteilte Schwellenunterschreitung erledigt haben. Unterjährige Schwellenunterschreitungen im Berichtsjahr werden in der in der Anlage zum Anhang aufgestellten Tabelle wiedergegeben. Etwaige Mitteilungen nach §§ 40, 33 WpHG über das Berichtsjahr hinaus sind in dieser Tabelle bis zum 23. Februar 2024 berücksichtigt. Im Falle eines mehrfachen Erreichens, Über- oder Unterschreitens der in diesen Vorschriften genannten Schwellenwerte durch einen Meldenden wird grundsätzlich nur die zeitlich jeweils letzte Mitteilung aufgeführt, die zu einer Über- oder Unterschreitung bzw. Erreichung der Schwellenwerte geführt hat. Sofern Meldungen nach einer Vorgängerfassung des WpHG im Bestand aufgenommen wurden, werden diese Angaben gemäß damaliger Mitteilung und Nennung der alten Fassung des WpHG wiedergegeben. Es wird darauf hingewiesen, dass die Angaben zu der Beteiligung in Prozent und Stimmrechten zwischenzeitlich überholt sein können. Eine aktuelle Übersicht der Stimmrechtsmitteilungen ist auf der Internetseite der Klöckner & Co SE zu finden (https://www.kloeckner.com/investoren/rechtliche-mitteilungen/stimmrechtsmitteilungen/).

Die Aufstellung nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG ist als Anlage beigefügt.

Organe
Eine Liste der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ist als Anlage beigefügt.

Entsprechenserklärung
Am 8. Dezember 2023 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionärinnen und Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Duisburg, 5. März 2024

Klöckner & Co SE
DER VORSTAND

Guido Kerkhoff
VORSITZENDER DES VORSTANDS
(CEO)

Dr. Oliver Falk
MITGLIED DES VORSTANDS
(CFO)

John Ganem
MITGLIED DES VORSTANDS
(CEO AMERICAS)

Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Klöckner & Co SE vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Duisburg, 5. März 2024

DER VORSTAND

Guido Kerkhoff
VORSITZENDER DES VORSTANDS
(CEO)

Dr. Oliver Falk
MITGLIED DES VORSTANDS
(CFO)

John Ganem
MITGLIED DES VORSTANDS
(CEO AMERICAS)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Klöckner & Co SE, Duisburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Klöckner & Co SE, Duisburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Klöckner & Co SE, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grund¬sätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grund¬sätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

a) Sachverhalt und Problemstellung

b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

c) Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1. **Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen**

a) Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 873,5 Mio. € (65,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen werden als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr ein Abwertungsbedarf von insgesamt 204,1 Mio. €.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

   Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

c) Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in dem Abschnitt "Anlagevermögen" des Anhangs enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

– die in Abschnitt „7. Erklärung zur Unternehmensführung“ enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB

– die im Lagebericht enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

– den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB

– den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist

– alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

– wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

– anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grund¬sätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grund¬sätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grund¬sätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

– gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

– beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

– beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Kloeckner & Co SE_Einzelabschluss 31.12.2023.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen" weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE ESEF-UNTERLAGEN

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DER ESEF-UNTERLAGEN

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Dezember 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der Klöckner & Co SE, Duisburg, tätig .

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Antje Schlotter.

Düsseldorf, 5. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Antje Schlotter
WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

ppa. Verena Polzer
WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Anlage zum Anhang und zum Konzernanhang der Klöckner&CoSE

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB/§ 313 Abs. 2 HGB

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
1	Klöckner & Co SE, Duisburg/Deutschland	-
I.	**Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind**	
2	Klöckner & Co Center of Excellence GmbH, Duisburg/Deutschland	100,00
3	kloeckner.i GmbH, Berlin/Deutschland	100,00
4	kloeckner.v GmbH, Berlin/Deutschland	100,00
5	Klöckner & Co Financial Services S.A., Luxemburg/Luxemburg	100,00
6	XOM Materials GmbH, Berlin/Deutschland	100,00
7	XOM Materials Operations Inc., Delaware/Vereinigte Staaten von Amerika	100,00
8	Kloeckner Metals Germany GmbH, Duisburg/Deutschland	100,00
9	Klöckner Stahl und Metall Ges.m.b.H., Wien/Österreich	100,00
10	Kloeckner Metals Austria GmbH & Co KG, Wien/Österreich	51,00
11	ODS B.V., Rotterdam/Niederlande	100,00
12	O-D-S Transport B.V., Barendrecht/Niederlande	100,00
13	ODS Metering Systems B.V., Rotterdam/Niederlande	100,00
14	ODS Belgium B.V., Essen/Belgien	80,00
15	ODS Metering Systems Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100,00
16	ODS Middle East FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,00
17	ODS Saudi Co. LLC, City of Dammam/Saudi-Arabien	85,00
18	ODS do Brasil Sistemas de Medicao Ltda., Campinas, State of Sao Paulo/Brasilien	100,00
19	ODS for Maintenance, City of Dammam/Saudi-Arabien	100,00
20	Kloeckner Metals Belgium N.V., Harelbeke/Belgien	100,00
21	Kloeckner Metals UK Holdings Limited, Leeds/Vereinigtes Königreich	100,00
22	ASD Limited, Leeds/Vereinigtes Königreich	100,00
23	ASD Westok Limited, Leeds/Vereinigtes Königreich	100,00
24	Kloeckner Metals France Holding S.A.S., Aubervilliers/Frankreich	99,58
25	Kloeckner Metals France S.A.S., Aubervilliers/Frankreich	100,00
26	Reynolds European S.A.S., Aubervilliers/Frankreich	100,00
27	AT2T Acier Transforme Targe Tournier S.A.S., La Grand-Croix/Frankreich	100,00
28	KDI Davum S.A.S., Le Port, La Réunion/Frankreich	100,00
29	KDI Finance S.A.S., Aubervilliers/Frankreich	100,00
30	KDI Immobilier S.A.S., Aubervilliers/Frankreich	100,00
31	Becker Stahl-Service GmbH, Duisburg/Deutschland	100,00
32	Becker Aluminium-Service GmbH, Duisburg/Deutschland	100,00
33	Becker Stainless GmbH, Bönen/Deutschland	100,00
34	Umformtechnik Stendal GmbH, Stendal/Deutschland	100,00
35	Becker Stainless Center GmbH, Süßen/Deutschland	100,00

1) IFRS HBII-Werte.

Anlage zum Anhang und zum Konzernanhang der Klöckner & Co SE

	Gehalten von lfd. Nr.	Währung	Eigenkapital in Euro[1)]	Ergebnis in Euro[1)]		Umsatz in Euro[1)]
	-		-	-		-
	1	EUR	1.067.214	503.136		-
	1	EUR	2.732.648	938.359		-
	1	EUR	7.360.323	– 3.629.582		-
	1	EUR	4.110.649	175.558		-
	1	EUR	– 286.567	– 5.027.289		-
	6	EUR	-	– 12.612		-
	1	EUR	89.906.656	– 11.637.666		802.211.095
	8	EUR	9.965.754	5.951.506		-
	9	EUR	12.977.312	2.137.599		146.010.138
	1	EUR	1.325.747	– 13.191.141		172.499.166
	11	EUR	-	-		-
	11	EUR	14.659.082	256.224		45.639.807
	13	EUR	914.439	– 380.716		4.551.793
	13	EUR	246.192	– 7.857		-
	13	EUR	8.234.483	322.500		7.321.654
	13	EUR	3.125.035	1.114.686		8.537.316
	13	EUR	11.084.611	406.429		19.282.059
	17	EUR	24.133	-		-
	1	EUR	8.368.578	– 2.997.051		57.049.840
	1	EUR	71.323.680	– 10.385.699		-
	21	EUR	96.808.816	– 16.108.161		220.875.566
	21	EUR	1.209.071	– 1.486.704		15.209.396
	1	EUR	140.490.519	– 47.898.716		-
	24	EUR	3.256.895	– 46.572.540		260.885.023
	24	EUR	14.824.837	810.066		42.358.391
	25	EUR	13.970.534	– 329.318		42.519.408
	25	EUR	– 3.811.017	– 1.983.017		9.453.002
	25	EUR	221.821	3.120		-
	25	EUR	89.242.641	7.667.704		-
	1	EUR	108.915.741	– 5.102.287		743.535.615
	31	EUR	493.080	747.703		145.098.755
	31	EUR	650.939	20.345		-
	31	EUR	4.222.189	-		27.891.909
	33	EUR	1.296.278	– 840.027		142.412.954

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB/§ 313 Abs. 2 HGB

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
36	Debrunner Koenig AG, St. Gallen/Schweiz	100,00
37	BEWETEC AG, St. Gallen/Schweiz	100,00
38	Debrunner Acifer AG, St. Gallen/Schweiz	100,00
39	Debrunner Acifer Bewehrungen AG, St. Gallen/Schweiz	100,00
40	Debrunner Metallservice AG, St. Gallen/Schweiz	100,00
41	Müller Wüst AG, Aarau/Schweiz	100,00
42	PC-Tech S.A., Penthalaz/Schweiz	100,00
43	Klöckner USA Holding Inc., Delaware/Vereinigte Staaten von Amerika	100,00
44	Kloeckner Metals Corporation, Delaware/Vereinigte Staaten von Amerika	100,00
45	California Steel and Tube LLC, Delaware/Vereinigte Staaten von Amerika	100,00
46	International Machinery Sales, Inc., South Carolina/Vereinigte Staaten von Amerika	100,00
47	Kloeckner Metals P.R., Inc., Delaware/Vereinigte Staaten von Amerika	100,00
48	Kloeckner Metals Relief Fund, Inc., Delaware/Vereinigte Staaten von Amerika	100,00
49	Kloeckner Metals Service Center de Mexico, S. de R.L. de C.V., Monterrey, Nuevo Leon/Mexiko	99,97
		0,03
50	Kloeckner Metals de Mexico S.A. de C.V., Monterrey, Nuevo Leon/Mexiko	100,00
51	Kloeckner Specialty Metals de Mexico, S. de R.L. de C.V., San Nicolas de los Garza, Nuevo Leon/Mexiko	100,00
52	Naflex, S. de R.L. de C.V., San Nicolas de los Garza, Nuevo Leon/Mexiko	100,00
53	NMML Asia, Limited, N/A/Hongkong	100,00
54	Kloeckner Metals Brasil Ltda., Sao Paulo/Brasilien	100,00

Folgende Unternehmen machen von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 bzw. § 264 b HGB Gebrauch:

- Klöckner & Co Center of Excellence GmbH, Duisburg/Deutschland
- kloeckner.i GmbH, Berlin/Deutschland
- kloeckner.v GmbH, Berlin/Deutschland
- Kloeckner Metals Germany GmbH, Duisburg/Deutschland
- Becker Stahl-Service GmbH, Duisburg/Deutschland
- Becker Aluminium-Service GmbH, Duisburg/Deutschland
- Becker Stainless GmbH, Bönen/Deutschland
- Umformtechnik Stendal GmbH, Stendal/Deutschland
- Becker Stainless Center GmbH, Süßen/Deutschland

	Gehalten von lfd. Nr.	Währung	Eigenkapital in Euro[1)]	Ergebnis in Euro[1)]		Umsatz in Euro[1)]
	1	EUR	246.355.506	53.741.008		-
	36	EUR	113.228.833	6.011.428		206.097.751
	36	EUR	283.459.564	3.643.855		661.034.789
	36	EUR	49.649.508	3.900.864		185.529.017
	36	EUR	24.186.105	– 2.284.082		121.165.794
	36	EUR	3.513.240	– 46.676		604.222
	36	EUR	4.903.396	260.280		4.581.955
	1	EUR	120.983.319	– 6.906		-
	43	EUR	823.388.200	75.004.923		3.321.515.077
	44	EUR	29.675.636	2.649.165		35.308.561
	44	EUR	39.482.288	– 564.747		3.204.868
	44	EUR	1.566.009	204.479		1.428.485
	44	EUR	156.051	37.139		-
	44	EUR	300.541.827	2.174.535		224.729.437
	43	EUR	-	-		-
	44	EUR	38.147.926	1.453.359		180.372.485
	49	EUR	48.469.579	– 2.071.883		31.717.766
	49	EUR	1.284.048	– 63.226		2.003.356
	51	EUR	1.834.628	941.960		-
	1	EUR	4.918.557	– 3.148.584		41.835.478

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB/§ 313 Abs. 2 HGB

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
II.	**Verbundene Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind**	
55	ASD GP Limited, Edinburgh/Vereinigtes Königreich	100,00
56	ASD RBS Trustee Limited, Leeds/Vereinigtes Königreich	100,00
57	ASD RBS Scottish Limited Partnership, Edinburgh/Vereinigtes Königreich	50,00
		50,00
58	Umformtechnik Stendal UTS s.r.o., Skalica/Slowakei	100,00
III.	**Assoziierte Unternehmen**	
59	Birs-Stahl AG, Birsfelden/Schweiz	50,00

Anlage zum Anhang und zum Konzernanhang der Klöckner & Co SE

	Gehalten von lfd. Nr.	Währung	Eigenkapital in Euro[1)]	Ergebnis in Euro[1)]		Umsatz in Euro[1)]
	22	EUR	1	-		-
	22	EUR	1	-		-
	22	EUR	34.308.203	-		-
	56	EUR	-	-		-
	34	EUR	98.725	34.129	2)	42.864
	38	EUR	1.245.206	8.329	2)	1.389.012

2) Zugrunde gelegter Abschluss vom 31. Dezember 2022.

Aufstellung nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Weitere Informationen zur Aktionärsstruktur der Klöckner & Co SE sowie sämtliche Veröffentlichungen durch die Klöckner & Co SE über Mitteilungen von Beteiligungen im Berichtsjahr und spätere Mitteilungen finden Sie auf der Internetseite der Klöckner & Co SE (unter https://www.kloeckner.com/de/investoren/aktie.html bzw. https://www.kloeckner.com/de/investoren/rechtliche-mitteilungen/stimmrechtsmitteilungen.html).

		Gesamtstimmrechtsanteile		
Angaben zum Mitteilungspflichtigen	Datum der Schwellenberührung Grund der Mitteilung	Anteil Stimmrechte in % (absolut) Zurechnungsnorm (§ 33, 34 WpHG)	Anteil Instrumente in % (absolut) (§ 38 WpHG)	Summe Anteile in % (absolut) (§ 39 WpHG)
Union Investment Privatfonds GmbH Frankfurt am Main, Deutschland	20. März 2023 Erwerb bzw. Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	2,85% (2.845.000) indirekt (§ 34 WpHG)	0%	2,85% [1]
Rossmann Beteiligungs GmbH Burgwedel, Deutschland	11. Mai 2023 Erwerb bzw. Veräußerung von Instrumenten	1,46% (1.451.807) direkt (§ 33 WpHG)	0,70% (700.000) § 38 Abs.1 Nr.1 : 0,70% (700.000)	2,16% [1]
Amiral Gestion Paris, Frankreich	1. Dezember 2023 Erwerb bzw. Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	3,11% (3.100.864) direkt (§ 33 WpHG)	0%	3,11% [1]
Prof. Dr. -Ing. E.h. Friedhelm Loh	1. Februar 2024 Erwerb bzw. Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	41,53% (41.428.687) indirekt (§ 34 WpHG) Namen der Aktionäre mit 3% oder mehr Stimmrechten: SWOCTEM GmbH, Rudolf-Loh-Straße 1, 35708 Haiger. Wegen der außerdem in der Mitteilung genannten vollständigen Kette der Tochterunternehmen wird auf unsere Veröffentlichung vom 5. Februar 2024 gemäß § 40 Abs. 1 WpHG verwiesen.	0%	41,53% [1]
Claas Edmund Daun	1. Februar 2024 Erwerb bzw. Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	2,11% (2.100.000) indirekt (§ 34 WpHG) Wegen der außerdem in der Mitteilung genannten vollständigen Kette der Tochterunternehmen wird auf unsere Veröffentlichung vom 6. Februar 2024 gemäß § 40 Abs. 1 WpHG verwiesen.	0%	2,11% [1]

1) Gesamtzahl der Stimmrechte nach § 41 WpHG: 99.750.000

Anlage zum Anhang und
zum Konzernanhang
der Klöckner & Co SE

Zusätzliche Angaben zum Konzern- und Einzelabschluss

Zusätzliche Angaben zum Konzern- und Einzelabschluss

Anlage zum Anhang

Angaben über zusätzliche Mandate von Vorstandsmitgliedern der Klöckner & Co SE (§ 285 Nr. 10 HGB)

Guido Kerkhoff

VORSITZENDER DES VORSTANDS

Konzerninterne Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Klöckner USA Holding Inc., Wilmington/USA, Vorsitzender des Board of Directors
- Kloeckner Metals Germany GmbH, Duisburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- ODS B.V., Rotterdam/Niederlande, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1. Oktober 2023)
- ODS Metering Systems B.V., Rotterdam/Niederlande, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Andere Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Keine

Dr. Oliver Falk

FINANZVORSTAND

Konzerninterne Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Klöckner USA Holding Inc., Wilmington/USA, Mitglied des Board of Directors
- Kloeckner Metals Germany GmbH, Duisburg, Mitglied des Aufsichtsrats
- ODS B.V., Rotterdam/Niederlande, Mitglied des Aufsichtsrats
- ODS Metering Systems B.V., Rotterdam/Niederlande, Mitglied des Aufsichtsrats

Andere Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Keine

John Ganem

MITGLIED DES VORSTANDS

Konzerninterne Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

– Kloeckner Metals Relief Fund Inc., Wilmington/USA, Mitglied des Board of Directors

Andere Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

– Keine

Bernhard Weiß

MITGLIED DES VORSTANDS (BIS 30.SEPTEMBER 2023)

Konzerninterne Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

– ODS B.V., Rotterdam/Niederlande, Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 30. September 2023)

Andere Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

– Keine

Angaben über zusätzliche Mandate der Aufsichtsratsmitglieder der Klöckner & Co SE (§ 285 Nr. 10 HGB)

Prof. Dr. Dieter H. Vogel, Vorsitzender

GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER DER CASSIOPEIA GMBH, DÜSSELDORF

- denkwerk GmbH, Mitglied des Beirats[2)]
- HSBC Continental Europe S.A., Zweigniederlassung Deutschland, Mitglied des Verwaltungsrats[2)]

Dr. Ralph Heck, stellvertretender Vorsitzender

DIRECTOR EMERITUS MCKINSEY & COMPANY, MEGGEN, SCHWEIZ UND VORSITZENDER DES VORSTANDS DER BERTELSMANN STIFTUNG, GÜTERSLOH

- Adolf Würth GmbH & Co. KG, Mitglied des Beirats[2)]
- Formel D GmbH, Vorsitzender des Beirats[2)]

Prof. Dr. Tobias Kollmann

INHABER DES LEHRSTUHLS FÜR DIGITAL BUSINESS UND DIGITAL ENTREPRENEURSHIP AN DER UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN

- COMECO GmbH & Co KG, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats[2)] (bis 30. Juni 2023)

Prof. Dr.-Ing. E.h. Friedhelm Loh

UNTERNEHMER, EIGENTÜMER UND VORSTANDSVORSITZENDER DER FRIEDHELM LOH STIFTUNG & CO. KG, HAIGER

- Keine

Uwe Röhrhoff

SELBSTSTÄNDIGER BERATER UND MITGLIED VERSCHIEDENER AUFSICHTSRÄTE

- EPL Limited, Independent Director, Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses[2)] (bis 5. September 2023)
- Constantia Flexibles Holding GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats[2)] (bis 4. Januar 2024)
- Constantia Flexibles GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats[2)] (seit 22. Februar 2024)
- PGP Glass Private Limited, Non Executive Director[2)]
- BTO Tenere Cayman GP LLC, Mitglied des Board of Directors[2)]

Ute Wolf

SELBSTÄNDIGE BERATERIN UND MITGLIED VERSCHIEDENER AUFSICHTSRÄTE

- DWS Group GmbH & Co. KGaA, Vorsitzende des Prüfungsausschusses[1)]
- Pensionskasse Degussa VVaG, Mitglied des Aufsichtsrats[1)] (bis 31. März 2023)
- Infineon Technologies AG, Mitglied des Aufsichtsrats[1)] (seit 19. April 2023)
- MTU Aero Engines AG, Mitglied des Aufsichtsrats[1)] (seit 11. Mai 2023)
- Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Mitglied des Wirtschaftsrats[2)]

1) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG.
2) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG.

Zusätzliche Angaben
zum Konzern- und
Einzelabschluss

Disclaimer

Dieser Bericht (vor allem das Kapitel „Prognosebericht“) enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements von Klöckner & Co über künftige Entwicklungen beruhen. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Prognosebericht“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Umsatzerlöse oder andere Maßstäbe für den Unternehmenserfolg beziehen. Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen und gelten deshalb nur an dem Tag, an dem sie gemacht werden. Daher sind sie mit Vorsicht zu betrachten. Solche Aussagen unterliegen einer Vielzahl von Risiken und Unsicherheitsfaktoren (z. B. den in Veröffentlichungen beschriebenen), von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Klöckner & Co SE liegen. Zu den relevanten Faktoren zählen auch die Auswirkungen bedeutender strategischer und operativer Initiativen einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften oder sonstigen Vermögenswerten. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Klöckner & Co SE wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die Klöckner & Co SE kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden. Die Klöckner & Co SE lehnt – unbeschadet bestehender rechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab. Zusätzlich zu den nach IFRS bzw. HGB erstellten Kennzahlen legt die Klöckner & Co SE Non-GAAP-Kennzahlen vor, z. B. EBITDA, EBIT, Net Working Capital sowie Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS bzw. HGB erstellten Angaben zu sehen. Non-GAAP-Kennzahlen unterliegen weder den IFRS noch den HGB- oder anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Klöckner & Co SE sollten diese ergänzenden Kennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsrahmen ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde. Wir verweisen auf die Definitionen dieses Geschäftsberichts. Ergänzend wird für sonstige in diesem Geschäftsbericht nicht definierte Begriffe auf das Glossar auf unserer Internetseite unter www.kloeckner.com/de/glossar.html verwiesen.

Rundungen
Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten.

Abweichungen aus technischen Gründen
Technische Gründe (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) können zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den beim Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen führen. In diesem Fall gilt die beim Bundesanzeiger eingereichte Fassung als verbindlich.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche Fassung vor.

Wertaussagen
Wertaussagen sind vereinheitlicht und stellen sich wie folgt dar:

+/– 0–1 %	konstant
+/– >1–5 %	leicht
+/– >5 %	deutlich

Kontakt / Impressum

Kontakt

Klöckner & Co SE

INVESTOR RELATIONS
Telefon: +49 203 307 2290
Telefax: +49 203 307 5025
E-Mail: ir@kloeckner.com

CORPORATE COMMUNICATIONS
Telefon: +49 203 307 2050
E-Mail: pr@kloeckner.com

Impressum

Herausgeber
KLÖCKNER & CO SE
Am Silberpalais 1
47057 Duisburg
Deutschland
Telefon: +49 203 307 0
Telefax: +49 203 307 5000
E-Mail: info@kloeckner.com
www.kloeckner.com

Konzeption, Gestaltung und Satz
RYZE Digital
www.ryze-digital.de

Fotografie
Oliver Rösler, Rödermark
Wolfram Schroll, Hagen

Publikation
Dieser Geschäftsbericht liegt auch als PDF vor.
www.kloeckner.com

13. März 2024

Veröffentlichung Jahresergebnis 2023
Bilanzpressekonferenz
Analysten-Telefonkonferenz

7. Mai 2024

Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung 1. Quartal 2024
Journalisten-Telefonkonferenz
Analysten-Telefonkonferenz

23. Mai 2024

Hauptversammlung 2024

1. August 2024

Veröffentlichung Konzern-Halbjahresfinanzbericht
Journalisten-Telefonkonferenz
Analysten-Telefonkonferenz

6. November 2024

Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung 3. Quartal 2024
Journalisten-Telefonkonferenz
Analysten-Telefonkonferenz

Klöckner & Co SE
Am Silberpalais 1
47057 Duisburg
Deutschland
Telefon: +49 203 307 0
Telefax: +49 203 307 5000
www.kloeckner.com